Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

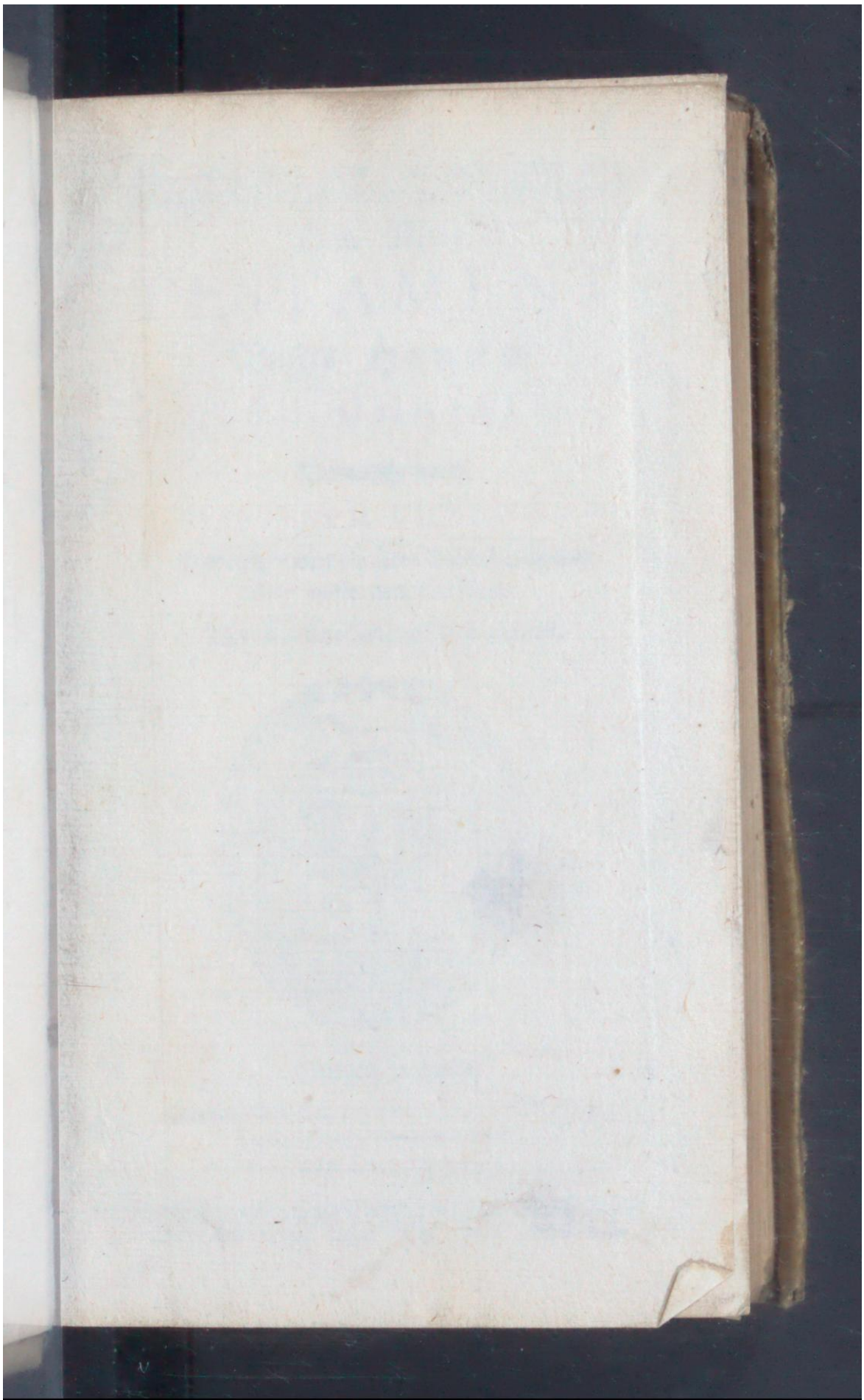
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

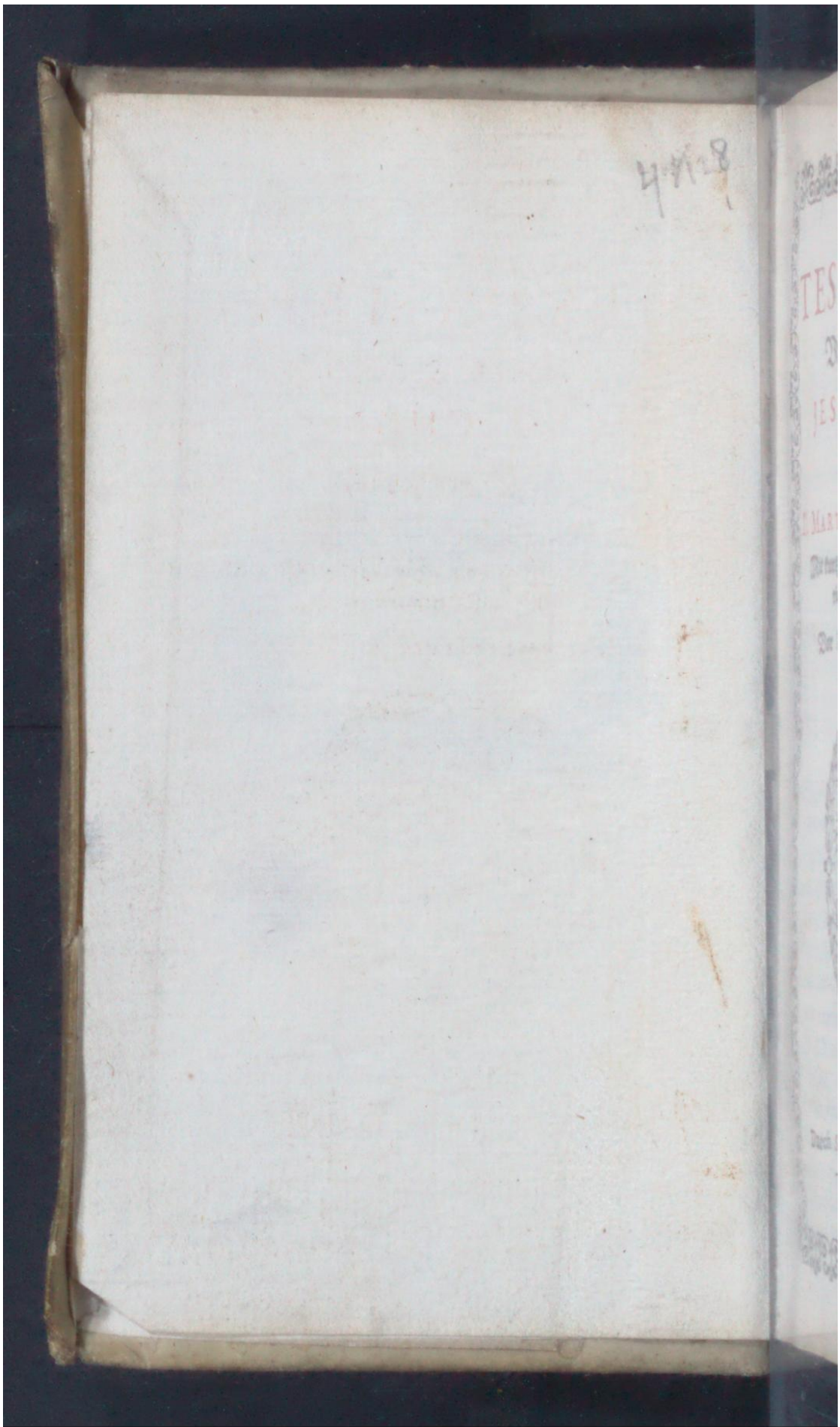
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

2 G 17
1-2

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Das Newe

TESTAMENT

Vnsers HERRN

JESU CHRISTI:

Verteutscht durch

D. MARTINUM LUTHERUM,

Mit kurtzen vber ein jedes Capitel Summarien / auffs new vbersehen.

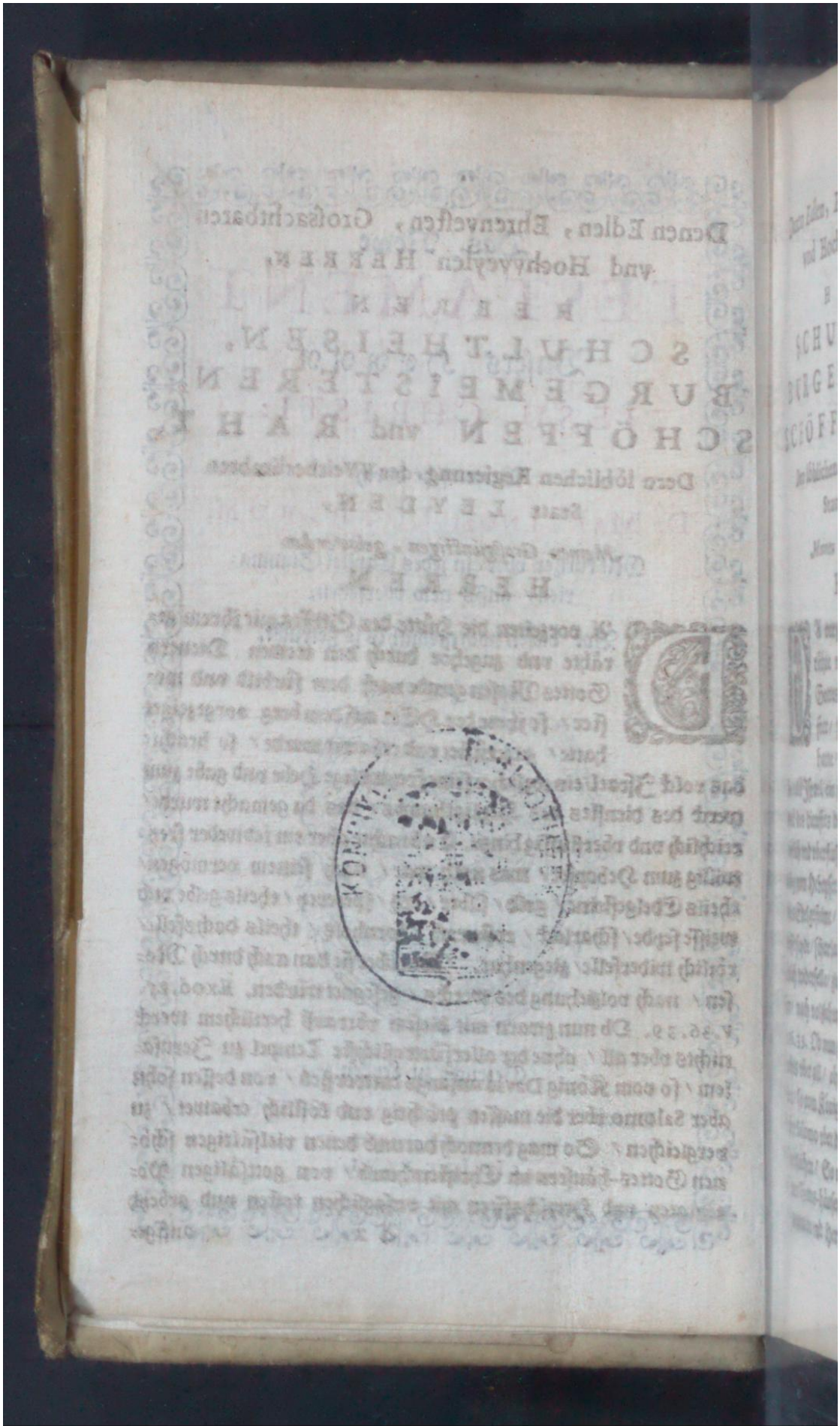
Vor diesen noch niemahls so getruckt.

Getruckt zu Leyden

Durch SEVERINUM MATTHÆI,

cIↃ IↃC XLVI.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Denen Edlen, Ehrenvesten, Groſsachtbaren vnd Hochvveysen HERREN,

HERREN

SCHULTHEISEN, BURGEMEISTEREN, SCHÖFFEN vnd RAHT,

Dero löblichen Regierung, der VVeitberümbten Statt LEYDEN,

Meinen Groſsgünſtigen, gebietenden

HERREN.

DA vorzeiten die Hütte des Stiffts mit jhrem gerähte vnd zugehör durch den trewen Dienern Gottes Mosen gerade nach dem fürbild vnd moſter / ſo jhme der HErr auf dem berg vorgezeiget hatte / zugerüſtet vnd erbawet wurde / ſo brachte das volck Jſrael / ein jeglicher ſeine freywillige Hebe vnd gabe zum werck des dienſtes des Heyligthumbs / das da gemacht wurde / reichlich vnd vberflüſſig hinzu. Es brachte aber ein jedweder freywillig zum Hebopfer / was noth war / nach ſeinem vermögen / theils Edelgeſteine / gold / ſilber / ertz / ſpecerey / theils gelbe vnd weiſſe ſeyde / ſcharlack / roſinroth / fornholtz / theils dachsfelle / rötlich widerfelle / ziegenhar. Warüber ſie dan auch durch Moſen / nach volziehung des werckes / geſegnet würden. Exod. 25. v. 36. 39. Ob nun zwarn mit dieſem vberauß herrlichem werck nichts vber all / ohne der allerfürtreflichſte Tempel zu Jeruſalem / ſo vom König David anfangs entworffen / von deſſen ſohn aber Salomo vber die maſſen prächtig vnd köſtlich erbawet / zu vergleichen / So mag dennoch darumb denen vielfältigen ſchönen Gottes-häuſern im Chriſtenthumb / von gottſäligen Potentaten vnd Herrſchafften mit vnſaglichen koſten vnd arbeyd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

auffgerichtet / jhr gebührlicher ruhm vnd lob nicht verschmählert noch verdunckelt werden. Der hochlöblichen Keyseren Constantini, Theodosii, Caroli M. vnd anderen gottsäligen esser thut man billig rühmen in diesem werck / welches im anschawen vnd betrachten alle fromme hertzen höchlich erfrewet vnd ergetzet. Was vnsere säligе Vorfahren / die getrewe Christliche Josiæ, Nehemiæ, vnd Esræ, beyde Weltliches vnd auch Geistliches Standes in diesen Vereynigten Provincien, Reformirter Religion, vor jahren / wiewol in kümmerlicher zeit / an dem baw vnsers Jerusalems vnd seines Tempels / für einen rühmlichen vnd vnverdrossenen fleiß vnd eyffer erwiesen / solches ist der gantzen weiten welt bekant. In deren hochlöbliche fußstopfen E. E. A. vnd W. bestendig tretten / vnd dahin trachten / wie Sie nicht nur in vnd für der welt jhre löbliche Policey vnd Regierung / sondern auch vnd fürnemblich bey der lieben wehrten Christenheit vnd Posteritét, insonderheit für Gott dem Herrn selbsten / mit schützung vnd vortpflantzung des reynen vnd vnverfälschten Gottesdienstes / einen vnsterblichen nahmen erwerben vnd erhalten. Der Ehrgeitz trieb vorzeiten Herodem dahin / daß er sich vnternahm den weyen Tempel Jerusalems mit einem newen kostbahren gebäw / seiner phantasey nach / zu verbessern / wie Josephus beschreibet / dessen herligkeit dannoch auch ohne menschliche kunst vnd zusatz / allein wegen der zukunft vnd gegenwarth Christi / viel grösser werden solte / dan des Ersten vorzeiten gewesen. Hagg. 2. Werhalben sich nicht so sehr drob zu befrembden / daß die gesuchte ehre vnd nahm so bald verloschen vnd verschwonnen. Weit weit einen besseren grund vnd anderes absehen haben E. E. A. vnd W. in dem Sie hiesiger Statt ansehnliche schöne Tempel vnd Kirchen so herrlich zu erweiteren vnd zu vermehren löblich angefangen / damit das heylsame vnd säligmachende Wort Christi nicht allein vnter Jhre liebe Bürgerschafft reichlich in aller weißheit wohne / sondern auch allerhand Nationen Ankömlingen vnd Einwohneren in jhrer eygenen

Mutter-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Mutterſprache verſtendlich geprediget vnd mileiglich vorgetragen werde / vnd alſo neben der Inländiſchen / Wälſchen vnd Engliſchen / nunmehr auch die Hochteutſche Gemeine ſich dero Chriſtlichen Munificentz hochtröſtlich zu erfrewen / vnd jhr / negſt Gott / hertzgründlich zu danken.

Zu dieſer newen Hochteutſchen Gemeine Stiffts-Hütten vnd Kirchen-baw nun (deſſen E. E. A. vnd W. grund nicht ohne merckliehen koſten gelegt vnd außgeführet / auch mit einem beſonderen dazu beruffenen ordentlichen Diener / ſambt allem zugehör / welche die vornembſte vnd köſtlichſte ſtücken der Edelgeſteinen / gold vnd ſilbers / weit vbertreffen / ſehr reichlich verſehen) kommet ich / an meinem geringen ort / das meinige / wo nicht Seiden vnd ſcharlacken / jedoch etwan ſchlechte Dachs- vnd Widerfelle auß wolmeynendem hertzen hinzutragend / dero gewiſſen zuverſicht / daß (wie auch etwan in einem jrdenen gefäß der alleredelſte ſchatz getragen wird / 2. Cor. 4.) Dieſe meine geringfügige papierne Hebe / wegen des einhaltenden himliſchen Kleynods / von E. E. A. vnd W. ſambt dero wehrten Gemeine / mit nichten für die geringſte angeſehen vnd geſchätzet werden könne. Solche meine wolmeynende geringe arbeid nun preſentire hiemit in ſchüldiger vnterthänigkeit / an E. E. A. vnd W. alß ein flücklein zu obgemeltem Bawſehr nütz- vnd dienlich / der vertrawlichen zuverſicht / eß werden E. E. A. vnd W. Jhr ſolche meine wolmeynende intention in Günſten wolgefallen / vnd mich derſelben beſtermaſſen recommendiret ſein laſſen / alß dero E. E. A. vnd W.

Vnterthänig gehorſamen Diener

Severein Matthes,
Buchtrucker.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Die Bücher des newven Teſtaments.

1 Euangelium S. Matthei.
2 Euangelium S. Marci.
3 Euangelium S. Luce.
4 Euangelium S. Johannis.
5 Der Apoſtel Geſchichte, beſchrieben von S. Luca.
6 Epiſtel S. Pauli an die Römer.
7 Die 1. Epiſtel S. Pauli an die Corinther.
8 Die 2. Epiſtel S. Pauli an die Corinther.
9 Epiſtel S. Pauli an die Galater.
10 Epiſtel S. Pauli an die Epheſer.
11 Epiſtel S. Pauli an die Philipper.
12 Epiſtel S. Pauli an die Coloſſer.
13 Die 1. Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.
14 Die 2. Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.
15 Die 1. Epiſtel. S. Pauli an Timotheum.
16 Die 2. Epiſtel S. Pauli an Timotheum.
17 Epiſtel S. Pauli an Titum.
18 Epiſtel S. Pauli an Philemonem.
19 Die 1. Epiſtel S. Petri.
20 Die 2. Epiſtel S. Petri.
21 Die 1. Epiſtel S. Johannis.
22 Die 2. Epiſtel S. Johannis.
23 Die 3. Epiſtel S. Johannis.
24 Die Epiſtel an die Hebreer.
25 Die Epiſtel Jacobi.
26 Die Epiſtel Jude.
27 Die Offenbarung S. Johannis.

Al wan dem Chriſtlichen Leſer ein ſolches ☞ zeichen wird vorkommen / ſol er wiſſen das alda ein Euangelium oder Epiſtel anfanget / vnd an dieſem ☜ zeichen ſich endigt.

VOR-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

VORREDE D. MARTIN LUTHERS Auff das newe TESTAMENT.

GLeich wie das Alte Testament ist ein buch / darinnen Gottes gesetz vnd Gebot / daneben die geschichte / beyde derer die dieselbigen gehalten vnd nit gehalten haben / geschrieben sind / Also ist das newe Testament ein buch / darinnen das Euangelium vnd Gottes verheissung / daneben auch geschichte / beyde derer / die daran gläuben / vnd nicht gläuben / geschrieben sind.

Denn Euangelium ist ein Griechisch wort / vnd heisset auf Teutsch / gute botschaft / gute mähre / gute newe zeitung / gut geschrey / davon man singet / saget / vnd frölich ist. Als da David den grossen Goliath vberwand / kam ein gut geschrey vnd tröstliche newe zeitung vnter das Jüdische volck / daß jhr grentlicher feind erschlagen / vnd sie erlöset / zu freude vnd friede gestelt weren / davon sie sungen vnd sprungen vnd frölich waren.

Also ist das Euangelium Gottes vnd new Testament / ein gute mähre vnd geschrey in alle welt erschollen durch die Apostel / von einem rechten David / der mit der Sünde / Tod vnd Teufel gestritten vnd vberwunden habe / Vnd damit alle die / so in sünden gefangen / mit dem Tode geplaget / vom Teufel vberweltiget gewesen / ohn jhr verdienst erlöset / gerecht / lebendig vnd selig gemacht hat / vnd damit zu friden gestellet / vnd Gott wieder heimbracht. Darvon sie singen / dancken / Gott loben / vnd frölich sind ewiglich / so sie das anders vest gläuben / vnnd im glauben beständig bleiben.

Solch geschrey vnd tröstliche mähre / oder Euangelische vnd Göttliche newe zeitung / heißt auch ein new Testament darumb / daß gleich wie ein Testament ist / wenn ein sterbender mann sein gut bescheidet / nach seinem tode den benanten erben außzuteilen / also hat auch Christus vor seinem sterben befohlen vnd bescheiden / solches Euangelium nach seinem tode außzuruffen in alle welt / vnd damit allen / die da gläuben / zu eigen gegeben alles sein gut / das ist / sein leben / damit er den tod verschlungen / seine gerechtigkeit / damit er die sünde vertilget / vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

seine seligkeit / damit er die ewige verdamnis vberwunden hat. Nun kan je der arme mensch in sünden / tod vnd zur hellen verstrickt / nichts tröstlichers hören / denn solche thewre liebliche botschafft von Christo / Vnd muß sein hertz von grund lachen / vnd frölich drüber werden / wo ers glaubt / daß war sey.

Nun hat Gott / solchen glauben zuerwecken / dieses sein Euangelium vnd Testament vielfeltig im alten Testament durch die Propheten verheissen / wie S. Paulus sagt / Rom. 1. 2. Ich bin außgesöndert zu predigen das Euangelium Gottes / welches er zuvor verheissen hat durch seine propheten in der heiligen Schrift / von seinem sohn / der jhm geboren ist von dem samen David / ꝛc.

Vnd daß wir der etliche anzeigen / hat ers am ersten verheissen / da er sagt zu der schlangen / Gen. 3. 15. Ich wil feindschaft setzen zwischen dir vnd dem weibe / vnd zwischen deinem samen / vnd jhrem samen / Derselbe sol dir den kopf zutretten / Vnd du wirst jhn in die fersen stechen. Christus ist der same dieses weibs / der dem Teufel sein kopf / das ist / sünde / tod / helle / vnd alle seine kraft zutretten hat / Denn ohn diesen samen kan kein mensch der sünde / dem tod / noch der hellen entrinnen.

Item Gen. 22. 17. verhieß ers Abraham / Durch seinen samen sollen alle völcker auf erden gesegnet werden. Christus ist derselbe same Abrahe / spricht S. Paulus / Gal. 3. 16 der hat alle welt gesegnet durchs Euangelium. Denn wo Christus nicht ist / da ist noch der fluch / der vber Adam vnd seine kinder fiel / da er gesündiget hatte / daß sie all zumal der sünde / des tods vnd der hellen schuldig vnd eigen sein müssen. Wider den fluch segnet nu das Euangelium alle welt / damit daß es rufet öffentlich: Wer an diesen samen Abrahe gläubet / sol gesegnet / das ist / von sünde / tod vnd helle los seyn / vnd gerecht / lebendig vnd selig bleiben ewiglich. Wie Christus selbst sagt Johan. 11. 26. Wer an mich gläubt / der wird nimmermehr sterben.

Item / So verhieß ers David 2. Sam. 7. 13. da er sagt: Ich wil erwecken deinen samen nach dir / der sol meinem namen ein hauß bawen / vnd ich wil den stul seines königreichs bestetigen ewiglich. Ich wil sein vater seyn / vnd er sol mein sohn seyn / ꝛc. Das ist das reich Christi / davon das Euangelium lautet / ein ewiges reich / ein reich des lebens / der seligkeit vnd gerechtigkeit / dareyn komen auß dem gefängnis der sünden vnd todes / alle die da gläuben.

Solcher verheissung des Euangelii sind viel mehr auch in den andern propheten / als Mich. 5. 2. Vnd du Bethle-

hem

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

hem Ephrata / die du klein bist gegen den tausenden in Juda / auß dir sol mir kommen / der in Israel ein Herr sey.

Item Hosea am 13. 14. Ich wil sie erlösen auß der Hellen / vnd vom Tod erretten. Tod / ich wil dir ein gift seyn / Helle / ich wil dir ein pestilentz seyn:

So ist nu das Euangelium nichts anders / denn ein predigt von Christo / Gottes vñ Davids sohn / warem Gott vnd mensch / der für vns mit seinem sterben vnd auferstehen aller menschen sünde / tod vnd helle vberwunden hat / die an jhn gläuben. Daß also das Euangelium eine kürtze vnd lange rede mag seyn / vnd einer kurtz / der ander lang beschreiben mag. Der beschreibets lang / der viel werck vnd wort Christi beschreibet / als die vier Euangelisten thun. Der beschreibts aber kurtz / der nicht von Christi wercken / sondern kürtzlich anzeigt / wie er durch sein sterben vnd auferstehen / sünde / tod vnd helle / vberwunden hab / denen die an jhn gläuben / wie S. Petrus vnd Paulus.

Darumb sihe nur darauf / daß du nicht auß Christo einen Mosen macheſt / noch auß den Euangelio ein gesetz oder lehrbuch / wie bißher geschehen ist / vnd etliche vorrede auch S. Hieronymi sich horen lassen. Denn das Euangelium fordert eigentlich nicht vnsere werck / daß wir damit from vnd selig werden. Ja / es verdampt solche werck / sondern es fordert den glauben an Christum / daß derselbe für vns sünde / tod vnd helle vberwunden hat / vnd also vns nicht durch vnsere werck / sondern durch sein eigen werck / sterben vnd leiden / from lebendig vnd selig machet / daß wir vns seines sterbens vnd sigs mögen annemen: als hetten wirs selbst gethan.

Daß aber Christus im Euangelio / dazu S. Petrus vnd Paulus viel gebot vnd lehre geben / vnd daß gesetz außlegen / sol man gleich rechnen allen andern wercken vnd wolthaten Christi. Vnd gleich wie seine werck vnd geschichte wissen / ist noch nit das rechte Euangelium wissen: denn damit weist du noch nicht / daß er die Sünde / Tod vnd Teufel vberwunden hat: Also ist auch das noch nicht das Euangelium wissen / wenn du solche lehre vnd gebot weisseſt / Sondern wenn die stim komt / die da saget / Christus sey dein eigen mit leben / lehren / wercken / sterben / auferstehen / vnd alles was er ist / hat / thut vnd vermag.

Also sehen wir auch / daß er nicht dringet / sondern freundlich locket / vnd spricht: Selig sind die armen / ꝛc. Vnd die Apostel brauchen deß worts / ich ermahne / ich flehe / ich bitte. Daß man allenthalben sihet / wie das Euangelium nicht ein gesetzbuch ist / sondern eigentlich eine predigt von den wolthaten Christi

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

vns erzeigt / vnd zu eigen gegeben / so wir gläuben. Moses aber in seinen büchern treibet / dringet / dräwet / schlägt vnd straffet grewlich / Denn er ist ein gesetzschreiber vnd treiber.

Daher komts auch / daß einem gläubigen kein gesetz gegeben ist / dadurch er gerecht werde für Gott / wie S. Paulus sagt / 1. Tim. 1. 9. darumb / daß er durch den glauben gerecht / lebendig vnd selig ist. Vnd ist jhm nicht mehr noth / denn daß er solchen glauben mit wercken beweise. Ja wo der glaube ist / kan er sich nit halte / er beweiset sich / bricht herauß durch gute werck / bekennet vnd lehret solch Euangelium für den leuten / vnd waget sein leben dran. Vnd alles was er lebet vnd thut / das richtet er zu des nehesten nutz jhm zu helffen / Nit allein aber ist zu solcher gnade zukomen / sondern auch mit leib / gut vnd ehr wie er sihet / daß jhm Christus gethan hat / vnd folget also dem exempel Christi nach.

Das meinet auch Christus / da er zur letze kein ander gebot gab / denn die liebe / daran man erkennen solte / wer seine jünger weren / vñ rechtschaffene gläubigen. Denn wo die werck vnd liebe nicht herauß bricht / da ist der glaube nicht recht / da haftet das Euangelium noch nicht / vnd Christus ist nicht recht erkant. Sihe / nun richte dich also in die bücher des newen Testaments / daß du sie auf diese weise zu lesen wissest.

Etliche

Etliche Sprüche,

Vom Zweck vnd Inhalt des newen Teſtaments.

CHriſtus hat etliche zu Aposteln geſetzt / etliche aber zu Propheten / etlich zu Euangeliſten / etliche zu Hirten vnd Lehrern. Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werck deß Ampts / dadurch der Leib Chriſti erbawet werde / biß daß wir alle hinan kommen zu einerley Glauben vnd Erkandnuß deß Sohns Gottes / vnd ein vollkommen Mann werden der da ſey in der maſſe des volkommenen alters Jeſu Chriſti / auff daß wir nicht mehr Kinder ſeyen / vnd vns wegen vnd wiegen laſſen / von allerley Wind der Lehr / durch Schalckheit der Menſchen vnd Teuſcherey / damit ſie vns erſchleichen zuverführen. Laſſet vns aber rechtſchaffen ſeyn in der Liebe / vnd wachſen in allen ſtücken / an den / der das Haupt iſt / Chriſtus.

Jeſus antwortet den Saducæern / vnd ſprach zu jhnen: Ihr irret vnd wiſſet die Schrifft nicht / noch die Krafft Gottes.

Vnd Jeſus trat zu ſeinen Jüngern / redet mit jhnen vnd ſprach: Mir iſt gegeben aller Gewalt im Himmel vnd auff Erden / darumb gehet hin / vnd lehret alle Völcker / vnd tauffet ſie im Namen deß Vaters / vnd deß Sohns / vnd deß H. Geiſtes / vnd lehret ſie halten / alles was ich euch befohlen habe / vnd ſihe / ich bin bey euch alle Tage / biß an der Welt ende.

Auch viel andere Zeichen thät Jeſus für ſeinen Jüngern / die nicht geſchrieben ſind in dieſem Buch: Dieſe aber ſind geſchrieben / daß jhr glaubet / Jeſus ſey Chriſt / der Sohn Gottes vnd daß jhr durch den Glauben das Leben habt in ſeinem Namen.

Von dieſem Jeſu zeugen alle Propheten / daß durch ſeinen Namen / alle die an jhn glauben / Vergebung der Sünden empfahen ſollen.

Chriſtus iſt deß Geſetzes ende / wer an den glaubet / der iſt gerecht.

So jhr nicht glaubet / daß ich (Chriſtus) ſey / ſo werdet jhr ſterben in ewren Sünden.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

EVANGELIVM S. MATTHES.

S. Mattheus beschreibet anfänglich das herkommen Christi vnsers Heylands nach dem Fleisch, auß dem Samen Davids, seine wunderbare Empfängnuß vnd Geburt, von einer Jungfrawen, nach der Schrifft. Darnach handelt er von der tauffe Johannis, vnd den Versuchungen, so Christus wider den Teuffel außgestanden vnd vberwunden, auch was er für grosse Zeichen vnd Wunder, an Außsätzigen, Besessenen, vnd allerley bresthafftigen Menschen gethan, wie er jhm Jünger erwehlet, vnd jhnen die Geheimnuß deß Reichs Gottes eröffnet, wie er durchauß vnsträfflich in aller Gerechtigkeit vnd Heiligkeit seinen Wandel beyde nach dem Gesetz vnd der Euangelischen Lehr, geführet, auch wie er den Tode vnter dem Richter Pilato vnschuldig erlitten, auff daß er die Handschrifft vnserer Sünden ans Creutz nägelte, vnd als ein reines, vernünfftiges Opfer, sich für vns alle, seinem Vater außopferte, vnd endlich, wie er durch seine Auferstehung am dritten Tage, dem Tode seine Macht genommen, vnd vns die fröliche Botschafft deß erworbenen Lebens wiederbracht habe, nach welchem allem er auch seinen Jüngern Befehl gethan, alle Völcker zu lehren vnd zu taufen, vnd verheissen er wolle bey jnnen seyn biß an der Welt ende.

EVAN-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

EVANGELIVM S. MATTHES.

Das 1. Capitel.

1 Deß Herrn Jesu/ als des wahren Messie Geschlechte-Register / 2 von Abraham vnd folgenden Patriarchen / 6 von David vnd folgenden Königen / 13 von Zerubabel / vnd folgenden Fürsten/nach der Babylonischen Gefängnuß/18 seine Geburt auß der Jungfrawen Maria/ Jes. 7. 14.

1 DIs ist das buch von der Geburt Jesu Christi/ der da ist ein sohn Davids/ des sohns Abraham.

2 Abraham zeugete Isaac/ Isaac zeugete Jacob / Jacob zeugete Juda vnd seine brüder/

3 Juda zeugete Pharez vnd Saran / von der Thamar/ Pharez zeugete Hezron / Hezron zeugete Ram/

4 Ram zeugete Aminadab/ Aminadab zeugete Nahasson/ Nahasson zeugete Salma/

5 Salma zeugete Boas/von d' Rahab/Boas zeugete Obed von der Ruth / Obed zeugete Jesse/

6 Jesse zeugete den König David / Der könig David zeugete Salomon / von dem weib des Brie/

7 Salomon zeugete Roboam/ Roboam zeugete Abia / Abia/ zeugete Assa/

8 Assa zeugete Josaphat/ Josaphat zeugete Joram/ Joram zeugete Osia/

9 Osia zeugete Jotham/ Jotham zeugete Achas / Achas zeugete Ezechia/

10 Ezechia zeugete Manasse/ Manasse zeugete Amon/ Amon zeugete Josia.

11 Josia zeugete Jechonia vnd seine brüder / vmb die ziet des Babylonischen gefängnus.

12 Nach der Babylonischen gefängnus zeugete Jechonia Sealthiel / Sealthiel zeugete Zorobabel/

13 Zorobabel zeugete Abiud/ Abiud zeugete Eliachim / Eliachim zeugete Asor/

14 Asor zeugete Zadoch / Zadoch zeugete Achin / Achin zeugete Eliud/

15 Eliud zeugete Eleasar/ Eleasar zeugete Mathan / Mathan zeugete Jacob/

16 Jacob zeugete Joseph/den mann Marie / von welcher ist geborn Jesus / der da heist Christus.

17 Alle glieder von Abraham biß auf David sind vierzehen glied / Von David bis auf die Babylonische gefängnis sind vierzehen glied / Von der Babylonischen gefängnus bis auf Christum sind vierzehen glied.

18 Die geburt Christi war aber also gethan / Als Maria seine mutter dem Joseph vertrawet war/ehe er sie heimholet/ erfand sichs / daß sie schwanger war von dem H. Geist.

19 Jo-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

19 Joseph aber jhr mann war fromb/ vnd wolt sie nicht rügen/ gedacht aber sie heimlich zu verlassen.

20 In dem er aber also gedacht/ sihe/ da erschein jhm ein Engel des Herrn im traum/ vnd sprach: Joseph du sohn David/ förchte dich nicht Mariam dein gemahl zu dir zu nehmen. Denn daß in jhr gebohrn ist/ das ist vom H. Geist.

21 Vnd sie wird einen sohn gebären/ des namen soltu Jesus heissen: Denn er wird sein volck selig machen von jhren sünden.

22 Das ist aber alles geschehen/ auf daß erfüllet würde/ das der Herr durch den propheten gesagt hat/ der da spricht:

23 Sihe/ eine jungfraw wird schwanger seyn/ vnd einen sohn gebähren/ vnd sie werden seinen namen Emanuel heissen das ist verdolmetschet/ Gott mit vns.

24 Da nun Joseph vom schlaaf erwachte/ thet er/ wie jhm des Herrn Engel befohlen hatte/ vnd nam sein gemahl zu sich/

25 Vnd erkennet sie nicht/ biß sie jhren ersten sohn gebahr/ Vnd hieß seinen namen JEsus.

Das II. Capitel.

1 Die Weisen beten Christum an/ 14 Joseph fleucht mit Maria vnd jhrem kind in Egypten/ nach der schrifft/ 16 Herodes läßt die kindlein tödten/ 20 nach seinem tod wird Joseph mit Maria vnd jhrem kind wieder aus Egypten beruffen/ 23 wohnet zu Nazareth nach der schrifft.

DA Jesus Geboren war zu Bethlehem im Jüdischen lande/ zur zeit des königs Herodis/ sihe/ da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem/ vnd sprachen:

2 Wo ist der newgeborne König der Juden? Wir haben seinen stern gesehen im Morgenlande/ vnd sind komen jhn anzubeten.

3 Da das der König Herodes hörete/ erschrack er/ vnd mit jhm das gantze Jerusalem/

4 Vnd ließ versamlen alle Hohepriester vnd schrifftgelehrten vnter dem volck/ vnd erforschete von jhnen/ wo Christus solt gebohren werden.

5 Vnd sie sagten jhm: Zu Bethlehem im Jüdischen lande/ Denn also stehet geschrieben durch den propheten/

6 Vnd du Bethlehem im Jüdischen lande/ bist mit nichte die kleineste vnter den fürsten Juda/ Denn aus dir sol mir kommen der Hertzog/ der vber mein volck Israel ein Herr sey.

7 Da berief Herodes die Weisen heimlich/ vnd erlernet mit fleiß von jhnen/ wenn der stern erschienen were/

8 Vnd weisete sie gen Bethlehem/ vnd sprach: Ziehet hin/ vnd forschet fleissig nach dem kindlein/ vnd wenn jhrs findet/

so

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

so sagt mirs wieder daß ich auch komme/ vnd es anbete.

9 Als sie nun den König gehört hatten/ zogen sie hin/ Vnd sihe/ der stern/ den sie im Morgenlande gesehen hatten/ gieng für jhnen hin/ biß daß er kam/ vnd stund oben vber/ da das kindlein war.

10 Da sie den stern sahen/ wurden sie hoch erfreuet/

11 Vnd giengen in das hauß/ vnd funden das kindlein mit Maria seiner mutter/ vnd fielen nieder/ vnd beteten es an/ Vnd theten jhre schätze auf/ vnd schenckten jhm gold/ weyrauch vnd myrrhen.

12 Vnd Gott befahl jhnen im traum/ daß sie sich nit solten wieder zu Herodes lencken/ Vnd zogen durch einen andern weg wieder in jhr land.

13 Da sie aber hinweg gezogen waren/ sihe/ da erscheint der Engel des Herrn dem Joseph im traum/ vnd sprach: Stehe auff/ vnd nim das kindlein vnd seine mutter zu dir/ vnd fleuch in Egyptenland/ vnd bleib alda/ biß ich dirs sage: Denn es ist vorhanden/ daß Herodes das kindlein suche/ dasselb vmbzubringen.

14 Vnd er stund auff/ vnd nam das kindlein vnd seine Mutter zu sich bey der nacht/ vnd entweich in Egyptenland/

15 Vnd bleib allda bis nach dem tod Herodis/ auff daß erfüllet würde das der Herr durch den Propheten gesagt hat/ der da spricht: Aus Egypten hab ich meinen sohn geruffen.

16 Da Herodes nun sahe/ daß er von den Weisen betrogen war/ ward er sehr zornig/ vnd schicket auß/ vnd ließ alle kinder zu Bethlehem tödten/ vnd in jhren gantzen Grentzen/ die da zweyjährig vnd drunter waren/ nach der zeit/ die er mit fleiß von den Weisen erlernet hatte.

17 Da ist erfüllet/ das gesagt ist von dem propheten Jeremia/ der da spricht:

18 Auff dem gebirge hat man ein geschrey gehöret/ viel klagens/ weynens vnd heulens. Rahel beweynet jhre kinder/ vnd wolt sich nicht trösten lassen/ Denn es war auß mit jhnen.

19 Da aber Herodes gestorben war/ sihe/ da erscheint der Engel des HErrn Joseph im traum in Egyptenland/

20 Vnd sprach: Stehe auf/ vnd nim das kindlein vnd seine mutter zu dir/ vnd zeuch hin in das land Jsrael/ sie sind gestorben/ die dem kinde nach dem leben stunden.

21 Vnd er stund auff/ vnd nam das kindlein vnd seine mutter zu sich/ vnd kam in das land Jsrael.

22 Da er aber hörete/ daß Archelaus im Jüdischen lande König war/ an stat seines vaters Herodis/ forcht er sich dahin zu komen/ vnd im traum empfieng er

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

er befehl von Gott / vnd zoch in die örter des Galileischen landes /

23 Vnd kam vnd wohnet in der Statt / die da heist Nazareth / Auff daß erfüllet würde / das da gesagt ist durch den Propheten / Er sol Nazarenus heissen.

Das III. Capitel.

1 Johannes prediget in der Wüsten / 5 täuffet im Jordan / 8 fordert rechtschaffene früchte der busse / 10 dräwet mit Gottes gegenwertigem zorn / 12 zeuget von Christo / daß er kommen sey / 13 Jesus wird von jhm getaufft.

ZV der zeit kam Johannes der Täufer / vnd prediget in der Wüsten des Jüdischen landes /

2 Vnd sprach / thut busse / das himmelreich ist nahe herbey kommen /

3 Vnd er ist der / von dem der propher Jesaias gesagt hat / vnd gesprochen: Es ist eine stim eines predigers in der wüsten / bereitet dem HErrn den weg / vnd macht richtig seine steige.

4 Er aber / Johannes / hatte ein kleid von camelhaaren / vnd einen ledern gürtel vmb seine lenden / seine speise aber war hewschrecken vnd wild honig.

5 Da gieng zu jhm hinauß die statt Jerusalem / vnd das gantze Jüdische land / vnd alle länder an dem Jordan /

6 Vnd liessen sich täufen von jhm im Jordan / vnd bekanten jhre sünde.

7 Als er nun viel Phariseer vnd Saduceer sahe zu seiner Taufe kommen / sprach er zu jhnen: Jhr ottergezichte / wer hat denn euch geweiset / daß jhr dem künfftigen zorn entrinnen werdet?

8 Sehet zu / thut rechtschaffene frucht der busse.

9 Dencket nur nit / daß jhr bey euch wolt sagen: Wir haben Abraham zum vater. Ich sage euch / Gott vermag dem Abraham auß diesen steinen kinder zu erwecken.

10 Es ist schon die axt den bäumen an die wurtzel gelegt / Darumb / welcher baum nit gute frucht bringet / wird abgehawen / vnd ins fewr geworfen.

11 Ich täufe euch mit wasser zur busse / der aber nach mir kömet / ist stärcker denn ich / dem ich auch nit gnugsam bin seine schuch zu tragen / der wird euch mit dem heiligen Geist vnd mit fewer täufen.

12 Vnd er hat seine worfschaufel in seiner hand / er wird seine tenne fegen / vnd den weizen in seine schewren samlen / Aber die sprew wird er verbrennen mit ewigem fewer.

13 Zu der zeit kam Jesus aus Galilea an den Jordan zu Johanne / daß er sich von jhm täufen liesse.

14 Aber Johannes wehret jhm / vnd sprach: Ich bedarf wol / daß ich von dir getaufft werde / vnd du komst zu mir?

15 Je-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

15 Jesus aber antwortet/vnd sprach zu jhm: Laß jetzt also seyn/ also gebürt es vns alle gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ ers jhm zu.

16 Vnd da Jesus getaufft war/ steig er bald herauf/ auß dem wasser/ vnd sihe/ da thet sich der himel auf vber jhm/vnd Johannes sahe den Geist Gottes gleich als eine taube herab fahren/ vnd vber jhn komen.

17 Vnd sihe/eine stimme vom himel herab sprach: Diß ist mein lieber sohn/ an welchem ich wolgefallen habe.

Das IV. Capitel.

1 Jesus wird vom Teuffel versucht/ das ist/ gereizt/ 3 zum mißtrawen an Gott/ 6 zu fürwitziger Vermessenheit/ 9 vnd zu teuflischer Abgötterey/ 4. 7. 10 aber er treibt jhn von sich mit der H. Schrifft/ 12 prediget in Galilea/ 17 die Busse/ 18 beruffet vier Jünger/ 23 predigt das Euangelium.

DA ward Jesus vom Geist in die wüsten geführt/ auf daß er von dem Teufel versucht würde.

2 Vnd da er vierzig tag vnd vierzig nacht gefastet hatte/hungert jhn.

3 Vnd der Versucher trat zu jhm/ vnd sprach: Bistu Gottes sohn/so sprich/ daß diese steine brot werden.

4 Vnd er antwortet vnd sprach: Es stehet geschrieben/ der mensch lebet nicht vom brot allein/ sondern von einem jeglichen wort daß durch den mund Gottes gehet.

5 Da führet jhn der Teufel mit sich in die heilige statt/ vnd stellet jhn auf die zinnen des tempels/

6 Vnd sprach zu jhm: Bistu Gottes sohn/ so laß dich hinab/ denn es stehet geschrieben: Er wird seinen Engeln/ vber dir befehl thun/ vnd sie werden dich auf den händen tragen/ auf daß du deinen fuß nicht an einen stein stössest.

7 Da sprach Jesus zu jhm: Wiederumb stehet auch geschrieben. Du solt Gott deinen HErren nit versuchen:

8 Wiederumb führet jhn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen berg/vnd zeiget jhm alle reich der welt/vnd jhre herligkeit/

9 Vnd sprach zu jhm: Diß alles wil ich dir geben/so du niederfellest/ vnd mich anbetest.

10 Da sprach Jesus zu jhm: Heb dich weg von mir Satan: Denn es stehet geschrieben/ du solt anbeten Gott deinen Herrn/ vnd jhm allein dienen.

11 Da verließ jhn der Teufel/ vnd sihe/ da traten die Engel zu jhm vnd dieneten jhm.

12 Da nun Jesus höret/ daß Johannes vberantwortet war/ zoch er in das Galileische land/ vnd verließ die statt Nazareth/

13 Kam vñ wohnet zu Capernaum/ die da ligt am meer/ an der grentze Zabulon vnd Naphthalim. Auf daß erfüllet wurde/ das da gesagt ist durch den pro-

phe-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

pheten Jesaiam / der da spricht:
15 Das land Zabulon / vnd das land Naphthalim / am wege des meers / jenseit des Jordans / vnd die Heydnische Galilea /
16 Das volck / das im finsternis saß / hat ein grosses liecht gesehen / vnd die da sassen am ort vnd schatten des tods / denen ist ein liecht auffgangen.
17 Von der zeit an fieng Jesus an zu predigen / vnd sagen: Thut busse / das himelreich ist nahe herbey komen.
18 Als nun Jesus an dem Galileischen meer gieng / sahe er zween brüder / Simon der da heißt Petrus / vnd Andream seinen bruder / die worfen jhre netze ins meer / Denn sie waren fischer.
19 Vnd er sprach zu jhnen: Folget mir nach / ich wil euch zu menschenfischern machen.
20 Bald verliessen sie jhre netze / vnd folgeten jhm nach.
21 Vnd da er von dannen fürbaß gieng / sahe er zween andere brüder / Jacobum den sohn Zebedei / vnd Johannem seinen bruder / im schif mit jhrem vater Zebedeo / daß sie jhre netze flickten / Vnd er rief jhnen.
22 Bald verliessen sie das schif vnd jhren vater / vnd folgeten jhm nach.
23 Vnd Jesus gieng vmbher im gantzen Galileischen lande / lehret in jhren schulen / vnd predigt das Euangelium von dem Reich / vnd heilet allerley seuche vnd kranckheiten im volck.
24 Vnd sein gerücht erschal in das gantz Syrienland / Vnd sie brachten zu jhm allerley kranck / mit mancherley seuchen vnd qual behaft / die besessenen / die mondsüchtigen / vnd die gichtbrüchtigen / vnd er macht sie alle gesund.
25 Vnd es folgete jhm nach viel volcks auß Galilea / auß den zehen stätten / von Jerusalem / auß dem Jüdischen lande / vnd von jenseit des Jordans.

Das v. Capitel.

1 Trostpredigt Christi von der wahren Seligkeit / 16 deren die Gott durch gute Werck preisen / 18 Straffpredigt wider die Phariseer / 21 vom Todtschlag / 27 vom Ehebruch / 31 von der Ehescheidung / 33 vom Eydschwur / 38 von der Rache / 43 von der Liebe deß Nechsten.

DA er aber das volck sahe / gieng er auf einen berg / vnd satzte sich vnd seine jünger traten zu jhm /
2 Vnd er thet seinen mund auff / lehret sie vnd sprach:
3 Selig sind / die da geistlich arm sind: Denn das himelreich ist jhr.
4 Selig sind die da leide tragen: Denn sie sollen getröstet werden.
5 Selig sind die sanftmütigen: Denn sie werden das erdreich besitzen.
6 Selig sind / die da hungert vnd dürstet nach der gerechtigkeit: Denn sie sollen satt werden.
7 Selig sind die barmhertzigen:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

gen: Denn sie werden barmhertzigkeit erlangen.

8 Selig sind die reines hertzen sind: Denn sie werden Gott schawen.

9 Selig sind die friedfertigen: Denn sie werden GOttes kinder heissen.

10 Selig sind die vmb gerechtigkeit willen verfolget werden: Denn das himelreich ist jhr.

11 Selig seyt jhr / wenn euch die menschen vmb meinet willen schmähen vnd verfolgen / vnd reden allerley vbels wider euch so sie daran liegen.

12 Seyt frölich vnd getrost / es wird euch im himel wol belohnet werden. Denn also haben sie verfolget die propheten / die vor euch gewesen sind.

13 Jhr seyt das saltz der erden / Wo nun das saltz thum wird / womit sol man saltzen? Es ist zu nichts hinfurt nütz / denn daß man es hinauß schütte / vnd laß es die leute zutretten.

14 Jhr seyt das liecht der welt. Es mag die statt / die auff einem berge ligt / nicht verborgen seyn.

15 Man zündet auch nicht ein liecht an / vnd setzt es vnter einen scheffel / sondern auff einen leuchter / so leuchtet es denen allen / die im hause sind.

16 Also lasset ewer Liecht leuchten für den leuten / daß sie ewere gute werck sehen / vnd ewern vater im himel preisen.

17 Jhr solt nicht wehnen / daß ich komen bin / das gesetz oder die prophten aufzulösen / Ich bin nicht komen aufzulösen / sondern zu erfüllen.

18 Denn ich sage euch warlich: Bis daß himel vnd erde zergehe / wird nicht vergehen der kleineste buchstabe / noch ein tüttel vom gesetze / biß daß alles geschehe.

19 Wer nun eines von diesen kleinesten gebotten auflöset / vnd lehret die leute also / der wird der kleineste heissen im himelreich / Wer es aber thut vnd lehret / der wird groß heissen im himelreich.

20 Deñ ich sage euch / ☞ Es sey denn ewer gerechtigkeit besser denn der Schriftgelehrten vnd Phariseer / so werdet jhr nicht in das himelreich komen.

21 Jhr habt gehöret / daß zu den alten gesagt ist: Du solt nit tödten / Wer aber tödtet / der sol des gerichts schuldig seyn.

22 Ich aber sage euch: Wer mit seinem bruder zürnet / der ist des gerichts schuldig / Wer aber zu seinem bruder saget / Racha / der ist des raths schüldig / Wer aber sagt / Du narr / der ist des hellischen fewrs schuldig.

23 Darumb wenn du deine gabe auf den altar opferst / vnd wirst allda eindencken / daß dein bruder etwas wider dich habe /

24 So laß allda für dem altar deine gabe / vnd gehe zuvor hin / vnd versüne dich mit deinem bruder / vnd alsdenn kom / vnd opfere deine gabe.

25 Sey

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

25 Sey wilfertig deinem widersacher bald / dieweil du noch bey jhm auf dem wege bist / auf daß dich der widersacher nicht der mal eins vberantworte dem richter / vnd der richter vberantworte dich dem diener / vnd werdest in den kercker geworfen.

26 Ich sage dir warlich / du wirst nicht von dannen herauß komen / bis du auch den letzten heller bezahlest.

27 Ihr habt gehört / daß zu den alten gesagt ist / Du solt nit ehebrechen.

28 Ich aber sage euch / wer ein weib ansihet / jhr zu begeren / der hat schon mit jhr die ehe gebrochen in seinem hertzen.

29 Ergert dich dein rechtes auge / so reiß es auß / vnd wirfs von dir. Es ist dir besser / daß eines deiner glied verderbe / vnd nit der gantze leib in die helle geworffen werde.

30 Ergert dich dein rechte hand / so hawe sich ab / vnd wirf sie von dir. Es ist dir besser / daß eines deiner glied verderbe / vnd nit der gantze leib in die helle geworfen werde.

31 Es ist auch gesagt: Wer sich von seinem Weibe scheidet / der sol jr geben einen scheidbrief.

32 Ich aber sage euch: Wer sich von seinem weibe scheidet (es sey denn vmb ehebruch) der macht daß sie die ehe bricht / Vnd wer eine abgescheidete freyet / der bricht die ehe.

33 Ihr habt weiter gehört / daß zu den alten gesagt ist: Du solt keinen falschen eyd thun / vnd solt Gott deinen eyd halten.

34 Ich aber sage euch: Daß jhr auer ding nicht schweren solt / weder bey himel / denn er ist Gottes stul /

35 Noch bey der erden / denn sie ist seiner füsse schemel / noch bey Jerusalem / denn sie ist eines grossen koniges statt.

36 Auch solen nicht bey deinem haupt schweren / Dann du vermagst nicht ein einiges haar weiß oder schwartz zu machen.

37 Ewer rede aber sey Ja / ja / Nein / nein / Was drüber ist / das ist vom vbel.

38 Ihr habt gehört daß gesagt ist / Auge vmb auge / zan vmb zan.

39 Ich aber sage euch / daß jhr nit widerstreben solt dem vbel / Sondern so dir jemand einen streich gibt auf deinen rechten backen / dem biete den andern auch dar.

40 Vnd so jemand mit dir rechten wil / vnd deinen rock nemen / dem laß auch den mantel /

41 Vnd so dich jemand nötiget eine meile / so gehe mit jhm zwo.

42 Gib dem der dich bittet / vnd wende dich nit von dem / der dir abborgen wil.

43 Ihr habt gehört / daß gesagt ist: Du solt deinen nehesten lieben / vnd deinen feind hassen.

44 Ich aber sage euch / Liebet ewere feinde / segnet die euch fluchen /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

suchen / thut wol denen die euch hassen / bittet für die / so euch beleidigen vnd verfolgen /

45 Auf daß jhr kinder seyet ewers vaters im himel / Denn er leßt seine sonne aufgehen vber die bösen vnd vber die guten / vnd leßt regnen vber gerechte vnd vngerechte.

46 Denn so jhr liebet die euch lieben / was werdet jhr für lohn haben? Thun nit dasselb auch die zölner?

47 Vnd so jhr euch nur zu ewren brüdern freundlich thut / was thut jhr sonderlichs? Thun nicht die zolner auch also?

48 Darumb solt jhr volkomen seyn / gleich wie ewer vater im himel volkomen ist.

Das VI. Capitel.

1 Christus prediget wider den pharisetischen pracht vnd gleßnerey im almosen geben / 5 im beten / 16 vnd im fasten / 19 wider den geitz / 25 vnd die heidnische bauchsorge / 33 heisset vns am ersten suchen das reich Gottes.

HAbt acht auff ewer allmosen / daß jhr die nicht gebet für den leuten / daß jhr von jhnen gesehen werdet / Jhr habt anders keinen lohn bey ewrem vater im himel.

2 Wenn du nun allmosen gibst / solt du nicht lassen für dir posaunen / wie die heuchler thun in den schulen vnd auf den gassen / auf daß sie von den leuten gepreiset werden. Warlich ich sage euch / sie haben jhren lohn dahin.

3 Wenn du aber allmosen gibst / so laß deine lincke hand nicht wissen / was die rechte thut / Auff daß dein allmosen verborgen sey /

4 Vnd dein vater der in das verborgen sihet / wird dirs vergelten offentlich.

5 Vnd wenn du betest / solt du nicht seyn wie die heuchler / die da gerne stehen vnd beten in den schulen / vnd an den ecken / vnd auf den gassen / auf daß sie von den leuten gesehen werden. Warlich ich sage euch / sie haben jhren lohn dahin.

6 Wenn aber du betest / so gehe in dein kämerlein / vnd schleuß die thür zu / vnd bete zu deinem vater im verborgen / Vnd dein Vater / der in das verborgen sihet / wird dirs vergelten offentlich.

7 Vnd wenn jhr betet / solt jhr nicht viel plappern wie die Heiden / denn sie meynen / sie werden erhöret / wenn sie viel wort machen.

8 Darumb solt jhr euch jhnen nicht gleichen / Ewer Vater weiß was jhr bedürfet / ehe denn jhr jhn bittet.

9 Darumb solt jhr also beten: Vnser Vater in dem himmel / dein nam werde geheiliget. Dein reich kome.

10 Dein will geschehe / auff erden wie im himel.

11 Vnser täglich brot gib vns heute.

12 Vnd vergib vns vnser schuld /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

schuld / wie wir vnsern schuldigern vergeben.
13 Vnd führe vns nicht in versuchung / Sondern erlöse vns von dem vbel. Denn dein ist das reich / vnd die kraft / vnd die herligkeit in ewigkeit / Amen.
14 Denn so jhr den menschen jhre fehle vergebet / so wird euch ewer himlischer vatter auch vergeben:
15 Wo jhr aber den menschen jhr fehle nicht vergebet / so wird euch ewer vater ewer fehle auch nicht vergeben.
16 Wenn jhr fastet / solt jhr nicht sawr sehen / wie die heuchler / Denn sie verstellen jhre angesichte / auf daß sie für den leuten scheinen mit jhren fasten. Warlich ich sage euch / sie haben jhren lohn dahin.
17 Wenn du aber fastest / so salbe dein haupt / vnd wasche dein angesicht /
18 Auf daß du nicht scheinest für den leuten mit deinem fasten / Sondern für deinem Vater / welcher verborgen ist / vnd dein vater der in das verborgen sihet / wird dirs vergelten offentlich.
19 Jhr solt euch nit schätze samlen auf erden / da sie die motten vnd der rost fressen / vnd da die diebe nach graben vnd stelen.
20 Samlet euch aber schätze im himel / da sie weder motten noch rost fressen / vnd da die diebe nit nach graben noch stelen.
21 Denn wo ewer schatz ist / da ist auch ewr hertz.
22 Das auge ist des leibes liecht / Wenn dein auge einfeltig ist / so wird dein gantzer leib liecht seyn.
23 Wenn aber dein aug ein schalck ist / so wird dein gantzer leib finster seyn. Wenn aber das liecht / das in dir ist / finsternis ist / wie groß wird denn die finsternis selber seyn?
24 Niemand kan zweyen herren dienen / Entweder er wird einen hassen / vnd den andern lieben / oder wird einem anhangen / vnd den andern verachten. Jhr könt nicht Gott dienen vnd dem Mammon.
25 Darumb sage ich euch. Sorget nit für ewer leben / was jhr essen vnd trincken werdet / Auch nicht für ewren leib / was jhr anziehen werdet. Ist nit das leben mehr denn die speise? Vnd der leib mehr denn die kleidung?
26 Sehet die vögel vnter dem himel an / sie säen nicht / sie erndten nicht / sie samlen nicht in die schewren / Vnd ewer himlischer vater nehrt sie doch. Seyt jhr denn nit viel mehr denn sie?
27 Wer ist vnter euch / der seiner lenge ein elen zu setzen möge / ob er gleich darumb sorget?
28 Vnd warumb sorget jhr für die kleidung? Schawet die lilien auf dem felde / wie sie wachsen / sie arbeiten nicht / auch spinnen sie nicht.
29 Ich sage euch / daß auch Salomon in aller seiner herrligkeit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ligkeit nicht bekleidet gewesen ist als derselbigen eins.

30 So denn GOtt das graß auf dem felde also kleidet / das doch heute stehet / vnd morgen in den ofen geworfen wird / solt er das nicht viel mehr euch thun / o jhr kleingläubigen?

31 Darumb solt jhr nicht sorgen vnd sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trincken? Wo mit werden wir vns kleiden?

32 Nach solchem allen trachten die Heiden / Denn ewr himlischer vatter weiß / daß jhr des alles bedürft.

33 Trachtet am ersten nach dem reich GOttes / vnd nach seiner gerechtigkeit / So wird euch solches alles zufallen.

34 Darumb sorget nicht für den andern morgen / Denn der morgende tag wird für das seine sorgen. Es ist gnug / daß ein jeglicher tag sein eigen plage habe.

Das VII. Capitel.

1 Wir sollen andere nicht leichtlich vnd ohne beruff richten / 6 die perlen nicht für die Säw werffen / 7 fleissig beten / 12 andern thun wir wir auch begehren / 13 durch die enge pforten eingehen / 15 falsche propheten erkennen lernen / vnd meyden / 21 nicht heuchler seyn / 25 vnd nicht auff den sand / sondern auf den felsen bawen.

RIchtet nicht / auf daß jhr nicht gerichtet werdet.

2 Denn mit welcherley gerichte jhr richtet / werdet jhr gerichtet werden / vnd mit welcherley maß jhr messet / wird euch gemessen werden.

3 Was siehestu aber den splitter in deines bruders auge / vnd wirst nit gewar des balcken in deinem auge?

4 Oder wie darffstu sagen zu deinem bruder: Halt / ich wil dir den splitter auß deinem auge ziehen / vnd sihe / ein balcken ist in deinem auge?

5 Du heuchler / zeuch am ersten den balcken auß deinē auge / darnach besihe wie du den splitter auß deines bruders auge zieheſt.

6 Jhr solt das heiligthumb nicht den hunden geben / vnd ewere perlen solt jhr nicht für die säw werfen / auf daß sie dieselben nit zutreten mit jhren füssen / vnd sich wenden / vnd euch zureissen.

7 Bittet / so wird euch gegeben / sucht / so werdet jhr finden / klopfet an / so wird euch aufgethan /

8 Denn wer da bittet / der empfehet / vnd der da sucht / der findet. Vnd wer da anklopfet / dem wird aufgethan.

9 Welcher ist vnter euch menschen / so jhn sein sohn bittet vmbs brot / der jhm einen stein biet?

10 Oder so er jhn bittet vmb einen fisch / der jhm eine schlange biete?

11 So denn jhr / die jhr doch arg seyt / könt dennoch ewern kindern gute gaben gebē / wie viel mehr wird ewer vater im himel guts geben denen die jhn bitten.

12 Alles

12 Alles nun/das jhr wollet/ daß euch die leute thun sollen/ das thut jhr jhnen/ das ist das gesetz vnd die propheten.

13 Gehet ein durch die enge pforten/ denn die pforte ist weit/ vnd der weg ist breit/ der zur verdamnis abführet/ vnd jhr sind viel die drauf wandeln.

14 Vnd die pforte ist enge/ vnd der weg ist schmal/ der zum leben führet/ vnd wenig ist jhr die jhn finden.

15 Sehet euch für/ für den falschen propheten/ die in schafskleydern zu euch komen/ inwendig aber sind sie reissende wölfe.

16 An jhren früchten solt jhr sie erkennen. Kan man auch trauben lesen von den dörnen? Oder feigen von den disteln?

17 Also ein jeglicher guter baum/ bringet gute früchte/ aber ein fauler baum bringet arge früchte.

18 Ein guter baum kan nicht arge früchte bringen/ Vnd ein fauler baum kan nicht gute früchte bringen.

19 Ein jeglicher baum/ der nicht gute früchte bringet/ wird abgehawen/ vnd ins fewr geworfen.

20 Darumb an jhren früchten solt jhr sie erkennen.

21 Es werden nicht alle/ die zu mir sagen/ Herr/ Herr/ in das himelreich komen/ sondern die den willen thun meines vaters im himel.

22 Es werden viel zu mir sagen an jenem tage: Herr/ Herr/ Haben wir nicht in deinem namen geweissaget? Haben wir nit in deinem namen teufel außgetrieben? Haben wir nit in deinem namen viel thaten gethan?

23 Denn werde ich jhnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkant/ Weichet alle von mir jhr vbelthäter.

24 Darumb wer diese meine rede höret/ vnd thut sie/ den vergleich ich einem klugen mann/ der sein hauß auf einen felsen bawet.

25 Da nun ein platzregen fiel/ vnd ein gewässer kam/ vnd webeten die winde/ vnd stiessen an das hauß/ fiel es doch nit/ denn es war auf einen felsen gegründet.

26 Vnd wer diese meine rede höret/ vnd thut sie nicht/ der ist einem thörichten mann gleich/ der sein hauß auf den sand bawet.

27 Da nun ein platzregen fiel/ vnd kam ein gewässer/ vnd webeten die winde/ vnd stiessen an das hauß/ da fiel es/ vnd thet einen grossen fall.

28 Vnd es begab sich/ da Jesus diese rede volendet hatte/ entsatzt sich das volck vber seiner lehre/

29 Denn er prediget gewaltig/ vnd nit wie die schriftgelehrten.

Das VIII. Capitel.

Ein aussetziger geheilet/ 2 glaub des hauptmans/ 5 berufung der Heyden/ vnd verwerfung der Juden/ 11 Petri schwieger wird gesund/ vnd andere besessene vnd kranckn/ 14. 16. Christo nachfolgen/ 19. 22. Christus stillet daß

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

aß Meer/ 29 treibet böse Geister auß/
2 erlaubet jnen in die Säw zufahrē.

DA er aber vom berg herab ging/ folget jm viel volcks nach.

2 Vnd siehe ein außsetziger kam/ vnd betet jn an/ vnd sprach Herr/ so du wilt kanst du mich wol reinigen.

3 Vnd Jesus strecket seine hand auß/ rühret jhn an vnd sprach: Ich wils thun/ sey gereiniget/ vnd alsbald ward er von seinem außsatz rein.

4 Vnd Jesus sprach zu jhm: Siehe zu/ sags niemand/ sondern gehe hin/ vnd zeige dich dem priester vnd opfere die gabe/ die Moses befohlen hat/ zu einem zeugnis vber sie.

5 Da aber Jesus einging zu Capernaum/ trat ein hauptman zu jhm/ der bat jhn/

6 Vnd sprach/ Herr/ mein knecht ligt zu hause/ vñ ist gichtbrüchig vnd hat grosse qual.

7 Jesus sprach zu jhm: ich wil komen/ vnd jhn gesund machen.

8 Der hauptman antwortet/ vnd sprach: Herr/ ich bin nicht wehrt/ daß du vnter mein dach gehest/ sondern sprich nur ein wort so wirt mein knecht gesund.

9 Deñ ich bin ein mensch/ darzu der oberkeit vnderthan/ vnd habe vnter mir kriegs-knechte/ Noch wenn ich sage zu einem/ gehe hin/ so gehet er/ Vnd zum andern/ kom her/ so komt er/ vnd zu meinem knechte/ Thu das/ so thut ers.

10 Da das Jesus hörte/ verwundert er sich/ vnd sprach zu denen/ die jm nachfolgeten: Warlich ich sage euch/ solchen glaubē habe ich in Jsrael nit funden.

11 Aber ich sage euch/ vil werden komen vom morgen vnd vom abend/ vnd mit Abraham vnd Jsaac vnd Jacob im himelreich sitzen/

12 Aber die kinder des reichs werden außgestossen in das finsternis hinauß/ da wird seyn heulen vnd zänklappen.

13 Vnd Jesus sprach zu dem hauptman: Gehe hin/ dir geschehe wie du gegläubt hast. Vnd sein knecht ward gesund zu derselbigen stund.

14 Vñ Jesus kam in Peters hauß/ vnd sahe/ daß seine schwiger lag/ vnd hatte das fieber/

15 Da greif er jhre hand an/ vnd daß fieber verließ sie. Vnd sie stund auff/ vnd dienete jhnen.

16 Am abend aber brachten sie viel besessene zu jhm/ vnd er treib die geister auß mit worten/ vnd macht allerley krancken gesund/

17 Auff das erfüllet würde/ das gesagt ist durch den Propheten Jesaia/ der da spricht: Er hat vnser schwachheit auf sich genomen/ vnd vnsere seuche hat er getragen.

18 Vnd da Jesus viel volcks vmb sich sahe/ hieß er hinüber jenseit des meers fahren.

19 Vnd es tratt zu jhm ein schriftgelehrter/ der sprach zu jm

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Meister/ Ich wil dir folgen/ wo du hingehest.

20 Jesus sagt zu jhm: Die füchse haben gruben/ vnd die vögel vnter dem himmel haben nester/ aber des menschen sohn hat nicht da er sein haupt hin lege.

21 Vnd ein ander vnter seinen jüngern sprach zu jm: Herr erlaube mir/ das ich hingehe/ vnd zuvor meinen vater begrabe.

22 Aber Jesus sprach zu jm: Folge du mir/ vnd laß die todten jhre todten begraben.

☞ 23 Vnd er trat in das schif/ vnd seine Jünger folgeten jhm:

24 Vnd sihe/ da erhub sich ein groß vngestüm im meer/ also/ daß auch das schiflein mit wellen bedeckt ward/ vnd er schlief.

25 Vnd die Jünger traten zu jhm/ vnd wecketen jhn auff/ vnd sprachen: Herr/ hilf vns/ wir verderben.

26 Da sagt er zu jhnen: Jhr kleinglaubigen/ warumb seyt jhr so forchtsam? Vñ stund auf/ vnd bedrewete den Wind vnd das meer/ da ward es gantz stille.

27 Die menschen aber verwunderten sich vnd sprachen: Was ist das für ein mann/ das jhm Wind vnd meer gehorsam ist? ☜

28 Vnd er kam jentseit des meers in die gegend der Gergesener. Da liefen jhm entgegen zween besessene/ die kamen auß den todtengräbern/ vnd waren sehr grimmig/ also/ daß niemand dieselbige strasse wandeln konte.

29 Vnd sihe/ sie schryen vnd sprachen: Ach Jesu/ du sohn Gottes/ was haben wir mit dir zuthun? Bist du herkomen vns zu quelen/ ehe denn es zeit ist?

30 Es war aber ferne von jnen eine grosse herd säw an der weyde.

31 Da baten jhn die Teufel/ vnd sprachen: Wilt du vns außtreiben/ so erlaube vns in die herde säw zu fahren.

32 Vnd er sprach: Fahret hin. Da fuhren sie auß/ vnd fuhren in die herde säw. Vnd sihe/ die gantze herd säw stürtzt sich mit einem sturm ins meer/ vnd ersoffen im wasser.

33 Vnd die hirten flohen/ vnd giengen hin in die stadt/ vnd sagten das alles/ vnd wie es mit den besessenen ergangen war.

34 Vnd sihe/ da gieng die gantze stadt herauß Jesu entgegen. Vnd da sie jhn sahen/ baten sie jhn/ das er von jhrer grentze weichen wolte.

Das IX Capitel.

1 Jesus macht einen Gichtbrüchigen gesund/ 9 beruffet S. Matthæum/ 10 isset mit den Sundern. 14 antwortet den Jüngern Johannis vber der fasten/ 18 wird von einem obersten der Schulen ersucht/ 20 machet einen blutflüssiges Weiblin gesund/ 23 erweckt des Obersten Tochter vom Todt/ 27 hilffe zweyen Blinden/ 32 vñ einem besessenem/ 37 heisset vmb Arbeiter zur Erndte bitten.

☞ DA trat er in das schif/ vnd fuhr wider

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

der herüber / vnd kam in seine statt.

2 Vnd sihe/da brachten sie zu jhm einem gichtbrüchigen / der lag auf einem bette. Da nun Jesus jhren glauben sahe sprach er zu dem gichtbrüchigen: Sey getrost / mein sohn / deine sünde sind dir vergeben.

3 Vnd sihe / etliche vnter den schriftgelehrten sprachen bey sich selbst: Diser lästert GOtt.

4 Da aber Jesus jhre gedancken sahe/ sprach er: Warumb denckt jhr so arges in ewren hertzen.

5 Welches ist leichter zu sagen: Dir sind deine sünde vergeben? Oder zu sagen: Stehe auff vnd wandele?

6 Auf daß jhr aber wisset/daß des menschen sohn macht habe auf erden die sünde zu vergeben/ sprach er zu dem gichtbrüchigen/ stehe auf/ heb dein bette auf/vnd gehe heym.

7 Vnd er stund auf/vnd ging heym.

8 Da daß volck das sahe/verwundert es sich / vnd preisete Gott/der solche macht den menschen gegeben hat.

9 Vnd da Jesus von dannen gieng/ sahe er einen menschen am zol sitzen / der hieß Matheus/ vnd sprach zu jhm: Folge mir. Vnd er stund auf / vnd folgete jhm.

10 Vnd es begab sich/da er zu tisch saß im hause/ sihe/da kamen viel zölner vnd sünder/ vnd saßen zu tisch mit Jesu vnd seinen jüngern.

11 Da das die Phariseer sahen / sprachen sie zu seinen jüngern: warum̃ isset ewer Meister mit den zölnern vnd sünderne?

12 Da das Jesus höret/ sprach er zu jhnen: Die starcken dürfen des artztes nicht/sondern die krancken.

13 Gehet aber hin / vnd lernet/was das sey: Ich habe wolgefallen an barmhertzigkeit/ vnd nicht am opfer. Ich bin komen die sünder zur busse zu rufen/ vnd nicht die fromen.

14 Jn deß kamen die jünger Johannis zu jhm / vnd sprachen: Warumb fasten wir vnd die Phariseer so viel / vnd deine jünger fasten nicht?

15 Jesus sprach zu jhnen: Wie können die hochzeitleute leyd tragen / so lange der breutgam bei jhnen ist? Es wird aber die zeit komen / daß der breutigam von jhnen genomen wird/ als denn werden sie fasten.

16 Niemand flickt ein alt kleid mit einem lappen von newem tuch / denn der lappe reisset doch wider vom kleide / vnd der riss wird ärger.

17 Man fasset auch nicht most in alte schleuche / anders die schleuche zureissen / vnd der most wird verschüt / vnd die schleuche komen vmb/ Sondern man fasset most in newe schleuche / so werden sie beyde mit einander behalten.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

18 Da er solches mit jhnen redet/ sihe/ da kam der obersten einer/ vnd fiel für jhm nider/ vnd sprach: Herr meine tochter ist jetzt gestorben/ aber kom/ vnd lege deine hand auff sie/ so wird sie lebendig.

19 Vnd Jesus stund auf vnd folget jhm nach/ vnd seine jünger.

20 (Vnd sihe/ ein weib das zwölf jahr den blutgang gehabt/ trat von hinden zu jhm/ vnd rühret seines kleides saum an.

21 Denn sie sprach bey jhr selbst: Möchte ich nur sein Kleid anrühren/ so würde ich gesund.

22 Da wendet sich Jesus vmb/ vnd sahe sie/ vnd sprach: Sey getrost meine tochter/ dein glaub hat dir geholfen. Vnd das weib ward gesund zu derselbigen stunde.)

23 Vnd als er in des obersten hauß kam vnd sahe die pfeiffer vnd das getümmel des volckes/

24 Sprach er zu jnen: Weichet/ denn das mägdlein ist nit tod/ sondern es schläft. Vnd sie verlachten jhn.

25 Als aber das volck außgetrieben war/ gieng er hineyn/ vnd ergreif sie bey der hand/ da stund das mägdlein auff.

26 Vnd dis gerücht erschall in dasselbige gantze land.

27 Vnd da Jesus von dannen fürbaß gieng/ folgeten jhm zween blinden nach/ die schryen/ vnd sprachen: Ach du Sohn David/ erbarm dich vnser.

28 Vnd da er heim kam/ traten die blinden zu jhm. Vnd Jesus sprach zu jhnen: Glaubt jhr/ daß ich euch solches thun kan? Da sprachen sie zu jhm: Herr/ ja.

29 Da rühret er jre augen an/ vnd sprach: Euch geschehe nach ewrem glauben.

30 Vnd jhre augen wurden geöfnet. Vnd Jesus bedrewet sie/ vnd sprach: Sehet zu/ daß es niemand erfahre.

31 Aber sie giengen auß/ vnd machten jhn rüchtbar im selbigen gantzen lande.

32 Da nun diese waren hinauß komen/ sihe/ da brachten sie zu jhm einen menschen der war stum vnd besessen/

33 Vnd da der Teufel ward außgetrieben/ redet der stumme. Vnd das volck verwundert sich/ vnd sprach: Solches ist noch nie in Jsrael ersehen worden.

34 Aber die Phariseer sprachen: Er treibt die Teufel auß durch der Teufel obersten.

35 Vnd Jesus gieng vmbher in alle stätte vnd märckte/ lehret in jhren schulen/ vnd prediget dz Euangelium von dem reich/ vnd heilet allerley seuche vnd allerley kranckheit im volck.

36 Vnd da er das volck sahe/ jamerte jhn desselbigen/ denn sie waren verschmacht/ vnd zerstrewet wie die schafe/ die keinen hirten haben.

37 Da

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

37 Da sprach er zu seinen jün-
gern: Die erndte ist groß/ aber
wenig sind der arbeiter.
38 Darumb bittet den herren
der erndte/ daß er arbeiter in
seine erndte sende/

Das x. Capitel.

1 Christus sendet seine Apostel auß zu predigen/ 5 mit gewisser Instruction/ 6 vonder Welt Vndanck vnd ihrer Gefahr/ 19 tröstet sie wider alle Ergernüs vnd Forcht/ 34 beantwortet das Ergernüs der Vnruh bey dem Euangelio/ 37 darumb müsse das Creutz getragen seyn.

VNd er rief seine zwölf jünger zu sich/ vnd gab jhnen macht vber die vnsaubern geister/ daß sie dieselbigen außtrieben vnd heyleten allerley seuche vnd allerley kranckheiten.
2 Die namen aber der zwölf Apostel sind diese: Der erste Simon/ genant Petrus/ vnd Andreas sein bruder/ Jacobus/ Zebedei sohn/ vnd Johannes seyn bruder/
3 Philippus vnd Bartholomeus/ Thomas vnd Mattheus der zölner/ Jacobus/ Alphei sohn/ Lebbeus/ mit dem zunamen Thaddeus/
4 Simon von Cana/ vnd Judas Ischariot/ welcher jhn verriet.
5 Diese zwölfe sandte Jesus/ gebot jnen vnd sprach: Gehet nicht auff der Heyden strassen/ vnd ziehet nit in der Samariter stätte/
6 Sondern gehet hin zu den verlornen schafen auß dem hause Jsrael.
7 Gehet aber vnd prediget/ vnd sprechet: Das himelreich ist nahe herbey komen.
8 Machet die krancken gesund/ reiniget die außsätzigen/ weckt die todten auf/ treibet die Teufel auß. Vmbsonst habt jhrs empfangen/ vmb sonst gebt es auch.
9 Jhr solt nit gold/ noch silber/ noch ertzt in ewern gürteln haben.
10 Auch keine taschen zur wegfahrt/ auch nicht zween röcke/ keinen schuch/ auch keinen stecken. Denn ein arbeiter ist seiner speise wehrt.
11 Wo jhr aber in eine statt oder marckt gehet/ da erkündiget euch/ ob jemand darinnen sey/ der es wehrt ist/ vnd bey demselbigen bleibet/ biß jhr von dannen ziehet.
12 Wo jhr aber in ein hauß gehet/ so grüsset dasselbige/
13 Vnd so es dasselbige hauß wehrt ist/ wird ewer fride auf sie komen:
14 Jst es aber nit wert/ so wird sich ewer fride wider zu euch wenden. Vnd wo euch jemandt nit annemen wird/ noch ewer rede hören/ so gehet herauß von demselbigen hause oder statt vnd schüttelt den staub von ewren füssen.
15 Warlich ich sage euch/ dem lande der Sodomer vnd Gomorrer wirds träglicher erge-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

hen am jüngsten gericht / denn solcher statt.

16 Sihe / ich sende euch wie schafe mitten vnter die wölfe. Darum̃ seyt klug wie die schlangen / vñ one falsch wie die taubē.

17 Hütet euch aber für den menschen / denn sie werden euch vberantworten für jhre rahthäuser / vnd werden euch geisseln in jhren schulen.

18 Vnd man wird euch für fürsten vnd könige führen vmb meinet willen / zum zeugnis vber sie vnd vber die Heyden.

19 Wenn sie euch nun vberantworten werden / so sorget nicht / wie oder was jhr reden solt / denn es sol euch zu der stunde gegeben werden / was jhr reden solt.

20 Denn jhr seyt es nicht / die da reden / sondern ewers vaters Geist ist es / der durch euch redet.

21 Es wird aber ein bruder den andern zum tode vberantworten / vnd der vater den sohn / vnd die kinder werden sich empören wider jhre eltern / vnd jhnen zum tode helfen.

22 Vnd müsset gehasset werden von jederman vmb meines willen / wer aber biß ans ende beharret / der wird selig.

23 Wenn sie euch aber in einer statt verfolgen / so fliehet in ein andere. Warlich ich sage euch / jhr werdet die stätte Jsrael nit außrichten / biß deß menschen sohn kömpt.

24 Der jünger ist nicht vber seinen meister / noch der knecht vber den Herrn.

25 Es ist dem jünger genug daß er sey wie sein meister / vnd der knecht wie sein herr. Haben sie den hausvater Beelzebub geheissen / wie viel mehr werden sie seine haußgenossen also heissen?

26 Darumb förchtet euch nicht für jnen. Es ist nichts verborgen / das nicht offenbar werde / vnd ist nichts heimlich / das man nit wissen werde.

27 Was ich euch sage im finsternis / das redet im liecht / vnd was jhr höret in das ohr / das prediget auf den dächern.

28 Vnd förchtet euch nicht für denen / die den leib tödten / vnd die seele nit mögen tödten / förchtet euch aber viel mehr für dem / der leib vnd seele verderben mag in die helle.

29 Kaufft man nicht zween sperlinge vmb einen pfenning? Noch felt derselbigen keiner auf die erden / on ewern vater.

30 Nu aber sind auch ewre haar an dem haupt alle gezehlet.

31 Darumb förchtet euch nicht / jhr seyt besser denn viel sperlinge.

32 Darumb / wer mich bekennet für den menschen / den wil ich bekennen für meinen himlischen vater.

33 Wer mich aber verleugnet für den menschen / denn wil ich

auch

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

uch verleugnen für meinem
imlischen vater.

34 Jhr solt nit wehnen / daß
ch kommen sey / fride zu senden
uf erden / ich bin nit komen fri-
de zu sendē / sondern das schwert.

35 Denn ich bin komen den
nenschen zuerregen wider seinen
ater / vnd die tochter wider jhre
mutter / vnd die schnur wider
jhre schwieger /

36 Vnd des menschen feinde
werden seine eigene haußgenos-
sen seyn.

37 Wer vater oder mutter
mehr liebet / den mich / der ist
mein nicht wehrt / vnd wer sohn
oder tochter mehr liebet / denn
mich / der ist mein nicht wehrt.

38 Vnd wer nit sein creutz
auf sich nimbt / vnd folget mir
nach / der ist mein nit werht.

39 Wer sein leben findet / der
wirds verlieren / vnd wer sein
leben verleuret vmb meinet wil-
len / der wirds finden.

40 Wer euch aufnimt / der
nimt mich auf / vñ wer mich auf-
nimt / der nimbt den auf / der
mich gesand hat.

41 Wer einen propheten auf-
nimt in eines propheten namen /
der wird eines propheten lohn
empfahen. Wer einen gerechten
aufnimt in eines gerechten na-
men / der wird eines gerechten
lohn empfahen.

42 Vnd wer dieser geringsten
einen nur mit einem becher kal-
tes Wassers trencket in eines
Jüngers namen / Warlich ich
sage euch / es wird jhm nit vn-
belohnet bleiben.

Das xi. Capitel.

1 Johannes sendet zween Jünger zu Christo / 4 die hören vnd sehen / daß er der verheissene Welt Heyland sey / 7 rühmet Johannem vber alle Prophe-ten / 16 verweiset den Juden jhre Blindtheit / vnd vndanckbarkeit / 25 tröstet sich vnd seine Jünger wider solche Ergernüs / mit dem wolgefallen Gottes / 28 beruffet alle mühselige Sünder zu sich.

VNd es begab sich / da Je-
sus solch gebot zu seinen
zwölf Jüngern volendet hatte /
gieng er von dannen fürbaß / zu
lehren vnd zu predigen in jhren
stätten.

2 Da aber Johannes
im gefengnis die werck Christi
hörete / sandte er seiner Jünger
zween.

3 Vnd ließ jhm sagen / Bist
du / der da komen sol / oder sollen
wir eines andern warten?

4 Jesus antwortet / vnd sprach
zu jhnen: Gehet hin / vnd saget
Johanni wider / was jhr sehet
vnd höret.

5 Die blinden sehen / die la-
men gehen / die außsätzigen wer-
den rein / vnd die tauben hören /
die todten stehen auff / vnd den
armen wird das Euangelium
geprediget.

6 Vnd selig ist der sich nicht an
mir ärgert.

7 Da die hingiengen / fieng
Jesus an zu reden zu dem volck
von Johanne / Was seyt jhr
hinauß gegangen in die wüsten
zusehen? Wolt jhr ein rohr se-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

hen / das der wind hin vnd her webt?

8 Oder was seyt jhr hinauß gegangen zusehen? Wolt jhr einen menschen in weichen kleidern sehen? Sihe / die da weiche kleider tragen / sind in der könige häuser.

9 Oder was seyt jhr hinauß gegangen zusehen? Wolt jhr einen propheten sehen? Ja ich sage euch / der auch mehr ist denn ein prophet.

10 Denn diser ists / von dem geschrieben stehet: Sihe / ich sende meinen Engel für dir her / der deinen weg für dir bereyten sol.

11 Warlich ich sage euch / vnter allen / die von weibern geboren sind / ist nicht aufkomen der grösser sey denn Johannes der täufer / Der aber der kleineste ist im Himmelreich / ist grösser denn er.

12 Aber von den tagen Johannis deß täufers biß hieher / leydet das himelreich gewalt / vnd die gewalt thun / die reissen es zu sich.

13 Denn alle propheten vnd das gesetz haben geweissaget biß auff Johannes.

14 Vnd so jhrs wolt annemen / Er ist Elias / der da sol zukünftig seyn.

15 Wer ohren hat zu hören / der höre.

16 Wem sol ich aber diß geschlecht vergleichen? Es ist den kindlein gleich / die an der mar-

ckt sitzen / vnd rufen gegen jhre gesellen.

17 Vnd sprechen: Wir haben euch gepfiffen / vnd jhr woltet nit tantzen / Wir haben euch geklaget / vnd jhr woltet nit weynen.

18 Johannes ist komen / aß nicht / vnd tranck nicht / so sagen sie / Er hat den Teufel.

19 Des menschen sohn ist komen / isset vnd trincket / so sagen sie: Sihe / wie ist der mensch ein fresser vnd ein weinsäufer / der zölner vnd der sünder geselle? Vñ die weißheit muß sich rechtfertigen lassen von jhren kindern.

20 Da fieng er an die stätte zuschelten / in welchem am meisten seiner thaten geschehen waren / vnd hatten sich doch nicht gebessert.

21 Wehe dir Chorazin / weh dir Bethsaida / Weren solche thaten zu Tyro vnd Sidon geschehen / als bey euch geschehen sind / sie hetten vor zeiten in sacke vnd in der aschen busse gethan.

22 Doch ich sage euch: Es wird Tyro vñ Sidon träglicher ergehen am jüngsten gerichte / denn euch.

23 Vnd du Capernaum / die du bist erhaben biß an den himel du wirst biß in die helle hinunter gestossen werden. Denn so zu Sodoma die thaten geschehen weren / die bey dir geschehen sind / sie stünden noch heutiges tages.

24 Doch ich sage euch: Es wird

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ird der Sodomer lande träg-
her ergehen am jünsten ge-
chte/ denn dir.
25 Zu derselbigen zeit antwor-
t Jesus/ vnd sprach: Ich preise
ch vater vnd Herr himels vnd
r erden/ daß du solches den
eisen vnd klugen verborgen
ast/ vnd hast es den vnmündi-
en offenbaret.
26 Ja vater/ denn es ist also
olgefellig gewesen für dir.
27 Alle ding sind mir vberge-
en von meinem vater. Vnd
iemand kennet den sohn/ denn
ur der vater/ vnd niemand
ennet den vater/ denn nur der
ohn/ vnd wem es der sohn wil
offenbaren.
28 Komt her zu mir alle die
hr mühselig vnd beladen seyt/
ch wil euch erquicken.
29 Nemet auf euch mein joch/
nd lernet von mir/ denn ich bin
sanftmütig/ vnd von hertzen de-
mütig/ so werdet jhr ruhe finden
ür ewere seele.
30 Denn mein joch ist sanft/
vnd mein last ist leicht.

Das XII. Capitel.

1 Jesus verantwortet seine Jün-
ger/ 9 heylet am Sabath eines verdor-
rete Hand/ 15 weichet dem zorn seiner
Feinde/ 22 machet einen Besessen vnd
Stummen gesundt/ 24 lästerung der
Phariseer/ 33 guter vnd fauler baum
39 zeichen Jonä/ 41 Nineviter/ 42
Königin von mittag/ 44 anschlag des
bösen geistes/ 50 wer Christi verwan-
ter sey.

ZV der zeit ging Jesus durch die saat am sabbath/ vnd seine jünger waren hungerig/ fingen an ehern außzuraufen/ vnd assen.
2 Da das die Phariseer sahen/ sprachen sie zu jhm: Sihe/ deine jünger thun/ das sich nicht ziemet am sabbath zu thun.
3 Er aber sprach zu jhnen: Habt jr nicht gelesen/ was David thet/ da jhn vnd die mit jhm waren hungerte?
4 Wie er in das Gottes hauß ging/ vnd aß die schawbrot/ die jhm doch nicht ziemten zu essen/ noch denen die mit jhm waren/ sondern allein den priestern.
5 Oder habt jhr nicht gelesen im gesetze/ wie die priester am sabbath im Tempel den sabbath brechen/ vñ sind doch ohn schulde
6 Ich sage aber euch/ daß hie der ist/ der auch grösser ist denn der Tempel.
7 Wenn jhr aber wüstet/ was das sey (ich hab wolgefallen an der barmhertzigkeit/ vnd nicht am opfer) hettet jhr die vnschüldigen nit verdammet.
8 Des menschen sohn ist ein Herr/ auch vber den sabbath.
9 Vnd er gieng von dannen fürbaß/ vnd kam in jhre schule.
10 Vnd sihe/ da war ein mensch/ der hatte eine verdorrete hand. Vnd sie fragten jhn/ vnd sprachen: Ists auch recht am sabbath heylen? Auf das sie eine sache zu jhm hetten.
11 Aber er sprach zu jhnen: Welcher ist vnter euch/ so er ein schaf hat/ das jhm am sabbath

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

in eine gruben fellet/der es nicht ergreiffe vnd aufhebe?

12 Wie viel besser ist nun ein mensch denn ein schaf? Darumb mag man wol am sabbath guts thun.

13 Da sprach er zu dem menschen: Strecke deine hand auß. Vnd er streckt sie auß / vnd sie ward jhm wider gesund / gleich wie die andere.

14 Da giengen die Phariseer hinauß / vnd hielten einen rat t vber jhn/ wie sie jhn vmbbrächten/

15 Aber da Jesus das erfuhr weich er von dannen. Vnd jhm folgete viel volcks nach / vnd er heylete sie alle/

16 Vnd bedräwete sie/ daß sie Jhn nicht meldeten/

17 Auf daß erfüllet würde/ das gesagt ist durch den propheten Jesaiam/der da spricht:

18 Sihe/das ist mein knecht / den ich erwehlet habe/ vnd mein liebster/an dem meine seele wolgefallen hat. Ich wil meinen Geist auf jhn legen / vnd er sol den Heyden das gericht verkündigen.

19 Er wird nicht zancken noch schreyen / vnd man wird sein geschrey nit hören auf den gassen.

20 Das zustossen rohr wird er nit zubrechen/ vnd das glümmende tocht wird er nit außleschen / Biß daß er außführe daß gerichte zum sieg/

21 Vnd die Heyden werden auf seinen namen hoffen.

22 Da ward ein besessener zu jhm bracht / der war blind vnd stum/ Vnd er heylet jhn/ also/ daß der blinde vnd stumme beyde redet vnd sahe.

23 Vnd alles volck entsatzte sich / vnd sprach: Ist diser nit Davids son?

24 Aber die Phariseer/ da sie es höreten / sprachen sie: Er treibt die Teufel nit anders auß/ denn durch Beelzebub/ der Teufel obersten.

25 Jesus aber vernam jhre gedancken/ vnd sprach zu jhnen: Ein jeglich reich / so es mit jhm selbst vneins wird / das wird wüste. Vnd eine jegliche stadt oder hauß / so es mit jhm selbst vneins wird / mag nicht bestehen.

26 So denn ein Satan den andern außtreibet / so muß er mit jhm selbst vneins sein / wie mag denn sein reich bestehen?

27 So ich aber die Teufel durch Beelzebub außtreibe/ durch wen treiben sie ewre kinder auß? Darumb werden sie ewere richter seyn.

28 So ich aber die Teufel durch den Geist GOttes außtreibe / so ist je das reich Gottes zu euch kommen.

29 Oder wie kan jemand in eines starcken hauß gehen/ vnd jhm seinen hausraht rauben/ es sey denn/ daß er zuvor den starcken binde / vnd alsdenn jhm sein hauß beraube?

30 Wer

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

30 Wer nit mit mir ist / der ist wider mich / vnd wer nit mit mir samlet / der zerstrewet.

31 Darumb sage ich euch: Alle sünde vnd lästerung wird den menschen vergeben / Aber die lästerung wider den Geist / wird den menschen nit vergeben.

32 Vnd wer etwz redet wider des menschen sohn / dem wirds vergeben / Aber etwas redet wider den heyligen Geist / dem wirds nicht vergeben / weder in diser / noch in jener welt.

33 Setzet entweder einen guten baum / so wird die frucht gut / Oder setzet einen faulen baum / so wird die frucht faul. Denn an der frucht erkent man den baum.

34 Ihr otterngezichte / wie könt jr guts reden / dieweil jhr böß seyt? Weß das hertz vol ist / deß gehet der mund vber.

35 Ein guter mensch bringet guts herfür auß seinem guten schatz des hertzen / vnd ein böser mensch bringet böses herfür auß seinem bösen schatz.

36 Ich sage euch aber / daß die menschē müssen rechenschaft geben am jüngsten gericht von einen jeglichen vnnützen wort / daß sie geredt haben.

37 Auß deinen worten wirst du gerechtfertiget werden / vnd auß deinen worten wirst du verdamt werden.

38 Da antworten etliche vnter den schriftgelehrte vñ Phariseern vnd sprachen: Meister / wir wolten gern ein zeichen von dir sehen.

39 Vnd er antwortet vnd sprach zu jnen: Die böse vnd ehebrecherische art sucht ein zeichen / Vnd es wird jhr kein zeichen gegeben werden / denn das zeichen des propheten Jonas.

40 Denn gleich wie Jonas war drey tage vnd drey nacht in des walfisches bauch / Also wird des menschen sohn drey tag vnd drey nacht mitten in der erden seyn.

41 Die leute von Ninive werden aufftretten am jüngsten gerichte mit diesem geschlechte / vnd werden es verdammen / denn sie theten busse nach der predigt Jonas / vnd sihe / hie ist mehr denn Jonas.

42 Die königin von mittag wird aufftretten am jüngsten gerichte mit disem geschlechte / vnd wird es verdammem / denn sie kam vom ende der erden / Salomonis weißheit zu hören / vnd sihe / hie ist mehr denn Salomon.

43 Wenn der vnsauber geist von dem menschen außgefahren ist / so durchwandelt er dürre stätte / suchet ruhe / vnd findet sie nicht.

44 Da spricht er denn: Ich wil wider vmbkehren in mein hauß / darauß ich gegangen bin. Vnd wenn er komt / so findet ers müssig / gekehret vñ geschmückt.

45 So gehet er hin / vnd nimbt zu sich siben andere geister /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ster/die ärger sind denn er selbst/ vnd weñ sie hinein komen/ wohnen sie alda/ vnd wird mit demselben menschen hernach ärger/ den es vorhin war. Also wirds auch diser argē geschlechte gehen.

46 Da er noch also zu dem volck redet/ sihe/ da stunden seine mutter vnd seine brüder draussen/ die wolten mit jhm reden.

47 Da sprach einer zu jhm: Sihe/ deine mutter vnd deine brüder stehen draussen/ vnd wöllen mit dir reden.

48 Er antwortet aber/ vnd sprach zu dem/ der es jhm ansaget/ wer ist meine Mutter? Vnd wer sind meine brüder?

49 Vnd recke die hand auß vber seine jünger/ vnd sprach: Sihe da/ das ist meine mutter vnd meine brüder.

50 Denn wer den willen thut meines vaters im himel/ derselbige ist mein bruder/ schwester vnd mutter.

Das XIII. Capitel.

1 Jesus prediget auß dem Schiffe/ von seiner Kirchen gelegenheit in der Welt durch mancherley Gleichnüsse/ 3 von viererley Saamen/ 10 Frage der Jünger/ 17 preiset sie selig/ 18 erkläret die Gleichnüß vom Samen/ 24 gleichnüsse vom Weitzen vnd Vnkraut/ 31 vom Sauerteig/ 37 Erklärung der Gleichnüß vom Weitzen vnd Vnkraut/ 44 andere Gleichnüß vom Schatz im Acker/ 45 von einer Perlen/ 47 vom Netz vnd Fischen/ 52 das die Lehrer altes vnd newes herfür bringen/ 54 die zu Capernaum ärgern sich.

AN demselbigen tage gieng Jesus auß dem hause/ vnd satzte sich an das Meer.

2 Vnd es versamlet sich viel volcks zu jhm/ also/ daß er in das schiff trat/ vnd saß/ vnd alles volck stund am vfer.

3 Vnd er redet zu jhnen mancherley durch gleichnisse vñ sprach: Sihe/ es gieng ein säman auß zu säen.

4 Vnd in dem er säet/ fiel etliches an den weg/ da kamen die vögel vnd frassens auff.

5 Etliches fiel in das steinichte/ da es nicht viel erden hatte/ vnd gieng bald auff/ darumb/ daß es nit tiefe erde hatte.

6 Als aber die sonne aufgieng/ verwelcket es/ vnd dieweil es nicht wurtzel hatte/ ward es dürre.

7 Etliches fiel vnter die dörnen/ vnd die dörnen wuchsen auff/ vnd erstickten es.

8 Etliches fiel auff ein gut land/ vnd trug frucht/ etliches hundertfeltig/ etliches sechzigfeltig/ etliches dreissigfeltig.

9 Wer ohren hat zuhören/ der höre.

10 Vnd die jünger traten zu jhm/ vnd sprachen: Warumb redest du zu jhnen durch gleichnisse?

11 Er antwortet/ vnd sprach: Euch ists gegeben/ daß jhr das geheimnis des himelreichs vernemet/ disen aber ists nicht gegeben.

12 Denn wer da hat/ dem wird gegeben/ daß er die fülle habe/ wer aber nit hat/ von dem wird

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

wird auch genomen das er hat.
13 Darumb rede ich zu jhnen
durch gleichnisse: Denn mit se-
henden augen sehen sie nit / vnd
mit hörenden ohren hören sie
nicht / denn sie verstehen es nit.
14 Vnd vber jhnen wird die
weissagung Jesaie erfüllet / die
da sagt: Mit den ohren werdet
irs hören / vnd werdet es nicht
verstehen / Vnd mit sehenden
augen werdet jhrs sehen / vnd
werdet es nicht vernemen.
15 Denn dises volcks hertz ist
verstockt / vnd jhre ohren hören
vbel / vnd jhre augen schlum-
mern / auff das sie nit dermal
eines mit den augen sehen / vnd
mit den ohren hören / vnd mit
dem hertzen verstehen / vnd sich
bekehren / daß ich jhnen hülfe.
16 Aber selig sind ewere au-
gen / daß sie sehen / vnd ewere oh-
ren / daß sie hören.
17 Warlich ich sage euch /
Viel propheten vnd gerechten
haben begert zu sehen / das jhr
sehet / vnd habens nicht gesehen /
vnd zu hören / das jhr höret / vnd
habens nicht gehöret.
18 So höret nun jhr dise
gleichnis von dem säman.
19 Wenn jemand das wort
von dem reich höret / vnd nicht
verstehet / so kompt der arge /
vnd reisset es hin / was da ge-
säet ist in sein hertz / vnd der
ists der an dem wege gesäet ist.
20 Der aber auff das steinich-
te gesäet ist / der ists / wenn je-
mand das wort höret / vnd das-
selbige bald auffnimt mit freuden /
21 Aber er hat nicht wurtzel
in jhm / sondern er ist wetter-
wendisch / wenn sich trübsal vnd
verfolgung erhebt vm des worts
willen / so ärgert er sich balde.
22 Der aber vnter die dornen
gesäet ist / der ists / wenn je-
mand das wort höret / Vnd
die sorge dises welt vnd betrug
des reichthums erstickt das
wort / vnd bringet nicht frucht.
23 Der aber in das gute land
gesäet ist / der ists / wenn jemand
das wort höret / vnd verstehet
es / vnd denn auch frucht brin-
get / Vnd etlicher tregt hun-
dertfeltig / etlicher aber sechzig-
feltig / etlicher dreissigfeltig.
24 Er legt jhnen ein an-
der gleichnis für vnd sprach:
Das himelreich ist gleich einem
menschen / der guten samen auf
seinen acker säet.
25 Da aber die leute schliefen /
kam sein feind / vnd säet vn-
kraut zwischen den weitzen vnd
gieng davon.
26 Da nun das kraut wuchs /
vnd frucht brachte / da fand sich
auch das vnkraut.
27 Da traten die knechte zu
dem hausvater / vnd sprachen:
Herr / hast du nit guten samen
auf deinen acker gesäet? woher
hat er denn das vnkraut?
28 Er sprach zu jhnen: daß
hat der feind gethan. Da sprachen
die knechte: Wilt du denn / daß
wir hingehen vnd es außgetten?
29 Er sprach / Nein / auf
daß

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

daß jhr nicht zugleich den weitzen mit außräufet / so jhr das vnkraut außgettet.

30 Lassets beydes mit einander wachsen biß zu der erndte / Vnd vmb der ernde zeit wil ich zu den schnittern sagen: Samlet zuvor das Vnkraut / vnd bindet es in bündlein / daß man es verbrenne / Aber den Weitzen samlet mir in meine schewren.

31 Ein ander gleichnis legt er jhnen für vnd sprach: Das himelreich ist gleich einem seufkorn / das ein mensch nam / vnd säets auf seinen acker /

32 Welches das kleineste ist vnter allen samen / Wenn es aber erwächßt / so ist es das grösseste vnter dem kol / vnd wird ein baum / daß die vögel vnter dem himmel kommen vnd wohnen vnter seinen zweigen.

33 Ein ander gleichnus redet er zu jhnen: Das himelreich ist einem sawerteig gleich / den ein weib nam / vnd vermenget jhn vnder drey scheffel mehls / biß daß er gar durchsäwert war.

34 Solches alles redet Jesus durch gleichnisse zu dem volck / vnd ohn gleichnisse redet er nicht zu jhnen /

35 Auff daß erfüllet würde / das gesagt ist durch den propheten / der da spricht: Ich wil meinen mund aufthun in gleichnissen / vnd wil außsprechen die heimligkeit von anfang der welt.

36 Da ließ Jesus das volck von sich / vnd kam heim / vnd seine jünger traten zu jhm / vnd sprache. Deute vns diese gleichnisse vom vnkraut auf dē acker.

37 Er antwortet / vnd sprach zu jhnen: Des menschen sohn ists / der da guten samen säet.

38 Der acker ist die welt. Der gute same sind die kinder des reichs. Das vnkraut sind die kinder der boßheit.

39 Der feind der sie säet / ist der teufel. Die erndte ist das ende der welt. Die schnitter sind die Engel.

40 Gleich wie man nun das vnkraut außgettet / vnd mit fewer verbrent / so wirds auch am ende dieser welt gehen.

41 Des menschen sohn wird seine Engel senden / vnd sie werden samlen auß seinem reich alle ergernisse / vnd die da vnrecht thun /

42 Vnd werden sie in den fewrofen werfen / da wird seyn heulen vnd zänklappen.

43 Denn werden die gerechten leuchten wie die sonne in jhres vatters reich. Wer ohren hat zu hören der höre.

44 Abermal ist gleich dz himelreich einem verborgen schatz im acker / welchen ein mensch fandt / vnd verbarg jhn / vnd gieng hin für freuden vber demselbigen / vñ verkaufft alles was er hatte / vnd kaufte den acker.

45 Abermal ist gleich dz himelreich einem kaufman / der gute perlen suchte /

46 Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

46 Vnd da er eine köstliche perlen fand / gieng er hin vnd verkaufte alles was er hatte / vnd kaufte dieselbige.

47 Abermal ist gleich das himmelreich einem netze / das ins meer geworfen ist / damit man allerley gattung fehet /

48 Wenn es aber vol ist / so ziehen sie es herauß an das vfer / sitzen vnd lesen die guten in ein gefäß zusammen / aber die faulen werfen sie weg.

49 Also wird es auch am ende der welt gehen / die Engel werden außgehen / vnd die bösen von den gerechten scheiden /

50 Vnd werden sie in den fewrofen werfen / da wird heulen vnd zänklappen seyn.

51 Vnd Jesus sprach zu jnen: habt jhr daß alles verstanden? Sie sprachen: Ja Herr.

52 Da sprach er: Darumb ein jeglicher Schriftgelehrter / zum himelreich gelehrt / ist gleich einem haußvater / der auß seinem schatz newes vnd altes herfür tregt.

53 Vnd es begab sich / da Jesus dise gleichnisse volendet hatte / gieng er von dannen /

54 Vnd kam in sein vaterland / vnd lehret sie in jhren schulen / also auch / daß sie sich entsatzten vnd sprachen: Woher kombt diesem solche weißheit vnd thaten?

55 Ist er nit eines zimmermans sohn? Heißt nicht seine mutter Maria? Vnd seine brüder / Jacob vnd Joses / vnd Simon vnd Judas?

56 Vnd seine schwestern sind sie nicht alle bey vns?

57 Woher komt jhm denn das alles? Vnd ärgerten sich an jhm: Jesus aber sprach zu jhnen: Ein prophet gilt nirgend weniger denn in seinem vaterlande vnd in seinem hause.

58 Vnd er thet daselbst nicht viel zeichen / vmb jhres vnglaubens willen.

Dis XIIII. Capitel.

1 Herodes meynet Jesus sey Johannes / 3 welchen er hat enthaupten lassen / 13 Jesus speiset 5000. mann mit fünf broten vnd zween fischen / 22 entweicht auf einen berg allein zu beten. 25 wandelt auf dem meer / 28 heisset Petrum zu sich komen / 30 vnderhelt jhn / daß er auß vnglauben sincket / 35 heylet viel kranckē.

ZV der zeit kam das gerüchte von Jesu für den Vierfürsten Herodes /

2 Vnd er sprach zu seinen knechten: Dieser ist Joannes der täufer / Er ist von den todten auferstanden / darumb thut er solche thaten.

3 Denn Herodes hatte Joannem gegriffen / gebunden / vnd in das gefängnus gelegt / von wegen der Herodias / seines bruders Philippus weib.

4 Denn Johannes hatte zu jhm gesagt: Es ist nicht recht / daß du sie habest.

5 Vnd er hette jhn gern getödtet / forchte sich aber für dem volck / denn sie hielten jhn für einen propheten.

6 Da

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

6 Da aber Herodes seinen jahrstag begieng / da tantzte die tochter der Herodias für jhnen / das gefiel Herodes wol.

7 Darumb verhieß er jhr mit einem eyde / er wolt jhr geben / was sie fördern würde.

8 Vnd als sie zuvor von jhrer mutter zugerichtet war / sprach sie: Gib mir her auf eine schüssel das haupt Johannis des täufers.

9 Vnd der könig war trawrig / doch vmb des eydes willen / vnd dere die mit jhm zu tisch sassen / befahl ers jhr zugeben.

10 Vnd schickte hin / vnd enthauptet Johannes im gefängnis.

11 Vnd sein haupt ward hergetragen in einer schüsseln / vnd dem mägdlein gegeben / vnd sie bracht es jhrer mutter.

12 Da kamen seine jünger / vnd namen seinen leib / vnd begruben jhn / vnd kamen vnd verkündigten das Jesu.

13 Da das Jesus hörete / weich er von dannen auf einem schif in eine wüsten alleine / vnd da das volck das hörete / folget es jhm nach zu fuß auß den stätten.

14 Vnd Jesus gieng herfür / vnd sahe das grosse volck / vnd es jamerte jhn derselbigen / vnd heilete jhre krancken.

15 Am abend aber traten seine jünger zu jhm / vnd sprachen: Diß ist eine wüste / vnd die nacht felt daher / laß das volck von dir / daß sie hin in die märckte gehn / vnd jhnen speise kaufen.

16 Aber Jesus sprach zu jhnen: Es ist nicht noht / daß sie hingehen / Gebt jhr jhnen zu essen.

17 Sie sprachen: Wir haben hie nichts / denn fünf brot / vnd zween fische.

18 Vnd er sprach: Bringt mir sie her.

19 Vnd er hieß das volck sich lägern auff das graß / vnd nam die fünf brot / vnd zween fisch / sahe auf gen himel / vnd dancte / vnd brachs / vnd gab die brot den jüngern / vnd die jünger gaben sie dem volck.

20 Vnd sie assen alle / vnd wurden sat / vnd huben auf was vberig bleib von brocken / zwölf körbe vol.

21 Die aber gessen hatten / der waren bey fünf tausent mann / ohne weiber vnd kinder.

22 Vnd alsbald treib Jesus seine jünger / daß sie in daß schif traten / vnd für jhm herüber führen / biß er das volck von sich liesse.

23 Vnd da er das volck von sich gelassen hatte / steig er auff einen berg allein / daß er betet. Vnd am abend war er allein daselbst.

24 Vnd das schif war schon mitten auf dem meer / vnd leidet von den wellen / denn der wind war jhnen wieder.

25 Aber in der vierdten nachtwache kam Jesus zu jhnen / vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

nd gieng auf dem Meer.
26 Vnd da jhn die jünger
hen auf dem meer gehen / er-
hracken sie/ vnd sprachen / Es
t ein gespenst / vnd schryen
ür forcht.
27 Aber alßbald redet Jesus
nit jnen/ vnd sprach: Seyt ge-
tost / ich bins/ forchtet euch
icht.
28 Petrus aber antwortet
hm/vnd sprach: Herr bistu es/
o heiß mich zu dir komen auf
em wasser.
29 Vnd er sprach: Kom her.
Vñ Petrus trat aus dem schif/
nd gieng auf dem wasser/ daß
r zu Jesu käme.
30 Er sahe aber einen star-
ken wind: da erschrack er / vnd
ub an zu sincken / schrye vnd
prach: Herr/ hilf mir.
31 Jesus aber reckt bald die
and aus/ vnd ergreift jhn/ vnd
prach zu jhm: O du kleingläu-
iger / warumb zweifelst du?
32 Vnd sie traten in das
chif / vnd der wind legte sich.
33 Die aber im schif waren/
amen vnd fielen für jhm nider/
nd sprachen: Du bist warlich
Gottes sohn.
34 Vnd sie schifften hinüber/
nd kamen in das land Gene-
areth.
35 Vnd da die leute am selbi-
gen ort sein gewar wordē/ schick-
ten sie aus in das gantze land
umbher / vnd brachten allerley
ongesunden zu jhm/
36 Vnd baten jhn/ daß sie
nur seines kleides saum anrüre-
ten. Vnd alle die da anrüreten/
wurden gesund.

Das xv. Capitel.

1 Jesus verantwortet seine jünger / 3 straffet der Phariseer aufsätze/ 7 verwirft menschensatzungen im Gottesdienst/ 10 lehret was den menschen verunreinige oder nicht/ 22 das Cananeische weiblein schreyt jhm nach/ 28 er heilet jhre besessene tochter/ 29 macht viel breßhafte gesundt / 32 speiset 4000. mann mit sieben broten.

DA kamē zu jhm die schrift-
gelehrten vnd Phariseer
von Jerusalem / vnd sprachen;
2 Warumb vbertretten deine
jünger der ältesten aufsätze? Sie
waschen jre hände nit/ wenn sie
brot essen.
3 Er antwortet vnd sprach zu
jnen: Warumb vbertretet denn
jhr Gottes gebott / vmb ewer
aufsätze willen?
4 Gott hat gebotten: Du solt
vater vnd mutter ehren: Wer
aber vater vnd mutter flucht/
der sol des tods sterben.
5 Aber jhr lehret: Wer zum
vater oder zur mutter spricht
(Wenn ichs opfere / so ist dirs
viel nützer) der thut wol. Da-
mit geschicht es / daß niemand
hinfort seinen vater oder seine
mutter ehrt/
6 Vnd habt also Gottes ge-
bot aufgehaben vmb ewr auf-
sätze willen.
7 Jhr heuchler/ eß hat wol
Esaias von euch geweissaget/
vnd gesprochen:
8 Diß volck nahet sich zu mir
mit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

mit seinem munde / vnd ehret mich mit seinen lippen / aber jhr hertz ist ferne von mir.

9 Aber vergeblich dienen sie mir / dieweil sie lehren solche lehre / die nichts denn menschen gebot sind.

10 Vnd er rief das volck zu sich / vnd sprach zu jhm: Höret zu vnd vernemets.

11 Was zum munde eingehet / das verunreiniget den menschen nicht / sondern was zum munde außgeht / das verunreinigt den menschen.

12 Da traten seine jünger zu jhm / vnd sprachen: Weist du auch / daß sich die Phariseer ärgerten / da sie das wort höreten?

13 Aber er antwortet / vnd sprach: Alle pflantzen / die mein himlischer vater nit pflantzet / die werden außgereut.

14 Lasset sie fahren / sie sind blind vnd blinde leiter. Wenn aber ein blinder den andern leitet / so fallen sie beyde in die gruben.

15 Da antwortet Petrus / vnd sprach zu jhm: Deute vns diese gleichnis.

16 Vnd Jesus sprach zu jhnen: Seyt jhr denn auch noch vnverstendig?

17 Merckt jhr noch nicht / daß alles / was zum munde eingeht / das geht in den bauch vnd wird durch den natürlichen gang außgeworffen.

18 Was aber zum munde herauß gehet / das kommet auß dem hertzen vnd das verunreinigt den menschen.

19 Denn auß dem hertzen kommen arge gedancken / mord / ehebruch / hurerey / dieberey / falsche zeugnis / lästerung.

20 Das sind die stück / die den menschen verunreinigen / Aber mit vngewaschen Händen essen / verunreiniget den menschen nicht.

☞ 21 Vnd Jesus gieng auß von dannen / vnd entweich in die gegend Tyro vnd Sidon.

22 Vnd sihe / ein Cananeisch weib gieng auß derselbigen grentze / vñ schrey jm nach / vñ sprach: Ach HErr / du sohn David / erbarm dich / Meine tochter wird vom teufel vbel geplagt.

23 Vnd er antwortet jhr kein wort. Da traten zu jhm seine jünger / baten jhn vnd sprachen: Laß sie doch von dir / Denn sie schreyet vns nach.

24 Er antwortet aber / vnd sprach: Ich bin nicht gesandt / denn nur zu den verlornen schafen von dem hause Jsrael.

25 Sie kam aber / vnd fiel für jhm nieder / vnd sprach: Herr / hilff mir.

26 Aber er antwortete / vnd sprach: Es ist nicht fein / daß man den kindern jhr brodt neme / vnd werfe es für die hunde.

27 Sie sprach: Ja HErr / aber doch essen die hündlein von den brosamlein / die von jhrer herren tische fallen.

28 Da

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

28 Da antwortet Jesus/ vnd
prach zu jr: O weib/dein glaub
i groß dir geschehe wie du wilt
Jnd jhre tochter ward gesundt
1 derselbigen stunde.

29 Vnd Jesus gieng võ dan-
en fürbaß / vnd kam an das
Galileische meer/ vnd gieng auf
inen berg/ vnd satzte sich allda.

30 Vnd es kam zu jhm viel
olcks / die hatten mit sich la-
ien/ blinden/ stũmen/ krüppel/
nd viel andere / vnd worfen sie
Jesu für die füsse / vnd er hey-
ete sie.

31 Daß sich das volck ver-
wunderte / da sie sahen/ daß die
tummen redeten/die krüppel ge-
sund waren/ die lamen giengen/
ie blinden sahen / vnd preiseten
den Gott Jsrael.

32 Vnd Jesus rieff seine jün-
ger zu sich / vnd sprach: Es ja-
mert mich des volcks: Denn sie
nuhn wol drey tage bey mir ver-
harren / vnd haben nichts zu se-
en / vnd ich wil sie nicht ongess-
en von mir lassen / auff daß
ie nicht verschmachten auf dem
wege.

33 Da sprachen zu jhm seine
Jünger: Wo her mögen wir so
viel brots nemen in der wüsten/
daß wir so viel volcks settigen?

34 Vnd Jesus sprach zu jh-
nen: Wie viel brots habt jhr?
Sie sprachen: Sieben/ vnd ein
wenig fischlein.

35 Vnd er hieß das volck sich
lägern auf die erden.

36 Vnd nam die sieben brot/
vnd die fische/ danckt/ brach sie/
vnd gab sie seinen Jüngern/ vnd
die Jünger gaben sie dem volck.

37 Vnd sie assen alle / vnd
wurden sat/ vnd huben auf was
vberbleib von brocken/ sieben kör-
be vol.

38 Vnd die da gessen hatten/
der war vier tausent mann/ auf-
genommen weiber vnd kinder.

39 Vnd da er das volck hatte
von sich gelassen / trat er in ein
schif / vnd kam in die grentze
Magdala.

Das xvi. Capitel.

1 Die Phariseer begehren ein zei-
chen / 4 er weiset sie auff das zeichen
Jona / 6 warnet für jhrem sawrteig/
das ist/ 12 für jhrer lehre/ 16 S. Pe-
ters bekantnüs von Christo/ 19 er ver-
heisset jhm die schlüssel des himmel-
reichs / 21 prediget jhnen von seinem
todt vnd aufferstehung / 24 vnd vom
creutz/ 25 tröstet die/ so das leben vmb
seinet willen verlieren.

DA traten die Phariseer
vnd Sadduceer zu jhm/
die versuchten jhn / vnd forder-
ten / daß er sie ein zeichen vom
himmel sehen liesse.

2 Aber er antwortet / vnd
sprach: Des abends sprecht jhr:
Es wird ein schöner tage wer-
den / denn der himmel ist rot/

3 Vnd des morgens sprecht
jhr: Es wird heut vngewitter
seyn/ denn der himel ist roth vnd
trübe. Jhr heuchler/ des himels
gestalt könnet jhr vrteilen/
Könnet jhr denn nicht auch die
zeichen dieser zeit vrtheilen?

4 Diese böse vnd ehebrecheri-
sche

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

sche art sucht ein zeichen/vnd sol jhr kein zeichen gegeben werden/ denn das zeichen des propheten Jonas. Vnd er ließ sie vñ gieng davon.

5 Vnd da seine jünger waren hinüber gefahren/hattē sie vergessen brot mit sich zunemen.

6 Jesus aber sprach zu jhnen: Sehet zu/ vnd hütet euch für dem sawerteig der Phariseer vñ Sadduceer.

7 Da dachten sie bey sich selbst/ vnd sprachen: Das wirds seyn/ daß wir nit haben brot mit vns genomen.

8 Da das Jesus vernā/sprach er zu jhnen: Jhr kleingläubigen/ was bekümmert jhr euch doch/ daß jhr nit habt brot mit euch genomen?

9 Verneme jhr noch nichts? Gedencket jhr nicht an die fünf brot vnter die fünf tausent/ vnd wie viel körbe jhr da auf hubt?

10 Auch nit an die sieben brot/ vnter die vier tausent/ vnd wie viel körbe jhr da auf hubt?

11 Wie verstehet jhr denn nicht/ daß ich euch nit sage vom brot/ wenn ich sage: Hütet euch für dem sawerteig der Phariseer vnd Sadduceer?

12 Da verstunden sie/ daß er nit gesagt hatte/ daß sie sich hüten solten für dem sawerteig des brots/ sondern für der lehre der Phariseer vnd Sadduceer.

13 Da kam JEsus in die gegend der statt Cesarea Philippi/ vnd fraget seine Jünger vnd sprach: Wer sagen die leute daß des menschen sohn sey?

14 Sie sprachen: Etliche sagen/ du seyest Johannes der Täufer/ die andern/ du seyest Elias/ etliche/ du seyest Jeremias/ oder der propheten einer.

15 Er sprach zu jhnen: Wer saget denn jhr/ daß ich sey?

16 Da antwortet Simon Petrus/ vnd sprach: Du bist Christus des lebendigen Gottes sohn.

17 Vnd Jesus antwortet/vñ sprach zu jhm: Selig bistu Simon/Jonas sohn: Denn fleisch vnd blut hat dir das nicht offenbaret/ sondern mein vater im himmel.

18 Vnd ich sage dir auch/Du bist Petrus/ vnd auf diesen felsen wil ich bawen meine Gemeine/ vnd die pforten der hellen sollen sie nit vberweltigen.

19 Vnd wil dir des himmelreichs schlüssel geben/ alles was du auf erden binden wirst/ sol auch im himel gebunden seyn/ vnd alles was du auf erden lösen wirst/ sol auch im himel loß seyn.

20 Da verbot er seinen jüngern/ daß sie niemand sagen solten/ daß er Jesus der Christ were.

21 Von der zeit an fieng Jesus an/ vnd zeigt seinen jüngern/ wie er müste hin gen Jerusalem gehen/ vnd viel leiden von den eltesten vnd hohenpriestern vnd schriftgelehrten/ vnd getödtet

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ödtet werden/vnd am dritten
ze auferstehen.
22 Vnd Petrus nam jhn zu
/ fuhr jhn an/ vnd sprach:
Err/ schone dein selbst/ das
derfahre dir nur nicht.
23 Aber er wand sich vmb/
d sprach zu Petro: Heb dich
atan von mir/du bist mir är-
lich: Denn du meynest nicht
s Göttlich / sondern was
nschlich ist.
24 Da sprach Jesus zu seinen
ngern: Wil mir jemand nach-
gen / der verleugne sich selbst/
d neme sein creutz auf sich/
d folge mir.
25 Denn wer sein leben er-
ten wil/ der wirds verlieren/
e aber sein leben verleuret
b meinet willen / der wirds
den.
26 Was hülfs dem menschen/
r die gantze welt gewünne/
d neme doch schaden an seiner
le? Oder was kan der mensch
en / damit er seine seele wider
?
27 Denn es wird je gesche-
/ daß des menschen sohn ko-
in der herrligkeit seines va-
s mit seinen Engeln/vnd als
n wird er einem jeglichen
gelten nach seinen wercken.
28 Warlich ich sage euch: Es
hē etliche hie/die nicht sch me-
n werden den tod / biß daß sie
menschen sohn komen sehen
einem reich.

Das XVII. Capitel.

Christus wird verklärt auf dem berge/ 10 die jünger fragen von Elia/ 14 er antwortet / 15 macht einen monsüchtigen gesund / 16 dem die jünger nicht helfen konten / 22 wiederholt die predigt von seinem leyden/ 24 gibt den zinsgroschen für sich vnd Petrum.

VNd nach sechs tagen nam Jesus zu sich Petrum vñ Jacobum vnd Johannem seinen bruder/vnd führet sie beiseit auf einen hohen berg/

2 Vnd ward verkläret für jnen / vnd sein angesicht leuchtet wie die sonne / vnd seine kleider wurden weiß als ein liecht.

3 Vnd sihe/da erschienen jhnen Moses vnd Elias/ die redten mit jhm.

4 Petrus aber antwortet/ vnd sprach zu Jesu: Herr/hie ist gut seyn/ wilt du/ so wöllen wir hie drey hütten machen/ Dir eine/Mosi eine/vnd Elias eine.

5 Da er noch also redet / sihe/ da vberschattet sie eine liechte wolcke. Vnd sihe / eine stimme aus der wolcken sprach: Diß ist mein lieber Sohn / an welchem ich wolgefallen habe. Den solt jhr hören.

6 Da das die jünger höreten/ fielen sie auf jhr angesichte/ vnd erschracken sehr.

7 Jesus aber trat zu jhnen/ rühret sie an/vnd sprach: Stehet auf/ vnd förchtet euch nicht.

8 Da sie aber jhre augen auffhuben/sahen sie niemandt/denn Jesum alleine.

9 Vnd da sie vom berge herab giengen / gebot jhnen Jesus/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

sus / vnd sprach: Jhr solt diß gesicht niemand sagen / biß des menschen sohn von den todten auferstanden ist.

10 Vnd seine jünger fragten jhn / vnd sprachen: Was sagen denn die schriftgelehrten / Elias müsse zuvor komen?

11 Jesus antwortet / vnd sprach zu jhnen: Elias sol ja zuvor komen / vnd alles zu recht bringen.

12 Doch ich sage euch: Es ist Elias schon komen / vnd sie haben jhn nicht erkandt / sondern haben an jhm gethan was sie wolten. Also wird auch des menschen sohn leiden müssen von jhnen.

13 Da verstunden die jünger / daß er von Johanne dem Täufer zu jhnen geredt hatte.

14 Vnd da sie zu dem volck kamen / trat zu jhm ein mensch / vnd fiel jhm zu füssen /

15 Vnd sprach: Herr / erbarm dich vber meinen sohn / Denn er ist mondsüchtig / vnd hat ein schweres leiden / Er felt oft ins fewr / vnd oft ins wasser /

16 Vnd ich hab jhn zu deinen jüngern gebracht / vnd sie konten jhm nicht helfen.

17 Jesus aber antwortet / vnd sprach: O du vnglaubige vnd verkerte art / wie lang sol ich bey euch seyn? Wie lang sol ich euch dulden? Bringet mir jhn hieher.

18 Vnd Jesus bedräwete jn / vnd der Teufel fuhr aus von jhm / vñ der knabe ward gesund zu derselbigen stunde.

19 Da traten zu jhm seine jünger besonders / vnd sprachen: Warumb konten wir jhn nit außtreiben?

20 Jesus aber antwortet / vnd sprach zu jhnen: Vmb ewers vnglaubens willen. Denn ich sage euch warlich / So jhr glauben habt als ein senfkorn / so möget jhr sagen zu diesem berge / Heb dich von hinnen dort hin / so wird er sich heben / Vnd euch wird nichts vnmüglich seyn.

21 Aber dise art fehret nit auß / denn durch beten vnd fasten.

22 Da sie aber jhr wesen hatten in Galilea sprach Jesus zu jnen: Es ist zukünftig / daß des menschē sohn vberantwort werde in der menschen hände.

23 Vnd sie werden jhn tödten / vnd am dritten tage wird er auferstehen. Vnd sie wurden sehr betrübt.

24 Da sie nun gen Capernaum kamen / giengen zu Petro die den zinsgroschen eynnamen / vnd sprachen: Pfleget ewer meister nit den zinsgroschen zugeben?

25 Er sprach / ja. Vnd als er heym kam / kam jhm Jesus zuvor / vnd sprach: Was dünckt dich Simon? Von wem nemen die könige auf erden den zoll oder zinse? Von jhren kindern / oder von frembden?

26 Da sprach zu jhm Petrus: Von den frembden. Jesus

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

s sprach zu jhm: So sind die nder frey.

27 Auf daß aber wir sie nicht gern / so gehe hin an das eer / vñ wirf den angel / vñ den sten fisch / der aufferfehret / n nim / Vnd wenn du seinen und aufthust / wirstu einen ater finden / denselbigen nim / nd gib jhn für mich vnd dich.

Das XVIII. Capitel.

1 Die Jünger fragen wer der grösste sey / 3 Jesus straffet jhren Ehrgeiz / 6 warnet für Ergernus / 11 lehret warumb er in die Welt kommen / 15 wie ein bruder den andern ermahnen solle 17 vnd vom Bann der Halsstarrigen / 21 von brüderlicher Verzeyhung / 23 erkläret es durch ein Gleichnuß von einem Könige vnd seinem vnbarmhertzigen knechte.

ZV derselbigen stunden traten die Jünger zu Jesu / nd sprachen: Wer ist doch der össest im himmelreich?

Jesus rief ein kind zu sich / nd stellet das mitten vnter sie / 3 Vnd sprach: Warlich ich ge euch / es sey denn daß jhr ch vmbkehret / vnd werdet e die kinder / so werdet jhr cht ins himmelreich kommen.

Wer nun sich selbst nidrit / wie diß kind der ist der össest im himmelreich.

Vnd wer ein solches kind fnimt in meinem namen / der mt mich auf.

Wer aber ergert diser geigstē einen / die an mich glaun / dem were besser / daß ein ülstein an seinen hals gehengt würd / vnd ersäuft würde im meer / da es am tiefsten ist.

7 Wehe der welt der ergernis halben. Es muß ja ergernis kommen / Doch wehe dem menschen / durch welchen ergernis kommet.

8 So aber deine hand oder dein fuß dich ergert / so hawe jhn ab / vnd wirf jhn von dir / Es ist dir besser / daß du zum leben lam oder ein krüppel eyngehest / dann daß du zwo hände oder zween füsse habest / vnd werdest in das ewige fewer geworfen.

9 Vnd so dich dein auge ergert / reiß es auß / vnd wirfs von dir / Es ist dir besser / daß du einäugig zum leben eyngehest / denn daß du zwey augen habest vnd werdest in das hellische fewr geworfen.

10 Sehet zu daß jhr nicht jemand von disen kleinen verachtet: Denn ich sage euch / Jhre Engel im himel sehen alle zeit das angesicht meines vaters im himmel.

11 Denn deß menschen sohn ist komen selig zu machen das verloren ist.

12 Was düncket euch? Wañ jrgend ein mensch hundert schafe hette / vnd eins vnter denselbigen sich verirret / leßt er nicht die neun vnd neuntzig auf den bergen / gehet hin / vnd sucht das verirrete?

13 Vnd so sichs begibt / daß ers findet / warlich sag ich euch / er

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

er frewet sich darüber mehr denn vber die neun vnd neuntzig / die nit verjrret sind.

14 Also auch ists für ewerm vatter im himel nicht der wille / daß jemand von disen kleinen verloren werde.

15 Sündiget aber dein bruder an dir / so gehe hin / vnd strafe jhn zwischen dir vnd jhm alleine. Höret er dich / so hastu deinen bruder gewonnen:

16 Höret er dich nit / so nim noch einē oder zween zu dir / auff daß alle sache bestehe auf zween oder dreyer zeugen munde.

17 Höret er die nicht / so sage es der gemeine: Höret er die gemeine nit / so halt jhn als einen Heyden vnd zölner.

18 Warlich ich sage euch: Was jhr auff erden binden werdet / sol auch im himel gebunden seyn / Vnd was jhr auf erden lösen werdet / sol auch im himel loß seyn.

19 Weiter sage ich euch: Wo zween vnter euch eins werden auff erden / warumb es ist / das sie bitten wöllen / das sol jhnen widerfaren von meinem vater im himel.

20 Denn wo zween oder drey versamlet sind in meinem namen / da bin ich mitten vnter jhnen.

21 Da trat Petrus zu jhm / vnd sprach: Herr / wie oft muß ich denn meinem bruder / der an mir sündiget / vergeben? Ists gnug siben mal?

22 Jesus sprach zu jhm: Ich sage dir nicht siben mal / sondern sibentzig mal siben mal.

☞ 23 Darumb ist das himelreich gleich einem könige / der mit seinen knechten rechnen wolt.

24 Vnd als er anfieng zu rechnen / kam jhm einer für / der war jhm zehen tausent pfund schuldig.

25 Da ers nicht hatte zubezahlen / ließ der herr verkauffen jhn / vnd sein weib / vnd seine kinder / vnd alles was er hatte / vnd bezahlen.

26 Da fiel der knecht nider / vnd betet jhn an / vnd sprach: Herr / hab gedult mit mir / ich wil dirs alles bezahlen.

27 Da jamerte den herren desselbigen knechts / vnd ließ jhn loß / vnd die schuld erließ er jhm auch.

28 Da gieng derselbe knecht hinauß / vnd fand einen seiner mitknechte / der war jhm hundert groschen schuldig / vnd er greif jhn an / vnd würget jhn / vnd sprach: Bezahle mir was du mir schuldig bist.

29 Da fiel sein mitknecht nider / vnd bat jhn / vnd sprach: Hab gedult mit mir / ich wil dirs alles bezahlen.

30 Er wolte aber nicht / sondern gieng hin / vnd warf jhn ins gefängnis / biß daß er bezahlet / was er schuldig war.

31 Da aber seine mitknechte solches sahen / wurden sie sehr betrübt

trübt/ vnd kamen/ vnd brach-
n für jhren Herrn alles das
h begeben hatte.
32 Da fordert jhn sein herr
r sich/ vnd sprach zu jhm: Du
alcksknecht/ alle dise schuld
ab ich dir erlassen/ dieweil du
ich badest/
33 Soltestu denn dich nit
uch erbarmen vber deinen mit-
necht/ wie ich mich vber dich
:barmet habe?
34 Vnd sein herr ward zor-
ig/ vnd vberantwortet jhn den
einigern/ biß daß er bezahlet
lles was er jhm schüldig war.
35 Also wird euch mein him-
ischer vater auch thun/ so jhr
icht vergebet von ewrem her-
en/ ein jeglicher seinem bruder
eine fehle.

Das XIX. Capitel.

1 Krancke werden geheylet/ 3 frage der Phariseer von der Ehescheidung/ 4 Christus antwortet/ 10 prediget von dreyerley verschnittenen/ 13 nimpt die kindlein auff/ 16 heisset einen reichen Gottes gebott volkömlich halten/ 21 vnd sein Gutt den armen geben/ 23 zeiget damit/ wie schwerlich ein reicher ins Reich Gottes komme/ 27 verheisset allen denen/ so etwas vmb seinet willen verlassen/ reichliche widergeltung.

VNd es begab sich/ da Jesus dise rede volendet hatte/ erhub er sich auß Galilea/ vnd kam in die grentze des Jüdischen lands/ jenseit des Jordans/
2 Vñ folgete jhm viel volcks nach/ vnd er heilete sie daselbst.
3 Da traten zu jhm die Phariseer/ versuchten jhn/ vnd sprachen zu jhm: Ists auch recht/ daß sich ein mann scheide von seinem weibe/ vmb jrgend einer vrsach?
4 Er antwortet aber/ vnd sprach zu jhnen: Habt jhr nicht gelesen/ daß/ der im anfang den menschē gemacht hat/ der macht daß ein mann vñ weib seyn solte
5 Vnd sprach: Darumb wird ein mensch vater vnd mutter lassen vñ an seinem weibe hangen/ vnd werden die zwey ein fleisch seyn/
6 So sind sie nun nit zwey/ sondern ein fleisch. Was nu GOtt zusamen gefügt hat/ das sol der mensch nit scheiden.
7 Da sprachen sie: Warumb hat den Moses geboten einen scheidbrief zu geben vnd sich von jhr zu scheiden?
8 Er sprach zu jhnen: Moses hat euch erlaubt zu scheiden von ewern weibern/ von ewers hertzen hertigkeit wegen/ von anbegin aber ists nit also gewesen.
9 Ich sage aber euch: Wer sich von seinem weibe scheidet/ (es sey denn vmb der hurerey willen) vnd freyet ein andere/ der bricht die ehe/ vnd wer die abgeschiedete freyet/ der bricht auch die ehe.
10 Da sprachen die Jünger zu jhm: Stehet die sache eines mannes mit seinem weibe also/ so ists nit gut ehelich werden.
11 Er sprach aber zu jhnen:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Das wort fasset nit jederman/ sondern denen es gegeben ist.

12 Denn es sind etliche verschnitten/ die sind auß mutterleib also geboren/ vnd sind etliche verschnidden die von menschen verschnidden sind/vnd sind etliche verschnidde die sich selbst verschnidden haben/ vmb des himelreichs willen. Wer es fassen mag/ der fasse es.

13 Da wurden kindlein zu jhm gebracht/ daß er die hände auf sie legte/vnd betet/die Jünger aber fuhren sie an.

14 Aber Jesus sprach: Lasset die kindlein/ vnd wehret jnen nit zu mir zu komen: Denn solcher ist das himmelreich.

15 Vnd legte die hände auf sie vnd zog von dannen.

16 Vnd sihe/ einer trat zu jhm/ vnd sprach: Guter meister/ was sol ich guts thun/ daß ich das ewige leben möge habē

17 Er aber sprach zu jhm: Was heissestu mich gut? Niemand ist gut/ denn der einige Gott. Wiltu aber zum leben eingehen/ so halt die gebott.

18 Da sprach er zu jm: Welche? Jesus aber sprach: Du solt nit todten/du solt nit ehebrechē/ du solt nit stelē/du solt nit falsch zeugnis geben/

19 Ehre vatter vnd mutter/ vnd du solt deinen nehesten lieben als dich selbst.

20 Da sprach der jüngling zu jhm: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf. Was fehlet mir noch?

21 Jesus sprach zu jhm: Wiltu volkomen seyn/ so gehe hin/ verkaufe was du hast/ vnd gibs den armen/ so wirstu einen schaz im himel haben/ vnd kom vnd folge mir nach.

22 Da der jüngling das wort höret/gieng er betrübt von jhm/ denn er hatte vil güter.

23 Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Warlich ich sage euch/ein reicher wird schwerlich ins himelreich komen.

24 Vnd weiter sage ich euch: Es ist leichter/ daß ein camel durch ein nadelöhr gehe/ denn daß ein reicher ins reich Gottes kome.

25 Da das seine jünger höreten/ entsazten sie sich sehr/ vnd sprachen: Ey/ wer kan denn selig werden?

26 Jesus aber sahe sie an/ vnd sprach zu jhnen: Bey den menschen ists vnmüglich/ Aber bey Gott sind alle ding müglich.

27 Da antwortet Petrus/ vnd sprach zu jhm: Sihe/ wir haben alles verlassen/ vnd sind dir nachgefolget/ was wird vns darfür?

28 Jesus aber sprach zu jhnen: Warlich ich sage euch/ daß jhr/ die jhr mir seyt nachgefolget/ in der widergeburt/ da des menschen son wird sitzen auf dem stul seiner herrligkeit/ werdet jhr auch sitzen auf zwölf stülen/ vnd richten die zwölf geschlechte Jsrael.

29 Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

9 Vnd wer verlässet häuser/
er brüder/ oder schwester/ oder
ter/ oder mutter/ oder weib/
er kinder/ oder äcker/ vmb
eines namens willen/ der
rds hundertfeltig nemen/ vnd
s ewige leben ererben:
10 Aber viel/ die da sind die er-
n/ werden die letzten/ vnd die
zten werden die ersten seyn.

Das xx. Capitel.

1 Gleichnuß von Arbeitern im Weingarten/ 18 Christi Leyden/ Todt vnd Aufferstehung/ 20 begeren der kinder Zebedei an Christum/ 22 der straffet jhren Ehrgeitz/ 25 verbeut sei-n Jüngern weltlichen Gewalt/ 26 erfordert Demuth/ 29 zween blinden werden sehend.

DAs himelreich ist gleich einem hauß-vatter/ der am morgen auß-gieng/ arbeiter zu mieten in seinen weinberg.

2 Vnd da er mit den arbei-tern eins ward vmb einen gro-schen zum tagelon/ sandte er sie in seinen weinberg.

3 Vnd gieng auß vmb die dritte stunde/ vnd sahe andere an dem marckt müssig stehen/
4 Vnd sprach zu jhnen: Gehet jhr auch hin in den weinberg/ ich wil euch geben/ was recht ist.

5 Vnd sie giengen hin. Aber-mal gieng er auß vmb die sechste vnd neunte stunde/ vnd thet gleich also.

6 Vmb die eilfte stunde aber gieng er auß/ vnd fand andere müssig stehen/ vnd sprach zu jhnen: Was stehet jhr hie den gantzen tag müssig?

7 Sie sprachen zu jhm: Es hat vns niemand gedingt. Er sprach zu jhnen: Gehet jhr auch hin in den weinberg/ vnd was recht seyn wird/ sol euch werden.

8 Da es nun abend ward/ sprach der herr des weinbergs zu seinen schaffner: Ruf den arbeitern/ vnd gib jhnen den lohn/ Vnd heb an an den letz-ten/ bis zu den ersten.

9 Da kamen die vmb die eilfte stunde gedinget waren/ vnd empfieng ein jeglicher seinen groschen.

10 Da aber die ersten kamen/ meyneten sie/ sie würden mehr empfahen/ vnd sie empfiengen auch ein jeglicher seinen gro-schen.

11 Vnd da sie den empfien-gen/ murreten sie wider den haußvatter/ vnd sprachen:
12 Diese letzten haben nur eine stunde gearbeitet/ vnd du hast sie vns gleich gemacht/ die wir des tages last vnd die hitze ge-tragen haben.

13 Er antwortet aber/ vnd sagt zu einem vnter jhnen: Mein freund/ ich thu dir nicht vnrecht/ Bistu nit mit mir eins worden vmb einen groschen?
14 Nim was dein ist/ vnd gehe hin/ ich wil aber disem letzten geben gleich wie dir.

15 Oder hab ich nicht macht zu thun was ich wil mit dem

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

meinen? Siheſtu darumb ſo ſcheel/ daß ich ſo gütig bin?

16 Alſo werden die letzten die erſten/ vnd die erſten die letzten ſeyn. Deñ viel ſind berufen/ aber wenig ſind außerwehlet.

17 Vnd er zog hinauf gen Jeruſalem / vnd nam zu ſich die zwölf jünger beſonders auf dem wege/ vnd ſprach zu jhnen:

18 Sihe / wir ziehen hinauf gen Jeruſalem / vnd des menſchen ſohn wird den hohenprieſtern vnd ſchriftgelehrten vberantwortet werden / vnd ſie werden jhn verdammen zum tode/

19 Vnd werden jhn vberantworten den Heiden / zu verſpotten / vnd zu geiſſeln / vnd zu creutzigen / Vnd am dritten tage wird er wider auferſtehen.

20 Da trat zu jhm die mutter der kinder Zebedei mit jhren söhnen fiel für jhm nider / vnd bat etwas von jhm.

21 Vnd er ſprach zu jhr: was wiltu? Sie ſprach zu jhm: Laß dieſe meine zween ſöhne ſitzen in deinem reich / einen zu deiner rechten / den andern zu deiner lincken.

22 Aber Jeſus antwortet vnd ſprach: Jr wiſſet nicht was jhr bittet. Könnet jhr den kelch trincken / den ich trincken werde / vnd euch täufen laſſen mit der taufe / da ich mit getauft werde? Sie ſprachen zu jhm: Ja wol.

23 Vnd er ſprach zu jhnen: Meinen kelch ſolt jhr zwar trincken / vnd mit der taufe / da ich mit getauft werde/ Aber das ſitzen zu meiner rechten vnd lincken zu geben / ſtehet mir nit zu / ſondern denen es bereitet iſt von meinem vatter.

24 Da das die zehen höreten/ wurden ſie vnwillig vber die zween brüder.

25 Aber Jeſus rief jhnen zu ſich/ vnd ſprach: Jhr wiſſet/ daß die weltliche Fürſten herſchen/ vnd die oberherren haben gewalt / So ſol es nicht ſeyn vnter euch /

26 Sondern ſo jemand wil vnter euch gewaltig ſeyn / der ſey ewer diener/

27 Vnd wer da wil der fürnembſte ſeyn / der ſey ewer knecht.

28 Gleich wie des menſchen ſohn iſt nicht komen/ daß er jhm dienen laſſe/ ſondern dz er diene/ vnd gebe ſein leben zu einer erlöſung für viele.

29 Vnd da ſie von Jericho außzogen/ folgete jm viel volcks nach.

30 Vnd ſihe / zween blinden ſaſſen am wege/ vnd da ſie höreten / daß Jeſus fürüber gieng/ ſchreyen ſie vnd ſprachen: Ah Herr / du ſohn David / erbarm dich vnſer.

31 Aber das volck bedräwete ſie/ daß ſie ſchweigen ſolten. Aber ſie ſchreyen viel mehr/ vnd ſprachen: Ah Herr/ du ſohn David/ erbarm dich vnſer.

2 Jeſus aber ſtund ſtille/ vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

rief jhnen/vñ sprach: Was
lt jhr / daß ich euch thun sol?
3 Sie sprachen zu jhm:
rr / daß vnsere augen aufge=
n werden.
4 Vnd es jamerte Jesum/
rührete jhre augen an/ vnd
bald wurden jhre augen wi=
sehend/ vnd sie folgeten jhm
ch.

Das XXI. Capitel.

Jesus reitet in die Stadt Jeru=
em auff einem Esel / 12 treibet die
mer auß dem Tempel / 15 verant=
rtet der Kinder Hosianna/ 18 ver=
chet einen Feigenbaum/ 23 fraget
Hohenpriester von der Tauffe Jo=
nnis/ 28 straffet jhre Boßheit durch
ierdnusse/ von zween Söhnen / 33
d den weingärtnern / 38 die jhres
rren Sohn vmbbrachten/ 42 vnd
m verworffenen Stein/.

DA sie nun nahe bey Jerusalem kamen
n Bethphage an den ölberg/
ndte Jesus seiner Jünger
ven/
2 Vnd sprach zu jnen: Gehet
in in den flecken / der für euch
gt / vnd bald werdet jhr ein
elin finden angebunden / vnd
n füllen bey jhr. Löset sie auf/
nd führet sie zu mir.
3 Vnd so euch jemand etwas
ird sagen/so sprecht/Der Herr
edarf jhr / So bald wird er sie
uch lassen.
4 Das geschach aber alles/auf
aß erfüllet würde / das da ge=
agt ist durch den propheten/ der
da spricht:
5 Saget der tochter Zion/
Sihe / dein König komt zu dir
sanftmütig/ vnd auf einem esel/
vnd auf einem füllen der last=
baren eselin.
6 Die Jünger giengen hin/
vnd theten wie jhnen Jesus be=
fohlen hatte/
7 Vnd brachten die eselin vnd
das füllen/vnd legten jhre klei=
der drauf/vnd setzten jhn drauf.
8 Aber viel volcks breitet die
kleider auf den weg / die andern
hieben zweige von den bäumen/
vnd streweten sie auf den weg.
9 Das volck aber das vor=
gieng vnd nachfolget / schrey/
vnd sprach: Hosianna dem sohn
David/ Gelobet sey der da komt
im namen des HErren / Hosi=
anna in der höhe.
10 Vnd als er zu Jerusalem
eynzog / erregt sich die gantze
statt / vnd sprach: Wer ist der?
11 Das volck aber sprach:
Das ist der Jesus / der prophet
von Nazareth auß Galilea.
12 Vnd Jesus gieng zum
tempel Gottes hineyn / vnd
treibt herauß alle verkäufer vnd
käufer im tempel/ vnd stieß vmb
der wechßler tische/vnd die stüle
der taubenkrämer.
13 Vnd sprach zu jhnen: Es
stehet geschrieben/ mein hauß
sol ein bethauß heissen/jhr aber
habt eine mördergruben drauß
gemacht.
14 Vnd es giengen zu jhm
blinden vnd lamen in tempel/
vnd er heilete sie.
15 Da aber die hohenpriester
vnd schriftgelerten sahen die

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

wunder/ die er thet/ vnd die kinder im tempel schreyen/ vnd sagen/ Hosianna dem sohn Dauid/ wurden sie entrüstet/

16 Vnd sprachen zu jhm: Hörestu auch was diese sagen? Jesus sprach zu jhnen Ja: Habt jhr nie gelesen/ auß dem munde der vnmündigen vnd seuglingen hast du lob zugericht?

17 Vnd er ließ sie da/ vnd gieng zur statt hinauß gen Bethanien/ vnd bleib daselbst.

18 Als er aber des morgens wider in die statt gieng/ hungerte jhn.

19 Vnd er sahe einen feigenbaum an dem wege vnd gieng hinzu/ vnd fand nichts dran/ denn allein bletter/ vnd sprach zu jhm: Nun wachse auf dir hinfort nimermehr keine frucht. Vnd der feigenbaum verdorrete alßbald.

20 Vnd da das die Jünger sahen/ verwunderten sie sich/ vñ sprachen: Wie ist der feigenbaum so bald verdorret?

21 Jesus aber antwortet/ vnd sprach zu jhnen: Warlich ich sage euch/ so jhr glauben habt/ vnd nicht zweifelt/ so werdet jhr nicht allein solches mit dem feigenbaum thun/ sondern so jhr werdet sagen zu disem berge/ Heb dich auf/ vnd wirf dich ins meer/ so wirds geschehen/

22 Vnd alles was jhr bittet im gebett/ so jhr glaubt/ so werdet jhrs empfahen.

23 Vnd als er in den tempel kam/ traten zu jhm/ als er lehret/ die hohenpriester vnd die eltesten im volck vnd sprachen/ Auß wasser macht thustu das? Vnd wer hat dir die macht gegeben?

24 Jesus aber antwortet vnd sprach zu jnen: Ich wil euch auch ein wort fragen/ so jhr mir das saget/ wil ich euch sagen/ auß wasser macht ich das thue.

25 Woher war die Tauf Johannis? War sie von himel/ oder von den menschen? Da gedachten sie bey sich selbst/ vnd sprachen: Sagen wir/ Sie sey vom himel gewesen so wird er zu vns sagen/ warumb glaubt jhr jhm denn nicht?

26 Sagen wir aber/ sie sey von menschen gewesen/ so müssen wir vns für dē volck förchten/ Denn sie hielten alle Johannes für einen propheten.

27 Vnd sie antworten Jesu/ vnd sprachen: Wir wissens nicht. Da sprach er zu jhnen: So sage ich euch auch nicht/ auf wasser macht ich das thue.

28 Was dünckt euch aber? Es hatte ein man zween söhne/ vnd gieng zum ersten/ vñ sprach: Mein sohn/ gehe hin/ vnd arbeite heut in meinē weynberge.

29 Er antwortet aber/ vnd sprach: Ich wils nit thun. Darnach reuet es jhn/ vnd gieng hin.

30 Vñ er gieng zum andern/ vnd sprach gleich also. Er antwortet

rtet aber/ vnd sprach/ Herr/
/ vnd gieng nicht hin.

1 Welcher vnder den zweyen
t des vatters willen gethan?
ie sprachen zu jhm: Der er=
. Jesus sprach zu jhnen:
Warlich ich sage euch: Die zöl=
r vnd huren mögen wol ehe
s himelreich komen denn jhr.
2 Johannes kam zu euch/
d lehret euch den rechten weg/
d jhr glaubet jhm nicht. Aber
e zölner vnd huren glaubten
m. Vnd ob jhrs wol sahet/
etet jhr dennoch nicht busse/
ß jhr jhm darnach auch ge=
aubt hettet.

33 Höret ein ander gleichnis:
es war ein haußvater / der
flantzet einen weinberg / vnd
ühret einen zaun drumb / vnd
rub eine kelter drinnen / vnd
awet einen thurn/ vnd thet jhn
en weingärtnern auß vnd zog
ber land.

34 Da nun herbey kam die
eit der früchte / sante er seine
necht zu den weingärtnern/
daß sie seine früchte empfiengen.

35 Da namen die weingärt=
ner seine knechte/ einen steupten
sie / den andern tödten sie / den
dritten steinigten sie.

36 Abermal sandte er andere
Knechte / mehr den der ersten
waren/ vnd sie theten jnen gleich
also.

37 Darnach sandte er seinen
sohn zu jnen / vnd sprach: Sie
werden sich für meinem sohn
scheuen.

38 Da aber die weingärtner
den sohn sahen/ sprachen sie vn=
der einander: Das ist der erbe/
komet/ laßt vns jhn tödten/ vnd
sein erbgut an vns bringen.

39 Vnd sie namen jhn / vnd
stiessen jhn zum weinberge hin=
auß / vnd tödten jhn.

40 Wenn nun der herr des
weinbergs komen wird / was
wird er disen Weingärtnern
thun?

41 Sie sprachen zu jhm: Er
wird die böswicht vbel vmb=
bringen / vnd seinen weinberg
andern weingärtnern außthun/
die jhm die früchte zu rechter
zeit geben.

42 Jesus sprach zu jhnen:
Habt jr nit gelesen in der schrift/
der stein / den die bawleute ver=
worfen haben / der ist zum eck=
stein worden. Von dem Herren
ist das geschehen/ vñ es ist wun=
derbarlich für vnsern augen.

43 Darumb sage ich euch/ das
reich GOTtes wird von euch
genomen/ vnd den Heiden gege=
ben werden / die seine früchte
bringen.

44 Vnd wer auf diesen stein
fellet / der wird zerschellen / auf
welchen er aber fellet / den wird
er zumalmen.

45 Vnd da die hohenpriester
vnd Phariseer seine gleichnüs
höreten / vernamen sie daß er
von jnen redet.

46 Vnd sie trachteten dar=
nach / wie sie jhn griffen / aber
sie forchten sich für dem volck/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

denn es hielt jhn für einen prophe-
ten.

Das xxii. Capitel.

1 Gleichnus vom könige/ der seinem Sohn Hochzeit machte/ 11 vnd vom Hochzeitlichen kleide/ 15 die Phariseer versuchen Jesum. 17 vom Zinsgroschen/ 18 er antwortet/ 23 stopffet den Saducéern das maul/ 34 wird gefraget welches das fürnembste Gebott im gesetz sey/ 41 er fraget sie widerumb/ wes Sohn Christus sey.

VNd Jesus antwortet/ vnd redet abermal durch gleichnisse zu jnē/ vnd sprach:

2 Das himelreich ist gleich einem könige/ der seinem sohn hochzeit machte/

3 Vnd sandte seine knechte auß/ daß sie den gästen zur hochzeit rüfeten/ vnd sie wolten nicht komen.

4 Abermal sandte er andere knechte auß/ vnd sprach: Saget den gästen/ sihe/ meine malzeit habe ich bereitet/ meine ochsen vnd mein mastvieh ist geschlachtet/ vnd alles bereit/ komt zur hochzeit.

5 Aber sie verachteten das/ vnd giengen hin/ einer auf seinen acker/ der ander zu seiner handtierung.

6 Etliche aber griffen seine knechte/ höneten vnd tödten sie.

7 Da das der könig höret/ ward er zornig/ vnd schickte sein heer auß/ vnd brachte diese mörder vñ/ vñ zündet jhre statt an.

8 Da sprach er zu seinē knechten: Die hochzeit ist zwar bereit/ aber die gäste warēs nit wehrt.

9 Darumb gehet hin auf die strassen/ vnd ladet zur hochzeit/ wen jhr findet.

10 Vnd die knechte giengen auß auf die strassen/ vnd brachten zusamen wen sie funden/ böse vnd gute/ vnd die tische wurden alle vol.

11 Da gieng der könig hineyn die gäste zubesehen/ vnd sahe alda einen menschen/ der hatte kein hochzeitlich kleid an/

12 Vnd sprach zu jhm: Freund/ wie bistu hereyn komen/ vnd hast doch kein hochzeitlich kleid an? Er aber verstummet.

13 Da sprach der könig zu seinen dienern: Bindet jhm hände vnd füsse vnd werffe jhn in das finsternis hinauß/ da wird seyn heulen vnd zänklappen.

14 Deñ viel sind berufen/ aber wenig sind außerwehlet.

15 Da giengen die Phariseer hin/ vnd hielten einen raht/ wie sie jhn fiengen in seiner rede.

16 Vnd sandten zu jhm jhre Jünger/ samt Herodes dienern/ vnd sprachen: Meister/ wir wissen/ daß du warhaftig bist/ vnd lehrest den weg GOttes recht/ vnd du fragst nach niemand/ denn du achtest nicht das ansehen der menschen/

17 Darumb sage vns/ was düncket dich? Ists recht/ daß man dem Keiser zins gebe/ oder nicht?

18 Da.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

18 Da nun Jesus merckte jre
halckheit / sprach er: Jhr
euchler/ was versucht jr mich
19 Weiset mir die zinßmün-
e. Vnd sie reichten jhm einen
roschen dar.
20 Vnd er sprach zu jhnen:
Weß ist das bilde vnd die vber-
schrifft?
21 Sie sprachen zu jhm: Des
Keisers. Da sprach er zu jnen:
So gebt dem Keiser was des
Keisers ist/ vnd GOTTe was
GOTTes ist.
22 Da sie das höreten / ver-
wunderten sie sich / vnd liessen
jhn / vnd giengen davon.
23 An demselbigen tage tra-
ten zu jhm die Sadduceer / die
da halten / es sey kein auferste-
hung / vnd fragten jhn / vnd
sprachen:
24 Meister / Moses hat ge-
sagt: So einer stirbt / vnd hat
nit kinder/so sol sein bruder sein
weib freyen / vnd seinem bruder
samen erwecken.
25 Nun sind bey vns gewesen
sieben brüder/Der erste freyet/vñ
starb/vnd dieweil er nicht samen
hatte / ließ er sein weib seinem
bruder/
26 Desselbigen gleichen der
ander / vnd der dritte / biß an
den sibenden.
27 Zu letzt nach allen starb
auch das weib.
28 Nun in der auferstehung/
welches weib wird sie seyn vnter
den siben? Sie haben sie ja alle
gehabt.
29 Jesus aber antwortet/vnd
sprach zu jhnen: Jr jrret / vnd
wisset die schrift nicht/ noch die
kraft Gottes.
30 In der auferstehung wer-
den sie weder freyen / noch sich
freyen lassen / sondern sie sind
gleich wie die Engel Gottes im
himel.
31 Habt jhr aber nicht gele-
sen vō der todten auferstehung/
das euch gesagt ist von Gott/da
er spricht:
32 Ich bin der Gott Abra-
ham/ vnd der Gott Jsaac/ vnd
der Gott Jacob? Gott aber ist
nit ein Gott der todten/ sondern
der lebendigen.
33 Vnd da solches das volck
höret/ entsatzten sie sich vber sei-
ner lehre.
34 Da aber die Phari-
seer höreten / daß er den Sad-
duceern das maul gestopft hat-
te / versamleten sie sich.
35 Vnd einer vnter jhnen/
ein schriftgelehrter / versuchte
jhn / vnd sprach:
36 Meister / welches ist das
fürnembste gebot im gesetz?
37 Jesus aber sprach zu jhm:
Du solt lieben Gott deinē Her-
ren / von gantzem hertzen / von
gantzer seelen / von gantzem ge-
müte/
38 Diß ist das fürnembst vnd
gröste gebott.
39 Das ander ist dem gleich/
du solt deinen nehesten lieben
als dich selbst.
40 In disen zweyen gebotten

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

hanget das gantze gesetz vnd die propheten.

41 Da nun die Phariseer bey ein ander waren/ fragt sie Jesus/

42 Vnd sprach: Wie dünckt euch vmb Christo? Weß sohn ist er? Sie sprachen: Davids.

43 Er sprach zu jnen: Wie nennet jhn den David im geist einen HErren? da er sagt:

44 Der HErr hat gesagt zu meinem Herren: Setze dich zu meiner rechten/ biß daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse:

45 So nun David jhn einen Herren nennet/ wie ist er denn sein sohn?

46 Vnd niemand kont jhm ein wort antworten/ vnd durft auch niemand von dem tage an hinfort jhn fragen.

Das XXIII. Capitel.

1 Jesus straffet der Schrifftgelehrten Ehrgeitz böse werck vnd Heuchley/ 26 beschuldiget sie als Propheten Mörder/ 27 klaget vber die Verstockung Jerusalem.

DA redet Jesus zu dem volck vnd zu seinen Jüngern/ vnd sprach:

2 Auf Moses stul sitzen die schrifftgelehrten vnd Phariseer.

3 Alles nun was sie euch sagen/ daß jhr halten sollet/ das haltet vnd thuts/ aber nach jren wercken sollet jhr nicht thun. Sie sagen wol vnd thuns nicht.

4 Sie binden aber schwere vñ vnträgliche bürden/ vnd legen sie den menschen auf den hals/ aber sie wollen dieselben nicht mit einem finger regen.

5 Alle jhre werck aber thun sie daß sie von den leuten gesehen werden. Sie machen jhre denckzedel breit/ vnd die seume an jhren kleidern groß.

6 Sie sitzen gern oben an vber tisch/ vnd in den schulen/

7 Vnd habens gerne/ daß sie gegrüsset werdē auf dem marckt/ vnd von den menschen Rabbi genant werden.

8 Aber jhr solt euch nicht Rabbi nennen lassen/ denn einer ist ewer meister/ Christus/ jhr aber seyt alle brüder.

9 Vnd solt niemand vater heissen auf erden/ denn einer ist ewer vater/ der im himel ist.

10 Vnd jhr solt euch nicht lassen meister nennen/ denn einer ist ewer meister/ Christus:

11 Der grösseste vnder euch sol ewer diener seyn.

12 Denn wer sich selbst erhöhet/ der wird ernidriget/ vnd wer sich selbst ernidriget/ der wird erhöhet.

13 Weh euch schrifftgelehrten vnd Phariseer/ jhr heuchler/ die jhr das himelreich zu schliesset für den menschen/ jhr komt nit hineyn/ vnd die hineyn wollen/ lasset jhr nit hineyn gehen.

14 Wehe euch schrifftgelehrten vnd Phariseer/ jhr heuchler/ die jhr der witwen häuser fresset/ vnd wendet lange gebet für/ darumb werdet jhr desto mehr verdamnis empfahen.

15 Weh

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

15 Weh euch schriftgelehrten vnd Phariseer / jhr heuchler / die jhr land vnd wasser vmbzie-het / daß jhr einen Judengenossen machet / vnd wenn ers worden ist / macht jhr auß jhm ein kind der hellen / zweyfeltig mehr denn jhr seyt.

16 Wehe euch verblente leyter / die jhr sagt: Wer da schwert bey dem tempel / das ist nichts / wer aber schweret bey dem golde am tempel / der ist schuldig.

17 Jhr narren vnd blinden / was ist grösser / das gold oder der tempel / der das gold heiliget?

18 Wer da schweret / bey dem altar / das ist nichts / wer aber schweret bey dem opffer das droben ist / der ist schuldig.

19 Jhr narren vnd blinden / was ist grösser das opffer / oder der altar / der das opfer heiliget?

20 Darumb / wer da schweret bey dem altar / der schweret bey demselbigen / vnd bey allem was droben ist.

21 Vnd wer da schweret bey dem tempel / der schweret bey demselbigen / vnd bey dem / der drinnen wohnet.

22 Vnd wer da schweret bey dem himel / der schweret bey dem stuel GOttes / vnd bey dem / der drauf sitzt.

23 Weh euch schriftgelehrten vnd Phariseer / jhr heuchler / die jhr verzehendet die müntz / till vnd kümmel / vnd lasset dahinden das schwereste im gesetz / nemlich das gericht / die barmhertzigkeit vnd den glauben / diß solt man thun / vnd jenes nicht lassen.

24 Jr verblendte leyter / die jhr mücken seiget / vnd camel verschluckt.

25 Weh euch schriftgelehrten vnd Phariseer / jhr heuchler / die jhr die becher vnd schüsseln außwendig rein haltet / inwendig aber ist voll raubes vnd fraßes.

26 Du blinder Phariseer / reinige zum ersten das inwendige am becher vnd schüssel / auf daß auch das außwendige rein werde.

27 Weh euch schriftgelehrten vnd Phariseer / jhr heuchler / die jhr gleich seyt / wie die vbertünchte gräber / welche außwendig hübsch scheinen / aber inwendig sind sie voller todtenbein / vnd alles vnflats.

28 Also auch jhr / von aussen scheinet jhr für den menschen fromb / aber inwendig seyt jhr voller heucheley vnd vntugend.

29 Weh euch schriftgelehrten vnd Phariseer / jhr heuchler / die jhr der propheten gräber bawet / vnd schmückt der gerechten gräber / vnd sprecht:

30 Weren wir zu vnser väter zeiten gewesen / so wolten wir nicht theilhaftig seyn mit jhnen an der propheten blut.

31 So gebt jhr zwar vber euch selbst zeugnis / das jhr kinder seyt dere / die die propheten getödtet haben.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

32 Wolan / erfüllet auch jhr das maß ewer väter.

33 Jhr schlangen / jhr ottergezichte / wie wolt jhr der hellischen verdamnis entrinnen?

34 Darumb sihe / Ich sende zu euch Propheten vnd weisen vnd Schriftgelehrten / vnd derselbigen werdet jhr etliche tödten vnd creutzigen / vnd etliche werdet jhr geisseln in ewern schulen / vnd werdet sie verfolgen von einer statt zu der andern.

35 Auf daß vber euch komme alle dz gerechte blut / dz vergossen ist auff erden / von dem blut an des gerechten Abels / biß aufs blut Zacharias / Barachie sohn / welchen jhr getödtet habt zwischen dem tempel vnd altar.

36 Warlich ich sage euch / daß solches alles wird vber diß geschlechte kommen.

37 Jerusalem / Jerusalem / die du tödtest die Propheten / vnd steinigest die zu dir gesandt sind / wie oft hab ich deine kinder versamlen wöllen / wie eine henne versamlet jhre kücklin vnder jhre flügel / vnd jhr habt nicht gewolt?

38 Sihe / ewer hauß sol euch wüste gelassen werden.

39 Denn ich sage euch / jhr werdet mich von jetzt an nicht sehen / biß jhr sprecht / Gelobet sey der da komt im namen des HErren.

Das xxiv. Capitel.

1 Jesus weissaget von der zerstörung des tempels / 5 vnd dem vorgehenden zeichen / 16 gibt seinen Jüngern rath vnd trost auff die vorstehende noth / 24 warnet für den verführern / 28 weissaget von seiner letzten zukunft / 36 deren tag vnd stunde / auch den engeln verborgen / 37 weil aber die letzten zeiten böse seyn werden / 42 heisset er vns wachen / 45 wie kluge knechte.

VNd Jesus gieng hinweg von dem tempel / vnd seine Jünger traten zu jhm / daß sie jhm zeigeten des tempels gebäw.

2 Jesus aber sprach zu jhnen: Sehet jhr nicht das alles? Warlich ich sage euch / es wird hie nicht ein stein auf dem andern bleiben / der nicht zerbrochen werde.

3 Vnd als er auff dem ölberge saß / traten zu jhm seine Jünger besonders / vnd sprachen: Sage vns / wenn wird das geschehen? Vnd welches wird das zeichen seyn deiner zukunft / vnd der welt ende?

4 Jesus aber antwortet / vnd sprach zu jhnen: Sehet zu / daß euch nicht jemand verführe.

5 Denn es werden viel komen vnder meinem namen / vnd sagen / Ich bin Christus / vnd werden viel verführen.

6 Jhr werdet hören kriege / vnd geschrey von kriegen / sehet zu / vnd erschrecket nit / das muß zum ersten alles geschehen / aber es ist noch nit das ende da.

7 Denn es wird sich empören ein volck vber das ander / vnd ein königreich vber das ander / vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

d werden seyn pestilentz vnd
ewre zeit / vnd erdbeben hin
d wider.
Da wird sich allererst die
t anheben.
Als denn werden sie euch
erantworten in trübsal / vnd
erden euch tödten / vñ jhr müs-
t gehasset werden vmb meines
amens willen / von allen völ-
kern.
10 Denn werden sich viel är-
gern / vnd werden sich vnder ein-
nder verrahten / vnd werden
ch vnder einander hassen.
11 Vnd es werden sich viel
alscher Propheten erheben / vñ
werden viel verführen.
12 Vnd dieweil die vngerech-
igkeit wird vberhand nehmen /
wird die liebe in vielen erkalten.
13 Wer aber beharret biß ans
ende der wird selig.
14 Vnd es wird geprediget
werden das Euangelium vom
reich in der gantzen welt / zu ei-
nem zeugnis vber alle völcker /
vnd denn wird das ende komen.
15 Wenn jhr nu sehen
werdet den grewel der verwü-
stung / davon gesagt ist durch
den propheten Daniel / daß er
stehet an der heiligen stette /
(wer das liset der mercke
drauf.)
16 Als denn fliehe auf die ber-
ge / wer im Jüdischen lande ist /
17 Vnd wer auf dem dache
ist / der steige nicht hernieder et-
was aus seinem hause zu holen /
18 Vnd wer auf dem felde ist /
der kehre nicht vmb / seine klei-
der zu holen.
19 Wehe aber den schwan-
gern vnd säugern zu der zeit /
20 Bittet aber / daß ewer
flucht nicht geschehe im winter
oder am sabbath.
21 Denn es wird als denn ein
groß trübsal seyn / als nicht ge-
wesen ist von anfang der welt /
bißher / vnd als auch nicht wer-
den wird.
22 Vnd wo diese tage nit
würden verkürtzt / so würde kein
mensch selig / aber vmb der auß-
erwehlten willen werden diese
tage verkürtzt.
23 So als denn jemand zu
euch wird sagen / sihe / hie ist
Christus / oder da / so solt jhrs
nicht glauben.
24 Denn es werden falsche
Christi vnd falsche Propheten
auffstehen / vnd grosse zeichen
vnd wunder thun / daß verfüh-
ret werden in den jrrthum (wo
es müglich were) auch die auß-
erwehlten.
25 Sihe / ich habs euch zu-
ver gesagt.
26 Darumb / weñ sie zu euch sa-
gen werdē / sihe / er ist in der wü-
sten / so gehet nit hin auß / sihe / er
ist in der kamer / so gläubets nit.
27 Denn gleich wie der blitz
aufgehet vō aufgang / vnd schei-
net biß zum nidergang / Also
wird auch seyn die zukunft des
menschen sohns.
28 Wo aber ein aas ist / da
samlen sich die adler.

29 Bald

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

29 Bald aber nach dem trübsal derselbigen zeit/ werden sonn vnd mond den schein verlieren/ vnd die sterne werden vom himel fallen/ vnd die kräfte der himel werden sich bewegen.

30 Vnd als denn wird erscheinen das zeichen des menschen sohns im himel/ vnd als dann werden heulen alle geschlechte auf erden vnd werden sehen komen des menschen sohn in den wolcken des himels mit grosser kraft vnd herrligkeit.

31 Vnd er wird senden seine Engel mit hellen posaunen/ vnd sie werden samlen seine außerwehlten von den vier winden/ von einem ende des himels zu dem andern.

32 An dem feigenbaum lernet ein gleichnüs/ wenn sein zweig jetzt saftig wird/ vnd bletter gewinnet/ so wisset jhr/ daß der sommer nahe ist.

33 Also auch/ wenn jhr das alles sehet/ so wisset/ daß es nahe für der thür ist.

34 Warlich ich sage euch: Diß geschlecht wird nit vergehen/ biß daß dieses alles geschehe.

35 Himel vnd erden werden vergehen/ aber meine wort werden nicht vergehen.

36 Von dem tage aber/ vnd von der stunde weiß niemand/ auch die Engel nicht im himel/ sondern allein mein vater.

37 Gleich aber wie es zur zeit Noe war/ also wird auch seyn die zukunft des menschen sohns.

38 Denn gleich wie sie waren in den tagen vor der sündflut sie assen/ sie trunckten/ sie freyeten/ vnd liessen sich freyen/ biß an den tag/ da Noe zu der archen eyngieng.

39 Vnd sie achtens nicht/ biß die sündflut kam/ vnd nam sie alle dahin/ Also wird auch seyn die zukunft des menschen sohns.

40 Denn werden zween auf dem felde seyn/ einer wird angenommen/ vnd der ander wird verlassen werden.

41 Zwo werden mahlen auf der mühlen/ eine wird angenommen/ vnd die ander wird verlassen werden.

42 Darumb wachet/ denn jhr wisset nicht/ welche stunde der Herr komen wird.

43 Das solt jhr aber wissen/ wenn ein haußvater wüßte welche stund der dieb kommen wolt/ so würde er ja wachen/ vñ nicht in sein hauß brechen lassen.

44 Darumb seyt jhr auch bereyt/ Denn des menschen sohn wird komen zu einer stunde/ da jhr nicht meynet.

45 Welcher ist aber nun ein trewer vnd kluger knecht/ den der Herr gesetzt hat vber sein gesinde daß er jhnen zu rechter zeit speiß gebe?

46 Selig ist der knecht/ wenn sein Herr komt/ vnd findet jhn also thun.

47 Warlich ich sage euch/ er wird jhn vber alle seine güter setzen.

48 So

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

48 So aber jener / der böse
recht / wird in seinem hertzen
gen: Mein Herr komt noch
inge nicht/
49 Vnd fehet an zuschlahen
ine mit knechte / isset vnd trin-
et mit den trunckenen.
50 So wird der Herr desse-
en knechts komen an dem tage/
eß er sich nicht versihet/ vnd zu
er stunde / die er nicht meynet.
51 Vnd wird jhn zuscheitern/
nd wird jhm seinen lohn geben
it den heuchlern/ da wird seyn
eulen vnd zänklappen.

Dis xxv. Capitel.

1 Die gleichnuß von den zehen Jungfrawen/ 14 vnd dem herren/ der seinen knechten etliche centner seiner güter außthut / 31 beschreibung des jüngsten gerichts/ 34 was für ein sen-tenz vber die frommen / 41 vnd vber die bösen ergehen / 46 auch wie die execution seyn werde.

DEnn wird das himmel-reich gleich seyn zehē jung-frawen/ die jhre lampen namen/ vnd giengen auß dem breutgam entgegen.
2 Aber fünf vnder jhnen wa-ren thöricht / vnd fünf waren klug.
3 Die thörichten namen jhre lampen/ aber sie namen nicht öle mit sich/
4 Die klugen aber namen öle in jhren gefässen / sampt jhren lampen.
5 Da nu der breutgam ver-zoch/ wurden sie alle schläferig/ vnd entschliefen.
6 Zur mitternach aber ward ein geschrey/ sihe/ der breutigam komt/ gehet auß jhm entgegen.
7 Da stunden diese jungfra-wen alle auf / vnd schmückten jhre lampen.
8 Die thörichten aber spra-chen zu den klugen: Gebt vns von ewerem öle / denn vnsere lampen verleschen.
9 Da antworteten die klugen vnd sprachen: Nicht also / auf daß nicht vns vñ euch gebreche/ gehet aber hin zu den crämern/ vnd kauft für euch selbst.
10 Vnd da sie hingiengen zu kaufen / kam der breutgam/ vnd welche bereit waren / giengen mit jhm hineyn zur hochzeit/ vnd die thür ward verschlossen.
11 Zu letzt kamen auch die an-dern jungfrawen/ vnd sprachen: Herr/ Herr/ thue vns auf.
12 Er antwortet aber / vnd sprach: Warlich ich sage euch/ Ich kenne ewer nicht.
13 Darumb wachet/ denn jhr wisset weder tag noch stunde/ in welcher des menschen sohn kom-men wird.
14 Gleich wie ein mensch/ der vber landt zog / rufete seinen knechten / vnd thet jhnen seine güter eyn.
15 Vnd einem gab er fünf centner / dem andern zween/ dem dritten einen / einem jeden nach seinem vermögen / vnd zog bald hinweg.
16 Da gieng der hin/ der fünf centner empfangen hatte / vnd handelte mit denselbigen / vnd gewan

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

gewan andere fünf Centner.
17 Deßgleichē auch der zween centner empfangen hatte/ gewan auch zween andere.
18 Der aber einen empfangen hatte / gieng hin / vnd macht eine gruben in die erden / vnd verbarg seines herren gelt.
19 Vber ein lange zeit kam der herr dieser knechte / vnd hielt rechenschaft mit jhnen.
20 Da trat herzu der fünf centner empfangen hatte / vnd legete andre fünf centner dar/ vñ sprach: Herr / du hast mir fünf centner gethan/ Sihe da / ich hab damit andere fünf centner gewonnen.
21 Da sprach sein herr zu jhm: Ey du frommer vnd getrewer knecht / du bist vber wenigen getrew gewest/ ich wil dich vber viel setzen / Gehe eyn zu deines herren freude.
22 Da trat auch herzu der zween centner empfangen hatte/ vnd sprach: Herr / du hast mir zween centner gethan / sihe da/ ich habe mit denselben zween andere gewonnen.
23 Sein herr sprach zu jhm: Ey du frommer vnd getrewer knecht/ du bist vber wenigem getrew gewesen / ich wil dich vber viel setzen / gehe ein zu deines herren freude.
24 Da trat auch herzu der eine centner empfangen hatte / vnd sprach: Herr/ ich wußte/ dz du ein harter man bist / du schneidest/ wo du nit gesäet hast / vnd samlest / da du nicht zerstrewet hast.
25 Vñ forchte mich/ gieng hin vñ verbarg deinen centner in die erde: Sihe/ da hastu das deine.
26 Sein Herr aber antwortet/ vnd sprach zu jhm: Du schalck vnd fauler knecht / wustest du/ daß ich schneide/ da ich nicht gesäet habe / vnd samle / da ich nicht gestrewet habe.
27 So soltestu mein gelt zu den wechßlern gethan haben/ vñ wenn ich komen were / hette ich das meine zu mir genomen mit wucher.
28 Darumb nemet von jhm den centner / vnd gebets dem der zehen centner hat.
29 Denn wer da hat / dem wird gegeben werden / vnd wird die fülle haben / wer aber nicht hat / dem wird auch das er hat/ genommen werden.
30 Vnd den vnnützen knecht werft in die finsternus hinauß/ Da wird seyn heulen vnd zänklappen.
31 Wenn aber des menschen sohn komen wird in seiner herrligkeit/ vnd alle heilig: Engel mit jm deñ wird er den sitzen auf dem stuel seiner herrlichkeit.
32 Vnd werden für jhm alle völcker versamlet werden. Vnd er wird sie von einander scheiden / gleich als ein hirt die schafe von den böcken scheidet.
33 Vnd wird die schafe zu seiner rechten stellen / vnd die böcke zur linken.
34 Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner rechten:

Kommet

ommet her jhr gesegneten
ines vaters/ererbet dz reich/
s euch bereitet ist von anbegin
r welt.
35 Denn ich bin hungerich ge-
esen/ vnd jhr habt mich ge-
ränket/ ich bin dürstig gewesen/
nd jhr habt mich getrancket/ ich
n ein gast gewesen/ vnd jhr
abt mich beherberget/
36 Ich bin nacket gewesen/
nd jhr habt mich bekleidet/ ich
n kranck gewesen/ vnd jhr
abt mich besucht/ ich bin gefan-
en gewesen/ vnd jhr seyt zu mir
omen.
37 Denn werden jhm die ge-
echten antworten/ vnd sagen:
HErr/ wenn haben wir dich
ungerig gesehen/ vnd haben
ich gespeiset? Oder dürstig vnd
aben dich getrancket?
38 Wenn haben wir dich ei-
en gast gesehen/ vnd beherber-
et? Oder nacket/ vnd haben dich
ekleidet?
39 Wenn haben wir dich
kranck oder gefangen gesehen/
vnd sind zu dir komen?
40 Vnd der konig wird ant-
worten vnd sagen zu jhnen:
Warlich ich sage euch: Was
jhr gethan habt einem vnter
diesen meinen geringsten bru-
dern/ das habt jhr mir gethan.
41 Denn wird er auch sagen
zu denen zur linken: Gehet hin
von mir jhr verfluchten/ in das
ewige fewr/ das bereitet ist dem
teufel vnd seinen Engeln.
42 Ich bin hungerig gewesen/
vnd jhr habt mich nicht gespei-
set/ ich bin dürstig gewesen/ vnd
jhr habt mich nicht getrancket/
43 Ich bin ein gast gewesen/
vnd jhr habt mich nicht beher-
berget/ ich bin nacket gewesen/
vnd jhr habt mich nit bekleidet/
ich bin kranck vnd gefangen ge-
wesen/ vnd jhr habt mich nicht
besucht.
44 Da werden sie jhm auch
antworten/ vnd sagen: Herr/
wenn haben wir dich gesehen
hungerig/ oder dürstig/ oder ei-
nen gast/ oder nacket/ oder
krank/ oder gefangen/ vnd ha-
ben dir nit gedienet?
45 Denn wird er jhnen ant-
worten/ vnd sagen: Warlich
ich sage euch/ was jhr nicht ge-
than habt einem vnder disen ge-
ringsten/ das habt jhr mir auch
nicht gethan.
46 Vnd sie werden in die ewi-
ge pein gehen/ aber die gerechten
in das ewige leben.

Das xxvi. Capitel.

1 Jesus saget die zeit seines leidens
sey fürhanden/ 3 die Hohenpriester
halten rath wider jhn/ 6 ein weib salbet
jhn/ 14 Judas anschlag wider jhn/ 17
isset mit den Jüngern das Osterlamb/
26 stifftet sein heilig Abendmal/ 30
saget wie sie sich an jhm ärgern werden/
36 betet im garten/ 47 wird gefan-
gen/ 51 S. Peter eyfert vnzeitig/ 56
die Jüngern fliehen/ 57 Jesus wird
für Caiphas geführet/ 64 bekennet er
sey der sohn Gottes/ 65 wird deßwe-
gen zum tod verdammet/ 69 S. Pe-
ters fal/ 75 vnd busse.

VNd es begab sich/ da Je-
sus alle diese rede volen-

det hatte/ sprach er zu seinen Jüngern:

2 Ihr wisset daß nach zweyē tagen Ostern wird / vnd des menschen sohn wird vberantwortet werden/daß er gecreutziget werde.

3 Da versamleten sich die Hohenpriester vnd Schriftgelehrten / vnd die Eltesten im volck/ in den pallast des hohenpriesters / der da hieß Caiphas/

4 Vnd hielten raht / wie sie Jesum mit listen griffen / vnd todten.

5 Sie sprachen aber: Ja nit auff das fest / auf das nit ein aufruhr werde im volck.

6 Da nu Jesus war zu Bethanien / im hause Simonis des aussätzigen/

7 Trat zu jhm ein weib / das hatte ein glas mit köstlichem wasser / vnd goß es auf sein haupt / da er zu tische saß.

8 Da das seine jünger sahen/ wurden sie vnwillig / vnd sprachen:

9 Wo zu dient diser vnraht? Dises wasser hette möcht thewr verkauft / vnd den armen gegeben werden.

10 Da das Jesus mercket/ sprach er zu jhnen/ was bekümmert jhr das weib? Sie hat ein gut werck an mir gethan/

11 Ihr habt alle zeit armen bey euch/ Mich aber habt jhr nit alle zeit.

12 Daß sie diß wasser hat auf meinen leib gegossen / hat sie gethan / daß man mich begraben wird.

13 Warlich ich sage euch: Wo diß Euangeliū geprediget wird in der gantzen welt / da wird man auch sagen zu jhrem gedächtnüs / was sie gethan hat.

14 Da gieng hin der zwölfen einer/ mit namē Judas Ischariot / zu den hohenpriestern/

15 Vnd sprach: Was wolt jhr mir geben / ich wil jhn euch verrahten? Vnd sie boten jhm dreissig silberlinge.

16 Vnd von dem an suchet er gelegenheit/ daß er jn verriehte.

17 Aber am ersten tage der süssen brot traten die Jünger zu Jesu / vnd sprachen zu jhm: Wo wiltu/ daß wir dir bereiten das osterlamb zu essen?

18 Er sprach: Gehet hin in die statt zu einem / vnd sprecht zu jhm: Der meister leßt dir sagen / meine zeit ist hie / ich wil bey dir die ostern haltē mit meinen jüngern.

19 Vnd die jünger theten/ wie jhnen Jesus befohlen hatte/ vñ bereiteten das osterlamb.

20 Vnd am abend satzte er sich zu tisch mit den zwölfen.

21 Vnd da sie assen / sprach er: Warlich ich sage euch/ einer vnder euch wird mich verrahtē.

22 Vnd sie wurden sehr betrübt / vnd huben an ein jeglicher vnder jhnen/ vnd sagten zu jhm: Herr/ bin ichs?

23 Er antwortet vnd sprach: Der mit der hand mit mir in die

schüssel

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

hüssel tauchet / der wird mich errahten.

24 Des menschen sohn gehet war dahin / wie vom jhm geschrieben steht / doch wehe dem menschen / durch welchen des menschen sohn verrahten wird / es were jm besser / daß derselbige mensch noch nie geboren were.

25 Da antwortet Judas / der jhn verrieth vnd sprach: Bin ichs Rabbi? Er sprach zu jhm: Du sagests:

26 Da sie aber assen / nam Jesus das brot / dancket / vnd brachs / vnd gabs den Jüngern / vnd sprach: Nemet / esset / das ist mein leib.

27 Vnd er nam den kelch / vnd dancket / gab jhnen den / vnd sprach: Trincket alle darauß /

28 Das ist mein blut des newen Testaments / welches vergossen wird für viel zur vergebung der sünden.

29 Ich sage euch / ich werde von nun an nit mehr von disem gewächs des Weinstocks trincken / biß an den tag / da ichs new trincken werde mit euch in meines vaters reich.

30 Vnd da sie den lobgesang gesprochen hatten / giengen sie hinauß an den ölberg.

31 Da sprach Jesus zu jhnen: In dieser nacht werdet jhr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: Ich werde den hirten schlahen / vnd die schafe der herde werden sich zerstrewen /

32 Wenn ich aber auferstehe / wil ich für euch hingehn in Galileam.

33 Petrus aber antwortet / vnd sprach zu jhm: wenn sie sich auch alle an dir ärgerten / so wil ich doch mich nimmermehr ärgern.

34 Jesus sprach zu jm: Warlich ich sage dir / in dieser nacht / ehe der han krehet / wirstu mich dreymal verleugnen.

35 Petrus sprach zu jm: Vnd wenn ich mit dir sterben müste / so wil ich dich nicht verleugnen. Deßgleichen sagten auch alle Jünger.

36 Da kam Jesus mit jnen zu einem hofe / der hieß Gethsemane / vnd sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hie / biß daß ich dorthin gehe / vñ bete.

37 Vnd nam zu sich Petrum vnd die zween söhne Zebedei / vnd fieng an zu trawren vnd zu zagen.

38 Da sprach Jesus zu jhnen: Meine seele ist betrübt biß an den tod / Bleibet hie vnd wachet mit mir.

39 Vnd gieng hin ein wenig / fiel nieder auf sein angesicht / vnd betet vnd sprach: Mein vater / ists müglich so gehe dieser kelch von mir / doch nit wie ich wil / sondern wie du wilt.

40 Vnd er kam zu seinen Jüngern / vnd fand sie schlafend / vnd sprach zu Petro: Konnet jhr denn nicht ein stund mit mir wachen?

41 Wachet vnd betet / daß jhr nicht

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

nicht in anfechtung fallet. Der geist ist willig / aber das fleisch ist schwach.

42 Zum andern mahl gieng er aber hin / betet / vnd sprach: Mein vater ists nicht müglich / daß dieser kelch von mir gehe / ich trincke jhn denn / so geschehe dein wille.

43 Vnd er kam / vnd fand sie aber schlafend / vnd jhre augen waren vol schlafs.

44 Vnd er ließ sie / vnd gieng abermahl hin / vnd betet zum dritten mahl / vnd redet dieselbige wort.

45 Da kam er zu seinen Jüngern / vnd sprach zu jhnen: Ah wolt jhr nun schlafen vnd ruhen? Sihe / die stund ist hie / daß des menschen sohn in der Sünder hände vberantwortet wird.

46 Stehet auf / laßt vns gehen / Sihe / der ist da / der mich verräht.

47 Vnd als er noch redet / sihe da kam Judas / der zwölfen einer / vnd mit jhm eine grosse schaar mit schwerdten vnd mit stangen / von den hohenpriestern vnd ältesten des volcks.

48 Vnd der verrähter hatte jhnen ein zeichen gegeben / vnd gesagt: Welchen ich küssen werde / der ists / den greiffet.

49 Vnd alß bald trat er zu Jesu / vnd sprach: Gegrüsset seyst du Rabbi / vnd küsset jhn.

50 Jesus aber sprach zu jhm: Mein freund / warumb bistu komen? da traten sie hinzu / vnd legten die hände an Jesum / vnd griffen jhn.

51 Vnd sihe / einer auß denen die mit Jesu waren / recket die hand auß / vnd zog sein schwert auß / vnd schlug des hohenpriesters knecht / vnd hieb jhm ein ohr ab.

52 Da sprach Jesus zu jhm: Stecke dein schwert an seinen ort / Denn wer das schwert nimt / der sol durchs schwerdt vmbkommen.

53 Oder meynstu / daß ich nicht könte meinen vater bitten / daß er mir zuschickte mehr denn zwölf legion Engel?

54 Wie würde aber die schrift erfüllet? Es muß also gehen.

55 Zu der stunde sprach Jesus zu der schaaren: Jhr seyt außgangen als zu einem mörder / mit schwerdten vnd mit stangen / mich zu fahen / Bin ich doch täglich gesessen bey euch / vnd habe gelehrt im tempel / vnd jhr habt mich nicht gegriffen.

56 Aber das ist alles geschehen / daß erfüllet würde die schrift der Propheten. Da verliessen jhn alle Jünger vnd flohen.

57 Die aber Jesum gegriffen hatten / führeten jhn zu dem hohenpriester Caiphas / dahin die Schriftgelehrten vñ eltesten sich versamlet hatten.

58 Petrus aber folgete jhm nach von ferns / biß in den pallast des hohenpriesters / vnd gieng hineyn / vnd satzte sich bey die

knechte / auf daß er sehe / wo hinauß wolte.

9 Die hohenpriester aber vnd estten / vnd der gantze raht / hten falsche zeugnis wieder esum / auf daß sie jhn tödten.

0 Vnd funden keins : Vnd wol viel falscher zeugen herzu ten / fünden sie doch keins. Zu te traten herzu zween falsche gen.

1 Vnd sprachen: Er hat ge= t/ Ich kan den tempel Gottes brechen / vnd in dreyen tagen nselben bawen.

2 Vnd der hohepriester stund f / vnd sprach zu jhm : Ant= rtestu nit zu dem / daß diese eder dich zeugen?

3 Aber Jesus schweig stille. nd der hohepriester antwor= / vnd sprach zu jhm : Ich be= were dich bey dem lebendigen ott / daß du vns sagest / ob du est Christus der sohn Gottes?

esus sprach:

4 Du sagests. Doch sage ich ch / von nun an wirds gesche= n / daß jhr sehen werdet des enschen sohn sitzen zur rechten r kraft / vnd komen in den wol= n des himmels.

5 Da zureiß der hoheprie= r seine kleider / vnd sprach : Er t GOtt gelästert / was dürfen r weiter zeugnis? Sihe / jetzt bt jhr seine gottslästerung ge= ret.

6 Was düncket euch? Sie tworten vnd sprachen : Er ist s todes schüldig.

67 Da speyeten sie auß in sein angesicht / vnd schlugen jhn mit fäusten. Etliche aber schlugen jhn ins angesicht / Vnd sprachen:

68 Weissage vns Christe / wer ists der dich schlug?

69 Petrus aber saß draussen im pallast / Vnd es trat zu jhm eine magd / vnd sprach : Vnd du warest auch mit dem Jesu auß Galilea.

70 Er leugnet aber für jhnen allen / vnd sprach: Ich weiß nicht was du sagest.

71 Als er aber zur thür hinauß gieng / sahe jhn ein andere / vnd sprach zu denen die da waren: Di= ser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

72 Vnd er leugnet abermahl / vnd schwur da zu: Ich kenne des menschen nicht.

73 Vnd vber ein kleine weile traten hinzu die da stunden / vnd sprachen zu Petro : Warlich / du bist auch einer von denen / Denn deine sprache verräht dich.

74 Da hub er an sich zu ver= fluchen vnd schweren / Ich kenne des menschen nicht. Vnd alsbald krähet de han.

75 Da dachte Petrus an die wort Jesu / da er zu jhm agte: Ehe der han krähen wird / wirstu mich dreymahl verleugnen. Vnd gieng herauß / vnd weynet bit= terlich.

Das xxvii. Capitel.

1 Jesus wird Pilato vberantwor= tet / Judas erhencket sich / 11 Pilatus fraget Jesum / ob er der Juden König sey / 15 will jhn loß geben / 19 wird von seinem

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

seinem weibe gewarnet / 21 Die Juden begeren Barrabam / 24 Pilatus verdammet Jesum zu creutzigen / 27 Die kriegeknechte verspotten jhn / 35 creutzigen jhn / 37 hefften ein vberschrift ans Creutz / 38 Zween Morder mit jhm gecreutziget / 45 Finsternuß vber das gantze landt / 50 er gibt den geist auff / 51 viel wunder / 57 wird begraben / 66 vnd verwachet.

DEs morgens aber hielten alle hohepriester vnd die eltesten des volcks einen rahtt vber Jesum / daß sie jhn todten.

2 Vnd bunden jhn / führeten jhn hin / vnd vberantworten jn dem landpfleger Pontio Pilato.

3 Da das sahe Judas / der jhn verrahten hatte / daß er verdamt war zum tode / gereuet es jhn / vnd brachte herwider die dreissig silberling den hohenpriestern vnd den eltesten / vnd sprach:

4 Ich habe vbel gethan / daß ich vnschuldig blut verrahten habe. Sie sprachen: Was gehet vns das an? Da sihe du zu.

5 Vnd er warf die silberlinge in den tempel / hub sich davon / gieng hin vnd erhengt sich selbst.

6 Aber die hohenpriester namen die silberlinge / vnd sprachen: Es taug nicht / daß wir sie in den gottes kasten legen / deñ es ist blutgelt.

7 Sie hielten aber einen raht / vnd kauften einen töpfers acker darumb / zum begräbnis der bilger.

8 Daher ist derselbige acker genennet der Blutacker / biß auff den heutigen tag.

9 Da ist erfüllet / das gesagt ist durch den Propheten Jeremias / da er spricht. Sie haben genommen dreissig silberlinge / damit bezalt ward der verkaufte / welchen sie kauften von den kindern Israel.

10 Vnd haben sie gegeben vmb einen töpfers acker als mir der Herr befohlen hatte.

11 Jesus aber stund für dem landpfleger / Vnd der landpfleger fraget jhn / vnd sprach: Bist du der Juden könig? Jesus aber sprach zu jhm: Du sagests.

12 Vnd da er verklagt ward von den hohenpriestern vnd eltesten / antwortet er nichts.

13 Da sprach Pilatus zu jhm: Horestu nicht wie hart sie dich verklagen?

14 Vnd er antwortet jhm nicht auf ein wort / also / daß sich auch der landpfleger sehr verwunderte.

15 Auf das fest aber hatte der landpfleger gewonheit / dem volck einen gefangenen loß zu geben / welchen sie wolten.

16 Er hatte aber zu der zeit einen gefangenen / einen sonderlichen für andern / der hieß Barrabas.

17 Vnd da sie versamlet waren / sprach Pilatus zu jhnen: Welchen wolt jhr daß ich euch loß gebe / Barrabam oder Jesum / von dem gesagt wird / er sey Christus?

18 Denn

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Denn er wußte wol / daß jhn auß neid vberantwortet ten.

Vnd da er auf dem richtsaß / schickte sein weib zu / vnd ließ jhm sagen: Hab nichts zu schaffen mit disem rechten / Ich habe heut viel dden im traum von seinet zen.

Aber die hohenpriester vnd sten vberredten das volck / sie vmb Barrabas bitten sol= / vnd Jesum vmbbrechten.

Da antwortet nun der pfleger / vnd sprach zu jhnen: elchen wolt jhr vnder disen yen / den ich euch sol loß ge= ? Sie sprachen: Barrabam.

Pilatus sprach zu jhnen: as sol ich denn machen mit su / von dem gesagt wird / er Christus? Sie sprachen alle: jhn creutzigen.

Der landpfleger sagete: as hat er denn vbels gethan? ie schryen aber noch mehr / d sprachen: Laß in creutzigen.

Da aber Pilatus sahe / daß nichts schaffete / sondern das l ein grosser getümmel ward / m er wasser / vnd wusch die nde für dem volck / vñ sprach: ch bin vnschuldig an dem blut es gerechten / Sehet jhr zu.

Da antwortet das gantze lck / vnd sprach: Sein blut me vber vns vnd vber vnsere der.

Da gab er jhnen Barra= n loß / aber Jesum ließ er geiseln / vnd vberantwortet jhn / daß er gecreutziget würde.

Da namen die krigsknechte des landpflegers Jesum zu sich in das richthauß / vnd samleten vber jhn die gantze schar /

Vnd zogen jhn auß / vnd legten jhm einen purpurmantel an /

Vnd flochten eine dörne krone / vnd satzten sie auf sein haupt / vñ ein rohr in seine rechte hand / vnd beugeten die knie für jhm / vnd verspotteten jhn / vnd sprachen: Gegrüsset seyst du Juden konig.

Vnd speyeten jhn an / vnd namen das rohr / vnd schlugen damit sein haupt.

Vnd da sie jhn verspottet hatten / zogen sie jhm den mantel auß / vnd zogen jhm seine kleider an / vnd führeten jhn hin / daß sie jhn creutzigten.

Vnd in dem sie hinauß gingen / funden sie einen menschen von Kyrene / mit namen Simon / den zwungen sie / daß er jhm sein creutz trug.

Vnd da sie an die stett kamen / mit namen Golgotha / das ist verteutschet / schedelstett.

Gaben sie jhm essig zu trincken / mit gallen vermischet / vnd da ers geschmecket / wolt er nicht trincken.

Da sie jhn aber gecreutziget hatten / theileten sie seine kleider / vnd worfen das loß darumb / Auf daß erfüllet würde / das gesagt ist durch den Pro=

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Propheten: Sie haben meine kleider vnter sich getheilet/ vnd vber mein gewand haben sie das loß geworffen.

36 Vnd sie sassen alda/ vnd hüteten sein.

37 Vnd oben zu seinen haupten hefteten sie die vrsach seines todes beschrieben/ nemlich: Diß ist Jesus der Juden könig.

38 Vnd da wurden zween mörder mit jhm gecreutziget/ einer zur rechten/ vnd einer zur lincken.

39 Die aber fürüber giengen/ lästerten jhn/ vnd schüttelten jhre köpfe.

40 Vnd sprachen: Der du den tempel Gottes zubrichst/ vnd bawest jhn in dreyen tagen/ hilf dir selber/ Bistu Gottes sohn/ so steig herab vom creutz.

41 Deßgleichen auch die hohenpriester spotteten sein/ sampt den Schriftgelehrten vnd eltesten/ vnd sprachen:

42 Andern hat er geholfen/ vnd kan jhm selber nicht helfen/ ist er der könig Israel/ so steige er nun vom creutz/ so wollen wir jhm glauben.

43 Er hat Gott vertrawet/ der erlöse jhn nun lüstets jhn/ Denn er hat gesagt/ Ich bin Gottes sohn.

44 Deßgleichen schmäheten jhn auch die morder/ die mit jhm gecreutziget waren.

45 Vnd von der sechsten stunde an ward ein finsternis vber das gantze land/ biß zu der neunten stunde.

46 Vnd vmb die neunte stund schrey Jesus laut/ vnd sprach Eli/ Eli/ lama sabachehani Das ist/ Mein Gott/ Mein Gott/ warumb hastu mich verlassen?

47 Etliche aber die da stunden/ da sie das höreten/ sprachen sie: Der ruffet dem Elias

48 Vnd bald lief einer vnter jhnen/ nam einen schwam/ vnd füllet jhn mit essig/ vnd stack jhn auf ein rohr/ vnd tränckte jhn.

49 Die andern aber sprachen: Halt/ laß sehen/ ob Elias kome/ vnd jhm helfe.

50 Aber Jesus schrey abermal laut/ vnd verschied.

51 Vnd sihe da/ der fürhang im tempel zureiß in zwey stücke/ von oben an biß vnden auß.

52 Vnd die erde erbebete/ vnd die felsen zurissen/ vnd die gräber theten sich auf/ vnd stunden auf viel leibe der heiligen/ die da schliefen.

53 Vnd giengen auß den gräbern nach seiner auferstehung/ vnd kamen in die heilige statt/ vnd erschienen vielen.

54 Aber der hauptman/ vnd die bey jhm waren vnd bewarten Jesum/ da sie sahen das erdbeben/ vnd was da geschach/ erschracken sie sehr/ vnd sprachen: Warlich diser ist Gottes sohn gewesen.

55 Vnd es waren viel weiber da/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

r da/ die von ferne zusahen/
e da Jesu waren nachgefolget
ß Galilea/ vnd hatten jhm
dienet.
56 Vnter welchen war Ma-
a Magdalena/ vnd Maria
e mutter Jacobi vnd Joses/
nd die mutter der kinder Ze-
dei.
57 Am abend aber kam ein
eicher mann von Arimathia/
er hieß Joseph/ welcher auch
n jünger Jesu war.
58 Der gieng zu Pilato/
nd bat jhn vmb den leib Jesu.
Da befahl Pilatus/ man solt
hm jhn geben.
59 Vnd Joseph nam den leib/
nd wickelt jhn in ein rein lein-
vad/
60 Vnd legete jhn in sein ei-
en new grab/ welches er hatte
assen in einen felsen hawen/ vnd
veltzet einen grossen stein für
die thür des grabs/ vnd gieng
aren.
61 Es war aber alda Maria
Magdalena/ vnd die ander
Maria/ die satzten sich gegen
das grab.
62 Des andern tags/ der da
olget nach dem rüsttage/ kamen
die hohenpriester vnd Phari-
eer sämptlich zu Pilato/ vnd
prachen:
63 Herr/ wir haben gedacht/
daß diser verführer sprach/ da
er noch lebet: ich wil nach dreyen
agen auferstehen.
64 Darumb befihle/ daß man
das grab verwahre bis an den
dritten tag/ auf daß nicht seine
Jünger komen vnd stelen jhn/
vnd sagen zu dem volck/ er ist
auferstanden von den todten/
vnd werde der letzte betrug ärger
denn der erste.
65 Pilatus sprach zu jhnen:
Da habt jhr die hüter/ gehet
hin/ vnd verwahret/ wie jhr
wisset.
66 Sie giengen hin/ vnd ver-
wareten das grab mit hütern/
vnd versigelten den stein.

Das XXVIII. Capitel.

1 Weiber kommen zum Grabe/ 2 der Engel wältzet den stein davon/ 5 bezeuget die auferstehung Christi/ vnd tröstet sie/ 9 der Herr erscheinet jhnen/ 11 die hüter sagen in der Stat/ was sich begeben/ 16 erscheinet den eylffen/ 19 befihlet jhnen alle völcker zu lehren vnd zu tauffen/ 20 verheisset/ er wölle bey jhnen seyn.

AM abend aber des sab-
baths/ welcher anbricht
am morgen des ersten feyer a-
ges der sabbathen/ kam Maria
Magdalena/ vnd die ander
Maria/ das grab zu besehen.
2 Vnd sihe/ es geschach ein
groß erdbeben: Denn der Engel
des Herren kam vom himel her-
ab/ trat hinzu/ vnd wältzet den
stein von der thür/ vnd satzte sich
drauf/
3 Vnd seine gestalt war wie
der blitz/ vnd sein kleid weiß als
der schnee/
4 Die hüter aber erschracken
für forcht/ vnd wurden als we-
ren sie tod.
5 Aber der Engel antwortet/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

vnd sprach zu den weibern: Förchtet euch nit / ich weiß daß jhr Jesum den gecreutzigten suchet.

6 Er ist nit hie / er ist auferstanden / wie er gesagt hat. Komt her / vnd sehet die stette / da der Herr gelegen hat.

7 Vnd gehet eilend hin / vnd sagets seinen Jüngern / daß er auferstanden sey von den todten. Vnd sihe / er wird für euch hingehen in Galileam / da werdet jhr jhn sehen. Sihe / ich habs euch gesagt.

8 Vnd sie giengen eilend zum grabe hinauß / mit forcht vnd grosser freude / vnd liefen / daß sie es seinen Jüngern verkündigten.

9 Vnd da sie giengen seinen Jüngern zu verkündigen / sihe / da begegnet jhnen Jesus / vnd sprach: Seyt gegrüsset. Vnd sie traten zu jhm / vnd griffen an seine füsse / vnd fielen vor jhm nider.

10 Da sprach Jesus zu jhnen: Förchtet euch nit / Gehet hin / vnd verkündigt es meinen brüdern / daß sie gehen in Galileam / daselbst werden sie mich sehen.

11 Da sie aber hingiengen / sihe / da kamen etliche von den hütern in die statt / vnd verkündigeten den hohenpriestern alles was geschehen war.

12 Vnd sie kamen zusamen mit den eltesten / vnd hielten einen raht / vnd gaben den kriegsknechten gelts gnug /

13 Vnd sprachen: Saget / seine Jünger kamen des nachts / vnd stolen jhn / dieweil wir schliefen.

14 Vnd wo es würde außkomen bey dem landpfleger / wöllen wir jhn stillen / vnd schaffen / daß jhr sicher seyt.

15 Vnd sie namen das gelt / vnd theten wie sie gelehret waren. Solches ist eine gemeine rede worden bey den Jüden / biß auf den heutigen tag.

16 Aber die eilf Jünger giengen in Galileam auf einen berg / dahin Jesus jhnen bescheiden hatte.

17 Vnd da sie jhn sahen / fielen sie für jhm nider / etliche aber zweifelten.

18 Vnd Jesus trat zu jhnen / redet mit jhnen / vnd sprach: Mir ist gegeben aller gewalt im himel vnd auf erden.

19 Darumb gehet hin / vnd lehret alle völcker / vnd taufet sie im namen des Vatters / vnd des Sohns / vnd des heiligen Geistes.

20 Vnd lehret sie halten alles was ich euch befohlen habe / vnd sihe / ich bin bey euch alle tage / biß an der welt ende.

EVAN-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

EVANGELIVM S. MARCVS.

Marcus der ander Euangelist, fehet an von der Tauffe vnd Predig des Teuffers Iohannis, daß das Reich Gottes nahe sey, schreibet darnach von den Versuchungen vnd dem Kampff Christi wider den Sathan von seiner Lehre, VVunderthaten vnd heiligen VVandel, auch wie die Iuden jhm nach gestellet, jhn endtlich gegriffen, gefangen vnd gecreutziget haben, er aber am dritten Tage auß dem Grabe der Furst des Lebens, widerumb herfur getretten, den Iungern erschienen, vnd gen Himmel, da die Statt ist, vnsers zukunfftigen vnd ewigen VVandels, zur Rechten deß Vaters auffgenommen worden sey, da bey er seine Historien endet.

Das erste Capitel.

Iohannes täuffet vnd prediget in der wüsten / 7 von Christo / das er kommen sey / 9 Jesus wird von jhm getaufft / 12 vnd vom Sathan versucht / 14 fahet an zu predigen / 16 beruffet vier Jünger / 21 lehret gewaltig / 23 treibet einen Teuffel auß / 29 heilet S. Petrus Schwieger gesund / 32 heylet Kranckheiten / 38 prediget in den Städten / 40 reiniget einen Aussätzigen.

DIs ist der anfang des Euangelii vō Jesu Christo den sohn Gottes.

2 Als geschrieben stehet in den propheten: Sihe / ich sende meinen Engel für dir her / der da bereite deinen weg für dir.

3 Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten / Bereitet den weg des Herren / machet seine steige richtig.

4 Johannes der war in der wüsten / taufet vnd prediget / von der taufe der busse / zur vergebung der sünde.

5 Vnd es gieng zu jhm hinauß das gantze Jüdische land / vnd die von Jerusalem / vñ liessen sich alle von jhm täufen im Jordan / vnd bekenneten jre sünde.

6 Johannes aber war bekleidet mit camels haaren / vnd mit einem ledern gürtel vmb seine lenden / vnd aß hewschrecken vnd wild honig.

7 Vnd prediget / vnd sprach: Es komt einer nach mir / der ist stärcker denn ich / dem ich nit gnugsam bin / daß ich mich für jhm bücke / vnd die riemen seiner schuch auflöse.

8 Ich täufe euch mit wasser / aber er wird euch mit dem heiligen Geist täufen.

9 Vnd es begab sich zu derselbigen zeit / das Jesus auß Galilea von Nazareth kam / vnd ließ sich täufen von Johanne im Jordan.

10 Vnd alsbald steig er auß dem wasser / vnd sahe / daß sich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

der himel aufthet/vnd den Geist gleich wie eine taube herab komen auf jhn.

11 Vnd da geschach eine stimme vom himmel: Du bist mein lieber sohn/ an dem ich wolgefallen hab.

12 Vnd bald treib jhn der Geist in die wüsten/

13 Vnd war alda in der wüsten viertzig tag/ vnd ward versucht von dem Satan/ vnd war bey den thieren/ vnd die Engel dieneten jhm.

14 Nach dem/aber Johannes vberantwortet ward/ kam Jesus in Galileam/ vnd predigte das Euangelium vom reich GOttes.

15 Vnd sprach: Die zeit ist erfüllet/ vnd das reich GOttes ist herbey komen/ Thut busse/ vnd gläubt an dz Euangelium.

16 Da er aber an dem Galileischen meer gieng/ sahe er Simon/ vnd Andreas seinen bruder/ daß sie jhre netze ins meer wurfen/ Denn sie waren fischer.

17 Vnd Jesus sprach zu jhnen: Folget mir nach/ ich wil euch zu menschenfischern machen.

18 Also bald verliessen sie jhre netze/ vnd folgeten jhm nach.

19 Vnd/ da er von dannen ein wenig fürbaß gieng/ sahe er Jacobum/ den sohn Zebedei/ vnd Johannem seinen bruder/ daß sie die netze im schif flickten.

20 Vnd bald rief er jhnen. Vnd sie liessen jhren vater Zebedeum im schif mit den taglöhnern/ vnd folgeten jhm nach.

21 Vnd sie giengen gen Capernaum/ vnd bald an den sabbathen gieng er in die schulen/ vnd lehrete.

22 Vnd sie entsatzten sich vber seiner lehre: Denn er lehret gewaltiglich/ vnd nicht wie die Schriftgelehrten.

23 Vnd es war in jhrer schule ein mensch besessen mit einem vnsaubern geist/ der schrey/ vnd sprach:

24 Halt/ was haben wir mit dir zu schaffen/ Jesu von Nazareth? Du bist komen vns zu verderben/ ich weiß wer du bist/ der Heilige GOttes.

25 Vnd Jesus bedräwte jhn/ vnd sprach: Verstumme/ vnd fahre auß von jhm.

26 Vnd der vnsauber geist reiß jhn/ vnd schrey laut/ vnd fuhr auß von jhm.

27 Vnd sie entsatzten sich alle/ also/ daß sie vnter einander sich befragten/ vnd sprachen: Was ist das? Was ist das für eine newe lehre? Er gebeut mit gewalt den vnsauberen geistern/ vnd sie gehorchen jhm.

28 Vnd sein gerücht erschall bald vmbher in die grentze Galilee.

29 Vnd sie giengen bald auß der schulen/ vnd kamen in das hauß Simonis vnd Adreas/ mit Jacobo vnd Johanne.

30 Vnd die schwieger Simonis lag vnd hatte das fieber/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

vnd als bald sagten sie jhm
jhr.
Vnd er trat zu jhr / vnd
tet sie auf / vnd hielt sie bey
hand / vnd das fieber verließ
bald / Vnd sie dienet jhnen.
2 Am abend aber / da die
ne vntergangen war / brach=
sie zu jhm allerley krancken
d besessene.
3 Vnd die gantze statt ver=
mlet sich für der thür.
4 Vnd er half vilen kran=
n/die mit mancherley seuchen
aden waren / vnd treib viel
eufel auß / vnd ließ die Teu=
nicht reden / denn sie ken=
ten jhn.
35 Vnd des morgens vor tage
und er auf / vnd gieng hinauß.
Vnd Jesus gieng in eine wüste
ette / vnd betet daselbst.
36 Vnd Petrus / mit denen
e bey jhm waren / eileten jhm
ach /
37 Vnd da sie jhn funden /
rachen sie zu jhm: Jederman
uchet dich.
38 Vnd er sprach zu jhnen:
asset vns in die neheste stätte
ehen / daß ich daselbst auch pre=
ige: Denn da zu bin ich komen.
39 Vnd er predigte in jhren
chulen in gantz Galilea / vnd
reib die Teufel auß.
40 Vnd es kam zu jhm ein
ussätziger der bat jhn / kniet für
hm / vnd sprach zu jhm: Wil=
u / so kanst du mich wol reini=
zen.
41 Vnd es jamerte Jesum /
vnd recket die hand auß / rüh=
ret jhn an / vnd sprach: Ich
wils thun / sey gereiniget.
42 Vnd als er so sprach / gieng
der außsatz alsbald von jhm /
vnd er ward rein.
43 Vnd Jesus bedräwete
jhn / vnd treib jhn alsbald von
sich /
44 Vnd sprach zu jhm: Sie=
he zu daß du niemand nichts sa=
gest / sondern gehe hin / vnd zeige
dich dem priester / vnd opfere für
deine reinigung was Moses
gebotten hat / zum zeugnis vber
sie.
45 Er aber / da er hinauß
kam / hub er an / vnd saget viel
davon / vnd macht die geschichte
rüchtbar / also / daß er hinfort
nicht mehr kont offentlich in die
statt gehen / sondern er war
hausse in den wüsten örtern /
vnd sie kamen zu jhm von allen
enden.

Das 11. Capitel.

1 Jesus kommet gen Capernaum / 5 machet einen gichtbrüchigē gesund / 12 beruffet Mattheum / 15 isset mit den zöllnern vnd Sündern / 18 entschuldiget seine Jünger das sie nicht fasten / 23 vnd das sie am sabbath Eehren außruffen.

VNd vber etliche tage gieng er widerumb gen Capernaum / vnd es ward rüchtbar / daß er im hause war.
2 Vnd alsbald versamleten sich viel also / daß sie nicht raum hatten / auch hausse für der thür / vñ er sagt jhnen das wort.
3 Vnd es kamen etliche zu

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

jhm / die brachten einen gichtbrüchigen von vieren getragen.

4 Vnd da sie nicht konten bey jhn komen für dem volck / deckten sie das dach auf / da er war / vnd grubens auf / vnd liessen das bette hernider / da der gichtbrüchige innen lag.

5 Da aber Jesus jhren glauben sahe / sprach er zu dem gichtbrüchigen: Mein sohn / deine sünde sind dir vergeben.

6 Es waren aber etliche schriftgelehrten / die sassen alda / vnd gedachten in jhren hertzen /

7 Wie redet diser solche gotslästerung? Wer kan sünde vergeben / denn allein GOtt?

8 Vnd Jesus erkennet bald in seinem geist / daß sie also gedachten bey sich selbst / vnd sprach zu jhnen: Was gedencket jhr solches in ewren hertzen?

9 Welches ist leichter zu dem gichtbrüchigen zu sagen: Dir sind deine sünde vergeben / oder / stehe auf / nim dein bette / vnd wandele?

10 Auf daß jhr aber wisset / daß des menschen sohn macht hat zu vergeben die sünde auf erden / sprach er zu dem gichtbrüchigen:

11 Ich sage dir / stehe auf / nim dein bette / vnd gehe heim.

12 Vnd alsbald stund er auf / nam sein bette / vnd gieng hinauß für allen / also / daß sie sich alle entsatzten / vnd preiseten Gott / vnd sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.

13 Vnd er gieng widerumb hinauß an das meer / vnd alles volck kam zu jhm / vnd er lehret sie.

14 Vnd da Jesus fürüber gieng / sahe er Levi / den son Alphei / am zoll sitzen / vnd sprach zu jm: Folge mir nach. Vnd er stund auf / vnd folgete jhm nach.

15 Vnd es begab sich / da er zu tisch saß in seinem hause / satzten sich viel zölner vnd sünder zu tisch mit Jesu vnd seinen jüngern: Denn jhrer war viel / die jhm nachfolgeten.

16 Vnd die schriftgelehrten vnd Phariseer / da sie sahen / daß er mit den zölnern vnd sündern aß / sprachen sie zu seinen jüngern: Warumb isset vnd trincket er mit den zölnern vnd sündern?

17 Da das Jesus höret / sprach er zu jhnen: Die starcken dürfen keines artztes / sondern die krancken. Ich bin komen zu ruffen den sündern zur busse / vnd nit den gerechten.

18 Vnd die jünger Johannis vnd der Phariseer fasteten viel / vnd es kamen etliche / die sprachen zu jhm: Warumb fasten die jünger Johannis vnd der Phariseer / vnd deine jünger fasten nit?

19 Vnd Jesus sprach zu jhnen: Wie konnen die hochzeitleute fasten / dieweil der bräutigam bey jhnen ist? Also lang der bräutigam bey jhnen ist / können sie nicht fasten.

20 Es wird aber die zeit komen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

en / daß der bräutigam von
nen genomen wird/denn wer-
n sie fasten.
21 Niemand flicket einen lap-
n von newem tuch an ein alt
eid/denn der newe lappe reisset
ch vom alten / vnd der riss
ird erger.
22 Vnd niemand fasset most
alte schleuche/ anders zureis-
t der most die schleuche / vnd
r wein wird verschüttet / vnd
e schleuche komen vmb / son-
ern man sol most in newe
hleuche fassen.
23 Vnd es begab sich / da er
andelte am sabbath durch die
aat / vnd seine jünger fiengen
n / in dem sie giengen / ehren
uß zu räufen.
24 Vnd die Phariseer spra-
hen zu jhm: Sihe zu/was thun
eine jünger am sabbaht / das
nit recht ist?
25 Vnd er sprach zu jhnen:
Habt jhr nie gelesen / was Da-
oid thet/da es jhm not war/vnd
jhn hungerte / samt denen / die
ey jhm waren?
26 Wie er gieng in das hauß
Gottes / zur zeit Abjathar des
hohenpriesters / vnd asse die
schawbrot / die niemand durfte
essen denn die priester / vnd er
gab sie auch denen / die bey jhm
waren.
27 Vnd er sprach zu jnen: der
Sabbath ist vmb des menschen
willen gemacht / vnd nicht der
mensch vm des sabbaths willen.
28 Soist des menschen sohn
ein herr / auch des sabbaths.

Das III. Capitel.

Jesus heylet am Sabbath / 6 entweicht ans meer/ 10 heylet viel kranckheiten/ 13 verordnet zwölff Apostel/ 21 seine Freunde wöllen jhn greiffen/ 22 die Phariseer beschüldigen jhn/ er treibe die Teuffel auß durch Beelzebub/ 23 welche Lästerung er widerleget/ 28 als eine Sünde in H. Geist. 33. wer seine Mutter Brüder vnd Schwester seyen.

VNd er gieng abermal in die schule / vnd es war da ein mensch/der hatte ein verdorrete hand.
2 Vnd sie hielten auf jhn / ob er auch am sabbath jhn heilen würde / auf daß sie eine sach zu jhm hetten.
3 Vnd er sprach zu dem menschen mit der verdorreten hand: Trit herfür.
4 Vnd er sprach zu jhnen: Sol man am sabbath guts thun oder böses thun? Das leben erhalten oder tödten? Sie aber schwiegen stille.
5 Vnd er sahe sie vmbher an mit zorn/ vnd war betrübt vber jhrem verstockten hertzen / vnd sprach zu dem menschen: Strecke deine hand auß. Vnd er streckt sie auß/vnd die hant ward jhm gesund wie die ander.
6 Vnd die Phariseer giengen hinauß / vnd hielten alsbald einen raht mit Herodis dienern vber jhn/ wie sie jn vmbrachten.
7 Aber Jesus entweich mit seinen jüngern an das meer/vnd viel volcks folgete jhm nach auß Galilea/vnd auß Judea/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

8 Vnd von Jerusalem / vnd auß Idumea / vnd von jenseit des Jordans / vnd die vmb Tyro vnd Sidon wonen / eine grosse menge / die seine thaten höreten / vnd kamen zu jhm.

9 Vnd er sprach zu seinen jüngern / daß sie jhm ein schiflein hielten / vmb des volcks willen / daß sie jhn nicht drüngen.

10 Denn er heilete jhrer viel / also / daß jhn vberfielen alle die geplagt waren / auf daß sie jhn anrüreten.

11 Vnd wenn jhn die vnsaubern geister sahen / fielen sie für jhm nider / schreyen / vnd sprachen: Du bist GOttes sohn.

12 Vnd er bedräwete sie hart / daß sie jhn nicht offenbar machten.

13 Vnd er gieng auf einen berg / vnd rief zu sich welche er wolte / vnd die giengen hin zu jhm.

14 Vnd er ordnete die zwölfe / daß sie bey jhm seyn solten / vnd daß er sie außsendete zu predigen

15 Vnd daß sie macht hetten die seuchen zu heilen / vnd die Teufel außzutreiben.

16 Vnd gab Simon den namen Petrus /

17 Vnd Jacoben den sohn Zebedei / vnd Johannes den bruder Jacobi / vnd gab jhnen den namen Boneharges / das ist gesagt / donners kinder /

18 Vnd Andream / vnd Philippum / vnd Bartholomeum / vnd Mattheum / vnd Thomam / vnd Jacobum Alphei sohn / vnd Thaddeum / vnd Simon von Cana /

19 Vnd Judas Ischariot / der jhn verriet.

20 Vnd sie kamen zu hause / vnd da kam abermal das volck zusamen / also / daß sie nicht raum hatten zu essen.

21 Vnd da es höreten die vmb jhn waren / giengen sie hinauß / vnd wolten jhn halten / Denn sie sprachen: Er wird von sinnen komen.

22 Die schriftgelehrten aber / die von Jerusalem abher komen waren / sprachen: Er hat den Beelzebub / vnd durch den obersten Teufel treibt er die Teufel auß.

23 Vnd er rief sie zusamen / vnd sprach zu jhnen in gleichnissen: Wie kan ein Satan den andern außtreiben?

24 Wenn ein reich mit jhm selbst vnter einander vneyns wird / mag es nit bestehen /

25 Vnd wenn ein hauß mit jhm selbst vnter einander vneins wird / mag es nicht bestehē.

26 Setzet sich nu der Satan wider sich selbst / vnd ist mit jhm selbst vneins / so kan er nit bestehen / sondern es ist auß mit jhm.

27 Es kan niemand einen starcken in sein hauß fallen / vnd seinen haußraht rauben / es sey denn / daß er zuvor den starcken binde / vnd alsdenn sein hauß beraube.

28 Warlich ich sage euch: Alle sünde werden vergeben den menschen=

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

enkindern/auch die gotslästerung / damit sie Gott lästern.
9 Wer aber den heiligen geist lästert / der hat keine vergebung ewiglich / sondern ist schuldig des ewigen gerichts.
10 Denn sie sagten: Er hat einen vnsaubern geist.
11 Vnd es kam seine mutter / vnd seine brüder / vnd stunden draussen / schickten zu jhm / vnd liessen jhm rufen.
12 (Vnd das volck saß vmb jhn) vnd sie sprachen zu jhm: Sihe / deine mutter vnd deine brüder draussen / fragen nach dir.
13 Vnd er antwortet jhnen / vnd sprach: Wer ist meine mutter / vnd meine brüder?
14 Vnd er sahe rings vmb sich auf die Jünger / die vmb jhn im kreiß saßen / vnd sprach: Sihe / das ist meine mutter vnd meine brüder.
15 Denn wer Gottes willen thut / der ist mein bruder / vnd meine schwester / vnd meine mutter.

Das IIII. Capitel.

1 Jesus erkleret sein reich durch gleichnusse / 3 von viererley samen / 21 vom angezündeten liecht / 26 vom samen der gemächlich wächst vnd zeitiget / 30 vom senfkorn / 33 andere gleichnüsse mehr / 34 dieer seinen Jüngern besonders auslegt / 35 die wällen bedecken das schiff / 39 er gebeut dem wind.

VNd er fieng abermal an zu lehren am meer / vnd es versamlet sich viel volcks zu jhm / also / daß er mußte in ein schiff tretten / vnd auf dem wasser sitzen / vnd alles volck stund auf dem lande am meer.
2 Vnd er prediget jhnen lang durch gleichnisse. Vnd in seiner predigt sprach er zu jhnen:
3 Höret zu / Sihe / es gieng ein säman auß zu säen.
4 Vnd es begab sich in dem er säet / fiel etliches an den weg / da kamen die vögel vnter dem himel / vnd frassens auf.
5 Etliches fiel in das steinigte / da es nicht viel erden hatte / vnd gieng bald auf / darumb / daß es nicht tiefe erden hatte.
6 Da nun die sonne aufgieng / verwelcket es / vnd dieweil es nicht wurtzel hatte / verdorret es.
7 Vnd etliches fiel vnder die dörnen / vnd die dörnen wuchsen empor / vnd erstickten vnd es bracht keine frucht.
8 Vnd etliches fiel auf ein gut land vnd bracht frucht / die da zunam vnd wuchs / vnd etliches trug dreissigfeltig / vnd etliches sechtzigfeltig / vnd etliches hundertfeltig.
9 Vnd er sprach zu jhnen: Wer ohren hat zu hören / der höre.
10 Vnd da er allein war / fragten jhn vnd diese gleichnisse die vmb jhn waren sampt den zwölfen.
11 Vnd er sprach zu jhnen: Euch ists gegeben das geheimnis des reichs Gottes zu wissen / denen aber draussen wiederfehret

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ret es alles durch gleichnussen.
12 Auf daß sie es mit sehenden augen sehen / vnd doch nicht erkennen / vnd mit hörenden ohren hören / vnd doch nicht verstehen / auf daß sie sich nit dermal eins bekehren / vnd jhre sünde jhnen vergeben werden.
13 Vnd er sprach zu jhnen: Verstehet jhr diſe gleichniſſen nicht / wie wolt jhr denn die andern alle verstehen?
14 Der säman säet das wort.
15 Diſe sinds aber die an dem wege sind / wo das wort geſäet wird / vnd ſie es gehört haben / ſo komt alßbald der Satan / vnd nimt weg das wort / das in jhr hertz geſäet war.
16 Alſo auch die sinds / die aufs ſteinigte geſäet sind / wenn ſie das wort gehört haben / nehmen ſie es bald mit freuden auf.
17 Vnd haben keine wurtze in jhnen / ſondern sind wetterwendiſch / wenn ſich trübſal oder verfolgung vmbs worts willen erhebt / ſo ärgern ſie ſich alßbald.
18 Vnd dieſe sinds / die vnter die dörner geſäet sind / die das wort hören.
19 Vnd die ſorge dieſer welt / vnd der betriegliche reichthumb / vnd viel andere lüſte gehen hinein / vnd erſticken das wort / vnd bleibt ohne frucht.
20 Vnd dieſe sinds / die auf ein gut land geſäet sind / die das wort hören / vnd nehmens an / vnd bringen frucht / etliche dreiſigfältig / vnd etliche ſechtzigfältig / vnd etliche hundertfältig.
21 Vnd er ſprach zu jhnen: Zündet man auch ein liecht an / daß mans vnter einen ſcheffel / oder vnter einen tiſch ſetze? Mit nichte / ſondern daß mans auf einen leuchter ſetze.
22 Denn es iſt nichts verborgen / das nicht offenbar werde / vnd iſt nichts heimliches / das nicht herfür komme.
23 Wer ohren hat zu hören / der höre.
24 Vnd ſprach zu jhnen: Sehet zu was jhr höret. Mit welcherley maß jhr meſſet / wird man euch wieder meſſen / vnd man wird noch zu geben euch / die jhr diß höret.
25 Denn wer da hat / dem wird gegeben / vnd wer nicht hat / von dem wird man nemen auch das er hat.
26 Vnd er ſprach: Das reich Gottes helt ſich alſo / als wenn ein menſch ſamen aufs land wirft /
27 Vnd ſchläft / vnd ſtehet auf nacht vnd tag / vnd der ſame geht auf / vnd wächſet / daß ers nicht weiß.
(28 Denn die erde bringt von jhr ſelbſt zum erſten das graß / darnach die ehren / darnach den vollen weitzen in den ehren.)
29 Wenn ſie aber die frucht bracht hat / ſo ſchicket er bald die ſicheln hin / deñ die erndte iſt da.
30 Vnd er ſprach: Wem wöllen wir das reich Gottes ver-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

gleichen? Vnd durch welch
ichnis wöllen wir es fürbil-
n?

1 Gleich wie ein senfkorn/
enn dz gesäet wird aufs landt/
ists das kleineſt vnter allem
men auf erden.

32 Vnd wenn es gesäet ist/ so
mt es zu / vnd wird grösser
nn alle kolkräuter / vnd ge-
innet grosse zweige / also/ daß
ie vögel vnter dem himel vnter
inen schatten wohnen können.

33 Vnd durch viel solche
leichnissen sagt er jhnen das
ort / nach dem sie es hören
onten.

34 Vnd ohne gleichnis redet
r nichts zu jhnen / Aber inson-
derheit leget ers seinen Jüngern
lles aus.

35 Vnd an dem selbigen tage
des abends sprach er zu jhnen:
Laßt vns hinüber fahren.

36 Vnd sie liessen das volck
gehen / vnd namen jhn / wie er
im schif war / vnd es waren
mehr schif bey jhm.

37 Vnd es erhub sich ein gros-
ser windwirbel / vnd warf die
wellen in das schif / also / daß
das schif vol ward.

38 Vnd er war hinden auf
dem schif vnd schlief auf einem
küssen/ vnd sie wecketen jhn auf/
vnd sprachen zu jhm: Meister/
fragstu nichts darnach / daß wir
verderben?

39 Vnd er stund auf / vnd
bedräwete den wind / vnd sprach
zu dem meer: Sweig / vnd ver-
stumme. Vnd der wind legt sich/
vnd ward eine grosse stille.

40 Vnd er sprach zu jhnen:
wie seyt jhr so forchtsame? Wie/
daß jhr keinen glauben habt?

41 Vnd sie forchten sich sehr/
vnd sprachen vnter einander:
Wer ist der? Denn wind vnd
meer sind jhm gehorsam.

Das v. Capitel.

1 Jesus treibt eine legion teufel
auß/ 13 lässet sie in die säw fahren/ 19
den besessenen heist er Gottes wolthat
verkündigen / 22 Jairus ersucht jhn
in seiner tochter kranckheit / 25 ein
blutflüssiges weiblein rühret jhn an/
29 vnd wird gesund / 35 Jairi töch-
terlein stirbt vnterdessen / 41 er aber
erwecket es vom todt.

VNd sie kamen jenseit des
meers in die gegend der
Gadarener.

2 Vnd als er auß dem schif
trat / lief jhm alßbald entgegen
auß den gräbern ein besessener
mensch / mit einem vnsaubern
geist / der seine wohnung in den
gräbern hatte.

3 Vnd niemand konte jhn bin-
den/ auch nicht mit ketten/

4 Denn er war oft mit fesseln
vnd ketten gebunden gewesen/
vnd hatte die ketten abgerissen/
vnd die fessel zu rieben / vnd nie-
mand kont jhn zämen /

5 Vnd er war alle zeit beyde
tag vñ nacht auf den bergen vnd
in den gräbern/ schrey vnd schlug
sich mit steinen.

6 Da er aber Jesum sahe von
ferne/ lief er zu/ vnd fiel für jhm
nieder /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

7 Schrey laut / vnd sprach: Was hab ich mit dir zu thun / O Jesu / du sohn Gottes des allerhöhesten? Ich beschwere dich bey Gott / daß du mich nicht quelest.

8 Er aber sprach zu jhm: Fahr auß du vnsauber geist von dem menschen.

9 Vnd er fragte jhn: Wie heissest du? Vnd er antwortet / vnd sprach: Legion heisse ich / Denn vnser ist viel.

10 Vnd er bat jhn sehr / daß er sie nit auß derselben gegend triebe.

11 Vnd es war daselbst an den bergen eine grosse herd säw an der weyde /

12 Vnd die teufel baten jhn alle / vnd sprachen: Laß vns in die säw fahren.

13 Vnd alßbald erläubet jhnen Jesus. Da fuhren die vnsaubern geister auß / vnd fuhren in die säw / vnd die herd stürtzte sich mit einem sturm ins meer / (jhr aber war bey zwey tausent) vnd ersoffen im meer.

14 Vnd die säwhirten flohen / vnd verkündigten das in der statt vnd auff dem lande. Vnd sie giengen hinauß zu sehen / was da geschehen war /

15 Vnd kamen zu Jesu / vnd sahen den / so von den Teuffeln besessen war / daß er saß vnd wird bekleidet / vnd vernünfftig / Vnd forchten sich:

16 Vnd die es gesehen hatten / sagten jhnen / was dem besessenen widerfahren war / vnd von den säwen.

17 Vnd sie fiengen an / vnd baten jhn / daß er auß jhrer gegend zoge.

18 Vnd da er in das schiff trat / bat jhn der besessene / daß er mocht bey jhm seyn /

19 Aber Jesus ließ es jhm nicht zu / sondern sprach zu jhm: Gehe hin in dein hauß / vnd zu den deinen / vnd verkundig jhnen / wie grosse wol that dir der Herr gethan / vnd sich deiner erbarmet hat.

20 Vnd er gieng hin / vnd fieng an außzurufen in den zehenstätten / wie grosse wolthat jhm Jesus gethan hatte / vnd jederman verwunderte sich.

21 Vnd da Jesus wider herüber fuhr im schiff / versamlet sich viel volcks zu jhm / vnd war an dem meer.

22 Vnd sihe / da kam der obersten einer von der schule / mit namen Jairus / vnd da er jhn sahe / fiel er jhm zu füssen /

23 Vnd bat jn sehr / vñ sprach: Meine tochter ist in den letzten zügen / du wolltest kommen / vnd deine hand auf sie legen / daß sie gesund werde / vnd lebe.

24 Vnd er gieng hin mit jhm / vnd es folget jhm viel volcks nach / vnd sie drungen jhn.

25 Vnd da war ein weib / das hatte den blutgang zwölf jahr gehabt /

26 Vnd viel erlitten von vielen ärtzten / vnd hatte all jhr gut

drob

tod verzehret / vnd half sie nichts / sondern viel mehr ward es ärger mit jhr.

27 Da die von Jesu hörete / kam sie im volck von hinden zu / vnd rürete sein kleid an /

28 Denn sie sprach: Wenn ich nur sein kleid möchte anrühren / so würde ich gesund.

29 Vnd alßbald vertrocknet der brun jhres bluts / vnd sie fühlets am leibe / daß sie von jrer plage war gesund worden.

30 Vnd Jesus fühlet alsbald in jhm selbst die kraft / die von jhm außgangen war / vnd wandte sich vmb zum volck / vnd sprach: Wer hat meine kleyder angerühret?

31 Vnd die jünger sprachen zu jhm: Du siehest / daß dich das volck dringet / vnd sprichst: Wer hat mich angerühret?

32 Vnd er sahe sich vmb nach der / die das gethan hatte.

33 Das weib aber forchte sich vnd zittert (Denn sie wußte was an jhr geschehen war) kam / vnd fiel für jhm nieder / vnd sagt jhm die gantze warheit.

34 Er sprach aber zu jhr: Mein tochter / dein glaube hat dich gesundt gemacht / Gehe hin mit frieden / vnd sey gesund von deiner plage.

35 Da er noch also redet / kamen etliche vom gesinde des Obersten der schule / vnd sprachen: Deine tochter ist gestorben / was mühestu weiter den meister?

36 JEsus aber höret bald die rede / die da gesagt ward / vnd sprach zu dem obersten der schule: Forchte dich nicht / glaube nur /

37 Vnnd ließ niemand jhm nachfolgen / denn Petrum vnd Jacobum / vnd Johannem den bruder Jacobi.

38 Vnd er kam in das hauß des obersten der schule / vnd sahe das getümel / vnd die da sehr weineten vnd heuleten.

39 Vnd er gieng hineyn / vnd sprach zu jhnen: Was tummelt vnd weinet jhr? Das kind ist nit gestorben sondern es schläft.

40 Vnd sie verlachten jhn. Vnd er treib sie alle auß / vnd nam mit sich den vatter des kindes vnd die mutter / vnd die bey jhm waren / vnd gieng hineyn / da das kind lag /

41 Vnd er greif das kind bey der hand / vnd sprach zu jhr: Talitha kumi / das ist verdolmetschet / Meidlein / ich sage dir / stehe auf.

42 Vnd alßbald stund das meidlein auf / vnd wandelte / Es war aber zwölf jahr alt. Vnd sie entsatzten sich vber die maß.

43 Vnd er verbot jhnen hart / daß es niemand wissen solte / vnd sagte / sie solten jhr zu essen geben.

Das VI. Capitel.

1 Jesus wird in seinem vaterland verachtet / 7 sendet die Apostel auß / 14 Herodes helt jn für Johannes / 17 den er hatte lassen tödten / 30 die Apostel kommen wieder / 31 erweichet in die wüsten / 34 daselbst prediget er dem volck / 39 speist mit fünff brodten / 5000. mann /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

mann / 46 betet auf einem berge / 48 komet des nachts auf dem wasser zu seinen jüngern / 55 heylet allerley kranckheiten.

VNd er gieng auß von dannen / vnd kam in sein vatterland / vnd seine jünger folgeten jhm nach.

2 Vnd da der sabbath kam / hub er an zu lehren in jhrer schule / vnd viel die es höreten / verwunderten sich seiner lehre / vnd sprachen: Woher komt dem solches? Vnd was weißheit ists / die jhm gegeben ist / vnd solche thaten die durch seine hände geschehen?

3 Ist er nit der zimmerman Marie sohn / vnd der bruder Jacobi vnd Joses / vnd Jude / vnd Simonis? Sind nicht auch seine schwestern allhie bey vns? Vnd sie ärgerten sich an jhm.

4 Jesus aber sprach zu jhnen: Ein prophet gilt nirgend weniger denn im vatterland / vnd daheym bey den seinen.

5 Vnd er kont alda nicht ein einige that thun / ohn wenig siechen leget er die hände auf / vnd heilet sie /

6 Vnd er verwundert sich jres vnglaubens. Vnd er gieng vmbher in die flecken im kreiß / vnd lehrete.

7 Vnd er berief die zwölfe / vñ hub an / vñ sandte sie ja zween vnd zween vnd gab jhnen macht vber die vnsaubern geister.

8 Vnd gebot jhnen / daß sie nichts bey sich trügen auf dem wege / allein einen stab / keine tasche / kein brot / kein gelt im gürtel /

9 Sondern weren geschucht / vnd daß sie nit zween röcke anzögen.

10 Vnd sprach zu jhnen: Wo jhr in ein hauß gehen werdet / da bleibt innen / biß jhr von dannen ziehet.

11 Vnd welche euch nit aufnemen noch hören / da geht von dannen herauß / vnd schüttelt den staub ab von ewren füssen / zu einem gezeugnis vber sie. Ich sage euch warlich / es wird Sodomen vñ Gomorren am jüngsten gerichte träglicher ergehen / denn solcher statt.

12 Vnd sie giengen aus vnd predigten / man solte busse thun /

13 Vnd trieben viel teufel auß / vnd salbeten viel siechen mit öle / vnd machten sie gesund.

14 Vnd es kam für den kö nig Herodes (Denn sein name war nu bekant) vnd er sprach: Johannes der täufer ist von den todten auferstanden / darumb thut er solche thaten.

15 Etliche aber sprachen: Er ist Elias / Etliche aber / er ist ein prophet / oder einer von den propheten.

16 Da es aber Herodes höret / sprach er: Es ist Johannes / den ich enthäuptet habe / der ist von den todten auferstanden.

17 Er aber Herodes / hatte außgesandt / vnd Johannem gegriffen / vnd ins gefängnus gelegt /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

legt / vmb Herodias willen
ines bruders Philippus weib/
denn er hatte sie gefreyet.
18 Johannes aber sprach zu
erode: Es ist nicht recht/ daß
du deines bruders weib habest.
19 Herodias aber stellet jhm
ach / vnd wolt jhn tödten/ vnd
ont nicht.
20 Herodes aber forchte Jo-
annem / Denn er wuste / daß
r ein fromer vnd heiliger mann
ar / vnd verwahret jhn / vnd
ehorchet jhm in vielen sachen/
nd höret jhn gerne.
21 Vnd es kam ein gelegener
ag / daß Herodes auf seinen
ahrstag ein abendmal gab den
öbersten vnd hauptleuten / vnd
ürnembsten in Galilea.
22 Da trat hineyn die tochter
der Herodias/ vnd tantzete/ vnd
gefiel wol dem Herode / vnd
denen / die am tisch sassen. Da
sprach der könig zum meidlein:
Bitte von mir was du wilt / ich
wil dirs geben/
23 Vnd schwur jhr einen eyd/
was du wirst von mir bitten/ wil
ich dir geben / biß an die helffte
meines königreichs.
24 Sie gieng hinauß / vnd
sprach zu jhrer mutter: Was
sol ich bitten? Die sprach: Das
haupt Johannis des täufers.
25 Vnd sie gieng bald hineyn
mit eyle zum könige / bat / vnd
sprach: Ich wil/ daß du mir ge-
best jetzt so bald auff eine schüs-
sel das haupt Johannis des
täufers.
26 Der könig ward betrübt/
Doch vmb des eydes willen/ vnd
derer die am tisch sassen / wolt er
sie nit lassen eine fehlbitte thun.
27 Vnd bald schickte hin der
könig den hencker / vnd ließ sein
haupt herbringen. Der gieng
hin / vnd enthauptet jhn im ge-
fängnis.
28 Vnd trug her sein haupt
auf einer schüssel / vnd gabs dem
meidlein/ vnd das meidlein gabs
jhrer mutter.
29 Vnd da das seine jünger
höreten / kamen sie vnd namen
seinen leib / vnd legten jhn in
ein grab.
30 Vnd die Apostel kamen zu
Jesu zusamen / vnd verkündig-
ten jhm das alles / vnd was sie
gethan vnd gelehret hatten.
31 Vnd er sprach zu jhnen:
Lasset vns besonders in eine wü-
sten gehen / vnd ruhet ein we-
nig / Denn jhrer war viel die
abe vnd zu giengen / vnd hatten
nicht zeit gnug zu essen.
32 Vnd er fuhr da in einem
schif zu einer wüsten besonders.
33 Vnd dz volck sahe sie weg-
fahren / vnd viel kanten jhn/
vnd liefen daselbst hin mit ein-
ander zu fusse auß allen stätten/
vnd kamen jhnen zuvor/ vnd ka-
men zu jhm.
34 Vnd Jesus gieng herauß/
vnd sahe das grosse volck / vnd
es jamerte jhn derselbigen / Denn
sie waren wie die schaafe / die
keinen hirten haben. Vnd fieng
an eine lange predigt.
35 Da

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

35 Da nun der tag fast dahin war/traten seine jünger zu jhm/ vnd sprachen: Es ist wüste hie/ vnd der tag ist nun dahin/

36 Laß sie von dir/ daß sie hingehen vmbher in die dörfer vnd märckte/ vnd kaufen jhnen brot/ denn sie haben nichts zu essen.

37 Jesus aber antwortet/vnd sprach zu jhnen: Gebt jhr jhnen zu essen. Vnd sie sprachen zu jhm: Sollen wir denn hingehen/ vnd zweyhundert pfenning wehrt brot kaufen/ vnd jhnen zu essen geben?

38 Er aber sprach zu jhnen: Wie viel brot habt jhr? Gehet hin vnd sehet. Vnd da sie es erkundet hattē/sprachen sie: Fünfe/ vnd zween fische.

39 Vnd er gebot jhnen/ daß sie sich alle lagerten/ bey tisch vollen/ auf das grüne graß.

40 Vnd sie satzten sich nach schichten/ ja hundert vnd hundert/ fünfzig vnd fünfzig:

41 Vnd er nam die fünf brot vnd zween fische/ vnd sahe auf gen himel/ vnd dancket/ vnd brach die brot/ vnd gab sie den jüngern/ daß sie jhnen fürlegten/ vnd die zween fische theilet er vnter sie alle.

42 Vnd sie assen alle/ vnd wurden sat.

43 Vnd sie huben auf die brocken/ zwölf körbe vol/ vnd von den fischen.

44 Vnd die da gessen hatten/ der war fünf tausent mann.

45 Vnd alßbalt treib er seine jünger daß sie in das schif traten/ vnd vor jhm hinüber führen gen Bethsaida/ biß daß er das volck von sich liesse.

46 Vnd da er sie von sich geschaffet hatte/ gieng er hin auf einen berg zu beten.

47 Vnd am abend war das schif mitten auf dem meer/ vnd er auf dem lande alleine.

48 Vnd er sahe/ daß sie not lidden im rudern/ Denn der wind war jhnen entgegen. Vmb die vierte wache der nacht kam er zu jhnen/ vnd wandelte auf dem meer. Vnd er wolte für jhnen vber gehen.

49 Vnd da sie jhn sahen auf dem meer wandeln/ meyneten sie/ es were ein gespenst/ vnd schryen/

50 Denn sie sahen jn alle vnd erschracken. Aber alßbald redet er mit jhnen/ vnd sprach zu jhnen: Seyt getrost/ Ich bins/ förchtet euch nicht.

51 Vnd er trat zu jhnen in das schif/ vnd der wind leget sich. Vnd sie entsatzten vnd verwunderten sich vber die maß/

52 Denn sie waren nichts verständiger worden vber den broten/ vnd jhr hertz war verstarret.

53 Vnd da sie hinüber gefahren waren/ kamen sie in das land Genezareth/ vnd fuhren an.

54 Vnd da sie auß dem schif traten/ alßbald kanten sie jhn.

55 Vnd liefen alle in die vmbliegende

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

lende länder / vnd huben an die kranken vmbher zu führen in betten / wo sie höreten / daß er war.

56 Vnd wo er in die märckte / oder stä te / oder dörfer eingieng / da legten sie die kranken auf die marckt / vnd baten jhn / daß sie nur den saum seines kleydes anrühren möchten / vnd alle die jhn anrühreten / wurden gesund.

Das VII. Capitel.

1 Etliche Jünger Jesu essen mit vngewäschenen händen / 5 die Phariseer bereden es / 6 Jesus beweiset / daß menschen gebot ein vergeblicher dienst ist / 8 strafet sie / wegen jhrer auffsätze / 14 was den menschen eygentlich verunreinige / 24 ein Cananeisch weib bittet für jhre besessene tochter / 30 er treibt den teuffel von jhr / 31 machet einen tauben hörend vnd redend.

VNd es kamen zu jhm die Phariseer vnd etliche von den Schrifftgelehrten / die von Jerusalem kommen waren.

2 Vnd da sie sahen etliche seiner jünger mit gemeinen / das ist / mit vngewäschen händen das brot essen / verspracheten sie es.

3 Denn die Phariseer vnd alle Juden essen nicht / sie wäschen denn die hände manchmal / halten also die auffsätze der eltesten.

4 Vnd wenn sie vom marckt kommen / essen sie nicht / sie wäschen sich denn. Vnd des dings ist viel / das sie zu halten haben angenommen / von trinckgefässen vnd krügen / vnd ehernen gefässen / vnd tisch zu waschen.

5 Da fragten jhn nun die Phariseer vnd schrifftgelehrten: Warumb wandeln deine jünger nicht nach den auffsätzen der eltesten / sondern essen das brot mit vngewäschen händen?

6 Er aber antwortet / vnd sprach zu jhnen: Wol fein hat von euch heuchlern Jesaias geweissaget / wie geschrieben stehet: Diß volck ehret mich mit den lippen / aber jhr hertz ist ferne von mir.

7 Vergeblich aber ists / daß sie mir dienen / dieweil sie lehren solche lehre / die nichts ist denn menschen gebot.

8 Jhr verlasset GOttes gebot / vnd haltet der menschen auffsätze / von krügen vnd trinckgefässen zu wäschen / vnd deßgleichen thut jhr viel.

9 Vnd er sprach zu jhnen: Wol fein habt jhr GOttes gebot aufgehaben / auf daß jhr ewere auffsätze haltet.

10 Denn Moses hat gesagt: Du solt deinen vatter vnd deine mutter ehren / vnd wer vatter oder mutter fluchet / der sol des todes sterben.

11 Jhr aber lehret / wenn einer spricht zum vatter oder mutter / Corban (das ist / wenn ichs opfere / so ist dirs vielnutzer) der thät wol.

12 Vnd so laßt jhr hinfort jhn nichts thun seinem vatter oder seiner mutter /

13 Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

13 Vnd hebt auf Gottes wort durch ewer auffätze / die jhr auf gesatzt habt / vnd desgleichen thut jhr viel.

14 Vnd er rief zu jhm das gantze volck / vnd sprach zu jhnen: Höret mir alle zu / vnd vernehmets.

15 Es ist nichts ausser dem menschen das jhn könte gemein machen / so es in jhn gehet / sondern das von jhm ausgehet / das ists / das den menschen gemein machet.

16 Hat jemand ohren zu hören / der höre.

17 Vnd da er von dem volck ins hauß kam / fragten jhn seine jünger vmb diese gleichnis.

18 Vnd er sprach zu jhnen: Seyt jhr denn auch so vnverstendig? Vernehmet jhr noch nicht / daß alles / was aussen ist / vnd in den menschen gehet / das kan jhn nicht gemein machen?

19 Denn es gehet nicht in sein hertz / sondern in den bauch / vnd gehet auß durch den natürlichen gang / der alle speise außeget.

20 Vnd er sprach: Was auß dem menschen gehet / das macht den menschen gemein.

21 Denn von innen auß dem hertzen der menschen gehen herauß böse gedancken / ehebruch / hurerey / mord /

22 Dieberey / geitz / schalckheit / list / vnzucht / schalchsauge / gottslästerung / hoffart / vnvernunfft.

23 Alle diese böse stuck gehen von innen herauß / vnd machen den menschen gemein.

24 Vnd er stund auf / vnd gieng von dannen in die grentzen Tyri vnd Sidon / vnd gieng in ein hauß / vnd wolte es niemand wissen lassen / vnd kont doch nicht verborgen seyn.

25 Denn ein weib hatte von jhm gehört / welcher töchterlein einen vnsaubern geist hatte / vnd sie kam / vnd fiel nider zu seinen füssen.

26 Vnd es war ein Griechisch weib auß Syrophenice / vnd sie bat jhn / daß er den Teufel von jhrer tochter auß treibe.

27 Jesus aber sprach zu jhr: Laß zuvor die kinder sat werden. Es ist nicht fein / daß man der kinder brot neme / vnd werfe es für die hunde.

28 Sie antwortet aber / vnd sprach zu jhm: Ja Herr / aber doch essen die Hündlein vnter dem tisch von dem brosamen der kinder.

29 Vnd er sprach zu jhr: Vmb des worts willen so gehe hin / der Teufel ist von deiner tochter auß gefahren.

30 Vnd sie gieng hin in jhr hauß / vnd fand daß der Teufel war außgefahren / vnd die tochter auf den bette ligend.

31 Vnd da er wider außgieng von den grentzen Tyri vnd Sydon / kam er an das Galileische meer / mitten vnter die grentze der zehen stätte.

32 Vnd sie brachten zu jhm einen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

en tauben / der stum war / d sie baten jhn / daß er die nd auf jhn legte.

3 Vnd er nam jhn von dem lck besonders / vnd leget jhm finger in die ohren / vnd spüt / vnd rüret seine zunge.

4 Vnd sahe auf gen himmel / ufftzet vnd sprach zu jhm: Hetha / das ist / Thu dich auf.

35 Vnd alsbald theten sich ne ohren auf / vnd das band iner zungen ward loß / vnd rt recht.

36 Vnd er verbot jhnen / sie ltens niemand sagen. Je mehr aber verbot / je mehr sie es ußbreiteten /

37 Vnd verwunderten sich ber die maß / vnd sprachen: Er at alles wol gemacht / Die tauen macht er hörend / vnd die prachlosen redend.

Das VIII. Capitel.

1 Jesus speiset 4000 Menschen / 11 die Phariseer begeren ein Zeichen / 15 er wärnet seine Jünger für dem Sauwerteig der Phariseer / 22 machet einen Blinden sihendt / 27 Bekandtnus der Jünger von jhme / 31 er prediget jhnen von seinem Todt / 34 auch von jhrem Creutz vnd Trost.

IN der zeit da viel volcks da war / vnd hatten nichts zu essen / rief Jesus seine Jünger zu sich / vnd sprach zu jhnen:

2 Mich jamert des volcks / denn sie haben nun drey tag bey mir verharret / vnd haben nichts zu essen /

3 Vnd wenn ich sie vngessen von mir heim liesse / würden sie auf dem wege verschmachten / dennetliche waren von ferne kommen.

4 Seine jünger antworten jhm: Woher nemen wir brot hie in der wüsten / daß wir sie sättigen?

5 Vnd er fragete sie Wieviel habt jhr brot? Sie sprachen: Sieben.

6 Vnd er gebot dem volck / daß sie sich auf die erden lägerten. Vnd er nam die sieben brot / vnd dancket / vnd brach sie / vnd gab sie seinen jüngern / daß sie dieselbigen für legten / vnd sie legten dem volcke für.

7 Vnd hatten ein wenig fischlein / vnd er dancket / vnd hieß dieselbigen auch fürtragen.

8 Sie assen aber vnd wurden sat / vnd huben die vbrigen brocken auf / sieben körbe.

9 Vnd jhrer war bey vier tausent / die da gessen hatten / vnd er ließ sie von sich.

10 Vnd alßbald trat er in ein schif mit seinen jüngern / vnd kam in die gegend Dalmanutha.

11 Vnd die Phariseer giengen herauß / vnd fiengen an sich mit jhm zu befragen / versuchten jhn / vnd begerten an jhm ein zeichen vom himel.

12 Vnd er seufftzet in seinem geist / vñ sprach: was sucht doch diß geschlecht zeichen? Warlich ich sage euch / es wird diesem geschlecht kein zeichen gegeben.

13 Vnd er ließ sie / vnd trat wieder-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

wiederumb in das schif vnd fuhr herüber.

14 Vnd sie hatten vergessen brot mit sich zu nehmen / vnd hatten nicht mehr mit sich im schif denn ein brot.

15 Vnd er gebot jhnen / vnd sprach: Schawet zu / vnd sehet euch für / für dem sawrteige der Phariseer / vnd für dem sawerteige Herodis.

16 Vnd sie gedachten hin vnd wieder / vnd sprachen vnter einander: Das ists / daß wir nicht brot haben.

17 Vnd Jesus vernam das / vnd sprach zu jhnen: Was bekümmert jhr euch doch / daß jhr nicht brot habt? Vernemet jhr noch nichts / vnd seyt noch nicht verständich? Habt jhr noch ein verstarret hertz in euch?

18 Habt augen vnd sehet nicht / vnd habt ohren vnd höret nicht?

19 Vnd dencket nicht dran / Da ich fünf brodt brach vnter fünf tausent / wie viel körbe vol brocken hubt jhr da auf? Sie sprachen: zwölfe.

20 Da ich aber die sieben brach vnter vier tausent / wie viel körbe vol brocken hubt jhr da auf? Sie sprachen: Sieben.

21 Vnd er sprach zu jhnen: Wie vernemet jhr denn nicht?

22 Vnd er kam gen Betsaida / vnd sie brachten zu jhm einen blinden / vnd baten jhn / daß er jhn anrüret.

23 Vnd er nam den blinden bey der hand / vnd führet jhn hinauß für den flecken / vnd spützet in seine augen / vnd legte seine hand auf jhn / vnd fraget jhn / Ob er ichtes sehe?

24 Vnd er sahe auf / vnd sprach: Ich sehe menschen gehen / als sehe ich bäume.

25 Darnach leget er abermal die hände auf seine augen / vnd hieß jhn abermal sehen / vnd er ward wider zurecht bracht / daß er alles scharpf sehen konte.

26 Vnd er schicket jhn heim / vnd sprach: Gehe nicht hineyn in den flecken / vnd sage es auch niemand drinnen.

27 Vnd Jesus gieng auß / vnd seine Jünger in die märcke der statt Cesaree Philippi / vnd auf dem wege fraget er seine jünger / vnd sprach zu jhnen: Wer sagen die leute daß ich sey?

28 Sie antworten: Sie sagen / du seyest Johannes der täufer / Etliche sagen / du seyest Elias / Etliche / du seyest der propheten einer.

29 Vnd er sprach zu jhnen: Jhr aber / wer sagt jhr / daß ich sey? Da antwortet Petrus / vnd sprach zu jhm: Du bist Christus.

30 Vnd er bedräwete sie / daß sie niemand von jm sagen soltē.

31 Vnd hub an sie zu lehren / Des menschen sohn muß viel leyden / vnd verworffen werden von den elte:sten vnd hohenpriestern vnd schriftgelehrten / vnd getödtet werden / vnd vber drey tage auferstehen.

32 Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

: Vnd er redet das wort frey
enbar. Vnd Petrus nam
: zu sich / fieng an jhm zu
hren.
3 Er aber wand sich vmb /
) sahe seine jünger an / vnd
rewet Petrum / vnd sprach:
:he hinder mich du Satan /
nn du meinest nit das göt-
/ sondern das menschlich ist.
4 Vnd er rief zu sich dem
ck / sampt seinen jüngern /
) sprach zu jhnen: Wer mir
nachfolgen / der verleugne
selbst / vnd neme sein creutz
sich / vnd folge mir nach.
5 Denn wer sein leben wil
halten / der wirds verlieren /
) wer sein leben verleurt vmb
inet vnd des Euangelii wil-
/ der wirds behalten.
6 Was hülfs den menschen /
nn er die gantze welt gewün-
/ vnd neme an seiner seele
aden?
7 Oder was kan der mensch
ben / damit er seine seele löse?
38 Wer sich aber mein vnd
iner wort schämet / vnter di-
n ehebrecherischem vnd sündi-
n geschlecht / deß wird sich
ch des menschen sohn schä-
:n / wenn er komen wird in
r herrligkeit seines vatters mit
n heiligen Engeln.
1 Vnd er sprach zu jhnen:
Warlich ich sage euch: Es ste-
n etliche hie / die werden den tod
cht schmecken / biß daß sie se-
n das reich GOttes mit kraft
men.

Das IX. Capitel.

1 Jesus verkläret sich auff dem Berge / 11 Antwort von dem Elia / 14 die Jünger können einen Geist nicht austreiben / 19 er straffet jhren vnglauben / 25 treibet den Geist auß. 30 prediget von seinem Tode / 33 vnd von der Demuth / 38 straffet Johannem / dz er einem verbotten hatte / teufel außzutreiben / 42 vermahnet ergernus zuverhüten / 50 auch Saltz vnd Fried zu haben.

VNd nach sechs tagen nam Jesus zu sich Petrum / Jacobum vnd Johannem / vnd führet sie auf einen hohen berg besonders alleine / vnd verkläret sich für jhnen.
3 Vnd seine kleider wurden hell vnd sehr weiß wie der schnee / daß sie kein ferber auf erden kan so weiß machen.
4 Vnd es erschein jhnen Elias mit Mose / vnd hatten eine rede mit Jesu.
5 Vnd Petrus antwortet / vnd sprach zu Jesu: Rabbi / hie ist gut seyn / Lasset vns drey hütten machen / Dir eine / Mosi eine / vnd Elias eine.
6 Er wußte aber nicht was er redet / denn sie waren verstürtzt.
7 Vnd es kam eine wolcken / die vberschattet sie / vnd eine stimme fiel auß der wolcken / vnd sprach: Diß ist mein lieber sohn / Denn solt jhr hören.
8 Vnd bald darnach sahen sie vmb sich / vnd sahen niemand mehr / denn allein Jesum bey jhnen.
9 Da sie aber vom berge herab giengen / verbot jhnen Jesus / daß

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

daß sie niemand sagen solten was sie gesehen hatten / biß des menschen sohn auferstünde von den todten.

10 Vnd sie behielten das wort bey sich / vnd befragten sich vnter einander: Was ist doch das auferstehen von den todten?

11 Vnd sie fragten jhn / vnd sprachen: Sagen doch die schriftgelehrten / daß Elias muß vor komen?

12 Er antwortet aber / vnd sprach zu jhnen: Elias sol ja zu vor komen / vnd alles wider zu recht bringen / Dazu des menschen sohn sol vil leiden / vnd verachtet werden / wie denn geschrieben stehet.

13 Aber ich sage euch / Elias ist komen / vnd sie haben an jm gethan was sie wolten / nach dem von jhm geschrieben stehet.

14 Vnd er kam zu seinen jüngern / vnd sahe viel volcks vmb sie / vnd schriftgelehrten / die sich mit jhnen befragten.

15 Vnd alsbald / da alles volck jhn sahe / entsatzten sie sich / liefen zu / vnd grüsseten jhn.

16 Vnd er fragte die schriftgelehrten / Was befraget jhr euch mit jnen?

17 Einer aber auß dem volck antwortet / vnd sprach: Meister / ich hab meinen sohn herbracht zu dir / der hat einen sprachlosen geist.

18 Vnd wo er jhn erwischet / so reisset er jhn / vnd schäumet / vnd knirschet mit den zänen / vnd verdorret. Ich habe mit deinen jüngern geredt / daß sie jhn außtrieben / vnd sie konnens nit.

19 Er antwortet jhm aber / vnd sprach: O du vnglaubiges geschlecht / wie lang sol ich bey euch seyn? Wie lang sol ich mich mit euch leyden?

20 Bringet jhn her zu mir. Vnd sie brachten jhn her zu jm. Vnd alsbald da jhn der geist sahe / reiß er jhn / vnd fiel auf die erden / vnd weltzet sich / vnd schäumet.

21 Vnd er fraget seinen vatter: Wie lang ists / daß jhm das widerfahren ist? Er sprach: Von kind auf /

22 Vnd oft hat er jhn in fewer vñ wasser geworfen / daß er jhn vmbbrächte. Kanst du aber was / so erbarm dich vnser / vnd hilf vns.

23 Jesus aber sprach zu jhm: Wenn du könntest glauben / Alle ding sind müglich dem der da glaubet.

24 Vnd alsbald schrey des kindes vatter mit threnen / vnd sprach: Ich glaube / lieber Herr / hilf meinen vnglauben.

25 Da nun Jesus sahe / daß das volck zulief / bedräwet er den vnsaubern geist / vnd sprach zu jhm: Du sprachloser vnd tauber geist / ich gebiete dir / daß du von jhm außfahrest / vnnd fahrest hinfort nit in jhn.

26 Da schrey er / vnd reiß jhn sehr / vnd fuhr auß / vnd er ward

als were er tod / daß auch
ägten / er iſt tod.
Jeſus aber ergreif jhn bey
and / vnd richtet jhn auf /
r ſtund auf.
Vnd da er heim kam / frag-
n ſeine jünger beſonders:
rumb konten wir jhn nit
reiben?
Vnd er ſprach: Diſe art
nit nichts außfahren / den
beten vnd faſten.
Vnd ſie giengen von dan-
hinweg / vnd wandelten
Galileam / vnd er wolte
daß es jemand wiſſen ſolt.
Er lehret aber ſeine jünger /
prach zu jhnen: Des men-
ſohn wird vberantwortet
en in der menſchen hände /
ie werden jhn tödten / vnd
er getödtet iſt / ſo wird er
ritten tage auferſtehen.
Sie aber vernamen das
nit / vnd forchten ſich jhn
agen.
Vnd er kam gen Caper-
/ vnd da er daheim war /
t er ſie: Was handelt jhr
nander auf dem wege?
Sie aber ſchwiegen / denn
atten mit einander auf dem
gehandelt / welcher der
eſt werc.
Vnd er ſatzte ſich / vnd rief
wölfen / vnd ſprach zu jh-
So jemand wil der erſte
der ſol der letzte ſeyn für
/ vnd aller knecht.
Vnd er nam ein kindlein /
ſtellet es mitten vnter ſie /
vnd hertzete daſſelbige / vnd
ſprach zu jhnen:
37 Wer ein ſolches kindlein /
in meinen namen aufnimt / der
nimt mich auf / vnd wer mich
aufnimt / der nimt nit mich auf /
ſondern den / der mich geſandt
hat.
38 Johannes aber antwortet
jhm / vnd ſprach: Meiſter / wir
ſahen einen / der treib Teufel in
deinem namen auß / welcher vns
nit nachfolget / vnd wir verbot-
tens jhm / darumb / daß er vns
nicht nachfolget.
39 Jeſus aber ſprach: Jhr
ſolts jhm nit verbieten / denn /
es iſt niemant / der eine that
thue in meinem namen / vnd
möge bald vbel von mir reden.
40 Wer nit wider vns iſt / der
iſt für vns.
41 Wer aber euch trencket mit
einem becher waſſers in meinem
namen / darumb / daß jhr Chri-
ſtum angehöret / warlich ich ſa-
ge euch / es wird jhm nicht vn-
vergolten bleiben.
42 Vnd wer der kleinen ei-
nen ärgert / die an mich gläuben /
dem were es beſſer / daß jhm ein
mülſtein an ſeinen hals gehengt
würde / vnd ins meer geworfen
würde.
43 So dich aber deine hand
ärgert / ſo hawe ſich ab / es iſt dir
beſſer / daß du ein krüppel zum
leben eyngeheſt / denn daß du
zwo hände habeſt / vnnd fah-
reſt in die helle / in das ewige
fewer.

44 Da

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

44 Da jhr wurm nicht stirbt/ vnd jhr fewer nit verleschet.

45 Ergert dich dein fuß / so hawe jhn ab / es ist dir besser/ daß du lam zum leben eyngehest/ denn daß du zween füsse habest/ vnd werdest in die helle geworfen / in das ewige fewer.

46 Da jhr wurm nicht stirbt/ vnd jhr fewer nicht verlescht.

47 Ergert dich dein auge / so wirfs von dir / es ist dir besser/ daß du eynäugig in das reich Gottes gehest/ deñ daß du zwey augen habest / vnd wer dest in das hellische fewer geworfen

48 Da jhr wurm nicht stirbet/ vnd jhr fewer nit verlescht.

49 Es muß alles mit fewer gesaltzen werden/ vnd alles opfer wird mit saltz gesaltzet.

50 Das saltz ist gut / so aber das saltz thum wird / womit wird man würtzen? Habt saltz bey euch / vnd habt fride vnter einander.

Das x. Capitel.

1 Jesus antwortet von der Ehescheidung / 13 herzet die kindlein/ 17 saget eim Reichen / was er thun solle/ 24 vnd welche Reichen schwerlich ins reich Gottes kommen / 28 verheisset den vertriebenen Christen/ zeitliche vnd ewige Erstattung/ 32 erinnert von seinem Todte / 35 Johannes vnd Jacobus begeren zu seiner Rechten vnd Lincken zu sitzen / 41 die zehen Apostel werden vnwillig / 46 Jesus machet Bartimeum sehend.

VNd er macht sich auf/ vnd kam von dannen an die örter des jüdischen landes/ jenseit des Jordans/ vnd das volck gieng abermal mit haufen zu jhm / vnd wie seine gewonheit war/ lehret er sie abermal.

2 Vnd die Phariseer traten zu jhm / vnd fragten jhn / Ob ein mann sich scheiden möge von seinem weibe: Vnd versuchten jhn damit:

3 Er antwortet aber vnd sprach: Was hat euch Mose gebotten?

4 Sie sprachen: Moses hat zugelassen einen scheidbrief zu schreiben / vnd sich zu scheiden.

5 Jesus antwortet/ vnd sprach zu jhnen: Vmb ewers hertzen härtigkeit willē hat er euch solch gebott geschrieben/

6 Aber von anfang der Creatur hat sie Gott geschaffen ein mänlin vnd frawlin.

7 Darumb wird der mensch seinen vatter vnd mutter lassen/ vnd wird seinem weibe anhangen.

8 Vnd werden seyn die zwey ein fleisch: So sind sie nun nit zwey/ sondern ein fleisch.

9 Was denn Gott zusamen gefüget hat / sol der mensch nicht scheiden.

10 Vnd daheym fragten jhn abermal seine jünger vmb dasselbige.

11 Vnd er sprach zu jhnen: Wer sich scheidet von seinem weibe / vnd freyet eine andere/ der bricht die ehe an jhr.

12 Vnd so sich ein weib/ scheidet von jrem manne / vnd freyet einen andern/ die bricht jhre ehe.

12 Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

13 Vnd sie brachten kindlein
hm/ daß er sie anrürete. Die
ger aber fuhren die an/die sie
zen.
14 Da es aber Jesus sahe/
d er vnwillig/ vnd sprach
jhnen: Lasset die kindlein zu
kommen/ vnd wehret jhnen
ht/ Denn solcher ist das reich
ttes.
15 Warlich ich sage euch:
er das reich GOttes nicht
pfehet als ein kindlein/ der
d nicht heneyn komen.
16 Vnd er herzet sie/ vnd
et die hände auf sie/ vnnd
net sie.
17 Vnd da er hinauß gangen
r auf dem weg/ lief einer vor-
n für/ kniet für jhn/ vnd fra-
jhn: Guter meister/ was
ich thun/ daß ich das ewige
en ererbe?
18 Aber Jesus sprach zu jhm:
Was heissest du mich gut? Nie-
and ist gut/ denn der einige
Ott.
19 Du weissest je die gebot wol/
u solt nicht ehebrechen/ Du
lt nicht tödten/ Du solt nicht
elen/ Du solt nicht falsch ge-
ugnis reden/ Du solt niemand
nschen/Ehre deinen vatter vnd
utter.
20 Er antwortet aber/ vnd
prach zu jhm: Meister/ das
abe ich alles gehalten von mei-
er jugend auf.
21 Vnd Jesus sahe jhn an/
nd liebet jhn/ vnd sprach zu
hm; Eines fehlet dir/ Gehe
hin/ verkaufe alles was du hast/
vnd gibs den armen/ so wirst
du einen schatz im himel haben/
vnd kom/ folge mir nach/ vnd
nim das creutz auf dich.
22 Er aber ward vnmuts vber
der rede/ vnd gieng traurig da-
von/ Denn er hatte viel güter.
23 Vnd Jesus sahe vmb sich/
vñ sprach zu seinen jüngern: wie
schwerlich werden die reichen in
daß reich Gottes komen.
24 Die jünger aber entsatzten
sich vber seiner rede. Aber Je-
sus antwortet wiederumb/ vnd
sprach zu jhnen: Lieben kinder/
wie schwerlich ists/ daß die/ so
jhr vertrawen auf reichthumb
setzen/ ins reich GOTTes ko-
men.
25 Es ist leichter/ daß een ca-
mel durch ein nadelohr gehe/
denn daß ein reicher ins reich
GOttes kome.
26 Sie entsatzten sich aber
noch viel mehr/ vnd sprachen
vnter einander: Wer kan denn
selig werden?
27 Jesus aber sahe sie an/vnd
sprach: Bey den menschen ists
vnmüglich/aber nicht bey Gott/
Denn alle ding sind müglich bey
Gott.
28 Da saget Petrus zu jhm:
Sihe/ wir haben alles verlas-
sen/ vnd sind dir nachgefolget.
29 Jesus antwortet/ vnd
sprach: Warlich ich sage euch/
Es ist niemand/ so er verlässet
hauß oder brüder/ oder schwe-
ster/ oder vatter/ oder mutter/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

oder weib / oder kinder / oder äcker / vmb meinet willen / vnd vmb des Euangelii willen.

30 Der nicht hundertfeltig empfahe / jetzt in diser zeit / heuser / vnd brüder / vnd schwester / vnd mutter / vnd kinder / vnd äcker / mit verfolgungen / vnd in der zukünftigen welt das ewige leben.

31 Viel aber werden die letzten seyn / die die ersten sind / vnd die ersten seyn / die die letzten sind.

32 Sie waren aber auf dem wege / vñ giengen hinauf gen Jerusalem / vnd Jesus gieng für jhnen / vnd sie entsatzten sich / folgeten jm nach vnd forchten sich. Vnd / Jesus nam abermal zu sich die zwölfe / vnd saget jhnen / was jhm widerfahren würde.

33 Sihe / wir gehen hinauf gen Jerusalem / vnd des menschen sohn wird vberantwortet werden den hohenpriestern vnd schriftgelehrten / vnd sie werden jhn verdammen zum tode / vnd vberantworten den Heyden /

34 Die werden jhn verspotten vnd geisseln / vnd verspeyen / vnd tödten / vnd am dritten tage wird er auferstehen.

35 Da giengen zu jhm Jacobus vnd Johannes / die söhne Zebedei / vnd sprachen: Meister / wir wöllen daß du vns thust / was wir dich bitten werden.

36 Er sprach zu jhnen: Was wolt jhr daß ich euch thue?

37 Sie sprachen zu jhm: Gib vns daß wir sitzen / einer zu deiner rechten / vnd einer zu deiner lincken / in deiner herrligkeit.

38 Jesus aber sprach zu jhnen: Jhr wisset nit was jhr bittet / Könt jhr den kelch trincken / den ich trincke / vnd euch taufen lassen mit der taufe / da ich mit getauft werde?

39 Sie sprachen zu jhm: Ja wir können es wol. Jesus aber sprach zu jnen: zwar jhr werdet den kelch trincken / den ich trincke / vnd getauft werden mit der taufe / da ich mit getauft werde /

40 Zu sitzen aber zu meiner rechten vnd zu meiner lincken / stehet mir nit zu / euch zugeben / sondern welchen es bereitet ist.

41 Vnd da das die zehen höreten / wurden sie vnwillig vber Jacobum vnd Johannem.

42 Aber Jesus rief jhnen / vnd sprach zu jhnen: Jhr wisset / daß die weltische Fürsten herschen / vnd die mächtigen vnter jhnen haben gewalt.

43 Aber also sol es vnter euch nit seyn / sondern welcher wil groß werden vnter euch / der sol ewer diener seyn /

44 Vnd welcher vnter euch wil der fürnemst werden / der sol aller knecht seyn.

45 Denn auch des menschen sohn ist nit komen / daß er jhm dienen lasse / sondern daß er diene / vnd gebe sein leben zur bezahlung für viele.

46 Vnd sie kamen gen Jericho / vnd da er auß Jericho gieng / er vnd seine jünger / vnd ein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

zroß volck/da saß ein blinder/
rtimeus / Timei sohn / am
e/ vnd bettelt.
7 Vnd da er höret / daß es
us von Nazareth war/fieng
n zu schreyen vnd sagen:
u / du sohn David / erbarm
mein.
Vnd viel bedröweten jhn/
olte still schweigen: Er aber
ey viel mehr/ du sohn David
rm dich mein.
Vnd Jesus stund stille/
ließ jhn rufen. Vnd sie
en dem blinden / vnd spra-
zu jhm: Sey getrost/ stehe
/ er rufet dir.
Vnd er warf seyn kleid von
stund auf/ vnd kam zu Jesu.
Vnd Jesus antwortet/
sprach zu jhm: Was wilt
daß ich dir thun sol? Der
de sprach zu jhm: Rabboni/
ich sehend werde.
Jesus aber sprach zu jhm:
hin / dein glaube hat dir ge-
fen. Vnd alsbald ward er se-
d / vnd folgete jhm nach auf
wege.

Das XI. Capitel.

Jesus reytet eyn zu Jerusalem/ verfluchet einen Feygenbaum/ 15 tet die Krämer auß dem Tempel/ rühmet die krafft deß Glaubens/ heisset dem Nechsten verzeyhen/ 27 Hohenpriester fragen jhn von sei- Beruff/ 29 er fraget sie widerumb Tauff Johannis.

VNd da sie nahe zu Jeru-
salem kamen gen Beth-
ge vnd Bethanien / an den
erg / sandte er seiner jünger
zween / vnnd sprach zu jhnen:
2 Gehet hin in den flecken/ der fur euch ligt / vnd alsbald wenn jhr hineyn komet / werdet jhr finden ein füllen angebunden / auf welchem nie kein mensch gesessen ist / Löset es ab/ vnd führet es her.
3 Vñ so jemand zu euch sagen wird: Warumb thut jhr das? So sprecht: Der HErr bedarf sein: so wird ers bald her senden.
4 Sie giengen hin / vnd funden das füllen gebunden an der thür / aussen auf dem wegscheid / vnd lösetens ab.
5 Vnd etliche die da stunden/ sprachen zu jnen: Was machet jhr/ daß jhr das füllen ablöset?
6 Sie sagten aber zu jhnen/ wie jhnen Jesus gebotten hatte/ vnd die liessens zu.
7 Vnd sie führeten das füllen zu Jesu / vnd legten jhre kleider drauf / vnd er satzte sich drauf.
8 Viel aber breiteten jhre kleider auf den weg. Etliche hieben meyen von den bäumen / vnd streweten sie auf den weg.
9 Vnd die vorne vorgiengen/ vnd die hernach folgeten/ schreyen vnd sprachen: Hosianna/ Gelobet sey der da komt in dem namen des HErren/
10 Gelobet sey das reich vnsers vatters David / das da komt im namen des HErren/ Hosianna in der höhe.
11 Vnd der HERR gieng eyn zu Jerusalem / vnd in den tempel / vnd er besahe alles/ vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

am abend gieng er hinauß gen Bethanien mit den zwölfen.

12 Vnd des andern tages/ da sie von Bethanien giengen/ hungerte jhn/

13 Vnd sahe einen feigenbaum von ferne/ der bletter hatte/ Da trat er hinzu/ ob er etwas drauf fünde. Vnd da er hinzu kam/ fand er nichts/ denn bletter/ Denn es war noch nicht zeit/ das feigen seyn solten.

14 Vnd Jesus antwortet/ vnd sprach zu jhm: Nun esse von dir niemand keine frucht ewiglich. Vnd seine jünger horeten das/

15 Vnd sie kamen gen Jerusalem/ vnd Jesus gieng in den tempel/ fieng an vnd treib auß die verkäufer vnd käufer in dem tempel/ vnd die tische der wechsler vnd die stüle der taubenkramer stieß er vmb/

16 Vnd ließ nicht zu/ daß jemand etwas durch den tempel trüge.

17 Vnd er lehret/ vnd sprach zu jhnen: Stehet nicht geschrieben/ Mein hauß sol heissen ein bethauß allen völckern? Jhr aber habt eine mörder gruben drauß gemacht.

18 Vnd es kam für die schriftgelehrten vnd hohenpriester/ vñ sie trachten/ wie sie jhn vmbbrächten. Sie forchten sich aber für jhm/ Denn alles volck verwunderte sich seiner lehre.

19 Vnd des abends gieng er hinauß für die statt.

20 Vnd am morgen giengen sie fürüber/ vnd sahen den feigenbaum/ daß er verdorret war biß auf die wurtzel.

21 Vnd Petrus gedachte daran vnd sprach zu jhm: Rabbi/ sihe/ der feigenbaum/ den du verflucht hast/ ist verdorret.

22 Jesus antwortet/ vnnd sprach zu jhnen: Habt glauben an Gott/

23 Warlich ich sage euch/ Wer zu disem berge spreche/ Heb dich/ vnd wirf dich ins meer/ vnnd zweifelte nicht in seinem hertzen/ sondern glaubte/ dz es geschehen würde/ was er saget/ so wirds jhm geschehen/ was er saget.

24 Darumb sage ich euch/ Alles was jhr bittet in ewren gebett/ gläubet nur/ daß jhrs empfahen werdet/ so wirds euch werden.

25 Vnd wenn jhr stehet vnd betet/ so vergebet/ wo jhr etwas wider jemand habt/ auf daß auch ewer vatter im himel euch vergebe ewre fehle.

26 *** ***

27 Vnd sie kamen abermal gen Jerusalem/ vnd da er in den tempel gieng/ kamen zu jhm die hohenpriester vnd schriftgelehrten vnd die eltesten/

28 Vnd sprachen zu jhm/ auß waser macht thust du das? Vnd wer hat dir die macht gegeben/ daß du solches thust?

29 Jesus aber antwortet/ vnd sprach zu jhnen: Ich wil euch auch ein wort fragen/ antwortet mir/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

: so wil ich euch sagen / auß
ser macht ich das thue.
0 Die tau e Johannis war
vom himel / oder von men-
en ? Antwortet mir.
1 Vnd sie gedachten bey sich
st / vnd sprachen : Sagen
: / sie war vom himel / so wird
agen: Warumb habt jr denn
n nicht geglaubet?
2 Sagen wir aber / sie war
n menschen / so forchten wir
s für dem volck / Denn sie
lten alle / daß Johannes ein
hter prophet were.
3 Vnd sie antworten / vnd
achen zu Jesu: Wir wissens
ht. Vnd Jesus antwortet /
d sprach zu jhnen: So sage
euch auch nit / auß waser
cht ich solches thue.

Das XII. Capitel.

1 Gleichnus von den weingärt-
n / 7 die jhres Herren Sohn vmb-
chten / 13 frage der Phariseer vom
nsgroschen / 18 Frage der Saducer
n der Aufferstehung / 24 Jesu Ant-
rt darauff / 28 Frage eines Schrifft-
ehrten vom grösten Gebott / 35
sus fraget sie dargegē von Christo /
warnet für den Gleisnern. 41 rüh-
t einer armen witwen Allmos.

VNd er fieng an zu jhnen
durch gleichnisse zu reden.
in mensch pflantzte einē wein-
rg / vnd fuhret einen zaun
umb / vnd grub eine kelter / vnd
wet einen thurn / vnd thet jhn
ß den weingärtnern / vnd zoch
er land.
: Vnd sandte einen knecht / da
e zeit kam / zu den weingärt-
nern / daß er von den weingärt-
nern neme von der frucht des
weinberges.
3 Sie namen jhn aber / vnd
steupten jhn / vnd liessen jhn lär
von sich.
4 Abermal sandte er zu jhnen
einen andern knecht / demselbi-
gen zerworfen sie den kopf mit
steinen / vnd liessen jhn geschmä-
het von sich.
5 Abermal sandte er einen an-
dern / denselben tödten sie / vnd
viel andere. Etliche steupten sie /
etliche tödten sie.
6 Da hatte er noch einen einī-
gen sohn / der war jhm lieb den
sandte er zum letzten auch zu jh-
nen / vnd sprach: Sie werden
sich für meinem sohn schewen.
7 Aber dieselbigen weingärt-
ner sprachen vnter einander:
Diß ist der erbe / komet / laßt vns
jhn tödten / so wird das erbe vn-
ser seyn.
8 Vnd sie namen jhn / vnd
tödten jhn / vnd wurfen jhn her-
auß für den weinberg.
9 Was wird nun der herr des
weinberges thun? Er wird kō-
men / vnd die weingärtner vmb-
bringen / vnd den weinberg an-
dern geben.
10 Habt jhr auch nit gelesen
diese schrift? Der stein / den die
bawleute verworfen haben / der
ist ein eckstein worden.
11 Von dem herren ist das
geschehen / vnd es ist wunder-
lich für vnsern augen.
12 Vnd sie trachten darnach /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

wie sie jhn griffen / vnd forchten sich doch für dem volck / denn sie vernamen / daß er auf sie diese gleichnisse gered hatte / vnd sie liessen jhn / vnd giengen davon /

13 Vnd sie sandten zu jhm etliche von den Phariseern vnd Herodis dienern / daß sie jhn fiengen in worten.

14 Vnd sie kamen / vnd sprachen zu jhm : Meister / wir wissen daß du warhaftig bist / vnd fragest nach niemand / denn du achtest nit das ansehen der menschen / sondern du lehrest denn weg GOttes recht : Ists recht / daß man dem keiser zinse gebe oder nicht? Sollen wir jhn geben oder nit geben?

15 Er aber mercket jhre heucheley / vnd sprach zu jhnen: Was versucht jhr mich? Bringet mir einen groschen / daß ich jhn sehe:

16 Vnd sie brachten jhm. Da sprach er : Weß ist das bild vnd die vberschrift? Sie sprachen zu jhm : Des keisers.

17 Da antwortet Jesus / vnd sprach zu jhnen : So gebet dem keiser / was des keisers ist / vnd Gotte / was Gottes ist. Vnd sie verwunderten sich seyn.

18 Da traten die Sadduceeer zu jhm / die da halten / es sey keine auferstehung / die fragten jhn / vnd sprachen:

19 Meister / Moses hat vns geschrieben / Wenn jemands bruder stirbet / vnd leßt ein weib / vnd leßt keine kinder / so sol sein bruder desselbigen weib nemen vnd seinem bruder samen erwecken.

20 Nun sind siben brüder gewesen / der erste nam ein weib der starb / vnd ließ keinen samen

21 Vnd der ander nam sie vnd starb / vnd ließ auch nicht samen /

22 Der dritte desselbigen gleichen / vnd namen sie alle siben vnd liessen nit samen / zu letst nach allen starb das weib auch

23 Nun in der auferstehung wenn sie auferstehen / welches weib wird sie seyn vnter jhnen denn siben haben sie zum weib gehabt?

24 Da antwortet Jesus / vnd sprach zu jhnen : Ists nit also? Jhr jrret / darumb daß jhr nichts wisset von der schrift noch von der kraft GOttes.

25 Wenn sie von den todten auferstehen werden / so werden sie nicht freyen / noch sich freyen lassen / sondern sie sind wie die Engel im himel.

26 Aber von den todten / daß sie auferstehen werden / habt jhr nit gelesen im buch Mosi / bey dem busch / wie Gott zu jhm saget / vnd sprach : ich bin der GOtt Abraham / vnd der Gott Jsaac / vnd der Gott Jacob?

27 Gott aber ist nit der todten / sondern der lebendigen Gott / Darumb jrret jhr sehr.

28 Vnnd es trat zu jhm der schriftgelehrten einer / der jhnen zugehört hatte / wie sie sich mit einander

nder befragten / vnd sahe /
er jhnen fein geantwortet
e / vnd fraget jhn : Welches
das fürnembste Gebott für
n?

Jesus aber antwortet jm:
s fürnembste gebott für allen
otten ist das / Höre Jsrael /
HErr vnser Gott ist ein ei-
r Gott /

Vnd du solt Gott deinen
rren lieben von gantzem her-
/ von gantzer seele / von gan-
n gemüte / vnd von allen dei-
n kräften / Daß ist das für-
nbste gebott.

Vnd das ander ist jhm
lich / Du solt deinen neheſten
ben alß dich selbst. Es ist kein
der grösser gebott / denn dise.

Vnd der schriftgelehrte
ach zu jhm : Meister / du
st warlich recht geredet / denn
ist ein Gott / vnd ist kein an-
r ausser jhm /

Vnd denselbigen lieben
n gantzem hertzen / von gan-
m gemüte / von gantzer seele /
d von allen kräften / vnd lie-
n seinen neheſten als sich selbst /
s ist mehr denn brandopfer
d alle opfer.

Da Jesus aber sahe / daß
vernünftiglich antwortet /
rach er zu jhm : Du bist nit
rne von dem reich GOttes.
Vnd es durfte jhn niemand
eiter fragen.

Vnd JEsus antwortet /
nd sprach / da er lehret im tem-
el: Wie sagen die schriftgelehr-
ten / Christus sey Davids sohn?

Er aber / David / spricht
durch den H. Geist: Der HErr
hat gesagt zu meinem Herren /
setze dich zu meiner rechten / biß
dz ich lege deine feinde zum sche-
mel deiner füsse.

Da heißt jhn ja David
seinen Herrn / woher ist er denn
sein sohn? Vnd viel volcks hö-
ret jhn gerne.

Vnd er lehrete sie / vnd
sprach zu jhnen: Sehet euch
für / für den schriftgelehrten /
die in langen kleidern gehen / vnd
lassen sich gerne auf dem marckt
grüssen /

Vnd sitzen gerne oben an
in den schulen / vnd vber tisch im
abendmal /

Sie fressen der witwen
häuser / vnd wenden langes ge-
bet für / dieselbigen werden deſto
mehr verdamnis empfahen.

Vnd Jesus setzet sich ge-
gen den gotteskasten / vnd scha-
wet / wie daß volck gelt eynleg-
te in den gottskasten / vnd viel
reichen legten viel eyn.

Vnd es kam eine arme
witwe / vnd legte zwey schärflin
eyn / machen einen heller.

Vnd er rief seine jünger zu
sich / vnd sprach zu jhnen: War-
lich ich sage euch / dise arme wit-
we hat mehr in den gottskasten
gelegt / denn alle die eyngeleget
haben.

Denn sie haben alle von
jhrem vbrigen eyngeleget / dise
aber hat von jhrem armut alles

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

was sie hat/ jhre gantze narung/ eyngelegt.

Dis XIII. Capitel.

1 Jesus prediget von Zerstörung deß Tempels / 5 erzehlet die vorhergehende Zeichen / 11 tröstet die Jünger wider die Gefahr/ 14 gibt jhnen raht/ wie sie dem Vnglück entfliehen. 24 weissaget vom Ende der welt/vnd seiner letzten Zukunfft / 33 vermahnet sie zum wachen vnd beten.

VNd da er auß dem tempel gieng/ sprach zu jhm seiner jünger einer: Meister/ sihe/ welche steine vnd welch ein baw ist das?

2 Vnd Jesus antwortet/vnd sprach zu jhm: Sihest du wol allen disen grossen bauw? nicht ein stein wird auf dem andern bleiben/der nit zerbrochē werde.

3 Vnd da er auf dem ölberg saß gegen den tempel/fragten jn besonders Petrus vnd Jacobus vnd Johannes vnd Andreas:

4 Sage vns / wenn wird das alles geschehen? Vnd was wird das zeichen seyn/wenn das alles sol volendet werden.

5 Jesus antwortet jhnen/ vnd fieng an zu sagen: Sehet zu/ daß euch nicht jemand verführe.

6 Denn es werden viel komen vnter meinem namen / vnd sagen / Ich bin Christus / vnd werden viel verführen.

7 Wenn jhr aber hören werdet von kriegen vnd krieges geschrey/so forchtet euch nit/Denn es muß also geschehen/

8 Aber das ende ist noch nicht da. Es wird sich ein volck vber das ander empören / vnd ein königreich vber das ander / vnd werden geschehen erdbeben hin vnd wieder / vnd wird seyn thewre zeit vnd schrecken / das ist der not anfang.

9 Jhr aber sehet euch für/denn sie werden euch vberantworten für die rahthäuser vnd schulen/ vnd jhr müsset gesteupet werden / vnd für fürsten vnd könige müsset jhr geführet werden vmb meinet willen / zu einem zeugnis vber sie.

10 Vnd das Euangelium muß zuvor geprediget werden vnter alle völcker.

11 Wenn sie euch nun führen vnd vberantworten werden/ so sorget nicht / was jhr reden solt / vnd bedencket euch nicht zuvor / sondern was euch zu der selbigen stund gegeben wird/ das redet: Denn jhr seyts nicht die da reden / sondern der heilige geist.

12 Es wird aber vberantworten ein bruder den andern zum tode / vnd der vatter den sohn/ vnd die kinder werden sich empören wieder die eltern / vnd werden sie helfen tödten.

13 Vnd werdet gehasset seyn von jederman vmb meines namens willen. Wer aber beharret biß ans ende / der wird selig.

14 Wenn jhr aber sehen werdet den grewel der verwüstung/ von dem der prophet Daniel gesagt hat / daß er stehet/ da er nicht sol / (Wer es lieset/

der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

e verneme es) alsdenn wer in
Judea ist/ d' fliehe auf die berge/
15 Vnd wer auf dem dache
/ der steige nit hernieder ins
uß/ vñ kome nit dareyn etwas
holen auß seinem hause/
16 Vnd wer auf dem felde ist/
r wende sich nicht vmb seine
eider zu holen.
17 Weh aber den schwangern
nd seugern zu der zeit.
18 Bittet aber / daß ewer
ucht nicht geschehe im winter.
19 Denn in disen tagen wer-
n solche trübsal seyn/ als sie
ie gewesen sind bißher / von
nfang der creaturen/ die Gott
eschaffen hat / vnd als auch
icht werden wird.
20 Vnd so der Herr dise tage
icht verkürtzt hette / würde kein
ensch selig / aber vmb der auß-
rwehlten willen/ die er außer-
ehlet hat/ hat er diese tage ver-
ürtzt.
21 Wenn nun jemand zu der
eit wird zu euch sagen : sihe/ hie
st Christus / sihe / da ist er/ so
läubet nicht.
22 Denn es werden sich erhe-
en falsche Christi / vnd falsche
ropheten/ die zeichen vnd wun-
er thun/ daß sie auch die außer-
wehlten verführen / so es mug-
ich were.
23 Ihr aber sehet euch für.
Sihe/ ich habs euch alles zuvor
gesagt.
24 Aber zu der zeit / nach die-
sem trübsal / werden sonne vnd
mond jhren schein verlieren/
25 Vnd die sterne werden
vom himmel fallen / vnd die
kräfte der himel werden sich be-
wegen.
26 Vnd denn werden sie se-
hen des menschen sohn komen in
den wolcken / mit grosser kraft
vnd herzligkeit.
27 Vnd denn wird er seine
Engel senden / vnd wird ver-
samlen seine außerwehlten von
den vier winden / vnd dem ende
der erde biß zum ende der himel.
28 An dem feigenbaum lernet
eine gleichnis: Wenn jetzt seine
zweige saftig werden/ vnd blettor
gewinnet / so wisset jhr/ daß der
sommer nahe ist.
29 Also auch / wenn jhr sehet/
daß solches geschicht / so wisset/
daß es nahe für der thür ist.
30 Warlich ich sage euch/ diß
geschlecht wird nicht vergehen
biß daß diß alles geschehe.
31 Himel vnd erden werden
vergehen/ meine wort aber wer-
den nicht vergehen.
32 Von dem tage aber vñ von
der stunde weiß niemand / auch
die Engel nicht im himel / auch
der sohn nicht/ sondern allein der
vatter.
33 Sehet zu / wachet vnd be-
tet/ Denn jhr wisset nicht/ wenn
es zeit ist.
34 Gleich als ein mensch / der
vber land zoch / vnd ließ sein
hauß / vnd gab seinen knechten
macht / einem jeglichen sein
werck / vnd gebot dem thürhü-
ter/ er solte wachen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

35 So wachet nun / denn jhr wisset nit / wenn der herr des hauses komt / ob er komt am abend / oder zu mitternacht / oder vmb den hanenschrey / oder des morgens /

36 Auf daß er nicht schnel kome / vnd finde euch schlafend.

37 Was ich aber euch sage / das sage ich allen / Wachet.

Das xiv. Capitel

1 Die Hohenpriester halten raht wieder Jesum / 3 er lässet sich salben zu Bethania / 10 Judas anschlag wieder jhn / 12 das Osterlamb / 22 er stifftet seyn heylig abendmal / 27 saget / sie werden sich alle an jhm ärgern / 32 betet im garten / 43 wird von Juda verrahten / 46 gefangen / 50 die jüngern fliehen / 54 Petrus folget von fern / 55 Jesus wird verklagt / 65 verspeyet vnd geschlagen / 66 Petrus verleugnet jhn / 75 weinet.

VNd nach zween tagen war ostern / vnd die tage der süssen brot. Vnd die hohenpriester vnd schriftgelehrten suchten wie sie jhn mit listen griffen / vnd tödten.

2 Sie sprachen aber: Ja nicht auf das fest / daß nicht ein aufruhr im volck werde.

3 Vnd da er zu Bethanien war / in Simonis des außsätzigen hause / vnd saß zu tisch / da kam ein weib / die hatte ein glaß mit vngefälschtem vnd köstlichem nardenwasser / vnd sie zubrach das glaß / vnd goß es auf sein haupt.

4 Da waren etliche / die wurden vnwillig vñ sprachen: Was sol doch diser vnraht?

5 Man könt das wasser mit denn vmb drey hundert groschen verkaufft haben / vnd dasselb den armen geben. Vnd murrten vber sie.

6 Jesus aber sprach: Lasset mit frieden / was bekümmert jr sie? Sie hat ein gut werck mir gethan.

7 Jhr habt alle zeit arme bey euch / vnd wenn jhr wolt könnet jr jhnen guts thun / mich aber habt jhr nicht alle zeit.

8 Sie hat gethan / was sie kont / Sie ist zuvor kommen meinen leichnam zu salben / zu meinem begräbnis.

9 Warlich ich sage euch / wo diß Euangelium geprediget wird in aller welt / da wird man auch diß sagen zu jhrem gedechtnis / das sie gethan hat.

10 Vnd Judas Ischariot / einer von den zwölfen / gieng hin zu den hohenpriestern / daß er jhn verriet.

11 Da sie das höreten / wurden sie froh / vnd verhiessen jhm das gelt zu geben. Vnd er suchte wie er jhn füglich verriet.

12 Vnd am ersten tage der süssen brot / da man das osterlamb opferte / sprachen seine jünger zu jhm: Wo wilt du / daß wir hingehen vnd bereiten / daß du das osterlamb essest?

13 Vnd er sandte seiner jünger zween / vnnd sprach zu jhnen: Gehet hin in die statt / vnd es wird euch ein mensch begegnen / der tregt einen krug mit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

wasser / folget jhm nach/
. Vnd wo er eyngehet / da
echt zu dem haußwirt: Der
ister leßt dir sagen / Wo ist
s gasthauß / darinne ich das
erlamb esse mit meinen jün-
n?
15 Vnd er wird euch einen
ossen saal zeigen / der gepfla-
rt vnd bereitet ist / daselbst
htet für vns zu.
16 Vnd die jünger giengen
ß / vnd kamen in die stett / vnd
ndens wie er jhnen gesagt hat-
vnd bereiteten das osterlamb.
17 Am abend aber kam er mit
n zwölfen.
18 Vnd als sie zu tisch sassen
nd assen / sprach Jesus: War-
h ich sage euch / einer vnter
ich / der mit mir isset / wird mich
rrahten.
19 Vnd sie wurden trawrig/
nd sagten zu jhm / einer nach
m andern: Bin ichs? Vnd
er ander / Bin ichs?
20 Er antwortet / vnd sprach
u jhnen: Einer auß den zwöl-
n / der mit mir in die schüssel
auchet.
21 Zwar des menschen sohn
gehet hin / wie von jhm geschrie-
en stehet. Weh aber dem men-
chen / durch welchen des men-
chen sohn verrahten wird / es
were demselben menschen besser /
daß er nie geboren were.
22 Vnd in dem sie assen / nam
Jesus das bret / dancket vnd
brachs / vñ gabs jnen / vñ sprach:
Nemet / esset / das ist mein leib.
23 Vnd nam den kelch / vnd
dancket / vnd gab jhnen den /
vnd sie truncken alle darauß.
24 Vnd er sprach zu jhnen:
Das ist mein blut des newen te-
staments / das für vile vergos-
sen wird.
25 Warlich ich sage euch / daß
ich hinfort nit trincken werde
vom gewächse des Weinstocks /
biß auf den tag / da ichs new
trincke in dem reich Gottes.
26 Vnd da sie den lobgesang
gesprochen hatten / giengen sie
hinauß an den ölberg.
27 Vnd Jesus sprach zu jnen:
Jhr werdet euch in diser nacht
alle an mir ergern: Denn es
stehet geschrieben / Ich werde
den hirten schlahen vnd die scha-
fe werden sich zerstrewen /
28 Aber nach dem ich auser-
stehe / wil ich für euch hingehen
in Galileam.
29 Petrus aber sagte zu jhm:
Vnd wenn sie sich alle ergerten /
so wolt doch ich mich nicht er-
gern.
30 Vnd Jesus sprach zu jhm:
Warlich ich sage dir / Heut in
diser nacht / ehe denn der han
zweymal krehet / wirst du mich
dreymal verleugnen.
31 Er aber redete noch wei-
ter: Ja wenn ich mit dir auch
sterben müste / wolt ich dich nit
verleugnen: Desselbigen gleichen
sagten sie alle.
32 Vnd sie kamen zu dem ho-
fe / mit namen Gethsame / vnd
er sprach zu seinen jüngern: Se-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ret euch hie / bis ich hingehe / vnd bete.

33 Vnd nam zu sich Petrum vnd Jacobum / vnd Johannem / vnd fieng an zu zittern vnd zu zagen.

34 Vnd sprach zu jnen: Meine seele ist betrübt biß an den tod / enthaltet euch hie / vnnd wachet.

35 Vnd gieng ein wenig fürbaß / fiel auf die erden / vnd bet / daß / so es müglich were / die stunde für vber gienge /

36 Vnd sprach: Abba / mein vatter / es ist dir alles müglich / vberhebe mich dises kelchs / Doch nicht was ich wil / sondern was du wilt.

37 Vnd kam vñ fand sie schlafend. Vnd sprach zu Petro: Simon schläfest du? Vermöchtest du nicht eine stunde zu wachen?

38 Wachet vnd betet / daß jhr nicht in versuchung fallet. Der geist ist willig / aber das fleisch ist schwach.

39 Vnd gieng wider hin / vnd bete / vñ sprach die selbige wort.

40 Vnd kam wieder / vnd fand sie abermal schlafend / Denn jhre augen waren vol schlafs / vnd wusten nicht / was sie jhm antworteten.

41 Vnd er kam zum drittenmal / vnd sprach zu jhnen: Ah welt jhr nu schlafen / vnd ruhen? Es ist gnug / die stunde ist komen / Sihe / des menschen sohn wird vberantwortet in der sünder hände.

42 Stehet auf / laßt vns gehen / Sihe / der mich verräht / ist nahe.

43 Vnd alßbald / da er noch redet / kam herzu Judas / der zwölfen einer / vnd ein grosse schar mit jhm / mit schwerdten vnd mit stangen / von den hohenpriestern vnd schriftgelehrten vnd eltesten.

44 Vnd der verrähter hatte jhnen ein zeichen gegeben / vnd gesagt: Welchen ich küssen werde / der ists / den greiffet / vnd führet jhn gewiß.

45 Vnd da er kam / trat er bald zu jhm / vnd sprach zu jhm: Rabbi / Rabbi / vnd küsset jhn.

46 Die aber legten jhre hände an jhn / vnd griffen jhn.

47 Einer aber von denen / die da bey stunde / zoch sein schwerdt auß / vnd schlug des hohenpriesters knecht / vnd hieb jhm ein ohr ab.

48 Vnd JEsus antwortet / vnd sprach zu jhnen: Jhr seyt außgegangen als zu einen mörder / mit schwerdten vñ mit stangen / mich zu fahen.

49 Jch bin täglich bey euch im tempel gewesen / vnd habe gelehret / jhr habt mich nicht gegriffen: Aber auf daß die schrift erfüllet werde.

50 Vnd die jünger verliessen jhn alle / vnd flohen.

51 Vnd es war ein jüngling / der folgete jm nach / der war mit leinwad bekleidet auf der blossen haut / vñ die junglinge griffen jn.

52 Er

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

2 Er aber ließ den leinwad
ren/ vnd flohe bloß von jnen.
3 Vnd sie führeten Jesum
dem hohenpriester/ dahin zu-
mmen komen waren alle ho-
priester vnnd ältesten vnnd
riftgelehrten.
4 Petrus aber folgete jhm
ch von fernen/ biß hineyn in
s hohenpriesters pallast/ vnd
war da/ vnnd saß bey denn
echten/ vnd wärmete sich bey
n liecht.
5 Aber die hohenpriester vnd
: gantze raht suchten zeugnis
eder Jesum/ auf daß sie jhn
m tod brächten/ vnd funden
chts.
6 Viel gaben falsch zeugnis
eder jhn/ aber jhr zeugnis
mmete nicht vberein.
7 Vnd etliche stunden auf/
d gaben falsch zeugnis wieder
n/ vnd sprachen:
8 Wir haben gehöret/ daß
saget/ Ich wil den tempel/ der
it händen gemacht ist/ abbre-
en/ vnd in dreyen tagen ei-
n andern bawen/ der nicht mit
inden gemacht sey.
59 Aber jhr zeugnis stimmete
ch nicht vberein.
60 Vnd der hohepriester stund
f vnter sie/ vnd fragte Je-
n/ vnd sprach: Antwortest
t nichts zu dem/ das diese wie-
r dich zeugen?
61 Er aber schweig stille/ vnd
twortet nichts. Da fragte jn
r hohepriester abermal/ vnd
rach zu jhm: Bist du Chri-
stus/ der sohn des Hochgelob-
ten?
62 Jesus aber sprach: Ich
bins/ vnd jhr werdet sehen des
menschen sohn sitzen zur rechten
hand der kraft/ vnd komen mit
des himels wolcken.
63 Da zureiß der hohepriester
seinen rock/ vnd sprach: Was
dürfen wir weiter zeugen?
64 Jhr habt gehört die gots-
lästerung. Was dünckt euch?
Sie aber verdampten jhn alle/
daß er des todes schuldig were.
65 Da fiengen an etliche jhn
zu verspeyen/ vnd verdeckten sein
angesicht/ vnd mit fäusten schla-
gen/ vnd zu jhm sagen: Weis-
sage vns. Vnd die knechte schlu-
gen jhn ins angesichte.
66 Vnd Petrus war daniden
im pallast/ da kam des hohen-
priesters magd eine.
67 Vnd da sie sahe Petrum
sich wärmen/ schawet sie jhn an/
vnd sprach: Vnd du warest auch
mit Jesu von Nazareth.
68 Er leugnet aber vnd sprach:
Ich keine jhn nicht/ weiß auch
nicht was du sagest. Vnd er
gieng hinauß in den vorhof/ vnd
der han krehet.
69 Vnd die magd sahe jhn/
vnd hub abermahl an zu sagen
zu denen die dabey stunden/ Di-
ser ist der einer.
70 Vnd er leugnet abermahl.
Vnd nach einer kleinen weile
sprachen abermal zu Petro/ die
dabey stunden: Warlich du bist
der einer/ denn du bist ein Ga-
lileer/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

lileer / vnd deine sprache lautet gleich also.

71 Er aber fieng an sich zu verfluchen vnd schweren / ich kenne den menschen nicht / von dem jhr saget.

72 Vnd der han krehet zum andern mal. Da gedacht Petrus an das wort / das Jesus zu jhm sagte: Ehe der han zweymal krehet / wirst du mich dreymal verleugnen. Vnd er hub an zu weinen.

Das xv. Capitel.

1 Jesus wird Pilato vbergeben / 2 der fraget jhm / ob er der Juden König sey / 8 das volck begehret Barrabam / 15 Jesus wird verdammet zum creutz / 16 verspottet / 20 außgeführet / 24 gecreutzigt / 26 des creutzes vberschrift / 29 wird verspottet / 37 verscheidet / 40 die weiber sehen von fern zu / 43 Joseph bittet vmb den leichnam Jesu / 46 legt jhn in ein new grab.

VNd bald am morgen hielten die hohenpriester einen raht mit den elteſten vnd schriftgelehrten / darzu der gantze raht / vnd bunden JEsum / vnd führeten jhn hin / vnd vberantworteten jhn Pilato.

2 Vnd Pilatus fraget jhn: Bist du ein König der Jüden? Er antwortet aber / vnd sprach zu jhm: Du sagests.

3 Vnd die hohenpriester beschuldigten jhn hart.

4 Pilatus aber fragte jhn abermahl / vnd sprach: Antwortest du nichts? Sihe / wie hart sie dich verklagen.

5 Jesus aber antwortet nichts mehr / also / daß sich auch Pilatus verwunderte.

6 Er pflegete aber jhnen auf das osterfest einen gefangenen loß zu geben / welchen sie begehrten.

7 Es war aber einer genant Barrabas / gefangen mit den auffrührischen / die im aufruhr einen mord begangen hatten.

8 Vnd das volck gieng hinauf / vnd bat / daß er thet / wie er pfleget.

9 Pilatus aber antwortet jhnen: Wolt jhr / daß ich euch den König der Juden loß gebe?

10 Denn er wußte / daß jhn die hohenpriester auß neid vberantwortet hatten.

11 Aber die hohenpriester reizeten das volck / daß er jhnen viel lieber den Barrabam loß gebe.

12 Pilatus aber antwortet wiederumb / vnd sprach zu jnen: Was wolt jhr denn daß ich thu dem / den jhr schüldiget / er sey ein König der Juden?

13 Sie schreyen abermahl / Creutzige jhn.

14 Pilatus aber sprach zu jhnen: Was hat er vbels gethan? Aber sie schryen noch viel mehr / Creutzige jhn.

15 Pilatus aber gedachte dem volck gnug zu thun / vnd gab jhnen Barrabam loß / vnd vberantwortet jhnen Jesum / daß er gegeisselt vnd gecreutziget würde.

16 Die kriegsknechte aber führeten

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ten jhn hineyn in das richt-
auß / vnd riefen zusamen die
nze schaar/
17 Vnd zogen jhm ein purpur
t / vnnd flochten eine dorne
on / vnd setzten sie jhm auf/
18 Vnd fiengen an jhn zu-
üssen: Gegrüsset seyst du der
uden könig.
19 Vnd schlugen jm dz haupt
it dem rohr / vnd verspeyeten
n / vnd fielen auf die knie / vnd
teten jhn an.
20 Vnd da sie jhn verspottet
atten / zogen sie jm die purpur
ß / vnd zogen jhm seine eigene
eider an / vnd führeten jn auß /
aß sie jhn creutzigten.
21 Vnd zwungen einen / der
rüber gieng / mit namen Si-
on von Cyrene / der vom felde
am (der ein vatter war Alle-
andri vnd Ruft) daß er jm das
reutz trüge.
22 Vnd sie brachten jhn an die
tett Golgatha / das ist verdol-
etschet / Schedelstett.
23 Vnd sie gaben jhm myr-
en in wein zu trincken / vnd er
ams nicht zu sich.
24 Vnd da sie jhn gecreutziget
atten / theileten sie seine kleider
nd worfen das loß drumb / wel-
her was vberkäme.
25 Vnd es war vmb die dritte
tunde / da sie jhn creutzigten.
26 Vnd es war oben vber jhn
eschrieben / was man jhm schuld
gab / nemlich / ein könig der
Jüden.
27 Vnd sie creutzigeten mit
jhm zween mörder / einen zu sei-
ner rechten / vñ einen zur lincke.
28 Da ward die schrift erfül-
let / die da sagt: Er ist vnter die
vbelthäter gerechnet.
29 Vnd die fürüber giengen /
lästerten jhn vnd schüttelten jre
häupter / vnd sprachen: Pfui
dich: wie fein zerbrichstu den
tempel / vnd bawest jhn in drey-
en tagen?
30 Hilf dir nun selber / vnd
steige herab vom creutze.
31 Desselbigen gleichen die
hohenpriester verspotteten jhn
vnter einander / sampt den
schrifftgelehrten / vnd sprachen:
Er hat andern geholfen / vnd
kan jhm selber nicht helfen.
32 Ist er Christus vnd könig
in Jsrael / so steige er nun vom
creutze / daß wir sehen vnd glau-
ben. Vnd die mit jhm gecreutzi-
get waren schmäheten jhn auch.
33 Vnd nach der sechsten
stunde ward ein finsternus vber
das gantze land / biß vmb die
neunte stunde.
34 Vnd vmb die neunte stun-
de rief Jesus laut / vnd sprach:
Eli / Eli / Lama asabthani?
Das ist verdolmetschet / Mein
Gott / Mein Gott / warumb
hastu mich verlassen?
35 Vnd etliche / die dabey
stunden / da sie das höreten /
sprachen sie: Sihe / er rufet dem
Elias.
36 Da lief einer / vnd füllet
einen schwam mit essig / vnd ste-
cket jhn auf ein rohr / vnd trän-
cket

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

cket jhn / vnd sprach: Halt / laß sehen / ob Elias kome / vnd jhn herab nehme.

37 Aber JEsus schrey laut / vnd verschied.

38 Vnd der fürhang im tempel zureiß in zwey stück / von oben an biß vnden auß.

39 Der Hauptmann aber / der da bey stund gegen jm vber / vnd sahe / daß er mit solchem geschrey verschiede / sprach er: Warlich / dieser mensch ist Gottes sohn gewesen.

40 Vnd es waren auch weiber da / die von ferne solches schaweten / vnter welchen war Maria Magdalena / vnd Maria / des kleinen Jacobs vnd Joses mutter / vnd Salome /

41 Die jhm auch nachfolget / da er in Galilea war / vnd gedienet hatten / vnd viel andere / die mit jhm hinauf gen Jerusalem gegangen waren.

42 Vnd am abend / dieweil es der rüsttag war / welcher ist der vorsabbath /

43 Kam Joseph von Arimathia / ein ehrbarer rahtsherr / welcher auch auf das reich Gottes wartet / der wagets / vnd gieng hineyn zu Pilato / vnd bat vmb den leichnam Jesu.

44 Pilatus aber verwunderte sich / daß er schon tod war / vnd rieff dem hauptman vnd fragt jhn / ob er längst gestorben were?

45 Vnd als ers erkundet von dem hauptmann gab er Joseph den leichnam.

46 Vnd er kaufte ein linwat vnd nam jhn ab / vnd wickelt jn in die linwad / vnd legte jhn i ein grab / das war in einen fel gehawen / vnd weltzet einen stei für des grabes thür.

47 Aber Maria Magdalen vnd Maria Joses schawete zu / wo er hinzelegt ward.

Das xvi. Capitel.

1 Etliche weiber kommen früh zum grabe / 4 finden den stein abgewältzet 6 der Engel verkündiget jnen die auferstehung / 9 Jesus selbst erscheint der Magdalena / 12 darnach zween Jünger auf dem wege / 14 endlich den eylfen / sendet sie zu predigen / vnd zu taufen / 17 verheysset jhnen beystand vnd zeichen / 19 fehret gen himel.

VNd da der sabbath vergangen war / kauften Maria Magdalena vnd Maria Jacobi / vnd Salome specerey / auf daß sie kämen / vnd salbeten jhn.

2 Vnd sie kamen zum grab am einem sabbather sehr früh / da die sonne aufgieng.

3 Vnd sie sprachen vnter einander: Wer weltzet vns den stein von des grabes thür?

4 Vnd sie sahen dahin / vnd wurden gewar / daß der stein abgeweltzet war / denn er war sehr groß.

5 Vnd sie giengen hineyn in das grab / vnd sahen einen jüngling zur rechten hand sitzen / der hatte ein lang weiß kleid an / vnd sie entsatzten sich.

6 Er aber sprach zu jhnen: Entsetzet euch nicht: Ihr suchet Jesum von Nazareth / den gecreutzigten

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

zigten / er iſt auferſtanden / iſt nicht hie / ſihe da die ſtet= da ſie jhn hinlegten.

Gehet aber hin / vnd ſagets n jüngern vnd Petro / daß ir euch hingehen wird in lilea / da werdet jhr jhn ſe= / wie er euch geſagt hat.

Vnd ſie giengen ſchnel her= / vnd flohen von dem grabe / n es war ſie zittern vnd ent= n ankomen / vnd ſagten nie= nd nichts denn ſie forchten

Jeſus aber / da er auferſtanden war / frü am erſten tage ſabbather / erſchein er am er= der Maria Magdalene / welcher er ſieben teufel auß= cieben hatte.

Vnd ſie gieng hin / vnd kündigets denen / die mit jhm peſen waren / die da leide tru= vnd weineten.

Vnd dieſelbigen / da ſie hö= en / daß er lebete / vnd were erſchienen / glaubten ſie nicht.

Darnach / da zween auß nen wandelten / offenbaret er vnter einer andern geſtalt / ſie aufs feld giengen.

Vnd dieſelbigen giengen ch hin / vnd verkündigten das n andern / den glaubten ſie ch nicht.

14 Zu letzt da die eilfe zu tiſch ſaſſen / offenbaret er ſich / vnd ſchalt jhren vnglauben / vnd jhres hertzen hartigkeit / daß ſie nicht geglaubt hatten denen / die jhn geſehen hatten auferſtanden.

15 Vnd ſprach zu jhnen / gehet in alle welt / vnd prediget das Euangelium allen creaturen.

16 Wer da glaubt vnd getaufft wird / der wird ſelig werden / wer aber nit glaubt / der wird verdamt werden.

17 Die zeichen aber die da folgen werden / denen die da glauben / ſind die: In meinem namen werden ſie Teufel außtreiben / mit newen zungen reden /

18 Schlangen vertreiben / vnd ſo ſie etwas tödtliches trincken / wirds jhnen nicht ſchaden: Auf die krancken werden ſie die hände legen / ſo wirds beſſer mit jhnen werden.

19 Vnd der HERR / nachdem er mit jhnen geredt hatte / ward er aufgehaben gen himmel / vnd ſitzet zu der rechten hand Gottes.

20 Sie aber giengen auß / vnd predigten an allen orten / vnd der Herr wirckete mit jhnen / vnd bekräftiget das wort durch mitfolgende zeichen.

EVAN-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

EVANGELIVM S. LUCAS.

Lucas der dritte Euangelist, beschreibet anfangs die Geburt des teufers Iohannis, vnd die wunderbar menschwerdung des sohns GOttes nach dem fleisch, demnach erzehlet er sein geschlecht-register vnd was ferners von seiner taufe, predigampt, wunderwercken, leyden, auferstehung vnd himelfahrt, wie die andern Euangelisten auch schreiben.

Das erste Capitel.

1 Vorrede / 5 dem alten priester Zacharia / 11 verheisset der engel des Herrn einen sohn / Johannem / 18 da ers nicht glaubet / 20 wird er stumm / 24 vnd Elisabeth sein weib schwanger / 26 der Engel verkündiget Maria / 31 daß sie Gottes sohn gebären solle / 39 sie kompt zu Elisabeth / 46 lobet den Herren / 57 Johannes wird gebohren / 64 vnd sein vater wiederumb redet / 67 preiset Gott.

Intemahl sichs viel vnterwundē haben / zu stellen die rede von den geschichten / so vnder vns ergangen sind /

2 Wie vns das gegeben haben / die es von anfang selbst gesehen / vnd diener des worts gewesen sind /

3 Hab ichs für gut angesehen / nachdem ichs alles von anbegin erkundet habe / daß ichs zu dir / mein guter Theophile / mit fleiß ordentlichen schriebe /

4 Auf daß du gewissen grund erfahrest / der lehre / welcher du vnderrichtet bist.

5 ZV der zeit Herodis / des königes Judee / war ein priester von d' ordnung Abia / mit namen Zacharias / vnd sein weib von den töchtern Aaron / welche hieß Elisabeth.

6 Sie waren aber alle beyde from für GOtt / vnd giengen in allen gebotten vnd satzungen des Herren vntadelich.

7 Vnd sie hatten kein kind / Denn Elisabeth war vnfruchtbar / vnd waren beyde wol betaget.

8 Vnd es begab sich / da er priesteramts pflegt für Gott / zur zeit seiner ordnung /

9 Nach gewohnheit des priesterthumbs / vnd an jhm war / daß er räuchern solte / gieng er in den tempel des HERRen /

10 Vnd die gantze menge des volcks war haussen / vnnd betet / vnter die stunde des räucherns.

11 Es erschein jhm aber der Engel des Herren / vnd stund zur rechten hand am räuchaltar.

12 Vnd als Zacharias jhn sahe erschrack er / vnd es kam jhn eine forcht an.

13 Aber der Engel sprach zu jhm:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

n: Förchte dich nicht Zacha-
. / denn dein gebet ist erhöret /
d dein weib Elisabeth wird
einen sohn geberen / deß na-
n solt du Johannes heissen:
4 Vnd du wirst deß freude
d wonne haben / vnd viel wer-
n sich seiner geburt frewen.
5 Denn er wird groß seyn für
m Herren / Wein vnd stärck
tränck wird er nicht trincken /
i wird noch in mutter leibe er-
llet werden mit dem H. Geist /
16 Vnd er wird der kinder
srael viel zu Gott jhrem Her-
n bekehren /
17 Vnd er wird für jhm her-
hen im geist vnd kraft Elias /
bekehren die hertzen der vät-
r zu den kindern / vnd die vn-
aubigen zu der klugheit der ge-
chten / zu zurichten dem Herrn
n bereit volck.
18 Vnd Zacharias sprach zu
m Engel: Wo bey sol ich das
kennen? Denn ich bin alt / vnd
ein weib ist betaget.
19 Der Engel antwortet / vnd
rach zu jhm: Ich bin Ga-
riel / der für Gott stehet / vnd
in gesandt mit dir zu reden / daß
h dir solches verkündigte.
20 Vnd sihe du wirst verstum-
nen / vnd nicht reden können /
iß auf den tag / da diß gesche-
en wird / darumb / daß du mei-
nen worten nicht geglaubet hast /
welche sollen erfüllet werden zu
hrer zeit.
21 Vnd das volck wartet auf
Zacharias / vnd verwunderte
sich / daß er so lang im tempel
verzog.
22 Vnd da er herauß gieng /
konte er nicht mit jhnen reden.
Vnd sie merckten / daß er ein
gesicht gesehen hatte im tempel.
Vnd er wincket jhnen vnd bleib
stum.
23 Vnd es begab sich / da die
zeit seines ampts auß war / gieng
er heim in sein hauß.
24 Vnd nach den tagen ward
sein weib Elisabeth schwanger /
vnd verbarg sich fünf monden /
vnd sprach:
25 Also hat mir der HERR
gethan in den tagen / da er mich
angesehen hat / daß er meine
schmach vnter den menschen von
mir neme.
26 Vnd im sechsten mond
ward der Engel Gabriel ge-
sandt von Gott / in eine statt in
Galilea / die heist Nazareth /
27 Zu einer jungfrawen / die
vertrawet war einem manne /
mit namen Joseph / vom hause
David / vnd die jungfraw hieß
Maria.
28 Vnd der Engel kam zu jhr
hineyn / vnd sprach: Gegrüsset
seyst du holdselige / der Herr ist
mit dir / du gebenedeyete vnter
den weibern.
29 Da sie aber jhn sahe / er-
schrack sie vber seiner rede / vnd
gedachte / Welch ein gruß ist dz?
30 Vnd der Engel sprach zu
jhr: Förchte dich nicht Ma-
ria / du hast gnade bey GOtt
funden.
31 Sihe /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

31 Sihe/ du wirst schwanger werden im leibe/ vnd einen sohn geberen / des namen solt du Jesus heissen.

32 Der wird groß / vnd ein sohn des Höhesten geneñet werden / vnd Gott der HErr wird jhm den stul seines vatters David geben/

33 Vnd er wird ein könig seyn vber das hauß Jacob ewiglich/ vnd seines königreichs wird kein ende seyn.

34 Da sprach Maria zu dem Engel: Wie sol das zu gehen? Sintemal ich von keinem manne weiß?

35 Der Engel antwortet/ vnd sprach zu jhr: Der heilige Geist wird vber dich komen / vnd die kraft des Höhesten wird dich vberschatten. Darumb auch das heilige / das von dir geboren wird / wird Gottes sohn genennet werden.

36 Vnd sihe/ Elisabeth/ deine gefreundte / ist auch schwanger mit einem sohn / in jhrem alter/ vnd gehet jetzt im sechten mond/ die im geschrey ist / daß sie vnfruchtbar sey/

37 Denn bey GOtt ist kein ding vnmüglich.

38 Maria aber sprach: Sihe/ ich bin des Herren magd mir geschehe/ wie du gesagt hast. Vnd der Engel schied von jhr.

39 Maria aber stund auf in den tagen / vnd gieng auf das gebirgte endelich / zu der statt Jude/

40 Vnd kam in das hauß Zi
charias / vnd grüsset Elisabet

41 Vnd es begab sich / d
Elisabeth den gruß Marie h
ret / hüpfet das kind in jhre
leibe/ vnd Elisabeth war des
Geistes vol/

42 Vnd rief laut/vnd sprac
Gebenedeyet bist du vnder d
weibern / vnd gebenedeyet ist d
frucht deines leibes/

43 Vnd woher komt mir das
daß die mutter meines HErre
zu mir komet?

44 Sihe / da ich die stimm
deines grusses hörete / hüpf
mit freuden das kind in meine
leibe.

45 Vnd o selig bist du / die d
geglaubet hast / Denn es wir
volendet werden/was dir gesag
ist vom HErren.

46 Vnd Maria sprach: Mei
ne seele erhebt den HErren/

47 Vnd mein geist frewet sich
Gottes meines Heylands.

48 Denn er hat sein elende
magd angesehen / Sihe / von
nun an werden mich selig preisen
alle kinds kind.

49 Denn er hat grosse ding an
mir gethan / der da mächtig ist/
vnd des name heilig ist.

50 Vnd seine barmhertzig-
keit weret jmmer für vnd für/
bey denen die jhn fürchten.

51 Er vbet gewalt mit seinem
arm / vnd zerstrewet die hoffer-
tig sind in jhres hertzen sin.

52 Er stösset die gewaltigen
vom stul/ vñ erhebet die elenden.

53 Die

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Die hungerigen füllet er
gütern / vnd leßt die reichen

Er denckt der barmhertzig-
vnd hilft seinem diener Is-
auf/
(Wie er geredt hat vnsern
tern/ Abraham/ vnd seinem
en) ewiglich.
Vnd Maria bleib bey jhr
dreyen monden / Darnach
ret sie widerumb heim.
7 Vnd Elisabeth kam jhre
/ daß sie geberen solt/ vnd sie
ar einen sohn.
8 Vnd jre nachbarn vnd ge-
ndten höreten/daß der Herr
sse barmhertzigkeit an jhr
han hatte / vnd freweten sich
jhr.
9 Vnd es begab sich am ach-
tage / kamen sie zu beschnei-
das kindlein/vnd hiessen jhn
ch seinem vatter Zacharias/
0 Aber seine mutter antwor-
/vnd sprach: Mit nichten/son-
en er sol Johannes heissen.
1 Vnd sie sprachē zu jhr: Ist
ch niemand in deiner freund-
haft/ der also heisse.
2 Vnd sie wincketen seinem
utter / wie er jhn wolt heissen
ssen.
3 Vnd er fordert eine täfe-
in schreib vnd sprach : Er heist
Johannes. Vnd verwunderten
h alle.
64 Vnd alsbald ward sein
mund vnnd seine zunge aufge-
an / vnd redete / vnd lobete
Gott.

65 Vnd es kam eine forcht v-
ber alle nachbarn / vnd diß ge-
schicht ward alles rüchtbar auf
dem gantzen Jüdischen gebirge.
66 Vnd alle die es höreten/
namens zu hertzen/ vñ sprachen:
Was meynest du wil auß dem
kindlein werden? Denn die hand
des Herren war mit jhm.
67 Vnd sein vatter Zacharias
ward des heiligen Geistes vol/
weissaget vnd sprach:
68 Gelobet sey der HErr/der
GOtt Israel / denn er hat be-
sucht vnd erlöset sein volck/
69 Vñ hat vns aufgericht ein
horn des heyls / in dem hause
seines dieners David.
70 Als er vor zeiten geredt
hat durch den mund seiner heili-
gen propheten/
71 Daß er vns errettet von
vnsern feinden / vnd von der
hand aller die vns hassen.
72 Vnd die barmhertzigkeit
erzeigete vnsern vättern/vnd ge-
dechte an seinen heiligen bund.
73 Vnd an den eyd/den er ge-
schworen hat vnserm vatter A-
braham/ vns zu geben/
74 Daß wir erlöset auß der
hand vnser feinde / jhm diene-
ten ohn forcht vnser leben lang/
75 In heiligkeit vnd gerech-
tigkeit/die jhm gefellig ist.
76 Vnd du kindlein wirst ein
prophet des Höhesten heissen/
Du wirst vor dem HErren her-
gehen / daß du seinen weg be-
reitest/
77 Vnd erkentnis des heils
gebest

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

gebest seinem volck / die da ist in vergebung jhrer sünde/

78 Durch die hertzliche barmhertzigkeit vnsers Gottes/ durch welche vns besucht hat der aufgang auß der höhe/

79 Auf daß er erscheine denen/ die da sitzen im finsternis vnd schatten des todes / vnd richte vnsere füsse auf den weg des friedens.

80 Vnd das kindlein wuchs/ vnd ward starck im geist / vnd war in der wüsten / biß daß er solt herfür tretten für das volck Israel.

Das 11. Capitel.

1 Zur zeit deß Keysers Augusti/ wird Christus geboren / 8 der Engel verkündiget es den Hirten / 15 die gehen hin / vnd findens / 21 das kindlein wird beschnitten / 22 vnd dem Herrn im tempel dargestellet / 25 Simeon nimpt es in die arme / 29 lobt Gott/ 34 weissaget von jme/ 36 deßgleichen die Prophetin Anna/ 39 seine eltern wohnen zu Nazareth/ 41 Jesus zwölff Jahr alt

☞ Es begab sich aber zu der zeit/ daß ein gebott von dem Keiser Augusto außgieng/ daß alle welt geschätzt würde.

2 Vnd diese schatzung war die allererste/ vnd geschach zur zeit/ da Cyrenius landpfleger in Syrien war/

3 Vnd jederman gieng/ daß er sich schätzen liesse / ein jeglicher in seiner statt.

4 Da machet sich auf auch Joseph auß Galilea/ auß der statt Nazareth/ in dz Jüdische land zur statt David/ die da hei Bethlehem/ darumb daß er vo dem hause vnd geschlechte David war/

5 Auf daß er sich schätzen liesse mit Maria seinem vertrawte weibe/ die war schwanger.

6 Vnd als sie daselbst waren kam die zeit / daß sie gebären solte

7 Vnd sie gebar jhren ersten sohn / vnd wickelt jhn in windeln / vnd legte jhn in eine krippen / denn sie hatten sonst keinen raum in der herberge/

8 Vnd es waren hirten in derselbigen gegend auf dem felde/ bey den hürten / die hüteten des nachts jhrer herde.

9 Vnd sihe / des HErren Engel trat zu jhnen / vnd die klarheit des HErren leuchtet vmb sie/ vnd sie forchten sich sehr.

10 Vnd der Engel sprach zu jhnen: Förchtet euch nit/ sihe/ ich verkündige euch grosse freude / die allem volck widerfahren wird/

11 Denn euch ist heut der Heyland geboren / welcher ist Christus der HErr/ in der statt David.

12 Vnd das habt zum zeichen/ jhr werdet finden das kind in windeln gewickelt / vnd in einer krippen ligen/

13 Vnd alsbald war da bey dem Engel die menge der himlischen heerscharen / die lobten GOtt / vnd sprachen:

14 Ehre sey GOtt in der höhe/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

vnd fride auf erden vnd den
nschen ein wolgefallen.
F 15 Vnd da die Engel
jhnen gen himel fuhren/
chen die hirten vnder einan=
: Laßt vns nun gehen gen
tlehem/ vnd die geschichte
n/ die da geschehen ist/ die
der Herr kund gethan hat.
Vnd sie kamen eylend/ vnd
den beyde/ Mariam vnd
seph/ darzu das kind in der
pen ligen.
Da sie es aber gesehen hat=
/breiteten sie das wort auß/
ches zu jhnen von disem kin=
esagt war.
Vnd alle/ für die es kam/
nderten sich der rede/ die jnen
irten gesagt hatten.
Maria aber behielt alle
wort/ vnd bewegt sie in jh=
hertzen.
Vnd die hirten kehreten
r vmb/preiseten vnd lobeten
tt/ vmb alles/ das sie gehört
gesehen hatten/ wie denn
hnen gesagt war.
F 21 Vnd da acht tag vmb
en/daß das kind beschnidden
de/ da ward sein name ge=
net Jesus/ welcher genennet
von dem Engel/ ehe denn
in mutterleibe empfangen
d.
Vnd da die tage jhrer rei=
ung nach dem gesetze Mosi
en/ brachten sie jhn gen Je=
lem/ auf daß sie jhn darstel=
n dem Herren/
3 (Wie denn geschrieben
stehet in dem gesetze des Herren/
allerley mänlin/ das zum ersten
die mutter bricht/ sol dem Herrn
geheiliget heissen)
24 Vnd daß sie geben das O=
pfer/ nach dem gesagt ist im ge=
setze des Herren/ ein par turtel=
tauben oder zwo junge tauben.
25 Vnd sihe ein mensch war
zu Jerusalem/ mit namen Si=
meon/ vnd derselbe mensch war
from vnd gotsfürchtig/ vnd
wartet auf den trost Jsrael/ vnd
der H. Geist war in jhm/
26 Vnd jhm war ein antwort
worden von dem H. Geist/ er
solte den tod nicht sehen/ er hette
denn zuvor den Christ des
HErren gesehen.
27 Vnd kam auß anregung
des Geistes in den tempel. Vnd
da die eltern das kind Jesum in
den tempel brachten/ daß sie für
jhn theten/ wie man pfleget nach
dem gesetz/
28 Da nam er jhn auf seine
arm vnd lobete Gott/ vñ sprach:
29 HErr/ nun lessestu deinen
diener im fride fahren/ wie du
gesagt hast.
30 Denn meine augen haben
deinen Heyland gesehen/
31 Welchen du bereitet hast
für allen volckern/
32 Ein liecht zu erleuchten die
Heiden/ vnd zum preiß deines
volcks Jsrael.
33 Vnd sein vatter vnd
mutter wunderten sich deß das
von jhm geredt ward.
34 Vnd Simeon segnet sie/
vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

vnd sprach zu Maria seiner Mutter: Sihe/diser wird gesetzt zu einem fall vnd auferstehen vieler in Israel / vnd zu einem zeichen/ dem widersprochē wird/

35 (Vnd es wird ein schwert durch deine seele dringen) auf daß vieler hertzen gedancken offenbar werden.

36 Vnd es war eine prophetin/ Hanna / eine tochter Phanuel/ vom geschlechte Aser / die war wol betagt/ vnd hatte gelebt siben jahr mit jhrem manne/ nach jhrer jungfrawschaft/

37 Vnd war nun ein wittwe bey vier vnd achtzig jahren / die kam nimmer vom tempel dienet Gott mit fasten vnd beten tag vnd nacht/

38 Dieselbe trat auch hinzu zu derselbigen stunde / vnd preiset den Herren/ vnd redete von jhm zu allen/ die da auf die erlösung zu Jerusalem warteten.

39 Vnd da sie alles volendet hatten / nach dem gesetze des HErren / kehreten sie wider in Galileam / zu jhrer statt Nazareth.

40 Aber das kind wuchs / vnd ward starck im Geist / voller weißheit/ vnd GOTTes gnade war bey jhm.

41 Vnd seine eltern giengen alle jahr gen Jerusalem auf das osterfest.

42 Vnd da er zwölf jahr alt war / giengen sie hinauf gen Jerusalem/ nach gewonheit des festes.

43 Vnd da die tage volen waren/ vnd sie wider zu ha giengen / bleib das kind Jes zu Jerusalem / vnd seine elte wußtens nicht.

44 Sie meyneten aber/ er n re vnder den geferten / vnd men eine tagreise / vnd sucht jhn vnder den gefreundten v bekanten.

45 Vnd da sie jhn nicht fu den / giengen sie widerumb g Jerusalem / vnd suchten jhn.

46 Vnd es begab sich na dreyen tagen / funden sie jhn i tempel sitzen / mitten vnder d lehrern / daß er jhnen zuhöret vnd sie fragete.

47 Vnd alle die jhm zuhör ten / verwunderten sich sein verstands vnd seiner antwort.

48 Vnd da sie jhn sahen/ en satzten sie sich / vnd seine mutt sprach zu jhm: Mein sohn/ wa vmb hastu vns das gethan Sihe / dein vatter vnd ich h ben dich mit schmertzen gesuch

49 Vnd er sprach zu jhne Was ists/ daß jhr mich gesuc habt? Wisset jhr nicht / d ich seyn muß in dem / das me nes vatters ist?

50 Vnd sie verstunden d wort nicht / daß er mit jhn redet.

51 Vnd er gieng mit jhn hinab / vnd kam gen Naz reth / vnd war jhnen vnde than. Vnnd seine mutter b hielt alle diese wort in jrem he tzen.

52 Vn

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

2 Vnd Jesus nam zu an
ßheit / alter vnd gnade / bey
tt vnd den menschen.

Das III. Capitel.

Johannes prediget vnd teuffet
er wüsten / & er fordert rechtschaffe-
früchte der busse / 16 zeuget von
isto / 19 wird von Herodo eynge-
n / 21 nach dem er Jesum ge-
ffet hatte / 23 das geschlechtregister
isti nach dem fleisch / biß auff
am.

N dem fünfzehenden jar des
Keiserthumbs keisers Tibe-
/ da Pontius Pilatus land-
ger in Judea war / vnd He-
es ein Vierfürst in Galilea /
o sein bruder Philippus ein
ierfürst in Iturea / vnd in
gegend Trachonitis / vnd
anias ein Vierfürst zu A-
ne /

Da Hannas vnd Caiphas
hepriester waren / da geschach
befehl Gottes zu Johan-
s / Zacharias sohn / in der
üsten.

Vnd es kam in alle gegend
nb den Jordan / vnd prediget
e taufe der büsse / zur verge-
nd der sünden /

Wie geschrieben stehet in dem
ch der rede Esaias des Pro-
eten / der da sagt: Es ist eine
imme eines predigers in der
üsten: Bereitet den weg des
Erren / vnd machet seine stei-
e richtig.

5 Alle thal sollen vol werden /
nd alle berge vnd hügel sollen
rnidriget werden / vnd was
rum ist / sol richtig werden /
vnd was vneben ist / sol schlech-
ter weg werden /

6 Vnd alles fleisch wird den
Heyland Gottes sehen.

7 Da sprach er nun zum volck /
das hinauß gieng / daß es sich
von jhm taufen liese: Jr ottern-
gezichte / wer hat den euch ge-
wiesen / daß jhr dem zukünfti-
gen zorn entrinnen werdet?

8 Sehet zu / thut rechtschaf-
fene frucht der busse / vnd nemet
euch nit für zusagen / wir haben
Abraham zum vatter. Denn
ich sage euch / Gott kan dem A-
braham auß disen steinen kinder
erwecken.

9 Es ist schon die axt den bäu-
men an die wurtzel gelegt: Wel-
cher baum nicht gute frucht brin-
get / der wird abgehawen vnd in
das fewer geworfen.

10 Vnd das volck fraget jhn /
vnd sprach: Was sollen wir
denn thun?

11 Er antwortet / vnd sprach
zu jhnen: Wer zween röcke hat /
der gebe dem / der keinen hat /
vnd wer speise hat / thu auch
also.

12 Es kamen auch die zölner /
daß sie sich tauffen liessen / vnd
sprachen zu jhm: Meister / was
sollen denn wir thun?

13 Er sprach zu jhnen: For-
dert nicht mehr denn gesetzt ist.
Da fragten jhn auch die kriegs-
leute / vnd sprachen:

14 Was sollen denn wir thun?
Vnd er sprach zu jhnen: Thut
niemand gewalt noch vnrecht /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

vnd lasset euch benügen an ewerem solde.

15 Als aber das volck im wahn war / vnd dachten alle in jhren hertzen von Johanne / ob er vielleicht Christus were/

16 Antwortet Johannes/ vnd sprach zu allen: Ich taufe euch mit wasser / Es komt aber ein stärckerer nach mir / dem ich nicht gnugsam bin / daß ich die riemen seiner schuch auflöse/ der wird euch mit dem heiligen Geist vnd mir fewer taufen.

17 Jn desselben hand ist die wurffschaufel / vnd er wird seine tenne fegen / vnd wird den weitzen in seine schewren samlen/ vnd die sprew wird er mit ewigem fewer verbrennen.

18 Vnd viel anders mehr vermahnet vnd verkündiget er dem volck.

19 Herodes aber der Vierfürst / da er von jhm gestrafet ward vmb Herodias willen/ seines bruders weib / vnd vmb alles vbels willen / das Herodes thet/

20 Vber das alles legt er Johannes gefangen.

21 Vnd es begab sich/ daß sich alles volck taufen ließ / vnd Jesus auch getaufft war/ vnd betet/ daß sich der Himel auf thet.

22 Vnd der H. Geist fuhr hernider in leiblicher gestalt auf jn/ wie eine taube/ vnd eine stim kam auß dem himel die sprach: Du bist mein lieber sohn / an dem ich wolgefallen habe.

23 Vnd Jesus gieng in das dreissigst jahr / vnd ward gehalten für einen sohn Joseph/ welcher war ein sohn Eli/

24 Der war ein sohn Mathath/ der war ein sohn Levi/ der war ein sohn Melchi / der war ein sohn Janna / der war ein sohn Joseph/

25 Der war ein sohn Mathathias / der war ein sohn Amos/ der war ein sohn Nahum / der war ein sohn Esli / der war ein sohn Nange/

26 Der war ein sohn Maah/ der war ein sohn Mathathias/ der war ein sohn Semei / der war ein sohn Joseph / der war ein sohn Juda/

27 Der war ein sohn Johanna/ der war ein sohn Resa/ der war ein sohn Zorobabel / der war ein sohn Salathiel / der war ein sohn Neri/

28 Der war ein sohn Melchi/ der war ein sohn Addi/ der war ein sohn Kosam / der war ein sohn Elmadam / der war ein sohn Her/

29 Der war ein sohn Jeso/ der war ein sohn Eliezer / der war ein sohn Jorem / der war ein sohn Matthe / der war ein sohn Levi/

30 Der war ein sohn Simeon / der war ein sohn Juda/ der war ein sohn Joseph / der war ein sohn Jonam / der war ein sohn Eliakim/

31 Der war ein sohn Melea/ der war ein sohn Menam / der war

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

r ein ſohn Mathathan / der
r ein ſohn Nathan / der war
ſohn David/
2 Der war ein ſohn Jeſſe/
war ein ſohn Obed/ der war
ſohn Boas/ der war ein ſohn
almon / der war ein ſohn
ahaſſon/
3 Der war ein ſohn Amina-
b / der war ein ſohn Aram/
war ein ſohn Eſrom / der
r ein ſohn Phares / der war
ſohn Juda/
4 Der war ein ſohn Jacob/
war ein ſohn Iſaac / der
r ein ſohn Abraham/ der war
ſohn Tharah / der war ein
n Nachor/
5 Der war ein ſon Saruch/
war ein ſohn Rogahu / der
r ein ſohn Phaleg / der war
ſohn Eber / der war ein ſohn
ala/
6 Der war ein ſohn / Cai-
n/ der war ein ſohn Arphach-
d / der war ein ſohn Sem/ der
r ein ſohn Noe / der war ein
n Lamech/
7 Der war ein ſohn Ma-
uſala/ der war ein ſon Enoch/
war ein ſohn Jared/ der war
ſohn Malaleel / der war ein
n Cainan/
8 Der war ein ſohn Enos/
war ein ſohn Seth/ der war
ſon Adam / der war Gottes.

Das IV. Capitel.

1 Chriſtus wird vom Teuffel ver-
ht/ 13 treibet jhn von ſich/ 16
ret zu Nazareth / 31 auch zu Ca-
naum / treibet einen Teuffel auß/
machet S. Petrus ſchwieger ge-
ſundt / 40 heylet viel kranecken / 44
vnd prediget in den ſchulen.

IEſus aber vol heiliges Gei-
ſtes / kam wider von dem
Jordan / vnd ward vom Geiſt
in die wüſten geführet/
2 Vnd ward vierzig tage lang
von dem Teufel verſucht/ vnd er
aß nichts in denſelbigen tagen/
vnd da dieſelbigen ein ende hat-
ten/ hungerte jhn darnach.
3 Der Teufel aber ſprach zu
jhm: Biſt du Gottes ſohn / ſo
ſprich zu dem ſtein / daß er brot
werde.
4 Vnd Jeſus antwortet/ vnd
ſprach zu jhm: Es ſtehet ge-
ſchrieben: Der menſch lebet nit
allein vom brot / ſondern von
einem jegelichen wort GOttes.
5 Vnd der Teufel führet jhn
auf einen hohen berg / vnd wei-
ſet jhm alle reich der gantzen
welt in einem augenblick/
6 Vnd ſprach zu jhm: Diſe
macht wil ich dir alle geben / vnd
jhre herligkeit / denn ſie iſt mir
vbergeben / vnd ich gebe ſie wel-
chen ich wil.
7 So du nun mich wilt anbe-
ten / ſo ſol es alles dein ſeyn.
8 Jeſus antwortet jhm / vnd
ſprach: Heb dich von mir weg
Satan / es ſtehet geſchrieben/
du ſolt Gott deinen Herren an-
beten / vnd jhm allein dienen.
9 Vnd er führet jhn gen Je-
ruſalem / vnd ſtellet jhn auf des
tempels zinnen / vnd ſprach zu
jhm: Biſt du Gottes ſohn / ſo
laß dich von hinnen hinunder/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

10 Denn es stehet geschrieben/ er wird befehlen seinen Engeln von dir / daß sie dich bewahren/

11 Vnd auf den händen tragen / auf daß du nicht etwa deinen fuß an einen stein stössest.

12 Jesus antwortet / vnd sprach zu jhm: Es ist gesagt/ du solt Gott deinen HErrn nicht versuchen.

13 Vnd da der Teufel alle versuchung volendet hatte/ weich er von jhm eine zeitlang.

14 Vnd Jesus kam wider in des Geistes kraft in Galileam/ vnd das gerücht erschall von jhm durch alle vmbligende ort.

15 Vnd er lehret in jhren schulen / vnd ward von jederman gepreiset.

16 Vnd er kam gen Nazareth / da er erzogen war / vnd gieng in die schul nach seiner gewonheit am sabbathtage / vnd stund auf vnd wolt lesen.

17 Da ward jhm das buch des propheten Esaias gereicht / vnd da er das buch rumb warf / fand er den ort / da geschrieben stehet.

18 Der Geist des Herrn ist bey mir/ derhalben er mich gesalbet hat / vnd gesandt zu verkündigen das Euangelium den armen/ zu heylen die zustossen hertzen / zu predigen den gefangenen/ daß sie leß seyn sollen/ vnd den blinden das gesicht / vnd den zuschlagenen / daß sie frey vnd ledig seyn sollen/

19 Vnd zu predigen das angeneme jahr des HErren.

20 Vnd als er das buch zu thet / gab ers dem diener / vnd satzte sich: Vnd aller augen/ die in der schulen waren sahē auf jn.

21 Vnd er fieng an zu sagen zu jhnen: Heut ist diese schrift erfüllet für ewren ohren.

22 Vnd sie gaben alle zeugnis von jhm / vnd wunderten sich der holdseligen wort / die auß seinem munde giengen vnd sprachen: Ist das nit Josephi sohn?

23 Vnd er sprach zu jhnen: Ihr werdet freylich zu mir sagen diß sprichwort: Artzt hilf dir selber: Denn wie groß ding haben wir gehört zu Capernaum geschehen? Thue auch also hie in deinem vatterlande.

24 Er sprach aber: Warlich ich sage euch / kein prophet ist angenem in seinem vatterlande.

25 Aber in der warheit sage ich euch: Es waren viel witwen in Israel zu Elias zeiten da der himel verschlossen war drey jar vnd sechs monden / da ein grosse thewrung war im gantzē lande.

26 Vnd zu der keiner ward Elias gesand / denn allein gen Sarepta der Sidonier / zu einer witwe.

27 Vnd viel außsätzigen waren in Israel zu des propheten Eliseus zeiten / vnd der keiner ward gereiniget / denn allein Naaman auß Syrien.

28 Vnd sie wurden vol zorns alle die in der schulen waren/ da sie das höreten/

29 Vnd

9 Vnd stunden auf / vnd
essen jhn zur statt hinauß /
d führeten jhn auf einen hü-
des bergs / darauf jhre statt
aret war / daß sie jhn hinab
rtzeten.
0 Aber er gieng mitten durch
hinweg.
1 Vnd kam gen Capernaum
die statt Galilea / vnd lehret
an den sabbathen /
2 Vnd sie verwunderten sich
ner lehre / denn seine rede war
waltig.
3 Vnd es war ein mensch in
schule / besessen mit einem
saubern Teufel / vnd der schrey
ut /
4 Vnd sprach: Halt / was
ben wir mit dir zuschaffen /
esu von Nazareth? Du bist
men vns zu verderben / ich
ß wer du bist / nemblich / der
eilige GOttes.
5 Vnd Jesus bedräwet jhn /
d sprach: Verstumme / vnd
hre auß von jhm. Vnd der
eufel warf jhn mitten vnder
/ vnd fuhr von jhm auß / vnd
et jhm keinen schaden.
36 Vnd es kam eine forcht v-
r sie alle / vnd redeten mit ein-
der / vnd sprachen: Was ist
s für ein ding? Er gebeut mit
acht vnd gewalt den vnsau-
rn geistern / vñ sie fahren auß.
37 Vnd es erschall sein ge-
hrey in alle örter des vmbli-
nden landes.
38 Vnd er stund auf auß der
chulen / vnd kam in Simonis
hauß / vnd Simonis schwiger
war mit einem harten fieber behaft /
vnd sie baten jhn für sie /
39 Vnd er trat zu jhr / vnd
gebot dem fieber / vnd es verließ
sie / vnd bald stund sie auf / vnd
dienete jhnen.
40 Vnd da die sonne vnter-
gangen war / alle die so krancken
hatten mit mancherley seuchen /
brachten sie zu jhm. Vnd er le-
get auf einen jeglichen die hän-
de / vnd machte sie gesunde.
41 Es führen auch die Teufel
auß von vielen / schreyen vnd
sprachen: Du bist Christus der
sohn Gottes: Vnd er bedräwet
sie / vnd ließ sie nicht reden / denn
sie wüsten / daß er Christus
war.
42 Da es aber tag ward / gieng
er hinauß an eine wüste stette /
vnd das volck suchte jhn / vnd
kamen zu jhm / vnd hielten jhn
auf / daß er nit von jhnen gienge:
43 Er sprach aber zu jhnen:
Ich muß auch andern stätten
das Euangelium predigen vom
reich Gottes / denn darzu bin ich
gesandt.
44 Vnd er prediget in den
schulen Galilee.

Das V. Capitel.

1 Jesus lehret das volck auß dem Schiffe / 6 auff sein wort thut Petrus einen Fischzug / 12 er reiniget einen Aussätzigen / 17 heilet einen Gichtbrüchigen / 27 beruffet Matthæum / 33 verantwortet seine Jünger / warumb sie nicht fasten.

ES begab sich aber / da sich das volck zu jhm

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

drang/ zu hören das wort Gottes/ vnd er stund am see Genezareth/

2 Vnd sahe zwey schif am see stehen/ die fischer aber waren außgetrettē/ vñ wuschē jre netze/

3 Trat er in der schiffe eines/ welches Simonis war/ vnd bat jhn/ daß ers ein wenig vom lande führet. Vnd er sätzte sich/ vnd lehret das volck auß dem schif.

4 Vnd als er hatte aufgehöret zu reden/ sprach er zu Simon: Fahre auf die höhe/ vnd werfet ewre netze auß/ daß jhr einen zug thut.

5 Vnd Simon antwortet/ vnd sprach zu jhm: Meister/ wir haben die gantze nacht gearbeitet/ vnd nichts gefangen/ aber auf dein wort wil ich das netze außwerffen.

6 Vnd da sie das theten/ beschlossen sie eine grosse menge fische/ vnd jhr netz zureiß.

7 Vnd sie wincketen jhren gesellen/ die im andern schif waren/ daß sie kämen/ vnd hülffen jhnen ziehen. Vnd sie kamen vnd fülleten beyde schif voll/ also/ daß sie suncken.

8 Da das Simon Petrus sahe/ fiel er Jesu zu den knien vnd sprach: Herr/ gehe von mir hinauß/ ich bin ein sündiger mensch/

9 Denn es war jhn ein schrecken ankommen/ vnd alle die mit jhm waren/ vber disem fischzug/ den sie miteinander gethan hatten/

10 Desselben gleichen auch Jacobum vnd Johannem/ die sohne Zebedey/ Simonis gesellen. Vnd Jesus sprach zu Simon: Förchte dich nicht/ denn von nun an wirst du menschen fahen.

11 Vnd sie führeten die schif zu lande/ vnd verliessen alles vnd folgeten jhm nach.

12 Vnd es begab sich/ da er in einer statt war/ sihe/ da war ein mann voll außsatzes. Der der Jesum sahe/ fiel er auf sein angesicht/ vnd bat jn/ vnd sprach: Herr/ wiltu/ so kanstu mich reinigen.

13 Vnd er streckt die hand auß/ vnd rühret jhn an/ vnd sprach: Ich wils thun/ sey gereiniget. Vnd also bald gieng der außsatz von jhm.

14 Vnd er gebot jhm/ daß er niemand sagen solt/ sonder gehe hin/ vnd zeige dich dem priester/ vnd opfer für deine reinigung/ wie Moses geboten hat/ jhnen zum zeugnis.

15 Es kam aber die sage von jhm je weiter auß/ vnd kam viel volcks zusamen/ daß sie jhn höreten/ vnd durch jhn gesundt würden von jhren kranckheiten.

16 Er aber entweich in die wüsten/ vnd betet.

17 Vnd es begab sich auf einen tag/ daß er lehrete/ vnd sassen da die Phariseer vnd schriftgelehrte/ die da komen waren aus allen märckten in Galilea vnd Judea/ vnd von Jerusalem/

vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

die kraft des Herren gieng
jhm / vnd half jederman.
Vnd sihe / etliche männer
chten einen menschen auf ei-
n bette / der war gichtbrüchig /
sie suchten / wie sie jhn hin-
brächten vnd für jhn legten.
9 Vnd da sie für dem volck
jn funden / an welchem ort
jhn hineyn brächten / stiegen
auf das dach / vnd liessen jhn
rch die ziegel hernider mit dem
lin / mitten vnder sie für
esum.
0 Vñ da er jhren glauben sa-
/ sprach er zu jhm: Mensch /
ne sünde sind dir vergeben.
1 Vnd die Schriftgelehrten
d Phariseer fiengen an zu
ncken / vnd sprachen: Wer ist
r / daß er gottslästerung redet?
Wer kan sünde vergeben / denn
lein Gott?
22 Da aber Jesus jhre ge-
ancken merckte / anwortet er
nd sprach zu jhnen: Was den-
et jhr in ewern hertzen?
23 Welches ist leichter zu sa-
en / dir sind deine sünde verge-
en / oder zu sagen / stehe auf /
nd wandele?
24 Auf daß jhr aber wisset /
aß des menschen sohn macht
abe auf erden / sünde zu verge-
en / sprach er zu dem gichtbrü-
higen: Ich sage dir / stehe auf /
ebe dein bettin auf / vnd gehe
heim.
25 Vnd alßbald stund er auf
für jhren augen / vnd hub das
bettin auf / darauf er gelegen
war / vnd gieng heim / vnd prei-
sete Gott.
26 Vnd sie entsatzten sich alle /
vnd preiseten Gott / vnd wurden
vol furcht vnd sprachen: Wir
haben heute seltzame ding ge-
sehen.
27 Vnd darnach gieng er auß /
vnd sahe einen zölner / mit na-
men Levi / am zoll sitzen / vnd
sprach zu jhm: Folge mir nach.
28 Vnd er verließ alles / stund
auf / vnd folget jhm nach.
29 Vnd der Levi richtet jhm
ein groß maht zu in seinem hau-
se / vnd viel zölner vnd andere
sassen mit jhm zu tische.
30 Vnd die schriftgelehrten
vnd Phariseer murreten wieder
seine jünger / vnd sprachen:
Warumb esset vnd trincket jhr
mit den zölnern vnd sündern?
31 Vnd Jesus antwortet /
vnd sprach zu jhnen: Die ge-
sunden dürfen des artztes nicht /
sondern die krancken.
32 Ich bin komen zu rufen
den sündern zur busse / vnd nicht
den gerechten.
33 Sie aber sprachen zu jhm:
Warumb fasten Johannis
Jünger so oft / vnd beten so viel /
desselben gleichen der Phariseer
jünger / aber deine jünger essen
vnd trincken?
34 Er sprach aber zu jhnen:
Jhr möget die hochzeitleute
nicht zu fasten treiben / so lang
der breutigam bey jhnen ist.
35 Es wird aber die zeit kom-
men / daß der breutgam von jh-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

wen genomen wird / denn werden sie fasten.

36 Vnd er sagte zu jhnen ein gleichnis: Niemand flicket einen lappen vom newen kleid auf ein alt kleid / wo anders / so reisset das newe / vnd der lappe vom newen reimet sich nicht auf das alte.

37 Vnd niemand fasset most in alte schleuche / wo anders / so zureist der most die schleuche / vnd wird verschüttet / vnd die schleuche komen vmb.

38 Sonder den most sol man in newe schleuche fassen / so werden sie beyde behalten.

39 Vnd niemand ist der vom alten trincket / vnd wolle bald des newen / denn er spriche: Der alte ist milter.

Das vi. Capitel.

1 JEsus verantwortet seine Jünger / 6 heylet eines verdorrete hand / 13 wehlet zwölf jünger / 20 preiset seine Jünger selig / 24 dräwet den reichen vnd heuchlern das wehe / 27 heisset die feinde lieben / 36 geduldig vnd mildt seyn / 37 vermahnet zu dergleichen tugenden / 46 straafet die heuchler.

VNd es begab sich auf einen aftersabbath / daß er durchs getreyde gieng / vnd seine jünger rauften ehern auß / vnd assen / vnd rieben sie mit den händen.

2 Etliche aber der Phariseer sprachen zu jhnen: Warumb thut jhr / das sich nicht ziemet zuthun auf die sabbather?

3 Vnd Jesus antwortet / vnd sprach zu jhnen: Habt jhr nicht das gelesen / das David thet / da jhn hungerte vnd die mit jhm waren?

4 Wie er zum hauß GOttes eingieng / vnd nahm schawbrot vnd aß / vnd gab auch denen / die mit jhm waren / die doch niemand durffte essen ohn die priester alleine.

5 Vnd sprach zu jhnen: Des menschen sohn ist ein herr auch des sabbaths.

6 Es geschach aber auf einen andern sabbath / daß er gieng in die schule / vnd lehrete. Vnd da war ein mensch / deß recht hand war verdorret.

7 Aber die Schriftgelehrten vnd Phariseer hielten auf jhn / ob er auch heylen würde am sabbath / auf daß sie eine sache zu jhm fünden.

8 Er aber merckte jhre gedancken / vnd sprach zu dem menschen mit der dürren hand: Stehe auf / vnd trit herfür: Vnd er stund auf / vnd trat dahin.

9 Da sprach Jesus zu jhnen: Ich frage euch / was ziemt sich zu thun auf die sabbather / gutes oder böses / das leben erhalten oder verderben?

10 Vnd er sahe sie alle vmbher an / vnd sprach zu dem menschen / strecke auß deine hand / vnd er thets. Da ward jhm seine hand wieder zu recht bracht / gesund wie die ander.

11 Sie aber wurden gantz vnsinnig / vnd beredeten sich mit einander / was sie thun wolten.

12 Es begab sich aber zu der zeit /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

t / daß er gieng auf einen berg
beren / vnd er bleib vbernacht
dem gebet zu GOTT.
13 Vnd da es tag ward / rief
seinen jüngern / vnd erwehlet
rer zwölfe / welche er auch A-
stel nennet /
14 Simon / welchen er Pe-
um nennet / vnd Andream sei-
n bruder / Jacobum vnd Jo-
annem / Philippum vnd Bar-
olomeum /
15 Mattheum vnd Thomam /
Jacobum / Alphei sohn / Si-
on / genant Zelotes /
16 Judam Jacobs sohn / vnd
Judam Ischarioten den ver-
ähter.
17 Vnd er gieng hernider mit
hnen / vnd trat auf einen platz
n felde / vnd der hauf seiner
inger / vnd ein grosse menge
es volcks von allem Jüdischen
nde vnd Jerusalem / vnd Tyro
nd Sidon am meer gelegen / die
a kommen waren jhn zu hö-
en / vnd daß sie geheylet würden
on jhren seuchen /
18 Vnd die von vnsaubern
eistern vmbgetrieben wurden /
ie wurden gesund.
19 Vnd alles volck begehrte
hn anzurühren / denn es gieng
raft von jhm / vñ heylet sie alle.
20 Vnd er hub seine augen
uf vber seine jünger / vnd
prach: Selig seyt jhr armen:
Denn das reich GOttes ist
wer.
21 Selig seyt jhr / die jhr hun-
gert / Denn jhr solt sat werden.
Selig seyt jhr / die jhr hie wey-
net / denn jhr werdet lachen.
22 Selig seyt jhr / so euch die
menschen hassen / vnd euch ab-
sondern / vnd schelten euch / vnd
verwerfen ewren namen / als
einen boßhafftigen / vmb des
menschen sohns willen:
23 Frewet euch alßdenn / vnd
hüpfet / denn sihe / ewr lohn ist
groß im himmel. Deßgleichen
thäten jhre vätter den prophe-
ten auch.
24 Aber dagegen wehe euch
reichen / denn jhr habt ewren
trost dahin.
25 Wehe euch / die jhr voll
seyt / denn euch wird hungern /
wehe euch / die jhr lachet / denn
jhr werdet weinen vnd heulen.
26 Wehe euch / wenn euch je-
derman wol redet / deßgleichen
thäten jhre vätter den falschen
propheten auch.
27 Aber ich sage euch / die jhr
zuhöret / liebet ewre feinde / thut
denen wol / die euch hassen /
28 Segnet die / so euch verflu-
chen / bittet für die so euch bele-
digen.
29 Vnd wer dich schlägt auf
einen backen / dem biete den an-
dern auch dar / vnd wer dir den
mantel nimt dem wehre auch
nicht den rock.
30 Wer dich bittet / dem gib /
vnd wer dir das deine nimt / da
fordere es nicht wieder.
31 Vnd wie jhr wolt / daß
euch die leute thun sollen / alſo
thut jhnen gleich auch jhr.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

32 Vnd so jhr liebt / die euch lieben / was danck habt jhr davon? Denn die sünder lieben auch jhre liebhaber.

33 Vnd wenn jhr ewerem wolthätern wolthut was dancks habt jhr davon? Denn die sünder thun dasselbige auch.

34 Vnd wenn jhr leihet / von denen jhr hoffet zu nehmen / was dancks habt jhr davon? Denn die sünder leihen den sündern auch / auf daß sie gleiches wieder nehmen.

35 Doch aber liebet ewere feinde / thut wol / vnd leihet / daß jhr nichts dafür hoffet / so wird ewr lohn groß seyn / vnd werdet kinder des allerhöhesten seyn / denn er ist gütig vber die vndanckbaren vnd boßhaftigen.

36 Darumb seyt barmhertzig / wie auch ewer vater barmhertzig ist.

37 Richtet nicht / so werdet jhr auch nicht gerichtet / verdamt nit / so werdet jhr nit verdamt / vergebet / so wird euch vergeben /

38 Gebet / so wird euch gegeben: Ein vol / gedrückt / gerüttelt vnd vberflüssig maß wird man in ewren schoß geben: denn eben mit der maß / da jhr mit messet / wird man euch wider messen.

39 Vnd er sagt jhnen ein gleichnis: Mag auch ein blinder einem blinden den weg weisen? Werden sie nicht alle beyde in die gruben fallen?

40 Der jünger ist nicht vber seinen meister / wenn der jünger ist wie sein meister / so ist er vol komen.

41 Was siehest du aber einen splitter in deines bruders auge vnd des balcken in deinem aug wirstu nicht gewahr?

42 Oder wie kanstu sagen zu deinem bruder / halt still bruder / ich wil den splitter auß deinem auge ziehen / vnd du siehest selbst nicht den balcken in deinem auge? Du heuchler / zeuch zuvor den balcken auß deinem auge / vnd besihe denn / daß du den splitter auß deines bruders auge ziehest.

43 Denn es ist kein guter baum / der faule frucht trage / vnd kein fauler baum / der gute frucht trage.

44 Ein jeglicher baum wird an seiner eigen frucht erkant. Deñ man liesest nicht feigen von den dörnen / auch so liesest man nit trauben von den hecken.

45 Ein guter mensch bringt gutes herfür auß dem guten schatz seines hertzen / vnd ein boßhaftiger mensch bringt böses herfür auß dem bösen schatz seines hertzen. Denn weß daß hertz vol ist / deß gehet der mund vber.

46 Was heißt jhr mich aber Herr Herr / vnd thut nit was ich euch sage?

47 Wer zu mir komt / vnd höret meine rede / vnd thut sie / den wil ich euch zeigen wem er gleich ist.

48 Er ist gleich einem menschen /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

nen/ der ein hauß bawete/ vnd
ub tief/ vnd legte den grund
f den fels. Da aber gewässer
m/ da reiß der strom zum hauß
/ vnd mochts nicht bewegen/
nn es war auf den fels ge-
ündet.
49 Wer aber höret vnd nicht
ut/ der ist gleich einem men-
hen/ der ein hauß bawete auf
ie erden ohn grund/ vnd der
rom reiß zu jhm zu/ vnd es fiel
ald/ vnd das hauß gewan einen
rossen riß.

Das VII. Capitel.

1 Jesus macht eines hauptmanns
necht gesundt / 11 erwecket der wit-
wen sohn zu Naim / 18 Johannes
endet Jünger zu jhm / 22 denen er
weiset er/ daß er Christus sey 25
rühmet Johannem/ 30 die Phariseer
verachten den raht Gottes / 31 Chri-
stus klaget / daß weder er noch Johan-
nes den leuten recht thun könne / 37
eine sünderin salbet jhn / 47 jhr wer-
den jhre sünden vergeben.

NAch dem er aber für dem volck außgeredt hatte/ gieng er gen Capernaum.
2 Vnd eines hauptmans knecht lag todkrancк / den er wehrt hielt.
3 Da er aber von Jesu höret/ sandte er die elteſten der Juden zu jhm/ vnd bat jhn daß er käme/ vñ seinen knecht gesund machte.
4 Da sie aber zu Jesu kamen/ baten sie jhn mit fleiß/ vnd sprachen: Er ist sein wehrt/ daß du jhm das erzeigest/
5 Denn er hat vnser volck lieb/ vñ die schule hat er vns erbawet.
6 JEsus aber gieng mit jhnen hin. Da sie aber nu nicht ferne von dem hause waren/ sante der hauptman freunde zu jhm / vnd ließ jhm sagen / ah HErr / bemühe dich nicht / ich bin nicht wehrt / daß du vnter mein dach geheſt/
7 Darumb ich auch mich selbst nicht würdig geacht hab / daß ich zu dir käme/ sonder sprich ein wort/ so wird mein knabe gesund.
8 Deñ auch ich bin ein mensch/ den oberkeit vnderthan / vnd habe kriegsknechte vnter mir/ vnd spreche zu einem: Gehe hin/ so gehet er hin/ vnd zum andern/ kom her/ so komt er/ vnd zu meinem knecht / thu das / so thut ers.
9 Da aber Jesus das höret/ verwundert er sich sein/ vnd wandt sich vmb / vnd sprach zu dem volck/ das jhm nachfolgete: Ich sage euch / solchen glauben hab ich in Jsrael nicht funden.
10 Vnd da die gesandten wieder vmb zu hause kamen / funden sie den krancken knecht gesund.
11 Vnd es begab sich darnach / daß er in eine statt/ mit namen Nain / gieng / vnd seine jünger giengen viel mit jhm / vnd viel volcks.
12 Als er aber nahe an des statthor kam/ siehe/ da trug man einen todten herauß / der ein einiger sohn war seiner mutter/ vnd sie war eine witwe/ vnd viel volcks auß der statt gieng mit jhr.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

13 Vnd da sie der Herr sahe/ jamerte jhn derselbigen/ vnd sprach zu jhr/ Weyne nicht.

14 Vnd trat hinzu/ vnd rühret den sarck an/ vnd die träger stunden. Vnd er sprach: Jüngling/ ich sage dir/ stehe auf.

15 Vnd der todte richtet sich auf/ vnd fieng an zu reden/ vnd er gab jhn seiner mutter.

16 Vnd es kam sie alle ein förcht an vñ preiseten Gott/ vnd sprachen: Es ist ein grosser prophet vnter vns aufgestanden/ vnd GOtt hat sein volck heimgesucht.

17 Vnd diese rede von jhm erschall in das gantze Jüdische land/ vnd in alle vmbliegende länder.

18 Vnd es verkündigten Johanni seine jünger das alles. Vnd er rief zu sich seiner jünger zween/

19 Vnd sandte sie zu Jesu/ vnd ließ jhm sagen/ bist du der da komen sol/ oder sollen wir eines andern warten?

20 Da aber die männer zu jhm kamen/ sprachen sie: Johannes der Täufer hat vns zu dir gesandt/ vnd leßt dir sagen/ bist du der da komen sol/ oder sollen wir eines andern warten?

21 Zu derselbigen stunde aber machte er viel gesund von seuchen vnd plagen vnd bösen geistern/ vnd vielen blinden schencket er das gesicht.

22 Vnd Jesus antwortet/ vnd sprach zu jhnen: Gehet hin vnd verkundiget Johanni was jr gesehen vñ gehört habt die blinden sehen/ die lamen gehen/ die außsätzigen werdē rein die tauben hören/ die todten stehen auf/ den armen wird das Euangelium geprediget/

23 Vnd seelig ist der sich nit ärgert an mir.

24 Da aber die botten Johannis hingiengen/ fieng Jesus an zu reden zum volck von Johanne: Was seyt jhr hinauß gegangen in die wüsten zu sehen? Wolt jhr ein rohr sehen das vom winde bewegt wird?

25 Oder was seyt jhr hinauß gegangen zu sehen? Wolt jhr einen menschen sehen in weichen kleidern? Sehet/ die in herrlichen kleidern vnd lüsten leben/ die sind in den königlichen höfē.

26 Oder was seyt jhr hinauß gegangen zu sehen? Wolt jhr einen propheten sehen? Ja ich sage euch/ der da mehr ist dann ein prophet.

27 Er ists/ von dem geschrieben stehet: Sihe/ ich sende meinen Engel für deinem angesicht her/ der da bereiten sol deinen weg für dir.

28 Denn ich sage euch/ daß vnter denen/ die von weibern geboren sind/ ist kein grosser prophet denn Johannes der täufer/ der aber kleiner ist im reich Gottes/ der ist gröſſer denn er.

29 Vnd alles volck/ das jhn höret/ vnd die zölner/ gaben Gott recht/ vnd lieſſen sich tau-

sen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

mit der Taufe Johannis.
30 Aber die Phariseer vnd
chriftgelehrten verachteten
Ottes raht wider sich selbst/
d liessen sich nicht von jhm
ufen.
31 Aber der HERR sprach:
em sol ich die menschen dieses
chlechts vergleichen? vnd
m sind sie gleich?
32 Sie sind gleich den kindern/
auf dem marckt sitzen/ vnnd
fen gegen einander/ vnd spre-
n: Wir haben euch gepfiffen/
d jhr habt nicht getantzt/ wir
ben euch geklaget/ vnd jhr
bt nicht geweynt.
33 Denn Johannes der täu-
ist komen/ vnd aß nicht brot/
d tranck keinen wein/ so sagt
/ er hat den teufel.
34 Des menschen sohn ist ko-
n/ isset vnd trincket/ so sagt
: Sihe/ der mensch ist ein
sser vnd weinsäufer/ der zöl-
r vnd sünderfreund.
35 Vnd die weißheit muß sich
hefertigen lassen von allen jh-
kindern.
36 Es bat jhn aber der Pha-
eer einer daß er mit jhm esse.
nd er gieng hineyn in des
hariseers hauß vnd setzte sich
tisch/
37 Vnd sihe/ ein weib war in
r statt die war eine sünderin da
vernam daß er zu tisch saß
des Phariseers hause/ brach-
sie ein glaß mit salben/
38 Vnd trat hinden zu seinen
ssen/ vnd weint/ vnd fieng an
seine füsse zu netzen mit thränen/
vnd mit den haaren jres haupts
zutrücknen/ vnnd küsset seine
füsse/ vnd salbet sie mit salben.
39 Da aber das der Phari-
seer sahe/ der jhn geladen hatte/
sprach er bey sich selbst/ vnd sa-
get: Wenn diser ein prophet
were/ so wüßte er/ wer vnd welch
ein weib das ist/ die jhn anrüh-
ret/ denn sie ist eine sünderin.
40 Jesus antwortet/ vnd
sprach zu jhm: Simon ich ha-
be dir etwas zu sagen. Er aber
sprach: Meister/ sage an.
41 Es hatte ein wucher zween
schuldner: Einer war schuldig
fünf hundert groschen/ der an-
der funfzig.
42 Da sie aber nicht hatten zu
bezahlen/ schenckt ers beyden.
Sage an/ welcher vnter denen
wird jhn am meisten lieben?
43 Simon antwortet/ vnd
sprach: Ich achte/ dem er am
meisten geschenckt hat. Er aber
sprach zu jhm/ du hast recht
gerichtet.
44 Vnd er wandte sich zu dem
weib/ vnd sprach zu Simon:
Sihestu diß weib? Ich bin ko-
men in dein hauß/ du hast mir
nit wasser gegeben zu meine füs-
sen/ diese aber hat meine füsse
mit thränen geneßet/ vñ mit den
haaren jres haupts getrücknet.
45 Du hast mir keinen kuß
gegeben/ diese aber nach dem sie
hereyn komen ist/ hat sie nicht
abgelassen meine füsse zu küssen.
46 Du hast mein haupt nicht
mit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

mit öle gesalbet/ sie aber hat meine füsse mit salben gesalbet.

47 Derhalben sage ich dir: Ihr sind viel sünde vergeben/ denn sie hat viel geliebt/welchem aber wenig vergeben wird/ der liebet wenig.

48 Vnd er sprach zu jhr: Dir sind deine sünde vergeben/

49 Da fiengen an/ die mit jhm zu tisch sassen/ vnd sprachen bey sich selbst: Wer ist dieser/ der auch die sünde vergibt?

50 Er aber sprach zu dem weibe: Dein glaube hat dir geholfen/ gehe hin mit frieden.

Das VIII Capitel.

1 Gottselige weiber thun dem Herrn JESV handtreichung von jhrer haabe/4 er prediget durch gleichnus von mancherley saamen/ 16 auch von einem liecht/ 19 sagt/ wer seine mutter vnd brüder seyn/ 22 stillet das meer/ 27 treibet teufel aus einem besessenen/ 32 läßt sie in die säw fahren/41 erwecket des Jairi töchterlein/ 43 heilet das blutflüßige weiblein.

VNd es begab sich darnach/ daß er reysete durch stätte vnd märckte/ vnd prediget vnd verkündiget das Euangelium vom reich GOttes/ vnd die zwölffe mit jhm/

2 Dazu etliche weiber/die er gesund hatte gemacht von den bösen geistern vnd kranckheiten/ nemblich/Maria/ die da Magdalena heisset/ von welcher waren siben Teufel außgefahren/

3 Vnd Johanna/ das weib Chusa/ des pflegers Herodis/ vnd Susanna/ vnd viel andere/ die jhm handtreichung thet von jhrer haabe.

4 Da nun viel volcks beieinander war/ vnd auß den stätten zu jhm eyleten/ sprach er durch eine gleichnis:

5 Es gieng ein sämann aus zu säen seinen samen/ vnd indem/ er säet fiel etliches an den weg/vnd ward vertretten/vnd die vögel vnter dem himmel frässens auf.

6 Vnd etliches fiel auf den fels/ vnd da es aufgieng/ verdorret es/ darumb/ daß es nit saft hatte.

7 Vnd etliches fiel mitten vnter die dörnen/ vnd die dörner giengen mit auf/vnd erstickten es.

8 Vnd etlichs fiel auf ein gut land/vnd es gieng auf/ vnd trug hundertfältig frucht. Da er das saget/ rief er: Wer ohren hat zu hören/ der höre.

9 Es fragten jhn aber seine jünger/ vnd sprachen: Was diese gleichnis were?

10 Er aber sprach: Euch ists gegeben zu wissen das geheimnis des reichs Gottes/ den andern aber in gleichnissen/ daß sie es nicht sehen/ob sie es schon sehen/ vnd nicht verstehen/ ob sie es schon hören.

11 Das ist aber die gleichnis: Der same ist das wort Gottes.

12 Die aber an dem wege sind/ das sind/ die es hören/ darnach komt der Teufel/ vnd nimbt das wort von jhrem hertzen/auf daß sie nicht glauben/ vñ selig werden.

13 Die

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Die aber auf dem fels / sind
/ wenn sie es hören / nemen
das wort mit freuden an / vnd
haben nit wurtzel / eine zeit=
g glauben sie / vnd zu der zeit
anfechtung fallen sie ab.
4 Das aber vnter die dörnen
/ sind die / so es hören / vnd
en hin vnter den sorgen /
chthumb vnd wolluſt dieſes
ens / vnd ersticken / vnd brin=
n keine frucht.
5 Das aber auf dem guten
d / sind / die das wort hören /
d behalten in einem feinen
ten hertzen / vnd bringen
cht in gedult.
16 Niemand aber zün=
ein liecht an / vnd bedeckts
einem gefäß / oder seßt es
ter eine banck / sondern er
ts auf einen leuchter / auf
ß / wer hineyn gehet / das
cht sehe.
7 Denn es ist nichts verbor=
n / das nicht offenbar werde /
ch nichts heimliches / das nit
nd werde / vnd an tag kome.
18 So sehet nun drauf / wie
r zuhöret. Denn wer da hat /
n wird gegeben / wer aber nicht
at / von dem wird genommen /
uch das er meinet zu haben.
19 Es giengen aber hin zu
ine mutter vnd brüder / vnd
onten für dem volck nicht zu
hm komen.
20 Vnd es ward jhm ange=
agt: Deine mutter vnd deine
rüder stehen drauſſen / vnd wöl=
en dich sehen.
21 Er aber antwortet / vnd
sprach zu jhnen: Meine mutter
vnd meine brüder sind diſe / die
Gotttes wort hören vnd thun.
22 Vnd es begab sich auf der
tage einen / daß er in ein schif
trat / sampt seinen jüngern / vnd
er sprach zu jhnen: Laßt vns
vber den see fahren. Sie stieſſen
vom lande.
23 Vnd da sie schiffeten /
entschlief er / vnd es kam ein
windwirbel auf den see / vnd die
wällen vberfielen sie / vnd stun=
den in grosſer fahr.
24 Da traten sie zu jhm / vnd
wecketen jhn auf / vnd sprachen:
Meiſter / Meiſter / wir verder=
ben. Da stund er auf / vnd be=
dräwete den wind / vnd die wo=
ge des wassers / vnd es ließ ab /
vnd ward eine stille.
25 Er sprach aber zu jhnen:
Wo ist ewer glaube? Sie forch=
ten sich aber / vnd verwunderten
sich / vnd sprachen vnder einan=
der: Wer ist dieſer? Denn er
gebeut dem winde vnd dem was=
ser / vnd sie sind jhm gehorsamb?
26 Vnd sie schiften fort in die
gegend der Gadarener / welche
ist gegen Galileam vber.
27 Vnd als er außtrat auf
das land / begegnet jhm ein
mann auß der statt / der hatte
Teufel von langer zeit her / vnd
thet keine kleider an / vnd bleib
in keinem hauſe / sondern in den
gräbern.
28 Da er aber Jesum sahe /
schrey er / vnd fiel für jhm nie=
der /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

der / vnd rief laut / vnd sprach: Was hab ich mit dir zu schaffen / JEsu / du sohn GOttes des allerhöhesten? Ich bitte dich / du wöllest mich nicht quelē.

29 Denn er gebott dem vnsaubern geist / daß er von dem menschen außführe / denn er hatte jhn lange zeit geplaget. Vnd er war mit ketten gebunden / vnd mit fesseln gefangen / vnd zureiß die bande / vnd ward getrieben von dem Teufel in die wüsten.

30 Vnd Jesus fraget jhn / vnd sprach: Wie heissest du? Er sprach / Legion / denn es waren viel Teufel in jhn gefahren.

31 Vnd sie baten jhn / daß er sie nicht hiesse in die tieffe fahren.

32 Es war aber daselbst eine grosse herd säw an der weyde auf dem berge / vnd sie baten jhn / daß er jhnen erlaubte in dieselben zu fahren. Vnd er erlaubete jhnen.

33 Da fuhren die teufel auß von dem menschen vnd fuhren in die säw / vnd die herd stürtzet sich mit einem sturm in die see / vnd ersoffen.

34 Da aber die hirten sahen was da geschach / flohen sie / vnd verkündigtens in der statt vnd in den dörfern.

35 Da giengen sie hinauß zusehen was da geschehen war / vnd kamen zu Jesu / vnd funden den menschen / von welchem die Teufel außgefahren waren / sitzend zu den füssen JEsu / bekleidet vnd vernünftig / vnd erschracken.

36 Vnd die es gesehen hatte verkündigtens jhnen / wie d eseſſene war gesund worden.

37 Vnd es bat jhn die gantze menge der vmbligenden länd der Gadarener / daß er von j nen gienge. Denn es war sie ei grosse forcht an komen. Vnd trat in das schif / vnd wand wiederumb.

38 Es bat jhn aber der mann von dem die Teufel außgefahre waren / daß er bey jhm möcht seyn. Aber JEsus ließ jhn v sich / vnd sprach.

39 Gehe wider heym / vnd sage / wie grosse ding dir GO gethan hat. Vnd er gieng hin vnd prediget durch die gantz statt / wie grosse ding jhm Jesus gethan hatte.

40 Vnd es begab sich da Jesus wiederkam / nam jhn das volck auf / denn sie warteten alle auf jhn.

41 Vnd sihe / da kam ein mann / mit namen Jairus / der ein obersier der schulen war / vnd bat jhn / daß er wolte in sein hauß komen:

42 Denn er hatte ein einige tochter / bey zwölf jahren / die lag in den letzten zügen. Vnd da er hinging / drang jhn das volck.

43 Vnd ein weib hatte den blutgang zwölf jahr gehabt / die hatte alle jhre nahrung an die ärtzte gewant / vnd konte von niemand geheylet werden /

44 Die trat hin zu von hin-

den /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

vnd rühret seines kleides
an / vnd also bald bestund
er blutgang.

Vnd JEsus sprach: Wer
mich angerühret? Da sie
alle leugneten / sprach Pe-
vnd die mit jhm waren:
ister / das volck dränget vnd
ket dich / vnd du sprichst / wer
mich angerüret?

Jesus aber sprach: Es
mich jemand angerühret /
n ich fühle / daß eine kraft
mir gegangen ist.

Da aber das weib sahe / daß
verborgen war / kam sie mit
ern / vnd fiel für jhn / vnd
kündiget für allem volck /
ß was vrsache sie jhn hette
gerühret / vnd wie sie were
bald gesund worden.

Er aber sprach zu jhr: Sey
rost meine tochter / dein glaub
t dir geholfen / gehe hin mit
rieden.

Da er noch redet / kam ei-
er vom gesinde des obersten der
hule / vnd sprach zu jhm: Deine
chter ist gestorben / bemühe den
meister nicht.

Da aber Jesus das hö-
ete / antwortet er jhm / vnd
prach: Förchte dich nicht glaub
nur / so wird sie gesund.

Da er aber in das hauß
kam / ließ er niemand hineyn
gehen / denn Petrum vnd Ja-
cobum vnd Johannem / vnd
des kinds vatter vnd mutter.

Sie weineten aber alle /
vnd klagten sie. Er aber sprach:
Weynet nit / sie ist nicht gestor-
ben / sondern sie schläfft.

Vnd sie verlachten jhn /
wusten wol / daß sie gestorben
war.

Er aber treib sie alle hin-
auß / nahm sie bey der hand / vnd
rief / vnd sprach: Kind stehe auf.

Vnd jhr geist kam wider /
vnd sie stund alsobald auf. Vnd
er befahl / man solt jhr zu essen
geben.

Vnd jhre eltern entsatzten
sich / er aber gebot jhnen / daß sie
niemand sagten / was geschehen war.

Das IX. Capitel.

1 Jesus sendet seine Apostel auß zu predigen / 7 Herodis gedancken vom Christo / 10 er speiset 5000 menschen / 18 der jünger bekantnus vom Christo / 28 er verkläret sich / 38 treibet einen geist auß / 46 der jünger ehrgeitz / 50 dem / so im seinem namen Teuffel außtreib / sagt er / solle mans nicht wehren / 54 der jünger fleischlicher eyfer / 57 / 59 / 61. von dreyen / die Christo nachfolgen wolten.

ER fordert aber die zwölfe zusamen / vnd gab jhnen gewalt vnd macht vber alle Teufel / vnd daß sie seuche heylen könten.

Vnd sandte sie auß zu predigen das reich Gottes / vnd zu heilen die krancken.

Vnd sprach zu jhnen: Jhr solt nichts mit euch nehmen auf den weg / weder stab noch taschen noch brot / noch gelt / Es sol auch einer nicht zween röcke haben.

Vnd wo jhr in ein hauß ge-

het /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

het/da bleibt / biß jhr von dannen ziehet.

5 Vnd welche euch nicht auffnemen/ da gehet auß von derselben statt / vnd schüttelt auch den staub ab von ewern füssen / zu einem zeugnis vber sie.

6 Vnd sie giengen hinauß/vnd durchzogen die märckte / predigten das Euangelium/vnd machten gesund an allen enden.

7 Es kam aber für Herodes den Vierfürsten / alles was durch jhn geschach / Vnd er besorgt sich/dieweil von etlichen gesagt war/ Johannis ist von den todten auferstanden /

8 Von etlichen aber/Elias ist erschienen/ von etlichen aber / es ist der alten propheten einer auferstanden.

9 Vnd Herodes sprach : Johannem/den hab ich enthauptet/ wer ist aber dieser / von dem ich solches höre? Vnd begert jhn zu sehen.

10 Vnd die Apostel kamen wider / vnd erzehleten jhm / wie grosse ding sie gethan hetten. Vnd er nam sie zu sich / vnd entweich besonders in eine wüsten bey der statt / die da heist Bethsaida.

11 Da deß das volck innen ward zoch es jhm nach / vnd er ließ sie zu sich / vnd saget jhnen vom reich GOTTes / vnd machte gesund die es bedorften.

12 Aber der tag fieng an sich zu neigen. Da traten zu jhm die zwölfe / vnd sprachen zu jhm: Laß das volck von dir / daß sie hingehen in die märckte vnd her / vnd in die dörfer / daß sie herberge vnd speise finden/ denn wir sind hie in der wüsten.

13 Er aber sprach zu jhnen: Gebt jhr jhnen zu essen. Sie sprachen : Wir haben nicht mehr denn fünf brot / vnd zwey fisch/ es sey denn daß wir hingehen sollen/ vnd speise kaufen für so groß volck/

14 (Denn es waren bey fünftausent man) Er sprach aber zu seinen jüngern : Lasset sie sich setzen bey schichten/ja fünfzig vnd fünfzig.

15 Vnd sie theten also / vnd satzten sich alle.

16 Da nam er die fünf brot vnd zween fisch / vnd sahe auf gen himmel/vnd dancket drüber brach sie / vñ gab sie dē jüngern daß sie dem volck fürlegeten.

17 Vnd sie assen vnd wurden alle sat / vnd wurden aufgehaben / daß jhnen vberbleib von brocken / zwölf körbe.

18 Vnd es begab sich / da er allein war / vnd betet/ vnd seine jünger bey jhm / fraget er sie/ vnd sprach : Wer sagen die leute / daß ich sey?

19 Sie antworten/ vnd sprachen: Sie sagen / du seyest Johannes der Täufer/etliche aber/ du seyest Elias / etliche aber/ es sey der alten propheten einer auferstanden.

20 Er aber sprach zu jhnen: Wer saget jhr aber daß ich sey ?

Da

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ntwortet Petrus / vnd
h: Du bist der Christ
es.

Vnd er bedräwet sie / vñ ge-
daß sie das niemand sagten /

Vnd sprach: Denn des
schen sohn muß noch viel
en / vnd verworfen werden
den elteſten vnd hohenpri-
n / vnd schriftgelerten / vnd
dtet werden / vnd am dritten
: auferstehen.

Da sprach er zu jhnen al-
: Wer mir folgen wil / der
leugne sich selbst / vnd neh me
n creutze auf sich täglich / vnd
ge mir nach.

Denn wer sein leben erhal-
wil / der wird es verlieren /
r aber sein leben verleuret vmb
einet willē / der wirds erhaltē.

Vnd was nutz hette der
ensch / ob er die gantze welt
wünne / vnd verlöre sich selbst /
der beschädiget sich selbst?

Wer sich aber mein vnd
einer wort schämet / deß wird
ch des menschen sohn auch
schämen / wenn er komen wird
n seiner herligkeit / vnd seines
atters vnd der heiligen Engel.

Ich sage euch aber warlich
daß etliche sind von denen / die
hie stehen / die den tod nicht
schmecken werden / biß daß sie
das reich Gottes sehen.

Vnd es begab sich nach di-
sen reden bey acht tagen / daß er
zu sich nam Petrum / Johan-
nem vnd Jacobum / vnd gieng
auf einen berg zu beten.

Vnd da er betet / ward die
gestalt seines angesichts anders /
vnd sein kleid ward weiß / vnd
glänzet.

Vnd sihe / zween männer
redeten mit jhm / welche waren
Moses vnd Elias /

Die erschienen in klarheit /
vnd redeten von dem außgang /
welchen er solte erfüllen zu Je-
rusalem.

Petrus aber / vnd die mit
jhm waren / waren vol schlafs.
Da sie aber aufwachten / sahen
sie seine klarheit / vnd die zween
männer bey jhm stehen.

Vnd es begab sich / da die
von jhm wichen / sprach Pe-
trus zu Jesu: Meister / hie ist
gut seyn / Lasset vns drey hüt-
ten machen / Dir eine / Mosi
eine / vnd Elias eine / vnd wußte
nicht was er redet.

Da er aber solches redet /
kam eine wolcke / vnd vberschattet
sie / Vnd sie erschracken / da sie
die wolcke vberzog.

Vnd es fiel eine stimme
auß der wolcken / die sprach: Die-
ser ist mein lieber sohn / Den
solt jhr hören.

Vnd in dem solche stimme
geschach / funden sie Jesum al-
leine. Vnd sie verschwiegen vnd
verkündigten niemand nichts in
denselbigen tagen / was sie ge-
sehen hatten.

Es begab sich aber den tag
hernach / da sie von dem berge
kamen / kam jhnen entgegen viel
volcks.

Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

38 Vnd sihe/ ein mann vnter dem volck rief/ vnd sprach: Meister/ ich bitte dich/ besihe doch meinen sohn/ denn er ist mein einiger sohn/

39 Sihe der geist ergreif jhn so schreyet er alsbald/ vnd reisset jhn/ daß er schäumet/ vnd mit not weichet er von jhm/ wenn er jhn gerissen hat.

40 Vnd ich hab deine jünger gebeten/ daß sie jhn außtrieben/ vnd sie konten nicht.

41 Da antwortet Jesus/ vnd sprach: O du vnglaubige vnnd verkehrte art/ wie lang sol ich bey euch seyn/ vnnd euch dulden? Bringe deinen sohn her.

42 Vnd da er zu jhm kam reiß jhn der Teufel/ vnd zerret jhn/ Jesus aber bedräwete denn vnsaubern geist/ vnnd machte denn knaben gesund/ vnd gab jhn seinem vatter wider.

43 Vnd sie entsatzten sich alle vber der herligkeit Gottes. Da sie sich aber alle verwunderten vber allem das er thet/ sprach er zu seinen jüngern:

44 Fasset jhr zu ewren ohren diese rede: Denn des menschen sohn muß vberantwortet werden in der menschen hände.

45 Aber das wort vernamen sie nicht/ vnd es war für jhnen verborgen/ daß sie es nicht begrieffen/ vnd sie forchten sich jhn zufragen vmb dasselbige wort.

46 Es kam auch ein gedancken vnter sie/ welcher vnter jnen der grösseste were.

47 Da aber Jesus den gedancken jhres hertzen sahe/ ergreif er ein kind/ vnd stellets neben sich/

48 Vñ sprach zu jnen: wer dis kind aufnimt in meinē namen/ der nimt mich auf/ vnd wer mich aufnimt/ der nimt den auf/ der mich gesandt hat: Welcher aber der kleineste ist vnter euch allen/ der wird groß sein.

49 Da antwortet Johannes vnd sprach: Meister/ wir sahen einen/ der treib die Teufel auß in deinem namen/ vnd wir werereten jm/ denn er folget dir nicht mit vns/

50 Vnd Jesus sprach zu jhm: Wehret jm nicht/ denn wer nicht wider vns ist/ der ist für vns.

51 Es begab sich aber/ da die zeit erfüllet war/ daß er solt von hinnen genomen werden/ wendet er sein angesicht stracks gen Jerusalem zu wandeln.

52 Vnd er sandte botten für jhm hin/ die giengen hin/ vnd kamen in einen marckt der Samariter/ daß sie jhm herberge bestelleten.

53 Vnd sie namen jhn nicht an/ darumb/ daß er sein angesicht gewendet hatte zu wandeln gen Jerusalem.

54 Da aber das seine jünger/ Jacobus vnd Johannes/ sahen/ sprachen sie: Herr/ wiltu/ so wöllen wir sagen/ daß fewer vom himel falle/ vnd verzehre sie/ wie Elias thet?

55 Jesus aber wandte sich/ vnd bedrä-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

wet sie/ vnd sprach: Wisset
cht / welches geistes kinder
pts
Des menschen sohn ist nit
en der menschen seelen zu
rben / sondern zuerhalten.
sie giengen in ein andern
t.
Es begab sich aber / da sie
m weg waren/ sprach einer
m: Ich wil dir folgen wo
ngehest.
Vnd Jesus sprach zu jm:
üchse haben gruben / vnnd
ögel vnter dem himel haben
r / Aber des menschen sohn
nit da er sein haupt hinlege.
Vnd er sprach zu einem
rn: Folge mir nach. Der
ch aber: Herr/ erlaube mir/
ich zuvor hingehe/ vnd mei-
vatter begrabe.
Aber Jesus sprach zu jm:
die todten jhre todten begra-
/ Gehe du aber hin/ vnd ver-
dige das reich Gottes.
Vnnd ein ander sprach:
rr / ich wil dir nach folgen/
er erlaube mir zuvor/ daß ich
en abscheid mache mit denen/
in meinem hause sind.
Jesus aber sprach zu jhm:
er seine hand an den pflug le-
/ vnd sihet zurück/ der ist nit
schickt zum reich Gottes.

Das X. Capitel.

1 Jesus sendet sibenzig seiner jün-
auß/ 17 die kommen wider / vnd
ehlen was sie verrichtet/ 18 er er-
ahnet sie zur demuth/ 21 dancket
nem vatter/ 23 preist/ seine jünger
iger / weder viel könige vnd prophe-
n/ 25 womit das ewige leben zu er-
langen sey/ 27 antwort/ 29 wer
vnser Nechster sey / 37 antwortet/
38 Martha machet jhr viel zu schaf-
fen/ 42 Maria hat das gutt theil er-
wehlet.

DArnach sondert der Herr andere sibentzig auß / vnnd sandte sie je zween vñ zween für jhm her / in alle stätte vnd ort, da er wolte hin komen.

2 Vnd sprach zu jhnen: Die erndte ist groß der arbeiter aber ist wenig / Bittet den HErren der erndte / daß er arbeiter auß säde in seine erndte.

3 Gehet hin / sihe / ich sende euch als die lämmer mitten vnter die wölfe.

4 Traget keinen beutel noch taschen / noch schuch vnnd grüsset niemand auf der strassen.

5 Wo jhr in ein hauß komet/ du sprecht zu erst: Fride sey in disem hause/

6 Vnd so daselbst wird ein kind des frides seyn/ so wird ewer fride auf jhm beruhen / Wo aber nicht/ so wird sich ewer fride wider zu euch wenden.

7 In demselbigen hause aber bleibet/ esset vnd trincket was sie haben / denn ein arbeiter ist seines lohns wert. Jhr solt nicht von einem hause zum andern gehen.

8 Vnnd wo jhr in eine statt komt/ vnd sie euch aufnemen/ da esset was euch wird fürgetragen.

9 Vnd heylet die krancken/ die daselbst sind / vnnd saget jhnen: Das reich GOttes ist nahe zu euch komen.

10 Wo

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

10 Wo jhr aber in ein statt komet / da sie euch nicht aufnehmen / da gehet herauß auf jhre gassen/ vnd sprecht:

11 Auch den staub / der sich an vns gehengt hat von ewer statt / schlahen wir ab auf euch. Doch solt jhr wissen / daß euch das reich GOttes nahe gewesen ist.

12 Ich sage euch/ es wird der Sodoma träglicher ergehen an jenem tage/denn solcher statt.

13 Weh dir Chorazin / weh dir Betsaida: Denn weren solche thaten zu Tyro vnd Sidon geschehen/die bey euch geschehen sind/sie hetten vor zeiten im sack vnnd in der aschen gesessen / vnd busse gethan.

14 Doch es wird Tyro vnnd Sidon träglicher ergehen am gerichte/ denn euch.

15 Vnd du Capernaum / die du biß an den himel erhaben bist/ du wirst in die helle hinunter gestossen werden.

16 Wer euch höret/ der höret mich / vnd wer euch verachtet/ der verachtet mich/wer aber mich verachtet/ der verachtet den/ der mich gesand hat.

17 Die sibentzig aber kamen wider mit freuden/vnd sprachen: Herr / es sind vns auch die Teufel vnderthan in deinem namen.

18 Er sprach aber zu jhnen: Ich sahe wol den Satanas vom himel vallen / als einen blitz.

19 Sehet / ich hab euch macht gegeben zu tretten auf schlang vnd scorpion / vnd vber alle g walt des feindes / vnnd nich wird euch beschädigen.

20 Doch darin frewet eu nicht/ daß euch die geister vnde than sind: Frewet euch abe daß ewre namen im himel g schrieben sind.

21 Zu der stunde frewet sic Jesus im geist/vnd sprach: Ic preise dich vatter vnd HErr hi mels vnd der erden / daß du sol ches verborgen hast den weise vnd klugen / vnnd hast es offen baret den vnmündigen. Ja vat ter/ also war es wolgefellig für dir.

22 Es ist mir alles vbergeben von meinem vatter. Vnd nie mand weiß wer der sohn sey/den nur der vatter/noch wer der vat ter sey / denn nur der sohn / vnd welchem es der sohn wil offenbaren.

☞ 23 Vnd er wandte sich zu seinen jüngern / vnd sprach insonderheit: Selig sind die augen/ die da sehen das jhr sehet.

24 Denn ich sage euch: Viel propheten vnd könige wolten sehen / das jhr sehet/ vnd habens nicht gesehen / vnd hören / das jhr höret/ vnnd habens nicht gehöret.

25 Vnnd sihe / da stund ein schriftgelehrter auf/ versucht jn/ vnd sprach: Meister/ was muß ich thun/daß ich das ewige leben ererbe?

26 Er aber sprach zu jhm: Wie

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

kehet im gesetze geschrie-
Wie liesest du?
Er antwortet/ vnd sprach:
lt GOtt deinen HErren
von gantzem hertzen/ von
r seele/ von allen kräften/
n gantzem gemüte/ vnd
n nehesten als dich selbst.
Er aber sprach zu jm: Du
cht geantwortet/ Thu dz/
st du leben.
r aber wolt sich selbst recht-
n/ vnnd sprach zu Jesu:
ist denn mein nehester?
Da antwortet Jesus/ vnd
: Es war ein mensch/ der
von Jerusalem hinab gen
ho/ vnd fiel vnter die mör-
die zohen jhn auß/ vnnd
gen jhn/ vnnd giengen da-
vnnd liessen jhn halb todt
.
Es begab sich aber ohnge-
daß ein priester dieselbige
e hinab zoch/ vnd da er jhn
gieng er fürüber.
Desselbigen gleichen auch
vit/ da er kam bey die stett/
ahe/ gieng er fürüber.
Ein Samariter aber rei-
vnd kam dahin/ vnd da er
ahe/ jamert jhn sein/
Gieng zu jhm/ verband jm
wunden/ vnnd goß dareyn
nnd wein/ vnnd hub jhn auf
thier/ vnnd führet jhn in
erberge/ vnd pfleget sein.
Des andern tages reiset er/
zoch herauß zween gro-
n/ vnd gab sie dem wirt/ vnd
ch zu jhm: Pflege sein/ vnd
so du etwas mehr wirst dar-
thun/ wil ich dirs bezahlen/ wenn
ich wider kome.

36 Welcher düncket dich/ der
vnter disen dreyen der nehe-
ste sey gewesen/ dem/ der vnter die
mörder gefallen war?

37 Er sprach: Der die barm-
hertzigkeit an jm that. Da sprach
Jesus zu jhm: So gehe hin/
vnd thue deß gleichen.

38 Es begab sich aber/ da sie
wandelten/ gieng er in einen
marckt/ da war ein weib/ mit na-
men Martha/ die nam jhn auf
in jhr hauß.

39 Vnd sie hatte eine schwe-
ster/ die hieß Maria/ die satzte
sich zu Jesus füssen/ vnd höret
seiner rede zu.

40 Martha aber machet jhr
viel zu schaffen/ jhm zu dienen:
Vnd sie trat hinzu/ vnd sprach:
Herr/ frageſt du nicht darnach/
daß mich meine schwester leßt
alleine dienen? Sage jhr doch/
daß sie es auch angreiffe.

41 Jesus aber antwortet/ vnd
sprach zu jhr: Martha/ Mar-
tha/ du hast viel sorge vnnd
mühe.

42 Eines aber ist not/ Ma-
ria hat das gute theil erwehlet/
das sol nit von jhr genommen
werden.

Das XI. Capitel.

1 Jesus lehret seine jünger beten/ 5 verheisset erhörung denen/ so mit dem gebet anhalten/ 14 treibet einen Teuffel auß/ 17 verantwortet solch wunderwerck/ 29 straffet die so zeichen begehreten/ 37 vnd der Phari-

seer

ſeer gleiſnerey / in haltung jhrer eigenen auffsätze.

VNd es begab ſich / daß er war an einem ort / vnd betet / vnd da er aufgehört hatte / ſprach ſeiner jünger einer zu jm: HErr / lehre vns beten / wie auch Johannes ſeine jünger lehrete.

2 Er aber ſprach zu jhnen: Wenn jr betet / ſo ſprechet: Vnſer vatter im himel / dein name werde geheiliget. Dein reich kome. Dein wille geſchehe auf erden wie im himel.

3 Gib vns vnſer täglich brot jmmerdar.

4 Vnd vergib vns vnſer ſünde / denn auch wir vergeben allen die vns ſchuldig ſind. Vnd führe vns nicht in verſuchung / Sondern erlöſe vns von dem vbel.

5 Vnnd er ſprach zu jhnen: Welcher iſt vnter euch / der einen freund hat / vnnd gieng zu jhm zu mitternacht / vnd ſpreche zu jhm: Lieber freund / leihe mir drey brot /

6 Denn es iſt mein freund zu mir komen von der ſtraſſen / vnd ich habe nicht dz ich jhm fürlege.

7 Vnd er drinnen würde antworten vnnd ſprechen / Mache mir keine vnruhe / die thür iſt ſchon zugeſchloſſen / vnd meine kindlin ſind bey mir in der kamer / ich kan nicht aufſtehen / vnd dir geben.

8 Ich ſage euch / vnnd ob er nicht aufſtehet / vnd gibt jhm / darumb / daß er ſein freund iſt / ſo wird er doch vmb ſeines vnverſchämten geilens willen [illegible] ſtehen / vnd jhm geben wie [illegible] er bedarf.

9 Vnd ich ſage euch auch: [illegible] tet / ſo wird euch gegeben / [illegible] chet / ſo werdet jhr finden / [illegible] fet an / ſo wird euch aufgeth[illegible]

10 Denn wer da bittet / [illegible] nimt / vnd wer da ſuchet / der [illegible] det / vnd wer da anklopfet / [illegible] wird aufgethan.

11 Wo bittet vnter euch [illegible] ſohn den vatter vmbs brot / [illegible] jhm einen ſtein darfür bie[illegible] Vnd ſo er vmb einen fiſch bit[illegible] der jm eine ſchlange für den f[illegible] biete?

12 Oder ſo er vmb ein ey [illegible] tet / der jhm einen ſcorpion [illegible] für biete?

13 So denn jhr / die jhr a[illegible] ſeyt / könnet ewern kindern [illegible] te gaben geben / viel mehr w[illegible] der vatter im himel den heili[illegible] Geiſt geben denen / die j[illegible] bitten.

14 Vnd er treibet ein[illegible] Teufel auß / der war ſtum / [illegible] es geſchach / da der Teufel a[illegible] fuhr / da redet der ſtumme. V[illegible] das volck verwunderte ſich.

15 Etliche aber vnter jhn[illegible] ſprachen: Er treibet die Teu[illegible] auß durch Beelzebub / den obe[illegible] ſten der Teufel.

16 Die andern aber verſuc[illegible] ten jhn / vnnd begerten ein z[illegible] chen von jhm vom himel /

17 Er aber vernam jhre g[illegible] dancken / vnnd ſprach zu jhne[illegible] Ein jeglich reich ſo es mit jh[illegible] ſelb[illegible]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ſt vneins wird/das wird wů=
/ vnd ein hauß fellet vber das
der.
3 Iſt denn der Satanas
h mit jhm ſelbſt vneins/wie
ſein reich beſtehen? Dieweil
ſagt: Ich treib die Teufel
3 durch Beelzebub.
9 So aber ich die Teufel durch
eelzebub außtreibe/ durch wen
iben ſie ewre kinder auß? dar=
b werden ſie ewre richter
n.
0 So ich aber durch Gottes
ger die Teufel außtreibe/ ſo
nt je dz reich Gottes zu euch.
1 Wenn ein ſtarcker gewap=
ter ſeinen pallaſt bewaret/ ſo
ibet das bleibet das ſeine mit
den/
2 Wenn aber ein ſtärcker
er jhn komt/ vnd vberwind
n/ ſo nimt er jhm ſeinen har=
ſch/ darauf er ſich verließ/ vnd
eilet den raub auß.
3 Wer nit mit mir iſt/ der iſt
der mich/ vnd wer nit mit
ir ſamlet/ der zerſtrewet.
24 Wenn der vnſauber geiſt
n dem menſchen außfehret/ ſo
rchwandelt er dürre ſtette/ ſu=
et ruhe/ vnd finde: jhr nit/ ſo
richt er: Ich wil wider vmb=
keren in mein hauß/darauß ich
gangen bin.
25 Vnd wenn er komt/ ſo
ndet ers mit beſemen gekehret
nd geſchmückt.
26 Denn gehet er hin/ vnd
imt ſiben geiſter zu ſich/ die är=
er ſind denn er ſelbſt/ vnd wenn
ſie hineyn komen/wohnen ſie da/
vnd wird hernach mit demſelben
menſchen ärger denn vorhin.
27 Vnd es begab ſich/ da er
ſolches redet/ erhub ein weib im
volck die ſtim/ vnd ſprach zu
jhm: Selig iſt der leib der dich
getragen hat/ vnd die brüſte die
du geſogen haſt.
28 Er aber ſprach: Ja ſelig
ſind/ die Gottes wort hören vnd
bewaren.
29 Das volck aber drang hin=
zu/da fieng er an/vnd ſaget: Di=
ſe iſt ein arge art/ ſie begeret ein
zeichen/ vnnd es wird jhr kein
zeichen gegeben/ denn nur das
zeichen des propheten Jonas.
30 Denn wie Jonas ein zei=
chen war den Nineuiten/ alſo
wird des menſchen ſohn ſeyn di=
ſem geſchlecht.
31 Die königin von mittag
wird auftretten für dem gerichte
mit den leuten diſes geſchlechts/
vnd wird ſie verdammen/ denn
ſie kam von der welt ende zu hö=
ren die weißheit Salomonis/
vnd ſihe/ hie iſt mehr denn Sa=
lomon.
32 Die leute von Ninive wer=
den auftretten für dem gerichte
mit dieſem geſchlecht/ vnd wer=
dens verdammen/ denn ſie thet=
ten buſſe nach der predigt Jo=
nas/vnd ſihe/ hie iſt mehr denn
Jonas.
33 Niemand zündet ein liecht
an/ vnd ſetzet es an einen heim=
lichen ort/ auch nit vnter einen
ſcheffel/ ſondern auf den leuch=

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ter/ auf daß / wer hineyn gehet/ das liecht sehe.

34 Das auge ist des leibes liecht / wenn nun dein auge einfeltig seyn wird / so ist dein ganzer leib liechte. So aber dein auge ein schalck seyn wird / so ist auch dein leib finster.

35 So schawe drauf/ das nit das liecht in der finsternis sey.

36 Wenn nun dein leib gantz liecht ist / daß er kein stück vom finsternis hat / so wird er gantz liecht seyn / vnnd wird dich erleuchten wie ein heller blitz.

37 Da er aber in der rede war/ bat jhn ein Phariseer / daß er mit jhm das mittagsmal esse: Vnd er gieng hineyn/ vnd satzte sich zu tische.

38 Da das der Phariseer sahe / verwundert er sich / daß er sich nicht vor dem essen gewaschen hette.

39 Der Herr aber sprach zu jhm: Jhr Phariseer haltet die becher vnnd schüssel außwendig reinlich / aber ewer inwendiges ist vol raubs vnd boßheit.

40 Jhr narren / meinet jhr/ daß das inwendig rein sey/ wens außwendig rein ist?

41 Doch gebt almosen von dem das da ist / sihe / so ist euch alles rein.

42 Aber weh euch Phariseern/ daß jhr verzehendet die minte vnd rauten / vnnd allerley köl/ vnd gehet für dem gerichte vber/ vñ fur der liebe Gottes. Diß solt man thun/ vñ jenes nicht lassen.

43 Weh euch Phariseern/ d jhr gerne obenan sitzet in d schulen / vnd wolt gegrüsset sey auf dem marckte.

44 Weh euch schriftgelehrt vnd Phariseern / jhr heuchle daß jhr seyt wie verdeckte to tengräber/ darüber die leute la fen/ vnd kennen sie nicht.

45 Da antwortet einer von d schriftgelehrten / vnnd sprach z jhm: Meister/ mit den worte schmehest du vns auch.

46 Er aber sprach: Vnd we auch euch schriftgelehrten / den jhr beladet die menschen mit vr träglichen lästen / vnnd rüret s nit mit einem finger an.

47 Weh euch / denn jhr ba wet der propheten gräber / ewr vätter aber haben sie getödtet.

48 So bezeuget jhr zwar/ vn bewilliget in ewer vätter werck denn sie tödten sie / so bawet jh jhre gräber.

49 Darumb spricht die weis heit Gottes: Ich wil Prophe ten vnnd Apostel zu jhnen sen den/ vnnd derselbigen werden s etliche tödten vnd verfolgen/

50 Auf das gefordert werd von diesem geschlechte aller pro pheten blut / das vergossen ist sind der welt grund gelegt ist/

51 Von Abels blut an / biß auf daß blut Zacharie/ der vmb kam zwischen dem altar vnnd tempel: Ja ich sage euch/ es wird gefordert werden von diesem ge schlechte.

52 Weh euch schriftgelehrten/

Denn

:nn jhr den schlüssel des er=
itnis habt/ jr komt nicht hin=
i/ vnd wehret denen die hin=
n wöllen.

3 Da er aber solches zu jhnen
get fiengen an die schriftge=
rten vnd Phariseer hart auf
n zu dringen/ vnd jhm mit
ancherley fragen den mund zu
opfen.

4 Vnd laureten auf jhn/ vnd
chten ob sie etwas erjagen kön=
n auß seinem munde/ daß sie
ne sache zu jhm hetten.

Das XII. Capitel.

1 Jesus warnet für dem sawerteig
r Pharisser/ 2 vermahnet zur auf=
chtigkeit im glauben/ 6 vnd ver=
awen auff GOTTes fürsehung/
3 Will kein Erbschlichter seyn/
5 warnet für dem geitz/ 22 vnd der
eydnischen bauchsorge/ 35 auch für
r fleischlichen sicherheit/ 49 prediget
m creutz/ 54 straffet der Phariseer
ucheley/ 58 heisset vns versühnlich
yn gegen einander.

ES lief das volck zu/ vnd
kamen etliche viel tausent
usamen/ also/ daß sie sich vnter
inander traten/ da fieng er an/
ñ saget zu seinen jüngern/ Zum
rsten hütet euch für dem sawer=
eig der Phariseer/ welches ist
ie heucheley.

2 Es ist aber nichts verbor=
gen/ das nicht offenbar werde/
noch heimlich/ das man nicht
wissen werde.

3 Darumb was jhr im fin=
sternis saget das wird man im
liecht hören/ was jhr redet ins
ohr in den kamern/ das wird
man auf den dächern predigen.

4 Ich sage euch aber meinen
freunden: Förchtet euch nicht
für denen/ die den leib tödten/
vnd darnach nichts mehr thun
können.

5 Ich wil euch aber zeigen für
welchem jhr euch förchten solt/
förchtet euch für dem/ der nach
dem er getödtet hat/ auch macht
hat zu werfen in die helle. Ja/
ich sage euch/ für dem förchtet
euch.

6 Verkauft mann nicht fünf
sperlinge vmb zween pfenninge?
Noch ist für GOtt derselbigen
nicht eins vergessen.

7 Auch sind die haar auf ew=
rem haupt alle gezehlet. Da=
rumb förchtet euch nicht/ denn
jhr seyt besser denn viel sper=
linge.

8 Ich sage euch aber/ wer
mich bekennet für den menschen/
den wird auch des menschen
sohn bekennen für den Engeln
GOttes/

9 Wer mich aber verleugnet
für den menschen/ deß wird ver=
leugnet werden für den Engeln
GOttes.

10 Vnd wer da redet ein wort
wider des menschen sohn/ dem
sol es vergeben werden/ wer aber
lästert den heiligen Geist/ dem
sol es nicht vergeben werden.

11 Wenn sie euch aber führen
werden in jhre schulen/ vnd für
die oberkeit/ vnd für die gewal=
tigen/ so sorget nicht/ wie oder
was jhr antworten/ oder was
jhr sagen solt/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

12 Denn der heilige Geist wird euch zu derselbigen stunde lehren / was jhr sagen solt.

13 Es sprach aber einer auß dem volck zu jhm: Meister / sage meinem bruder / daß er mit mir das erbe theile.

14 Er aber sprach zu jhm: Mensch / wer hat mich zum richter oder erbschlichter vnter euch gesetzet?

15 Vnd sprach zu jhnen: Sehet zu / vnd hüter euch für dem geitz: Denn niemand lebet davon / das er viel güter hat.

16 Vnnd er saget jhnen ein gleichnus / vnd sprach: Es war ein reicher mensch / deß feld hatte wol getragen /

17 Vnd er gedachte bey jhm selbst / vnd sprach: Was sol ich thun? Ich habe nicht da ich meine früchte hinsamle.

18 Vnd sprach / das wil ich thun / ich wil meine schewren abbrechen / vnd gröſſer bawen / vnd wil dreyn samlen alles was mir gewachsen ist / vnd meine güter /

19 Vnd wil sagen zu meiner seelen: Liebe seele du hast einen grossen vorraht auf viel jahr / habe nun ruh / iß / trinck / vnd hab guten mut.

20 Aber Gott sprach zu jhm: Du narr / diſe nacht wird man deine seele von dir fordern / vnd weß wirds seyn / das du bereitet hast?

21 Also gehet es / wer jhm schätze samlet / vnd ist nicht reich in Gott.

22 Er sprach aber zu sein jüngern: Darumb sage ich eu sorget nicht für ewer leben / w jhr essen sollet / vnd nicht für ewern leib / was jhr anth sollet:

23 Das leben ist mehr de die speise / vnd der leib mehr de die kleidung.

24 Nemet war der raben / säen nicht / sie erndten nicht / haben auch keinen keller n schewren / vnd Gott nehret doch: Wie viel aber seyt j besser denn die vögel?

25 Welcher ist vnter euch / er schon drumb sorget / der könte eine elen lang seiner grö zusetzen?

26 So jhr denn das gerin nicht vermöget / warumb so get jhr für das ander?

27 Nemet war der lilien a dem felde / wie sie wachsen / sie a beyten nicht / so spinnen sie nich Ich sage euch aber / daß au Salomo in aller seiner herli keit nicht ist bekleidet gewese als der eines.

28 So denn das graß de heute auf dem felde stehet / v morgen in den ofen geworfe wird / Gott also kleide / wie vi mehr wird er euch kleiden / jh kleingläubigen?

29 Darumb auch jhr frag nicht darnach / was jhr essen oder was jhr trincken solt / vn fahret nicht hoch her.

30 Nach solchem allem trach ten die Heiden in der welt / abe ewe

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

r vatter weiß wol / das jhr
bedürfft/
1 Doch trachtet nach dem
h Gottes / so wird euch das
s zufallen.
2 Förchte dich nicht du kleine
d / denn es ist ewers vatters
lgefallen / euch das reich zu
en.
3 Verkaufft was jhr habt/
d gebet almosen: Machet euch
el / die nicht veralten / einen
atz / der nimmer abnimt im
mmel / da kein dieb zu kompt/
d den keine motten fressen:
4 Denn wo ewer schatz ist da
d auch ewer hertz seyn.
35 Lasset ewre lenden vmb-
rtet seyn / vnd ewre liechter
ennen.
36 Vnd seyt gleich den men-
jen / die auf jhren herren war-
n / wenn er aufbrechen wird
on der hochzeit / auf daß / wenn
komt vnd anklopfft / sie jhm
ald aufthun.
37 Selig sind die knechte / die
r herr / so er kompt / wachend
indet / Warlich ich sage euch /
r wird sich auffschürtzen / vnd
ird sie zu tische setzen / vnd für
hnen gehen / vnd jhnen dienen.
38 Vnd so er komt in der an-
ern wache / vnd wirds also fin-
en / selig sind dise knechte.
39 Das solt jhr aber wissen /
wenn ein haußherr wüßte zu
welcher stund der dieb käme / so
wachet er / vnd ließ nicht in sein
haus brechen.
40 Darumb seyt jhr auch be-
reit / denn des menschen sohn
wird komen zu der stunde / da
jhr nicht meynet.
41 Petrus aber sprach zu
jhm: Herr / sagest du dise gleich-
nis zu vns / oder auch zu allen?
42 Der Herr aber sprach:
Wie ein groß ding ists vmb ein
trewen vnd klugen haußhalter/
welchen sein herr setzet vber sein
gesinde / daß er jhnen zu rechter
zeit jhr gebühr gebe?
43 Selig ist der knecht / wel-
chen sein herr findet also thun/
wenn er komt:
44 Warlich ich sage euch / er
wird jhn vber alle seine güter
setzen.
45 So aber derselbige knecht
in seinem hertzen sagen wird/
mein herr verzeucht zu kommen/
vnd fehet an zu schlagen knecht
vnd mägde / auch zu essen vnd
zu trincken / vnd sich vol zu
sauffen/
46 So wird dess selbigen knech-
tes herr komen / an dem tage / da
er sichs nicht versihet / vnd zu der
stunde / die er nicht weiß / vnd
wird jhn zuscheitern / vnd wird
jhm seinen lohn geben mit den
vnglaubigen.
47 Der knecht aber / der seines
herren willen weiß / vnd hat sich
nicht bereitet / auch nicht nach
seinem willen gethan / der wird
viel streiche leiden müssen.
48 Der es aber nicht weiß/
hat doch gethan / das der streiche
wehrt ist / wird wenig streiche
leiden. Denn welchem viel gege-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ben ist / bey dem wird man viel suchen / vnd welchem viel befohlen ist / von dem wird man viel fordern.

49 Ich bin komen / daß ich ein fewer anzünde auf erden / Was wolt ich lieber / denn es brennete schon?

50 Aber ich muß mich zuvor taufen lassen mit einer taufe / vnd wie ist mir so bange / biß sie volendet werde?

51 Meynet jhr / daß ich herkomen bin / friede zu bringen auf erden? Ich sage / nein / sondern zwytracht.

52 Denn von nun an werden fünf in einem hause vneins seyn / drey wider zwey / vnd zwey wider drey.

53 Es wird seyn der vatter wider den sohn / vnd der sohn wider den vatter / die mutter wider die tochter / vnd die tochter wider die mutter / die schwieger wider die schnur / vnd die schnur wider die schwieger.

54 Er sprach aber zu dem volck: Wenn jhr eine wolcken sehet aufgehen vom abend / so sprecht jhr bald / es komt ein regen / vnd es geschicht also.

55 Vnd wenn jhr sehet den sudwind wehen / so sprecht jhr / es wird heiß werden / vnd es geschicht also.

56 Jhr heuchler / die gestalt der erden vnd des himels könt jhr prüfen / wie prüfet jhr aber diese zeit nicht?

57 Warumb richtet jhr aber nicht an euch selber was recht ist?

58 So du aber mit deinem widersacher für den fürsten gehest / so thue fleiß auf dem wege daß du sein los werdest / auf daß er nicht etwa dich für den richter ziehe / vnd der richter vberantworte dich dem stockmeister / vnd der stockmeister werfe dich ins gefengnis.

59 Ich sage dir / du wirst von dannen nicht herauß komen / bis du den allerletzten scherf bezahlest.

Das XIII. Capitel.

1 Jesus vermahnet zur busse mit einem schrecklichen Exempel / 6 auch einer Gleichnus / 11 entbindet ein Weib vom Geist der Kranckheit / 18 Gleichnus vom Senffkorn vnd Sawerteig / 23 Antwortet auff der jünger frage / ob wenig selig werden / 25 die Heuchler wölle er verstossen / 33 Förchtet sich nicht für Herodes list / 34 Klaget vber die verstockung der Stadt Jerusalem.

ES waren aber zu derselbigen zeit etliche dabey / die verkündigten jhm von den Galileern / welcher blut Pilatus sampt jhrem opfer vermischet hatte.

2 Vnd Jesus antwortet / vnd sprach zu jhnen: Meynet jhr / daß diese Galileer für allen Galileern sünder gewesen sind / dieweil sie das erlitten haben?

3 Ich sage / nein / sondern so jhr euch nicht bessert / werdet jhr alle auch also vmbkomen.

4 Oder meinet jhr / daß die achtzehen / auff welche der thurn in Siloha fiel / vnd erschlug sie / seyen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

en schuldig gewesen für allen
nschen / die zu Jerusalem
hnen?
Ich sage / nein / sondern so
euch nicht bessert / werdet jhr
e auch also vmbkommen.
5 Er sagt jhnen aber diese
eichnis: Es hatte einer ein
genbaum / der war gepflantzt
seinem weinberge / vnd kam
d suchte frucht darauf / vnd
nd sie nicht.
7 Da sprach er zu dem wein-
rtner: Sihe / ich bin nun
ey jahr lang alle jhar komen /
nd habe frucht gesucht auf di-
m feigenbaum / vnd finden sie
icht / hawe jhn ab / was hin-
rt er das land?
8 Er aber antwortet / vnd
prach zu jhm: Herr / laß jhn
och diß jahr / biß daß ich vmb
hn grabe / vnd betünge jhn /
9 Ob er wolte frücht bringen /
wo nit / so hawe jn darnach abe.
10 Vnd er lehret in einer schu-
e am sabbath /
11 Vnd sihe / ein weib war
da / das hatte einen geist der
krancheit achtzehen jahr / vnd
sie war krum / vnd konte nicht
wol aufsehen.
12 Da sie aber Jesus sahe /
rufet er sie zu sich / vnd sprach zu
jhr: Weib / sey loß von deiner
krancheit.
13 Vnd leget die hände auf
sie / vnd also bald richtet sie sich
auf / vnd preysete Gott.
14 Da antwortet der oberste
der schule / vnd war vnwillig /
daß Jesus auf den sabbath hey-
lete / vnd sprach zu dem volck:
Es sind sechs tage / darinnen
man arbeyten sol / in denselbigen
komt vnd laßt euch heylen / vnd
nicht am sabbathtage.
15 Da antwortet jhm der
Herr vnd sprach: Du heuchler /
löset nicht ein jeglicher vnter
euch seinen ochsen oder esel von
der krippen am sabbath / vnd
führet jhn zur trencke?
16 Solt aber nicht gelöset
werden am sabbath diese / die doch
Abrahams tochter ist von disem
bande / welche Satanas gebun-
den hatte nun wol achtzehen
jahr?
17 Vnd als er solches sagte /
mußten sich schämen alle die
jhm wider gewesen waren / vnd
alles volck frewet sich vber allen
herlichen thaten / die von jhm
geschahen.
18 Er sprach aber / wem ist
das reich Gottes gleich / vnd
wem sol ichs vergleichen?
19 Es ist einem senfkorn
gleich / welches ein mensch nam /
vnd warfs in seinen garten / vnd
es wuchs / vnd ward ein grosser
baum / vnd die vögel des himels
wohneten vnter seinen zweigen.
20 Vnd abermal sprach er:
Wem sol ich das reich Gottes
vergleichen?
21 Es ist einem sawerteige
gleich / welchen ein weib nam /
vnd verbarg jhn vnter drey
scheffel mehls / biß daß er gar
sawr ward.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

22 Vnd er gieng durch stätte vnd märckte / vnd lehrete / vnd nam seinen weg gen Jerusalem.

23 Es sprach aber einer zu jhm: Herr / meynestu / daß wenig selig werden? Er aber sprach zu jhnen:

24 Ringet darnach / daß jhr durch die enge pforten eyngehet. Denn viel werden (das sage ich euch) darnach trachten / wie sie hineyn komen / vnd werdens nicht thun können.

25 Von dem an / wenn der haußwirt aufgestanden ist / vnd die thür verschlossen hat / so werdet jhr denn anfahen draussen zu stehen / vnd an die thür klopfen / vnd sagen: HErr / HErr thue vns auf. Vnd er wird antworten / vnd zu euch sagen: Ich kenne ewer nicht / wo jr her seyt.

26 So werdet jhr denn anfahen zu sagen: Wir haben für dir gessen vnd getruncken / vnd auf d' gasse hast du vns gelehret.

27 Vnd er wird sagen: Ich sage euch / ich kenne ewer nicht / wo jhr her seyt / weichet alle von mir jhr vbelthäter.

28 Da wird seyn heulen vnd zänklappen / wenn jhr sehen werdet Abraham / vnd Jsaac / vnd Jacob / vnd alle propheten im reich Gottes / euch aber hinauß gestossen.

29 Vnd es werden kommen vom morgen vnd vom abend / von mitternacht vnd von mittage / die zu tische sitzen werden im reich Gottes.

30 Vnd sihe / es sind letzten die werden die ersten seyn / vnd sind ersten / die werden die letzten seyn.

31 An demselbigen tage kamen etliche Phariseer / vnd sprachen zu jhm: Heb dich hinauß / vnd gehe hinnen / denn Herodes wil dich tödten.

32 Vnd er sprach zu jhnen: Gehet hin / vnd saget demselbigen fuchß / sihe / ich treibe Teufel auß / vnd mache gesund heute vnd morgen / vnd am dritten tage werde ich ein ende nehmen.

33 Doch muß ich heute vnd morgen / vnd am tage darnach wandeln / denn es thuts nicht / daß ein prophet vmkomme ausser Jerusalem.

34 Jerusalem / Jerusalem / die du tödtest propheten / vnd steinigest die zu dir gesandt werden / wie oft hab ich wöllen deine kinder versamlen / wie eine henne jhr nest vnter jhre flügel / vnd jhr habt nicht gewolt?

35 Sehet / ewer hauß sol euch wüste gelassen werden. Denn ich sage euch: Jhr werdet mich nicht sehen / biß daß es kome / daß jhr sagen werdet: Gelobet ist der da komt in dem namen des Herren.

Das XIV. Capitel.

1 Jesus heylet einen wassersüchtigen / 8 straffet der Phariseer ehrgeitz / vermahnet zur demuth / 12 vnd zur mildigkeit gegen den armen / 16 durch die gleichnus vom grossen abendmahl verweiset er den Jüden jhre vndanckbarkeit / 23 weissaget vom beruf der Heyden / 25 Prediget vom Creutz /

28 ver-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

vermahnet / daß alle Christen sich zu rüsten / 34 das Saltz sol nicht umb seyn.

14 VNd es begab sich / daß er kam in ein haus eines obersten der Pharisäer / auf einen sabbath / das brot zu essen / vnd sie hielten auf jhn.

2 Vnd sihe / da war ein mensch für jhm / der war wassersüchtig.

3 Vnd Jesus antwortet / vnd redet zu den Schriftgelehrten vnd Phariseern / vnd sprach: Ists auch recht auf den sabbath heylen?

4 Sie aber schwiegen stille. Vnd er greif jhn an / vnd heylet jn / vnd ließ jhn gehen.

5 Vnd antwortet / vnd sprach zu jhnen: Welcher ist vnter euch / dem sein ochse oder esel in den brunnen fellet / vnd er nicht alsbald jhn herauß zeucht am sabbathtage?

6 Vnd sie konten jhm darauf nicht wieder antwort geben.

7 Er sagete aber ein gleichnis zu den gästen / da er merckete / wie sie erwehleten oben an zu sitzen / vnd sprach zu jhnen:

8 Wenn du von jemand geladen wirst zur hochzeit so setze dich nicht oben an / daß nicht etwa ein ehrlicher denn du von jhm geladen sey /

9 Vnd so dann komt / der dich vnd jhn geladen hat / spreche zu dir / Weiche diesem / vnd du müssest denn mit scham vnten an sitzen.

10 Sondern wenn du geladen wirst / so gehe hin / vnd setze dich vnten an / Auf daß / wenn da kompt / der dich geladen hat spreche zu dir: Freund / rücke hinauf / Denn wirst du ehre haben für denen / die mit dir zu tisch sitzen.

11 Denn wer sich selbst erhöhet / der sol erniedriget werden.

12 Er sprach auch zu dem / der jhn geladen hatte: Wenn du ein mittags oder abendmal machest / so lade nicht deine freunde / noch deine brüder / noch deine gefreundten / noch deine nachbarn / die da reich sind / auf daß sie dich nicht etwa wider laden / vnd dir vergolten werde /

13 Sondern wenn du ein mahl machest / so lade die armen / die krüppel / die lamen / die blinden /

14 So bist du selig / Denn sie habens dir nicht zu vergelten / Es wird dir aber vergolten werden in der auferstehung der gerechten.

15 Da aber solches höret einer / der mit zu tisch saß / sprach er zu jhm: Selig ist der das brot isset im reich Gottes.

16 Er aber sprach zu jhm: Es war ein mensch / der machte ein groß abendmal / vnd lud viel dazu.

17 Vnd sandte seinen knecht aus zur stunde des abendmals / zu sagen den geladenen: Komet / denn es ist alles bereit.

18 Vnd sie fiengen an alle nach einander sich zu entschüldi-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

gen. Der erste sprach zu jhm: Ich habe einen acker gekaufft/ vnd muß hinauß gehen/ vnd jhn besehen/ Ich bitte dich entschüldige mich.

19 Vnd der ander sprach: Ich habe fünf joch ochsen gekaufft/ vnd ich gehe jetzt hin/ sie zubesehen/ Ich bitte dich entschüldige mich.

20 Vnd der dritte sprach: Ich habe ein weib genomen/ darumb kan ich nicht komen.

21 Vnd der knecht kam/ vnd saget das seinem Herren wider. Da ward der haußherr zornig/ vnd sprach zu seinem knechte: Gehe auß bald auf die strassen vnd gassen der statt/ vnd führe die armen/ vnd krüppel/ vnd lamen/ vnd blinden hereyn.

22 Vnd der knecht sprach: Herr/ es ist geschehen/ was du befohlen hast/ es ist aber noch raum da.

23 Vnd der herr sprach zu dem knechte. Gehe auf die landstrassen/ vnd an die zäune/ vnd nötige sie hereyn zu kommen/ auf daß mein hauß vol werde.

24 Ich sage euch aber/ daß der männer keiner/ die geladen sind/ mein abendmal schmecken wird.

25 Es gieng aber viel volcks mit jhm/ vnd er wandte sich: vnd sprach zu jhnen:

26 So jemand zu mir komt/ vnd hasset nicht seinen vatter/ mutter/ weib/ kind/ brüder/ schwester/ auch dazu sein eigen leben/ der kan nit mein jünger seyn.

27 Vnd wer nicht sein creutz tregt/ vnd mir nachfolget/ der kan nicht mein jünger seyn.

28 Wer ist aber vnter euch/ der einen thurn bawen wil/ vnd sitzt nicht zuvor/ vnd vberschlegt die kost/ ob ers habe hinauß zu führen?

29 Auf daß nicht/ wo er den grund gelegt hat/ vnd kans nicht hinauß führen/ alle die es sehen fahen an zu spotten/

30 Vnd sagen/ diser mensch hub an zu bawen/ vnd kan es nit hinauß führen.

31 Oder welcher könig wil sich begeben in einen streit wider einen andern könig/ vnd sitzt nicht zuvor/ vnd raht schlaget/ ob er könt mit zehen tausent begegnen dem/ der vber jn komt mit zwentzig tausent?

32 Wo nicht/ so schickt er botschaft/ wenn jener noch ferne ist/ vnd bittet vmb fride.

33 Also auch ein jeglicher vnter euch/ der nicht absaget allem das er hat/ kan nicht mein jünger seyn.

34 Das saltz ist ein gut ding/ wo aber das Saltz thum wird/ womit wird man würtzen?

35 Es ist weder auf das land/ noch in den mist nütze/ sondern mann wirds wegwerfen. Wer ohren hat zu hören/ der höre.

Das XV. Capitel.

1 Die Phariseer murren/ daß Jesus mit den Sündern vmbgehet/ 3 er straffet

strafet jhr neidiges herz/durch ein
chnis vom verlohrnen Schaaf/
nd groschen/ 12 vnd verlohrnen
n.

ES naheten aber zu jhm allerley zölner
d sünder/ daß sie jhn höreten.
2 Vnd die Phariseer vnd
rifftgelehrten murreten/ vnd
achen: diser nimt die sünder
/ vnd isset mit jhnen.
3 Er sagt aber zu jhnen diß
ichnis/ vnd sprach:
4 Welcher mensch ist vnter
ch/ der hundert schafe hat/ vnd
er der eins verleuret/ der nicht
sse die neun vnd neuntzig in der
üsten/ vnd hingehe nach dem
rlornen/ biß daß ers finde?
5 Vnd wenn ers funden hat/
leget ers auf sein achseln mit
euden.
6 Vnd wenn er heim komt/
ifet er seinen freunden vnd
achbarn/ vnd spricht zu jhnen:
freuet euch mit mir/ denn ich
abe mein schaf funden/ das
erloren war.
7 Ich sage euch: Also wird
uch freude im himel seyn vber
nen sünder der busse thut für
eun vnd neuntzig gerechten/ die
er busse nicht bedürfen:
8 Oder/ welch weib ist/ die
ehen groschen hat/ so sie der ei-
nen verleuret die nicht ein liecht
nzünde/ vnd kehre das hauß/
nd suche mit fleiß/ biß das sie
hn finde?
9 Vnd wenn sie jhn funden
hat/ ruset sie jhren freundinnen
vnd nachbarinnen/ vnd spricht:
Frewt euch mit mir/ denn ich
habe meinen groschen funden/
den ich verlohren hatte.
10 Also auch/ sage ich euch/
wird freude seyn für den Engeln
GOttes vber einen sünder der
busse thut.
11 Vnd er sprach: Ein mensch
hatte zween söhne/
12 Vnd der jüngste vnter jh-
nen sprach zu dem vatter: Gib
mir vatter das theil der güter/
das mir gehört. Vnd er theilet
jhnen das gut.
13 Vnd nicht lange darnach
samlet der jüngste sohn alles zu-
samen/ vnd zoch ferne vber land/
vnd daselbst bracht er sein gut
vmb mit prassen.
14 Da er nun alle das seine
verzehret hatte/ ward eine grosse
theurung durch dasselbige gan-
tze landt/ vñ er fieng an zu darbē/
15 Vnd gieng hin vnd henget
sich an einen bürger desselbigen
landes/ der schickte jhn auf sei-
nen acker/ der säw zu hüten.
16 Vnd er begehrte seinen
bauch zu füllen mit träbern/ die
die säw assen/ vnd niemand gab
sie jhm.
17 Da schlug er in sich/ vnd
sprach: Wie viel taglöhner hat
mein vatter/ die brot die fülle
haben/ vnd ich verderbe im
hunger?
18 Ich wil mich aufmachen/
vnd zu meinem vatter gehen/ vñ
zu jm sagen: vatter/ ich habe ge-
sündiget in dē himel/ vñ für dir/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

19 Vnd bin fort nicht mehr wehrt / daß ich dein sohn heisse / Mache mich als einen deiner taglöhner. Vnd er machte sich auf / vnd kam zu seinem vatter.

20 Da er aber noch ferne von dannen war / sahe jhn sein vatter / vnd jamerte jhn / lief vnd fiel jhm vmb seinen hals / vnd küsset jhn.

21 Der sohn aber sprach zu jhm: Vatter / ich hab gesündiget in den himel / vnd für dir / ich bin fort nicht mehr wehrt / daß ich dein sohn heisse.

22 Aber der vatter sprach zu seinen knechten: Bringet das beste kleid herfür / vnd thut jhn an / vnd gebet jhm einen fingerreif an seine hand / vnd schuch an seine füsse /

23 Vnd bringet ein gemestet kalb her / vnd schlachtets / lasset vns essen / vnd frölich seyn /

24 Denn diser mein sohn war tod / vnd ist wider lebendig worden / Er war verlohren / vnd ist funden worden. Vnd fiengen an frölich zu seyn.

25 Aber der elteste sohn war auf dem felde / vnd als er nahe zum hause kam / höret er das gesänge vnd den reigen:

26 Vnd rief zu sich der knechte einen / vñ fraget / was das were?

27 Der aber saget jhm: Dein bruder ist komen / vnd dein vatter hat ein gemestet kalb geschlachtet / daß er jhn gesund wider hat.

28 Da ward er zornig / vnd wolt nit hineyn gehen. Da gie sein vatter herauß / vnd bat jh

29 Er antwortet aber / vn sprach zum vatter: Sihe / so vi jar diene ich dir / vnd habe dei gebot noch nie vbertretten / vn du hast mir nicht einen bock g geben / daß ich mit meinen freun den frölich were.

30 Nu aber diser dein soh komen ist / der sein gut mit hu ren verschlungen hat / hast d jm ein gemestet kalb geschlachte

31 Er aber sprach zu jhm Mein sohn / du bist alle zeit bei mir / vnd alles was mein ist / da ist dein:

32 Du solltest aber frölich vnd gutes muts seyn / denn diser dein bruder war tod / vnd ist wider lebendig worden / er war verloren / vnd ist wider funden.

Das XVI. Capitel.

1 Gleichnus vom Vngerechten / Schaffner / 13 etliche Sprüche deß HERRN JEsu von zweyen Herren / 16 vom Gesetz / 18 vnd Eheschey dung / 19 Gleichnus vom Reichen Mann vnd armen Lazaro.

ER sprach aber auch zu seinen jüngern: Es war ein reicher mann / der hatte einen haußhalter / der ward für jhm berüchtiget / als hette er jhm seine güter vmbbracht.

2 Vnd er fordert jhn / vnd sprach zu jhm: Wie höre ich das von dir? Thu rechnung von deinem haußhalten / denn du kanst hinfort nit haußhalter seyn.

3 Der haußhalter sprach bey sich selbst: Was sol ich thun: Mein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ein herr nimt das ampt von / graben mag ich nicht / so ime ich mich zu betteln.

Ich weiß wol was ich thun / wenn ich nun von dem ampt etzet werde / daß sie mich in e häuser nemen.

Vnd er rief zu sich alle schul- er seines herren / vnd sprach dem ersten / Wie viel bist meinem herrn schuldig? Er ich: Hundert tonnen ols.

Vnd er sprach zu jhm: m deinen brief / setze dich vnd eibe flugs fünfzig.

Darnach spricht er zu dem ern: Du aber / wie viel bist schuldig? Er sprach: Hundert ter weitzen. Vnd er sprach hm: Nim deinen brief / vnd eib achtzig.

Vnd der herr lobete den vn- echten haußhalter / daß er glich gethan hatte. Denn die der diser welt sind klüger / n die kinder des liechts in jh- geschlechte.

Vnd ich sage euch auch: achet euch freunde mit dem erechten Mammon / auf / wenn jhr nun darbet / sie aufnemen in die ewige hüt-

☞

o Wer im geringsten trew der ist auch im grossen trew / wer im geringstē vnrecht ist / ist euch im grossen vnrecht.

1 So jhr nun in dem vnge- ten Mammon nicht trew / wer wil euch das warhaf- vertrawen?

12 Vnd so jhr in dem fremb- den nicht trew seyt / wer wil euch geben das jenige / das ewr ist?

13 Kein haußknecht kan zweyen herren dienen / entweder er wird einen hassen / vnd den ander lieben / oder wird einem anhangen / vnd den andern ver- achten. Jhr konnet nicht Gott sampt dem Mammon dienen.

14 Das alles höreten die Phariseer auch / die waren gei- tzig / vnd spotteten seyn.

15 Vnd er sprach zu jhnen: Jhr seyts / die jhr euch selost rechtfertiget für den menschen / aber Gott kennet ewre hertzen / denn was hoch ist vnter den menschen / das ist ein grewel für GOTT.

16 Das gesetze vnd die pro- pheten weissagen biß auf Jo- hannes / vnd von der zeit an / wird das reich Gottes durchs Euangelium geprediget / vnd jederman dringet mit gewalt hineyn.

17 Es ist aber leichter / daß himel vnd erden vergehen / denn daß ein titel am gesetz falle.

18 Wer sich scheidet von sei- nem weibe / vnd freyet eine an- dere / der bricht auch die ehe / vnd wer die abgeschiedene von dem manne freyet / der bricht auch die ehe.

☞ 19 Es war aber ein rei- cher mann / der kleidet sich mit purpur vnd köstlichem leinwad / vnd lebet alle tag herrlich vnd in freuden.

20 Es war

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

20 Es war aber ein armer mit namen Lazarus / der lag für seiner thür / voller schweren /

21 Vnd begehrte sich zu sättigen von den brosamen / die von des reichen tische fielen: Doch kamen die hunde / vnd leckten jhm seine schweren.

22 Es begab sich aber / daß der arme starb / vnd ward getragen von den Engeln in Abrahams schos / der reiche aber starb auch / vnd ward begraben.

23 Als er nun in der helle vnd in der quaal war / hub er seine augen auf / vnd sahe Abraham von ferne / vnd Lazarum in seinem schoß /

24 Rief vnd sprach: Vatter Abraham / erbarm dich mein / vnd sende Lazarum / daß er das eusserste seines fingers ins wasser tauche / vnd küle meine zunge / Denn ich leide pein in dieser flamme.

25 Abraham aber sprach: Gedencke sohn / daß du dein gutes empfangen hast in deinem leben / vnd Lazarus dagegen hat böses empfangen / nun aber wird er getröstet / vnd du wirst gepeiniget.

26 Vnd vber das alles ist zwischen vns vnd euch eine grosse kluft bevestiget / daß die da wolten von hinnen hinab fahren zu euch konten nicht / vnd auch nicht von dannen zu vns herüber fahren.

27 Da sprach er: So bitte ich dich vatter / daß du jhn sendest in meines vatters hauß.

28 Denn ich habe noch fünf brüder / daß er jhnen bezeuge / auf daß sie nicht auch komme an diesen ort der quaal.

29 Abraham sprach zu jhm: Sie haben Mosen vnd die propheten / laß sie dieselbigen hören.

30 Er aber sprach: Nein / vatter Abraham / sondern wenn einer von den todten zu jhnen gienge / so würden sie busse thun.

31 Er sprach zu jhm: Hören sie Mosen vnd die propheten nicht / so werden sie auch nicht glauben / ob jemand von den todten auffstünde.

Das XVII. Capitel.

1 Jesus warnet für ärgernus 3 vermant zu brüderlicher verzeihung 5 tröstet die jünger / 7 predigt wider die verdienst der wercke / 11 reinigt zehen außsätzige / 20 antwortet von seinem reich / 24 weissaget von den weisen der letzten zeit.

ER sprach aber zu seinen jüngern: Es ist vnmüglich / daß nicht ärgernisse komen / wol aber dem / durch welchen sie komen /

2 Es were jhm nützer / daß man einen mülstein an seinen hals henget / vnd würfe jhn ins meer / denn daß er diser kleinen einen ärgert.

3 Hütet euch / so dein bruder an dir sündiget / so strafe jhn / vnd so er sich bessert / vergib jhm.

4 Vnd wenn er siben mahl des tages wieder käme zu dir / vnd spreche / es rewet mich / so solt du jhm vergeben.

5 Vnd die Apostel sprachen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

dem HErren: Stercke vns
glauben.

6 Der HErr aber sprach:
enn jhr glauben habt als ein
korn / vnd saget zu diesem
ulbeerbaum / Reiß dich auß /
verseтze dich ins meer / so
der euch gehorsam seyn.

7 Welcher ist vnter euch / der
n knecht hat / der jhm pflü-
oder das vieh weydet / wenn
eym kompt vom felde / daß
hm sage / gehe bald hin / vnd
dich zu tische?

8 Ists nicht also / daß er zu
saget: Richte zu / daß ich zu
nd esse / schürtze dich / vnd
e mir / biß ich esse vnd trin-
darnach solt du auch essen
trincken?

9 Danckt er auch demselbigen
hte / daß er gethan hat / was
befohlen war? Ich meyne
icht.

10 Also auch jhr / wenn jhr
s gethan habt / was euch be-
en ist / so sprecht: Wir sind
ütze knechte / wir haben ge-
n / das wir zu thun schuldig
ren.

11 Vnd es begab sich /
r reysete gen Jerusalem /
er mitten durch Samarien
Galileam.

12 Vnd als er in einen marckt
/ begegneten jhm zehen auß-
ge männer / die stunden von
en /

13 Vnd erhuben jhre stimme /
sprachen: Jesu / lieber
ter / erbarme dich vnser.

14 Vnd da er sie sahe / sprach
er zu jhnen: Gehet hin / vnd
zeiget euch den prieстern. Vnd
es geschach / da sie hingiengen /
wurden sie rein.

15 Einer aber vnter jhnen /
da er sahe / daß er gesund worden
war / kehret er vmb vnd preiset
Gott mit lauter stim /

16 Vnd fiel auf sein angesicht /
zu seinen füssen vnd dancket jm /
vnd das war ein Samariter.

17 Jesus aber antwortet vnd
sprach: Sind jhr nit zehen rein
worden? wo sind aber die neune?

18 Hat sich sonst keiner fun-
den / der wider vmbkehret / vnd
gebe Gott die ehre / denn diser
frembdlinger?

19 Vnd er sprach zu jhm:
Stehe auf / gehe hin / dein glau-
be hat dir geholfen.

20 Da er aber gefragt ward
von den Phariseern / wenn
komt das reich Gottes? Ant-
wortet er jhnen / vnd sprach:
Das reich Gottes komt nicht
mit eusserlichen geberden.

21 Man wird auch nicht sa-
gen: Sihe hie oder da ist es.
Denn sehet / das reich Gottes
ist inwendig in euch.

22 Er sprach aber zu den jün-
gern: Es wird die zeit komen /
daß jhr werdet begeren zusehen
einen tag des menschen sohns /
vnd werdet jhn nit sehen.

23 Vnd sie werden zu euch sa-
gen: Sihe hie / sihe da. Gehet
nit hin vnd folget auch nit.

24 Denn wie der blitz oben

vom

vom himel blitzet / vnd leuchtet vber alles das vnter dem himel ist / also wird des menschen sohn an seinem tage seyn.

25 Zuvor aber muß er viel leyden / vnd verworfen werden von disem geschlechte.

26 Vnd wie es geschach zun zeiten Noe / so wirds auch geschehen in den tagen des menschen sohns.

27 Sie assen / sie truncken sie freyeten sie liessen sich freyen / biß auf den tag / da Noe in die arche gieng / vnd kam die sündflut / vnd brachte sie alle vmb.

28 Desselbigen gleichen / wie es geschach zun zeiten Lot / sie assen / sie truncken / sie kauften sie verkauften / sie pflanzten / sie baweten.

29 An dem tage aber / da Lot auß Sodoma gieng / da regnet es fewer vnd schwefel vom himmel / vnd brachte sie alle vmb.

30 Auff diſe weise wirds auch gehen an dem tage / wenn des menschen sohn sol offenbaret werden.

31 An demselbigen tage / wer auf dem dache ist / vnd sein haußraht in dem hause / der steige nit hernider / desselbigen gleichen / wer auf dem felde ist / der wende nicht vmb nach dem / das hinder jhm ist.

32 Gedencket an des Lots weib.

33 Wer da suchet seine seele zu erhalten / der wird sie verlieren / vnd wer sie verlieren wird / der wird jhr zum leben helfe

34 Ich sage euch: In dersbigen nacht werden zween auf nem bette ligen / einer wird a genommen / der ander wird v lassen werden:

35 Zwo werden mahlen n einander / eine wird angenome die ander wird verlassen werde

36 Vnd sie antworten / v sprachen zu jhm: Herr / wo d Er aber sprach zu jhnen: W das aas ist / da samlen sich au die adler.

Das XVIII. Capitel.

1 Jesus vermahnet zu stättige gebet / 2 durch ein exempel der witwe 9 warnet für Heucheley im Gebe durch die gleichnus diß Phariseı vnd Zöllners / 15 heisset die kindle zu sich bringen / 18 weiset einen wer heiligen auff das gesetz / 24 saget i reichen kommen schwerlich ins him melreich / 31 weissaget von seine künfftigen leyden / 35 machet ein blinden sehend.

ER saget jhnen aber ei gleichnis davon / daß me alle zeit beten / vnd nicht la werden solt.

2 Vnd sprach / es war e richter in einer statt / der forch sich nicht für Gott / vnd schew sich für keinem menschen.

3 Es war aber eine witwe der selbigen statt / die kam jhm / vnd sprach: Rette mi von meinem widersacher.

4 Vnd er wolte lange nich Darnach aber dachte er bey s selbst / ob ich mich schon fi GOTT nicht fürchte / noch fi keinem menschen schewe /

5 Diew

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Dieweil aber mir diſe witwe
l mühe machet / wil ich ſie
/ auff daß ſie nicht zu letzt
ne / vnd vbertäube mich.
Da ſprach der Herr: Höret
was der vngerechte richter
.
Solte aber GOtt nicht auch
n ſeine außerwehlten / die
m tag vnd nacht rufen / vnd
gedult drüber haben?
Ich ſage euch: Er wird ſie
n in einer kürtze. Doch
des menſchen ſohn kom-
wird / meyneſt du daß er
werde glauben finden auf
?
Er ſaget aber zu etlichen / die
ſelbſt vermaſſen / daß ſie
weren / vnd verachteten die
rn / ein ſolch gleichnis:
Es giengen zween men-
hinauf in den tempel zu be-
einer ein Phariſeer / der
r ein zölner.
Der Phariſeer ſtund vnd
bey ſich ſelbſt alſo: Ich
ke dir GOtt / daß ich nicht
wie die ander leute / räuber /
erechte / ehebrecher / oder
wie diſer zölner /
Ich faſte zweyer in der
hen vnd gebe den zehenden
allem das ich hab.
Vnd der zölner ſtund von
e / wolte auch ſeine augen
t aufheben gen himel / ſon-
ſchlug an ſeine bruſt / vnd
ch: Gott ſey mir ſünder
dig.
Ich ſage euch / diſer gieng
hinab gerechtfertiget in ſein
hauß für jenen: Denn wer ſich
ſelbſt erhöhet / der wird ernidri-
get werden / vnd wer ſich ſebſt
ernidriget der wird erhöhet
werden.

15 Sie brachten auch junge
kindlein zu jhm / daß er ſie ſolt
anrüren. Da es aber die jünger
ſahen / bedräweten ſie die.

16 Aber Jeſus rief ſie zu ſich /
vnd ſprach: Laſſet die kindlein
zu mir komen / vnd wehret jhnen
nicht / denn ſolcher iſt das reich
GOttes.

17 Warlich ich ſage euch / wer
nicht das reich GOttes nimt als
ein kind / der wird nicht hineyn
komen.

18 Vnd es fraget jhn ein
oberſter / vñ ſprach: Guter mei-
ſter / was muß ich thun / daß ich
das ewige leben ererbe?

19 Jeſus aber ſprach zu jhm:
Was heiſſeſt du mich gut? Nie-
mand iſt gut / denn der einige
Gott.

20 Du weiſſeſt die gebott wol:
Du ſolt nicht ehebrechen / du ſolt
nicht tödten / du ſolt nicht ſtelen /
du ſolt nicht falſch gezeugnis re-
den / du ſolt deinen vatter vnd
deine mutter ehren.

21 Er aber ſprach: Das hab
ich alles gehalten von meiner
jugend auf.

22 Da Jeſus das hörete /
ſprach er zu jhm: Es fehlet dir
noch eines / Verkauf alles was
du haſt / vnd gibs den armen /
ſo wirſt du einen ſchatz im him-
mel

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

mel haben / vnd kom / vnd folge mir nach.

23 Da er das hörete / ward er trawrig / denn er war sehr reich.

24 Da aber Jesus sahe / daß er trawrig war worden / sprach er: Wie schwerlich werden die reichen in das reich GOttes komen.

25 Es ist leichter / daß ein camel gehe durch ein nadelohre / denn daß ein reicher in daß reich Gottes kome.

26 Da sprachen die das höreten: Wer kan deñ selig werden?

27 Er aber sprach: Was bey den menschen vnmüglich ist / das ist bey Gott müglich.

28 Da sprach Petrus: Sihe wir haben alles verlassen / vnd sind dir nachgefolget.

29 Er aber sprach zu jhnen: Warlich ich sage euch / es ist niemand / der ein hauß verleßt / oder brüder / oder weib / oder kind / vmb das reich Gottes willen /

30 Der es nicht vilfeltig wider empfahe in diser zeit vnd in der zukünftigen welt das ewige lebē.

31 Er nam aber zu sich die zwölfe / vnd sprach zu jhnen: Sehet / wir gehen hinauf gen Jerusalem vnd es wird alles volendet / das geschrieben ist durch die propheten von des menschen sohn.

32 Denn er wird vberantwortet werden den Heiden / vnd er wird verspottet vnd geschmähet vnd verspeyet werden /

33 Vnd sie werden jhn geseln vnd tödten / vnd am dritten tage wird er auferstehen.

34 Sie aber vernamen der keines / vnd die rede war jhnen verborgen / vnd wußten nit was das gesagt war.

35 Es geschach aber / da er nahe zu Jericho kam / saß ein blinder am wege / vnd bettelt.

36 Da er aber höret das volck das durchhin gieng / forschet was das were?

37 Da verkundigten sie jhm Jesus von Nazareth gieng für über.

38 Vnd er rief / vnd sprach Jesu / du sohn David / erbarm dich mein.

39 Die aber vorne angiengen bedräweten jhn er solte schweigen. Er aber schrey viel mehr Du sohn David / erbarm dich mein.

40 Jesus aber stund stille / vnd hieß jhn zu sich führen. Da er jhn aber nahe bey jhn brachten / fraget er jhn /

41 Vnd sprach: Was wilt du daß ich dir thun sol? Er aber sprach: Herr daß ich sehen möge.

42 Vnd Jesus sprach zu jhm: Sey sehend / dein glaub hat dich geholfen.

43 Vnd alsobald ward er sehend / vnd folget jhm nach / vnd preisete Gott / vnd alles volck / das solches sahe / lobete Gott.

Das XIX. Capitel.

1 Jesus kehret eyn bey Zachee 11 gleichnus von einem edlen / der vber landt zog / 28 thut seinen ein-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

n die Stadt Jerusalem/ 38 wird r gebenedeyte König außgeruffen/ einet vber die stadt / vnd weissa- on jhrer zerstörung. 45 treibet ämer auß dem tempel.

ND er zoch hineyn / vnd gieng durch Jericho.

Vnd sihe/da war ein mann/ nt Zacheus / der war ein ter der zölner / vnd war /

Vnd begehret Jesum zu se- wer er were / vnd konte für dem volck/ denn er war von person.

Vnd er lief vorhin vnd steig einen maulbeerbaum / auf r jhn sahe / denn alda solt rchkomen.

Vnd als Jesus kam an die- ge stette / sahe er auf / vnd sein gewar / vnd sprach zu : Zachee / steig eylend her- / denn ich muß heute zu dei- hause eynkehren.

Vnd er steig eilend hernider/ nam jhn auf mit freuden.

Da sie das sahen / murreten lle / daß er bey einem sünder kehret.

Zacheus aber trat dar / vnd ch zu dem Herren: Sihe r / die helfte meiner güter ich den armen / vnd so ich and betrogen hab / das geb vierfeltig wider.

Jesus aber sprach zu jhm: te ist disem hause heil wider- ren / sintemal er auch Abra- s sohn ist.

Denn des menschen sohn omen zu suchen vnd selig zu machen / das verlohren ist.

11 Da sie nun zuhöreten / sagt er weiter ein gleichnis/ darumb / daß er nahe bey Jerusalem war / vnd sie meineten/ das reich Gottes solt also bald offenbar werden:

12 Vnd sprach: Ein edler zoch ferne in ein land/daß er ein reich eynneme / vnd denn wider käme.

13 Diser fordert zehen seiner knechte / vnd gab jhnen zehen pfund / vnd sprach zu jhnen: Handelt/ biß daß ich widerkome.

14 Seine bürger aber waren jhm feind/ vnd schickten botschaft nach jhm / vnd liessen jhm sagen: Wir wöllen nicht / daß diser vber vns herrsche.

15 Vnd es begab sich / da er wider kam/ nach dem er dz reich eyngenomen hatte hieß er dieselbigen knechte fordern/ welchen er das gelt gegeben hatte / daß er wußte / was ein jeglicher gehandelt hette.

16 Da trat herzu der erste/ vnd sprach: Herr / dein pfund hat zehen pfund erworben.

17 Vnd er sprach zu jhm: Ey du fromer knecht / dieweil du bist im geringsten trew gewesen / solt du macht habē vber zehen stätte.

18 Der ander kam auch / vnd sprach: Herr / dein pfund hat fünf pfund getragen.

19 Zu dem sprach er auch: Vñ du solt seyn vber fünf stätte.

20 Vnd der dritte kam / vnd sprach: Herr / sihe da / hie ist dein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

dein pfund / welches ich hab im schweißtuch behalten/

21 Ich forchte mich für dir/ denn du bist ein harter mann/ du nimest / das du nicht gelegt hast/ vnd erndtest das du nit gesäet hast.

22 Er sprach zu jhm: Auß deinem munde richte ich dich/ du schalck: Wußtest du / daß ich ein harter mann bin / neme das ich nicht gelegt habe / vnd erndte das ich nicht gesäet habe:

23 Warumb hast du denn mein gelt nicht in die wechselbanck gegeben? Vnd wenn ich kommen were / hette ichs mit wucher erfordert.

24 Vnd er sprach zu denen/ die dabey stunden: Nemet das pfund von jhm/ vnd gebets dem/ der zehen pfund hat.

25 Vnd sie sprachen zu jhm: Herr / hat er doch zehen pfund.

26 Denn ich sage euch / daß wer da hat dem wird gegeben werden / von dem aber der nicht hat / wird auch das genomen werden / das er hat.

27 Doch jene meine feinde/ die nicht wolten / daß ich vber sie herschen solte / bringet her/ vnd erwürget sie für mir.

28 Vnd als er solches saget/ zoch er fort / vnd reysete hinauf gen Jerusalem.

29 Vnd es begab sich / als er nahet gen Bethphage vnd Bethanien/ vnd kam an den ölberg/ sandte er seiner jünger zween/

30 Vnd sprach: Gehet hin in den marckt / der gegen euch ligt/ vnd wenn jhr hineyn komt werdet jhr ein füllen angebunden finden / auf welchem noch nie kein mensch gesessen ist/ löset es ab / vnd bringets/

31 Vnd so euch jemand fraget / warumb jhrs ablöset / so saget also zu jhm: Der Herr bedarf sein.

32 Vnd die gesandten giengen hin / vnd funden / wie er jhnen gesagt hatte.

33 Da sie aber das füllen ablöpten / sprachen seine herren zu jhnen: Warumb löset jhr das füllen ab?

34 Sie aber sprachen: Der Herr bedarf sein.

35 Vnd sie brachten zu Jesu vnd wurfen jhre kleider auf das füllen/ vnd satzten Jesum drauf.

36 Da er nun hinzoch/ breiteten sie jhre kleider auf den weg.

37 Vnd da er nahe hinzu kam/ vnd zoch den ölberg herab fieng an der gantze hauffe seiner jünger mit freuden GOtt zu loben mit lauter stimme/ vber alle thaten / die sie gesehen hatten/

38 Vnd sprachen: Gelobet sey der da komet/ ein König / in dem namen des Herren/ Friede sey im himel / vnd ehre in der höhe.

39 Vnd etliche der Phariseer im volck sprachen zu jhm: Meister / straffe doch deine jünger.

40 Er antwortet/ vnd sprach zu jhnen: Ich sage euch / wo diese werden schweigen / so werden die steine schreyen.

41 Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

41 Vnd als er nahe hin-
am/ sahe er die statt an/ vnd
net vber sie/

Vnd sprach: Wenn du es
itest/ so würdest du auch be-
ten zu diser deiner zeit/ was
meinem friede dienet. Aber nu
für deinen augen verborgen.

Denn es wird die zeit vber
komen/ daß deine feinde
den vmb dich/ vnd deine kin-
mit dir/ eine wagenburg
agen/ dich belägern/ vnd an
n orten ängsten/

Vnd werden dich schleifen/
keinen stein auf dem andern
n/ darumb/ daß du nicht
nnet hast die zeit/ darinnen
eingesucht bist.

45 Vnd er gieng in den tem-
vnd fieng an außzutreiben
darinnen verkauften vnd
ften/

Vnd sprach zu jhnen: Es
et geschrieben: Mein hauß
in bethauß/ jhr aber habts
acht zur mördergruben.

Vnd lehret täglich im tem-
Aber die hohenpriester vnd
iftgelehrten/ vnd die für-
bsten im volck trachteten
nach/ daß sie jhn vmb-
chten/

48 Vnd funden nicht wie sie
thun solten/ denn alles
ck hieng jhm an/ vnd höre

eine gleichnus von dem mördertschen weingärtnern/Gottes vrtheil/20 antwortet von dem zinsgroschen/ 27 vnd von der aufferstehung/ 41 fraget sie widerumb/ wie Christus Davids sohn sey/ 46 warnet für der heucheley der phariseer.

VNd es begab sich der tage einen/ da er das volck lehret im tempel/ vnd prediget das Euangelium/ da traten zu jhm die hohenpriester vnd schriftgelehrten mit den elltesten/

2 Vnd sagten zu jhm/ vnd sprachen: Sage vns/ auß wasser macht thust du das? Oder wer hat dir die macht gegeben?

3 Er aber antwortet/ vnd sprach zu jnen: Ich wil euch auch ein wort fragen saget mirs:

4 Die taufe Johannis war sie vom himel/ oder von menschen?

5 Sie aber gedachten bey sich selbst/ vnd sprachen: Sagen wir/ vom himel/ so wird er sagen: Warumb habt jhr jhm denn nit geglaubt?

6 Sagen wir aber/ von menschen/ so wird vns alles volck steinigen: Denn sie stehen darauf/ daß Johannes ein prophet sey.

7 Vn sie antworteten: Sie wüßtens nicht wo sie her were.

8 Vnd Jesus sprach zu jhnen: So sage ich euch auch nicht/ auß waser macht ich das thu.

9 Er fieng aber an zu sagen dem volck dise gleichnis: Ein mensch pflantzet einen weinberg/ vnd thet jhn den weingärtnern auß/

Das xx. Capitel.

Jesus wird gefragt von seinem t/ fraget die phariseer vom tauf annis/ 9 dräwet jhnen durch

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

auß/ vnd zoch vber land eine gute zeit.

10 Vnd zu seiner zeit sandte er einen knecht zu den weingärtnern/ daß sie jhm geben von der frucht des weinbergs/ aber die weingärtner steupten jhn/ vnd liessen jhn leer von sich.

11 Vnd vber das sandte er noch einen andern knecht/ sie aber steupten denselbigen auch/ vnd höneten jhn/ vnd liessen jhn leer von sich.

12 Vnd vber das sandte er den dritten/ sie aber verwunderen den auch vnd stiessen jhn hinauß.

13 Da sprach der herr des weinbergs: Was sol ich thun? Ich wil meinen lieben sohn senden/ vielleicht wenn sie den sehen/ werden sie sich schewen.

14 Da aber die weingärtner den sohn sahen/ dachten sie bey sich selbst/vnd sprachen: Das ist der erbe/ komt/ lasset vns jhn tödten/ daß das erbe vnser sey.

15 Vnd sie stiessen jn hinauß für den weinberg/ vnd tödteten jn. Was wird nun der herr des weinbergs denselbigen thun?

16 Er wird komen/ vnd diese weingärtner vmbbringen/ vnd seinen Weinberg andern außthun. Da sie das höreten/sprachen sie: Das sey ferne.

17 Er aber sahe sie an/ vnd sprach: Was ist denn das/ das geschrieben stehet: Der stein/ den die bawleute verworfen haben/ ist zum eckstein worden?

18 Welcher auf diesen st
fellet/ der wird zuschellen/ 2
welchen aber er sellet/ den n
er zumalmen.

19 Vnd die hohenpriester
schriftgelehrten trachteten d
nach/ wie sie die hände an
legten zu derselbigen stunde/
forchten sich für dem volck: D
sie vernamen/ daß er auf sie
gleichnis gesagt hatte.

20 Vnd sie hielten auf jn/
sandten laurer auß/ die sich f
len solten/ als weren sie fro
auf daß sie jhn in der rede f
gen/ damit sie jhn vberantw
ten könten der oberkeit/ vnd
walt des landpflegers.

21 Vnd sie fragten jhn/
sprachen: Meister/ wir wiss
daß du aufrichtig redest vnd
rest den weg Gottes recht.

22 Jsts recht/ daß wir d
Keiser den schoss geben/ o
nicht?

23 Er aber mercket jre li
vnd sprach zu jhnen: Was v
sucht jhr mich?

24 Zeiget mir den groschen
Weß bilde vnd vberschrift
er? Sie antworten/ vnd sp
chen: Des Keisers.

25 Er aber sprach zu jhn
So gebet dem Keiser was
Keisers ist/ vnd GOTT
Gottes ist.

26 Vnd sie konten sein w
nicht tadeln für dem volck/
verwunderten sich seiner a
wort/ vnd schwiegen stille.

27 Da traten zu jhm etli

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Sadduceer (welche da hal-
es sey kein auferstehung)
fragten jhn/

Vnd sprachen: Meister/
ses h t vns geschrieben / so
nds bruder stirbt / der ein
hat/ vnd stirbet erbloß/ So
ein bruder das weib nemen/
seinem bruder einen samen
cken.

Nun waren siben brüder/
erste nam ein weib / vnd
erbloß.

Vnd der ander nam das
/ vnd starb auch erbloß.

Vnnd der dritte nam sie.
selbigen gleichen alle siben/
d liessen keine kinder / vnd
ben/

Zu letzt nach allen starb
das weib.

Nun in der auferstehung/
hes weib wird sie seyn vnter
en? Denn alle siben haben
um weibe gehabt.

Vnnd Jesus antwortet/
sprach zu jhnen: Die kinder
welt freyen vnd lassen sich
ren /

Welche aber würdig seyn
den jene welt zu erlangen/
die auferstehung von den
en/die werden weder freyen/
sich freyen lassen/

Denn sie können hinfort
t sterben / Denn sie sind den
geln gleich / vnd Gottes kin-
/ dieweil sie kinder sind der
rstehung.

Daß aber die todten auser-
en/ hat auch Moses gedeutet
bey dem pusch/da er den Herren
heisset / Gott Abraham / vnd
Gott Jsaac vnd Gott Jacob.

38 Gott aber ist nicht der tod-
ten/sondern der lebendigē Gott/
Denn sie leben jhm alle.

39 Da antworteten etliche der
schriftgelehrten / vnd sprachen:
Meister / du hast recht gesagt.

40 Vnd sie durften jhn fürter
nichts mehr fragen.

41 Er sprach aber zu jhnen/
Wie sagen sie / Christus sey
Davids sohn?

42 Vnd er selbst / David/
spricht im Psalmbuch: Der
HErr hat gesagt zu meinem
HErren / setze dich zu meiner
rechten/

43 Bis daß ich lege deine fein-
de zum schemel deiner füsse.

44 David nennet jhn einen
Herren/ wie ist er denn sein son?

45 Da aber alles volck zuhö-
ret/ sprach er zu seinen jüngern;

46 Hütet euch für den schrift-
gelehrten / die da wollen eynher
tretten in langen kleidern / vnd
lassen sich gerne grüssen auf dem
marckte / vnd sitzen gerne oben
an in den schulen / vnd vber
tische.

47 Sie fressen der witwen
häuser / vnd wenden lange ge-
bett für / die werden desto schwe-
rer verdamnis empfahen.

Das XXI. Capitel.

1 Jesus rühmet der armen wit-
wen Almuß / 5 weissaget von Zersto-
rung deß tempels/ 9 vnd den vorgehen-
den Zeichen / 12 von Trübsal seiner
jünger / 14 tröstet sie mit Gottes

Für-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Fürsehung/ 25 weissaget von den Zeichen seiner letzten zukunfft / 34 warnet für fressen/sauffen vnd sorgen der Nahrung / 37 vermahnet zu fleissigem Gebett.

ER sahe aber auf vnd schawete die reichen/ wie sie jhre opfer eynlegten in den Gottes kasten.

2 Er sahe aber auch ein arme witwe / die legte schwey scherflin eyn.

3 Vnd er sprach: Warlich ich sage euch: Dise arme witwe hat mehr denn sie alle eyngelegt.

4 Denn dise alle haben auß jhrem vberflüß eyngelegt zu dem opfer Gottes / sie aber hat von jhrem armut alle jhre nahrung / die sie hatte / eyngelegt.

5 Vnd da etliche sagten von dem tempel / daß er geschmückt were von feinen steinen vnd kleinoten / sprach er:

6 Es wird die zeit komen / in welcher deß alles das jhr sehet/ nit ein stein auf dem andern gelassen wird / der nicht zubrochen werde.

7 Sie fragten jhn aber / vnd sprachen: Meister / wenn sol das werden? Vnd welches ist das zeichen/ wenn das geschehen wird?

8 Er aber sprach: Sehet zu/ lasset euch nicht verfüren: Denn viel werden komen in meinem namen / vnd sagen / ich sey es/ vnd die zeit ist herbey komen/ Folget jhnen nicht nach.

9 Wenn jhr aber hören werdet von kriegen vnd empörungen / so entsetzet euch nicht/ d… solches muß zuvor gesche… aber das ende ist noch nich… bald da.

10 Da sprach er zu jhr… Ein volck wird sich erheben … das ander / vnd ein reich … das ander/

11 Vnd werden gesche… grosse erdebunge hin vnd … der / thewre zeit vnd pestile… auch werden schrecknis vnd g… se zeichen vom himel gesche…

12 Aber vor diesem allen … den sie die hände an euch leg… vnd verfolgen / vnd werden e… vberantworten in jhre schu… vnd gefängnisse / vnd für kö… vnd fürsten ziehen/ vmb mei… namens willen.

13 Das wird euch aber wi… fahren zu einem zeugnis.

14 So nemet nun zu hertz… daß jhr nicht sorget/ wie jhr e… veranworten solt.

15 Denn ich wil euch m… vnd weißheit geben / welcher … sollen wider sprechen mög… noch widerstehen alle ewre … derwertigen.

16 Jr werdet aber vbere… wortet werden von den elte… brüdern/ gefreundten vnd fre… den / vnd sie werden ewer etl… tödten/

17 Vnd jhr werdet gehas… seyn von jederman/ vmb mei… namens willen.

18 Vnd ein haar von ewe… haupt sol nit vmbkomen.

19 Fasset ewre seele mit ged…

20 W…

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

20 Wenn jhr aber sehen wer-
et Jerusalem belagert mit ei-
em heer/ so mercket daß herbey
omen ist jhre verwüstunge.
21 Als denn wer in Judea
/der fliehe auf das gebirge/ vñ
er mitten drinnen ist/ der wei-
e herauß/ vnd wer auf dem
ande ist/ der kome nit hineyn.
22 Denn das sind die tage der
ache/ daß erfüllet werde alles
as geschrieben ist.
23 Weh aber den schwangern
nd seugerin in denselbigen ta-
en: Denn es wird grosse noth
uf erden seyn/ vnd ein zorn
ber diß volck/
24 Vnd sie werden fallen
urch des schwerts scherfe/ vnd
efangē geführet vnter alle völ-
ker/ vnd Jerusalem wird zutret-
en werden von den Heyden/ bis
daß der Heydē zeit erfüllet wird.
25 Vnd es werden zeichen
geschehen an der sonnen/ vnd
mond/ vnd sternen/ vnd auf er-
den wird den leuten bange seyn/
vnd werden zagen/ vnd das
meer vnd die wasserwogen wer-
den brausen/
26 Vnd die menschen werden
verschmachten für forcht/ vnd
für warten der dinge/ die komen
sollen auf erden: Denn auch der
himel kräfte sich bewegen wer-
den.
27 Vnd alsdenn werden sie
sehen des menschen sohn komen
in der wolcken mit grosser kraft
vnd herligkeit.
28 Wenn aber dieses anfehet
zu geschehen/ so sehet auf/ vnd
hebet ewere häupter auf/ dar-
umb daß sich ewer erlösung
nahet.
29 Vnd er sagt jhnen ein
gleichnis: Sehet an den feigen-
baum vnd alle bäume/
30 Wenn sie jetzt außschlagen
so sehet jhrs an jhnen/ vnd mer-
ckets/ daß jetzt der sommer na-
he ist.
31 Also auch jhr/ wenn jhr
dis alles sehet angehen/ so wis-
set/ dz das reich Gottes nahe ist.
32 Warlich ich sage euch/ diß
geschlecht wird nicht vergehen/
biß das es alles geschehe.
33 Himel vnd erden werden
vergehen/ aber meine wort ver-
gehen nicht.
34 Aber hütet euch/ daß ewre
hertzen nit beschweret werden
mit fressen vnd sauffen/ vnd mit
sorgen der nahrung/ vnd kome
dieser tag schnell vber euch:
35 Denn wie ein fallstrick
wird er komen vber alle die auf
erden wohnen.
36 So seyt nun wacker alle
zeit/ vnd betet/ daß jhr würdig
werden möget zu entfliehen die-
sem allen/ das geschehen sol/
vnd zu stehen für des menschen
sohn.
37 Vnd er lehret des tags im
tempel/ des nachts aber gieng
er hinauß/ vnd bleib vber nacht
am ölberg.
38 Vnd alles volck machet
sich frü auf zu jhm/ im tempel/
jhn zu hören.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Dis xxii. Capitel.

Die Hohenprieſter trachten Jeſum zu tödten / 3 Judas erbeut ſich jhn zuverrahten / 7 Jeſus iſſet das Oſterlamb / 19 ſtifftet ſein heiligs Abendmal / 24 mahnet ſeine jünger ab vom ehrgeitz / 31 ſaget S. Petern / daß der Teuffel ſeiner begeret / 39 betet im Garten / 44 ſchwitzet blutstropffen / 47 wird gefangen / 51 heylet des Hohenprieſters Knecht / 55 wird in des hohenprieſters haus geführet / 57 Petrus verläugnet jhn dreymal / 61 Jeſus wird beſpeyet / 67 bekennet er ſey Gottes Sohn.

ES war aber nahe das feſt der ſüſſen brot / das da Oſtern heiſſet.

2 Vnd die hohenprieſter vnd ſchriftgelehrten trachteten / wie ſie jhn tödten / Vnd forchten ſich für dem volck.

3 Es war aber der Satanas gefahren in den Judas / genant Iſchariot / der da war auß der zahl der zwölfen.

4 Vnd er gieng hin vnd redet mit den hohenpriſtern / vnd mit den hauptleuten / wie er jhn wolte jhnen vberantworten.

5 Vnd ſie wurden fro / vnd gelobten jhm gelt zu geben.

6 Vnd er verſprach ſich / vnd ſuchte gelegenheit / daß er jhn vberantwortet ohne rumor.

7 Es kam nun der tag der ſüſſen brot / auf welchen man mußte opfern das oſterlamb.

8 Vnd er ſandte Petrum vnd Johannem / vnd ſprach: Gehet hin / bereitet vns das oſterlamb / auf daß wirs eſſen.

9 Sie aber ſprachen zu jhm: Wo wilt du daß wirs bereiten?

10 Er ſprach zu jhnen: Sehe / wenn jhr hineyn komet in die ſtatt / wird euch ein menſch begegnen / der tregt einen waſſerkrug / folget jhm nach in das haus / da er hineyn gehet /

11 Vnd ſagt zu dem hauſherrn: Der meiſter leßt dir ſagen: Wo iſt die herberge / darinnen ich das oſterlamb eſſen mög mit meinen jüngern?

12 Vnnd er wird euch einen groſſen gepflaſterten ſaal zeigen / daſelbſt bereitet es.

13 Sie giengen hin / vnd funden wie er jnen geſagt hatte / vnd bereiteten das oſterlamb.

14 Vnd da die ſtunde kam / ſatzte er ſich nider / vnd die zwölf Apoſteln mit jhm /

15 Vnd er ſprach zu jhnen: Mich hat hertzlich verlanget dis oſterlamb mit euch zu eſſen / ehe denn ich leide.

16 Denn ich ſage euch / daß ich hinfort nicht mehr davon eſſen werde / bis daß erfüllet werde im reich Gottes.

17 Vnnd er nam den Kelch / dancket / vnd ſprach: Nemet den ſelbigen / vnd theilet jhn vnter euch /

18 Denn ich ſage euch / Ich werde nicht trincken von dem gewächſe des weinſtocks / biß das reich Gottes kome.

19 Vnd er nam das brot / dancket vnd brachs / vnd gabs jhnen / vnd ſprach: Das iſt mein leib / der für euch gegeben wird / Das thut zu meinem gedechtnis.

20 Deſ-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

20 Desselbigen gleichen auch
den kelch nach dem abendmal/
da sprach: Das ist der kelch/
das newe testament in meinem
blut / das für euch vergossen
wird.

21 Doch sihe / die hand mei-
nes verrähters ist mit mir vber
tische.

22 Vnd zwar des menschen
sohn gehet hin wie es beschlossen
ist/Doch wehe demselbigen men-
schen / durch welchen er verrah-
ten wird.

23 Vnd sie fiengen an zu fra-
gen vnter sich selbst / welcher es
doch were vnter jhnen / der das
thun würde?

24 Es erhub sich auch ein
zanck vnter jhnen / welcher vn-
ter jhnen solte für den gröSten
gehalten werden.

25 Er aber sprach zu jhnen:
Die weltliche könige herschen/
vnd die gewaltigen heissen man
gnedige herren /

26 Jhr aber nicht also: Son-
dern der grösseSt vnter euch sol
seyn wie der jüngSte / vnd der
fürnembSte wie ein diener.

27 Denn welcher ist der gröS-
seSte/der zu tisch sitzet/ oder der da
dienet? Jsts nicht also / daß der
zu tisch sitzet? Ich aber bin vnter
euch wie ein diener.

28 Jhr aber seyts / die jhr
beharret habt bey mir in meinen
anfechtungen.

29 Vnd ich wil euch das reich
bescheiden / wie mirs mein vat-
ter bescheiden hat /

30 Daß jhr essen vnd trincken
solt vber meinem tisch in meinem
reich / vnd sitzen auf stülen/
vnd richten die zwölf geschlechte
Jsrael.

31 Der Herr aber sprach: Si-
mon/ Simon/ sihe / der Sata-
nas hat ewr begehret/daß er euch
möchte sichten wie den weitzen/

32 Jch aber hab für dich gebe-
ten / daß dein glaube nicht auf-
höre /. Vnd wenn du dermahl-
eins dich bekehrest/so stercke dei-
ne brüder.

33 Er sprach aber zu jhm:
HErr ich bin bereit mit dir ins
gefängnis vnd in den todt zu
gehen.

34 Er aber sprach: Petre/ich
sage dir/der han wird heut nicht
krehen / ehe denn du dreymal
verleugnet hast / daß du mich
kennest.

35 Vnd er sprach zu jhnen:
So oft ich euch gesandt habe
ohn beutel/ohn taschen/vnd ohn
schuch / habt jhr auch je mangel
gehabt? Sie sprachen: Nie
keinen.

36 Da sprach er zu jhnen:
Aber nun / wer einen Beutel
hat / der neme jhn? desselbigen
gleichen auch die taschen. Wer
aber nicht hat / verkaufe sein
kleid/vnd kaufe ein schwert.

37 Denn ich sage euch: Es
muß noch das auch volendet
werden an mir / das geschrieben
stehet: er ist vnter die vbelthäter
gerechnet. Denn was von mir
geschrieben ist/das hat ein ende.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

38 Sie sprachen aber: Herr/ sihe/ hie sind zwey schwerdt. Er aber sprach zu jhnen: es ist gnug.

39 Vnd er gieng hinauß nach seiner gewonheit an den ölberg. Es folgeten jhm aber seine jünger nach an denselbigen ort.

40 Vnd als er dahin kam/ sprach er zu jhnen: betet/ auf daß jhr nicht in anfechtung fallet.

41 Vnd er reiß sich von jhnen bey einem steinwurf/ vnd kniet nider/ betet/

42 Vnd sprach: Vater/ wiltu/ so nim diesen kelch von mir/ doch nicht mein/ sondern dein wil geschehe.

43 Es erschein jm aber ein Engel vom himel/ vnd stercket jhn.

44 Vnd es kam daß er mit dem tod rang vnd betet hestiger. Es ward aber sein schweiß wie blutstropfen/ die fielen auf die erden.

45 Vnd er stund auf von dem gebet/ vnd kam zu seinen jüngern vnd fand sie schlafend für trawrigkeit/

46 Vnd sprach zu jhnen: Was schlafet jhr? Stehet auf/ vnd betet/ auf daß jhr nicht in anfechtung fallet.

47 Da er noch redet/ sihe/ die schaar/ vnd einer von den zwölfen/ genant Judas/ gieng für jhnen her/ vnd nahet sich zu Jesu/ jhn zu küssen.

48 Jesus aber sprach zu jhm: Juda/ verrähtest du des menschen sohn mit einem kuß?

49 Da aber sahen/ die vmb jhn waren/ was da werden wolte/ sprachen sie zu jhm: HErr/ solten wir mit dem schwerdt dreyn schlagen?

50 Vnd einer auß jhnen schlug des hohenpriesters knecht/ vnd hieb jhm sein recht ohr ab.

51 Jesus aber antwortet vnd sprach: Lasset sie doch so ferne machen. Vnd er rühret sein ohr an/ vnd heylet jhn.

52 Jesus aber sprach zu den hohenpriestern vnd haupleuten des tempels/ vnd elteſten/ die vber jhn komen waren: Jhr seyt als zu einem mörder mit schwerten vnd mit stangen außgegangen.

53 Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen/ vnd jhr habt keine hand an mich gelegt/ aber diß ist ewre stunde/ vnd die nacht der finsternis.

54 Sie griffen jhn aber/ vnd führeten jhn/ vnd brachten jhn in des hohenpriesters hauß/ Petrus aber folgete von fernen.

55 Da zündeten sie ein fewer an mitten im pallast/ vnd satzten sich zusamen/ vnd Petrus satzte sich vnter sie.

56 Da sahe jhn eine magd sitzen bey dem liecht/ vnd sahe eben auf jhn/ vnd sprach zu jhm: Dieser war auch mit jhm.

57 Er aber verleugnet jhn/ vnd sprach: Weib ich kenne sein nicht.

58 Vnd vber eine kleine weile sahe jhn einander/ vnd sprach: Du bist auch der einer. Petrus

aber

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

der sprach: Mensch / ich bins nicht.

59 Vnd vber eine weile/bey einer stund/bekreftigets ein ander/ vnd sprach: Warlich dieser war auch mit jhm / denn er ist ein Galileer.

60 Petrus aber sprach: mensch ich weiß nicht was du sagest. Vnd alsbald da er noch redet/ krehet der han.

61 Vñ der Herr wandte sich/ vnd sahe Petrum an / vnd Petrus gedachte an des Herren wort/als er zu jhm gesagt hatte: Ehe denn der han krehet/wirstu mich drey mal verleugnen.

62 Vnd Petrus gieng hinauß/vnd weinet bitterlich.

63 Die männer aber/die Jesum hielten / verspotteten jhn/ vnd schlugen jhn /

64 Verdeckten jhn/ vnd schlugen jhn ins angesicht / vnd fragten jhn / vnd sprachen: Weissage wer ists/der dich schlug:

65 Vnd viel andere lästerung sagten sie wider jhn.

66 Vnd als es tag ward/samleten sich die eltesten des volcks/ die hohenpriester vnd schriftgelehrten/vnd führeten jhn hinauf für jhren raht.

67 Vnd sprachen: Bistu Christus/sage es vns. Er sprach aber zu jhnen: Sage ichs euch/ so glaubt jhr nicht /

68 Frag ich aber/ so antwortet jhr nicht/vnd lasset mich doch nicht loß.

69 Darumb von nun an wird des menschen sohn sitzen zur rechten hand der kraft Gottes.

70 Da sprachen sie alle: Bistu denn Gottes sohn? Er sprach zu jhnen: jhr sagts/ denn ich bins.

71 Sie aber sprachen: Was durfen wir weiter zeugnis? Wir habens selbst gehört auß seinem munde.

Das XXIII. Capitel.

1 Jesus wird verklagt für Pilato / 3 der fragt jhn/ ob er der Juden könig sey / 7 sendet jhn zu Herode/ 13 gibt jhm zeugnis seiner vnschuld/ 16 wil jhn loss lassen / 18 das volck schreyet/ crucifige/ 24 er verdammet jhn zum todte / 26 Simon wird gezwungen jhme das creutz helfen zu tragen/ 28 er tröstet die weinende weiber / 32 wird zwischen zweyen mördern gecreuzniget / 35 verspottet/ 39 auch von dem einen schächer/ 40 der ander bekehrt sich / 46 er gibt den geist auf / 50 wird begraben / 55 weiber bereiten specerey / jhn zu salben.

VNd der gantze hause stund auf / vnd führeten jhn für Pilatum.

2 Vnd fiengen an jhn zu verklagen/vnd sprachen: Diesen finden wir/daß er das volck abwendet / vnd verbeut den schoß dem Keyser zu geben / vnd spricht: Er sey Christus ein könig.

3 Pilatus aber fragte jhn/ vnd sprach: Bist du der Juden könig? Er antwortet jhm/ vnd sprach: Du sagests.

4 Pilatus sprach zu den hohenpriestern / vnd zu dem volck: Ich finde keine ursach an diesem menschen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

5 Sie aber hielten an / vnd sprachen: Er hat das volck erreget / damit / daß er gelehret hat hin vnd her / im gantzen Jüdischen lande / vnd hat in Galilea angefangen biß hieher.

6 Da aber Pilatus Galileam höret / fraget er: Ob er auß Galilea were?

7 Vnd als er vernam / daß er vnter Herodes oberkeit gehörete / vbersandte er jhn zu Herodes / welcher in denselbigen tagen auch zu Jerusalem war.

8 Da aber Herodes Jesum sahe / ward er sehr fro / denn er hette jhn längst gerne gesehen: Denn er hatte viel von jhm gehöret / vnd hoffet / er würde ein zeichen von jhm sehen.

9 Vnd er fraget jhn mancherley / er antwortet jhm aber nichts.

10 Die hohenpriester aber vnd schriftgelehrten stunden / vnd verklagten jhn hart.

11 Aber Herodes mit seinem hofgesinde verachtet vnd verspottet jhn / leget jhm ein weiß kleid an / vnd sandte jhn wieder zu Pilato.

12 Auf den tag wurden Pilatus vñ Herodes freunde mit einander: Denn zuvor waren sie einander feind.

13 Pilatus aber rief die Hohenpriester / vnd die obersten / vnd das volck zusammen /

14 Vnd sprach zu jhnen: Jhr habt diesen menschen zu mir bracht / als der das volck abwende / vnd sihe / ich habe jhn [illegible] euch verhöret / vnd finde an d[illegible] menschen der sache keine / der j[illegible] jhn beschuldiget /

15 Herodes auch nit: De[illegible] ich habe euch zu jhm gesan[illegible] vnd sihe / man hat nichts [illegible] jhn bracht / das des todes we[illegible] sey.

16 Darumb wil ich jhn züchtigen vnd loß lassen:

17 Denn er müßte jhnen [illegible] nen nach gewonheit des fes[illegible] loß geben.

18 Da schrey der gantze he[illegible] fe / vnd sprach: Hinweg mit d[illegible] sem / vnd gib vns Barrabam loß /

19 Welcher war vmb ein[illegible] aufruhr / die in der statt geschah[illegible] vnd vmb eines mords willen i[illegible] gefängnis geworffen.

20 Da rief Pilatus abermal[illegible] zu jhnen / vnd wolte Jesum l[illegible] lassen.

21 Sie riefen aber / vnd sprachen: Creutzige / creutzige jh[illegible]

22 Er aber sprach zum drittenmahl zu jhnen: Was h[illegible] denn die er vbels gethan? Ich finde keine vrsach des todes [illegible] jhm / darumb wil ich jhn züchtigen vnd loß lassen.

23 Aber sie lagen jhm an mit grossem geschrey / vnd forderten daß er gecreutziget würde / v[illegible] jhr vnd der Hohenpriester [illegible] schrey nahm vberhand.

24 Pilatus aber vrtheilet / d[illegible] jhr bitte geschehe.

25 Vnd ließ den loß der vm[illegible] aufruh[illegible]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Aufruhrs vnd Mords willen war
ins gefängenis geworfen / vmb
welchen sie baten / aber JEsum
übergab er jhrem willen.

26 Vnd als sie jhn hinfürten /
ergriffen sie einen / Simon von
Cyrenen / der kam von felde /
vnd legten das creutz auf jhn /
daß ers Jesu nachtrüge.

27 Es folget jhm aber nach
ein grosser haufe volcks / vnd
weiber / die klagten vnd bewei-
neten jhn.

28 Jesus aber wandte sich
vmb zu jhnen / vnd sprach: Ihr
töchter von Jerusalem / weinet
nicht vber mich / sondern weinet
vber euch selbst / vnd vber ewere
kinder.

29 Denn sihe / es wird die zeit
komen / in welcher man sagen
wird: Selig sind die vnfruch-
barn / vnd die leibe die nicht ge-
bohren haben / vnd die brüste /
die nicht geseuget haben /

30 Denn werden sie anfahen
zu sagen zu den bergen: Fallet
vber vns / vnd zu den hügeln /
decket vns.

31 Denn so man das thut am
grünen holtz / was wil am dür-
ren werden?

32 Es wurden aber auch hin-
geführet zween andere vbelthä-
ter / daß sie mit jhm abgethan
würden.

33 Vnd als sie kamen an die
stette / die da heist Schedelstett /
creutzigten sie jn daselbst / vnd die
vbelthäter mit jhm / einen zur
rechten / vnd einen zur lincken.

34 Jesus aber sprach: Vatter /
vergib jhnen / denn sie wissen
nicht was sie thun. Vnd sie thei-
leten seine kleider / vnd wurfen
das loß drumb.

35 Vnd das volck stund vnd
sahe zu. Vnd die obersten sampt
jhnen spotteten sein / vnd spra-
chen: Er hat andern geholfen /
er helfe jhm selber / ist er Christ /
der außerwehlte Gottes.

36 Es verspotteten jhn auch
die kriegsknechte / traten zu jhm /
vnd brachten jhm essig /

37 Vnd sprachen: Bist du
der Juden könig / so hilf dir
selber.

38 Es war auch oben vber
jhm geschrieben die vberschrift /
mit Griechischen vnd Lateini-
schen vnd Hebreischen buchsta-
ben: Diß ist der Juden könig.

39 Aber der vbelthäter einer /
die da gehenckt waren / lästerte
jhn / vnd sprach: Bist du Chri-
stus / so hilf dir selbst vnd vns.

40 Da antwortet der ander /
strafet jhn vnd sprach: Vnd du
forchtest dich auch nicht für
Gott / der du doch in gleichem
verdamnis bist?

41 Vnd zwar wir sind billich
drinnen / denn wir empfahen
was vnsere thaten wehrt sind /
dieser aber hat nichts vnge-
schickts gehandelt.

42 Vnd sprach zu Jesu: Herr /
gedenck an mich / wenn du in
dein reich komest.

43 Vnd Jesus sprach zu jhm:
Warlich ich sage dir / heut wirst

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

du mit mir im Paradeiß seyn.

44 Vnd es war vmb die sechste stunde / vnd es ward ein finsternis vber das gantze land / biß an die neunte stunde.

45 Vnd die sonne verlohr ihren schein / vnd der fürhang des tempels zureiß mitten entzwey.

46 Vnd Jesus rief laut / vnd sprach: Vatter / ich befehle meinen geist in deine hände / vnd als er das gesagt / verschied er.

47 Da aber der Hauptman sahe / was da geschach / preiset er GOtt / vnd sprach: Fürwar dieser ist ein frommer mensch gewesen.

48 Vnd alles volck das dabey war / vnd zusahe / da sie sahen / was da geschach / schlugen sie an ihre brust / vnd wandten wieder vmb.

49 Es stunden aber alle seine verwanten von ferne / vnd die weiber / die ihm auß Galilea waren nachgefolget / vnd sahen das alles.

50 Vnd sihe / ein mann / mit namen Joseph / ein rahtsherr / der war ein guter frommer mann /

51 Der hatte nicht bewilliget in ihren raht vnd handel / der war von Arimathia / der statt der Juden / der auch auf das reich Gottes wartet /

52 Der gieng zu Pilato / vnd bat vmb den leib Jesu /

53 Vnd nam ihn ab / wickelt ihn in ein leinwad / leget ihn in ein gehawen grab / darinnen niemand je gelegen war.

54 Vnd es war der rüsttag vnd der sabbath brach an.

55 Es folgeten aber die weiber nach / die mit ihm komen waren auß Galilea / vnd beschaweten das grab / vnd wie sein leib geleget ward.

56 Sie kehreten aber vmb / vnd bereiteten specerey vnd salben / vnd den sabbath vber waren sie stille nach dem gesetz.

Das XXIV. Capitel.

1 Weiber komen mit ihrer specerey zum grabe / 4 hören von Engeln / Jesus sey auferstanden / 8 verkündigens den jüngern / 11 die glauben es nicht / 13 Jesus offenbaret sich zween jüngern zu Emaus / 33 die zeigens den eilfen an / 36 er selbst gibt sich ihnen zu sehen / vnd zu greiffen / 44 erkleret ihnen die schrifft / 50 fehret auf gen himel.

ABer an der sabbather einem sehr frü / kamen sie zum grabe / vnd trugen die specerey / die sie bereitet hatten / vnd etliche mit ihnen.

2 Sie funden aber den stein abgewältzet von dem grabe /

3 Vnd giengen hineyn / vnd funden den leib des HErren Jesu nicht.

4 Vnd da sie darumb bekümmert waren / sihe da traten bey sie zween männer mit glänzenden kleidern.

5 Vnd sie erschracken / vnd schlugen ihre angesichte nieder zu der erden. Da sprachen die zu ihnen: Was sucht ihr den lebendigen bey den todten?

6 Er

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

6 Er ist nicht hie / er ist auf-
rstaaden. Gedencket daran /
wie er euch sagt / da er noch in
Galilea war /
7 Vnd sprach: Des menschen
ohn muß vberantwortet wer-
den in die hände der sünder / vnd
gecreutziget werden / vnd am
dritten tage auferstehen.
8 Vnd sie gedachten an seine
wort.
9 Vnd sie giengen wieder vom
grabe / vnd verkündigten das
alles den eilfen vnd den andern
allen.
10 Es war aber Maria
Magdalena / Johanna / vnd
Maria Jacobi / vnd andere
mit jhnen / die solches den Apo-
steln sageten.
11 Vnd es dauchten sie jhre
wort eben als werens märlein /
vnd glaubten jhnen nit.
12 Petrus aber stund auf /
vnd lief zum grabe / vnd bücket
sich hineyn / vnd sahe die leinen
tücher allein liegen / vnd gieng
davon / vnd es nam jhn wun-
der / wie es zugienge.
13 Vnd sihe / zween auß
jhnen giengen an demselbigen
tage in einen flecken / der war
von Jerusalem sechtzig feld-
wegs weit / des namen heißt
Emaus.
14 Vnd sie redeten mit einan-
der von allen diesen geschichten.
15 Vnd es geschach / da sie
redeten / vnd befragten sich mit
einander / nahet Jesus zu jh-
nen / vnd wandelte mit jhnen.
16 Aber jhre augen wurden
gehalten / daß sie jhn nicht kante.
17 Er sprach aber zu jhnen:
Was sind das für rede / die jhr
zwischen euch handelt vnter we-
gen / vnd seyt trawrig?
18 Da antwortet einer / mit
namen Cleophas / vnd sprach
zu jhm: Bistu allein vnter den
fremdlingen zu Jerusalem / der
nicht wisse / was in diesen tagen
drinnen geschehen ist?
19 Vnd er sprach zu jhnen:
Welches? Sie aber sprachen
zu jhm: Das von JEsu von
Nazareth / welcher war ein pro-
phet / mächtig von thaten vnd
worten / für GOtt vnd allem
volck /
20 Wie jhn vnsere hohepries-
ter vnd obersten vberantwortet
haben zum verdamnis des tod-
tes / vnd gecreutziget.
21 Wir aber hoffeten / er sol-
te Jsrael erlosen. Vnd vber das
alles ist heut der dritte tag / daß
solches geschehen ist.
22 Auch haben vns erschrecket
etliche weiber der vnsern / die
sind frü bey dem grabe gewesen /
23 Haben seinen leib nicht fun-
den / komen vnd sagen / sie ha-
ben ein gesichte der Engel gese-
hen / welche sagen / er lebe.
24 Vnd etliche vnter vns
giengen hin zum grabe / vnd fun-
dens also / wie die weiber sagten /
aber jhn funden sie nicht.
25 Vnd er sprach zu jhnen:
O jhr thoren vnd träges her-
tzen / zu glauben alle dem / das

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

die propheten geredt haben.
26 Mußte nicht Christus solches leiden / vnd zu seiner herrligkeit eyngehen?
27 Vnd fieng an von Mose vnd allen Propheten / vnd leget jhnen alle schrift auß / die von jm gesagt waren.
28 Vnd sie kamen nahe zum flecken / da sie hingiengen / vnd er stellet sich / als wolt er fürter gehen.
29 Vnd sie nötigten jhn / vnd sprachen: Bleib bey vns / denn es wil abend werden / vnd der Tag hat sich geneiget. Vnnd er gieng hineyn bey jhnen zu bleiben.
30 Vnd es geschach / da er mit jhnen zu tische saß / nam er das brot / dancket / brachs / vnd gabs jhnen.
31 Da wurden jhre augen geöfnet / vnd erkenneten jhn.
32 Vnd er verschwand für jhnen. Vnd sie sprachen vnter einander: Brandte nicht vnser hertz in vns / da er mit vns redet auf dem wege / als er vns die schrift öfnet.
33 Vnd sie stunden auf zu derselbigen stunde / kehreten wieder gen Jerusalem / vnd funden die eilfe versamlet / vnd die bey jhnen waren.
34 Welche sprachen: Der HErr ist warhaftig auferstanden / vnd Simoni erschienen.
35 Vnd sie erzehleten jhnen / was auf dem wege geschehen war / vnd wie er von jhnen erkant were / an dem / da er das brot brach.

36 Da sie aber davon redeten / trat er selbst Jesus mitten vnter sie / vnd sprach zu jhnen / friede sey mit euch /
37 Sie erschracken aber / vnd forchten sich / meyneten / sie sehen einen geist.
38 Vnd er sprach zu jhnen: Was seyt jhr so erschrocken? Vnd warumb komen solche gedancken in ewer hertz?
39 Sehet meine hände vnd meine füsse / ich bins selber / füret mich / vnd sehet / denn ein geist hat nicht fleisch vnd bein wie jhr sehet / daß ich habe.
40 Vnd da er das saget / zeiget er jhnen hände / vnd füsse.
41 Da sie aber noch nicht glaubten für freuden / vnd sich verwunderten / sprach er zu jhnen: Habt jhr hie etwas zu essen?
42 Vnd sie legten jhm für ein stück vom gebraten fisch vnd honigseims /
43 Vnd er nams / vnd aß für jhnen.
44 Er aber sprach zu jhnen: Das sind die rede die ich zu euch saget / da ich noch bey euch war / denn es muß alles erfüllet werden / was von mir geschrieben ist im gesetz Mosi / in den Propheten vnd in Psalmen.
45 Da öfnet er jhnen das verständnis / daß sie die schrift verstünden /
46 Vnd sprach zu jhnen: Also ists

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ists geschrieben / vnd also muste Christus leiden / vñ auferstehen von den todten am dritten tage /
47 Vnd predigen lassen in seinem namen / busse vnd vergebung der sünden vnter allen völckern / vnd anheben zu Jerusalem:
48 Jhr aber seyt des alles zeugen.
49 Vnd sihe / ich wil auf euch senden die verheissung meines vatters / jhr aber solt in der statt Jerusalem bleiben / biß daß jhr angethan werdet mit krafft auß der höhe.
50 Er führet sie aber hinauß biß gen Bethania / vnd hub die hände auf vnd segnet sie.
51 Vnd es geschach / da er sie segnet / schied er von jhnen / vnd fuhr auf gen himel.
52 Sie aber beteten jhn an / vnd kehreten wieder gen Jerusalem mit grosser freude.
53 Vnd waren allwege im tempel / preiseten vnd lobeten GOTT.

VORREDE
Vber den Euangelisten
S. JOHANNIS.

S. Johannes hat sein Euangelium sonderlich geschrieben wieder die damahls einreissende ketzerey Cerinthi vnd Ebions, welche lesterten, Christus were ein blosser mensch, vnd nicht für Maria gewesen: Darumb lehret er bald im eyngang, daß Christus das ewige wort, vnd der eingeborne sohn des Vatters sey, durch welchen der vatter alles erschaffen, auch fleisch worden, vnd das Lamb GOttes sey, das der welt sünde hinnehme. Erklert also die zween fürnembste hauptpuncten vnsers gelaubens, von der person Christi, (daß er wahrer Gott vnd Mensch) vnd von seinem ampt (daß er der verheissene vnd geleistete welt heyland sey, viel deutlicher, wieder die andern Euangelisten: Es wird auch diese vrsache seines schreibens von etlichen gemeldet, daß er die histori der andern drey Euangelisten ergentzen wollen, vnd hinzu zu thun, was außgelassen war, Als von der hochzeit zu Cana, von Nicodemo, vom Samaritischen weibe, vom Königischen, von dem blindgebornen, von Lazaro, von Iuda, daß er ein dieb gewesen, von den Griechen, die zu Christo getreten, von waschung der füsse, von der letzten predigt, vom tröster, von Thoma vnd dergleichen puncten mehr, welche bey Johanne allein gefunden werden.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Das erste Capitel.

1 Das ewige wort / 3 Durch welches alle creaturen erschaffen seyn/ 14 ist fleisch worden / 16 vnd haben wir in jhm alle fülle der gnaden/ 19 Johannes zeuget eben dieses/ 29 dass er das lamb / 34 vnd sohn Gottes sey/ 41 Andreas vnd Simon Petrus werden beruffen / 44 Philippus / 48 vnd Nathanael.

IM anfang war das wort / vnd das wort war bey GOtt/ vnd Gott war das wort.

2 Dasselbige war im anfang bey Gott.

3 Alle ding sind durch dasselbige gemacht / vnd ohn dasselbe ist nichts gemacht / was gemacht ist.

4 In jhm war das leben/ vnd das leben war das liecht der menschen/

5 Vnd das liecht scheinet in der finsternis/ vnd die finsternis habens nit begriffen.

6 Es war ein mensch von Gott gesant / der hieß Johannes.

7 Derselbige kam zum zeugnis / daß er von dem liecht zeugete / auf daß sie alle durch jhn glaubten.

8 Er war nit das liecht / sondern dz er zeugete von dem liecht.

9 Das war das warhaftige liecht / welchs alle menschen erleuchtet / die in diese welt komen.

10 Es war in der welt / vnd die welt ist durch dasselbige gemacht/ vnd die welt kante es nit.

11 Er kam in sein eigenthumb / vnd die seinen namen jhn nicht auf.

12 Wie viel jhn aber aufnamen / denen gab er macht Gottes kinder zu werden / die an seinen namen glauben/

13 Welche nit von dem geblüt / noch von dem willen des fleisches / noch von dem willen eines mannes / sondern von Gott geboren sind.

14 Vnd das Wort ward fleisch / vnd wohnet vnter vns (vnd wir sahen seine herrligkeit/ eine herrligkeit als des eingebohrnen sohns vom vatter) voller gnade vnd warheit.

15 Johannes zeuget von jhm / rufet vnd spricht: Dieser war es/ von dem ich gesagt hab/ Nach mir wird komen / der vor mir gewesen ist / denn er war ehe denn ich.

16 Vnd von seiner fülle haben wir alle genommen / gnade vmb gnade.

17 Denn das gesetz ist durch Mosen gegeben / die gnade vnd warheit ist durch Jesum Christ worden.

18 Niemand hat GOtt je gesehen / der eingeborne sohn/ der in des vatters schoß ist / der hat es vns verkündigt.

19 Vnd diß ist das zeugnis Johannis / da die Juden sandten von Jerusalem Priester vnd Leviten / daß sie jhn fragten / Wer bist du?

20 Vnd er bekante vnd leug-

gnet

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

et nicht / Vnd er bekandte/
ch bin nicht Christus:
21 Vnd sie fragten jhn/
Was denn? Bist du Elias? Er
sprach: Ich bins nicht. Bistu
n prophet? Vnd er antwor-
t: Nein.
22 Da sprachen sie zu jhm:
Was bist du denn? daß wir ant-
ort geben denen/ die vns ge-
ndt haben. Was sagest du
on dir selbst?
23 Er sprach: Ich bin eine
imme eines rufers in der wü-
en / Richtet den weg des
Herrn / wie der prophet Esaias
esagt hat.
24 Vnd die gesandt waren/ die
waren von den Phariseern.
25 Vnd fragten jhn vnd
prachen zu jhm: Warumb tau-
est du denn / so du nicht Chri-
tus bist? noch Elias / noch ein
rophet?
26 Johannes antwortet jnen/
vnd sprach: Ich taufe mit was-
ser / Aber er ist mitten vnter
euch getreten / den jhr nicht
kennet /
27 Der ists/ der nach mir ko-
mmen wird / welcher vor mir ge-
wesen ist/ Deß ich nit wehrt bin/
daß ich seine schuhriemē auflöse.
28 Diß geschach zu Bethaba-
ra / jenseit des Jordans / da
Johannes taufte.
29 Des andern tages sihet
Johannes Jesum zu jhm ko-
men/ vnd spricht: Sihe / das ist
GOttes lamb/ welches der welt
sündetregt.
30 Dieser ists/ von dem ich ge-
sagt habe/ Nach mir komt ein
mann / welcher vor mir ge-
wesen ist / denn er war ehe
denn ich /
31 Vnd ich kante jn nit/ Son-
dern auf daß er offenbar würde
in Israel/ darumb bin ich ko-
men zu taufen mit wasser.
32 Vnd Johannes zeugete/
vnd sprach: Ich sahe / daß der
Geist herab fuhr wie eine taube
vom himel / vnd bleib auf jhm/
33 Vnd ich kandte jhn nicht/
Aber der mich sandte zu taufen
mit wasser / der sprach zu mir:
Vber welchen du sehen wirst
den Geist herab fahren / vnd
auff jhm bleiben / derselbe
ists / der mit dem heiligen Geist
taufet.
34 Vnd ich sahe es / vnd zeu-
get / daß dieser ist Gottes sohn.
35 Des andern tags stund a-
bermahl Johannes / vnd zween
seiner jünger.
36 Vnd als er sahe Jesum
wandeln/ sprach er: Sihe/ das
ist Gottes lamb.
37 Vnd zween seiner jünger
höreten jhn reden / vnd folgten
Jesu nach.
38 Jesus aber wandte sich
vmb / vnd sahe sie nachfolgen/
vnd sprach zu jhnen: Was su-
chet jhr? Sie aber sprachen zu
jhm: Rabbi (das ist verdol-
metscht / Meister) wo bist du
zur herberge?
39 Er sprach zu jhnen: Ko-
met / vnd sehets. Sie kamen
vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

vnd sahens / vnd blieben denselbigen tag bey jhm / Es war aber vmb die zehende stund.

40 Einer auß den zween / die von Johanne höreten / vnd Jesu nachfolgeten / war Andreas der bruder Simonis Petri.

41 Derselbe findet am ersten seinen bruder Simon / vnd spricht zu jhm: Wir haben den Messiam funden (welches ist verdolmetschet / der Gesalbte) Vnd führet jhn zu Jesu.

42 Da jhn Jesus sahe / sprach er: Du bist Simon / Jonas sohn / Du solt Cephas heissen / das wird verdolmetschet / ein fels.

43 Des andern tages wolte Jesus wieder in Galileam ziehen / vnd findet Philippum / vnd spricht zu jhm: Folge mir nach.

44 Philippus aber war von Bethsaida / auß der statt Andreas vnd Peters.

45 Philippus findet Nathanael / vnd spricht zu jhm: Wir haben den funden / von welchem Moses im gesetz / vñ die propheten geschrieben haben / Jesum Josephs sohn / von Nazareth.

46 Vnd Nathanael sprach zu jhm: was kan von Nazareth guts kommen? Philippus spricht zu jhm: Kom / vnd sihe es.

47 Jesus sahe Nathanael zu sich komen / vnd spricht von jhm: Sihe / ein rechter Israeliter / in welchem kein falsch ist.

48 Nathanael spricht zu jhm: Woher kennest du mich? Jes antwortet vnd sprach zu jh Ehe denn dir Philippus ri da du vnter dem feigenbaum w rest / sahe ich dich.

49 Nathanael antwortet v spricht zu jhm: Rabbi / du b Gottes sohn / du bist der kö von Israel.

50 Jesus antwortet / v sprach zu jhm: Du glaubes weil ich dir gesagt hab / daß i dich gesehen habe vnter dem fe genbaum / Du wirst noch grö sers denn das sehen:

51 Vnd spricht zu jhm: Wa lich / warlich sage ich euch / Vo nun an werdet jhr den him offen sehen / vnd die Eng GOttes hinauf vnd herab fah ren auf des menschen sohn.

Das II. Capitel.

1 Jesus erscheinet bey der hochzei zu Cana / 7 verwandelt das wasse in wein / 10 offenbaret hiemit sein herrligkeit / 14 treibet die krämer au dem tempel / 18 zum zeichen / das er der Messias sey gibt er die aufrich tung des tempels seins leibs am drit ten tage / 23 / entweicht.

VNd am dritten tage ward eine hochzeit zu Cana in Galilea / vnd die mutter Jesu war da.

2 Jesus aber vnd seine jünger wurden auch auf die hochzeit geladen.

3 Vnd da es an wein gebrach / spricht die mutter Jesu zu jhm: Sie haben nicht wein.

4 Jesus spricht zu jhr: Weib / was hab ich mit dir zuschaffen?

Mein

Meine stunde ist noch nicht
omen.
5 Seine mutter spricht zu den
enern: Was er euch saget/
as thut.
6 Es waren aber alda sechs
einern wasserkrüge / gesetzt
ach der weise der Jüdischen
einigung / vnd giengen je in
inen zwey oder drey maß.
7 Jesus spricht zu jhnen:
Füllet die wasserkrüge mit was-
er. Vnd sie fülleten sie oben an.
8 Vnd er spricht zu jhnen:
Schöpfet nu / vnd bringets dem
speißmeister. Vnd sie brach-
ten.
9 Als aber der speißmeister
kostet den wein / der wasser ge-
wesen war / vnd wußte nicht von
wannen er kam / die diener aber
wußtens / die das wasser ge-
schöpft hatten / rufet der speiß-
meister dem breutgam/
10 Vnd spricht zu jhm: Je-
derman gibt zum ersten guten
wein / vnd wenn sie truncken
worden sind / alsdenn den ge-
ringern / Du hast den guten
wein bißher behalten.
11 Das ist das erste zeichen
das Jesus that / geschehen zu
Cana in Galilea / vnd offen-
baret seine herligkeit. Vnd sei-
ne jünger glaubten an jhn.
12 Darnach zoch er hin-
ab gen Capernaum / er / seine
mutter / seine brüder / vnd seine
jünger / vnd bleib nicht lang da-
selbst.
13 Vnd der Juden ostern
war nahe / vnd Jesus zoch hin-
auf gen Jerusalem.
14 Vnd fand im tempel sitzen/
die da ochsen schafe vnd tauben
feil hatten / vnd die wechsler.
15 Vnd er machte eine geis-
sel auß stricken / vnd treib sie
alle zum tempel hinauß sampt
den schafen vnd ochsen / vnd ver-
schüttet den wechslern das gelt/
vnd stieß die tische vmb.
16 Vnd sprach zu denen / die
die tauben feil hatten: Traget
das von dannen / vnd machet
nicht meines vatters hauß zum
kaufhause.
17 Seine jünger aber gedach-
ten daran / das geschrieben ste-
het: Der eifer vmb dein hauß
hat mich gefressen.
18 Da antworten nu die Ju-
den vnd sprachen zu jhm: Was
zeigest du vns für ein zeichen/
daß du solchs thun mögest?
19 Jesus antwortet vnd
sprach zu jhnen: Brechet diesen
tempel / vnd am dritten tage
wil ich jhn aufrichten.
20 Da sprachen die Juden:
Diser tempel ist in sechs vñ vier-
tzig jaren erbawet / vnd du wilt
jhn in dreyen tagen aufrichten?
21 Er aber redete von dem
tempel seines leibs.
22 Da er nun auferstanden
war von den todten / gedachten
seine jünger daran / daß er diß
gesagt hatte / vnd glaubten der
schrift / vnd der rede die Jesus
gesagt hatte.
23 Als er aber zu Jerusalem
war

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

war in den ostern auf dem fest/ glaubten viel an seinen namen/ da sie die zeichē sahē/ die er thet.

24 Aber Jesus vertrawet sich jhnen nicht/ deñ er kante sie alle/

25 Vnd bedurfte nicht / daß jemand zeugnis gebe von einem menschen/ Denn er wußte wol was im menschen war.

Das III. Capitel.

1 Christus vnterrichtet Nicodemum / daß ohne die newegeburt niemand könne selig werden/ 14 vnd das solcher weg zur seligkeit / durch die ehrne Schlange in der wüsten angedeutet / 16 vnd nun durch den sohn Gottes geoffenbaret worden sey/ 23 Johannes Teuffet/ 27 vnd zeuget von Christo.

☞ Es war aber ein mensch vnter dē Phariseern/ mit namen Nicodemus/ ein oberster vnter den Juden/

2 Der kam zu Jesu bey der nacht/ vnd sprach zu jhm: Meister / wir wissen daß du bist ein lehrer von GOtt kommen/ Denn niemand kan die zeichen thun / die du thust / es sey denn GOtt mit jhm.

3 Jesus antwortet/ vnd sprach zu jhm: Warlich / warlich/ ich sage dir: Es sey denn daß jemand von newem geboren werde/ kan er das reich Gottes nicht sehen.

4 Nicodemus spricht zu jhm: Wie kan ein mensch geboren werden/ wenn er alt ist? Kan er auch widerumb in seiner mutter leib gehen vnd geboren werden?

5 Jesus antwortet: Warlich/ warlich ich sage dir: Es sey denn daß jemand geboren werde auß dem wasser vnd Geist/ kan er nicht in das reich Gottes komen.

6 Was vom fleisch geboren wird/ das ist fleisch/ vnd was vom Geist geboren wird/ das ist Geist.

7 Laß dichs nit wundern/ das ich dir gesagt hab: Jhr müsset von newem gebohren werden.

8 Der wind bläset wo er wil vnd du hörest sein sausen wol/ aber du weissest nicht von wannen er komet/ vnd wohin er fehret: Also ist ein jeglicher/ der auß dem Geist geboren ist.

9 Nicodemus antwortet/ vnd sprach zu jhm: Wie mag solches zugehen?

10 Jesus antwortet/ vñ sprach zu jhm: Bist du ein meister in Jsrael/ vnd weist das nicht?

11 Warlich/ warlich/ ich sage dir: Wir reden das wir wissen/ vnd zeugen das wir gesehen haben/ vnd jhr nemet vnser zeugnis nicht an.

12 Glaubet jhr nicht/ wenn ich euch von jrdischen dingen sage/ wie würdet jhr glauben/ wenn ich euch von himlischen dingen sagen würde?

13 Vnd niemand fehret gen himel/ denn der vom himel hernider komen ist / nemlich/ des menschen sohn/ der im himel ist.

14 Vnd wie Moses in der wüsten eine schlange erhöhet hat/ also muß des Menschen sohn erhöhet werden/

15 Auf

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

15 Auf daß alle / die an jhn
uben / nit verloren werden /
dern das ewige leben haben.
16 Also hat Gott die
t geliebet / daß er seinen ein-
ornen sohn gab / auf daß alle
an jhn glauben / nit verlohren
rden / sondern das ewige leben
ben.
17 Denn Gott hat seinen sohn
gesand in die welt / daß er die
l. richte / sondern daß die welt
rch jhn selig werde.
18 Wer an jhn glaubet / der
rd nicht gerichtet / Wer aber
cht glaubet / der ist schon ge-
hter / denn er glaubt nicht an
n namen des eingebornen
hns Gottes.
19 Das ist aber daß gerichte /
ß das liecht in die welt komen
t / vnd die menschen liebeten die
nsternis mehr denn das liecht /
nn jhre werck waren böse.
20 Wer arges thut / der hasset
as liecht / vnd komet nit an das
echt / auf daß seine werck nicht
estraft werden.
21 Wer aber die warheit thut /
er komt an das liecht / daß seine
erck offenbar werden / denn sie
nd in Gott gethan.

22 Darnach kam Jesus vnd
eine jünger in das Jüdische
and / vnd hatte daselbst sein we-
en mit jhnen / vnd täufet.
23 Johannes aber taufet
uch noch zu Enon / nahe bey
Salim / denn es war viel was-
ers daselbst / Vnd sie kamen
dahin / vnd liessen sich taufen.
24 Denn Johannes war
noch nit ins gefängnis gelegt.
25 Da erhub sich eine frag
vnter den jüngern Johannis
sampt den Juden / vber der rey-
nigung.
26 Vnd kamen zu Johanne /
vnd sprachen zu jhm: Meister /
der bey dir war jenseit dem
Jordan / von dem du zeugetest /
sihe / der täufet / vnd jederman
komt zu jhm.
27 Johannes antwortet / vnd
sprach: Ein mensch kan nichts
nemen / es werde jhm denn ge-
geben vom himel.
28 Jhr selbst seyt meine zeu-
gen / daß ich gesagt habe / ich
sey nicht Christus / sondern vor
jhm her gesandt.
29 Wer die braut hat / der ist
der breutgam / der freund aber
des breutgams stehet vnd höret
jhm zu / vnd frewet sich hoch
vber des breutgams stimme:
Dieselbige meine freude ist nu
erfüllet.
30 Er muß wachsen / ich aber
muß abnemen.
31 Der von oben her komt /
ist vber alle / Wer von der er-
den ist / der ist von der erden /
vnd redet von der erden: Der
vom himel komt / der ist vber
alle /
32 Vnd zeuget was er gese-
hen vnd gehöret hat / vnd sein
zeugnis nimt niemand an.
33 Wer es aber annimt / der
versiegelts / daß Gott warhaftig
sey.
34 Denn

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

34 Denn welchen Gott gesandt hat / der redet Gottes wort/ Denn Gott gibt den Geist nicht nach dem maß.

35 Der vatter hat den sohn lieb / vnd hat jhm alles in seine hand gegeben.

36 Wer an den sohn glaubet/ der hat das ewige leben / Wer dem sohn nit glaubet der wird dz leben nit sehen sondern der zorn Gottes bleibet vber jhm.

Das IV. Capitel.

1 Jesus machet mehr jünger dann Johannes / 6 ruhet bey Jacobs brun / 7 bigert an einm Samaritischen weib trincken / 10 prediget jhr vom lebendigen wasser / 21 lehret die rechte anbetung / 26 gibt zu erkennen / daß er Messias sey / 34 saget was seine speise sey / 39 die Samariter gläuben / daß er der heylandt sey / 49 er heylet eines Königischen krancken sohn zu Capernaum.

DA nun der Herr innen ward / daß für die Phariseer kommen war / wie Jesus mehr jünger machte / vnd taufte / denn Johannes:

(2 Wiewol Jesus selber nit taufet / sondern seine jünger)

3 Verließ er das land Judea / vnd zoch wieder in Galileam.

4 Er mußte aber durch Samariam reisen.

5 Da kam er in eine statt Samarie / die heisset Sichar / nahe bey dem dörflin / das Jacob seinem sohn Joseph gab.

6 Es war aber daselbst Jacobs brun. Da nu Jesus müde war von der reise / satzte er sich also auf den brun / vnd es wa vmb die sechste stunde.

7 Da komt ein weib von Sc maria / wasser zu schöpfen. J sus spricht zu jhr : Gib mir z trincken.

8 Denn seine jünger waren i die statt gegangen / daß sie spei kauften.

9 Spricht nun das Samar tische weib zu jhm : Wie bitte du von mir trincken / so du ei Jude bist / vnd ich ein Same ritisch weib? Denn die Jude haben keine gemeinschaft mit de Samaritern.

10 Jesus antwortet / vn sprach zu jhr : Wenn du erke nenest die gabe Gottes / vnd we der ist / der zu dir sagt / Gib m trincken / du betest jhn / vnd gebe dir lebendiges wasser.

11 Spricht zu jhm das weib Herr / hast du doch nichts / d mit du schöpfest / vnd der brun tief / woher hast du denn lebend ges wasser?

12 Bist du mehr denn vns vatter Jacob / der vns diese brun gegeben hat / vn er h darauß getruncken / vnd sein kinder / vnd sein viehe?

13 Jesus antwortet / vn sprach zu jhr : Wer diß wasser trincket / den wird wieder dür sten /

14 Wer aber des wasser trincken wird / das ich jhm gebe den wird ewiglich nicht dürsten sondern das wasser / das ic jhm geben werde / das wir in jhr

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

jhm ein brun des wassers
erden / das in das ewige leben
illet.
15 Spricht das weib zu jhm:
Herr / gib mir dasselbige wasser /
f daß mich nicht dürste / daß
h nit herkommen müsse zu
höpfen.
16 Jesus spricht zu jhr: Ge-
e hin / rufe deinem manne / vnd
me her.
17 Das weib antwortet / vnd
rach zu jhm: Ich habe keinen
ann: Jesus spricht zu jhr:
Du hast recht gesagt / ich habe
einen mann /
18 Fünf männer hast du ge-
abt / vnd den du nu hast / der ist
icht dein mann. Da hastu recht
esagt.
19 Das weib spricht zu jhm:
Herr / ich sehe daß du ein pro-
phet bist.
20 Vnser vätter haben auf
diesem berge angebetet / vnd jhr
saget zu Jerusalem sey die stet-
te / da man anbeten solle.
21 Jesus spricht zu jhr:
Weib / glaube mir / es kommet
die zeit / daß jr weder auf diesem
berge / noch zu Jerusalem wer-
det den vatter anbeten.
22 Jhr wisset nicht was jhr
anbetet / Wir wissen aber was
wir anbeten / Denn das heil ko-
met von den Juden.
23 Aber es komt die zeit / vnd
ist schon jetzt / daß die warhafti-
gen anbeter werden den vatter
anbeten im geist vnd in der war-
heit / Denn der vatter wil auch
haben die jhn also anbeten.
24 Gott ist ein geist / vnd die
jhn anbeten / die müssen jhn im
geist vnd in der warheit an-
beten.
25 Spricht das weib zu jhm:
Ich weiß daß Messias komet /
der da Christus heißt / Wenn
derselbige komen wird / so wird
ers vns alles verkündigen.
26 Jesus spricht zu jhr: Ich
bins / der mit dir redet.
27 Vnd vber dem kamen seine
jünger / vnd es nam sie wunder /
daß er mit dem weibe redet;
Doch sprach niemand: Was
frageſt du? oder / Was redeſt
du mit jhr?
28 Da ließ das weib jhren
krug stehen vnd gieng hin in die
statt / vnd spricht zu den leuten:
29 Komet / sehet einen men-
schen / der mir gesagt hat alles
was ich gethan habe / Ob er nicht
Christus sey?
30 Da giengen sie auß der
statt / vnd kamen zu jhm.
31 Jn deß aber ermaneten
jhn die jünger / vnd sprachen:
Rabbi iß.
32 Er aber sprach zu jhnen:
Ich habe eine speise zu essen / da
wisset jhr nicht von.
33 Da sprachen die jünger
vntereinander: Hat jhm je-
mand zu essen gebracht?
34 Jesus spricht zu jhnen:
Meine speise ist die / daß ich
thu den willen der mich ge-
sandt hat / vnd volende seine
werck /

35 Sa-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

35 Saget jhr nicht selber: Es sind noch vier monden / so komet die erndte? Sihe / ich sage euch: Hebt ewre augen auf / vnd sehet in das feld / denn es ist schon weiß zur erndte.

36 Vnd wer da schneidet / der empfehet lohn / vnd samlet frucht zum ewigen leben / auf daß sich mit einander frewen / der da seet / vnd der da schneidet.

37 Denn hie ist der spruch wahr: Dieser seet / der ander schneidet.

38 Ich hab euch gesandt zu schneiden / das jhr nicht habt gearbeitet / andere haben gearbeitet / vnd jhr seyt in jhre arbeit komen.

39 Es glaubten aber an jhn viel der Samariter auß derselbigen statt / vmb des weibs rede willen / welches da zeugete / Er hat mir gesagt alles was ich gethan habe.

40 Als nun die Samariter zu jhm kamen / baten sie jhn / daß er bey jhnen bliebe / vnd er bleib zween tage da.

41 Vnd viel mehr glaubeten vmb seines worts willen /

42 Vnd sprachen zum weibe: Wir glauben nu fort nicht vmb deiner rede willen / Wir haben selber gehöret vnd erkennet / daß dieser ist warlich Christus / der welt Heyland.

43 Aber nach zweyen tagen zoch er auß von dannen / vnd zoch in Galileam /

44 Denn er selber / Jesus / zeugete / daß ein prophet daheim nichts gilt.

45 Da er nun in Galileam kam / namen jhn die Galileer auf / die gesehen hatten alles was er zu Jerusalem aufs fest gethan hatte / denn sie waren auch zum fest komen.

46 Vnd Jesus kam abermal gen Cana in Galilea / da er das wasser hatte zu wein gemacht. Vnd es war ein königischer / deß sohn lag kranck zu Capernaum.

47 Dieser höret / das Jesus kam auß Judea in Galileam / vnd gieng hin zu jhm / vnd bat jhn / daß er hinab käm / vnd hülfe seinem sohn / denn er war todt kranck.

48 Vnd Jesus sprach zu jhm: Wenn jhr nit zeichen vnd wunder sehet / so glaubt jhr nicht.

49 Der königischer sprach zu jhm: Herr / kom hinab / ehe denn mein kind stirbt.

50 Jesus spricht zu jhm: Gehe hin / dein sohn lebet. Der mensch glaubte dem wort / das Jesus zu jhm saget / vnd gieng hin.

51 Vnd in dem er hin ab gieng / begegneten jhm seine knechte / verkündigten jhm / vnd sprachen: Dein kind lebet.

52 Da forschet er von jhnen die stunde / in welcher es besser mit jhm worden war. Vnd sie sprachen zu jhm: Gistern vmb die siebende stunde verließ jhn das fieber.

53 Da merket der vatter / daß vmb

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

die stunde were / in welcher
us zu jhm gesagt hatte / dein
n lebet: Vnd er glaubet mit
em gantzen hause.

Das ist nun das ander zei-
das Jesus thet / da er auß
dea in Galileam kam.

Das V. Capitel.

Bey dem teich Bethesda / 5 ma-
Jesus einen lahmen gesund / 9 am
th / 16 die Juden trachten jhn
dten / 17 er verantwortet seine
derwerck / 19 erkläret sich den vat-
leich an wercken / 22 gericht /
re / 26 lebendigmachung / 32 be-
t sich auff das zeugnus Johan-
36 seiner wercke / 37 deß vatters
er schrifft / 46 Vnd Mosis.

Darnach war ein fest der
Juden / vnd Jesus zoch
uf gen Jerusalem.

Es ist aber zu Jerusalem
dem schafhause ein teich /
heisset auf Hebreisch Be-
da / vnd hat fünf hallen /

In welchen lagen viel kran-
/ blinden / lamen / dürren / die
teten / wenn sich das wasser
egete.

Denn ein Engel fuhr herab
iner zeit in den teich / vnd be-
rete das wasser. Welcher
der erste / nach dem das was-
bewegt war / hineyn steig /
ward gesund / mit welcherley
he er behaft war.

Es war aber ein mensch
lbst acht vnd dreissig jahr
nck gelegen.

Da Jesus denselbigen sahe
n vnd vernam / daß er so
g gelegen war / spricht er
zu jhm: Wilt du gesund
werden?

7 Der krancke antwortet jhm:
HErr / ich habe keinen men-
schen / wenn das wasser sich be-
wegt / der mich in den teich las-
se / vnd wenn ich kome / so steiget
ein ander vor mir hineyn.

8 Jesus spricht zu jhm: Ste-
he auf / nim dein bett / vnd ge-
he hin.

9 Vnd also bald ward der
mensch gesund / vnd nam sein
bette / vnd gieng hin. Es war aber
desselbigen tages der sabbath.

10 Da sprachen die Juden zu
dem / der gesund war worden: Es
ist heut der sabbath / es ziemet
dir nit daß bette zu tragen.

11 Er antwortet jhnen: Der
mich gesund machte / der sprach
zu mir: Nim dein bette vnd ge-
he hin.

12 Da fragten sie jhn: Wer
ist der mensch / der zu dir gesagt
hat: Nim dein bette / vnd gehe
hin?

13 Der aber gesund war wor-
den / wußte nicht wer er war /
denn Jesus war gewichen / da
so viel volcks an dem ort war.

14 Darnach fand jhn Jesus
im tempel / vnd sprach zu jhm:
Sihe zu / du bist gesund wor-
den / sündige fort nicht mehr /
daß dir nicht etwas ärgers wi-
derfahre.

15 Der mensch gieng hin / vnd
verkündigets den Juden / es
sey Jesus / der jhn gesund ge-
macht hab.

16 Da-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

16 Darumb verfolgeten die Juden Jesum / vnd suchten jhn zu todten / daß er solches gethan hatte auf den sabbath.

17 Jesus aber antwortet jhnen: Mein vatter wircket bißher / vnd ich wircke auch.

18 Darumb trachteten jhm die Juden nun viel mehr nach / daß sie jhn tödteten / daß er nicht allein den sabbath brach / sondern saget auch / GOtt sey sein vatter / vnd machte sich selbst Gott gleich.

19 Da antwortet Jesus / vnd sprach zu jhnen: Warlich / warlich ich sage euch / Der sohn kan nichts von jhm selber thun / denn was er sihet den vatter thun / denn was derselbige thut / das thut gleich auch der sohn.

20 Der vatter aber hat den sohn lieb / vnd zeiget jhm alles was er thut / vnd wird jhm noch grössere werck zeigen / daß jhr euch verwundern werdet.

21 Denn wie der vatter die todten auferwecket / vnd machet sie lebendig / also auch der sohn machet lebendig welche er wil.

22 Denn der vatter richtet niemand / sondern alles gerichte hat er dem sohn gegeben /

23 Auf daß sie alle den sohn ehren / wie sie den vatter. Wer den sohn nit ehret / der ehret den vatter nit / der jhn gesandt hat.

24 Warlich / warlich sage ich euch: Wer mein wort höret / vnd glaubet dem / der mich gesand hat / der hat das ewige leben / vnd komet nicht in das gerichte / sondern er ist vom tod zum leben hindurch gedrungen.

25 Warlich / warlich ich sage euch: Es komt die stunde / vnd ist schon jetzt / daß die todten werden die stimme des sohns Gottes hören / vnd die sie hören werden / die werden leben.

26 Denn wie der vatter das leben hat in jhm selber / Also hat er dem sohn gegeben das leben zu haben in jhm selber.

27 Vnd hat jhm macht gegeben / auch das gerichte zu halten / darumb daß er des menschen sohn ist.

28 Verwundert euch des nicht / Denn es komt die stunde / in welcher alle die in den gräbern sind / werden seine stimme hören /

29 Vnd werden herfür gehen / die da guts gethan haben / zur auferstehung des lebens / die aber vbels gethan haben / zur auferstehung des gerichts.

30 Ich kan nichts von mir selber thun. Wie ich höre / so richte ich / vnd mein gerichte ist recht: Denn ich suche nicht meinen willen / sondern des vatters willen / der mich gesandt hat.

31 So ich von mir selbst zeuge / so ist mein zeugnis nicht wahr.

32 Ein ander ists / der von mir zeuget / vnd ich weiß / daß das zeugnis wahr ist / das er von mir zeuget.

33 Jhr schicket zu Johanne / vnd er zeugete von der warheit

34 Ich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Ich aber neme nicht zeu-
von menschen / sondern
es sage ich / auf daß jhr se-
erdet.

Er war ein brennend vnd
inend liecht / Jhr aber wol-
ine kleine weile frölich seyn
seinem liechte.

Ich aber hab ein gröſſer
nis denn Johannis zeu-
: Denn die werck / die mir
vatter gegeben hat / daß ich
olende / dieselbigen werck /
ch thu / zeugen von mir / daß
der vatter gesandt habe.

Vnd der vatter / der mich
ndt hat / derselbige hat von
gezeuget. Jhr habt nie we-
seine stimme gehört / noch
gestalt gesehen /

Vnd sein wort habt jhr
t in euch wohnend / Denn
gläubet dem nicht / den er
ndt hat.

Suchet in der schrift / denn
meinet jhr habt das ewig le-
drinnen / vnd sie ists / die
mir zeuget /

Vnd jhr wolt nicht zu mir
nen / daß jhr das leben haben
chtet.

Ich neme nicht ehre von
nschen:

Aber ich kenne euch / daß
nicht GOttes liebe in euch
bt.

Ich bin komen in meines
ters namen / vnd jhr nemet
ch nicht an: So ein ander
ed in seinem eigen namen ko-
n / den werdet jhr annemen.

44 Wie könnet jhr glauben / die
jhr ehre von einander nemet:
Vnd die ehre / die von Gott
allein ist / suchet jhr nicht.

45 Jhr solt nicht meinen / daß
ich euch für dem vatter verkla-
gen werde / es ist einer der euch
verklaget / der Moses / auf wel-
chen jhr hoffet.

46 Wenn jhr Mosi glaubtet:
so glaubtet jhr auch mir / denn
er hat von mir geschrieben.

47 So jhr aber seinen schriften
nicht glaubet / wie werdet jhr
meinen worten glauben?

Das VI. Capitel.

1 Jesus speiset mit 5 broten fünf tausent mann / 15 entweichet / 19 kompt nachtes auff dem wasser zu seinen jüngern / 26 thut eine predigt vom geistlichen brot / 60 die Juden murren dawider / 66 viel jünger weichen ab von jhme / 68 Petrus sampt den andern Aposteln bekennet / er sey Christus / von dem niemandt abweichen solle.

DArnach fuhr Jesus weg vber das meer an der statt Tiberias in Galilea /

2 Vnd es zoch jhm viel volcks nach / darumb daß sie die zeichen sahen / die er an den krancken thet.

3 Jesus aber gieng hinauf auf einen berg / vnd satzte sich daselbst mit seinen jüngern.

4 Es war aber nahe die ostern / der Juden fest.

5 Da hub Jesus seine augen auf / vnd sihet / daß viel volcks zu jhm komt / vnd spricht zu

Phi-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Philippo: Wo kaufen wir brot/ daß diese essen?

6 (Das saget er aber jhn zu versuchen / denn er wüste wol/ was er thun wolte)

7 Philippus antwortet jhm: Zwey hundert pfennige wehrt brots ist nicht gnug vnter sie/ dz ein jeglicher ein wenig neme.

8 Spricht zu jhm einer seiner jünger / Andreas der bruder Simonis Petri:

9 Es ist ein knabe hie / der hat fünf gerstenbrot / vnd zween fische / aber was ist das vnter so viele?

10 Jesus aber sprach: Schaffet / daß sich das volck lägere. Es war aber viel gras an dem ort. Da lägerten sich bey fünf tausent mann.

11 Jesus aber nam die brot/ dancket / vnd gab sie den jüngern / die jünger aber denen die sich gelägert hatten: Desselbigen gleichen auch von den fischen wie viel er wolte.

12 Da sie aber sat waren/ sprach er zu seinen jüngern: Samler die vbrigen brocken/ daß nichts vmbkome.

13 Da samleten sie / vnd füllleten zwölf körbe mit brocken/ von den fünf gersienbrot / die vberblieben denen / die gespeiset wurden.

14 Da nu die menschen das zeichen sahen / das Jesus thet/ sprachen sie: Das ist warlich der prophet/ der in die welt kommen sol.

15 Da Jesus nun merckete daß sie kommen würden / vnd jhn haschen/ das sie jhn zum könige machten / entweich er aber mal auf den berg / er selbst alleine.

16 Am abend aber giengen di jünger hinab an das meer/

17 Vnd traten in das schif vnd kamen vber das meer ge Capernaum / vnd es war schon finster worden / vnd Jesus wa nicht zu jhnen komen.

18 Vnd das meer erhub sich von einem grossen winde.

19 Da sie nun gerudert hatte bey fünf vnd zwentzig oder drei sig feldwegs / sahen sie Jesum auf dem meer daher gehen vnd nahe bey das schif komen / vnd sie furchten sich.

20 Er aber sprach zu jhnen Ich bins / Förchtet euch nicht

21 Da wolten sie jhn in das schif nemen / vnd also bald war das schif am lande / da sie hinfuhren.

22 Des andern tages sahe das volck/ das disseit des meers stund daß kein ander schif daselbst war denn das einige / darein seine junger getretten waren / vnd daß Jesus nicht mit seinen jüngern in das schif getretten war sondern alleine seine jünger waren weggefahren.

23 Es kamen aber andere schiffe von Tiberias nahe zu der stette da sie das brot gessen hatten durch des Herren danckesagunge.

24 D

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

4 Da nun das volck sahe/
3 Jesus nit da war/ noch
ne jünger/ traten sie auch in
schiffe/ vnd kamen gen Ca-
naum/ vnd suchten Jesum.
5 Vnd da sie jhn funden jen-
des meers/ sprachen sie zu
n/ Rabbi/ wenn bist du her-
nen?
26 Jesus antwortet jhnen/
d sprach: Warlich/ warlich/
sage euch/ Jhr suchet mich
darumb/ daß jhr zeichen ge-
hen habt/ sondern daß jhr von
n brot gessen habt/ vnd seyt sat
orden.
27 Wircket speise nicht die
rgenglich ist/ sondern die da
eibet in das ewige leben/ wel-
e euch des menschen sohn ge-
n wird/ denn denselbigen hats
ott der vatter versigelt.
28 Da sprachen sie zu jhm:
Was sollen wir thun/ daß wir
Gottes werck wircken?
29 Jesus antwortet/ vnd
rach zu jhnen: Das ist Got-
s werck/ daß jhr an den glau-
t/ den er gesandt hat.
30 Da sprachen sie zu jhm:
Was thustu für ein zeichen/ auf
aß wir sehen vnd glauben dir?
Was wirckestu?
31 Vnsere vätter haben man-
a gessen in der wüsten/ wie ge-
chrieben stehet/ er gab jhnen
rot vom himmel zu essen.
32 Da sprach Jesus zu jhnen:
Warlich/ warlich/ ich sage euch/
Moses hat euch nit brot vom
himel gegeben/ Sondern mein
vatter gibt euch das rechte brot
vom himel.
33 Denn diß ist das brot
Gottes/ das vom himel komt/
vnd gibt der welt das leben.
34 Da sprachen sie zu jhm:
Herr/ gib vns allwege solch brot.
35 Jesus aber sprach zu jh-
nen: Ich bin das brot des le-
bens/ wer zu mir komt/ den wird
nicht hungern: Vnd wer an
mich glaubet/ den wird nimmer-
mehr dürsten.
36 Aber ich habs euch gesagt/
daß jhr mich gesehen habt/ vnd
glaubet doch nicht.
37 Alles was mir mein vatter
gibt/ das komt zu mir/ vnd wer
zu mir komet/ den werde ich nit
hinauß stossen.
38 Denn ich bin vom himel
komen nit daß ich meinen willen
thu/ sondern deß/ der mich ge-
sandt hat.
39 Das ist aber der wille des
vatters/ der mich gesandt hat/
daß ich nichts verliere von al-
lem/ daß er mir gegeben hat/
sondern daß ichs auferwecke am
jüngsten tage.
40 Das ist aber der wille deß
der mich gesandt hat/ daß/ wer
den sohn sihet/ vnd glaubet an
jhn/ habe das ewige leben/ vnd
ich werde jhn auferwecken am
jüngsten tage.
41 Da murreten die Juden
darüber/ daß er sagte/ ich bin
das brot/ das vom himel ko-
men ist/
42 Vñ sprachen: Ist dieser nit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Jesus / Josephs son / deß vatter vnd mutter wir kennen? Wie spricht er denn / ich bin vom himel komen?

43 Jesus antwortet / vnd sprach zu jhnen / Murret nit vnter einander.

44 Es kan niemand zu mir komen / es sey denn daß jhn ziehe der vatter / der mich gesand hat / vnd ich werde jhn auferwecken am jüngsten tage.

45 Es stehet geschrieben in den propheten: Sie werden alle von Gott gelehret seyn. Wer es nu höret vom vatter / vnd lernets / der komt zu mir:

46 Nit daß jemand den vatter hab gesehen / ohn der vom vatter ist der hat den vatter gesehen.

47 Warlich / warlich ich sage euch / wer an mich glaubt / der hat das ewige leben.

48 Ich bin das brot des lebens.

49 Ewere vätter haben manna gessen in der wüsten / vnd sind gestorben:

50 Diß ist das brot / das vom himel komt / auf daß / wer davon isset / nit sterbe.

51 Ich bin das lebendige brot vom himel komen / wer von diesem brot essen wird / der wird leben in ewigkeit: Vnd das brot / das ich geben werde / ist mein fleisch / welches ich geben werde für das leben der welt.

52 Da zanckten die Juden vnter einander / vnd sprachen: Wie kan dieser vns sein fleisch zu essen geben?

53 Jesus sprach zu jhnen Warlich / warlich ich sage euch werdet jhr nit essen das fleisch des menschen sohns / vnd trincken sein blut so habt jhr kein leben in euch.

54 Wer mein fleisch isset / vnd trincken mein blut / der hat das ewige leben / vnd ich werde jhn am jüngsten tage auferwecken.

55 Denn mein fleisch ist die rechte speise / vnd mein blut ist der rechte tranck.

56 Wer mein fleisch isset / vnd trincket mein blut / der bleibet in mir vnd ich in jhm.

57 Wie mich gesandt hat der lebendige vatter vnd ich lebe vmb des vatters willen / also wer mich isset derselbige wird auch leben vmb meinet willen.

58 Diß ist brot / das vom himel komen ist / nicht wie ewre vätter manna gessen / vnd sind gestorben / wer diß brot isset / der wird leben in ewigkeit.

59 Solches saget er in der schule / da er lehrete zu Capernaum.

60 Viel nun seiner jünger / die das höreten / sprachen: Das ist eine harte rede / wer kan sie hören?

61 Da Jesus aber bey sich selbst mercket / daß seine jünger drüber murreten / sprach er zu jhnen: Ergert euch das?

62 Wie / wenn jhr denn sehen werdet des menschen sohn auffahren dahin / da er vor war?

63 Der Geist ists / der da lebendig

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ndig macht/ das fleisch ist kein
tze. Die wort die ich rede / die
d geist vnd sind leben.
64 Aber es sind etliche vnter
ch / die glauben nicht. Denn
esus wußte von anfang wol/
elche nit glaubend waren/ vnd
elcher jhn verrahten würde.
65 Vnd er sprach: Darumb
ab ich euch gesagt/ Niemand
n zu mir komen / es sey jhm
nn von meinem vatter gege-
en.
66 Von dem an giengen seiner
jünger viel hinder sich/ vnd
andelten fort nicht mehr mit
hm.
67 Da sprach Jesus zu den
wölfen: Wolt jhr auch weg-
ehen?
68 Da antwortet jhm Simon
Petrus: Herr / wohin sollen
wir gehen? Du hast wort des
ewigen lebens/
69 Vnd wir haben geglaubet
vnd erkandt / daß du bist Chri-
stus/ der sohn des lebendigen
Gottes.
70 Jesus antwortet jhm:
Hab ich nicht euch zwölfe er-
wehlet/ vnd ewer einer ist ein
Teufel?
71 Er redet aber von dem
Juda Simon Ischariot / der-
selbige verriet jhn hernach / vnd
war der zwölfen einer.

Das VII. Capitel.

1 Jesus meydet die gefahr / 3 seine brüder glauben nicht an jhn / 10 er komt heimlich auf das fest / 14 lehret im tempel / 16 vertheidigt seine lehr/ 21 vnd wunderwerck / 25 des volcks mancherley vrtheil von jhm / 32 die hohenpriester wollen jhn lassen greiffen / 37 er lehret gleichwol / 40 viel glauben an jhn / 45 die hohenpriester schelten jhre knechte / daß sie jhn nicht greiffen / 50 Nicodemus vertheidigt jhn.

DArnach zoch Jesus vmbher in Galilea / denn er wolt nicht in Judea vmbher ziehen / darumb daß jhm die Juden nach dem leben stelleten.
2 Es war aber nahe der Juden fest der Laubrüst.
3 Da sprachen seine brüder zu jhm: Mache dich auf von dannen / vnd gehe in Judeam / auf daß auch deine jünger sehen die werck die du thust.
4 Niemand thut etwas im verborgen / vnd wil doch frey offenbar seyn. Thust du solches/ so offenbare dich für der welt.
5 Denn auch seine brüder glaubten nicht an jhn.
6 Da spricht Jesus zu jhnen: Meine zeit ist noch nicht hie/ Ewer zeit aber ist allwege.
7 Die welt kan euch nicht hassen / mich aber hasset sie: Denn ich zeuge von jhr/ daß jhre werck böse sind.
8 Gehet jhr hinauf dieses fest/ ich wil noch nicht hinauf gehen auf dieses fest / deñ meine zeit ist noch nicht erfüllet.
9 Da er aber das zu jhnen gesagt / bleib er in Galilea.
10 Als aber seine brüder waren hinauf gegangen / da gieng er auch hin auf zu dem fest/ nicht offenbarlich / sondern gleich heimlich.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

11 Da suchten jhn die Juden am fest / vnd sprachen : Wo ist der ?

12 Vnd es war ein groß gemurmel von jhm vnter dem volck : Etliche sprachen / Er ist from: Die andern aber sprachen: Nein/sondern er verführet das volck.

13 Niemand aber redete frey von jhm / vmb der forcht willen für den Juden.

14 Aber mitten im fest gieng Jesus hinauf in den tempel/vnd lehret.

15 Vnd die Juden verwunderten sich / vnd sprachen : Wie kan dieser die schrift/so er sie doch nicht gelernet hat?

16 Jesus antwortet jhnen/ vnd sprach/ meine lehre ist nicht mein / sondern deß der mich gesandt hat.

17 So jemand wil deß willen thun / der wird innen werden/ob diese lehre von Gott sey/ oder ob ich von mir selbst rede.

18 Wer von jhm selbst redet/ der suchet sein eigen ehre/ Wer aber suchet die ehre deß / der jhn gesandt hat / der ist warhaftig/ vnd ist keine vngerechtigkeit an jhm.

19 Hat euch nit Moses das gesetze gegeben / vnd niemand vnter euch thut das gesetze: Warumb suchet jhr mich zu tödten ?

20 Das volck antwortet / vnd sprach: Du hast den Teufel/ wer suchet dich zu tödten ?

21 Jesus antwortet / vnd sprach : Ein einiges werck ho ich gethan / vnd es wunder euch alle.

22 Moses hat euch darum gegeben die beschneidung / nich daß sie von Mose komt / son dern von den vättern / noc beschneidet jhr den menschen au sabbath.

23 So ein mensch die beschnei dung annimt am sabbath / au daß nicht das gesetz Mose ge brochen werde / zörnet jhr dem vber mich / daß ich den gantze menschen habe am sabbath ge sund gemacht ?

24 Richtet nicht nach dem an sehen / sondern richtet ein recht gerichte.

25 Da sprachen etliche von Jerusalem : Ist das nicht der/ den sie suchten zu tödten ?

26 Vnd sihe zu / er redet frey/ vnd sie sagen jhm nichts : Erkennen vnsere obersten nun gewiß / daß er gewiß Christus sey ?

27 Doch wir wissen von wannen dieser ist/ wenn aber Christus kommen wird / so wird niemand wissen / von wannen er ist.

28 Da rief Jesus im tempel/ lehret/ vnd sprach : Ja jhr kennet mich / vnd wisset von wannen ich bin / vnd von mir selbst bin ich nicht komen / sondern es ist ein warhaftiger / der mich gesant hat / welchen jhr nit kennet.

29 Ich kenne jhn aber / denn ich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

bin von jhm/ vnd er hat mich
andt.
30 Da suchten sie jhn zu greif-
/ aber niemand leget die hand
jhn/ denn seine stunde war
ch nicht komen.
31 Aber viel vom volck glau-
n an jhn/ vnd sprachen: Wen
hristus kommen wird/ wird
auch mehr zeichen thun/ denn
ser thut?
32 Vnd es kam für die Pha-
seer / daß das volck solches
on jhm mummelte / da sandten
e Phariseer vnd hohenpriester
chte auß / daß sie jhn griffen.
33 Da sprach Jesus zu jhnen:
ch bin noch eine kleine zeit bey
ch / vnd denn gehe ich hin
dem / der mich gesandt hat.
34 Jhr werdet mich suchen/
nd nicht finden/ vnd da ich bin/
onnet jhr nit hinkomen.
35 Da sprachen die Juden
ntereinander: Wo wil dieser
ingehen/ daß wir jhn nit fin-
den sollen? Wil er vnter die
Griechen gehen/ die hin vnd
er zerstrewet ligen / vnd die
Griechen lehren?
36 Was ist das für eine rede/
daß er saget: Jhr werdet mich
suchen vnd nit finden / vnd / wo
ich bin / da könnet jhr nicht hin
komen.
37 Aber am letzten tage des
festes / der am herlichsten war/
trat Jesus auf / rief / vnd
sprach: Wen da dürstet / der
kome zu mir / vnd trincke.
38 Wer an mich glaubt / wie
die schrift saget / von des leibe
werden ströme des lebendigen
wasser fliessen.
39 (Das saget er aber von
dem Geist / welchen empfahen
solten / die an jhn glaubten/
denn der H. Geist war noch
nicht da / denn Jesus war noch
nit verkläret.)
40 Viel nun vom volck / die
diese rede höreten / sprachen:
Dieser ist ein rechter prophet.
41 Die andern sprachen: Er
ist Christus: Etliche aber spra-
chen: Sol Christus auß Ga-
lilea komen?
42 Spricht nicht die schrift/
von dem samen Dauid/vnd auß
dem flecken Bethlehem/ da Da-
uid war/ sol Christus komen?
43 Also ward eine zwytracht
vnter dem volck vber jhm.
44 Es wolten aber etliche jhn
greiffen / aber niemand leget
die hand an jhn.
45 Die knechte kamen zu den
Hohenpriestern vnnd Phari-
seern/ vnd sie sprachen zu jhnen:
Warumb habt jhr jhn nit ge-
bracht?
46 Die knechte aber antwor-
teten: Es hat nie kein mensch
also geredt wie dieser mensch.
47 Da antworteten jhnen die
Phariseer: Seyt jhr auch ver-
füret?
48 Glaubet auch jrgend ein O-
berster oder Phariseer an jhn?
49 Sondern das volck / das
nichts vom gesetze weiß / ist
verflucht.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

50 Spricht zu jhnen Nicodemus der bey der nacht zu jhm kam / welcher einer vnter jhnen war:

51 Richtet vnser gesetze auch einen menschen ehe man jhn verhöret / vnd erkenne was er thut?

52 Sie antworteten / vnd sprachen zu jhm: Bist du auch ein Galileer? Forsche vnd sihe / auß Galilea stehet kein prophet auf. Vnd ein jeglicher gieng also heim.

Das VIII. Capitel.

1 Jesus wil eine ehebrecherin nicht verdammen / 12 ist das liecht der welt / 14 vertheidiget sich wider die Phariseer / mit zeugnis des Vaters / 19 den sie nicht kennen / 24 drawet jhnen den todt in jhren sünden / 31 verheisset das leben vnd freyheit / denen / so an jhn glauben / 37 sagt sie seyen nicht Abrahams kinder / 40 weil sie jhn suchen zu tödten / 44 sondern des teuffels / 47 vnd nicht Gottes. 48 sie schelten jhn darüber einen Samariter / 49 er leynet es ab / 58 bezeugt / daß er für Abraham gewesen seye.

IEsus aber gieng an den ölberg /

2 Vnd frü morgens kam er wieder in den tempel / vnd alles volck kam zu jhm / vnd er satzte sich / vnd lehret sie.

3 Aber die schriftgelehrten vnd Phariseer brachten ein weib zu jhm / im ehebruch begriffen / vnd stelleten sie ins mittel dar /

4 Vnd sprachen zu jhm: Meister / diß weib ist begriffen auf frischer that im ehebruch /

5 Moses aber hat vns im gesetz gebotten / solche zu steinigen Was sagest du?

6 Das sprachen sie aber / jhn zuversuchen / auf daß sie ein sache zu jhm hetten. Aber Jesus bücket sich nieder / vnd schreib mit dem finger auf die erden.

7 Als sie nun anhielten / jhn zu fragen / richtet er sich auf / vnd sprach zu jhnen: Wer vnter euch ohn sünde ist / der werfe den ersten stein auf sie.

8 Vnd bücket sich wieder nieder / vnd schreib auf die erden.

9 Da sie aber das höreten / giengen sie hinauß / einer nach dem andern / von den elltesten an. Vnd Jesus ward gelassen allein / vnd das weib im mittel stehend.

10 Jesus aber richtet sich auf / vnd da er niemand sahe / denn das weib / sprach er zu jr / Weib / wo sind sie / deine verkläger?

11 Hat dich niemand verdamt? Sie aber sprach: Herr / niemand. Jesus aber sprach: So verdamme ich dich auch nicht. Gehe hin / vnd sündige fort nicht mehr.

12 Da redet Jesus abermahl zu jhnen / vnd sprach: Ich bin das liecht der welt / Wer mir nachfolget / der wird nicht wandeln im finsternis / sondern wird das liecht des lebens haben.

13 Da sprachen die phariseer zu jhm: Du zeugest von dir selbst / dein zeugnis ist nicht wahr.

14 Jesus antwortet / vnd sprach

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ach zu jhnen: So ich von
selbst zeugen würde / so ist
in zeugnis wahr: Denn ich
iß von wannen ich kommen
/ vnd wo ich hingehe. Jhr
er wisset nicht von wannen
) komme / vnd wo ich hingehe.
15 Jhr richtet nach dem
isch / ich richte niemands.
16 So ich aber richte / so ist
ein gerichte recht: Denn ich
n nicht allein / sondern ich vnd
r vatter / der mich gesand hat.
17 Auch stehet in ewrem ge-
tze geschrieben / daß zweyer
enschen zeugnis wahr sey.
18 Ich bins / der ich von mir
lbst zeuge / vnd der vater / der
nich gesandt hat / zeuget auch
on mir.
19 Da sprachen sie zu jhm:
Wo ist dein vater? Jesus ant-
wortet: Jhr kennet weder mich
noch meinen vatter. Wenn jhr
mich kennetet / so kennetet jhr
auch meinen vatter.
20 Diese wort redet Jesus an
dem Gottes kasten / da er lehret
im tempel. Vnd niemand greif
jhn / denn seine stunde war noch
nicht komen.
21 Da sprach Jesus abermal
zu jhnen: Ich gehe hinweg /
vnd jhr werdet mich suchen / vnd
in ewer sünde sterben / wo ich
hingehe / da könnet jhr nicht
hinkomen.
22 Da sprachen die Juden:
Wil er sich deñ selbst tödten / daß
er spricht: Wo ich hingehe / da
könt jhr nicht hinkomen?
23 Vnd er sprach zu jhnen:
Jhr seit von vnten her / ich bin
von oben herab / jhr seyt von die-
ser welt / ich bin nicht von dieser
welt.
24 So habe ich euch gesagt /
daß jhr sterben werdet in ewren
sünden: Denn so jhr nicht
glaubt / daß ichs sey / so werdet
jhr sterben in ewren sünden.
25 Da sprachen sie zu jhm:
Wer bist du denn? Vnd Jesus
sprach zu jhnen: Erstlich der /
der ich mit euch rede.
26 Ich hab viel von euch zu
reden / vnd zu richten. Aber der
mich gesandt hat / ist warhaftig /
vnd was ich von jhm gehöret
hab / das rede ich für der welt.
27 Sie vernahmen aber nit /
daß er jhnen von dem vatter sa-
gete.
28 Da sprach JEsus zu jh-
nen: Wenn jhr des menschen
sohn erhöhen werdet / denn wer-
det jhr erkennen: daß ichs sey /
vnd nichts von mir selber thue /
sondern wie mich mein vatter
gelehret hat / so rede ich /
29 Vnd der mich gesant hat /
ist mit mir. Der vatter lesset
mich nicht alleine / denn ich thue
allezeit was jhm gefället.
30 Da er solches redet / glaub-
ten viel an jhn.
31 Da sprach nun Jesus zu
den Juden / die an jhn glaub-
ten / so jhr bleiben werdet an
meiner rede / so seyt jhr meine
rechte jünger /
32 Vnd werdet die warheit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

erkennen/ vnd die warheit wird euch frey machen.

33 Da antworteten sie jhm: Wir sind Abrahams samen/ sind nie keinmal jemands knechte gewesen / wie sprichstu denn: Jhr solt frey werden.

34 Jesus antwortet jhnen/ vnd sprach: Warlich/ warlich ich sage euch/ wer sünde thut/ der ist der sünden knecht/

35 Der knecht aber bleibet nicht ewiglich im hause/ der sohn bleibt ewiglich.

36 So euch nun der sohn frey machet/ so seyt jhr recht frey.

37 Ich weiß wol / daß jhr Abrahams samen seyt/ aber jhr suchet mich zu tödten/ denn meine rede fähet nicht vnter euch.

38 Ich rede was ich von meinem vatter gesehen habe / so thut jhr was jhr von ewrem vatter gesehen habt.

39 Sie antworteten / vnd sprachen zu jhm: Abraham ist vnser vatter. Spricht Jesus zu jhnen: Wenn jhr Abrahams kinder weret/ so thetet jhr Abrahams wercke/

40 Nu aber sucht jhr mich zu tödten / einen solchen menschen/ der ich euch die warheit gesagt habe/ die ich von Gott gehöret habe/ das hat Abraham nicht gethan.

41 Jhr thut ewers vatters werck. Da sprachen sie: Wir sind nicht vnehlich geboren/ wir haben einen vatter/ Gott.

42 Jesus sprach zu jhnen: Were Gott ewer vatter/ so liebetet jhr mich/ denn ich bin außgegangen/ vnd kome von Gott: Denn ich bin nicht von mir selber komē/ sonder er hat mich gesant.

43 Warumb kennet jhr denn meine sprache nit? Denn jhr könt ja meine wort nicht hören.

44 Jhr seyt von dem vatter dem Teufel/ vnd nach ewers vatters lust wolt jhr thun. Derselbige ist ein mörder von anfang / vnd ist nicht bestanden in der warheit: Denn die warheit ist nit in jhm. Wenn er die lügen redet/ so redet er von seinem eigen/ denn er ist ein lügener/ vnd ein vatter derselbigen.

45 Ich aber weil ich die warheit sage/ so glaubet jr mir nicht.

46 Welcher vnter euch kan mich einer sünde zeihen? So ich euch aber die warheit sage/ warumb glaubet jhr mir nicht?

47 Wer von Gott ist/ der höret Gottes wort: Darumb höret jhr nicht/ denn jhr seyt nit von Gott.

48 Da antworteten die Juden/ vnd sprachen zu jhm: Sagen wir nit recht/ daß du ein Samariter bist / vnd hast den Teufel?

49 Jesus antwortet: Ich hab keinen Teufel/ sondern ich ehre meinen vatter / vnd jhr vnehret mich.

50 Ich suche nit meine ehre/ Es ist aber einer der sie sucht vnd richtet.

51 War-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Warlich / warlich / sage euch: So jemand mein wort halten / der wird den tod nit sehen ewiglich.

52 Da sprachen die Juden zu jhm: Nun erkennen wir / daß du den teufel hast. Abraham ist gestorben / vnd die propheten / vnd du sprichst: So jemand mein wort helt / der wird den tod nit schmecken ewiglich.

53 Bist du mehr denn vnser vatter Abraham? welcher gestorben ist / vnd die propheten sind gestorben: Was machst du aus dir selbst?

54 Jesus antwortet: So ich mich selber ehre / so ist meine ehre nichts: Es ist aber mein vatter / der mich ehret / welchen jr sprecht / er sey ewer Gott /

55 Vnd kennet jhn nicht / ich aber kenne jhn: Vnd so ich würde sagen: Ich kenne jhn nit / so würde ich ein lügener seyn gleich wie jhr seyt / Aber ich kenne jhn / vnd halte sein wort.

56 Abraham ewer vatter ward fro / daß er meinen tag sehen solt / vnd er sahe jhn / vnd freuet sich.

57 Da sprachen die Juden zu jhm: Du bist noch nicht funfzig jahr alt / vnd hast Abraham gesehen?

58 Jesus sprach zu jhnen: Warlich / warlich ich sage euch / Ehe denn Abraham ward / bin ich.

59 Da huben sie steine auf / daß sie auf jhn wurfen / Aber Jesus verbarg sich / vnd gieng zum tempel hinauß.

Das IX. Capitel.

1 Jesus machet einen blindgebornen sehend / 10 die Phariseer fragen jhn. 16 sagen Jesus habe den sabbath gebrochen / 18 fragen des blinden eltern / 22 die wollen aus furcht nichts da zu reden / 24 fragen den blinden wieder / 30 der vertheidiget Jesum / er sey Gott / 31 sonst hette jhn Gott nicht erhöret / 34 darüber wird er außgestossen / 38 erkennet / daß Jesus GOttes sohn sey / 39 Jesus ist komen zum gericht.

VNd JEsus gieng fürüber / vnd sahe einen der blind gebohren war.

2 Vnd seine jünger fragten jhn / vnd sprachen: Meister wer hat gesündiget? Dieser / oder seine eltern / daß er ist blind geboren?

3 Jesus antwortet / es hat weder dieser gesündiget / noch seine eltern / sondern daß die werck Gottes offenbar würden an jhm.

4 Ich muß wircken die werck deß / der mich gesant hat / so lang es tag ist / es komt die nacht / daß niemand wircken kan.

5 Dieweil ich bin in der welt / bin ich das liecht der welt.

6 Da er solches gesaget / spritzet er auf die erden / vnd machet einen kot auß dem speichel / vnd schmieret den kot auf des blinden augen /

7 Vnd sprach zu jhm: Gehe hin zu dem teich Siloha (das ist verdolmetschet / gesandt) vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

wasche dich. Da gieng er hin/ vnd wusch sich/ vnd kam sehend.

8 Die nachbarn/ vnd die jhn zuvor gesehen hatten/ daß er ein bettler war/ sprachen: Ist dieser nicht/der da saß/ vnd bettelt?

9 Etliche sprachen/ er ists/ Etliche aber/ er ist jhm ehnlich/ er selbst aber sprach: Ich bins.

10 Da sprachen sie zu jhm: Wie sind deine augen aufgethan?

11 Er antwortet/vnd sprach: Der mensch/der JEsus heisset/ machet einen kot/ vnd schmieret meine augen/ vnd sprach: Gehe hin zu dem teich Siloha/ vnd wasche dich. Ich gieng hin/ vnd wusch mich/ vnd ward sehend.

12 Da sprachen sie zu jhm: Wo ist derselbige? Er sprach: Ich weiß nit.

13 Da führeten sie jhn zu den Phariseern/ der weiland blind war/

14 (Es war aber sabbath/da Jesus den kot machte/ vnd seine augen öfnet)

15 Da fragten sie jhn abermal/ auch die Phariseer/ wie er were sehend worden? Er aber sprach zu jhnen: Kot leget er mir auf die augen/vnd ich wusch mich/ vnd bin nun sehend.

16 Da sprachen etliche der Phariseer: Der mensch ist nicht von Gott/ dieweil er den sabbath nicht helt. Die andern aber sprachen: Wie kan ein sündiger mensch solche zeichen thun? Vnd es ward eine zweytracht vnter jhnen.

17 Sie sprachen wieder zu dem blinden: Was sagestu von jhm/ daß er hat deine augen aufgethan? Er aber sprach: Er ist ein prophet.

18 Die Juden glaubten nicht von jhm/ daß er blind gewesen/ vnd sehend worden were/ biß daß sie riefen den eltern des/ der sehend war worden/

19 Fragten sie/ vnd sprachen: Ist das ewer sohn/ welchen jhr saget/ er sey blind gebohren? Wie ist er denn nun sehend?

20 Seine eltern antworteten jhnen/ vnd sprachen: Wir wissen/daß dieser vnser sohn ist/vnd daß er blind gebohren ist/

21 Wie er aber nun sehend ist/ wissen wir nicht/ oder wer jhm hat seine augen aufgethan/ wissen wir auch nicht/ er ist alt gnug/ fraget jhn/ lasset jhn selbst für sich reden.

22 Solches sagten seine eltern/ denn sie forchten sich für den Juden: Denn die Juden hatten sich schon vereiniget/ so jemand jhn für Christum bekennete/ daß derselbige in bann gethan würde.

23 Darumb sprachen seine eltern: Er ist alt gnug/fraget jhn.

24 Da riefen sie zum andern mahl dem menschen/ der blind gewesen war/ vnd sprachen zu jhm: Gib GOtt die ehre/ wir wissen/ daß dieser mensch ein sünder ist.

25 Er

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

25 Er antwortet/ vnd sprach. ist er ein sünder / das weiß ich cht / eines weiß ich wol / daß blind war / vnd bin nun se- end.

26 Da sprachen sie wieder zu m: Was thet er dir? Wie et er deine augen auf?

27 Er antwortet jhnen: Ich bs euch jetzt gesagt/ habt jhrs cht gehöret? Was wolt jhrs ermahl hören? Wolt jhr ich seine jünger werden?

28 Da fluchten sie jhm / vnd rachen: Du bist sein jünger/ ir aber sind Moses jünger.

29 Wir wissen/daß Gott mit Mose geredt hat / diesen aber issen wir nicht von wannen er .

30 Der mensch antwortet/ nd sprach zu jhnen: Das ist n wunderlich ding/ daß jhr cht wisset von wannen er sey/ nd er hat meine augen aufge- an.

31 Wir wissen aber / daß Gott die sünder nicht höret/ ndern so jemand gottsförchtig t / vnd thut seinen willen / den öret er.

32 Von der welt an ists nicht icht erhöret/daß jemand einem ebohrnen blinden die augen ufgethan habe.

33 Were dieser nicht von Gott / er könte nichts thun.

34 Sie antworteten / vnd prachen zu jhm: Du bist gantz n sünden geboren/ vnd lehrest ns / vnd stiessen jhn hinauß.

35 Es kam für Jesum / daß sie jhn außgestossen hatten / vnd da er jhn fand/sprach er zu jhm: Glaubst du an den sohn Gottes?

36 Er antwortet/ vnd sprach: Herr / welcher ists? auf daß ich an jhn glaube.

37 Jesus sprach zu jhm: Du hast jhn gesehen / vnd der mit dir redet / der ists.

38 Er aber sprach: HErr/ ich glaube: Vnd betet jhn an.

39 Vnd Jesus sprach: Ich bin zum gerichte auf diese welt komen/ auf daß die da nicht sehen/ sehend werden/vnd die da sehen/ blind werden.

40 Vnd solches höreten etliche der Phariseer/ die bey jhm waren / vnd sprachen zu jhm; Sind wir denn auch blind?

41 Jesus sprach zu jhnen: Weret jhr blind / so hettet jhr keine sünde / Nun jhr aber sprecht / wir sind sehend / bleibet ewre sünde.

Das X. Capitel.

1 In der Gleichnus von der Thür deß Schaafstalls / lehret Christus/ daß die phariseer falsche Hirten / 7 er die thür zu den schaafen / 11 der rechte gute Hirte / 12 vnd kein miedling sey/ 19 darüber enstehet bey den Juden zwyspalt / 24 ob er Christus sey/ 25 da er solches bekennet/ 35 wollen sie jhn steinigen/ 33 als einen Gotteslästerer / 34 er verantwortet sich / 39 entgehet auß jhren Händen/ 42 viel glauben an jhn.

WArlich / warlich ich sage euch/ wer nicht zur thür hineyn gehet in den

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

schafstat sondern steiget anders wo hineyn / der ist ein dieb vnd ein mörder/

2 Der aber zur thür hineyn gehet der ist ein hirt der schafe/

3 Demselben thut der thürhüter auf/ vnd die schafe hören seine stimme: Vnd er rufet seinen schafen mit namen / vnd führet sie auß.

4 Vnd wenn er seine schafe hat außgelassen / gehet er für jhnen hin / vnd die schafe folgen jhm nach / denn sie kennen seine stimme.

5 Einem frembden aber folgen sie nit nach / sondern fliehen von jhm/ Deñ sie kennen der frembden stimme nit.

6 Diesen spruch sagt Jesus zu jhnen / Sie vernamen aber nit was es war / das er zu jhnen saget.

7 Da sprach Jesus wieder zu jhnen: Warlich / warlich ich sage euch/ ich bin die thür zu den schafen.

8 Alle die vor mir komen sind/ die sind diebe vnd mörder gewesen / aber die schafe haben jhnen nicht gehorchet.

9 Ich bin die thür/ so jemand durch mich eyngehet / der wird selig werden / vnd wird eyn vnd außgehen / vnd weyde finden.

10 Ein dieb komt nicht / denn daß er stele / würge vnd vmbbringe: Ich bin komen / daß sie das leben vnd volle gnüge haben sollen.

11 Ich bin ein guter hirt: Ein guter hirt lesset sein leben für die schafe.

12 Ein miedling aber / der nicht hirte ist / des die schafe nicht eigen sind / siehet den wolf kommen / vnd verlesset die schafe/ vnd fleucht / vnd der wolf erhaschet vnd zerstreuet die schafe/

13 Der miedling aber fleucht/ denn er ist ein miedling / vnd achtet der schafe nicht.

14 Ich bin ein guter hirte/ vnd erkenne die meinen / vnd bin bekandt den meinen.

15 Wie mich mein vatter kennet / vnd ich kenne den vatter/ vnd ich lasse mein leben für die schafe.

16 Vnd ich habe noch andere schafe / die sind nit auß diesem stalle / vnd dieselbigen muß ich herführen / vnd sie werden meine stim hören / vnd wird ein herde vnd ein hirt werden.

17 Darumb liebet mich mein vatter / daß ich mein leben lasse/ auf daß ichs wieder nehme.

18 Niemand nimt es von mir/ sondern ich lasse es von mir selber / ich hab es macht zu lassen / vnd hab es macht wieder zu nemen. Solches gebott hab ich empfangen von meinem vatter.

19 Da ward aber eine zwytracht vnter den Juden vber diesen worten.

20 Viel vnter jhnen sprachen: Er hat den Teufel / vnd ist vnsinnig / was höret jhr jhm zu?

21 Die andern sprachen: Das sind

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

nit wort eines besessenen:
n der Teufel auch der blinden
gen aufthun?
2 Es war aber kirchweihe zu
rusalem / vnd war winter /
3 Vnd Jesus wandelte im
pel in der halle Salomonis.
24 Da vmbringten jhn die
uden / vnd sprachen zu jhm:
die lang helteſt du vnser seelen
ſs Bistu Christus / so sage
vns frey herauß.
25 Jesus antwortet jhnen:
ch hab es euch gesagt / vnd
r glaubet nit. Die werck die
thu in meines vatters na-
en / die zeugen von mir.
26 Aber jhr glaubet nit / denn
r seyt meiner schafe nit / als
h euch gesagt habe.
27 Denn meine schafe hören
eine stimme / vnd ich kenne
e / vnd sie folgen mir /
28 Vnd ich gebe jhnen das
wige leben / vnd sie werden
mmermehr vmbkomen / vnd
iemand wird sie mir auß mei-
er handt reissen.
29 Der vatter / der mir sie
gegeben hat / ist grösser denn
lles / vnd niemand kan sie auß
meines vatters hand reissen.
30 Ich vñ der vatter sind eins.
31 Da huben die Juden aber-
mal steine auf / daß sie jhn stei-
nigten.
32 Jesus antwortet jhnen:
Viel guter werck hab ich euch er-
zeigt von meinem vater / vmb
welches werck vnter den selbigen
steiniget jhr mich?
33 Die Juden antworteten
jhm / vnd sprachen: Vmb des
guten wercks willen steinigen
wir dich nit / sondern vmb der
gottslästerung willen / vnd daß
du ein mensch bist / vnd machest
dich selbst einen Gott.
34 Jesus antwortet jhnen:
Stehet nicht geschrieben in ew-
rem gesetz / ich habe gesagt / Jhr
seyt götter?
35 So er die götter nennet /
zu welchen das wort Gottes ge-
schach / vnd die schrift kan doch
nit gebrochen werden /
36 Sprecht jhr denn zu dem /
den der vatter geheiliget / vnd in
die welt gesandt hat: Du lästerst
Gott / darumb daß ich sage / ich
bin Gottes sohn?
37 Thu ich nicht die werck
meines vaters / so glaubt mir nit /
38 Thu ich sie aber / glaubt
doch den wercken / wolt jhr mir
nit glauben / auf daß jhr erken-
net vnd glaubet / daß der vatter
in mir ist / vnd ich in jhm.
39 Sie suchten abermal jhn
zu greiffen / Aber er entgieng
jhnen auß jhren händen /
40 Vnd zog hin wider jenseit
des Jordans an den ort da Jo-
hannes vorhin getauft hatte /
vnd bleib alda.
41 Vnd viel kamen zu jhm /
vnd sprachen: Johannes thet
kein zeichen / aber alles was
Johannes von diesem gesagt
hat / das ist wahr.
42 Vnd glaubten alda viel
an jhn.

Das

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Das xi. Capitel.

1 Lazarus ligt kranck zu Bethanien / 11 stirbt / 15 JEsus gehet hin / 23 tröstet Martham / 27 Martha glaubt er sey Christus / 32 Maria beweinet Lazarum / 35 JEsus ergrimmet im Geist / 41 betet / 43 ruffet Lazarum herauß / 45 viel Juden werden gläubig / 47 die hohenpriester halten rath wieder jhn / 49 Caiphas weissaget / 54 er entweicht.

ES lag aber einer kranck / mit namen Lazarus / von Bethania / in dem flecken Maria vnd jhrer schwester Martha.

(2 Maria aber war / die den Herren gesalbet hatte mit salben / vnd seine füsse getrücknet mit jhrem haar / derselbigen bruder Lazarus lag krank.)

3 Da sandten seine schwestern zu jhm / vnd liessen jhm sagen: HErr sihe / den du lieb hast / der ligt krank.

4 Da Jesus das höret / sprach er: Die kranckheit ist nit zum tode / sondern zur ehre GOttes / daß der sohn GOttes dardurch geehret werde.

5 Jesus aber hatte Martham lieb / vnd jhre schwester / vnd Lazarum.

6 Als er nun höret / daß er kranck war / bleib er zween tage an dem ort / da er war.

7 Darnach spricht er zu seinen jüngern: Lasset vns wieder in Judeam ziehen.

8 Seine jünger sprachen zu jhm: Meister jenes mal wolten die Juden dich steinigen / vnd du wilt wieder dahin ziehen?

9 Jesus antwortet: Sind nicht des tages zwölff stunden? Wer des tages wandelt / der stösset sich nicht / Denn er sihet das liecht diser welt.

10 Wer aber des nachts wandelt / der stößt sich / Denn es ist kein liecht in jhm.

11 Solches saget er / vnd darnach spricht er zu jhnen: Lazarus vnser freund schläfft / aber ich gehe hin / daß ich jhn auffwecke.

12 Da sprachen seine jünger: Herr / schläfft er / so wirds besser mit jhm.

13 Jesus aber saget von seinem tode / sie meineten aber / er redet vom leiblichen schlaf.

14 Da sagets jhnen Jesus frey herauß: Lazarus ist gestorben.

15 Vnd ich bin fro vmb ewert willen / daß ich nicht da gewesen bin / auf daß jhr glaubet / aber lasset vns zu jhm ziehen.

16 Da sprach Thomas / der genennet ist Zwilling / zu den jüngern: Lasset vns mit ziehen / daß wir mit jhm sterben.

17 Da kam Jesus / vnd fand jhn daß er schon vier tage im grabe gelegen war.

18 (Bethania aber war nahe bey Jerusalem / bey fünffzehen feldwegs)

19 Vnd viel Juden waren zu Martha vnd Maria kommen / sie zu trösten vber jhrem bruder.

20 Als Martha nun höret / daß Jesus komt / gehet sie jhm entge-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

tgegen / Maria aber bleib da-
im sitzen.
21 Da sprach Martha zu
esu: Herr / werest du hie ge-
esen mein bruder were nicht
storben.
22 Aber ich weiß auch noch/
ß / was du bittest von Gott/
s wird dir Gott geben.
23 Jesus spricht zu jhr: Dein
uder sol auferstehen.
24 Martha spricht zu jhm:
ch weiß wol daß er auferste-
n wird in der auferstehung
m jüngsten tage.
25 Jesus spricht zu jhr: Ich
n die auferstehung / vnd das
ben / wer an mich gläubet/
r wird leben / ob er gleich
ürbe/
26 Vnd wer da lebet / vnd
laubet an mich / der wird nim-
ermehr sterben.
27 Glaubst du das? Sie
richt zu jhm: Herr ja ich glau-
e / daß du bist Christus der
ohn GOttes / der in die welt
omen ist.
28 Vnd da sie das gesagt hat-
e / gieng sie hin / vnd rief jhrer
chwester Maria heimlich / vnd
prach: Der Meister ist da/
vnd rufet dir.
29 Dieselbige als sie das hö-
ret / stund sie eilend auf / vnd
kam zu jhm.
30 Denn Jesus war noch
nicht in den flecken komen / son-
dern war noch an dem ort / da
jhn Martha war entgegen ko-
men.
31 Die Juden die bey jhr im
hause waren / vnd trösteten sie/
da sie sahen Mariam / daß sie
eilend aufstund / vnd hinauß
gieng / folgeten sie jhr nach / vnd
sprachen: Sie gehet hin zum
grabe / daß sie daselbst weyne.
32 Als nun Maria kam da
Jesus war / vnd sahe jhn / fiel
sie zu seinen füssen / sprach zu
jhm: Herr / werest du hie ge-
wesen / mein bruder were nicht
gestorben.
33 Als Jesus sie sahe wey-
nen / vnd die Juden auch wey-
nen die mit jhr kamen / ergrim-
met er im geist / vnd betrübt sich
selbst.
34 Vnd sprach: Wo habt jhr
jhn hingelegt? Sie sprachen zu
jhm: HErr / kom vnd sihe es.
35 Vnd Jesu giengen die au-
gen vber.
36 Da sprachen die Juden:
Sihe / wie hat er jhn so lieb ge-
habt.
37 Etliche aber vnter jhnen
sprachen: Konte / der den blinden
die augen aufgethan hat / nicht
verschaffen / daß auch dieser nicht
stürbe?
38 Jesus aber ergrimmet
abermal in jhm selbst / vnd kam
zum grabe / Es war aber eine
kluft / vñ ein stein darauf gelegt.
39 Jesus sprach: Hebt den
stein abe. Spricht zu jhm Mar-
tha die schwester des verstorbe-
nen. Herr / er stinckt schon / denn
er ist viertage gelegen.
40 Jesus spricht zu jhr: Habe
ich dir

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ich dir nicht gesagt / so du glauben würdest / du soltest die herligkeit Gottes sehen?

41 Da huben sie den stein ab / da der verstorbene lag. Jesus aber hub seine augen empor / vnd sprach: Vatter / ich dancke dir / das du mich erhöret hast /

42 Doch ich weiß / daß du mich alle zeit erhörest / Sondern vmb des volcks willen / das vmbher stehet / sage ichs / daß sie glauben / du habest mich gesandt.

43 Da er das gesagt hatte / rief er mit lauter stimme: Lazare kom herauß.

44 Vnd der verstorbene kam herauß / gebunden mit grabtüchern an füssen vnd händen / vnd sein angesicht verhüllet mit einem schweißtuch. Jesus spricht zu jhnen: Löset jhn auf / vnd lasset jhn gehen.

45 Viel nun der Juden / die zu Maria komen waren / vnd sahen was Jesus thet glaubten an jhn.

46 Etliche aber von jhnen giengen hin zu den Phariseern / vnd sagten jhnen / was Jesus gethan hatte.

47 Da versamleten die hohenpriester vnd die Phariseer einen raht / vnd sprachen: Was thun wir? Dieser mensch thut viel zeichen.

48 Lassen wir jhn also / so werden sie alle an jhn glauben / so komen denn die Römer / vnd nemen vns land vnd leute.

49 Einer aber vnter jhnen Caiphas / der desselbigen jahr hoherpriester war / sprach zu jhnen: Jhr wisset nichts /

50 Bedencket auch nichts / Ist vns besser / ein mensch sterbe für das volck / denn das gantze volck verderbe.

51 Solches aber redet er nicht von sich selbst / sondern dieweil er desselbigen jahrs hoherpriester war / weissaget er / Denn Jesus solt sterben für das volck /

52 Vnd nicht für das volck alleine / sondern daß er die kinder Gottes / die zustrewet waren / zusamen brächte.

53 Von dem tage an rahtschlugen sie / wie sie jhn tödten.

54 Jesus aber wandelte nicht mehr frey vnter den Juden / sondern gieng von dannen in eine gegend / nahe bey der wüsten / in eine statt genant Ephrem / vnd hatte sein wesen daselbst mit seinen jüngern.

55 Es war aber nahe die Ostern der Juden / vnd es giengen viel hinauf gen Jerusalem auß der gegend / vor den ostern / daß sie sich reinigten.

56 Da stunden sie vnd fragten nach Jesu / vnd redeten mit einander im tempel / Was dünket euch / daß er nicht komt auf das fest?

57 Es hatten aber die hohenpriester vnd Phariseer lassen ein gebott außgehen / so jemand wüßte / wo er were / daß

ers

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

anzeigete / daß sie jhn
fen.

Das XII. Capitel.

Jesus sitzet mit Lazaro vber Ti-
3 wird gesalbet / 4 Judas mur-
10 die Hohenpriester trachten La-
nach / 14 Jesus reitet in die
dt / 18 das volck empfahet jhn /
Griechen begehren jhn zu sehen /
r predigt von seinem todt / 27 bittet
patter vmb verklärung / 35 war-
für finsternus / 37 die Juden blei-
verstocket / 42 doch glauben etliche
Obersten an jhn / 44 er vermahnet
Glauben.

Echs tage vor den ostern
kam Jesus gen Bethania /
Lazarus war / der verstor-
e / welchen Jesus auferk-
ket hatte von den todten.

Daselbst machten sie jhm
abendmal / vnd Martha
nete / Lazarus aber war der
er / die mit jhm zu Tische
sen.

Da nam Maria ein pfund
ben von vngefelschter köst-
her Narden / vnd salbete die
se Jesu / vnd trücknet mit
em haar seine füsse / Das
uß aber ward vol vom geruch
salben.

Da sprach seiner jünger ei-
r / Judas / Simonis son /
schariothes / der jhn hernach
rriet:

Warumb ist diese salbe nit
rkauft vmb drey hundert gro-
hen / vnd den armen gege-
n?

Das sagt er aber nicht / daß
nach den armen fragete / son-
rn er war ein dieb / vnd hatte
den beutel vnd trug was gegeben
ward.

7 Da sprach Jesus: Laß sie
mit friedē / solches hat sie behal-
ten zum tage meiner begräbnis.

8 Denn arme habt jhr alle
zeit bey euch / Mich aber habt
jhr nicht allezeit.

9 Da erfuhr viel volcks der
Juden / daß er daselbst war /
vnd kamen nicht vmb Jesus
willen alleine / Sondern daß
sie auch Lazarum sehen / wel-
chen er von den todten erwecket
hatte.

10 Aber die hohenpriester
trachteten darnach / daß sie auch
Lazarum tödteten /

11 Denn vmb seinet willen
giengen viel Juden hin / vnd
glaubten an Jesum.

12 Des andern tages / viel
volcks das aufs fest komen war /
da es höret / daß Jesus komt
gen Jerusalem /

13 Namen sie palmenzweyge /
vnd giengen hinauß jhm entge-
gen / vnd schryen: Hosianna /
Gelobet sey der da komt in dem
namen des HErren / ein könig
von Israel.

14 Jesus aber vberkam ein
eselin / vnd reit darauf / wie denn
geschrieben stehet /

15 Forchte dich nicht du toch-
ter Zion / Sihe / dein könig komt
reitend auf einem esels füllen.

16 Solches aber verstunden
seine jünger zuvor nicht / Son-
dern da Jesus verklaret war /
da dachten sie dran / daß solches
war

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

war von jhm geschrieben / vnd solches jhm gethan hatten.

17 Das volck aber / das mit jhm war / da er Lazarum auß dem grabe rief / vnd von den todtē auferwecket / rühmete die that.

18 Darumb gieng jhm auch das volck entgegen / da sie höreten / er hette solches zeichen gethan.

19 Die Phariseer aber sprachen vnter einander: Jhr sehet daß jhr nichts außrichtet / sihe alle welt leufet jhm nach.

20 Es waren aber etliche Griechen vnter denen / die hinauf komen waren / daß sie anbeteten auf das fest /

21 Die traten zu Philippo / der von Bethsaida auß Galilea war / baten jhn / vnd sprachen: Herr / wir wolten Jesum gerne sehen.

22 Philippus komt vnd sagets Andreas / vnd Philippus vnd Andreas sagtens weiter Jesu.

23 Jesus aber antwortet jhnen / vnd sprach: Die zeit ist komen / daß des menschen son verkläret werde.

24 Warlich / warlich ich sage euch: Es sey denn daß das weitzenkorn in die erde falle / vnd ersterbe / so bleibets alleine: Wo es aber erstirbet / so bringets viel früchte.

25 Wer sein leben lieb hat / der wirds verlieren / Vnd wer sein leben auf dieser welt hasset / der wirds erhaltē zum ewigen leben.

26 Wer mir dienen wil / de folge mir nach / Vnd wo ich bin da sol mein diener auch seyn Vnd wer mir dienen wird / de wird mein vatter ehren.

27 Jetzt ist meine seele be trübt: Vnd was sol ich sagen Vatter hilf mir auß dieser stun de / Doch darumb bin ich in die stunde komen.

28 Vatter / verkläre deine namen. Da kam eine stim von himel / Ich habe jhn verkläret vnd wil jhn abermal verklären

29 Da sprach das volck / da dabey stund / vnd zuhöret: E donnerte. Die andern sprachen Es redte ein Engel mit jhm.

30 Jesus antwortet / vn sprach: Diese stimme ist nich vmb meiner willen geschehen sondern vmb ewert willen.

31 Jetzt gehet das gericht vbe die welt / Nun wird der fürs dieser welt außgestossen werden

32 Vnd ich / wenn ich erhöhe werde von der erden / so wil ic sie alle zu mir ziehen.

33 Das saget er aber / zu deu ten / welches todes er sterben würde.

34 Da antwortet jhm da volck: Wir haben gehöret in gesetze / daß Christus ewiglich bleibe / Vnd wie sagest du denn des menschen sohn muß erhö het werden? Wer ist dieser men schen sohn?

35 Da sprach Jesus zu jhnen Es ist das liecht noch eine klein zeit bey euch. Wandelt / die

wei

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

l jhr das liecht habt/daß euch
finsternis nicht vberfallen.
er im finsternis wandelt/ der
ß nicht wo er hingehet.
36 Glaubet an das liecht/ die-
l jhrs habt/ auf daß jhr des
htes kinder seyt. Solches re-
Jesus vnd gieng weg/ vnd
barg sich für jhnen.
37 Vnd ob er wol solche zei-
n für jhnen thet/ glaubten
och nicht an jhn/
38 Auf daß erfüllet würde der
ch des propheten Jesaia/
er saget: Herr/ wer glau-
vnserm predigen?
39 Vnd wem ist der arm des
rrn offenbaret?
40 Darumb konten sie nit
uben/ Denn Jesaias saget
rmal: Er hat jhre augen
blendet/ vnd jhr hertz ver-
cket/ daß sie mit den augen
sehen/ noch mit dem hertzen
nemen/ vnd sich bekehren/
d ich jhnen hülfe.
41 Solches saget Jesaias/
er seine herligkeit sahe/ vnd
det von jhm.
42 Doch der obersten glaubten
el an jhn/ Aber vmb der Pha-
seer willen bekandten sie es
cht/ daß sie nicht in den bann
than würden.
43 Denn sie hatten lieber die
re bey den menschen/ denn
e ehre bey Gott.
44 Jesus aber rief/ vnd
brach: Wer an mich glaubet/
r glaubet nicht an mich/ son-
rn an den/der mich gesant hat.
45 Vnd wer mich sihet/ der si-
het den/ der mich gesandt hat.
46 Ich bin komen in die welt
ein liecht/ auf daß wer an mich
glaubet/ nicht im finsternis
bleibe.
47 Vnd wer meine wort hö-
ret/ vnd glaubet nicht/ denn
werde ich nicht richten/ Denn
ich bin nicht kommen/ daß ich
die welt richte/ sondern daß ich
die welt selig mache.
48 Wer mich verachtet/ vnd
nimt meine wort nicht auf/ der
hat schon der jhn richtet: Das
wort/welches ich gered habe/das
wird jhn richten am jüngsten
tage.
49 Denn ich habe nicht von
mir selber geredt/ sondern der
vatter der mich gesandt hat/ der
hat mir ein gebott gegeben/ was
ich thun vnd reden sol.
50 Vnd ich weiß/ daß sein ge-
bott ist das ewige leben: Dar-
umb das ich rede/ das rede ich
also/ wie mir der vatter gesagt
hat.

Das XIII. Capitel.

1 In dem letzten nachtessen/4 wä-
schet Jesus seinen jüngern die füsse/
15 gibt jhnen ein Exempel/ 21 kla-
get/ 26 entdecket den verräther Ju-
das/ 27 in welchen der Sathan fähret.
34 gibt ein new Gebott/ von der Liebe/
36 Petrus vermisset sich mit jhm in
todt zu gehen.

VOr dem fest aber der Ostern/ da Jesus erkennet/ daß seine zeit komen war/daß er auß diser welt gienge

zum

dum vatter / wie er hatte geliebet die seinen / die in der welt waren / so liebet er sie ans ende.

2 Vnd nach dem abendessen (da schon der Teufel hatte dem Juda Simonis Ischariot ins hertz gegeben / daß er jhn verriete)

3 Wußte Jesus / daß jhm der vatter hatte alles in seine hände gegeben / vnd daß er von Gott komen war / vnd zu Gott gieng /

4 Stund er vom abendmal auf / leget seine kleider ab / vnd nam einen schurtz / vnd vmbgürtet sich;

5 Darnach goß er wasser in ein becken / hub an den jüngern die füsse zu wachsen / vnd trücknet sie mit dem schurtz / damit er vmbgürtet war.

6 Da kam er zu Simon Petro / Vnd derselbige sprach zu jhm: Herr / solte̊st du mir meine füsse waschen?

7 Jesus antwortet / vnd sprach zu jhm: Was ich thu / das weisse̊st du jetzt nit / Du wirsts aber hernach erfahren.

8 Da sprach Petrus zu jhm: Nimmermehr solt du mir die füsse wachsen. Jesus antwortet jhm: Werde ich dich nicht waschen / so hast da kein theil mit mir.

9 Spricht zu jhm Simon Petrus: HErr / nicht die füsse alleine / sondern auch die hände vnd das haupt.

10 Spricht Jesus zu jhm: Wer gewaschen ist / der darf nicht denn die füsse waschen / sondern er ist gantz rein: Vnd jhr seyt rein / aber nicht alle.

11 Denn er wußte seinen verräter wol / darumb sprach er: Jhr seyt nicht alle rein.

12 Da er nu jhre füsse gewaschen hatte: nam er seine kleider / vnd satzte sich wieder nider / vnd sprach abermal zu jhnen: Wisset jhr / was ich euch gethan habe?

13 Jhr heisset mich Meister vnd HErr / vnd saget recht dran / Denn ich bins auch.

14 So nun ich ewer HErr vnd Meister / euch die füsse gewachsen habe / so solt jhr auch euch vnter einander die füsse waschen.

15 Ein beyspiel hab ich euch gegeben / daß jhr thut / wie ich euch gethan habe.

16 Warlich / warlich sage ich euch: Der knecht ist nicht grösser denn sein herr / noch der Apostel grösser denn der jhn gesandt hat.

17 So jhr solches wisset / selig seyt jhr so jhrs thut.

18 Nit sage ich von euch allen / Ich weiß welche ich erwehlet habe / Sondern daß die schrifft erfüllet werde: Der mein brot isset / der trit mich mit füssen.

19 Jetzt sage ichs euch / ehe denn es geschicht / auf daß / wenn es geschehen ist / daß jhr glaubet / daß ichs bin.

20 War-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Warlich / warlich ich sa-
ich : Wer aufnimt so ich
nd senden werde / der nimt
auf / Wer aber mich auf-
/ der nimt den auf / der mich
ndt hat.

Da solches Jesus gesagt
/ ward er betrübt im geist /
zeugete / vnd sprach : War-
warlich sage ich euch / Ei-
vnter euch wird mich ver-
en.

Da sahen sich die jünger
r einander an / vnd ward
n bange / von welchem er
t.

Es war aber einer vnter
n jüngern / der zu tische saß
er brust Jesu / welchen Je-
lieb hatte /

Dem wincket Simon Pe-
/ daß er forschen solte / wer
were / von dem er saget.

Denn derselbige lag an der
Jesu / vnd sprach zu jhm:
/ wer ists ?

Jesus antwortet / Der
/ dem ich den bissen eyn-
he / vnd gebe. Vnd er tauchte
bissen eyn / vnd gab jhn
a Simonis Ischarioth.

Vnd nach dem bissen fuhr
Satan in jhn. Da sprach
us zu jhm : Was du thust
thu bald.

Dasselbige aber wußte nie-
nd vber dem tische / wo zu
jhm sagete.

Etliche meineten / dieweil
das den beutel hatte / Jesus
che zu jhm; Kaufe was vns
not ist auf das fest / oder / daß
er den armen etwas gebe.

30 Da er nun den bissen genomen hatte / gieng er so bald hinauß : Vnd es war nacht.

31 Da er aber hinauß gegangen war / spricht Jesus : Nun ist des menschen sohn verkläret / vnd Gott ist verkläret in jhm.

32 Ist Gott verkläret in jhm / so wird jhn Gott auch verklären in jhm selbst / vnd wird jhn bald verklären.

33 Lieben kindlin / ich bin noch eine kleine weile bey euch. Jhr werdet mich suchen / vnd wie ich zu den Juden saget: Wo ich hingehe / da könt jhr nit hin komen /

34 Vnd sage euch nun : Ein new gebott gebe ich euch / daß jhr euch vnter einander liebet / wie ich euch geliebet habe / auf daß auch jhr einander lieb habet.

35 Dabey wird jederman erkennen / daß jhr meine jünger seyt / so jhr liebe vnter einander habt.

36 Spricht Simon Petrus zu jhm : Herr / wo geheſt du hin ? Jesus antwortet jhm: Da ich hin gehe / kanst du mir dißmal nicht folgen / Aber du wirst mir hernachmals folgen.

37 Petrus spricht zu jhm: Herr / warumb kan ich dir dißmal nit folgen ? Ich wil mein leben für dich lassen /

38 Jesus antwortet jhm: Solteſt du dein leben für mich lassen? Warlich / warlich ich sage dir ;

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

dir: Der han wird nicht krehen/ biß du mich dreymal habest verleugnet.

Das XIV. Capitel.

Jesus tröstet seine Jünger / 1 sie sollen sich vber seinen Abscheid nicht betrüben / 2 dann er bereite jhnen die Stätte im himmel / vnd den zugang zum vatter / 13 durch jhn werde jhr Gebet kräfftig seyn / 16 werden den Tröster empfahen/ 18 vnd nit waissen lassen seyn / 21/23 er wölle sampt den vatter bey jhnen wohnung machen / 26 der heilige Geist werde sie lehren. 28 drumb sollen sie sich seines Abschieds frewen/ 29 vnd an jhn glauben.

VNd er sprach zu seinen jüngern: Ewer hertz erschrecke nicht. Glaubet jhr an Gott / so glaubet jhr auch an mich.

2 In meines vatters hause sind viel wohnungen/ wens nicht so were / so wolt ich euch sagen: Ich gehe hin / euch die stette zu bereiten.

3 Vnd ob ich hingienge / euch die stette zubereiten / wil ich doch wieder komen / vnd euch zu mir nemen / auf daß jhr seyt wo ich bin /

4 Vnd wo ich hingehe / das wisset jhr / vnd den weg wisset jhr auch.

5 Spricht zu jhm Thomas: Herr / wir wissen nicht / wo du hingehest / vnd wie können wir den weg wissen?

6 Jesus spricht zu jhm: Ich bin der weg / vnd die warheit/ vnd das leben / niemand komt zum vatter / denn durch mich.

7 Wenn jhr mich kennetet/ so kennetet jhr auch meinen vatter vnd von nun an kennet jhr jhn vnd habt jhn gesehen.

8 Spricht zu jhm Philippus: Herr / zeige vns den vatter / so genüget vns.

9 Jesus spricht zu jhm: So lang bin ich bey euch / vnd du kennest mich nit? Philippe/ wer mich sihet / der sihet den vatter / wie sprichst du denn / zeige vns den vatter?

10 Glaubstu nit / daß ich in vatter / vnd der vatter in mir ist? Die wort die ich zu euch rede/ die rede ich nit von mir selbst. Der vatter aber / der in mir wohnet/ derselbige thut die werck.

11 Glaubet mir / daß ich in vatter/ vnd der vatter in mir ist / wo nit / so glaubet mir doch vmb der werck willen.

12 Warlich / warlich ich sage euch: Wer an mich glaubt / der wird die werck auch thun / die ich thu / vnd wird grössere denn diese thun / denn ich gehe zum vatter.

13 Vnd was jhr bitten werdet in meinem namen / das wil ich thun / auf daß der vatter geehret werde in dem sohn.

14 Was jhr bitten werdet in meinem namen / das wil ich thun.

15 Liebet jhr mich / so halten meine gebott.

16 Vnd ich wil den Vatter bitten / vnd er sol euch einen andern tröster geben / daß er bey euch bleibe ewiglich /

17 Den

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Den Geist der warheit/
nen die welt nicht kan em-
pfen / denn sie sihet jhn nicht/
kennet jhn nicht / jhr aber
et jhn / denn er bleibt bey
/ vnd wird in euch seyn.

Ich wil euch nit waisen
/ ich komme zu euch.

Es ist noch vmb ein klei-
/ so wird mich die welt nit
sehen / jhr aber solt mich
/ denn ich lebe / vnd jhr
euch leben.

An demselbigen tage wer-
hr erkennen/daß ich in mei-
vatter bin / vnd jhr in mir/
ich in euch.

Wer meine gebott hat/vnd
sie / der ists / der mich lie-
wer mich aber liebet / der
von meinem vatter geliebet
den / vnd ich werde jhn lie-
/ vnd mich jhm offenbaren.

Spricht zu jhm Judas/
der Ischariot: Herr/ was
daß du vns wilt dich offen-
n / vnd nicht der welt ?

23 Jesus antwortet/vnd
ch zu jhm: Wer mich liebet/
wird meine wort halten/vnd
n vatter wird jhn lieben/ vnd
werden zu jhm kommen/vnd
nung bey jhm machen.

Wer aber mich nicht liebet
helt meine wort nicht: Vnd
wort/daß jhr höret/ist nicht
n / sondern des vatters / der
gesandt hat.

Solches hab ich zu euch ge-
/ weil ich bey euch gewe-
bin /

26 Aber der Tröster der hei-
lige Geist / welchen mein vatter
senden wird in meinem namen/
derselbige wirds euch alles leh-
ren / vnd euch erinnern alles
deß / das ich euch gesagt habe.

27 Den friede lasse ich euch/
meinen frieden gebe ich euch:
Nicht gebe ich euch wie die welt
gibt. Ewer hertz erschrecke nicht/
vnd förchte sich nicht.

28 Jhr habt gehöret/ daß ich
euch gesagt habe: Ich gehe hin/
vnd kom wieder zu euch. Hettet
jhr mich lieb / so würdet jhr
euch frewen / daß ich gesagt ha-
be; ich gehe zum vatter / denn
der vatter ist grösser denn ich.

29 Vnd nun hab ichs euch ge-
sagt / ehe denn es geschicht / auf
daß / wenn es nun geschehen
wird / daß jhr glaubet.

30 Ich werde fort mehr nicht
viel mit euch reden / denn es
kombt der Fürst dieser welt/
vnd hat nichts an mir.

31 Aber auf daß die welt er-
kenne / daß ich den vatter liebe/
vnd ich also thu wie mir der vat-
ter gebotten hat. Stehet auf/
vnd lasset vns von hinnen ge-
hen.

Das XV. Capitel.

1 Durch Gleichnus deß weinstocks / 2 vnd Reben/ 5 6 lehret Jesus seine jünger frucht bringen/ 12. 17 wiederholet das Gebott von der liebe/ 18 vermahnet sie zur gedult / 20 nach seinem Exempel / 21 tröstet sie wider das Ergernus seines todes / 26 dann der heilige Geist werde von jhm zeugen.

Ich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ICh bin ein rechter weinstock/ vnd mein vatter ein weingärtner.

2 Einen jeglichen reben an mir/ der nicht frucht bringt/ wird er wegnemen/ vnd einen jeglichen der da frucht bringet/ wird er reinigen/ daß er mehr frucht bringe.

3 Ihr seyt jetzt rein vmb des worts willen/das ich zu euch geredt habe.

4 Bleibet in mir/ vnd ich in euch: Gleich wie der rebe kan keine frucht bringen von jhm selber/er bleibe denn am weinstock/ also auch jhr nicht/ jhr bleibet denn an mir.

5 Ich bin der weinstock/ jhr seyt die reben: Wer in mir bleibet/ vnd ich in jhm/ der bringet viel frucht/ denn ohn mich könt jhr nichts thun.

6 Wer nicht in mir bleibet/ der wird weggeworfen wie ein rebe/ vnd verdorret/ vnd man samlet sie/ vnd wirft sie ins fewer/ vnd muß brennen.

7 So jhr in mir bleibet/ vnd meine wort in euch bleiben/ werdet jhr bitten was jhr welt/ vnd es wird euch widerfahren.

8 Darinnen wird mein vatter geehret/ daß jhr viel frucht bringet/ vnd werdet meine jünger.

9 Gleich wie mich mein vatter liebet/ also liebe ich euch auch. Bleibet in meiner liebe.

10 So jhr mein gebott haltet/ so bleibet jhr in meiner liebe/ gleich wie ich meines vatters gebott halte/ vnd bleibe in sei liebe.

11 Solches rede ich zu eu auf daß meine freude in e bleibe/ vnd ewer freude volko men werde.

12 Das ist mein gebott/ jhr euch vnter einander lieb gleich wie ich euch liebe.

13 Niemand hat grössere l be/ denn die/ daß er sein le lesset für seine freunde.

14 Ihr seyt meine freunde jhr thut was ich euch gebiete.

15 Ich sage hinfort nicht d jhr knechte seyt/ denn ein kne weiß nicht/ was sein herr th Euch aber habe ich gesagt/ d jhr freunde seyt/ denn alles w ich habe von meinem vatter g horet/ hab ich euch kund getha

16 Ihr habt mich nicht e wehlet/ sondern ich habe eu erwehlet/ vnd gesetzet/ daß j hingehet/ vnd frucht bringe vnd ewer frucht bleibe/ auf d so jhr den vatter bittet in me nem namen/ daß ers euch geb

17 Das gebiete ich euch/ da jhr euch vnter einander lieber

18 So euch die welt hasset/ wisset/ daß sie mich vor eu gehasset hat.

19 Weret jhr von der wel so hette die welt das jhre lie dieweil jhr aber nicht von d welt seyt/ sondern ich habe eu von der welt erwehlet/ darum hasset euch die welt.

20 Gedenckt an meine wor daß ich euch gesagt habe: D

knec

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

cht ist nit grösser denn sein
2. Haben sie mich verfolget/
werden euch auch verfolgen/
ben sie mein wort gehalten/
werden sie ewers auch hal-
.

1 Aber das alles werden sie
h thun vmb meines namens
len/denn sie kennen den nicht/
mich gesandt hat.
2 Wenn ich nit kommen we-
vnd hette es jhnen gesagt/
hetten sie keine sünde/ nun
r können sie nichts fürwen-
/ jhre sünde zu entschuldi-
.
3 Wer mich hasset/ der has-
auch meinen vatter.
4 Hette ich nicht die werck
han vnter jhnen/ die kein
er gethan hat/ so hetten sie
e sünde/ nun aber haben sie
esehen/ vnd hassen doch bey-
nich vnd meinen vatter.
5 Doch daß erfüllet werde
spruch in jhrem gesetze ge-
rieben: Sie hassen mich ohn
rsache.
26 Wenn aber der trö-
kommen wird/ welchen ich
h senden werde vom vatter/
geist der warheit/ der vom
tter außgehet/ der wird zeu-
von mir/
27 Vnd jhr werdet auch zeu-
/ Denn jhr seyt von anfang
mir gewesen.

Das xvi. Capitel.

Damit sich die Jünger nicht är-
1/3 saget er jhnen zuvor jhr Creutz/
7 verheisset jhnen den heiligen Geist/
8 9. 13 beschreibet die wercke/ so er
durch sie verrichten werde/ 16. 21 das
Creutz werde kurtz/ 22 die freude ewig
seyn/ 23 was sie bitten/ werden sie er-
langen/ 33 weil er die welt vberwun-
den/ sollen sie getrost seyn.

SOlches hab ich zu euch ge-
redt/ daß jhr euch nicht er-
gert.
2 Sie werden euch in den
bann thun/ es komt aber die
zeit/ daß wer euch todtet/ wird
meynen/ er thue Gott einen
dienst dran.
3 Vnd solches werden sie euch
darumb thun/ daß sie weder
meinen vatter noch mich erken-
nen.
4 Aber solches hab ich zu euch
geredt/ auf daß/ wenn die zeit
komen wird/ daß jhr dran ge-
dencket/ daß ichs euch gesagt habe:
Solches aber hab ich euch von
anfang nicht gesagt/ Denn ich
war bey euch.
5 Nun aber gehe ich hin
zu dem der mich gesandt hat/
vnd niemand vnter euch fraget
mich/ wo gehest du hin?
6 Sondern dieweil ich solches
zu euch geredt hab/ ist ewer
hertz vol trawrens worden.
7 Aber ich sage euch die war-
heit: Es ist euch gut/ daß ich
hingehe. Denn so ich nicht hin-
gehe/ so komt der tröster nicht
zu euch/ so ich aber gehe/ wil
ich jhn zu euch senden.
8 Vnd wenn derselbige komt/
der wird die welt strafen vmb

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

die sünde/ vnd vmb die gerechtigkeit/ vnd vmb das gerichte.

9 Vmb die sünde/ daß sie nicht glauben an mich/

10 Vmb die gerechtigkeit aber/ daß ich zum vatter gehe/ vnd jhr mich fort nicht sehet/

11 Vmb das gerichte/ daß der fürst dieser welt gerichtet ist.

12 Ich habe euch noch viel zu sagen/ aber jhr könnets jetzt nicht tragen.

13 Wenn aber jener/ der Geist der warheit/ kommen wird/ der wird euch in alle warheit leyten. Denn er wird nicht von jhm selber reden/ Sondern was er hören wird/ das wird er reden/ vnd was zukünftig ist/ wird er euch verkündigen.

14 Derselbige wird mich verklären/ denn von dem meinen wird ers nemen/ vnd euch verkündigen.

15 Alles was der vatter hat/ das ist mein/ darumb habe ich gesagt/ er wirds von dem meinen nehmen/ vnd euch verkündigen. ☞

☞ 16 Vber ein kleines so werdet jhr mich nicht sehen/ vnd aber vber ein kleines/ so werdet jhr mich sehen/ deñ ich gehe zum vatter.

17 Da sprachen etliche vnter seinen jüngern vnter einander: Was ist das/ das er saget zu vns: Vber ein kleines/ so werdet jhr mich nicht sehen/ vnd aber vber ein kleines/ so werdet jhr mich sehen/ vnd/ daß ich zum vatter gehe?

18 Da sprachen sie: Was ist das/ das er saget/ vber ein kleines? Wir wissen nicht was er redet.

19 Da mercket Jesus/ daß sie jhn fragen wolten/ vnd sprach zu jhnen: Davon fraget jr vnter einander/ daß ich gesagt habe/ Vber ein kleines/ so werdet jhr mich nicht sehen/ vnd aber vber ein kleines/ so werdet jr mich sehen.

20 Warlich/ warlich/ ich sage euch/ jhr werdet weynen vnd heulen/ aber die welt wird sich frewen/ jhr aber werdet trawrig seyn: Doch ewer trawrigkeit sol in freuden verkehret werden.

21 Ein weib/ wenn sie gebieret/ so hat sie trawrigkeit/ denn jhre stunde ist kommen/ wenn sie aber das kind gebohren hat/ denckt sie nicht mehr an die angst/ vmb der freude willen/ daß der mensch zur welt geboren ist.

22 Vnd jhr habt auch nu trawrigkeit/ aber ich wil euch widersehen/ vnd ewer hertz sol sich frewen/ vnd ewre freude sol niemand von euch nehmen.

23 Vnnd an demselbigen Tage werdet jhr mich nichts fragen. ☞ ☞ Warlich/ warlich/ ich sage euch: So jr den vatter etwas bitten werdet in meinem namen/ so wird er euch geben.

24 Bi

24 Bißher habt jhr nichts gebeten in meinem namen/ Bittet/ werdet jhr nemen/ daß ewer freude volkomen sey.

25 Solches habe ich zu euch durch sprichwort geredt/ es kömt aber die zeit/ daß ich nicht mehr durch sprichwort mit euch reden werde/ sondern euch frey herauß verkündigen von meinem vatter.

26 An demselbigen tage werdet jhr bitten in meinem namen: Vnd ich sage euch nicht/ daß ich den vatter für euch bitten wil:

27 Denn er selbst der vatter hat euch lieb/ darumb daß jhr mich liebet/ vnd glaubet/ daß ich von GOtt außgegangen bin.

28 Ich bin vom vatter außgegangen/ vnd kommen in die welt/ wiederumb verlasse ich die welt/ vnd gehe zum vatter.

29 Sprechen zu jhm seine jünger: Sihe/ nun redest du frey herauß/ vnd sagest kein sprichwort.

30 Nun wissen wir/ daß du alle ding wissest/ vnd bedarfest nicht/ daß dich jemand frage/ darumb glauben wir/ daß du von Gott außgegangen bist.

31 Jesus antwortet jhnen: Jetzt glaubt jhr.

32 Sihe/ es komt die stunde/ vnd ist schon komen/ daß jhr zustrewet werdet/ ein jeglicher in das seine/ vnd mich alleine lasset/ aber ich bin nicht alleine/ denn der vatter ist bey mir.

33 Solches habe ich mit euch geredt/ daß jhr in mir friede habet. In der welt habt jhr angst/ aber seyt getrost/ ich habe die welt vberwunden.

Das XVII. Capitel.

1 Christus betet zu seinem vatter/ vmb verklärung/ 2 damit er sein mittelampt vollführen möge/ 9 bittet für seine jünger/ 11. 15 daß sie bewahret werden für dem vbel/ daß sie einig seyen in der liebe/ 17 vñ in der warheit/ 20 bittet für die gantze Christenheit/ 21 daß sie einig sey/ 24 vnd endlich seiner herrligkeit theilhaftig werden.

Solches redet Jesus/ vnd hub seine augen auf gen himel/ vnd sprach: Vatter/ die stunde ist hie/ daß du deinen sohn verklärest/ auf daß dich dein sohn auch verklare:

2 Gleich wie du jhm macht hast gegeben vber alles fleisch/ auf daß er das ewige leben gebe allen/ die du jhm gegeben hast.

3 Das ist aber das ewige leben/ daß sie dich/ daß du allein warer Gott bist/ vnd den du gesandt hast Jesum Christ/ erkennen.

4 Ich habe dich verklaret auf erden/ vnd volendet das werck/ das du mir gegeben hast/ das ich thun solt.

5 Vnd nun verklare mich du vatter bey dir selst/ mit der klarheit/ die ich bey dir hatte/ ehe die welt war.

6 Ich habe deinen namen offenbaret den menschen/ die du mir von der welt gegeben hast. Sie waren dein/ vnd du

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

haſt ſie mir gegeben / vnd ſie haben dein wort behalten.

7 Nun wiſſen ſie / dz alles / was du mir gegeben haſt / ſey von dir.

8 Denn die wort die du mir gegeben haſt / hab ich jhnen gegeben / vnd ſie habens angenommen / vnd erkant wahrhaftig / daß ich von dir außgegangen bin / vnd glauben / daß du mich geſant haſt.

9 Ich bitte für ſie / vnd bitte nicht für die welt / ſondern für die / die du mir gegeben haſt / denn ſie ſind dein.

10 Vnd alles was mein iſt / das iſt dein / vnd was dein iſt / das iſt mein / vnd ich bin in jhnen verkläret.

11 Vnd ich bin nit mehr in der welt / ſie aber ſind in der welt / vnd ich komme zu dir. Heiliger vatter erhalt ſie in deinem namen / die du mir gegeben haſt / daß ſie eines ſeyē / gleich wie wir.

12 Dieweil ich bey jhnen war in der welt / erhielt ich ſie in deinem namen: Die du mir gegeben haſt / die habe ich bewaret / vnd iſt keiner von jhnen verlohren / ohn das verlohrne kind / daß die ſchrift erfüllet würde.

13 Nun aber kome ich zu dir / vnd rede ſolches in der welt / auf daß ſie in jhnen haben meine freude volkommen.

14 Ich habe jhnen gegeben dein wort / vnd die welt haſſet ſie / Denn ſie ſind nicht von der welt / wie denn auch ich nicht von der welt bin.

15 Ich bitte nicht / daß du ſie von der welt nehmeſt / ſondern daß du ſie bewahreſt für dem vbel.

16 Sie ſind nicht von der welt / gleich wie ich auch nicht von der welt bin.

17 Heilige ſie in deiner warheit: Dein wort iſt die warheit.

18 Gleich wie du mich geſandt haſt in die welt / ſo ſende ich ſie auch in die welt.

19 Ich heilige mich ſelbſt für ſie / auf daß auch ſie geheiliget ſeyen in der warheit.

20 Ich bitte aber nicht allein für ſie / ſondern auch für die / ſo durch jhr wort an mich glauben werden:

21 Auf daß ſie alle eines ſeyen / gleich wie du vatter in mir / vnd ich in dir / daß auch ſie in vns eins ſeyen / auf daß die welt glaube / du habeſt mich geſandt.

22 Vnd ich hab jhnen gegeben die herligkeit / die du mir gegeben haſt / daß ſie eines ſeyen / gleich wie wir eines ſind /

23 Ich in jhnen / vnd du in mir / auf daß ſie volkomen ſeyen in eines / vnd die welt erkenne / daß du mich geſandt haſt / vnd liebeſt ſie / gleich wie du mich liebeſt.

24 Vatter / ich wil / daß wo ich bin / auch die bey mir ſeyen / die du mir gegeben haſt / daß ſie meine herligkeit ſehen / die du mir gegeben haſt: Denn du

haſt

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ſt mich geliebet/ ehe denn die
lt gegründet ward.
5 Gerechter vatter/ die welt
met dich nicht/ ich aber ken-
dich/
26 Vnd ich habe jhnen dei-
n namen kund gethan/ vnd
jhnen kund thun/ auf daß
liebe/ damit du mich liebeſt/
in jhnen/ vnd ich in jhnen.

Das XIIX. Capitel.

1 Jeſus gehet in garten/ 3 dahin
mmet Judas mit der ſchaar/ 6 die
zu boden/ 10 Petrus eyfert mit
em ſchwerdt/ 13 Jeſus wird für
nas vnd Caiphas geführet/ 15 ver-
uret/ 19 vber ſeiner lehre gefraget/
geſchlagen/ 25 abermal verleug-
t/ 28 Pilato vberantwortet/ 38 der
f zeugnus ſeiner vnſchuld.

DA JEſus ſolches geredt
hatte/ gieng er hinauß mit
nen jüngern vber den bach
dron/ da war ein garte/ dar-
gieng Jeſus vnd ſeine jün-
.

2 Judas aber der jhn ver-
h wußte den ort auch/ denn
Eſus verſamlet ſich oft da-
ſt mit ſeinen jüngern.
3 Da nun Judas zu ſich
e genommen die ſchaar/ vnd
Hohenprieſter vnd Phari-
diener/ kompt er dahin mit
feln/ lampen vnd mit waf-
.
4 Als nun Jeſus wußte alles
s jhm begegnen ſolte/ gieng
hinauß/ vnd ſprach zu jh-
: Wen ſuchet jhr?
5 Sie antworten jhm: Je-
n von Nazareth. JEſus
ſpricht zu jhnen: Ich bins. Ju-
das aber der jhn verriet/ ſtund
auch bey jhnen.
6 Als nuhn Jeſus zu jhnen
ſprach/ ich bins/ wichen ſie zu-
rücke/ vnd fielen zu boden.
7 Da froget er ſie abermal:
Wen ſuchet jhr? Sie aber
ſprachen: Jeſum von Naza-
reth.
8 Jeſus antwortet: Ich
habs euch geſagt/ daß ichs ſey:
Suchet jhr denn mich/ ſo laſſet
dieſe gehen/
9 Auf daß das wort erfüllet
würde/ welches er ſaget: Ich
habe der keinen verloren/ die
du mir gegeben haſt.
10 Da hatte Simon Petrus
ein ſchwerdt/ vnd zog es auß/
vnd ſchlug nach des hohenprie-
ſters knecht/ vnd hieb jhm ſein
recht ohr ab/ vnd der knecht hieß
Malchus.
11 Da ſprach Jeſus zu Pe-
tro: Stecke dein ſchwerdt in die
ſcheide. Sol ich den kelch nicht
trincken/ den mir mein vatter
gegeben hat?
12 Die ſchaar aber vnd der
oberhauptmann/ vnd die diener
der Juden namen Jeſum vnd
bunden jhn/
13 Vnd führeten jhn aufs
erſte zu Hannas/ der war Cai-
phas ſchweher/ welcher des
jahrs Hoherprieſter war.
14 Es war aber Caiphas/ der
den Juden rieht: Es were gut/
daß ein menſch würde vmb-
bracht für das volck.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

15 Simon Petrus aber folgete Jesu nach / vnd ein ander Jünger. Derselbige jünger war dem Hohenpriester bekand / vnd gieng mit Jesu hineyn in des Hohenpriesters pallast. Petrus aber stund draussen für der thür.

16 Da gieng der ander jünger / der dem hohenpriester bekandt war / hinauß / vnd redet mit der thürhüterin / vnd führet Petrum hineyn.

17 Da sprach die magd die thürhüterin zu Petro: Bist du nicht auch dieses menschen jünger einer? Er sprach: Ich bins nicht.

18 Es stunden aber die knechte vnd diener / vnd hatten ein kohlfewer gemacht / denn es war kalt / vnd wärmeten sich. Petrus aber stund bey jhnen / vnd wärmet sich.

19 Aber der Hoheprieſter fraget Jesum vmb seine jünger / vnd vmb seine lehre.

20 Jesus antwortet jhm: Ich habe frey öffentlich geredt für der welt / ich habe allezeit gelehret in der schule vnd in dem tempel / da alle Juden zusamen komen / vnd hab nichts im verborgen geredt.

21 Was frageſt du mich darumb? Frage die drumb / die gehört haben / was ich zu jhnen geredt habe / sihe / dieselbigen wissen / was ich gesagt habe.

22 Als er aber solches redet / gab der diener einer / die dabey stunden / Jesu einen backenstreich / vnd sprach: Solt du dem hohenpriester also antworten?

23 Jesus antwortet: Hab ich vbel geredt / so beweise es / daß es böse sey / hab ich aber recht geredt / was schlegst du mich?

24 Vnd Hannas sandte jhn gebunden zu dem Hohenprieſter Caiphas.

25 Simon Petrus aber stund vnd wärmet sich. Da sprachen sie zu jhm: Bist du nicht seiner jünger einer? Er verleugnet aber / vnd sprach: Ich bins nicht.

26 Spricht des Hohenprieſters knecht einer / ein gefreundter des / dem Petrus das ohr abgehawen hatte: Sahe ich dich nicht im garten bey jhme?

27 Da verleugnet Petrus abermahl / vnd alßbald krähet der han.

28 Da führeten sie JEsum von Caipha für das richthauß. Vnd es war früh / vnd sie giengen nicht in das richthauß / auf daß sie nicht vnrein würden / sondern Ostern essen möchten.

29 Da gieng Pilatus zu jhnen herauß / vnd sprach: Was bringet jhr für klage wieder diesen menschen?

30 Sie antworten / vnd sprechen zu jhm: Were dieser nicht ein vbelthäter / wir hetten jhn nicht vberantwortet.

31 Da sprach Pilatus zu jhnen: So nehmet jhr jhn hin vñ richtet jhn nach ewrem gese-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

sprachen die Juden zu jhm:
ir dürfen niemand tödten:
32 Auf daß erfüllet würde
s wort JEsu/ welches er sa-
/ da er deutet/ welches todes
terben würde.
33 Da gieng Pilatus wieder
nein in das richthauß/ vnd
f Jesu/ vnd sprach zu jhm:
ist du der Juden könig?
34 Jesus antwortet: Re-
stu das von dir selbst/ oder
ibens dir andere von mir ge-
gt?
35 Pilatus antwortet: Bin
ein Jude? Dein volck vnd
e hohenpriester haben dich
ir vberantwortet/ was hast
t gethan?
36 Jesus antwortet: Mein
eich ist nicht von dieser welt/
ere mein reich von dieser welt
meine diener würden drob kämp-
fen/ daß ich den Juden nicht
berantwortet würde. Aber nun
t mein reich nicht von dannen.
37 Da sprach Pilatus zu
hm: So bist du dennoch ein
önig? Jesus antwortet: Du
agests/ ich bin ein könig. Ich
bin dazu gebohren/ vnd in die
welt komen: daß ich die warheit
zeugen sol. Wer auß der war-
heit ist/ der horet meine stim-
me.
38 Spricht Pilatus zu jhm:
Was ist warheit? Vnd da er
das gesagt/ gieng er wieder hin-
auß zu den Juden/ vnd spricht
zu jhnen: Ich finde keine schuld
an jhm.
39 Ihr habt aber eine gewon-
heit/ daß ich euch einen auf O-
stern loß gebe/ wolt jhr nun/
daß ich euch der Juden könig
loß gebe?
40 Da schryen sie wieder alle-
sampt/ vnd sprachen: Nicht
diesen/ sondern Barrabam. Bar-
rabas aber war ein mörder.

Das XIX. Capitel.

1 Pilatus läßt Jesum geißlen/ 2 krönen/ verspotten/ 6 die Hohenpriester schreyen Creutzige/ 8 Pilatus forchtet sich/ 9 fraget jhn/ von wannen er sey/ 12 die Juden dräwen jhm/ 16 Jesus wird verdammet/ 17 zwischen zween mördern gecreutzigt/ 19 vberschrift/ 23 die kriegsknechte theilen seine kleider/ 27 befihlt seine mutter Johanni/ 29 wird getränket/ 30 gibt den geist auf/ 31 den schächern/ werden die beine gebrochen/ 34 jhm wird die seyte durchstochen/ 39. 39 wird in ein new grab gelegt.

DA nam Pilatus Jesum vnd geisselt jhn.
2 Vnd die kriegsknechte flochten eine krone von dörnen/ vnd setzten sie auf sein haupt/ vnd legten jhm ein purpur kleid an/
3 Vnd sprachen/ sey gegrüsset lieber Juden könig: Vnd gaben jhm backenstreiche.
4 Da gieng Pilatus wieder herauß/ vnd sprach zu jhnen: Sehet/ ich führe jhn herauß zu euch/ daß jhr erkennet/ daß ich keine schuld an jhm finde.
5 Also gieng Jesus herauß/ vnd trug eine dörnen krone vnd purpurkleid. Vnd er spricht zu jhnen: Sehet/ welch ein mensch!

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

6 Da jhn die Hohenprieſter vnd die diener ſahen / ſchryen ſie / vnd ſprachen : Creutzige / creutzige : Pilatus ſpricht zu jhnen : Nehmet jhr jhn hin / vnd creutziget jhn / denn ich finde keine ſchuld an jhm.

7 Die Juden antworten jhm: Wir haben ein geſetze / vnd nach dem geſetze ſol er ſterben / denn er hat ſich ſelbſt zu GOttes ſohn gemacht.

8 Da Pilatus das wort höret / forcht er ſich noch mehr /

9 Vnd gieng wieder hinein in das richthauß / vnd ſpricht zu Jeſu: Von wannen biſt du ? Aber Jeſus gab jhm kein antwort.

10 Da ſprach Pilatus zu jhm : Redeſt du nicht mit mir ? Weiſſeſt du nicht / daß ich macht habe dich zu creutzigen / vnd macht habe dich loß zu geben ?

11 Jeſus antwortet : Du hetteſt keine macht vber mich / wenn ſie dir nicht were von oben herab gegeben : Darumb / der mich dir vberantwortet hat / der hat es gröſſere ſünde.

12 Von dem an trachtet Pilatus wie er jhn loß lieſſe : Die Juden aber ſchryen / vnd ſprachen : Leſſeſt du dieſen loß / ſo biſt du des Keyſers freund nicht / Denn wer ſich zum könige macht / der iſt wieder den keyſer.

13 Da Pilatus das wort höret / führet er Jeſum herauß / vnd ſatzte ſich auf den richtſtuel / an der ſtette / die da heiſſet Hochpflaſter / auf Hebreiſch aber Gabbatha.

14 Es war aber der rüſttag in Oſtern / vmb die ſechſte ſtunde / vnd er ſpricht zu den Juden : Sehet / das iſt ewer könig.

15 Sie ſchryen aber : Weg weg mit dem / creutzige jhn / Spricht Pilatus zu jhnen : Sol ich ewren könig creutzigen ? Die Hohenprieſter antworteten : Wir haben keinen könig / denn den Keyſer.

16 Da vberantwortet er jhn / daß er gecreutziget würde. Sie namen aber Jeſum vnd führeten jhn hin.

17 Vnd er trug ſein creutz / vnd gieng hinauß zur ſtette / die da heiſſet Schedelſtett / welche heiſſet auf Hebreiſch Golgatha.

18 Allda creutzigten ſie jhn / vnd mit jhm zween andere zu beiden ſeiten / JEſum aber mitten inne.

19 Pilatus aber ſchreib eine vberſchrift / vnd ſatzte ſie auf das creutz / vnd war geſchrieben : JEſus von Nazareth / der Juden könig.

20 Dieſe vberſchrift laſen viel Juden / denn die ſtette war nahe bey der ſtatt / da Jeſus gecreutziget iſt. Vnd es war geſchrieben auf Hebreiſche / Griechiſche vnd Lateiniſche ſprache.

21 Da ſprachen die Hohenprieſter der Juden zu Pilato : Schreib nicht / der Juden könig / ſondern

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

öndern daß er gesagt habe Ich
in der Juden konig.

22 Pilatus antwortet: Was
h geschrieben hab / das hab ich
eschrieben.

23 Die kriegsknechte aber / da
e Jesum gecreutziget hatten /
amen seine kleider / vnd mach-
n vier theil / einem jeglichen
riegsknechte ein theil / darzu
uch den rock. Der rock aber
ar vngenehet / von oben an
ewircket durch vnd durch.

24 Da sprachen sie vnter ein-
nder: Lasset vns den nicht zu-
eilen / sondern darumb losen /
eß er seyn sol / auf daß erfüllet
ürde die schrift / die da saget:
Sie haben meine kleider vnter
ch getheilet / vnd haben vber
einen rock das loß geworfen.
Solckes theten die kriegs-
nechte.

25 Es stund aber bey dem
reutze Jesu seine mutter / vnd
einer mutter schwester / Ma-
ia / Cleophas weib / vnd Ma-
ia Magdalena.

26 Da nun Jesus seine mut-
er sahe / vnd den jünger dabey
ehen / den er lieb hatte / spricht
r zu seiner mutter: Weib / sihe /
as ist dein sohn.

27 Darnach spricht er zu dem
ünger: Sihe / dar ist deine
utter. Vnd von der stund an
am sie der jünger zu sich.

28 Darnach als Jesus wuß-
e / daß schon alles vollbracht
ar / daß die schrift erfüllet
ürde / spricht er: Mich dürstet.

29 Da stund ein gefäß vol
essigs. Sie aber fülleten einen
schwam mit essig / vnd legten jhn
vmb einen Jsopen / vnd hielten
es jhm dar zum munde.

30 Da nun Jesus den essig
genommen hatte / sprach er: Es
ist vollbracht / vnd neigete das
haupt / vnd verschied.

31 Die Juden aber / dieweil
es der rüsttag war / daß nicht
die leichnam am creutz blieben
den sabbath vber (Denn desselbi-
gen sabbaths tag war groß)
baten sie Pilatum / daß jhre
gebeine gebrochen / vnd sie ab-
genommen würden.

32 Da kamen die kriegsknech-
te / vnd brachen dem ersten die
beine / vnd dem andern der mit
jhm gecreutziget war.

33 Als sie aber zu Jesu kamen /
da sie sahen / daß er schon gestor-
ben war / brachen sie jhm die bei-
ne nicht /

34 Sondern der kriegsknechte
einer öffnet seine seite mit ei-
nem speer / Vnd alßbald gieng
blut vnd wasser herauß.

35 Vnd der das gesehen hat /
der hat es bezeuget / vnd sein
zeugnis ist wahr: Vñ derselbige
weiß / daß er die warheit saget /
auf daß auch jhr glaubet.

36 Denn solches ist geschehen /
daß die schrift erfüllet würde:
Jhr solt jhm kein bein zubrechē.

37 Vnd abermahl spricht eine
andere schrift: Sie werden se-
hen / in welchen sie gestochen
haben.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

38 Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia (der ein jünger Jesu war/doch heimlich/ auß forcht für den Juden) daß er möchte abnemen den leichnam Jesu: vnd Pilatus erlaubet es.

39 Es kam aber auch Nicodemus (der vormahls bey der nacht zu Jesu komen war) vnd brachte myrrhen vnd aloen vnter einander/ bey hundert pfunden.

40 Da namen sie den leichnam Jesu/vnd bunden jhn in leinen tücher mit specereyen/ wie die Juden pflegen zu begraben.

41 Es war aber an der stette/ da er gecreutziget ward/ ein garte/ vnd im garten ein new grab/ in welches niemand je gelegt war.

42 Daselbst hin legten sie Jesum/ vmb des rüsttags willen der Juden/ dieweil das grab nahe war.

Das xx. Capitel.

1 Maria Magdalena findet Jesum nicht im grabe/ verkündigets Petro/ 3 der findets also/ 11 Maria weinet/ 14 Jesus erscheinet jhr/ 18 sie verkündigt es bald den jüngern/ 19 zu denen komt er bey verschlossenen thüren. 22 gibt jhnen gewalt der schlüssel/ 24 Thomas ist vngläubig/ 26 biß er jhn selbst sihet vnd greiffet/ 31 nutz der Euangelischen histori.

AN der sabbather einem komt Maria Magdalena früh/ da es noch finster war/ zum grabe/ vnd sihet/ daß der stein vom grab hinweg war.

2 Da lauft sie/ vnd komt zu Simon Petro/ vnd zu dem andern jünger/ welchen Jesus lieb hatte/ vnd spricht zu jhnen: Sie haben den HErren weggenomen auß dem grabe/ vnd wir wissen nicht/ wo sie jhn hingelegt haben.

3 Da gieng Petrus vnd der ander jünger hinauß/ vnd kamen zum grabe.

4 Es liefen aber die zween mit einander/ vnd der ander jünger lief zuvor/ schneller denn Petrus/ vnd kam am ersten zum grabe/

5 Rucket hineyn/ vnd sihet die leinen gelegt/ er gieng aber nicht hineyn.

6 Da kam Simon Petrus jm nach/ vnd gieng hineyn in das grab/ vnd sihet die leinen gelegt/

7 Vnd das schweißtuch/ das JEsu vmb das haubt gebunden war/ nicht bey die leinen gelegt/ sondern beysents eingewickelt/ an einen sondern ort.

8 Da gieng auch der ander jünger hineyn/ der am ersten zum grabe kam/ vnd sahe/ vnd glaubets.

9 Denn sie wußten die schrifft noch nicht/ daß er von den todten auferstehen müßte.

10 Da giengen die jünger wieder zusammen.

11 Maria aber stund für dem grabe/ vnd weinet draussen. Als sie nun weinet/ rucket sie in das grab/

12 Vnd sihet zween Engel in weissen kleidern sitzen/ einen zum haupten/ vnd den andern zum füssen/ da sie den leichnam Jesu hingelegt hatten.

13 Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

13 Vnd dieselben sprachen zu
r: Weib / was weynest du?
ie spricht zu jhnen: Sie ha-
n meinen HErren weggenom-
en / vnd ich weiß nicht / wo
jhn hingelegt haben.
14 Vnd als sie das saget /
undte sie sich zu rück / vnd sihet
Esum stehen / vnd weiß nicht /
ß es JEsus ist.
15 Spricht Jesus zu jhr:
Weib / was weynest du? Wen
hest du? Sie meynete / es sey
gärtner / vnd spricht zu jhm:
err / hast du jhn weggetragen /
sage mir / wo hast du jhn hin-
eget / so wil ich jhn holen.
16 Spricht Jesus zu jhr:
aria. Da wandte sie sich vmb /
d spricht zu jhm: Rabbuni /
s heisset Meister.
17 Spricht Jesus zu jhr:
ühre mich nicht an / denn ich
noch nicht aufgefahren zu
inem vatter: Gehe aber hin
meinen brüdern / vnd sage jh-
n: Ich fahre auf zu meinem
tter / vnd zu ewrem vatter /
meinem Gott / vnd zu ewrem
ott.
18 Maria Magdalena kompt /
d verkündiget den jüngern
ch hab den HErren gesehen /
d solches hat er zu mir gesagt.
19 Am abendt aber des-
igen sabbaths / da die jünger
samlet / vnd die thüren ver-
lossen waren / auß furcht für
n Juden / kam Jesus / vnd
t mitten ein / vnd spricht zu
nen: Friede sey mit euch.
20 Vnd als er das sagte /
zeigte er jhnen die hände vnd
seine seite. Da wurden die jünger
froh / daß sie den HErren sahen.
21 Da sprach Jesus abermal
zu jhnen: Friede sey mit euch.
Gleich wie mich der vatter ge-
sand hat / so sende ich euch.
22 Vnd da er das sagete / bließ
er sie an / vnd spricht zu jhnen:
Nehmet hin den heiligen Geist /
23 Welchen jhr die sünde er-
lasset / denen sind sie erlassen / vnd
welchen jhr sie behaltet / denen
sind sie behalten.
24 Thomas aber der zwölfen
einer / der da heisset Zwilling /
war nicht bey jhnen / da JE-
sus kam.
25 Da sagten die andern jün-
ger zu jhm: Wir haben den Her-
ren gesehen. Er aber sprach zu
jhnen: Es sey denn / daß ich in
seinen händen sehe die nägel-
mahl / vnd lege meine finger in
die nägelmahl / vnd lege meine
hand in seine seiten / wil ichs
nicht glauben.
26 Vnd vber acht tage waren
abermahl seine jünger drin-
nen / vnd Thomas mit jhnen:
Komt JEsus / da die thüren
verschlossen waren vnd trit mit-
ten ein / vnd spricht: Friede sey
mit euch.
27 Darnach spricht er zu Tho-
ma: Reiche deinen finger her /
vnd sihe meine hände / vnd reiche
deine hand her / vnd lege sie in
meine seiten / vnd sey nicht vn-
gläubig / sondern gläubig.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

28 Thomas antwortet / vnd sprach zu jhm: Mein HErr / vnd mein GOTT.

29 Spricht JEsus zu jhm: Dieweil du mich gesehen hast Thoma / so glaubest du: Selig sind die nicht sehen / vnd doch glauben.

30 Auch viel andere zeichen thet Jesus für seinen jüngern / die nicht geschrieben sind in diesem buch.

31 Diese aber sind geschrieben / daß jhr glaubet / Jesus sey Christ / der sohn Gottes / vñ daß jhr durch den glauben das leben habt in seinem namen.

Das xxi. Capitel.

1 Jesus erscheinet etlichen jüngern am meer / 11 er signet jhren wurf / 12 helt das mahl mit jhnen / 15 fraget Petrum dreymal / ob er jhn lieb habe / 18. 19 deutet jhm an / mit welcherley todte er Gott preisen werde / 20 straffet seinen fürwitz / er soll jhm folgen / 22 vnd nicht für Johannem sorgen.

DArnach offenbaret sich Jesus abermahl an dem meer bey Tyberias.

2 Er offenbaret sich aber also: Es waren bey einander Simon Petrus / vnd Thomas / der da heisset Zwilling / vnd Nathanael von Cana auß Galilea / vnd die söhne Zebedei / vnd andere zween seiner jünger.

3 Spricht Simon Petrus zu jhnen: Ich wil hin fischen gehen. Sie sprachen zu jhm: So wollen wir mit dir gehen. Sie giengen hinauß / vnd traten in das schif also bald / vnd in derselbigen nacht fiengen sie nichts.

4 Da es aber jetzt morgen war / stund Jesus am vfer / aber die jünger wußtens nicht / daß es JEsus war.

5 Spricht Jesus zu jhnen: Kinder / habt jhr nichts zu essen? Sie antworten jhm: Nein.

6 Er aber sprach zu jhnen: Werfet das netz zur rechten des schifs / so werdet jhr finden: Da wurfen sie / vnd kontens nicht mehr ziehen für der menge der fische.

7 Da spricht der jünger / welchen Jesus lieb hatte / zu Petro: Es ist der Herr. Da Simon Petrus höret / daß der HErr war / gürtet er das hemd vmb sich (denn er war nacket) vnd warf sich ins meer.

8 Die andern jünger aber kamen auf dem schiffe (denn sie waren nicht ferne vom lande / sondern bey zwey hundert elen / vnd zogen das netze mit den fischen.

9 Als sie nun außtraten aufs land / sahen sie kolen geleget / vnd fische darauf / vnd brot.

10 Spricht Jesus zu jhnen: Bringet her von den fischen / die jhr jetzt gefangen habt.

11 Simon Petrus steig hinein / vnd zoch das netze aufs landt / vol grosser fische / hundert vnd drey vnd funffzig. Vnd wiewol jhr so viel waren / zureiß doch das netze nit.

12 Spricht Jesus zu jhnen: Komet vnd haltet das mahl: Nie-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

emand aber vnter den jün-
n darfte jhn fragen / wer bi-
? Denn sie wußtens / daß der
r war.

Da komet Jesus / vnd nimt
brot / vnd gibts jhnen / des-
igen gleichen auch fisch.

Das ist nu das dritte mahl /
Jesus offenbaret ist seinen
gern / nach dem er von den
en auferstanden ist.

Da sie nnn das mahl ge-
ten hatten / spricht Jesus zu
mon Petro : Simon Jo-
nna / hast du mich lieber denn
h diese haben? Er spricht zu
r: Ja Herr / du weisset daß
dich lieb habe : Spricht er zu
r: Weide meine lämmer.

Spricht er zum andern mal
hm: Simon Johanna / ha-
mich lieb? Er spricht zu jhm:
Herr / du weisset daß ich
lieb habe. Spricht er zu
r : Weide meine schafe.

Spricht er zum drittenmal
m: Simon Johanna / hastu
ch lieb? Petrus ward traw-
/ daß er zum drittenmal zu
n saget: Hast du mich liebe vñ
ach zu jhm: Herr / du weisset
e ding / du weisset / daß ich dich
habe. Spricht Jesus zu
n : Weide meine schafe.

Warlich / warlich ich sage
: Da du jünger warest / gürtest
dich selbst / vnd wandelst wo
hin woltest / wenn du aber alt
rst / wirstu deine hände auß-
strecken / vnd ein ander wird dich
gürten / vnd führen wo du nicht
hin wilt.

19 Das saget er aber zu
deuten / mit welchem tod er Gott
preisen würde. Da er aber das
gesaget / spricht er zu jhm: Folge
mir nach.

20 Petrus aber wandte sich
vmb / vñ sahe den jünger folgen /
welchen Jesus lieb hatte / der
auch an seiner brust im abendes-
sen gelegen war / vnd gesagt hat-
te : Herr / wer ists / der dich
verräht?

21 Da Petrus diesen sahe /
spricht er zu Jesu : Herr / was
sol aber dieser?

22 Jesus spricht zu jhm: So
ich wil daß er bleibe bis ich kome /
was gehet es dich an? Folge du
mir nach.

23 Da gieng eine rede auß vn-
ter den brüdern: Dieser jünger
stirbt nit / vnd Jesus sprach nit
zu jhm: Er stirbet nit / sondern /
so ich wil daß er bleibe / bis ich
kome / was gehet es dich an?

24 Diß ist der jünger / der von
disen dingen zeuget / vnd hat diß
geschrieben / vnd wir wissen / daß
sein zeugnis warhaftig ist.

25 Es sind auch viel andere
ding / die Jesus gethan hat /
welche / so sie solten eines nach
dem andern geschrieben werden /
achte ich / die welt würde die
bücher nicht begreiffen / die zu-
beschreiben weren.

VOR-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

VORREDE
Des andern Theils
Des Euangelii
S. LUCAS,
Von der
APOSTEL Geschichte.

DEr titul dieses buchs gibt gnugsam zuverstehen, was die sum v
inhalt desselben seye, nemblich eine erzehlung der denckwürdig
geschichten der Apostel, die sich bey der fundirung der Christlich
Kirchen nach der auferstehung vnd himelfart vnsers Herren Iesu Ch
sti, zugetragen. Dann der H. Geist wol gesehen, was für gefahr d
glaubigen (wie dann in der warheit geschehen ist) durch des Satans tuc
entstehen möchte, der sich alle zeit die histori der Kirchen zuverse
schen vnd zuverkehren vnterstehet. Darumb er vns diese glaubwü
dige histori, durch S. Lucas beschrieben, hinderlassen wollen, z
anzeig vnd bestetigung der warheit von der sendung des H. Geist
nach der himelfart des Herren, wie auch zuerkleren, wie die G
meine Christi erstlich vnter den Iuden durch den dienst der Apostel s
gesamlet worden nachmals sich erstreckt bis gen Samaria, endlich v
ter alle Heiden, sonderlich durch den dienst S. Pauli ausgebreite
welcher wunderbarlich zu der erkandnus Christi ist bekehret worde
auf das er seinen namen für die Heyden, vnd für die könige trug
Darumb vns auch der lauf seines dienstes, bis das er ist gefangen g
Rom gefuhret worden, sonderlich beschrieben wird, vns zu berichte
wie die Gemeinen der Heyden nicht allein fundirt, sondern auch b
stellet vnd angeordnet seyen worden. Nu diese heilige histori dienet vn
nicht allein die warheit der ensachen, so bey der ersten fundation d
Kirchen sich zugetragen, zu behaupten, sondern auch die summa d
reinen lehr des Euangelii, so in den predigten der Aposteln begriffe
darausz zu vernemen, ja auch gleichsam augenscheinlich darin z
sehen, was da die einige vnd wahre richtschnur des Kirchen regimen
sey, erstlich durch die Apostel eyngesetzet, vnd hernach von alle
jhren rechtmessigen nachfaren observiret vnd geubet. Die histori b
greift ongefehrlich uber die acht vnd zwentzig, oder bis an die drey
sig jahr: nemblich von der himelfart des Herren Christi bis auf da
zweyte jahr der gefengnis Pauli zu Rom.

Da

Das erste Capitel.

1 Vorrede / 3 nach dem Jesus
sig tage mit seinen jüngern vmb-
gen / 9 fähret er gen Himmel /
sie gehen widerumb gen Jerusa-
/ 14 verharren bey einander im
bett. 15 an statt deß verräthers
das wirdt Matthias zum Apostel
ehlet.

DJe erste Rede hab ich zwar gethan / lie-
ber Theo-
ile / von allem dem / das Je-
s anfieng / beyde zu thun vnd
lehren /

2 Bis an den tag / da er auf-
nomen ward nach dem er den
posteln (welche er hatte er-
thlet) durch den heiligen
eist befehl gethan hatte /

3 Welchen sich nach seinem
den lebendig erzeiget hatte /
rch mancherley erweisung /
d ließ sich sehen vnter jhnen
erzig täge lang / vnd redet mit
nen vom reich Gottes.

4 Vnd als er sie versamlet
atte / befahl er jhnen / daß sie
t von Jerusalem nichen / son-
ern warteten auf die verheis-
ng deß vatters / welche jhr
abt gehöret (sprach er) von
ir:

5 Denn Johannes hat mit
asser getaufft / Jhr aber solt
it dem heiligen Geist getaufft
erden / nicht lang nach diesen
gen.

6 Die aber / so zusamen ko-
nen waren / fragten jhn / vnd
sprachen: Herr / wirst du auf
diese zeit wieder aufrichten das
reich Jsrael?

7 Er sprach aber zu jhnen:
Es gebürt euch nit zu wissen zeit
oder stunde / welche der vatter
seiner macht vorbehalten hat /

8 Sondern jhr werdet die
kraft des heiligen Geistes emp-
fahen / welcher auf euch komen
wird / vnd werdet meine zeugen
seyn zu Jerusalem / vnd in gantz
Judea vnd Samaria / vnd bis
an das ende der erden.

9 Vnd da er solches gesagt /
ward er aufgehaben zusehens /
vnd eine wolcke nam jhn auff für
jhren augen weg.

10 Vnd als sie jhm nachsa-
hen gen himel fahrend / sihe /
da stunden bey jhnen zween
männer in weissen kleidern /

11 Welche auch sagten: Jhr
männer von Galilea / was ste-
het jhr vnd sehet gen himel?
Dieser Jesus / welcher von euch
ist aufgenomen gen himel / wird
komen / wie jhr jhn gesehen habt
gen himel fahren.

12 Da wandten sie vmb gen
Jerusalem von dem berge / der
da heisset der ölberg / welcher
ist nahe bey Jerusalem / vnd
ligt ein sabbather weg davon.

13 Vnd als sie hineyn ka-
men / stiegen sie auf den soller /
da denn sich enthielten Petrus
vnd Jacobus / Johannes vnd
Andreas / Philippus vnd Tho-
mas / Bartholomeus vnd Mat-
theus / Jacobus / Alpher sohn /
vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

vnd Simon Zelotes / vnd Judas Jacobi.

14 Diese alle waren stets bey einander einmütig mit beten vnd flehen / samt den weibern / vnd Maria der mutter Jesu / vnd seinen brüdern.

15 Vnd in den tagen trat auf Petrus vnter die jünger / vnd sprach: (Es war aber die schaar der namen zu hauf bey hundert vnd zwantzig)

16 Ihr männer vnd brüder / es mußte die schrift erfüllet werden / welche zuvor gesagt hat der H. Geist durch den mund David von Juda / der ein vorgänger war dere / die Jesum fiengen:

17 Denn er war mit vns gezehlet / vnd hatte diß ampt mit vns vberkomen.

18 Dieser hat erworben den acker vmb den vngerechten lohn / vnd sich erhenckt / vnd ist mitten entzwey geborsten / vnd alle sein eingeweide außgeschütt.

19 Vnd es ist kund worden allen die zu Jerusalem wonen / also / daß derselbige acker genennet wird auf jhre sprache / Hakeldama / das ist / ein blut acker.

20 Denn es stehet geschrieben im Psalmbuch: Jhre behausung müsse wüst werden / vnd sey niemand der drinnen wohne / Vnd sein bisthumb empfahe ein ander.

21 So muß nun einer vnter diesen männern / die bey vns gewesen sind die gantze zeit vber welche der HErr Jesus vnter vns ist auß vnd eingangen:

22 Von der taufe Johannis an / bis auf den tag / da er von vns genomen ist / ein zeuge seiner auferstehung mit vns werden.

23 Vnd sie stelleten zween / Joseph genant Barsabas / mit dem zunamen Just / vnd Matthiam /

24 Beteten vnd sprachen / Herr / aller hertzen kündiger / zeige an / welchen du erwehlet hast vnter diesen zweyen /

25 Das einer empfahe dieses dienst vnd apostelampt / davon Judas abgewichen ist / daß er hingienge an seinen ort.

26 Vnd sie wurfen das loß vber sie / vnd das loß fiel auf Matthiam / Vnd er ward zugeordtnet zu den eilf Aposteln.

Das II. Capitel.

1 Am Pfingsttag / 4 werden die Apostel mit dem heiligen Geist erfüllet / 13 daß solches nicht ein werck der truncknenheit sey / 14 erweiset Petrus / 16 auß der weissagung Joel / 22 daß Jesus auferstanden sey / 34 vnd zur rechten Gottes sitzen / diß wunder gethan habe / 36 als der wahre Messias / 3000. Seelen werden getauffet / 42. 46 halten einmütig zusammen.

VNd als der tag der Pfingsten erfüllet war / waren sie alle einmütig bey einander.

2 Vnd es geschach schnell ein brausen vom himel / als eines gewaltigen windes / vnd es fü

et das gantze hauß / da sie
en.
Vnd man sahe an jhnen
zungen zertheilet / als weren
ewrig / Vnd er satzte sich auf
en jeglichen vnter jhnen /
Vnd wurden alle vol des H.
istes / vnd fiengen an zu pre-
en mit andern zungen / nach
n der Geist jhnen gab außzu-
echen.
Es waren aber Juden zu
rusalem wohnend / die wa-
gotsförchtige männer auß
rley volck / das vnter dem
mmel ist.
Da nun die stimme ge-
ach / kam die menge zusamen /
wurden verstürtzt / Denn
hörete ein jeglicher / daß sie
seiner sprache redeten.
Sie entsatzten sich aber alle /
wunderten sich / vnd sprachen
er einander: Sihe / sind nit
se alle / die da reden / auß Ga-
a?
Wie hören wir denn ein
licher seine sprache / darin-
wir geboren sind?
Parther vnd Meder / vnd
amiter / vnd die wir wohnen
Mesopotamia / vnd in Ju-
/ vnd Cappadocia / Ponto
Asia /
Phrygia vnd Pamphy-
/ Egypten / vnd an den en-
der Libyen bey Cyrenen /
d außländer von Rom /
Juden vnd Judengenos-
/ Creter vnd Araber / wir
ren sie mit vnsern zungen die
grossen thaten Gottes reden.
12 Sie entsatzten sich alle / vnd wurden irre / vnd sprachen einer zum andern. Was wil das werden?
13 Die andern aber hattens jhren spott / vnd sprachen: Sie sind vol süsses weins.
14 Da trat Petrus auf mit den eilfen / hub auf seine stimme / vnd redete zu jhnen: Jhr Juden / lieben männer / vnd alle die jhr zu Jerusalem wohnet / das sey euch kund gethan / vnd lasset meine wort zu ewern ohren eingehen.
15 Deñ diese sind nit truncken / wie jhr wehnet / sintemal es ist die dritte stund am tage /
16 Sondern das ists / dz durch den Propheten Joel zuvor gesagt ist:
17 Vnd es sol geschehen in den letzten tagen / spricht GOtt / ich wil außgiessen von meinem Geist auf alles fleisch / vnd ewere söhne vnd ewere töchter sollen weissagen / vnd ewere jünglinge sollen gesichte sehen / vnd ewere elteſten sollen träume haben.
18 Vnd auf meine knechte vnd auf meine mägde wil ich in denselbigen tagen von meinem Geist außgiessen / vnd sie sollen weissagen.
19 Vnd ich wil wunder thun oben im himel / vnd zeichen vnten auf erden / blut vnd fewer / vnd rauchdampf.
20 Die sonne sol sich verkehren in

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

in finsternis / vnd der mond in blut / ehe denn der grosse vnd offenbarliche tag des Herren komet.

21 Vnd sol geschehen / Wer den namen des Herren anrufen wird / sol selig werden.

22 Ihr männer von Israel höret diese wort / Jesum von Nazareth / den mann von Gott vnter euch mit thaten / vnd wunder / vnd zeichen beweiset / welche GOtt durch jhn thet vnter euch (wie denn auch jhr selbst wisset)

23 Denselbigen (nach dem er auß bedachtem raht vnd vorsehung Gottes ergeben war) habt jhr genomen durch die hände der vngerechten / vnd jhn angeheftet vnd erwürget.

24 Den hat Gott auferweckt vnd aufgelöset die schmertzen des todes / nach dem es vnmüglich war / daß er solt von jhm gehalten werden.

25 Denn David spricht von jhm: Ich habe den HErren alle zeit fürgesetzt für mein angesicht / Denn er ist an meiner rechten auf daß ich nicht bewegt werde.

26 Darumb ist mein hertz frölich / vnd meine zunge frewet sich / denn auch mein fleisch wird ruhen in der hofnung.

27 Denn du wirst meine seele nicht in der helle lassen / auch nicht zugeben / daß dein Heiliger die verwesung sehe.

28 Du hast mir kund gethan die wege des lebens / Du wirst mich erfüllen mit freuden für deinem angesichte.

29 Ihr männer / lieben brüder / lasset mich frey reden zu euch von dem ertzvatter David / Er ist gestorben vnd begraben / vnd sein grab ist bey vns biß auf diesen tag.

30 Als er nun ein prophet war / vnd wußte / daß jhm Gott verheissen hatte mit einem eyde / daß die frucht seiner lenden solte auf seinem stul sitzen /

31 Hat ers zuvor gesehen / vnd geredt von der auferstehung Christi / daß seine seele nicht in der hellen gelassen ist / vnd sein fleisch die verwesung nicht gesehen hat.

32 Diesen Jesum hat Gott auferweckt / deß sind wir alle zeugen.

33 Nun er durch die rechte GOttes erhöhet ist / vnd empfangen hat die verheissung des heiligen Geistes vom vatter / hat er außgegossen diß / das jhr sehet vnd höret.

34 Denn David ist nicht gen himel gefahren: Er spricht aber Der Herr hat gesagt zu meinem Herren / setze dich zu meiner rechten /

35 Bis daß ich deine feinde lege zum schemel deiner füsse.

36 So wisse nu das gantze hauß Israel gewiß / daß GOtt diesen Jesum / den jhr gecreutziget habt / zu einem Herren vnd Christ gemacht hat.

37 Da

Da sie aber das höreten/
zs jhnen durchs hertz / vnd
hen zu Petro / vnd zu den
rn Aposteln : Jhr män=
lieben brüder : Was sollen
thun?

Petrus sprach zu jhnen:
t busse / vnd lasse sich ein
cher taufen auf den namen
u Christi / zur vergebung
ünde / So werdet jhr emp=
en die gabe des heiligen Gei=
:

Denn ewer vnd ewer kin=
ist die verheissung / vnd al
die ferne sind / welche Gott
er Herr herzu rufen wird.

Auch mit viel andern wor=
bezeuget er / vnd ermahnet/
sprach : Lasset euch helfen
diesen vnartigen leuten.

Die nun sein wort geru
namen / liessen sich taufen/
wurden hinzu gethan an
n tage / bey drey tausent seelē.

Sie bleiben aber bestendig
der Aposteln lehre / vnd in
r gemeinschaft / vnd im brot
echen / vnd im gebet.

Es kam auch alle seelen
rcht an / Vnd geschahen viel
under vnd zeichen durch die
postel.

Alle aber die glaubig wa=
n worden / waren bey einan=
r / vnd hielten alle ding ge=
nein.

Jhre güter vnd haabe
erkauften sie / vnd theileten sie
uß vnter alle / nachdem jeder=
nan not war.

Vnd sie waren täglich vnd
stets bey einander einmütig im
tempel / vnd brachen das brot
hin vnd her in häusern /

Namen die speise / vnd
lobten Gott mit freuden vnd
einfeltigem hertzen / vnd hatten
gnade bey dem gantzen volck.
Der Herr aber that hinzu täg=
glich die da selig wurden zu der
gemeine.

Das III. Capitel.

1 Petrus gehet mit Johanne im Tempel / 6 machet einen lahmen gesundt / 12 lehret das durch krafft deß gecreutzigten Christi / solch wunderwerck geschehen / 17 tröstet / 19 vnd vermahnet zur busse / 25 so werden sie durch Christum / den Segen erlangen.

PEtrus aber vnd Johannes giengen mit einander hinauf in den tempel vmb die neunte stunde / da man pfleget zu beten.

Vnd es war ein mañ / lahm von mutterleibe / der ließ sich tragen / Vnd sie satzten jhn täglich für des tempels thür / die da heisset / die schöne / daß er bettelte das almosen von denen / die in den tempel giengen.

Da er nun sahe Petrum vnd Johannem / daß sie wolten zum tempel hineyn gehen / bat er vmb ein almosen.

Petrus aber sahe jhn an mit Johanne / vnd sprach: Sihe vns an.

Vnd er sahe sie an / wartet / daß er etwas von jhnen empfienge.

Petrus aber sprach: Silber

vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

vnd gold habe ich nicht / was ich aber habe / das gebe ich dir / im namen Jesu Christi von Nazareth stehe auf / vnd wandele.

7 Vnd greif jhn bey der rechten hand / vnd richtet jhn auf. Also bald stunden seine schenckel vnd knöchel feste /

8 Sprang auf / kont gehen vnd stehen / vnd gieng mit jhnen in den tempel / wandelte vnd sprang / vnd lobete Gott.

9 Vnd es sahe jhn alles volck wandeln / vnd Gott loben.

10 Sie kanten jhn auch / daß ers war / der vmb das almosen gesessen hatte für der schönen thür des tempels / vnd sie wurden vol wunders vnd entsetzens vber dem / das jhm widerfahren war.

11 Als aber dieser lahmer / der nun gesund war / sich zu Petro vnd Johanne hielte / lief alles volck zu jhnen in die halle / die da heisset Salomonis / vnd wunderten sich.

12 Als Petrus das sahe / antwortet er dem volck: Jhr männer von Jsrael / was wundert jhr euch darüber? Oder was sehet jhr auf vns / als hetten wir diesen wandeln gemacht durch vnser eigen kraft oder verdienst?

13 Der Gott Abraham / vnd Jsaac / vnd Jacob / der Gott vnser vätter / hat sein kind Jesum verkläret / welchen jhr vberantwortet vnd verleugnet habt für Pilato / da derselbige vrtheilet jhn loß zulassen.

14 Jhr aber verleugnet den heiligen vnd gerechten / vnd bettet / daß man euch den mörder schencket /

15 Aber den Fürsten des lebens habt jhr getödtet / den hat Gott auferweckt von den todten / deß sind wir zeugen.

16 Vnd durch den glauben an seinen namen hat er an diesem / den jhr sehet / vnd kennet / bestetiget seinen namen / vnd der glaube durch jhn hat diesem gegeben diese gesundheit für ewren augen.

17 Nun lieben brüder / ich weiß / daß jhrs durch vnwissenheit gethan habt / wie auch ewre obersten /

18 Gott aber / was er durch den mund aller seiner propheten zuvor verkündiget hat / wie Christus leiden solt / hats also erfüllet.

19 So thut nun busse / vnd bekehret euch / daß ewre sünde vertilget werden /

20 Auf daß da kome die zeit der erquickung für dem angesichte des Herrn / Wenn er senden wird den / der euch jetzt zuvor geprediget wird / Jesum Christ /

21 Welcher muß den himel einnemen / biß auf die zeit / da herwider bracht werde alles / was Gott geredt hat durch den mund aller seiner heiligen propheten / von der welt an.

22 Denn Moses hat gesagt zu den vättern: Einen propheten wird euch der Herr ewer

Gott

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

t erwecken auß ewren brü-
/ gleich wie mich / den solt
ören in allem / das er zu
agen wird.
Vnd es wird geschehen /
e seele denselbigen prophe-
it horen wird / die sol vertil-
erden auß dem volck.
Vnd alle propheten / von
uel an / vnd hernach / wie
hr geredt haben / die haben
iesen tagen verkündiget.
Ihr seyt der propheten vnd
unds kinder / welchen Gott
cht hat mit ewren vättern /
sprach zu Abraham:
h deinen samen sollen ge-
werden alle völcker auf
.
Euch zu vorderst hat Gott
veckt sein kind Jesum / vnd
hn zu euch gesandt / euch
nen / daß ein jeglicher sich
e von seiner bößheit.

Das IV. Capitel.

etrus vnd Johannes werden
lich eingezogen / 7 zu Rede ge-
er dem wunderwerck / 8 sie
unde Bekandtnus von Jesu
/ 12 daß ausser jhme kein
16 jhnen wird verbotten im
Jesu zu predigen / 19 sie
sich zu gehorchen / 24 die
r beten sämptlich zu GOtt
b Standthafftigkeit / 34 die
gen legen jhr Geldt zu der A-
sse.

s sie aber zum volck rede-
en / traten zu jhnen die
r / vnd der hauptman des
s / vnd die Sadducer /
Die verdröß / daß sie das
ehreten vnd verkündigten
an Jesu die auferstehung von den todten)

3 Vnd legten die hände an sie / vnd setzten sie ein biß auf den morgen / denn es war jetzt abend.

4 Aber viel vnter denen / die dem wort zuhöreten / wurden glaubig / vnd ward die zal der männer bey fünf tausent.

5 Als nu kam auf den morgen / versamleten sich jhre obersten / vnd eltesten / vnd schriftgelehrten / gen Jerusalem /

6 Hannas der hohepriester / vnd Caiphas / vnd Johannes / vnd Alexander / vnd wie viel jhr waren vom Hohenpriester geschlechte /

7 Vnd stelleten sie für sich / vnd fragten sie / Auß welcher gewalt / oder in welchem namen habt jhr das gethan?

8 Petrus vol des heiligen Geistes / sprach zu jhnen: Jhr obersten des volcks / vnd jhr eltesten von Jsrael.

9 So wir heute werden gerichtet vber diser wolthat an dem krancken menschen / durch welche er ist gesund worden /

10 So sey euch vnd allem volck von Jsrael kund gethan / daß in dem namen JESV Christ von Nazareth / welchen jhr gecreutziget habt / den GOtt von den todten auferweckt hat / stehet dieser allhie für euch gesund.

11 Das ist der stein / von euch bawleuten verworfen / der zum eckstein worden ist.

12 Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

12 Vnd ist in keinem andern heyl / ist auch kein ander name den menschen gegeben / darin wir sollen selig werden.

13 Sie sahen aber an die freudigkeit Petri vnd Johannis / vnd verwunderten sich : Denn sie waren gewiß / daß es vngelehrte leute vnd leien waren / vnd kanten sie auch wol / daß sie mit Jesu gewesen waren.

14 Sie sahen aber den menschen / der gesund war worden / bey jhnen stehen / vnd hatten nichts darwieder zu reden.

15 Da hiessen sie sie hinauß gehen auß dem raht / vnd handelten mit einander /

16 Vnd sprachen: Was wollen wir diesen menschen thun? Denn das zeichen durch sie geschehen / ist kund / vnd offenbar allen die zu Jerusalem wohnen / vnd wir können es nicht leugnen.

17 Aber auf das es nicht weiter einreisse vnter das volck / Lasset vns ernstlich sie bedräwen / daß sie hinfort keinē menschen von diesem namen sagen.

18 Vnd riefen jhnen / vnd gebotten jhnen / daß sie sich aller ding nicht hören liessen / noch lehreten in dem namen Jesu.

19 Petrus aber vnd Johannes antworteten / vnd sprachen zu jhnen : Richtet jhr selbst / obs für Gott recht sey / daß wir euch mehr gehorchen denn Gott.

20 Wir können ja nicht lassen / daß wir nicht reden solten was wir gesehen vnd gehört h ben.

21 Aber sie dräweten jhr vnd liessen sie gehen / vnd f den nicht / wie sie sie peinigt vmb des volcks willen / denn lobeten alle Gott vber dem / i geschehen war.

22 Denn der mensch war v viertzig jar alt / an welchem zeichen der gesundheit ges hen war.

23 Vnd als man sie hatte sen gehen / kamen sie zu den ren / vnd verkündigten jhn was die hohenpriester vnd e sten zu jhnen gesagt hatten.

24 Da sie das höreten / h sie jhre stimme auf einmütig zu Gott / vnd sprachen: Herr du bist der Gott / der himmel erden / vnd das meer / vnd e was drinnen ist / gemacht

25 Der du durch den m Davids deines knechtes ge hast : Warumb empören sic Heyden / vnd die volcker ne für / das vmb sonst ist?

26 Die könige der erden tr zusamen / vnd die fürsten ver len sich zu hause wieder den ren vnd wider seinen Chris

27 Warlich ja / sie haben versamlet vber dein heiliges Jesum / welchen du ges hast / Herodes vnd Pon Pilatus mit den Heiden dem volck Israel /

28 Zu thun was deine vnd dein raht zuvor be hat / das geschehen solt.

29

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Vnd nun Herr / sihe an
drewen / vnd gib deinen knech-
mit allerley freudigkeit zu re-
dein wort /
Vnd streck deine hand auß /
gesundheit / vnd zeichen / vnd
nder geschehen durch den na-
deines heiligen kindes Jesu.
Vnd da sie gebetet hatten /
eget sich die stette / da sie
amlet waren / vnd wurden
des heiligen Geistes vol /
redeten das wort Gottes
freudigkeit.
Der menge aber der gläu-
n war ein hertz vnd eine see-
Auch keiner sagte von sei-
gütern / daß sie sein we-
/ sondern es war jhnen alles
ein.
Vnd mit grosser kraft ga-
die Apostel zeugnis von der
erstehung des Herren Jesu /
d war grosse gnade bey jhnen
en.
Es war auch keiner vnter
nen der mangel hatte / denn
e viel jhr waren / die da äcker
er häuser hatten / verkauften
dasselb / vnd brachten das geld
s verkaufften guts /
Vnd legtens zu der Apo-
elfüsse / vnd man gab einem
glichen was jhm not war.
Joses aber mit dem zuna-
en von den Aposteln genant
Barnabas (das heißt ein sohn
s trosts) vom geschlecht ein
nit / auß Cypern /
Der hatte einen acker / vnd
erkaufte jhn / vnd brachte
das gelt / vnd legets zu der Apo-
stelfüssen.

Das v. Capitel.

1 Ananias / 5 wird durch Petri wort getödtet / 7 auch sein weib Saphira / 12 die Gemeine nimpt zu / 18 die Apostel werden eingezogen / 19 durch einen Engel erlöset / 22 das Gefängnus wird leer gefunden / 27 sie werden in Rath gefordert / 26 verantworten sich / 30 zeugen von Jesu / 34 werden loß gelassen / 40 zuvor geschlupet / 41 darüber sie sich frewen.

EIn mann aber / mit namen Ananias / sampt seinem weibe Saphira / verkaufte seine güter /

2 Vnd entwandte etwas vom gelde / mit wissen seines weibs / vnd brachte eins theils / vnd legets zu der Apostel füsse.

3 Petrus aber sprach: Anania / warumb hat der Satan dein hertz erfüllet / daß du dem heiligen Geist lögest / vnd entwendtest etwas vom gelde des ackers?

4 Hettest du jhn doch wol mögen behalten / da du jhn hattest / vnd da er verkauft war / war es auch in deiner gewalt. Warumb hastu denn solches in deinem hertzen fürgenomen? Du hast nit menschen / sondern Gott gelogen.

5 Da Ananias aber dise wort höret / fiel er nider / vnd gab den geist auf. Vnd es kam eine grosse furcht vber alle / die diß höreten.

6 Es stunden aber die jünglinge auf / vnd theten jhn beyseit /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

seit / vnd trugen jhn hinauß / vnd begruben jhn.

7 Vnd es begab sich vber eine weile / bey drey stunden / kam sein weib hinein / vnd wuste nicht / was geschehen war.

8 Vnd Petrus antwortet jhr: Sage mir / habt jhr den acker so thewr verkaufft? Sie sprach: Ja / so thewr.

9 Petrus aber sprach zu jhr: Warumb seyt jhr denn eins worden / zu versuchen den Geist des HErren? Sihe die füsse dere / die deinen mann begraben haben / sind für der thür / vnd werden dich hinauß tragen.

10 Vnd alßbald viel sie zu seinen füssen / vnd gab den geist auf. Da kamen die jünglinge / vnd funden sie todt / trugen sie hinauß / vnd begruben sie bey jhren mann.

11 Vnd es kam eine grosse furcht vber die gantze Gemeine / vnd vber alle / die solches höreten.

12 Es geschahen aber viel zeichen vnd wunder im volck durch der Apostel hände / (Vnd waren alle in der halle Salomonis einmütiglich /

13 Der andern aber durfte sich keiner zu jhnen thun / sondern das volck hielt groß von jhnen.

14 Es wurden aber je mehr zugethan / die da glaubeten an den HErren / eine menge der männer / vnd der weeber /)

15 Also / daß sie die krancken auf die gassen herauß truge vnd legten sie auf betten vnd be ren / auf daß / wenn Petru käme / daß sein schatte jhrer e liche vberschattet.

16 Es kamen auch herzu vi von den vmbligenden stätten ge Jerusalem / vnd brachten d krancken / vnd die von vnsa bern geistern gepeiniget waren vnd wurden alle gesundt.

17 Es stund aber auf der h hepriester / vnd alle die m jhm waren (welches ist die sec der Sadducеer) vnd wurde vol eyfers:

18 Vnd legten die hände a die Apostel / vnd wurfen sie i das gemeine gefängnus.

19 Aber der Engel des HEr ren thet in der nacht die thür de gefängnus auf / vnd führet s herauß / vnd sprach:

20 Gehet hin / vnd trett auf / vnd redet im tempel zu volck alle wort dieses lebens.

21 Da sie das gehört hatten giengen sie frü in den tempel vnd lehreten: Der Hohepriester aber kam / vnd die mit jhm wa ren / vnd riefen zusammen de raht / vnd alle Eltesten der kin der von Jsrael / vnd santen hi zum gefängnis / sie zu holen.

22 Die diener aber kamen dar vnd funden sie nicht im gefän gnus / kamen wieder / vnd ver kündigten /

23 Vnd sprachen: Das ge fängnus funden wir verschlo sen mit allem fleiß / vnd di

hi

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

er haussen stehen für den
ren / Aber da wir aufscheten/
den wir niemand drinnen.
. Da diese rede höreten der
hepriester / vnd der haupt=
nn des tempels / vnd andere
epriester / wurden sie vber
en bereiten / was doch das
den wolte.
Da kam einer dar/der ver=
diget jhnen: Sehet/die män=
/ die jhr ins gefängnus ge=
fen habt / sind im tempel/
en vnd lehren das volck.
5 Da gieng hin der haupt=
nn mit den dienern / vnd
eten sie / nicht mit gewalt:
nn sie forchten sich für dem
ck / daß sie nicht gesteinigt
rden.
7 Vnd als sie sie brachten/
lleten sie sie für den Rath.
nd der hohepriester fragte sie/
8 Vnd sprach: haben wir
ch nicht mit ernst gebotten/
ß jhr nicht soltet lehren in die=
n namen? Vnd sehet / jhr
bt Jerusalem erfüllet mit
er lehre/vnd wolt dieses men=
en blut vber vns führen.
29 Petrus aber antwortet/
nd die Apostel / vnd sprachen:
dan muß Gott mehr gehor=
en / denn den menschen.
30 Der Gott vnser vätter
t Jesum auferwecket/welchen
r erwürget habt / vnd an das
olt gehangen.
31 Den hat Gott durch seine
chte hand erhöhet zu einem
fürsten vnd Heiland/ zu geben
Jsrael busse vnd vergebung
der sünde.
32 Vnd wir sind seine zeugen
vber diese wort / vnd der heilige
Geist / welchen Gott gegeben
hat denen die jhm gehorchen.
33 Da sie das höreten/ giengs
jhnen durchs hertz/ vnd dachten
sie zu tödten.
34 Da stund aber auf im raht
ein Phariseer/ mit namen Ga=
maliel/ ein schriftgelehrter/ wol
gehalten für allem volck/ vnd
hieß die Apostel ein wenig hin=
auß thun/
35 Vnd sprach zu jhnen: Jhr
männer von Jsrael/ nemet ewr
selbst wahr an diesen menschen/
was jhr thun sollet.
36 Vor diesen tagen stund auf
Theudas / vnd gab für er were
etwas / vnd hiengen an jhm ein
zahl männer / bey vier hundert:
Der ist erschlagen / vnd alle die
jhm zufielen / sind zerstrewet
vnd zu nicht worden.
37 Darnach stund auf Judas
auß Galilea / in den tagen der
schätzung/vñ machet viel volcks
abfällig jhm nach / Vnd er ist
auch vmbkommen / vnd alle die
jhm zufielen / sind zerstrewet.
38 Vnd nun sage ich euch: Las=
set ab von diesen menschen/ vnd
lasset sie fahren / Jst der raht
oder das werck auß den men=
schen/ so wirds vntergehen/
39 Jsts aber auß Gott / so
könnet jhrs nicht dempfen / auf
daß jhr nit erfunden werdet/ als
die wider Gott streiten wollen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

40 Da fielen sie jhm zu/ Vnd riefen den Aposteln / steupten sie / vnd gebotten jhnen sie solten nicht reden in dem namen Jesu / vnd liessen sie gehen.

41 Sie giengen aber frölich von des rahts angesicht / daß sie würdig gewesen waren / vmb seines namens willen schmach leiden.

42 Vnd höreten nicht auf alle tag im tempel / vnd hin vnd her in häusern zu lehren / vnd zu predigen das Euangelium von Jesu Christo.

Das VI. Capitel.

1 Aufklage der Griechen / 3 werden sieben allmoßpfleger geordnet / 8 Stephanus voll weißheit vnd geistes / 12 wird gefangen / 13 für dem raht verklaget / als der wider den tempel vnd das gesetz lehrt.

IN den tagen aber / da der jünger viel wurden / erhub sich ein murmeln vnter den Griechen wider die Hebreer / darumb / daß jhre witwen vbersehen würden in der täglichen handreichung.

2 Da riefen die zwölfe die menge der jünger zusammen vnd sprachen: Es taug nicht / daß wir das wort GOttes vnterlassen / vnd zu tische dienen.

3 Darumb jhr lieben brüder / sehet vnter euch nach sieben männern / die ein gut gerüchte haben / vnd vol heiliges Geistes vnd weißheit sind / welche wir bestellen mögen zu dieser notturft /

4 Wir aber wollen anhalten am gebet / vnd am ampt des worts.

5 Vnd die rede gefiel der gantzen menge wol / vnd erwehleten Stephanum / einen mann vol glaubens vnd heiliges Geistes / vnd Philippum / vnd Prochorum / vnd Nicanor / vnd Timon / vnd Parmenam / vnd Nicolaum / den Judengenossen von Antiochia.

6 Diese stelleten sie für die Apostel / vnd beteten / vnd legten die hände auf sie.

7 Vnd das wort Gottes nam zu / vnd die zahl der jünger ward sehr groß zu Jerusalem / Es wurden auch viel priester dem glauben gehorsam.

8 Stephanus aber vol glaubens vnd kräften / that wunder vnd grosse zeichen vnter dem volck.

9 Da stunden etliche auf von der schule / die da heisset der Libertiner / vnd der Cyrener vnd der Alexandrer / vnd derer die auß Cilicia vñ Asia waren / vnd befragten sich mit Stephano /

10 Vnd sie vermochten nicht wieder zustehen der weißheit vnd dem Geist / der da redete.

11 Da richten sie zu etliche männer / die sprachen: Wir haben jhn gehöret lästerwort reden wider Mosen / vnd wider Gott.

12 Vnd bewegten das volck / vnd die Eltesten / vnd die schriftgelehrten / vnd traten herzu / vnd

nd rissen jhn hin / vnd füh-
ten jhn für den raht /
13 Vnd stelleten falsche zeu-
n dar / die sprachen : Dieser
ensch höret nicht auf zu reden
sterwort wider diese heilige
ette vnd gesetze.
14 Denn wir haben jhn hö-
n sagen: Jesus von Nazareth
ird diese stette zerstören / vnd
ndern die sitten die vns Moses
egeben hat.
15 Vnd sie sahen auf jhn alle
ie im rath sassen / vnd sahen
in angesichte wie eines Engels
ngesichte.

Das VII. Capitel.

1 Stephanus verantwortet sich / 5 Gott habe jhre vätter erwehlet / 20 ehe Moses gebohren / 47 vnd der tempel erbawet / 44 die eusserliche schatten / eyen nach dem himlischen fürbilde gestifftet / 54 sie knirschen mit den zähnen wider jhn / 56 er sihet den himmel offen / vnd Jesum zur rechten Gottes stehen / 59 wird gesteinigt.

DA sprach der Hohepriester : ist dem also ?
2 Er aber sprach: Lieben brüder vnd vätter / höret zu / Gott der herrligkeit erschien vnserm vatter Abraham / da er noch in Mesopotamia war / ehe er wohnete in Haram /
3 Vnd sprach zu jhm : Gehe auß deinem lande vnd von deiner freundschaft / vnd zeuch in ein land / das ich dir zeigen wil.
4 Da gieng er auß der Chaldeer lande / vnd wohnet in Haram. Vnd von dannen / da sein vatter gestorben war / bracht er jhn herüber in diß land / da jhr nu innen wohnet.
5 Vnd gab jhm kein erbteil drinnen / auch nicht eines fusses breit / Vnd verhieß jhm / er wolt es geben jhm zu besitzen / vnd seinem samen nach jhm / da er noch kein kind hatte.
6 Aber Gott sprach also: Dein same wird ein frembdling seyn in einem frembden lande / vnd sie werden jhn Dienstbar machen / vnd vbel handeln vier hundert jahr.
7 Vnd das volck / dem sie dienen werden / wil ich richten / sprach Gott / Vnd darnach werden sie außziehen / vnd mir dienen an dieser stette.
8 Vnd gab jhm den bund der beschneidung / vnd er zeugete Isaac / vnd beschneid jhn am achten tage / vnd Isaac den Jacob / vnd Jacob die zwölff Ertzvätter.
9 Vnd die Ertzvätter neideten Joseph / vnd verkauften jhn in Egypten / aber Gott war mit jm /
10 Vnd errettet jhn auß aller seinem trübsal / vnd gab jhm gnade vnd weißheit für dem könige Pharao in Egypten / der satzte jhn zum Fürsten vber Egypten / vnd vber sein gantzes hauß.
11 Es kam aber ein theurre zeit vber das gantze land Egypten vnd Canaan / vnd ein grosse trübsal / Vnd vnser vätter funden nicht fütterung.
12 Jacob aber hörte / daß in

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Egypten getreybe were/ vnd sandte vnsere vätter aufs erste mahl/

13 Vnd zum andern mahl ward Joseph erkandt von seinen brüdern/ vnd ward Pharao Josephs geschlecht offenbar.

14 Joseph aber sandte auß/ vnd ließ holen seinen vatter Jacob / vnd seine gantze freundschaft/ fünf vnd siebentzig seelen.

15 Vnd Jacob zoch hinab in Egypten/ vnd starb/ er vnd vnsere vätter.

16 Vnd sind herüber bracht in Sichem/ vnd gelegt in das grab das Abraham gekauft hatte vmbs geld von den kindern Hemor zu Sichem.

17 Da nun sich die zeit der verheissung nahet / die Gott Abraham geschworen hatte/ wuchs das volck / vnd mehret sich in Egypten/

18 Biß daß ein ander könig aufkam / der nichts wußte von Joseph.

19 Dieser trieb hinderlist mit vnserm geschlechte / vnd handelt vnser vätter vbel/ vnd schaffet / daß man die jungen kindlin hinwerfen mußte / daß sie nicht lebendig blieben.

20 Zu der zeit ward Moses gebohren/ vnd war ein fein kind für Gott / vnd ward drey monden ernehret in seines vatters hause.

21 Als er aber hingeworfen ward/ nam jhn die tochter Pharaonis auf / vnd zoch jhn auf zu einem sohn.

22 Vnd Moses ward gelehrt in aller weißheit der Egypter vnd war mächtig in wercken vnd worten.

23 Da er aber viertzig jahr alt ward / gedacht er zu besehen seine brüder / die kinder von Israel.

24 Vnd sahe einen vnrecht leiden / da vberhalf er / vnd rächete den / dem leyde geschach/ vnd erschlug den Egypter.

25 Er meynet aber/ seine brüder soltens vernehmen / daß Gott durch seine hand jhnen heyl gebe / Aber sie vernamens nicht.

26 Vnd am andern tage kam er zu jhnen / da sie sich mit einander haderten/ vnd handelt mit jhnen / daß sie friede hetten/ vnd sprach: Lieben männer jhr seyt brüder / warumb thut einer dem andern vnrecht?

27 Der aber seinem nähesten vnrecht thet / stieß jhn von sich/ vnd sprach: Wer hat dich vber vns gesetzt zum obersten vnd richter?

28 Wilt du mich auch tödten/ wie du gestern den Egypter tödtest?

29 Moses aber flohe vber dieser rede vnd ward ein frembdling im lande Madian/ Daselbst zeuget er zween söhne.

30 Vnd vber viertzig jahr erschien jhm in der wüsten auf dem berge Sina der Engel des HEr-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Erren/ in einer fewrflammen busch.
1 Da es aber Moses sahe/ ndert er sich des gesichtes. s er aber hinzu gieng zu scha- n / geschach die stimme des erren zu jhm:
2 Ich bin der Gott deiner tter/ der Gott Abraham/ vnd e Gott Isaac / vnd der Gott acob. Moses aber ward zit- n/ vñ durfte nicht anschawen.
33 Aber der Herr sprach zu m: Zeuch die schuch auß von inen füssen / Denn die stette/ du stehest / ist heilig land/
4 Ich hab wol gesehen das lei- n meines volcks das in Egyp- n ist / vnd hab jhr seufftzen ge- ret/ vnd bin herab kommen/ sie erretten. Vnd nun kom her/ wil dich in Egypten senden.
35 Diesen Mosen/ welchen sie rleugneten / vnd sprachen: Wer hat dich zum obersten vnd chter gesetzet? Den sandte Gott einem obersten vnd erlöser rch die hand des Engels / der m erschien im busch.
36 Dieser führet sie auß / vnd et wunder vnd zeichen in gypten / im rohten meer / vnd der wüsten vierzig jahr.
37 Diß ist Moses/ der zu den ndern von Israel gesagt hat: inen propheten wird euch der Herr ewer Gott erwecken auß weren brüdern/ gleich wie mich/ den solt jhr hören.
38 Dieser ists/ der in der Ge- meine in der wüsten / mit dem Engel war / der mit jhm redet auf dem berge Sina / vnd mit vnsern vättern/ Dieser empfing das lebendig wort vns zu geben/
39 Welchem nicht wolten ge- horsam werden ewere vätter/ sondern stiessen jhn von sich/ vnd wandten sich vmb mit jhren hertzen gen Egypten/
40 Vnd sprachen zu Aaron: Mache vns götter / die für vns hingehen / Denn wir wissen nicht / was diesem Mosi / der vns auß dem Lande Egypten geführet hat / wiederfahren ist.
41 Vnd machten ein kalb zu der zeit / vnd opferten dem go- tzenopfer / vnd freweten sich der werck jhrer hände.
42 Aber Gott wandte sich/ vnd gab sie dahin / daß sie diene- ten des himels heer / wie denn geschrieben stehet in dem buch der propheten / Habt jhr vom hause Israel die viertzig jahr in der wüsten mir auch je opfer vnd vieh geopfert?
43 Vnd jhr namet die hütten Moloch an vnd das gestirne ewers Gottes Remphan / die bilde / die jhr gemacht hattet/ sie anzubeten: Vñ ich wil euch weg- werfen jenseit Babylonien.
44 Es hatten vnser vätter die hütten des zeugnis in der wü- sten/ wie er jhnen das verordnet hatte/ da er zu Mose redete/ daß er sie machen solt nach dem für- bild / das er gesehen hatte/
45 Welche vnsere vätter auch annamen / vnd brachten sie

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

mit Josue in das land / das die Heyden inne hatten / welche GOtt außstieß für dem angesichte vnser vätter / biß zur zeit David /

46 Der fand gnade bey Gott / vnd bat / daß er eine hütten finden möchte dem Gott Jacob.

47 Salomon aber bawet jhm ein hauß.

48 Aber der allerhöchste wohnet nicht in tempeln / die mit händen gemacht sind / wie der prophet spricht /

49 Der himel ist mein stul / vnd die erde meiner füsse schemel. Was wolt jhr mir denn für ein hauß bawen / spricht der HErr / oder welches ist die stette meiner ruhe?

50 Hat nicht meine hand das alles gemacht?

51 Jhr hartstarrige vnnd vnbeschnittene an hertzen vnd ohren / jhr wiederstrebet alle zeit dem Heiligen Geist / wie ewere vätter / also auch jhr.

52 Welchen propheten haben ewere vätter nicht verfolget / vnd sie getödtet / die da zuvor verkündigten die zukunft dieses gerechten / welches jhr nun verrähter vnd mörder worden seyt?

53 Jhr habt das gesetz empfangen durch der Engel geschäfte / vnd habts nicht gehalten.

54 Da sie solches höreten / giengs jhnen durchs hertz / vnd bissen die zähne zusamen vber jhn.

55 Als er aber vol heiliges Geistes war / sahe er auf gen himmel / vnd sahe die herrligkeit GOttes / vnd Jesum stehen zu der rechten Gottes /

56 Vnd sprach: Sihe / ich sehe den himel offen / vnd des menschen sohn zur rechten GOttes stehen.

57 Sie schryen aber laut / vnd hielten jhre ohren zu / vnd stürmeten einmütiglich zu jhm eyn /

58 Stiessen jhn zur statt hinauß / vnd steinigten jhn: Vnd die zeugen legten ab jhre kleider zu den füssen eines jünglings / der hieß Saulus.

59 Vnd steinigten Stephanum / der anrief / vnd sprach: Herr Jesu / nim meinen geist auf.

60 Er kniet aber nider / vnd schrey laut: Herr / behalt jhnen die sünde nicht. Vnd als er das gesagt / entschlief er.

Das VIII. Capitel.

1 Die Gemeine wird zerstrewet. 3 Saul schnaubet / 5 Philippus prediget Christum zu Samaria. 9 Simon der zauberer lesse sich taufen / 19 begehret die macht den heiligen geist zu geben mit geldt zu kauffen / 20 Petrus verflucht jhn. 26 Philippus komt zu dem kämmerer / 35 vnterrichtet / 38 vnd teuffet jhn.

SAulus aber hatte wolgefallen an seinem tode. Es erhub sich aber zu der zeit eine grosse verfolgung vber die gemeine zu Jerusalem / vnd sie zerstreweten sich alle in die länder

Judea

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ndea vnd Samaria / ohn die
ostel.

Es beschickten aber Ste-
anum gottsforchtige män-
: / vnd hielten eine grosse
g vber jhn.

Saulus aber zerstöret die
meine / ging hin vnd her in die
user / vnd zoch herfür mann
d weib / vnd vberantwortet sie
s gefängnis /

. Die nun zerstrewet waren /
ngen vmb / vnd predigten das
ort.

; Philippus aber kam hinab
eine statt in Samaria / vnd
ediget jhnen von Christo.

6 Das volck aber höret ein-
ütiglich vnd fleissig zu / was
Philippus saget / vnd sahen die
ichen die er thet.

7 Denn die vnsaubern geister
hren auß vielen besessenen mit
rossem geschrey / auch viel gicht-
rüchige vnd lahmen wurden ge-
und gemacht.

8 Vnd ward eine grosse freude
n derselbigen statt.

9 Es war aber ein mann / mit
namen Simon / der zuvor in
derselbigen statt zauberey treib /
vnd bezauberte das Samarische
volck / vnd gab für er were et-
was grosses /

10 Vnd sie sahen alle auf
jhn / beyde klein vnd groß / vnd
sprachen : Der ist die kraft Got-
tes / die da groß ist.

11 Sie sahen aber darumb
auf jhn / daß er sie lange zeit mit
seiner zauberey bezaubert hatte.

12 Da sie aber Philippus
predigten gläubten von dem
reich Gottes / vnd von dem na-
men Jesu Christi / liessen sich
taufen beyde männer vñ weiber.

13 Da ward auch der Simon
glaubig / vnd ließ sich taufen /
vnd hielt sich zu Philippo : Vnd
als er sahe die zeichen vnd tha-
ten / die da geschahen / verwun-
derte er sich.

14 Da aber die Apostel
höreten zu Jerusalem / daß
Samaria das wort Gottes an-
genommen hatte / santen sie zu
jhnen Petrum vnd Johannem.

15 Welche / da sie hinab ka-
men / beteten sie vber sie / daß sie
den heiligen Geist empfiengen;

16 (Denn er war noch auf
keinen gefallen / sondern waren
allein getauft in dem namen
Christi Jesu)

17 Da legten sie die hände
auf sie / vnd sie empfiengen den
heiligen Geist.

18 Da aber Simon sahe / daß
der heilige Geist gegeben ward /
wenn die Apostel die hände auf-
legten / bot er jhnen geld an /

19 Vnd sprach : Gebt mir
auch die macht / daß / so ich je-
mand die hände auflege / derssel-
bige den heiligen Geist empfahe.

20 Petrus aber sprach zu
jhm : Daß du verdamt werdest
mit deinem gelde / daß du mey-
nest / Gottes gabe werde durch
geld erlangt.

21 Du wirst weder theil noch
anfall haben an diesem wort /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Denn dein hertz ist nicht rechtschaffen für Gott.

22 Darumb thu busse für diese deine boßheit/ vnd bitte Gott/ ob dir vergeben werden möcht der tück deines hertzen.

23 Denn ich sehe/ daß du bist vol bitter gall/ vñ verknüpft mit vngerechtigkeit.

24 Da antwortet Simon/ vnd sprach: Bittet jhr den Herren für mich/ daß der keines vber mich komme/ davon jhr gesagt habt.

25 Sie aber/ da sie bezeuget vnd geredt hatten das wort des Herren/ wandten sie widerumb gen Jerusalem/ vnd predigten das Euangelium vielen Samarischen flecken.

26 Aber der Engel des Herrn redet zu Philippo/ vnd sprach: Stehe auf/ vnd gehe gegen mittag/ auf die strassen/ die von Jerusalem gehet hinab gen Gaza/ die da wüste ist.

27 Vnd er stund auf/ vnd gieng hin: Vnd sihe/ ein mann auß Morenland/ ein kämerer vnd gewaltiger der königin Candaces in Morenland/ welcher war vber alle jhre schatzkamer/ der war komen gen Jerusalem anzubeten/

28 Vnd zoch wieder heim/ vnd saß auf seinem wagen/ vnd las den propheten Jesaiam.

29 Der Geist aber sprach zu Philippo: Gehe hinzu/ vnd mache dich bey diesen wagen.

30 Da lief Philippus hinzu/ vnd höret/ daß er den propheten Jesaiam las/ vnd sprach: Verstehestu auch was du liesest?

31 Er aber sprach: Wie kan ich/ so mich nit jemand anleitet? Vnd ermahnet Philippum/ daß er auftrete/ vnd setzte sich bey jhn.

32 Der inhalt aber der schrifft/ die er lase/ war dieser: Er ist wie ein schaaf zur schlachtung geführet/ vnd still wie ein lamb für seinem scherer/ also hat er nicht aufgethan seinen mund.

33 In seiner niedrigkeit ist sein gerichte erhaben. Wer wird aber seines lebens lenge außreden? Denn sein leben ist von der erden weggenomen.

34 Da antwortet der kämerer Philippo/ vnd sprach: Ich bitte dich/ von wem redet der prophet solches? Von jhm selber/ oder von jemand anders?

35 Philippus aber thet seinen mund auf/ vnd fieng von dieser schrift an/ vnd prediget jhm das Euangelium von Jesu.

36 Vnd als sie zogen der strassen nach/ kamen sie an ein wasser/ vnd der kämerer sprach: Sihe/ da ist wasser/ was hinderts/ d. ß ich mich taufen lasse?

37 Philippus aber sprach: Glaubstu von gantzem hertzen/ so mags wol seyn? Er antwortet vñ sprach: Ich glaube/ daß Jesus Christus Gottes sohn ist.

38 Vnd er hieß den wagen halten/ vnd stiegen hinab in das wasser/ beyde Philippus vnd der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

kämerer / vnd er taufet jhn.
9 Da sie aber herauf stiegen
3 dem wasser / rücket der Geist
s Herren Philippum hinweg /
d der kämerer sahe jhn nicht
hr / er zog aber seine strasse
lich.
0 Philippus aber ward fun-
t zu Aßdod / vnd wandelt
ıbher / vnd prediget allen stät-
ı das Euangelium / biß daß
kam gen Cesarien.

Das IX. Capitel.

1 Saulus wird auf der reyse gen amasco / 4 von dem Herren zu den geschlagen / 10 Ananias tauf jhn / 20 er prediget Christum zu amasco / 23 die Juden trachten ı zu tödten / 24 er wird vber die awren gelassen / 26 kompt gen Jerusalem / 29 predigt Christum / 3 Petrus heylet Eneam zu Lidda / 5 Tabitham / 40 erwickt er zu oppe vom todt.

Aulus aber schnaubete noch
mit dräwen vnd morden wi-
er die jünger des Herren / vnd
ieng zum Hohenpriester /
2 Vnd bat jhn vmb briefe
en Damascon an die schulen /
uf daß / so er etliche dieses wegs
ünde / männer vnd weiber / er
ie gebunden führete gen Je-
rusalem.
3 Vnd da er auf dem wege
war / vnd nahe bey Damascon
kam / vmbleuchtet jhn plötzlich
ein liecht vom himel /
4 Vnd fiel auf die erden / vnd
höret eine stimme / die sprach zu
jhm: Saul / Saul / was ver-
folgest du mich?
5 Er aber sprach: Herr / wer
bist du? Der Herr sprach: Ich
bin Jesus / den du verfolgest.
Es wird dir schwer werden wie-
der den stachel lecken.
6 Vnd er sprach mit zittern
vnd zagen: Herr / was wilt du /
daß ich thun sol? Der HERR
sprach zu jhm: Stehe auf / vnd
gehe in die statt / da wird man
dir sagen / was du thun solt.
7 Die männer aber / die seine
geferten waren / stunden vnd
waren erstarret / denn sie höre-
ten seine stimme / vnd sahen
niemands.
8 Saulus aber richtet sich auf
von der erden / vnd als er seine
augen aufthat / sahe er nie-
mands.
9 Sie namen jhn aber bey
der hand / vnd führeten jhn gen
Damascon / vnd war drey tage
nicht sehend / vnd aß nicht / vnd
tranck nicht.
10 Es war aber ein jünger
zu Damasco / mit namen Ana-
nias / zu dem sprach der Herr
im gesichte: Anania: Vnd er
sprach: Hie bin ich Herr.
11 Der Herr sprach zu jhm:
Stehe auf / vnd gehe hin in die
gasse / die da heisset richtige / vnd
frage in dem hause Juda nach
Saulo / mit namen von Thar-
sen /
12 Denn sihe er betet / vnd
hat gesehen im gesichte einen
mann / mit namen Ananias /
zu jhm hinein komen / vnd die
hand auf jhn legen / daß er wie-
der sehend werde.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

13 Ananias aber antwortet: Herr / ich habe von vielen gehöret von diesem mann / wie viel vbels er deinen Heiligen gethan hat zu Jerusalem /

14 Vnd er hat allhie macht von den Hohenpriestern / zu binden alle / die deinen namen anrufen.

15 Der Herr sprach zu jhm: Gehe hin / Denn dieser ist mir ein außerwehlter rüstzeug / daß er meinen namen trage für den Heyden / vnd für den königen / vnd für den kindern von Jsrael.

16 Jch wil jhm zeigen / wie viel er leiden muß vmb meines namens willen.

17 Vnd Ananias gieng hin / vnd kam in das hauß / vnd leget die hände auf jhn / vnd sprach: Lieber bruder Saul / der Herr hat mich gesandt / (der dir erschienen ist auf dem wege da du herkamest) daß du wieder sehend / vnd mit dem heiligen Geist erfüllet werdest.

18 Vnd also bald fiel es von seinen augen wie schuppen / vnd ward wieder sehend / Vnd stund auf / ließ sich taufen /

19 Vnd nam speise zu sich / vnd stercket sich. Saulus aber war etliche tage bey den jüngern zu Damasco /

20 Vnd alsbald prediget er Christum in den schulen / daß derselbige Gottes sohn sey.

21 Sie entsatzten sich aber alle die es höreten / vnd sprachen: Jst das nicht der zu Jerusalem zerstöret alle / die diesen namen anrufen / vnd darumb herkommen / daß er sie gebunden führe zu den hohenpriestern?

22 Saulus aber ward je mehr kräftiger / vnd triebe die Juden ein / die zu Damasco wohneten / vnd bewärets / daß dieser ist der Christ.

23 Vnd nach vielen tagen hielten die Juden einen rath zusamen / daß sie jhn tödteten.

24 Aber es ward Saul kund gethan / daß sie jhm nachstelleten. Sie hüteten aber tag vnd nacht an den thoren / daß sie jhn tödteten.

25 Da namen jhn die jünger bey der nacht / vnd theten jhn durch die mawren / vnd liessen jhn in einem korbe hinab /

26 Da aber Saulus gen Jerusalem kam / versuchet er sich bey die junger zu machen / Vnd sie forchten sich alle für jhm / glaubten nicht / daß er ein jünger wäre.

27 Barnabas aber nam jhn zu sich / vnd führet jhn zu den Aposteln / vnd erzehlet jhnen / wie er auf der strassen den Herren gesehen / vnd er mit jhm geredt / vnd wie er zu Damasco den namen Jesu frey geprediget hette.

28 Vnd er war bey jhnen / vnd gieng auß vnd ein zu Jerusalem / Vnd prediget den namen des HERREN JEsu frey.

29 Er redet auch / vnd befraget

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

et sich mit den Griechen / aber
e stelleten jhm nach / daß sie
hn tödteten.

30 Da das die brüder erfuh-
en / geleiteten sie jhn gen Cesa-
ien / vnd schicketen jhn gen
Tharsen.

31 So hatte nun die Gemei-
ne friede durch gantz Judea vnd
Galilea / vnd Samaria / vnd
awete sich / vnd wandelt in der
orcht des HErren / vnd ward
rfüllet mit trost des heiligen
Geistes.

32 Es geschach aber / da Pe-
rus durchzoch allenthalben / daß
r auch zu den heiligen kam / die
u Lidda woneten.

33 Daselbst fand er einen
mann / mit namen Eneas / acht
ar lang auf dem bette gelegen /
er war gichtbrüchig.

34 Vnd Petrus sprach zu
hm: Enea / Jesus Christus
mache dich gesund / Stehe auf /
vnd bette dir selber. Vnd also
bald stund er auf.

35 Vnd es sahen jhn alle die
zu Lidda vnd Saron wohne-
ten / die bekehrten sich zu dem
Herren.

36 Zu Joppe aber war ein
jüngerin / mit namen Tabea /
welches verdolmetschet heisset
ein rehe / die war vol guter
werck vnd almosen / die sie thet.

37 Es begab sich aber zu der-
selbigen zeit / daß sie kranck ward /
vnd starb. Da wuschen sie die-
selbige / vnd legten sie auf den
söller.

38 Nun aber Lidda nahe bey
Joppen ist / da die jünger hö-
reten / daß Petrus daselbst war /
sanderen sie zu jhm / vnd erma-
neten jhn / daß er sichs nicht
liesse verdriessen zu jhnen zu
komen.

39 Petrus aber stund auf /
vnd kam mit jhnen. Vnd als
er dar komen war / führeten sie
jhn hinauf auf den söller / vnd
traten vmb jhn alle witwen /
weineten / vnd zeigten jhm die
röcke vnd die kleider / welche die
Rehe machete / weil sie bey jh-
nen war.

40 Vnd da Petrus sie alle
hinauß getrieben hatte / kniet er
nider / betet / vnd wandte sich
zu dem leichnam / vnd sprach:
Tabea stehe auf. Vnd sie that
jre augen auf / vnd da sie Petrum
sahe / satzte sie sich wieder.

41 Er aber gab jhr die hand /
vnd richtet sie auf / vnd rief den
heiligen / vnd den witwen / vnd
stellet sie lebendig dar.

42 Vnd es ward kund durch
gantz Joppen / Vnd viel wur-
den gläubig an den Herren.

43 Vnd es geschach / daß er
lange zeit zu Joppe bleib / bey
einem Simon / der ein gerber
war.

Das x. Capitel.

1 Cornelius / 5 leßt Petrum zu
sich ruffen / 9 der wird durch ein ge-
sicht gelehret / 25 er solle zu Cornelio
ziehen / 25 zeucht gen Cesarea /
25 prediget den gecreutzigten Chri-
stum / 40 daß er auferstanden /
43 vnd der Heyland sey / 44 die

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Hryden empfahen den heiligen Geist/
48 vnd werden getaufft.

ES war aber ein mann zu Cesarien/mit namen Cornelius / ein Hauptman von der schaar/die da heißt die Welsche/

2 Gotselig vnd gotsfürchtig/ samt seinem gantzen hause / vnd gab dem volck viel almosen/

3 Vnd betet jmmer zu Gott/ der sahe in einem gesichte offenbarlich / vmb die neunte stunde am tage / einen Engel GOttes zu jhm eingehen / der sprach zu jhm: Cornelj.

4 Er aber sahe jhn an / erschrack / vnd sprach: Herr/ was ists? Er aber sprach zu jhm: Dein gebett vnd deine allmosen sind hin auf komen ins gedächtnis für Gott.

5 Vnd nun sende männer gen Joppen vñ laß fordern Simon/mit dem zunamen Petrus/

6 Welcher ist zur herberge bey einem gerber Simon / des hauß am meer ligt / der wird dir sagen / was du thun solt.

7 Vnd da der Engel / der mit Cornelio redet hinweg gegangen war / rief er zween seiner haußknechte / vnd einem gotsförchtigen kriegsknechte / von denen / die auf jhn warteten/

8 Vnd erzehlet es jhnen alles/ vnd sandte sie gen Joppen.

9 Des andern tages / da diese auf dem wege waren / vnd nahe zur statt kamen / steig Petrus hinauf auf den söller zu beten / vmb die sechste stunde.

10 Vnd als er hungerig ward / wolte er anbeissen: Da sie jhm aber zubereiteten / ward er entzückt/

11 Vnd sahe den himel aufgethan / vnd herniderfahren zu jhm ein gefässe / wie ein groß leinen thuch an vier zipfel gebunden / vnd ward niedergelassen auf die erden/

12 Darinnen waren allerley vierfüssige thier der erden / vnd wilde thier / vnd gewürme / vnd vögel des himels.

13 Vnd geschach eine stimme zu jhm: Stehe auf Petre/ schlachte vnd iß.

14 Petrus aber sprach: O nein Herr/ deñ ich habe noch nie etwz gemeines oder vnreines gessen.

15 Vnd die stimme sprach zum andermal zu jhm: Was Gott gereiniget hat/ das mache du nicht gemein.

16 Vnd das geschach zu drey malen: Vnd das gefässe ward wieder aufgenomen gen himel.

17 Als aber Petrus sich in jhm selbst bekümmerte / was das gesichte were / das er gesehen hatte/ sihe / da fragten die männer von Cornelio gesandt/ nach dem hause Simonis / vnd stunden an der thür/

18 Riefen / vnd forscheten/ ob Simon mit dem zunamen Petrus/ alda zur herberge were.

19 Jn dem aber Petrus sich besinnet vber dem gesichte/ sprach der Geist zu jhm: Sihe / die männer suchen dich.

20 Aber

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Aber stehe auf / steig hin-
vnd zeuch mit jhnen / vnd
fel nichts / denn ich habe
sandt.

Da steig Petrus hinab zu
männern / die von Cornelio
m gesand waren / vñ sprach:
e ich bins / den jhr suchet:
s ist die sache / darumb jhr
eyd?

Sie aber sprachen: Cor-
us der hauptman / ein fromer
gottsforchtiger mann / vnd
s gerüchts bey dem gantzen
der Juden / hat einen be-
empfangen vom heiligen
zel / daß er dich solt fordern
n in sein hauß / vnd wort
dir hören.

Da rief er jhnen hinein /
beherberget sie. Des andern
s zoch Petrus auß mit jh-
/ vnd etliche Brüder von
ppen gingen mit jhm.

Vnd des andern tages ka-
sie ein gen Cesarien: Cor-
us aber wartet auf sie / vnd
zusamen seine verwandten
freunde.

Vnd als Petrus hinein
/ gieng jhm Cornelius ent-
gen / vnd fiel zu seinen füssen /
betet jhn an.

Petrus aber richtet jhn
/ vnd sprach: Stehe auf / ich
auch ein mensch.

Vnd als er sich mit jhm
rochen hatte / gieng er hin-
/ vnd fand jhrer viel / die zu-
nen komen waren.

Vnnd er sprach zu jhnen:
Jhr wisset / wie es ein vngewo-
net ding ist einem Jüdischen
mann sich zuthun oder komen
zu einem frembdlinge / aber
Gott hat mir gezeiget / keinen
menschen gemein oder vnrein
zu heissen.

Darumb hab ich mich nicht
gewegert zu kommen / als ich bin
her gefordert. So frage ich euch
nun / warumb jhr mich habe
lassen fördern?

Cornelius sprach: Ich
habe vier tage gefastet bis an dise
stunde / vnd vmb die neunte stun-
de betet ich in meinem hause:
Vnd sihe / da trat ein mann für
mir in einem hellen kleid /

Vnd sprach: Cornelj /
dein gebett ist erhöret / vnd dei-
ner almosen ist gedacht worden
für Gott.

So sende nun gen Jop-
pen / vnd laß herrufen einen /
Simon / mit dem zunamen Pe-
trus (welcher ist zur herberge
in dem hause des gerbers Si-
mon / an dem meer) der wird
dir / wenn er komet / sagen.

Da sandte ich von stund
an zu dir / vnd du hast wol ge-
than / daß du komen bist. Nun
sind wir hie alle gegenwertig für
Gott / zu hören alles was dir
von GOtt befohlen ist.

Petrus aber that sei-
nen mund auf / vnd sprach. Nun
erfahre ich mit der warheit / daß
Gott die person nicht ansihet /

Sondern in allerley volck /
wer jhn förchtet vnd rechte
thut /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

thut / der ist jhm angeneme.

36 Jhr wisset wol von der predigt / die Gott zu den kindern Jsrael gesandt hat / vnd verkündigen lassen den friden durch Jesum Christum (welcher ist ein Herr vber alles)

37 Die durchs gantze Jüdische land geschehen ist / vnd angangen in Galilea / nach der taufe / die Johannes predigte /

38 Wie GOtt denselbigen Jesum von Nazareth gesalbet hat mit dem heiligen Geiste vnd kraft / der vmbher gezogen ist / vnd hat wol gethan / vnd gesund gemacht alle die vom Teufel vberweltiget waren / denn Gott war mit jhm.

39 Vnd wir sind zeugen alles / das er gethan hat im Jüdischen lande / vnd zu Jerusalem: Den haben sie getödtet / vnd an ein holtz gehangen.

40 Denselbigen hat Gott auferweckt am dritten tage / vnd jhn lassen offenbar werden /

41 Nicht allem volck / sondern vns / den vorerwehlten zeugen von Gott / die wir mit jhm gessen vnd getruncken haben / nach dem er auferstanden ist von den todten.

42 Vnd er hat vns geboten zu predigen dem volck / vnd zeugen / daß er ist verordnet von Gott ein richter der lebendigen vnd der todten.

43 Von disem zeugen alle propheten / daß durch seinen namen alle / die an jhn glauben / vergebung der sünden empfahen sollen.

44 Da Petrus noch die worrt redet / fiel der heilige Gei auf alle / die dem wort zuhöreten

45 Vnd die glaubigen auß d beschneidung / die mit Petro k men waren / entsatzten sich / da auch auf die Heiden die gabe d heiligen Geistes außgegosse ward /

46 Denn sie höreten / daß s mit zungen redeten / vnd Go hoch preiseten.

47 Da antwortet Petrus Mag auch jemand das wasse wehren / daß diese nicht getau werden / die den heiligen Gei empfangen haben / gleich wi auch wir?

48 Vnd befahl sie zu taufe in dem namen des Herren. D baten sie jhn / daß er etliche tag da bliebe.

Das XI. Capitel.

1 S. Petro wird verwiesen / daß er zu den Heyden eingangen / 5 e erzehlet das gesicht / vnd Gottes Be fehl / 18 darüber sie Gott preiser 22 Barnabas wird gen Antiochien gesendet / 26 da werden die jünger am ersten Christen genennet / 28 Aga bus verkündiget ein schwere thewrung.

ES kam aber für die Apostel vnd brüder / die in dem Jüdischen lande waren / daß auch die Heyden hetten Gottes wort angenomen.

2 Vnd da Petrus hinauf kam gen Jerusalem / zancketen mit jhm / die auß der beschneidung waren /

3 Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

3 Vnd sprachen: Du bist ein-
gangen zu den männern / die
orhaut haben / vnd hast mit
nen gessen.
4 Petrus aber hub an / vnd
zehlets jhnen nach einander
er / vnd sprach:
5 Ich war in der statt Joppe
n gebett / vnd war entzückt /
nd sahe ein gesichte / nemlich
n gefässe hernider fahren / wie
in groß leinen tuch / mit vier
ipseln / vnd nidergelassen vom
imel / vnd kam biß zu mir.
6 Darein sahe ich / vnd ward
ewar / vnd sahe vierfüssige thier
er erden / vnd wilde Thier /
nd gewürme / vnd vögel des
immels.
7 Ich höret aber eine stimme /
ie sprach zu mir: Stehe auf
Petre / schlachte / vnd iß.
8 Ich aber sprach: O nein
Herr / denn es ist nie kein gemei-
nes noch vnreines in meinen
mund gegangen.
9 Aber die stimme antwortet
mir zum andern mal vom him-
mel: Was Gott gereiniget hat /
das mache du nicht gemein.
10 Das geschach aber drey
mal / Vnd ward alles wider
t inauf gen himmel gezogen.
11 Vnd sihe / von stund an
stunden drey männer für dem
hause / darinnen ich war / ge-
sandt von Cesarien zu mir.
12 Der Geist aber sprach zu
mir / ich solte mit jhnen gehen /
vnd nit zweifeln. Es kamen
aber mit mir diese sechs brüder /
vnd wir giengen in des mannes
hauß /
13 Vnd er verkündiget vns
wie er gesehen hette einen Engel
in seinem hause stehen / der zu
jhm gesprochen hette: Sende
männer gen Joppen / vnd laß
fordern den Simon / mit dem
zunamen Petrum /
14 Der wird dir wort sagen /
dadurch du selig werdest vnd dein
gantzes hauß.
15 Jn dem aber ich anfieng
zu reden / fiel der heilige Geist
auf sie / gleich wie auf vns am
ersten anfang.
16 Da gedachte ich an das
wort des Herrn / als er saget:
Johannes hat mit wasser ge-
tauft / jhr aber solt mit dem H.
Geist getauft werden.
17 So nun Gott jhnen glei-
che gaben gegeben hat / wie auch
vns / die da glauben an den
Herrn Jesum Christ / wer
war ich / daß ich kunte Gott
wehren?
18 Da sie das höreten / schwie-
gen sie stille / vnd lobeten Gott /
vnd sprachen: So hat Gott auch
den Heiden busse gegeben zum
leben.
19 Die aber zerstrewet waren
in dem trübsal / so sich vber Ste-
phano erhub / giengen vmbher
bis gen Phenicen vnd Cypern
vnd Antiochia / vnd redten das
wort zu niemand / denn allein zu
den Juden.
20 Es waren aber etliche vn-
ter jhnen / männer von Cypern
vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

vnd Cyrenen / die kamen gen Antiochia / vnd redten auch zu den Griechen / vnd predigten das Euangelium vom Herrn Jesu.

21 Vnd die hand des Herren war mit jhnen / vnd eine grosse zahl ward glaubig / vnd bekehret sich zu dem Herrn.

22 Es kam aber diese rede von jhnen für die ohren der gemeine zu Jerusalem / vnd sie sandten Barnabam / daß er hingienge bis gen Antiochia.

23 Welcher da er hinkomen war / vnd sahe die gnade GOttes / ward er fro / vnd ermahnet sie alle daß sie mit vestem hertzen an den Herren bleiben wolten /

24 Denn er war ein fromer mann / vol heiliges Geistes / vnd glaubens. Vnd es ward ein groß volck dem Herren zugethan.

25 Barnabas aber zoch auß gen Tharsen / Saulum wider zu suchen.

26 Vnd da er jhn fand / führet er jhn gen Antiochia. Vnd sie blieben bey der Gemeine ein gantz jahr / vnd lehreten viel volcks / daher die jünger am ersten zu Antiochia Christen genennet wurden.

27 In denselbigen tagen kamen propheten von Jerusalem gen Antiochia /

28 Vnd einer vnter jhnen / mit namen Agabus / stund auf / vnd deutet durch den Geist eine grosse thewrung / die da komen solt vber den gantzen kreiß der erden / welche geschach vnder dem Keiser Claudio.

29 Aber vnter den jüngern beschloß ein jeglicher / nach dem er vermochte / zu senden eine handreichung den brüdern / die in Judea wohneten /

30 Wie sie denn auch theten vnd schickten es zu den eltesten durch die hand Barnabe vnd Sauli.

Das XII. Capitel.

1 Herodes tödtet Jacobum / 4 leget Petrum gefangen / 9 ein Engel führet jhn auß dem kercker / 10 Herodes läst die hüter rechtfertigen / 20 versühnet sich mit den Tyriern / 22 da er sich lest einen Gott nennen / 23 schlägt jhn der Engel deß Herrn / 24 das wort Gottes mehret sich.

VMb dieselbige zeit leget der könig Herodes die hände an etliche von der gemeine zu peinigen.

2 Er tödtet aber Jacobum Johannis bruder / mit dem schwert.

3 Vnd da er sahe / daß es den Juden gefiel / fuhr er fort / vnd fieng Petrum auch. (Es waren aber eben die tage der süssen brot.)

4 Da er jhn nu greif / legt er jhn ins gefängnis / vnd vberantwortet jhn vier vier theilen kriegsknechten / jhn zu bewaren / vnd gedacht jhn nach den Ostern dem Volck fürzustellen.

5 Vnd Petrus ward zwar im gefängnis gehalten / Aber die gemeine betet ohne auffhören für jhn zu Gott.

6 Vnd

Vnd da jhn Herodes wolt
stellen / in derselbigen nacht
lief Petrus zwischen zween
egsknechten / gebunden mit
o ketten / vnd die hüter für der
r hüteten des gefängnis.
7 Vnd sihe / der Engel des
rren kam daher / vnd ein
cht schein in dem gemach / vnd
lug Petrum an die seiten / vnd
cket jhn auf / vnd sprach: Ste-
behends auf. Vnd die ketten
len jhm von seinen händen.
8 Vnd der Engel sprach zu
m: Gürte dich / vnd thu deine
uch an. Vnd er thet also.
nd er sprach zu jhm: Wirf
nen mantel vmb dich / vnd
lge mir nach.
9 Vnd er gieng hinauß / vnd
lget jhm / vnd wußte nicht /
ß jhm warhaftig solches ge-
schehe durch den Engel / son-
rn es dauchte jhn / er sehe ein
sichte.
10 Sie giengen aber durch die
ste vnd ander hut / vnd kamen
der eisern thür / welche zur
att führet / die that sich jhnen
on jhr selber auf / vnd traten
nauß / vnd giengen hin eine
ssen lang / vnd also bald schied
r Engel von jhm /
11 Vnd da Petrus zu jhm
lber kam / sprach er / nun weiß
h warhaftig / daß der HErr
inen Engel gesandt hat / vnd
ich errettet auß der hand He-
odis / vnd von allem warten
es Jüdischen volcks.
12 Vnd als er sich besinnet /
kam er für das hauß Maria /
der mutter Johannis / der mit
den zunamen Marcus hieß / da
viel bey einander waren / vnd
beteten.
13 Als aber Petrus an die
thür des thors klopfet / trat her-
für ein magd zu horchen / mit
namen Rode.
14 Vnd als sie Petrus stim-
me erkante / that sie das thor
nicht auff für freuden / lief aber
hinein / vnd verkündigets jhnen /
Petrus stunde für dem thor.
15 Sie aber sprachen zu jhr:
Du bist vnsinnig: Sie aber be-
stund darauf / es were also. Sie
sprachen: Es ist sein Engel.
16 Petrus aber klopfet wei-
ter an. Da sie aber aufthaten /
sahen sie jhn / vnd entsatzten sich.
17 Er aber wincket jhnen mit
der hand zuschweigen / vnd er-
zehlet jhnen / wie jhn der Herr
hatte auß dem gefängnis geführ-
ret / vnd sprach: Verkündiget
diß Jacobo vnd den brüdern.
Vnd gieng hinauß / vnd zoch an
einen andern ort.
18 Da es aber tag ward /
ward nicht eine kleine bekümm-
ernis vnter den kriegsknech-
ten / wie es doch mit Petro gan-
gen were.
19 Herodes aber / da er jhn
fordert / vnd nicht fand / ließ er
die hüter rechtfertigen / vnd
hieß sie wegführen / Vnd zoch
von Judea hinab gen Cesa-
rien / vnd hielt alda sein
wesen.

20 Denn

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

20 Denn er gedachte wider die von Tyro vnd Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmütiglich zu jhm / vnd vberredten des königs kämerer / Blastum / vnd baten vmb friede / darumb / daß jhre lande sich nehren mußten von des königes lande.

21 Aber auf einen bestimten tag thet Herodes das königliche kleid an / satzte sich auf den richtstul / vnd that eine rede zu jhnen.

22 Das volck aber rief zu: Das ist GOttes stimme / vnd nicht eines menschen.

23 Alßbald schlug jhn der Engel des Herren / darumb / daß er die ehre nit Gott gab / vnd ward gefressen von den würmen / vnd gab den geist auf.

24 Das wort GOttes aber wuchs vnd mehret sich.

25 Barnabas aber vnd Saulus kamen wieder gen Jerusalem / vnd vberantworten die handreichung / vnd namen mit sich Johannem / mit dem zunamen Marcus.

Das XIII. Capitel.

1 Der heilige geist heisset jhm Paulum vnd Barnabam außsondern zu predigen / 7 Sergius Paulus fordert sie zu sich / 8 Elimas widersetzet sich jhnen / 11 wird blind / 12 Sergius aber gläubig / 14 sie ziehen gen Antiochien / 15 da predigt Paulus in der schule / 45 die Jüden widersprechen hefftig / 47 drumb wenden sich die Apostel zu den Heyden.

ES waren aber zu Antiochia in der gemeine propheten vnd lehrer / nemlich Barnabas vnd Simon / genant Niger / vnd Lucius von Cyrenen / vnd Manahen / mit Herodes dem vierfürsten erzogen / vnd Saulus.

2 Da sie aber dem Herren dieneten vnd fasteten / sprach der heilige geist: Sondert mir auß Barnabam vnd Saulum / zu dem werck / darzu ich sie beruffen habe.

3 Da fasteten sie / vnd beteten / vnd legten die hände auf sie / vnd liessen sie gehen.

4 Vnd wie sie außgesandt waren vom heiligen Geist / kamen sie gen Seleucia / vnd von dannen schifften sie gen Cypern.

5 Vnd da sie in die statt Salamin kamen / verkündigten sie das wort Gottes in der Jüden schule / sie hatten aber auch Johannem zum diener.

6 Vnnd da sie die Insulen durchzogen / biß zu der statt Paphos / funden sie einen zauberer vnd falschen propheten einen Juden / der hieß Barjehu /

7 Der war bey Sergio Paulo dem landvogt einem verständigen mann. Derselbige rief zu sich Barnabam vnd Saulum / vnd begerte das wort Gottes zuhören.

8 Da stund jhnen wieder der zauberer Elimas (denn also wird sein nam gedeutet) vnd trachtet daß er den landvogt vom glauben wendete.

9 Saulus aber / der auch

Pau

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

aulus heisset / vol heiliges eists / sahe jhn an /

10 Vnd sprach: O du kind des ufels / vol aller list vnd aller alckheit / vnd feind aller gechtigkeit / du höreſt nicht auf zuwenden die rechten wege des erren.

11 Vnd nu sihe / die hand des Erren komt vber dich / vnd solt ind seyn / vnd die sonne eine itlang nicht sehen. Vnd von und an fiel auf jhn tunckelheit nd finsternis / vnd gieng vmb. er / vnd suchte handleiter.

12 Als der landvogt das gechichte sahe / glaubet er / vnd erwunderte sich der lehre des erren.

13 Da aber Paulus / vnd die mb jhn waren / von Papho chifften / kämen sie gen Perren / im lande Pamphylia / Jonnes aber weich von jhnen / nd zoch wieder gen Jerusalem.

14 Sie aber zogen durch von Pergen / vnd kamen gen Antiochiam / im lande Pisidia / vnd giengen in die schule am sabbathertage / vnd satzten sich.

15 Nach der lection aber des gesetzes vnd der propheten / sandten die obersten der schulen zu jhnen / vnd liessen jhnen sagen: Lieben brüder / wolt jhr etwas reden / vnd das volck ermahnen / so saget an.

16 Da stund Paulus auf / vnd wincket mit der hand / vñ sprach: Jhr männer von Jsrael vñ die jhr Gott förchtet / höret zu.

17 Der Gott dieses volcks hat erwehlet vnsere vätter / vñ erhöhet das volck / da sie frembdlinge waren im lande Egypti / vnd mit einem hohen arm führet er sie auß demselbigen /

18 Vnd bey viertzig jaren lang duldet er jre weise in der wüsten.

19 Vnd vertilget siben völcker in dem lande Canaan / vnd theilet vnter sie nach dem loß jener lande.

20 Darnach gab er jhnen Richter bey drey hundert vnd fünftzig jar lang / bis auf den propheten Samuel.

21 Vnd von da an baten sie vmb einen könig / vnd Gott gab jhnen Saul / den sohn Kis / einen mann auß dem geschlechte Ben Jamin / vierzig jar lang.

22 Vnd da er denselbigen weg thet / richtet er auf vber sie David zum könige / von welchem er zeugete / ich hab funden David / den sohn Jesse einen mann nach meinem hertzen / der sol thun allen meinen willen.

23 Auß dieses samen hat Gott / wie er verheissen hat / gezeuget Jesum / dem volck Jsrael zum Heiland /

24 Als denn Johannes zuvor dem volck Jsrael gepredigt die tause der busse / ehe denn er anfieng.

25 Als aber Johannes seinen lauf erfüllet / sprach er: Jch bin nit der / darfür jhr mich haltet / Aber sihe / er komt nach mir / des ich nicht wehrt

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

wehrt bin/daß ich jhm die schuch seiner füsse auflöse.

26 Jhr männer/ lieben Brüder/ jhr kinder des geschlechts Abraham/ vnd die vnter euch Gott fürchten/ euch ist das wort dieses heils gesandt.

27 Denn die zu Jerusalem wohnen/ vnd jhre obersten/ dieweil sie diesen nicht kenneten/ noch die stimme der propheten (welche auf alle sabbather gelesen werden) haben sie dieselbigen mit jhrem vrtheilen erfüllet.

28 Vnd wiewol sie keine vrsache des todes an jhm funden/ baten sie doch Pilatum jhn zu tödten.

29 Vnd als sie alles volendet hatten/ was von jhm geschrieben ist/ namen sie jhn von dem holtz/ vnd legten jhn in ein grab.

30 Aber Gott hat jhn auferweckt von den todten/

31 Vnd er ist erschienen viel tage/ denen die mit jhm hinauf von Galilea gen Jerusalem gegangen waren/ welche sind seine zeugen an das volck.

32 Vnd wir auch verkündigen euch die verheissung/ die zu vnsern vättern geschehen ist/

33 Daß dieselbige Gott vns/ jhren kindern erfüllet hat/ in dem/ daß er Jesum auferweckt hat/ wie denn im andern Psalm geschrieben stehet: Du bist mein sohn/ heute hab ich dich gezeuget.

34 Daß er jhn aber hat von den todten auferweckt/ daß er fort nit mehr sol verwesen/ spricht er also: Ich wil euch die gnade/ David verheissen/ trewlich halten.

35 Darumb spricht er auch am andern ort: Du wirst es nit zu geben/ daß dein Heiliger die verwesung sehe.

36 Denn David/ da er zu seiner zeit gedienet hatte dem willen Gottes/ ist er entschlafen/ vnd zu seinen vättern gethan/ vñ hat die verwesung gesehen.

37 Den aber Gott auferweckt hat/ der hat die verwesung nit gesehen.

38 So sey es nun euch kund/ lieben bruder/ daß euch verkündiget wird vergebung der sünde durch diesen/ vñ von dem allem/ durch welches jhr nicht kontet im gesetz Mosi gerecht werden/

39 Wer aber an diesen glaubet/ der ist gerecht.

40 Sehet nun zu/ daß nicht vber euch kome/ das in den propheten gesagt ist/

41 Sehet jhr verächter/ vnd verwundert euch/ vnd werdet zu nichte/ denn ich thu ein werck zu ewern zeiten/ welches jhr nicht gläuben werdet/ so es euch jemand erzehlen wird.

42 Da aber die Juden auß der schule giengen/ baten die Heyden/ daß sie zwischen sabbaths jhnen die wort sageten.

43 Vnd als die gemeine der schule von einander giengen/ folgeten Paulo/ vñ Barnaba nach viel Juden vnd gotsforchtige

Ju-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

udengenossen: Sie aber sag-
jhnen / vnd vermaneten sie /
sie bleiben solten in der gna-
Gottes.
Am folgenden sabbath aber
n zusamen fast die gantze
tt / das wort Gottes zuhören.
Da aber die Juden das
ck sahen / wurden sie vol nei-
/ vnd widersprachen dem /
von Paulo gesagt ward /
dersprachen vnd lästerten.
Paulus aber vnd Barna-
sprachen frey öffentlich / euch
sie zu erst das wort Gottes
aget werden / nun jhr es aber
euch stosset / vnd achtet euch
st nicht wehrt des ewigen le-
s / sihe / so wenden wir vns
en Heyden.
Denn also hat vns der
rr gebotten / ich habe dich den
yden zum liecht gesetzt / daß
das heyl seyest bis an das
e der erden.
Da es aber die Heyden
eten / wurden sie fro / vnd
seten das wort des Herren /
wurden gläubig / wie viel
zum ewigen leben verordnet
ren.
Vnd das wort des HErr-
ward außgebreitet durch die
tze gegend.
Aber die Juden bewegeten
andächtigen vnd ehrbarn
ber / vnd der statt obersten /
erweckten eine verfolgung
e Paulum vnd Barnabam /
stiessen sie zu jhren grentzen
auß.

51 Sie aber schüttelten den staub von jhren füssen vber sie / vnd kamen gen Iconien.

52 Die jünger aber wurden vol freuden vñ heiliges Geistes.

Das XIV. Capitel.

1 Paulus vnd Barnabas predigen zu Iconien / 4 die Juden erregen meuterey wider sie / 6 sie fliehen gen Lystram / 8 da macht Paulus einen lahmen gerade / 11 die leute wöllen jhnen opffern / 14 sie wehren jhnen ab / 15 weisen sie auff den wahren Gott / 19 Paulus wird gesteiniget / 20 stehet wider auff / 21 zeucht mit Barnaba gen Lystran / 22 stärcket die brüder / 28 bleibet zu Antiochien.

ES geschach aber zu Iconien / daß sie zusamen kamen / vnd predigten in der Juden schule / also / daß ein grosse menge der Juden vnd der Griechen gläubig ward.

2 Die vngläubigen Juden aber erwecketen vnd entrüsteten die seelen der Heyden wider die brüder.

3 So hatten sie nun jhr wesen daselbst eine lange zeit / vnd lehreten frey im HErren / welcher bezeugete das wort seiner gnade / vnd liess zeichen vnd wunder geschehen durch jhre hände.

4 Die menge aber der statt spalter sich / etliche hielten es mit den Juden / vnd etliche mit den Aposteln.

5 Da sich aber ein sturm erhub der Heyden vnd der Juden / vnd jhrer obersten / sie zuschmehen vnd zu steinigen /

6 Wur-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

6 Wurden sie des innen/ vnd entflohen in die stätte des landes Lycaonia / gen Lystram vnd Derben/vnd in die gegend vmbher/

7 Vnd predigten daselbst das Euangelium.

8 Vnd es war ein mann zu Lystra / der muste sitzen / Denn er hatte böse füsse/vñ war lahm von mutterleibe / der noch nie gewandelt hatte/

9 Der höret Paulum reden/ Vnd als er jhn ansahe / vnd merckte / daß er glaubte / jhm möchte geholfen werden/

10 Sprach er mit lauter stimme: Stehe aufrichtig auf deine füsse. Vnd er sprang auf / vnd wandelte.

11 Da aber das volck sahe/ was Paulus gethan hatte / huben sie jhre stimme auf / vnd sprachen auf Lycaonisch: Die götter sind den menschen gleich worden / vnd zu vns hernider komen.

12 Vnd nenneten Barnabam Jupiter / vnd Paulum Mercurius/ dieweil er das wort führet.

13 Der priester aber Jupiters / der für jhrer statt war/ brachte ochsen vnd kräntze für das thor / vnd wolte opfern/ sampt dem volck.

14 Da das die Apostel Barnabas vnd Paulus höreten/ zurissen sie jhre kleider / vnd sprungen vnter das volck / schryen/

15 Vnd sprachen: Jhr männer / was macht jhr da? Wir sind auch sterbliche menschen/ gleich wie jhr/vnd predigen euch das Euangelium / daß jhr euch bekehren solt von diesen falschen zu dem lebendigen Gott / welcher gemacht hat himel vnd erden / vnd das meer / vnd alles was drinnen ist.

16 Der in vergangenen zeiten hat lassen alle Heyden wandeln jhre eigene wege.

17 Vnd zwar hat er sich selbst nicht vnbezeugt gelassen / hat vns viel guts gethan vnd vom himel regen vnd fruchtbare zeitung gegeben / vnsere hertze erfüllet mit speise vnd freuden.

18 Vnd da sie das sagten/ stilleten sie kaum das volck / daß sie jhnen nicht opferten.

19 Es kamen aber dahin Juden von Antiochia vnd Iconien / vnd vberredten das volck vnd steinigten Paulum / vnd schleiften jhn zur statt hinaus meyneten / er were gestorben.

20 Da jhn aber die jünger vmbringeten / stund er auf vnd gieng in die statt: Vnd auf den andern tag gieng er auß mit Barnaba gen Derben/

21 Vnd predigten derselben statt das Euangelium / vnd vnterweiseten jhrer viel / vnd zogen wieder gen Lystram vnd Iconien vnd Antiochiam/

22 Stercketen die seelen der jünger / vnd ermahneten sie / daß sie im glauben blieben / vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

wir durch viel trübsal müs-
n das reich Gottes gehen.

Vnd sie ordneten jhnen
vnd her Eltesten in den ge-
nen / beteten vnd fasteten /
befchlen sie dem Herren / an
sie glaubig worden waren.

Vand zogen durch Pisi-
n / vnd kamen in Pamphy-
n /

Vnd redeten das wort zu
gen / vnd zogen hinab gen
alian /

Vnd von dannen schifften
en Antiochiam / von dannen
erordnet waren / durch die
de GOttes zu dem werck /
sie hatten außgericht.

Da sie aber darkamen /
amleten sie die gemeine / vnd
ündigten / wie viel Gott
jhnen gethan hatte / vnd
er den Heyden hette die thür
glaubens aufgethan.

Sie hatten aber jhr wesen
a nicht eine kleine zeit bey
üngern.

Das xv Capitel.

Den Christen zu Antiochia wol-
liche die beschneidung aufdrin-
4 Paulus vnd Barnabas wer-
darüber gen Jerusalem abgefer-
/ 7 Petrus lehret in offener
mblung / 10 daß sie allein durch
nade Jesu Christi selig werden /
Jacobus bestätiget / 20 achtet
wendig / daß die Heyden sich et-
r ärgerlicher stück enthalten /
welches durch Paulum vnd Bar-
m / den Heyden kundt gethan /
vnd von den brüdern mit freuden
nomen wird / 36 Paulus vnd
nabas werden vber Marco mit
nder stössig.

VNd etliche kamen herab von Judea / vnd lehreten die brüder / wo jhr euch nicht beschneiden lasset nach der weise Mose so könnet jhr nicht selig werden

2 Da sich nun ein aufruhr erhub / vnd Paulus vnd Barnabas nicht ein geringen zanck mit jhnen hatten / ordneten sie / daß Paulus vnd Barnabas / vnd etliche andere auß jhnen hinauf zögen gen Jerusalem / zu den Aposteln vnd Eltesten / vmb dieser frage willen.

3 Vnd sie wurden von der gemeine geleitet / vnd zogen durch Phenicen vnd Samarien / vnd erzehleten den wandel der Heyden / vnd machten grosse freude allen brüdern.

4 Da sie aber da kamen gen Jerusalem / wurden sie empfangen von der gemeine / vnd von den Aposteln / vnd von den Eltesten. Vnd sie verkündigten / wie viel Gott mit jhnen gethan hatte.

5 Da traten auf etliche von der Phariseer secten / die glaubig waren worden / vnd sprachen: Man muß sie beschneiden vnd gebieten zu halten das gesetz Mosi.

6 Aber die Aposteln vnd die Eltesten kamen zusamen / diese rede zu besehen.

7 Da man sich aber lang gezanckt hatte / stund Petrus auf / vnd sprach zu jhnen: Jhr männer / lieben brüder / Jhr wisset / daß

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

daß GOtt lang vor dieser zeit vnter vns erwehlet hat / daß durch meinen mund die Heyden das wort des Euangelii höreten / vnd glaubten.

8 Vnd Gott / der hertzenkündiger / zeugete vber sie / vnd gab jhnen den heiligen Geist / gleich auch wie vns /

9 Vnd machet kein vnterscheid zwischen vns vnd jhnen / vnd reiniget jhre hertzen / durch den glauben.

10 Was versucht jhr denn nun Gott / mit auflegen des jochs auf der jünger hälse / welches weder vnsere vätter noch wir haben mögen tragen?

11 Sondern wir glaubē durch die gnade des Herren Jesu Christi selig zu werden / gleicher weise wie auch sie.

12 Da schweig die gantze menge still vnd höreten zu Paulo vnd Barnaba / die da erzehleten / wie grosse zeichen vnd wunder Gott durch sie gethan hatte vnter den Heyden.

13 Darnach als sie geschwiegen waren / antwortet Jacobus / vnd sprach: Jhr männer / lieben brüder / höret mir zu:

14 Simon hat erzehlet / wie aufs erst Gott heimgesucht hat / vnd angenomen ein volck auß den Heyden zu seinem namen.

15 Vnd da stimmen mit der propheten rede / als geschrieben stehet:

16 Darnach wil ich wieder komen / vnd wil wieder bawen die hütte Davids / die zurfall ist / vnd jhre lücken wil ich wi der bawen / vnd wil sie aufrichte

17 Auf daß / was vbrig von menschen / nach dem He zen frage / darzu alle Heyde vber welche mein name genenn ist / spricht der Herr / der das les thut.

18 Gott sind alle seine we bewust / von der welt her.

19 Darumb beschliesse i daß man denen / so auß d Heyden zu Gott sich bekehre nicht vnruhe mache /

20 Sondern schreibe jhne daß sie sich enthalten von vnsa berkeit der abgötter / vnd v hurerey / vnd vom erstickte vnd vom blut.

21 Denn Moses hat v langen zeiten her in allen stät die jhn predigen / vnd wird a sabbathertag in den schulen lesen.

22 Vnd es dauchte gut Apostel vnd Eltesten / sam der gantzen gemeine / auß jhr männer erwehlen / vnd send gen Antiochiam / mit Pa vnd Barnaba / nemlich / J dam mit dem zunamen Bar bas vnd Silam / welche mān lehrer waren vnter den b dern / vnd sie gaben schrift in re hand also:

23 Wir die Apostel vnd E teſten / vnd brüder / wünsc heyl den brüdern auß den H den / die zu Antiochia vnd S ria / vnd Cilicia sind.

24 E

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

t Dieweil wir gehöret ha=
t / daß etliche von den vnsern
o außgegangen / vnd haben
h mit lehren jrre gemacht /
o ewere seelen zurüttet / vnd
en / Jhr solt euch beschnei=
t lassen / vnd das gesetze hal=
t / welchen wir nichts befohlen
ben /

5 Hat es vns gut gedaucht /
mütiglich versamlet / männer
wehlen / vnd zu euch senden /
t vnsern liebsten Barnaba
d Paulo /

6 Welche menschen jhre see=
t dargegeben haben für den
men vnsers HErrn Jesu
hristi.

7 So haben wir gesandt
udam vnd Silam / welche
ch mit worten dasselbige ver=
ndigen werden.

8 Denn es gefelt dem heili=
n Geiste vnd vns / euch keine
schwerung mehr aufzulegen /
nn nur diese nötige stück /

9 Daß jhr euch enthaltet
m götzenopfer / vnd vom blut /
d vom erstickten / vnd von
rerey / Von welchem / so jhr
ch enthaltet / thut jhr recht.
ehabt euch wol.

10 Da diese abgefertiget wa=
n / kamen sie gen Antiochiam /
nd versamleten die menge / vnd
erantworteten den brief.

11 Da sie den lasen / wurden
des trostes froh.

12 Judas aber vnd Silas /
e auch propheten waren / er=
maneten die brüder mit vie=
len reden / vnd stercketen sie.

13 Vnd da sie verzogen eine
zeitlang / wurden sie von den
brüdern mit frieden abgefertiget
zu den Apostеln.

14 Es gefiel aber Sila / daß
er da bliebe.

15 Paulus aber vnd Barna=
bas hatten jhr wesen zu An=
tiochia / lehreten vnd predigten
des Herrn wort / sampt vielen
andern.

16 Nach etlichen tagen aber
sprach Paulus zu Barnaba:
Laß vns wiederumb ziehen / vnd
vnsere brüder besehen durch alle
stätte / in welchen wir des
HErrn wort verkündiget ha=
ben / wie sie sich halten.

17 Barnabas aber gab raht /
daß sie mit sich nehmen Jo=
hannem / mit dem zunamen
Marcus.

18 Paulus aber achtet es bil=
lich / daß sie nit mit sich nehmen
solten einen solchen / der von jh=
nen gewichen war in Pamphy=
lia / vnd war nicht mit jhnen
gezogen zu dem werck.

19 Vnd sie kamen scharf an
einander / also / daß sie von
einander zogen / vnd Barna=
bas zu sich nam Marcum / vnd
schifte in Cypern /

20 Paulus aber wehlet Si=
lam / vnd zoch hin / der gna=
de Gottes befohlen / von den
brüdern /

21 Er zoch aber durch Syrien
vnd Cilicien / vnd stercket die
gemeine.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Das xvi. Capitel.

1 Paulus beschneidt den Timotheum / 9 wird in Macedoniam beruffen / 14 vnterrichtet Lydiam im glauben / 16 vertreibet einen warsager geist / 19 wird deßwegen eingelegt / 25 das gefängnus wird durch ein erdbeben geöffnet / 30 der kerckermeister zum glauben bekehrt / 36 vnd er loß gelassen.

ER kam aber gen Derben vnd Lystran / vnd sihe / ein jünger war daselbst / mit namen Timotheus / eines Jüdischen weibs sohn / die war glaubig / aber eines Griechischen vatters.

2 Der hatte ein gut gerücht bey den brüdern vnter den Lystranern / vnd zu Iconien.

3 Diesen wolte Paulus lassen mit sich ziehen / vnd nam vnd beschneid jhn vmb der Juden willen / die an demselbigen ort waren / Denn sie wußten alle / daß sein vatter war ein Griech gewesen /

4 Als sie aber durch die stätte zogen / vberantworteten sie jhnen zu halten den spruch / welcher von den Aposteln vnd Eltesten zu Jerusalem beschlossen war.

5 Da wurden die gemeinen im glauben befestiget / vnd nahmen zu an der zahl täglich.

6 Da sie aber durch Phrygiam vnd das land Galatiam zogen / ward jhnen gewehret von dem heiligen Geiste zu reden das wort in Asia.

7 Als sie aber kamen an Mysiam / versuchten sie durch Bithyniam zu reisen / vnd der Geist ließ jhnen nicht zu.

8 Da sie aber für Mysia vberzogen / kamen sie hinab gen Troada.

9 Vnd Paulo erschein ein gesichte bey der nacht / das war ein mann auß Macedonia / der stund vnd bat jhn / vnd sprach / Kom hernieder in Macedoniam / vnd hilf vns.

10 Als er aber das gesichte gesehen hatte / da trachteten wir alsobald zu reisen in Macedoniam / gewiß daß vns der Herr dahin beruffen hette / jhnen das Euangelium zu predigen.

11 Da fuhren wir auß von Troada / vnd stracks laufs kamen wir gen Samothracian des andern tages gen Neapolis

12 Vnd von dannen gen Philippis / welche ist die hauptstatt des lands Macedonia / vnd eine freystatt. Wir hatten aber in dieser statt vnser wesen etliche tage.

13 Des tages der sabbath giengen wir hinauß für die stat an das wasser / da man pflegt zu beten / vnd satzten vns / vnd redeten zu den weibern / die da zusamen kamen.

14 Vnd ein gottsförchtig weib / mit namen Lydia / eine purpurkrämerin / auß der stat der Thyatirer / hörete zu / welcher that der Herr das hertz auf daß sie drauf acht hatte / was von Paulo geredt ward.

15 Als sie aber vnd jhr hau-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ıst ward/ ermahnet sie vns/
sprach: So jhr mich achtet/
ich glaubig bin an den
rren / so komet in mein hauß
bleibet allda. Vnd sie
ng vns.

Es geschach aber / da wir
m gebett giengen / daß eine
d vns begegnet/ die hatte ei-
warsager geist/ vnd trug jh-
herren viel genieß zu mit
sagen.

Dieselbige folgete allent-
en Paulo vnd vns nach/
ey vnd sprach/ diese menschen
knechte Gottes des aller-
sten / die euch den weg der
keit verkündigen.

Solches that sie manchen
Paulo aber that das weh/
wandte sich vmb/ vnd sprach
em geiste: Ich gebiete dir in
namen Jesu Christi / daß
on jhr außfahrest. Vnd er
: auß zu derselbigen stunde.

Da aber jhre herren sahen/
die hofnung jhrs genieß
außgefahren / namen sie
ulum vnd Silan / zogen sie
den marckt für die obersten/

Vnd führeten sie zu den
uptleuten/ vnd sprachen: Die-
enschen machen vnser statt
/ vnd sind Juden /

1 Vnd verkündigen eine
se / welche vns nicht ziemet
unehmen noch zu thun / weil
Römer sind.

2 Vnd das volck ward er-
et wieder sie / vnd die haupt-
te liessen jhnen die kleider ab-
reissen / vnd hiessen sie steupen.

23 Vnd da sie sie wol gesteupet hatten / worfen sie sie ins gefängnus / vnd gebotten dem kerckermeister / daß er sie wol bewahrete.

24 Der nam solch gebott an/ vnd warf sie in das innerste gefängnus / vnd leget jhre füsse in den stock.

25 Vmb die mitternacht aber beteten Paulus vnd Silas vnd lobeten Gott: Vnd es höreten sie die gefangenen.

26 Schnel aber ward ein grosses erdbeben / also / daß sich bewegten die grundveste des gefängnus: Vnd von stund an wurden alle thüren aufgethan/ vnd aller bande loß.

27 Als aber der kerckermeister auß dem schlaf fuhr / vnd sahe die thüren des gefängnis aufgethan / zoch er das schwerdt auß / vnd wolt sich selbst erwürgen / Denn er meynete / die gefangenen weren entflohen.

28 Paulus aber rief laut/ vnd sprach: Thu dir nichts vbels/ denn wir sind alle hie.

29 Er fordert aber ein liecht/ vnd sprang hinein / vnd ward zittern / vnd fiel Paulo vnd Sila zun füssen /

30 Vnd führet sie herauß/ vnd sprach: Lieben herren/ was sol ich thun / daß ich selig werde?

31 Sie sprachen: Glaube an den HErren Jesum / so wirstu vnd dein hauß selig.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

32 Vnd sagten jhm das wort des HErren / vnd allen die in seinem hause waren.

33 Vnd er nam sie zu sich in derselbigen stunde der nacht / vnd wusch jhnen die striemen ab / Vnd er ließ sich taufen / vnd alle die seinen also bald /

34 Vnd führet sie in sein hauß / vnd setzet jhnen einen tisch / vnd frewet sich mit seinem gantzen hause / daß er an Gott glaubig worden war.

35 Vnd da es tag ward / sandten die hauptleute statt diener / vnd sprachen: Laß die menschen gehen.

36 Vnd der kerckermeister verkündigte diese rede Paulo: Die hauptleute haben hergesandt / daß jhr loß seyn solt: Nun ziehet auß / vnd gehet hin mit frieden.

37 Paulus aber sprach zu jhnen: Sie haben vns ohn recht vnd vrtheil öffentlich gesteupet / die wir doch Römer sind / vnd in das gefängnis geworfen / vnd solten vns nu heimlich außstossen? Nicht also / sondern lasset sie selbst komen / vnd vns hinauß führen.

38 Die statdiener verkündigten diese wort den hauptleuten / Vnd sie forchten sich / da sie höreten / daß sie Römer waren /

39 Vnd kamen / vnd ermaneten sie / vnd führeten sie herauß / vnd baten sie / daß sie außzögen auß der statt.

40 Da giengen sie auß dem gefängnis / vnd giengen zu d Lydia / Vnd da sie die brüd gesehen hatten / vnd getröst zogen sie auß.

Das XVII. Capitel.

1 Paulus prediget Christum Thessalonich / 4 bekehret viel / 5 Juden erregen die stadt wieder 10 sie komen davon / gen Berrho 11 die glaubige Juden forschen der schrift / 13 die Juden dasc erregen das volck / 15 Paulus zeu gen Athen / 34 bekehret etliche Christo.

DA sie aber durch Ampl polin vnd Apollonie reyseten / kamen sie gen Thes lonich / da war ein Judenschu

2 Nachdem nun Paulus wohnet war / gieng er zu jhn hinein / vnd redet mit jhnen drey sabbathen auß der schrift

3 Thet sie jhnen auf / vnd gets jhnen für / daß Christ mußte leyden vnd auferste von den todten / vnd dieser sus / den ich (sprach er) e verkündige / ist der Christ.

4 Vnd etliche vnter jhnen len jhm zu / vnd gesselleten zu Paulo vnd Sila / auch gottsforchtigen Griechen e grosse menge / darzu der fü nembsten weiber nicht wenig.

5 Aber die halßstarrigen den neideten / vnd namen zu etliche boßhaftige männer belvolcks / machten eine rot vnd richteten eine aufruhr in statt an / vnd traten für hauß Jasonis / vnd suchten sie führen vnter das gemeine vol

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

a sie aber sie nicht funden/
ten sie den Jason vnd et-
rüder für die obersten der
vnd schryen: Diese/ die
n gen weltkreiß erregen/
ch herkomen.
ie herberget Jason/ Vnd
lle handeln wieder des kei-
ebot/ sagen: Ein ander
könig/ nemlich/ Jesus.
Sie bewegten aber das
vnd die obersten der statt/
ches höreten.
nd da sie verantwortung
Jason vnd den andern
ngen hatten/ liessen sie
.
Die brüder aber fertigten
uld ab bey der nacht Pau-
nd Silan gen Berrhoen.
e dar kamen/ giengen sie
Judenschule.
Denn sie waren die edlesten
denen zu Thessalonich/ die
en das wort auf gantz wil-
/ vnd forscheten täglich
schrift/ ob sichs also hielte.
So glaubten nun viel auß
auch der Griechischen ehr-
weiber/ vnd der manner
wenig.
Als aber die Juden von
alonich erfuhren/ daß auch
errhoen das wort Gottes
Paulo verkündiget würde/
n sie/ vnd bewegten auch
das volck.
Aber da fertigten die brüder
lum also bald ab/ dz er gieng
n das meer/ Silas aber
Timotheus blieben da.

15 Die aber Paulum geleite-
ten führeten jhn biß gen Athe-
ne/ vnd als sie befehl empfien-
gen an den Silan vnd Timo-
theum/ daß sie aufs schierste zu
jhm kämen/ zogen sie hin.

16 Da aber Paulus jhrer zu
Athen wartet/ ergrimmet sein
geist in jhm/ da er sahe die state
so gar abgöttisch.

17 Vnd er redet zwar zu den
Juden vnd gottsförchtigen in
der schule/ auch an dem marckt
alle tage/ zu denen die sich herzu
funden.

18 Etliche aber der Epicurer
vnd Stoiker philosophi/ zancke-
ten mit jhm/ Vnd etliche spra-
chen: Was wil dieser lotterbu-
be sagen? Etliche aber: Es si-
het/ als wolte er newe götter
verkündigen: Das machte/ er
hatte das Euangelium von
Jesu vnd von der auferstehung
jhnen verkündiget.

19 Sie namen jhn aber/ vnd
füreten jhn auf den richtplatz/
vnd sprachen: Können wir auch
erfahren/ was das für eine newe
lehre sey/ die du lehrest?

20 Denn du bringest etwas
newes für vnsere ohren/ So
wolten wir gerne wissen was
das sey.

21 Die Athener aber alle/ auch
die außländer vnd gäste/ waren
gericht auf nichts anders/ denn
etwas newes zu sagen oder zu
hören.

22 Paulus aber stund mitten
auf dem richtplatz/ vnd sprach:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Ihr männer von Athen ich se-
he euch / daß jhr in allen stücken
allzu abergläubig seyt.

23 Ich bin herdurch gegan-
gen / vnd hab gesehen ewere got-
tesdienste / vnd fand einen al-
tar / darauf war geschrieben /
Dem vnbekanten Gott. Nun
verkündige ich euch denselbigen /
dem jhr vnwissend gottesdienst
thut.

24 Gott der die welt gemacht
hat / vnd alles was drinnen ist /
sintemal er ein Herr ist himmels
vnd der erden / wohnet er nicht
in tempeln mit händen gemacht.

25 Sein wird auch nicht von
menschen händen gepflegt / als
der jemands bedürfte / so er sel-
ber jederman leben vnd athem
allenthaben gibt.

26 Vnd hat gemacht / daß
von einem blut aller menschen
geschlecht auf dem gantzen erdbo-
den wohnen / vnd hat ziel ge-
setzt / zuvor versehen / wie lang
vnd weit sie wohnen sollen /

27 Daß sie den Herren suchen
solten / ob sie doch jhn fühlen
vnd finden möchten / Vnd zwar /
er ist nicht ferne von einem jeg-
lichen vnter vns :

28 Denn in jhm leben / we-
ben / vnd sind wir / Als auch
etliche Poeten bey euch gesagt
haben / Wir sind seines ge-
schlechtes.

29 So wir denn göttliches ge-
schlechts sind / sollen wir nicht
meynen / die gotheit sey gleiche
den gülden / silbern / steinern bil-
den / durch menschliche gedan-
cken gemacht.

30 Vnd zwar hat Gott di
zeit der vnwissenheit vbersehen
Nun aber gebeut er allen men
schen an allen enden busse z
thun /

31 Darumb / daß er einen ta
gesetzt hat / auf welchen er rich
ten wil den kreiß des erdboden
mit gerechtigkeit / durch eine
mann / in welchem ers beschlo
sen hat / vnd jederman fürhe
den glauben / nachdem er jh
hat von den todten auferweck

32 Da sie höreten die auferst
hung der todten / da hattens e
liche jhren spot : Etliche ab
sprachen : Wir wöllen dich d
von weiter hören.

33 Also gieng Paulus v
jhnen.

34 Etliche männer aber hie
gen jhm an / vnd wurden gla
big / vnter welchen war Dion
sius / einer auß dem raht / v
ein weib mit namen Damari
vnd andere mit jhnen.

Das XVIII. Capitel.

1 Paulus komt gen Corinth
vnd predigt in der Judenschul / k
ret sich von den Juden zu den Heyd
6 Crispus mit andern wird bekehr
8 Pauli gesicht / 9 wird verkl
für dem landvogt / 12 Sosthen
17 Paulus beschiert sein ha
18 Apollos.

DArnach schied Paulus v
Athene / vnd kam
Corinthen /

2 Vnd fand einen Juden
namen Aquila / der gebuhrt a
Po

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

uto/ welcher war newlich
Welschland komen/ sampt
m weib Priscilla (darumb/
der keiser Claudius geboten
allen Juden zu weichen
Rom) Zu denselbigen gieng
n/
Und dieweil er gleichs hand-
es war/ bleib er bey jhnen
arbeytet (sie waren aber des
werckes teppichmacher)
Und er lehret in der schule
alle sabbather/ vnd beredet
Juden vnd Griechen.
Da aber Silas vnd Timo-
s auß Macedonia kamen/
ng Paulum der Geist zu be-
en den Juden Jesum/ daß
r Christ sey.
Da sie aber widerstrebeten
lästerten/ schüttelt er die klei-
auß vnd sprach zu jhnen: E-
blut sey vber ewer haupt: ich
von nun an rein zu den
den.
Und macht sich von dan
/ vnd kam in ein hauß eines
namen Just/ der gotsfürch-
war/ vnd desselben hauß war
eheft an der schule.
Crispus aber/ der oberste
schulen/ glaubte an den Her-
mit seinem gantzen hause/
viel Corinther/ die zuhö-
n/ wurden glaubig/ vnd
en sich taufen.
Es sprach aber der Herr
ch ein gesichte in der nacht zu
ulo: Förchte dich nicht/ son-
n rede/ vnd schweige nicht/
Denn ich bin mit dir/ vnd
niemand sol sich vnterstehen dir
zu schaden/ denn ich hab ein groß
volck in dieser statt.
11 Er saß aber daselbst ein
jahr vnd sechs monden/ vnd leh-
ret sie das wort Gottes.
12 Da aber Gallion landvogt
war in Achaia/ empöreten sich
die Juden einmütiglich wider
Paulum/ vnd führeten jhn für
den richtstul/
13 Vnd sprachen: Dieser vber-
redet die leute/ Gott zu dienen/
dem gesetze zuwieder.
14 Da aber Paulus wolte
den mund aufthun/ sprach Gal-
lion zu den Juden: Wenn
es ein frevel oder schalckheit we-
re/ lieben Juden/ so hört ich
euch billich/
15 Weil es aber ein frage ist
von der lehre/ vnd von dem ge-
setze vnter euch/ so sehet jhr selber
zu/ ich gedencke darüber nicht
richter zu seyn.
16 Vnd treib sie von dem
richtstul.
17 Da ergriffen alle Griechen
Sosthenen/ den obersten der
schulen/ vnd schlugen jhn für
dem richtstul/ vnd Gallion nam
sichs nicht an.
18 Paulus aber bleib noch
lange daselbst/ darnach mach-
te er seinen abschied mit den brü-
dern/ vnd wolt in Syrien
schiffen/ vnd mit jhm Prisci-
la vnd Aquila/ vnd er beschor
sein haupt zu Cenchrea/ Denn
er hatte ein gelübde.
19 Vñ kam hinab gē Ephesum/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

vnd ließ sie daselbst: Er aber gieng in die schule / vnd redet mit den Juden.

20 Sie baten jhn aber / daß er lenger zeit bey jhnen bliebe / Vnd er verwilliget nicht /

21 Sondern machte seinen abschied mit jhnen / vnd sprach: Ich muß aller ding das künftige fest zu Jerusalem halten / Wils Gott / so wil ich wieder zu euch komen.

22 Vnd fuhr weg von Epheso / Vnd kam gen Cesarien / vnd gieng hinauf / vnd grüsset die gemeine. Vnd zoch hinab gen Antiochiam /

23 Vnd verzoch etliche zeit / Vnd reiset auß / vnd durchwandelte nach einander das Galatisch land vnd Phrygiam / vnd sterckte alle jünger.

24 Es kam aber gen Ephesum ein Jude / mit namen Apollo / der geburt von Alexandria / ein beredter mann / vnd mächtig in der schrift.

25 Diser war vnterweiset den weg des Herren / vnd redet mit brünstigem geiste / vnd lehrete mit fleiß von dem Herrn / vnd wußte allein von der taufe Johannis.

26 Dieser fieng an frey zu predigen in der schule. Da jhn aber Aquila vnd Priscilla höreten / namen sie jhn zu sich / vnd legten jhm den weg Gottes noch fleissiger auß.

27 Da er aber wolte in Achaiam reisen / schrieben die brüder / vnd vermahneten die jünger / daß sie jhn aufnehmen. Vnd als er darkomen war / half er viel denen / die glaubig waren worden durch die gnade.

28 Denn er vberwand die Juden bestendiglich / vnd erweiset öffentlich durch die schrift / daß Jesus der Christ sey.

Das XIX. Capitel.

1 Paulus zu Epheso / leget die hände auf die getauften / die empfangen den heiligen geist / 6 Pauli lehre vnd wunderwerck / 8. 13 Teufels beschwer verwundet vnd geschlagen / 19 schwartzkunstbücher verbrant / 19 Demetrius erweckt eine aufruhr / 24 Diana der Epheser 28. 34.

ES geschach aber / da Apollo zu Corinthen war / daß Paulus durchwandelt die obern länder / vnd kam gen Ephesum / vnd fand etliche jünger /

2 Zu denen sprach er: Habt jhr den heiligen Geist empfangen / da jhr glaubig worden seyt? Sie sprachen zu jhm: Wir haben auch nie gehöret / ob ein heiliger Geist sey.

3 Vnd er sprach zu jhnen / Worauf seyt jhr denn getaufft? Sie sprachen: Auf Johannis taufe.

4 Paulus aber sprach: Johannes hat getaufft mit der taufe der buß / vñ saget dem volck / daß sie solten glauben an den / der nach jhm komen solte / das ist / an JEsum / daß der Christus sey.

5 Da sie das höreten / liessen sie sich taufen auf den namen des HErrn Jesu.

6 Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Vnd da Paulus die hände
legte / kam der heilige
auf sie / vnd redeten mit
n vnd weissageten.
Vnd alle der männer waren
bolsen.
r gieng aber in die schule
rediget frey / drey monden
/ lehret vnd beredet sie von
reich Gottes.
Da aber etliche verstockt
n / vnd nicht glaubten / vnd
edeten von dem wege für
menge / weich er von jhnen /
sonderte ab die jünger / vnd
täglich in der schule eines /
ieß Tyrannus.
Vnd dasselbige geschach
jahr lang / also / daß alle
Asia wohneten / das wort
HErrn Jesu höreten / bey=
uden vnd Griechen.
Vnd Gott wircket nicht
ge thaten durch die hände
uli /
Also / daß sie auch von sei=
haut die Schweißtüchlein
koller vber die kranken hiel=
/ vnd die seuche von jhnen
jen / vnd die bösen geister von
en außfuhren.
Es vnterwunden sich aber
che der vmblaufenden Ju=
/ die da beschwerer waren /
namen des Herrn Jesu zu
nnen vber die da böse geister
ten / vnd sprachen: Wir be=
veren euch bey Jesu / den
aulus prediget.
Es waren jhr aber sieben
ne eines Juden / Sceva
des hohenpriesters / die solches
theten.
15 Aber der böse geist ant=
wortet / vnd sprach: Jesum
kenne ich wol / vnd Paulum
weiß ich wol / wer seyt jhr aber?
16 Vnd der mensch / in dem
der böse geist war / sprang auf
sie / vnd ward jhrer mächtig /
vnd warf sie vnter sich / also /
daß sie nacket vñ verwundet auß
demselbigen hause entflohen.
17 Dasselbige aber ward kund
allen die zu Epheso wohneten /
beyde Juden vnd Griechen / vnd
es fiel eine forcht vber sie alle /
Vnd der name des Herrn Je=
su ward hochgelobet.
18 Es kamen auch viel dere /
die glaubig waren worden / vnd
bekandten vnnd verkündigten /
was sie außgerichtet hatten.
19 Viel aber die da für witzige
künst getrieben hatten / brach=
ten die bücher zusamen / vnd ver=
brandten sie öffentlich / vnd ver=
rechneten / was sie werth waren /
vnd funden des gelds fünfzig
tausent groschen.
20 Also mächtig wuchs das
wort des HErrn / vnd nam
vberhand.
21 Da das auß gerichtet war /
satzt jhm Paulus für im Geiste /
durch Macedoniam vnd Acha=
iam zu reysen / vnd gen Jern=
salem zu wandeln / vnd sprach:
Nach dem / wenn ich daselbst ge=
wesen bin / muß ich auch Rom
sehen.
22 Vnd sandte zween die jhm

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

dieneten / Timotheum vnd Erastum in Macedoniam / er aber verzoch ein weile in Asia.

23 Es erhub sich aber vmb dieselbige zeit nicht eine kleine bewegung vber diesem wege.

24 Denn einer / mit namen Demetrius / ein goldschmied / der machte der Diana silberne tempel / vnd wendet denen vom handwerck nicht geringen gewinst zu.

25 Dieselbigen versamlete er / vnd die beyarbeiter desselbigen handtwercks / vnd sprach: Lieben männer / jhr wisset / daß wir grossen zugang von diesem handel haben /

26 Vnd jhr sehet vnd höret / daß nicht allein zu Epheso / sondern auch fast in gantz Asia / dieser Paulus viel volcks abselig machet / vberredet / vnd spricht / Es sind nicht götter / welche von händen gemacht sind.

27 Aber es wil nicht allein vnserm handel dahin gerahten / daß er nichts gelte / Sondern auch der tempel der grossen göttin Diana wird für nichts geacht / vnd wird darzu jhre majestät vntergehen / welcher doch gantz Asia vnd der weltkreiß gottesdienst erzeiget.

28 Als sie das höreten / wurden sie vol zorns / schryen vnd sprachen: Groß ist die Diana der Epheser.

29 Vnd die gantze statt ward vol getümmels / sie stürmeten aber einmütiglich zu dem schawplatz / vnd ergriffen Gajum vnd Aristarchum auß Macedonia / Paulus geferten.

33 Da aber Paulus wol vnter das volck gehen / liessen jhm die jünger nicht zu.

31 Auch etliche der obersten in Asia / die Paulus gute freunde waren / sandten zu jhm / vnd ermaneten jhn / daß er sich nicht gebe auf den schawplatz.

32 Etliche schryen sonst / etliche ein anders / vnd war die gemeine jrre / vnd das mehrer theil wußte nicht warumb sie zusamen komen waren.

33 Etliche aber vom volck zogen Alexandrum herfür / da jhn die Juden herfür stiessen. Alexander aber winckete mit der hand / vnd wolt sich für dem volck verantworten.

34 Da sie aber innen wurden / daß er ein Jude war / erhub sich eine stimme von allen / vnd schryen bey zwo stunden: Groß ist die Diana der Epheser.

35 Da aber der cantzler das volck gestillet hatte / sprach er: Jhr männer von Epheso / welcher mensch ist / der nicht wisse / daß die statt Ephesus sey eine pflegerin der grossen göttin Diana / vnd des himlischen bildes?

35 Weil nun das vnwidersprechlich ist / so solt jhr ja stille seyn / vnd nichts vnbedächtig handeln.

37 Jr habt diese menschen hergeführt / die weder kirchenräuber noch lästerer ewer göttin sind.

38 Hat

Hat aber Demetrius / vnd
mit jhm sind vom handwerck /
mand einen anspruch / so
man gericht / vnd sind land-
da / Lassen sie sich vnter
nder verklagen.
Wolt jhr aber etwas an-
handeln / so mag man es
ichten in einer ordentlichen
ine.
Denn wir stehen in der
/ daß wir vmb dieser heu-
empörung verklagt moch-
verden / vnd doch keine sa-
vorhanden ist / damit wir
solcher aufruhr entschüldi-
möchten. Vnd da er sol-
gesaget / ließ er die gemeine
n.

Das XX. Capitel.

Pauli reiß in Macedoniam / vnd
iam / 1. 2 seine gefehrten /
Eutychus vom todt erweckt
Pauli vermahnung an die Elte-
/ 17. 18 Gebott vnd abscheidt
uli / 36. 37.

Da nun die empörung auf-
gehöret / rief Paulus die
ger zu sich / vnd segnet sie /
gieng auß zu reisen in Ma-
oniam.
Vnd da er diese vbigen länder
chzoch / vnd sie ermanet hat-
mit vielen worten / kam er in
riechenland /
Vnd verzoch allda drey mon-
1. Da aber jhm die Juden
chstelleten / als er in Syrien
lt fahren / ward er zu raht
eder vmb zu wenden durch
Macedoniam.

4 Es zogen aber mit jhm biß
in Asiam / Sopater von Ber-
rhoen / von Thessalonica aber
Aristarchus vñ Secundus / vnd
Gajus von Derben / vnd Ti-
motheus / auß Asia aber Tychi-
cus vnd Trophimus.
5 Diese giengen vor an / vnd
harreten vnser zu Troada /
6 Wir aber schifften nach den
Ostertagen von Philippen biß
an den fünften tag / vnd kamen
zu jhnen gen Troada / vnd hat-
ten da vnser wesen sieben tage.
7 Auf einen sabbath aber / da
die jünger zusamen kamen / das
brot zu brechen / predigt jhnen
Paulus / vnd wolte des andern
tages außreysen / vnd verzoch
das wort biß zu mitternacht.
8 Vnd es waren viel fackeln
auf dem söller / da sie versamlet
waren.
9 Es saß aber ein jüngling /
mit namen Entychus / in einem
fenster / vnd sanck in einen tiefen
schlaf / dieweil Paulus redet / vñ
ward vom schlaf vberwogen / vnd
fiel hinunter vom dritten söller /
vnd ward tod aufgehaben.
10 Paulus aber gieng hinab /
vnd fiel auf jhn / vmbfieng jhn /
vnd sprach: Machet kein getüm-
mel / denn seine seele ist in jhm.
11 Da gieng er hinauf / vnd
brach das brot / vnd beiß an / vnd
redet viel mit jhnen / biß der tag
anbrach / vnd also zoch er auß.
12 Sie brachten aber den kna-
ben lebendig / vnd wurden nicht
wenig getröstet.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

13 Wir aber zogen voran auf dem schif / vnd fuhren gen Asson / vnd wolten daselbst Paulum zu vns nemen / denn er hatte es befohlen / vnd er wolte zu fusse gehen.

14 Als er nun zu vns schlug zu Asson / namen wir jhn zu vns / vnd kamen gen Mitylenen.

15 Vnd von dannen schifften wir / vnd kamen des andern tages hin gen Chion / vnd des folgenden tages stiessen wir an Samon / vnd blieben in Trogyllion / vnd des nehesten tages kamen wir gen Miletum.

16 Denn Paulus hatte beschlossen / für Epheso vber zu schiffen / daß er nit müßte in Asia zeit zubringen / Denn er eilete auf den pfingsttag zu Jerusalem zu seyn / so es jhm müglich were.

17 Aber von Mileto sand er gen Ephesum / vnd ließ fordern die eltesten von der gemeine.

18 Als aber die zu jhm kamen / sprach er zu jhnen: Jhr wisset von dem ersten tage an / da ich bin in Asiam komen / wie ich alle zeit bin bey euch gewesen /

19 Vnd dem HErrn gedienet mit aller demut / vnd mit vielen thränen vnd anfechtungen / die mir sind widerfahren von den Juden so mir nachstelleten /

20 Wie ich nichts verhalten habe / das da nützlich ist / das ich euch nicht verkündiget hette / vnd euch gelehret öffentlich vnd sonderlich:

21 Vnd habe bezeuget beyde den Juden vnd Griechen die busse zu Gott / vnd den glauben an vnsern Herrn Jesum.

22 Vnd nun sihe / ich im geist gebunden / fahre hin gen Jerusalem / weiß nicht was mir daselbst begegnen wird /

23 Ohn daß der H. Geist in allen stätten bezeuget / vnd spricht: Bande vnd trübsal warten mein daselbst.

24 Aber ich achte der keines / ich halte mein leben auch nit selbst thewer / auf daß ich volende meinen lauf mit freuden / vnd das ampt / das ich empfangen habe von dem Herrn Jesu / zu zeugen das Euangelium von der gnade Gottes.

25 Vnd nun sihe / ich weiß / daß jhr mein angesicht nicht mehr sehen werdet / alle die / durch welche ich gezogen bin / vnd geprediget habe das reich Gottes.

26 Darumb zeuge ich euch an diesem heutigen tage / daß ich rein bin von aller blut:

27 Denn ich habe euch nichts verhalten / daß ich nicht verkündiget hette alle den raht Gottes.

28 So habt nun acht auf euch selbst / vnd auf die gantze herd / vnter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu bischoffen / zu weyden die gemeine Gottes / welche er durch sein eygen blut erworben hat.

29 Denn das weiß ich / daß nach meinem abschied werden vnter euch kommen grewliche wölfe /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

: / die der herde nicht ver-
en werden.
Auch auß euch selbst werden
ehen männer / die da ver-
e lehre reden / die jünger
h zu ziehen.
Darumb seyt wacker / vnd
et daran / daß ich nit abge-
habe / drey jahr / tag vnd
/ einen jeglichen mit thre-
n vermanen.
Vnd nun / lieben brüder /
fehl euch Gott / vnd dem
seiner gnaden / der da mäch-
euch zu erbawen / vnd zu
das erbe vnter allen die
liget werden.
Ich habe ewer keines sil-
noch gold / noch kleid begert.
Denn jhr wisset selber / daß
iese hände zu meiner not-
/ vnd derer / die mit mir
sen sind / gedienet haben.
Ich habs euch alles gezei-
aß man also arbeiten müs-
d die schwachen aufnemen /
edencken an das wort des
n Jesu / das er gesagt hat:
n ist seliger / denn nemen.
Vnd als er solches gesa-
niet er nider / vnd betet mit
allen.
Es ward aber viel weinens
jhnen allen / vnd fielen
lo vmbden hals / vnd küs-
jhn /
Am allermeist betrübt vber
wort / das er sagete: Sie
ven sein angesicht nicht
sehen. Vnd geleyteten jhn
s schif.

Das xxi. Capitel.

1 Pauli reyß gen Tyrum / 3 Ptolemais / 7 Cesarea / 8 Agabus prophet / 12 Paulus komt gen Jerusalem / 17 reiniget sich / 24. 26 aufruhr der Juden / 27 wird gefangen / 30 vnd gebunden / 33.

Als nun geschach / daß wir von jhnen gewandt / dahin fuhren / kamen wir stracks laufs gen Co / vnd am folgenden tag gen Rhodis / vnd von dannen gen Patara.

2 Vnd als wir ein schif funden / das in Phenicen fuhr / traten wir drein / vnd fuhren hin.

3 Als wir aber Cypern ansichtig wurden / liessen wir sie zur lincken hand / vnd schifften in Syrien / vnd kamen an zu Tyro / denn daselbst solte das schif die waar niderlegen.

4 Vnd als wir jünger funden / blieben wir daselbst sieben tage / die sagten Paulo durch den Geist / er solte nicht hinauf gen Jerusalem ziehen.

5 Vnd es geschach / da wir die tage zubracht hatten / zogen wir auß / vnd wandelten / vnd sie geleyteten vns alle / mit weib vnd kindern / biß hinauß für die statt / vnd knieten nider am vfer / vnd beteten.

6 Vnd als wir einander gesegneten / traten wir ins schif / Jene aber wandten sich wieder zu den jhren.

7 Wir aber volzogen die schiffahrt von Tyro / vnd kamen gen

Pto-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Ptolemaida / vnd grüsseten die brüder / vnd blieben einen tag bey jhnen.

8 Des andern tages zogen wir auß / die wir vmb Paulo waren / vnd kamen gen Cesareen / vnd giengen in das hauß Philippi / des Euangelisten / der einer von den siben war / vnd blieben bey jhm.

9 Derselbige hatte vier töchter / die waren jungfrawen / vnd weissageten.

10 Vnd als wir mehr tage da blieben / reiset herab ein prophet auß Judea / mit namẽ Agabus /

11 Vnd kam zu vns / Der nam den gürtel Pauli / vnd band seine hände vnd füsse / vnd sprach: Das sagt der heilige Geist: Den mañ / deß der gürtel ist / werden die Juden also binden zu Jerusalem / vnd vberantworten in der Heyden hände.

12 Als wir aber solches höreten / baten wir jhn / vnd die desselbigen orts waren / daß er nicht hinauf gen Jerusalem zöge.

13 Paulus aber antwortet: Was machet jhr / daß jhr weynet / vnd brechet mir mein hertze? Denn ich bin bereit / nicht allein mich binden zu lassen / sondern auch zu sterben zu Jerusalem / vmb des namens willen des Herren Jesu.

14 Da er aber sich nit vberreden ließ / schwiegen wir / vnd sprachen: Des Herren wil geschehe.

15 Vnd nach denselbigen tagen entledigten wir vns / vnd zogen hinauf gen Jerusalem.

16 Es kamen aber mit vns auch etliche jünger von Cesarien / vnd führeten vns zu einem mit namen Mnason auß Cypern / der ein alter jünger war bey dem wir herbergen solten.

17 Da wir nu gen Jerusalem kamen / namen vns die brüder gern auf.

18 Des andern tages aber gieng Paulus mit vns eyn zu Jacobo / vnd kamen die eltesten alle dahin.

19 Vnd als er sie gegrüsset hatte / erzehlet er eins nach dem andern / was Gott gethan hatte vnter den Heyden durch sein amt.

20 Da sie aber das höreten / lobeten sie den Herren / vnd sprachen zu jhm: Bruder / du siehest wie viel tausent Juden sind / die glaubig worden sind / vnd sind alle eiferer vber dem gesetze.

21 Sie sind aber berichtet worden wider dich / daß du lehrest von Mose abfallen alle Juden die vnter den Heyden sind / vnd sagest: Sie sollen jhre kinder nit beschneiden / auch nicht nach desselbigen weise wandeln.

22 Was ists denn nu? Allenthalben muß die menge zusamen komen / denn es wird für sie kommen daß du komen bist.

23 So thue nun das / das wir dir sagen: Wir haben vier männer / die haben ein gelübde auf sich /

24 Die

24 Dieselbigen nim zu dir/ vnd
asse dich reinigen mit jhnen/
nd wage die kost an sie/ daß sie
hr haupt bescheren/ vnd alle
ernemen/ daß nicht sey/ weß
e wieder dich berichtet sind/ son-
ern daß du auch einher gehest/
nd halte st das gesetze.

25 Denn den gläubigen auß
en Heyden haben wir geschrie-
en/ vnd beschlossen/ daß sie der
eines halten sollen/ denn nur
ch bewahren für dem götzen-
pfer/ für blut/ für erstücktem/
nd für hurerey.

26 Da nam Paulus die män-
er zu sich/ vnd ließ sich des
ndern tages sampt jhnen rei-
igen/ vnd gieng in den tem-
el/ vnnd ließ sich sehen/ wie
r außhielt die Tage der reini-
ung/ biß daß für einem jegli-
hen vnter jhnen das opfer ge-
pfert ward.

27 Als aber die siben tage sol-
en volendet werden/ sahen jhn
e Juden auß Asia im tempel/
nd erzegeten das gantze volck/
egten die hände an jhn/

28 Vnd schryen: Jhr män-
er von Jsrael/ helfet/ diß ist
er mensch/ der alle menschen
n allen enden lehret wider diß
olck/ wider das Gesetz/ vnd
ider diese stette. Auch darzu
at er die Griechen in den tem-
el geführet/ vnd diese heilige
ette gemein gemacht.

29 Denn sie hatten mit jhm
n der statt Trophimum den
Epheser gesehen/ denselbigen
meyneten sie/ Paulus hette jhn
in den tempel geführet.

30 Vnd die gantze statt ward
beweget vnd ward ein zulauf
des volcks. Sie griffen aber
Paulum/ vnd zogen jhn zum
tempel hinauß: Vnd alsbald
wurden die thüren zugeschlossen.

31 Da sie jhn aber todten
wolten/ kam das geschrey hin-
auf für den obersten hauptman
der schaar/ wie das gantze Jeru-
salem sich empöret.

32 Der nam von stund an die
kriegsknechte vnd hauptleute zu
sich/ vnd lief vnter sie. Da sie
aber den hauptman vnd die
kriegsknechte sahen/ höreten sie
auf Paulum zuschlagen.

33 Als aber der hauptmann
nahe herzu kam/ nam er jhn
an/ vnd hieß jhn binden mit
zwo ketten/ vnd fraget/ wer
were/ vnnd was er gethan
hette?

34 Einer aber rief diß/ der
ander das im volck. Da er aber
nichts gewiß erfaren kont/ vmb
des getümmels willen/ hieß er
jhn in das läger führen.

35 Vnd als er an die stuffen
kam/ mußten jhn die kriegs-
knechte tragen für gewalt des
volcks/

36 Denn es folgete viel volcks
nach/ vnd schrey/ weg mit jhm.

37 Als aber Paulus jetzt zum
läger eingeführet ward/ sprach
er zum hauptman: Darf ich mit
dir reden? Er aber sprach:
Kanstu Griechisch?

38 Bistu

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

38 Bistu nit der Egypter/der vor diesen tagen ein aufruhr gemacht hat/ vnd führetest in die wüsten hinauß vier tausent meuchelmörder?

39 Paulus aber sprach: Ich bin ein Jüdischer mann/ von Tarsen/ ein bürger einer namhaftigen statt in Cilicia/ ich bitte dich/ erlaube mir zu reden zu dem volck.

40 Als er aber jhm erlaubte/ trat Paulus auf die stuffen/ vnd winckete dem volck mit der hand. Da nu eine grosse stille ward/ redet er zu jhnen auf Hebreisch/ vnd sprach:

Das XXII. Capitel.

1 Pauli verantwortung/ 1. 3 erzehlung seines berufs/ 6. 21 die Juden wollen jhn todt haben/ 22 vnd der hauptmann steupen/ 24 weil er aber Römisch/ 25. 27 wird er ledig/ 30.

IHr männer/ lieben brüder vnd vätter/ höret mein verantworten an euch.

2 Da sie aber höreten/ daß er auf Hebreisch zu jhnen redet/ wurden sie noch stiller: Vnd er sprach:

3 Ich bin ein Jüdischer mañ/ geboren zu Tarsen in Cilicia/ vnd erzogen in dieser statt/ zu den fussen Gamalielis/ gelehret mit allem fleiß im vätterlichen gesetz/ vnd war ein eyferer vmb Gott/ gleich wie jhr alle seyt heutiges tages/

4 Vnd habe diesen weg verfolget biß an den tod/ ich band sie/ vnd vberantwortet sie ins gefengnis/ beyde mann vnd weib/

5 Wie mir auch der hohepriester/ vnd der gantze hauf der eltesten zeugnis gibt/ von welcher ich briefe nam an die brüder/ vnd reisete gen Damascon/ daß ich/ die daselbst waren/ gebunden führete gen Jerusalem/ daß sie gepeiniget würden.

6 Es geschach aber/ da ich hinzoch/ vnd nahe bey Damascon kam/ vmb den mittag/ vmbblicket mich schnell ein groß liecht vom himel;

7 Vnd ich fiel zum erdboden/ vnd höret eine stimme/ die sprach zu mir: Saul/ Saul/ was verfolgest du mich?

8 Ich antwortet aber: Herr/ wer bist du? Vnd er sprach zu mir: Ich bin Jesus von Nazareth/ den du verfolgest.

9 Die aber mit mir waren/ sahen das liecht/ vnd erschracken: Die stimme aber deß/ der mit mir redet/ höreten sie nicht.

10 Ich sprach aber: Herr/ was sol ich thun? Der Herr aber sprach zu mir: Stehe auf/ vnd gehe in Damascon/ da wird man dir sagen von allem/ das dir zu thun verordnet ist.

11 Als ich aber für klarheit dieses liechtes nicht sehen kont ward ich bey der hand geleitet von denen die mit mir waren vnd kam gen Damascon/

12 Es war aber ein gotsforchtiger mann nach dem gesetz/

Ana

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

anias / der ein gut gerücht
te bey allen Juden / die da-
ſt wohneten /
Der kam zu mir / vnd trat
mich / vnd sprach zu mir :
aul / lieber bruder / ſihe auf.
nd ich ſahe jhn an zu derſe.bi-
ſtunde.
4 Er aber sprach : Gott vn-
vätter hat dich verordnet /
ß du ſeinen willen erkennen
eſt / vnd ſehen den gerechten /
d hören die ſtimme auß ſei-
n munde /
5 Denn du wirſt ſein zeuge
allen menſchen ſeyn / deß / das
geſehen vnd gehöret haſt.
6 Vnd nun / was verzeuchſt
? Stehe auf / vnd laß dich
ufen / vnd abwaſchen deine
nde / vnd ruſe an den namen
s HErrn.
7 Es geſchach aber / da ich
eder gen Jeruſalem kam /
d bet im Tempel / daß ich
zückt ward /
8 Vnd ſahe jhn / Da sprach
zu mir : Eyle / vnd mache
ch behend von Jeruſalem hin-
auß : Denn ſie werden nicht auf-
men dein zeugnis von mir.
9 Vnd ich sprach : Herr / ſie
iſſen ſelbſt / daß ich gefangen
gte / vnd ſteupte die / ſo an
ch glaubten / in den ſchulen hin
nd wieder.
10 Vnd da das blut Ste-
hani deines zeugen vergoſſen
ard / ſtund ich auch daneben /
nd hatte wolgefallen an ſei-
em tode / vnd verwahret de-
nen die kleider / die jhn tödteten.
21 Vnd er sprach zu mir : Ge-
he hin / denn ich wil dich ferne
vnter die Heyden ſenden.
22 Sie höreten aber jhm zu
biß auf dis wort / vnd huben jh-
re ſtimme auf / vnd sprachen :
Hinweg mit ſolchem von der er-
den / denn es iſt nicht billich /
daß er leben ſol.
23 Da ſie aber ſchryen / vnd
jhre kleider abwurfen / vnd den
ſtaub in die luft wurfen /
24 Hieß jhn der hauptman in
das läger führen / vnd ſaget /
daß man jhn ſteupen / vnd erfra-
gen ſolt / daß er erführe / vmb
welcher vrſach willen ſie alſo
vber jhn riefen.
25 Als er jhn aber mit riemen
anband / sprach Paulus zu dem
vnterhauptman / der dabey
ſtund : Iſts auch recht bey euch /
einen Römiſchen menſchen ohne
vrtheil vnd recht geiſſeln ?
26 Da das der vnterhaupt-
man höret / gieng er zu dem ober-
hauptman ? vnd verkündiget
jhm / vnd sprach : Was wilt du
machen ? Dieſer menſch iſt Rö-
miſch.
27 Da kam zu jhm der ober-
hauptman / vnd sprach zu jhm :
Sage mir / biſt du Römiſch ?
Er aber sprach : Ja.
28 Vnd der oberhauptman
antwortet : Ich habe diß bür-
gerrecht mit groſſer ſumma zu
wegen gebracht. Paulus aber
sprach : Ich aber bin auch Rö-
miſch geboren.
29 Da

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

29 Da traten also bald von jhm ab / die jhn erfragen solten: Vnd der oberhauptman forchte sich / da er vernam / daß er Römisch war / vnd er jhn gebunden hatte.

30 Des andern tages wolte er gewiß erkunden / warumb er verklaget wurde von den Juden / vnd löset jhn von den banden / vnd hieß die hohenpriester vnd jhren gantzen raht komen / vnd führet Paulum herfür / vnd stellet jhn vnter sie.

Das XXIII. Capitel.

1 Paulus verantwortet sich für dem raht / wird auß geheis des hohenpriesters geschlagen / 2 hengt die Phariseer vnd Sadduceer an einander / 6 wird von den Phariseern absoluirt / 9 ins läger geführet / 10 von Gott getröstet / 11 der Juden anschlag wider jhn / 12 der Paulo kundt wird / 16 wird zu Felix geführet / 23 des hauptmans schreiben an Felix / 25.

PAulus aber sahe den raht an / vnd sprach: Jhr männer / lieben brüder / ich habe mit allem guten gewissen gewandelt für Gott / biß auf diesen tag.

2 Der hohepriester aber / Ananias / befahl denen / die vmb jhn stunden / daß sie jhn aufs maul schlügen.

3 Da sprach Paulus zu jhm: Gott wird dich schlagen / du getünchte wand / Sitzest du vnd richtest mich nach dem gesetze / vnd heissest mich schlagen wider das gesetze?

4 Die aber vmbher stunden / sprachen: Schiltest du den hohenpriester GOTTES?

5 Vnd Paulus sprach: Lieben brüder / ich wußte es nit daß er der hohepriester ist: Denn es stehet geschrieben: Dem Obersten deines volcks soltu nit fluchen.

6 Als aber Paulus wußte / daß ein theil Sadduceer war vnd das ander theil Phariseer rief er im raht: Jhr männer lieben brüder / Ich bin ein Phariseer / vnd eines Phariseers sohn / Ich werde angeklaget vmb der hoffnung vnd auferstehung willen der todten.

7 Da er aber das saget / ward ein aufruhr vnter den Phariseern vnd Sadduceern / vnd die menge zuspaltet sich.

8 Denn die Sadduceer sagen es sey keine auferstehung / noch Engel / noch Geist / Die Phariseer aber bekennens beydes.

9 Es ward aber ein groß geschrey. Vnd die Schriftgelehrten der Phariseer theil stunden auf / strittен vnd sprachen: Wir finden nichts arges an diesem menschen / Hat aber ein geist oder ein Engel mit jhm geredt / so können wir mit GOtt nit streiten.

10 Da aber die aufruhr groß ward / besorget sich der oberhauptman sie möchten Paulum zureissen / vnd hieß das kriegsvolck hinab gehen / vnd jhn von jhnen reissen / vnd in das läger führen.

11 Des andern tages aber in

der

r nacht / stund der Herr bey
m / vnd sprach: Sey getrost
Paule / Denn wie du von mir zu
Jerusalem gezeuget hast / also
must du auch zu Rom zeugen.

12 Da es aber tag ward /
schlugen sich etliche Juden zusa-
men / vnd verbanneten sich we-
der zu essen noch zu trincken /
biß daß sie Paulum getödtet
hetten.

13 Ihrer aber waren mehr
denn vierzig / die solchen bund
machten.

14 Die traten zu den hohen-
priestern vnd elteſten / vnd spra-
chen: Wir haben vns hart ver-
bannet / nichts anzubeissen / biß
wir Paulum getödtet haben.

15 So thut nun kund dem
oberhauptman / vnd dem raht /
daß er jhn morgens zu euch füh-
re / als woltet jhr jhn baß ver-
hören / Wir aber sind bereit jhn
zu tödten / ehe denn er für euch
komet.

16 Da aber Paulus schwester-
sohn den anschlag höret / kam
er dar / vnd gieng in das läger /
vnd verkundigets Paulo.

17 Paulus aber rief zu sich ei-
nen von den oberhauptleuten /
vnd sprach: Diesen jüngling
führe hin zu dem oberhäupt-
man / denn er hat jhm etwas
zusagen.

18 Der nam jhn an / vnd füh-
ret jhn zum oberhäuptman / vnd
sprach: Der gebunden Paulus
rief mir zu sich / vnd bat mich /
diesen jüngling zu dir zu füh-
ren / der dir etwas zu sagen
habe.

19 Da nam jhn der ober-
hauptman bey der hand / vnd
weich an einen sondern ort / vnd
fraget jhn: Was ists / das du
mir zu sagen hast?

20 Er aber sprach: Die Ju-
den sind eines worden / dich zu
bitten / daß du morgen Pau-
lum für den raht bringen lassest /
als wolten sie jhn baß verhören.

21 Du aber trawe jhnen nit /
Denn es halten auf jhn mehr
denn viertzig männer vnter jh-
nen / die haben sich verbannet /
weder zu essen noch zu trincken /
biß sie Paulum tödten / vnd sind
jetzt bereit / vnd warten auf dei-
ne verheissung.

22 Da ließ der oberhauptman
den jüngling von sich / vnd ge-
bott jhm / daß er niemand saget-
te / daß er jhm solches erofnet
hette.

23 Vnd rief zu sich zweyen
vnterhauptleuten / vnd sprach:
Rüstet zwey hundert kriegs-
knechte / daß sie gen Cesarien zie-
hen / vnd siebentzig reuter / vnd
zwey hundert schützen / auf die
dritte stunde der nacht.

24 Vnd die thiere richtet zu /
daß sie Paulum darauf setzen /
vnd bringen jhn bewaret zu Fe-
lix dem landpfleger /

25 Vnd schreib einen brief /
der hielt also:

26 Claudius Lysias / Dem
thewren landpfleger Felix / freu-
de zuvor.

27 Die-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

27 Diesen mann hatten die Juden gegriffen / vnd wolten jhn getödtet haben / da kam ich mit dem kriegsvolck darzu / vnd reiß jhn von jhnen / vnd erfuhr / daß er ein Römer ist.

28 Da ich aber mich wolte erkündigen der vrsache / darumb sie jhn beschüldigten / führet ich jhn in jhren raht:

29 Da befand ich / daß er beschüldiget ward von den fragen jhres gesetzes / aber keine anklage hatte des todes oder der bande wehrt.

30 Vnd da für mich kam / daß etliche Juden auf jhn hielten / sandte ich jhn von stund an zu dir / vnd entbot den klägern auch / daß sie für dir sagten / was sie wider jhn hetten.

31 Gehab dich wol. Die kriegsknechte / wie jhnen befohlen war / namen Paulum / vnd führeten jhn hin bey der nacht gen Antipatriden.

32 Des andern tages aber liessen sie die reuter mit jhm ziehen / vnd wandten wieder vmb zum läger.

33 Da die gen Cesarien kamen / vberantworteten sie den brief dem Landpfleger / vnd stelleten jhm Paulum auch dar.

34 Da der landpfleger den brief laß / frageter / auß welchem lande er were? Vnd da erkündet / daß er auß Cilicia were / Sprach er:

35 Ich wil dich verhören / weñ deine verkläger auch da sind.

36 Vnd hieß jhn verwahren in dem richthause Herodis.

Das xxiv. Capitel.

Paulus wird verklagt für Felix / 1 verantwortet sich / 10 von wegen seines lebens vñ glaubens / 14.16 Felix zeucht die sache auf / 22 Paulus prediget jhm von Christo / 24 / Festus an Felix statt / 28.

VBer fünf tage zoch hinab der Hohepriester Ananias mit den elteſten / vnd mit dem redener Tertullo / die erschienen für dem landpfleger wider Paulum.

2 Da er aber berufen ward / fieng an Tertullus zu verklagen / vnd sprach:

3 Daß wir in grossem friede leben vnter dir / vnd viel redlicher thaten diesem volck wiederfahren durch deine fürsichtigkeit / allerthewreſter Felix / Das nemen wir an allenthalben / mit aller danckbarkeit.

4 Auf daß ich aber dich nicht zu lang aufhalte / bitte ich dich / du wolteſt vns kürtzlich hören nach deiner gelindigkeit.

5 Wir haben diesen mann funden schädlich / vnd der aufruhr erreget allen Juden auf dem gantzen erdboden / vnd einen fürnembſten der secten der Nazarener /

6 Der auch versucht hat den tempel zu entweyhen / Welchen wir auch griffen / vnd wolten jhn gerichtet haben nach vnserm gesetze /

7 Aber Lysias der hauptman vnter-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

unterkam das / vnd führet jhn mit grosser gewalt auß vnsern händen/

8 Vnd hieß seine verklager zu dir komen / von welchen du kanst / so du es erforschen wilt / ich des alles erkündigen / vnd was wir jhn verklagen.

9 Die Juden aber redeten auch darzu / vnd sprachen / es hielte sich also.

10 Paulus aber da jhm der landpfleger wincket zu reden / antwortet: Dieweil ich weiß / daß du in diesem volck nun viel jar ein richter bist / wil ich vnerschrocken mich verantworten.

11 Denn du kanst erkennen / daß nicht mehr den zwölf tage sind / das ich bin hinauf gen Jerusalem komen anzubeten.

12 Auch haben sie mich nicht funden im tempel mit jemand reden / oder ein aufruhr machen im volck / noch in den schulen noch in den stätten/

13 Sie konnen mir auch nicht beybringen / deß sie mich verklagen.

14 Das bekenn ich aber dir / daß ich nach diesem wege / den sie eine secten heissen / diene ich also dem Gott meiner vätter / daß ich glaube allem / was geschrieben stehet im gesetze vnd in den propheten.

15 Vnd habe die hofnung zu Gott / auf welche auch sie selbst warten / nemlich / daß zukünftig sey die auferstehung der todten / beyde der gerechten vnd vngerechten.

16 In demselbigen aber vbe ich mich zuhaben ein vnverletzt gewissen allenthalben / beyde gegen Gott vnd den menschen.

17 Aber nach vielen jaren bin ich komen / vnd habe ein almosen bracht meinem volck / vnd opfer.

18 Darüber funden sie mich / daß ich mich reinigen ließ im tempel ohn alle rumor vnd getümmel.

19 Das waren aber etliche Juden auß Asia / welche solten hie seyn für dir vnd mich verklagen / so sie etwas zu mir hetten.

20 Oder laß diese selbst sagen / ob sie etwas vnrechts an mir funden haben / dieweil ich stehe für dem raht /

21 Ohn vm des einigen worts willen / da ich vnter jnen stund / vnd rief: Vber der auferstehung der todten werde ich von euch heut angeklaget.

22 Da aber Felix solches höret / zoch er sie auf / denn er wußte fast wol vmb diesen weg / vnd sprach: Wenn Lysias der hauptman herab komt / so wil ich mich ewers dings erkündigen.

23 Er befahl aber dem vnterhauptmann Paulum zu behalten / vnd lassen ruhe haben / vnd niemand von den seinen wehren jhm zu dienen / oder zu jhm zu komen.

24 Nach

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

24 Nach etlichen tagen aber kam Felix mit seinem weibe Drusilla / die eine Jüdin war / vnd fordert Paulum / vnd höret jhn von dem glauben an Christo.

25 Da aber Paulus redet von der gerechtigkeit / vnd von der keuschheit / vnd von dem zukünftigen Gerichte / erschrack Felix / vnd antwortet: Gehe hin auf dißmahl / wenn ich gelegene zeit habe / wil ich dir her lassen rufen.

26 Er hoffet aber daneben / daß jhm von Paulo solte geld gegeben werden / daß er jhn loß gebe / darumb er jhn auch oft fordern ließ / vnd besprach sich mit jhm.

27 Da aber zwey jahr vmb waren / kam Portius Festus an Felix statt. Felix aber wolte den Juden wolthat erzeigen / vnd ließ Paulum hinder sich gefangen.

Das xxv. Capitel.

Paulus verthediget fur Festo / v. 8. beruft sich auf den Keyser / 10.11 Festus beredet sich mit Agrippa von Paulo / 14 Paulus wird für Agrippa gestelt / 23.26.

DA nun Festus ins Land kommen war / zoch er vber drey tage hinauf von Cesareen gen Jerusalem.

2 Da erschienen für jhm die hohenpriester / vnd die fürnemsten der Juden wider Paulum / vnd ermahneten jhn /

3 Vnd baten vmb gunst wider jhn / daß er jhn fordern liesse gen Jerusalem / vnd stelleten jhm nach / daß sie jhn vnterwegen vmbbrächten.

4 Da antwortet Festus / Paulus wurde ja behalten zu Cesarea / aber er würde in kurtz wieder dahin ziehen.

5 Welche nun vnter euch (sprach er) können / die laß mit hinab ziehen / vnd den man verklagen / so etwas an jhm ist.

6 Da er aber bey jhnen mehr denn zehen tage gewesen war / zoch er hinab gen Cesarea / vnd des andern tags satzte er sich auf den richtstul / vnd hieß Paulum holen.

7 Da derselbige aber dar kam / traten vmbher die Juden / die von Jerusalem herab komen waren / vnd brachten auf vnd schwere klagen wider Paulum / welche sie nicht mochten beweisen:

8 Dieweil er sich verantwortet / ich habe weder an der Juden gesetz / noch an dem tempel / noch an dem Keiser mich versündiget.

9 Festus aber wolte den Juden eine gunst erzeigen / vnd antwortet Paulo / vnd sprach: Wilt du hinauf gen Jerusalem / vnd daselbst vber diesen dich für mich richten lassen?

10 Paulus aber sprach: Ich stehe für des Keisers gerichte / da sol ich mich lassen richten / den Juden hab ich kein leid gethan / wie auch du aufs beste weisest.

11 Hal

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

1 Hab ich aber jemand leid
han / vnd des todtes wehrt
handelt / so wegere ich mich
zu sterben / ist aber der kei-
s nit / des sie mich verklagen /
kan mich jhnen niemand er-
ben. Ich beruffe mich auf den
eiser.

12 Da besprach sich Festus
t dem raht / vnd antwortet:
uf den Keiser hastu dich beru-
t / zum Keiser soltu ziehen.

13 Aber nach etlichen Tagen
men der könig Agrippas vnd
ernice gen Cesarien / Festum
empfahen.

14 Vnd da sie viel tage da-
bst gewesen waren / leget
estus dem könige den handel
n Paulo für / vnd sprach: Es
ein mann von Felix hinder
lassen gefangen /

15 Vmb welches willen die
ohenpriester vnd Eltesten der
uden für mir erschienen / da
) zu Jerusalem war / vnd ba-
n / ich solte jhn richten lassen.

16 Welchen ich antwortet:
s ist der Römer weise nicht /
ß ein mensch ergeben werde
mbzubringen / ehe denn der
rklagte hab seine kläger ge-
nwertig / vnd raum empfahe /
ch der anklage zu verantwortē.

17 Da sie aber zusamen ka-
nen / machte ich keinen auf-
hub / vnd hielt des andern ta-
es gericht / vnd hieß den mann
ürbringen.

18 Von welchem / da die ver-
läger auftraten / brachten sie
der vrsache keine auf / der ich
mich versahe /

19 Sie hatten aber etliche
fragen wider jhn / von jhrem
aberglauben / vnd von einem
verstorbenen Jesu / von wel-
chem Paulus sagte: Er lebete.

20 Da ich aber mich der fra-
gen nicht verstund / sprach ich:
Ob er wolte gen Jerusalem
reysen / vnd daselbst sich darüber
richten lassen.

21 Da aber Paulus sich be-
rief / daß er aufs Keisers erkänt-
nis behalten würde / hieß ich
jhn behalten biß daß ich jhn
zum Keiser sende.

22 Agrippas aber sprach zu
Festo: Ich möchte den menschen
auch gerne hören. Er aber
sprach: Morgen soltu jhn hören.

23 Vnd am andern tage / da
Agrippas vnd Bernice kamen
mit grossem gepränge / vnd gien-
gen in das richthauß mit den
hauptleuten vnd fürnemsten
männern der statt: Vnd da es
Festus hieß / ward Paulus
bracht.

24 Vnd Festus sprach: Lieber
könig Agrippa / vnd alle jhr
männer / die jhr mit vns hie
seyt / da sehet jhr den / vmb wel-
chen mich die gantze menge der
Juden angelanget hat / beyde
zu Jerusalem vnd auch hie / vnd
schryen: Er solle nit lenger
leben.

25 Ich aber / da ich vernam /
daß er nichts gethan hatte / das
des tods wehrt sey / vnd er auch
selber

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

selber sich auf den Keyser berieff/ hab ich beschlossen jhn zu senden.

26 Von welchem ich nichts gewisses hab/ das ich dem herrn schreibe. Darumb hab ich jhn lassen herfür bringen für euch/ allermeist aber für dich König Agrippa/ auf daß ich nach geschehener erforschung haben möge/ was ich schreibe.

27 Denn es düncket mich vngeschickt ding seyn einen gefangenen zu schicken/ vnd kein vrsach wider jhn anzeigen.

Das xxvi. Capitel.

Paulus gibt rath vnd antwort seines lebens vnd glaubens für Agrippa/ 2. 4. 9. ꝛc. 23. Festus meynet Paulus sey vnsinnig/ 24 Agrippa bey nahe ein Christ worden/ 28 Pauli vnschuld/ 31. 32.

AGrippas aber sprach zu Paulo: Es ist dir erlaubet für dich zu reden. Da verantwortet sich Paulus/ vnd recket die hand auß:

2 Es ist mir sehr lieb/ lieber König Agrippa/ daß ich mich heute für dir verantworten sol/ alles des ich von den Juden beschuldiget werde/

3 Allermeist/ weil du weisseſt alle sitten vnd fragen der Juden. Darumb bitte ich dich/ wolltest mich gedultiglich hören.

4 Zwar mein leben von jugend auf/ wie das von anfang vnter diesem volck zu Jerusalem zubracht ist/ wissen alle Juden/

5 Die mich vorhin gekant haben/ (wenn sie wolten bezeugen) Denn ich bin ein Phariseer gewest/ welche ist die strengeste secte vnsers Gottesdienst

6 Vnd nun stehe ich/ werde angeklaget vber der hoffnung an die verheissung/ so geschehen ist von Gott zu vnsern vättern.

7 Zu welcher hoffen die zwölff geschlechte der vnsern zu kommen mit Gottesdienst tag vnd nacht embsiglich. Dieser hofnung halben werde ich/ lieber König Agrippa/ von den Juden beschuldiget.

8 Warumb wird das für vnglaubig bey euch gerichtet/ ob Gott todten auferweckt?

9 Zwar ich meinete auch bey mir selbst/ ich müßte viel zu widder thun dem namen Jesu von Nazareth/

10 Wie ich denn auch zu Jerusalem gethan hab/ da ich vil der heiligen in das gefängnis verschloß/ Darüber ich macht von den hohenpriestern empfieng/ vnd wenn sie erwürget wurden/ half ich das vrtheil sprechen.

11 Vnd durch alle schulen peinigte ich sie oft/ vnd zwang sie zu lästern/ vnd war vberaus vnsinnig auf sie/ verfolgete sie auch biß in die frembde stätte.

12 Vber welchem/ da ich auch gen Damascon reyset/ mit macht vnd befehl von den Hohenpriestern/

13 Mitten am tage/ lieber König/ sahe ich auf dem wege daß ein liecht vom himmel/ heller

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

r dann der sonnen glantz/mich/
nd die mit mir reyseten / vmb=
uchtet.
14 Da wir aber alle zur er=
en niederfielen / höret ich eine
timme reden zu mir / die sprach
uf Hebreisch: Saul / Saul/
as verfolgest du mich? Es
ird dir schwer seyn wider den
achel zu lecken.
15 Ich aber sprach: Herr/
er bist du? Er sprach: Ich
in Jesus / den du verfolgest/
16 Aber stehe auf / vnd trit
uf deine füsse. Denn darzu bin
ch dir erschienē/daß ich dich ord=
e zum diener vnd zeugen deß/
as du gesehen hast/vnd das ich
ir noch wil erscheinen lassen.
17 Vnd wil dich erretten von
em volck / vñ von den Heyden/
nter welche ich dich jetzt sende/
18 Auffzuthun jhre augen/
aß sie sich bekehren von der fin=
ernis zu dem liecht / vnd von
er gewalt des Satans zu
Gott / zu empfahen vergebung
er sünde / vnd das erbe / samt
enen die geheiliget werden
urch den glauben an mich.
19 Daher/lieber könig Agrip=
a / war ich der himlischen er=
cheinung nicht vnglaubig/
20 Sondern verkündiget zu
erst denen zu Damasco / vnd zu
Jerusalem / vnd in alle gegend
Jüdisches landes / auch den
Heyden/daß sie busse theten/vnd
ich bekehreten zu GOtt / vnd
theten rechtschaffene wercke der
busse.
21 Vmb des willen haben
mich die Juden im tempel ge=
griffen / vnd vnterstunden mich
zu tödten/
22 Aber durch hülfe Gottes ist
mir gelungen / vnd stehe biß auf
diesen tag / vnd zeuge beyde dem
kleinen vnd grossen / vnd sage
nichts ausser dem / das die pro=
pheten gesagt haben / daß es ge=
schehen solt / vnd Moses/
23 Daß Christus solt leiden/
vnd der erste seyn auß der auser=
stehung von den todten/vnd ver=
kündigen ein liecht dem volck
vnd den Heyden.
24 Da er aber solches zur ver=
antwortung gab/ sprach Festus
mit lauter stimme: Paule / du
rasest / die grosse kunst machet
dich rasend.
25 Er aber sprach: Mein
thewrer Feste / ich rase nicht/
sondern ich rede ware vnd ver=
nünftige wort.
26 Denn der könig weiß solches
wol/zu welchem ich freudig rede.
Denn ich achte / jhm sey der kei=
nes nicht verborgen / Denn
solches ist nicht im winckel ge=
schehen.
27 Glaubestu könig Agrippa
den propheten? Ich weiß / daß
du glaubest.
28 Agrippas aber sprach zu
Paulo: Es fehlet nicht viel/ du
vberredest mich / daß ich ein
Christen würde.
29 Paulus aber sprach: Ich
wündschete für Gott/es fehlet an
viel oder wenig/ daß nicht allein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

du/ sondern alle die mich heut hören / solche würden/ wie ich bin/ außgenomen diese bande.

30 Vnd da er das gesagt/ stund der könig auf / vnd der landpfleger / vnd Bernice / vnd die mit jhnen sassen/

31 Vnd entwichen beyseits/ redeten mit einander / vnd sprachen: Dieser mensch hat nichts gethan / das des todes oder der bande wehrt sey.

32 Agrippas aber sprach zu Festo: Dieser mensch hette können loß gegeben werden / wenn er sich nicht auf den keiser beruffen hette.

Das XXVII. Capitel.

Pauli reyss nach Rom / nach der lenge beschrieben / mit grosser gefährligkeit / 1. 9. welche auch Paulus zuvor ansaget / 10. 11 wird aber kein gehör gegeben / 21 Paulus macht jhnen einen muth / 22 vermahnet sie speise zu nehmen / 33 leiden schifbruch / 48 kommen doch alle davon.

DA es aber beschlossen war / daß wir in Welschlandt schiffen solten / vbergaben sie Paulum vnd etliche andere gefangene dem vnterhauptman/ mit namen Julio / von der keiserischen schaar.

2 Da wir aber in ein Adramitisch schif traten / daß wir an Asiam hin schiffen solten/ fuhren wir vom lande / Vnd war mit vns Aristarchus auß Macedonia von Thessalonich/

3 Vnd kamen des andern tages an zu Sidon. Vnd Julius hielt sich freundtlich gegen Paulum / erlaubet jhm zu seine guten freunden zu gehen / vn seiner pflegen.

4 Vnd von dannen stiesse wir ab / vnd schiften vnter Cypern hin / darumb daß vns di winde entgegen waren.

5 Vnd schiften auf dem mee für Cilicia vnd Pamphyli vber / vnd kamen gen Myr vnd Lycia/

6 Vnd daselbst fand der vn terhauptmann ein schif von A lexandria/ dz schiffet in Welsch land / vnd lud vns drauf.

7 Da wir aber langsam schi ten / vnd in viel tagen kaum ge Gnidum kamen / (Denn de wind wehrete vns) schiften wi vnter Creta hin / nach der sta Salmone/

8 Vnd zogen kaum fürüber dz kamen wir an eine stette / d heisset Gutfurt / darbey wo nahe die statt Lasea.

9 Da nun viel zeit vergange war / vnnd nunmehr fehrlic war zu schiffen / darumb / da auch die fasten schon fürübe war / vermanete sie Paulus/

10 Vnd sprach zu jhnen: Li ben männer / ich sehe / daß d schiffart wil mit beleidigung vn grossem schaden ergehen / nich allein der last vnd des schifs sondern auch vnsers lebens.

11 Aber der vnterhauptman glaubet dem Schifherrn / vn dem schifman mehr / denn den das Paulus sagete.

12 Vn

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

12 Vnd da die anfurt vngelegen war zu Wintern / bestund ihr das mehrertheil auf dem rath / von dannen zu fahren / ob sie könten kommen gen Phenica zu wintern / welches ist ein anfurt an Creta gegen dem winde südwest vnd nordwest.

13 Da aber der Südwind webte / vnd sie meyneten / sie hetten nu jhr fürnemen / erhuben sie sich gen Asson / vnd fuhren an Creta hin.

14 Nit lange aber darnach erhub sich wider jhr fürnemen eine windsbraut / die man nennet Nordost.

15 Vnd da das schif ergriffen ward / vnd kont sich nit wider den wind richten / gaben wirs dahin / vnd schwebeten also.

16 Wir kamen aber an eine Insulen / die da heisset Clauda / da konten wir kaum einen kahn ergreifen /

17 Den huben wir auf vnd braucheten der hülfe / vnd bunden jhn vnten an das schif / Denn wir forchten / es mochte in die Syrten fallen / vnd liessen das gesesse hinunter / vnd fuhren also.

18 Vnd da wir groß vngewitter erlitten hatten / da theten sie des nechsten tags einen außwurf.

19 Vnd am dritten tag wurfen wir mit vnsern henden auß die bereitschaft im schiffe.

20 Da aber in vielen tagen weder sonne noch gestirn erschien / vnd nit ein klein vngewitter vns wider war / war alle hofnung vnsers lebens dahin.

21 Vnd da man lange nit gessen hatte / trat Paulus ins mittel vnter sie / vnd sprach: Lieben männer / man solt mir gehorchet / vnd nit von Creta aufgebrochen haben / vnd vns dieses leides vnd schadens vberhebt haben.

22 Vnd nu ermahne ich euch / daß jhr vnuerzagt seyt / Denn keines leben auß vns wird vmbkomen / ohn das schif.

23 Denn diese nacht ist bey mir gestanden der Engel Gottes / deß ich bin / vnd dem ich diene /

24 Vnd sprach: Förchte dich nit Paule / du must für den keiser gestellet werden / Vnd sihe / Gott hat dir geschencket alle / die mit dir schiffen.

25 Darumb / lieben männer / seyt vnuerzagt / Denn ich glaube Gott / es wird also geschehen / wie mir gesagt ist.

26 Wir müssen aber anfahren an eine Insulen.

27 Da aber die vierzehende nacht kam / vnd wir in Adria fuhren vm̃ die mitternacht / wehneten die schifleute / sie kamen etwa an ein land.

28 Vnd sie senckten den bleywurf ein / vnd funden zwentzig klafter tief / Vnd vber ein wenig von dannen senckten sie abermal / vnd funden funfzehen klafter.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

29 Da forchten sie sich / sie würden an harte örter anstossen / vnd wurfen hinden vom schif vier ancker / vnd wündschten / daß tag würde.

30 Da aber die schifleute die flucht suchten auß dem schiffe / vñ den kahn niederliessen in das meer / vnd gaben für / sie wolten die ancker forne auß dem schife lassen /

31 Sprach Paulus zu dem vnterhauptman / vnd zu den kriegsknechten: Wenn diese nit im schif bleiben / so könnet jhr nit beym leben bleiben.

32 Da hieben die kriegsknechte die strick ab von dem kahn / vnd liessen jhn fallen.

33 Vñ da es anfieng liecht zu werden / ermahnt sie Paulus alle / daß sie speise nehmen / vnd sprach: Es ist heut der vierzehende tag / daß jhr wartet / vnd vngessen blieben seyt / vnd habt nichts zu euch genomen.

34 Darumb ermahne ich euch speise zu nemen / euch zu laben. Denn es wird ewr keinem ein haar von dem haupt entfallen.

35 Vnd da er das gesagt / nam er das brot / dancket GOtt für jhnen allen / vnd brachs / vnd fieng an zu essen.

36 Da wurden sie alle gutes muts / vnd namen auch speise.

37 Vnser waren aber alle zusammen im schif / zweyhundert vnd sechs vnd siebentzig seelen.

38 Vnd da sie sat wurden / erleichterten sie das schif / vnd wurfen das getreyde ins meer.

39 Da es aber tag ward / kanten sie das land nicht / Eines anfurts aber wurden sie gewar / der hatte ein vfer / da hinan wolten sie das schif treiben / wo es müglich were.

40 Vnd da sie die ancker aufgehaben / liessen sie sich dem meer / vnd löseten die ruderband auf / vnd richteten den segelbaum nach dem winde / vnd trachteten nach dem vfer.

41 Vnd da wir fuhren an einen ort / der auf beyden seiten meer hatte / stieß sich das schif an / vnd das vorder theil bleib veste stehen vnbeweglich / Aber das hindertheil zubrach von der gewalt der wellen.

42 Die kriegsknechte aber hatten einen raht / die gefangenen zu tödten / daß nicht jemand / so herauß schwümme / entflöhe.

43 Aber der vnterhauptman wolte Paulum erhalten / vnd wehret jhrem fürnehmen / vnd hieß die da schwimmen konten / sich zu erst in das meer lassen / vnd entgehen an das land /

44 Die andern aber / etliche auf brettern / etliche auf dem das vom schiffe war. Vnd also geschahe es / daß sie alle erhalten zu lande kamen.

Das XXVIII. Capitel.

Die leutlein in der Insel Melite zünden jhnen ein fewr an / 4 achten jhn einen mörder seyn / 5 halten jhn für einen Gott / 6 er macht Publii vatter / 9 vnd viel krancken gesund / 11 komen gen Rom / 17 beruffet die

e Juden / 23 prediget jhnen von
Jesu aus der schrift / 24 bekehret
liche / 25 die andern bleiben ver-
ockt / 31 predigt das reich Gottes
nnerbotten.

VNd da wir außkamen / er-
fuhren wir / daß die In-
ulen Melite hieß.

2 Die leutlin aber erzeigeten
ns nit geringe freundschaft /
ündeten ein fewer an / vnd
amen vns alle auf / vmb des
egens / der vber vns komen war /
nd vmb der kälte willen.

3 Da aber Paulus einen hau-
en reiser zusammen raffelt / vnd
eget es aufs fewr / kam ein otter
on der hitze / vnd fuhr Paulo
n seine hand.

4 Da aber die leutlin sahen
as thier an seiner hand han-
en / sprachen sie vntereinander:
Dieser mensch muß ein mörder
eyn / welchen die rache nicht le-
en lesset / ob er gleich dem meer
ntgangen ist.

5 Er aber schlenckert das thier
ns fewr / vnd jhm wiederfuhr
nichts vbels.

6 Sie aber warteten / wenn er
schwellen würde / oder todt nie-
derfallen. Da sie aber lange
warteten / vnd sahen / daß jhm
nichts vngehewrs widerfuhr /
verwunderten sie sich / vnd spra-
chen / Er were ein Gott /

7 An denselbigen örtern aber
hatte der oberste in der Insulen /
mit namen Publius / ein fuhr-
werck / der nam vns auf / vnd her-
berget vns drey tage freundlich.

8 Es geschach aber / daß der
vatter Publii am fieber vnd an
der ruhr lag / Zu dem gieng
Paulus hineyn / vnd betet / vnd
legt die hand auf jhn / vnd ma-
chet jhn gesund.

9 Da das geschach / kamen
auch die andern in der Insulen
herzu / die kranckheit hatten / vnd
liessen sich gesund machen /

10 Vnd sie theten vns grosse
ehre: Vnd da wir außzogen / lu-
den sie auf was vns noth war.

11 Nach dreyen monaten aber
schifften wir auß in einem schiffe
von Alexandria / welches in der
Insulen gewintert hatte / vnd
hatte ein panier der Zwilling.

12 Vnd da wir gen Syracusa
kamen / blieben wir drey tage da.

13 Vnd da wir vmbschifften /
kamen wir gen Rhegion / Vnd
nach einem tage / da der südwind
sich erhub / kamen wir des an-
dern tages gen Puteolen /

14 Da funden wir brüder / vnd
wurden von jhnen gebeten / daß
wir siben tage da blieben / Vnd
also kamen wir gen Rom.

15 Vnd von dannen / da die
brüder von vns höreten / gien-
gen sie auß vns entgegen biß gen
Appifer vnd Tretabern. Da die
Paulus sahe / dancket er Gott /
vnd gewan eine zuversicht.

16 Da wir aber gen Rom ka-
men / vberantwortet der vnter-
hauptman die gefangenen dem
obersten hauptmann / Aber
Paulo ward erlaubet zu bleiben /
wo er wolt / mit einem kriegs-
knechte / der sein hütet.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

17 Es geschach aber nach dreyen tagen / daß Paulus zusammen rief die fürnembsten der Juden. Da dieselbigen zusammen kamen / sprach er zu jhnen. Jhr männer / lieben brüder / Ich habe nichts gethan wider vnser volck / noch wider vätterliche sitten / vnd bin doch gefangen auß Jerusalem vbergeben in der Römer hände /

18 Welche da sie mich verhöret hatten / wolten sie mich loß geben / dieweil keine vrsache des todes an mir war.

19 Da aber die Juden darwider redeten / ward ich genötiget mich auf den Keiser zu berufen / nicht als hette ich mein volck etwas zu verklagen.

20 Vmb der vrsach willen hab ich euch gebeten / dz ich euch sehen vñ ansprechen möchte: Denn vmb der hofnung willen Jsraelis bin ich mit dieser ketten vmbgeben.

21 Sie aber sprachen zu jhm: Wir haben weder schrift empfangen auß Judea deinet halben / noch kein bruder ist kommen / der von dir etwas arges verkündiget oder gesaget habe:

22 Doch wollen wir von dir hören / was du helltest: Denn von dieser secten ist vns kund / daß jhr wird an allen enden widersprochen.

23 Vnd da sie jhm einen tag bestimten / kamen viel zu jhm in die herberge / welchen er außleget vnd bezeuget das reich Gottes / vnd prediget jhnen von Jesu auß dem gesetze Mosi / vnd auß den propheten / von frühe morgens an biß an den abend.

24 Vnd etliche fielen zu dem / das er saget / Etliche aber glaubten nicht.

25 Da sie aber vntereinander mißhellig waren / giengen sie weg / als Paulus ein wort redet / Das wol der heilige Geist gesagt hat durch den Propheten Jesaiam zu vnsern vättern /

26 Vnd gesprochen: Gehe hin zu diesem volck / vnd sprich: Mit den ohren werdet jhrs hören / vnd nicht verstehen / Vnd mit den augen werdet jhrs sehen vnd nit erkennen.

27 Denn das hertz dieses volcks ist verstocket / vnd sie hören schwerlich mit ohren / vnd schlummern mit jhren Augen / Auf daß sie nicht dermal einsehen mit den augen / vnd hören mit den ohren / vnd verstendig werden im hertzen / vnd sich bekehren / daß ich jhnen hülfe.

28 So sey es euch kund gethan / daß den Heyden gesant ist diß heyl Gottes / vnd sie werdens hören.

29 Vnd da er solches redet giengen die Juden hin / vñ hatten viel fragens vnter jhnen selbst.

30 Paulus aber bleib zwey jar in seinem eigen gedinge / vñ nam auf alle die zu jhm einkamen /

31 Prediget das reich Gottes / vnd lehrete von dem Herren Jesu mit aller freudigkeit vnverbotten.

Ende der Apostel Geschichte.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

INHALT
Aller Episteln
S. PAVLI.

Die lehr in diesen heiligen schriften begriffen, kan füglich in drey Hauptpuncten verfasset oder eingeschlossen vverden.

Der erste betrift den grund vnd Hauptarticul vnsers aubens: Der ander, das Christliche leben vnd vvandel: er dritte, die Kirchen-disciplin vnd policey in dieser vvelt.

Glaubens sachen belangend, vverden vvir albie als durch en mund des H. Geistes selbst berichtet, das alles vertraven vnserer seligkeit auf den einigen vvahren Gott solle estellet seyn, vvelcher nach seinem evvigen fürsatz seinen ingebohrnen sohn in die vvelt gesand, auf das er, als der nige vvahre könig, Hohepriester vnd Prophet, seiner Gein alle gerechtigkeit für vnd in vns erfüllete, vns durch einen Geist gerecht vnd heilig machete, vnd vvir vom uch des gesetzes vnd der gefängnis der sünden erlediget, ein eigen volck vveren, guter vvercke vns befliessen, vnd vvandelten alle die tage vnsers lebens in seiner forcht, bis vvir endlich der glori seines himmlischen vnd evvigen reichs heilhaftig gemacht vvürden.

Auf diesen folget der ander punct, belangend das Christlich leben, das nemlich vvir, nach dem vvir einen so edlen beruf empfangen haben, vns demselbigen mit vnsträflichem vvandel, vvelcher auf Gottes gnade gegründet seye, sollen gemäs halten: In vvelchem eigentlich stehet vnsere vvahre heiligung. Der vrsachen halben vverden vns die recht Christliche tugenden, vvelche da sind die vvahre vnd natürliche früchte des Geistes der kindschaft, so vielfältig befohlen vnd fürgehalten, nemlich der glaub, liebe, hofnung, gedult, gütigkeit, sanftmut, mässigkeit, demut, gerechtigkeit vnd gottseligkeit, als die da seyn der vveg, den man gehen mus zum seligen leben.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Der dritte punct, vvelcher an diesen beyden hanget, ist in diesen Episteln auch gnugsam vnd klärlich ausgeführet: Also, das vvir vveitläuftige *instruction* haben, belangend die ordnung, die gehalten solle vverden in bestellung der Kirchendiener, Elteſten vnd Diaken, auch rechtmessige vbung vnd führung solcher kirchen-ämpter, in rechtem gebrauch der geistlichen gaben, vnd der Sacrament: In mas vnd form Gottes vvort furzutragen, vnd die kirchen-disciplin, so vvol vnter den Predigern, als den zuhörern handzuhaben, also, das alle in gemein, vnd ein jeder insonderheit seines ampts, vves er sich gegen Gott, vnd einer gegen den andern zu verhalten habe, erinnert vverde: VVie die oberkeit gegen den vnterthanen: die eltern gegen den kindern: die männer gegen den vveibern, die herrn gegen den knechten: Item, vvie betagte vnd junge vveiber, ehehafte, vnd vvitvven: manbare vnd vnmanbare töchter: Letztlich, vvie ein jeder sich gegen den schvvachen vnd geärgerten, auch gegen den ketzern verhalten vnd erzeigen solle. Diese puncten vverden hin vnd vvieder in den Episteln Pauli, vnd nach guter ordnung, nachdem sich die gelegentheit in vnterschiedenen orten zugetragen, gehandelt: Also, das die Epistel an die Römer scheinet seyn ein volkomene summari vnd bericht, von der gantzen lehr vnser seeligkeit: darumb sie auch billich die erste ist in der ordnung, als der schlüssel nicht allein der andern Episteln, sondern auch der gantzen H. schrift, die einen solchen eingang zu der erkantnis der geheimnis Gottes machet, das, vver sie recht verstehet, der kan leichtlich mit grossen nutz alle andere heilige schriften lesen vnd betrachten: bevorab, vvenn er zu dieser Epistel die Epistel an die Hebreer nimt, vvelche von der person vnd ampt vnsers Herren Iesu Christi, vnd von gleichformigkeit vnd zusammenstimmung des alten vnd nevven bunds, auf vvelchen allein die kirche gentzlich stehen vnd gegrundet seyn sol vnd muß, vber die maß treflich lehret.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

VORREDE
Der Epistel S. PAULI
an die Römer.

DEr zweck des Apostels in dieser Epistel ist, daß er wil Iuden vnd Heyden lehren, sie seyen elende sünder, vnd daß demnach sie nicht durch jhre werck, sondern durch den glauben an Iesum Christum gerecht vnd selig würden, 1. 2. 3. 4. Cap. Item, er lehret, woher solcher glaub komme, 9. 10. 11. Cap. vnd was desselben effecta oder würckungen seyen, 5. 6. 7. 8. Cap. Darnach vermahnet er zu allerley Christlichen tugenden, ehrbarm leben vnd wandel, 12. 13. 14. 15. Cap. vnd grüsset endlich die Gemein zu Rom, 16. Cap.

Das erste Capitel.

1 S. Paulus / 8 dancket Gott für der Römer glauben / 9 bezeuget sein stetiges gebet für sie / 16 rühmet die kraft des Euangelions / 17 als wardurch die wahre gerechtigkeit des glaubens offenbaret werde / 18 vberzeuget die Heyden jhrer gottlosigkeit vnd vngerechtigkeit.

PAulus ein Knecht Jesu Christi / berufen zum Apostel / außgesondert zu predigen das Euangelium Gottes /

2 Welches er zuvor verheissen hat durch seine propheten / in der heiligen schrift /

3 Von seinem sohn / der geboren ist von dem samen David / nach dem fleisch /

4 Vnd erweiset der allmächtige sohn Gottes / nach dem Geist / der da heiliget durch die aufferstehung der todten / nemlich / Jesus Christ vnser Herr /

5 Durch welchen wir haben empfangen gnade vnd Apostelampt / vnter alle Heyden / den gehorsam des glaubens aufzurichten in seinem namen /

6 Welcher jhr zum theil auch seyt / die da berufen sind von Jesu Christo /

7 Allen die zu Rom sind / den liebsten Gottes / vnd berufenen heiligen. Gnade sey mit euch vnd fride von Gott vnserm vatter / vnd dem Herren Jesu Christo.

8 Aufs erste / dancke ich meinem Gott / durch Jesum Christ ewer aller halben / daß man ewern glauben in aller welt preiset:

9 Denn Gott ist mein zeuge (welchem ich diene in meinem geist / am Euangelio von seinem sohn) daß ich ohn vnterlaß ewer gedencke /

10 Vnd allezeit in meinem gebett flehe / ob sichs einmal zutragen wolt / daß ich zu euch käme durch Gottes willen.

11 Denn mich verlanget euch zu sehen / auf daß ich euch mit-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

theile etwas geistlicher gabe/euch zu stercken/

12 Das ist/daß ich sampt euch getröstet würde/ durch ewren vnd meinen glauben/ den wir vnter einander haben.

13 Ich wil euch aber nit verhalten/ lieben brüder/ daß ich mir oft hab fürgesetzt zu euch zu komen (bin aber verhindert bißher) daß ich auch vnter euch frucht schaffete/ gleich wie vnter andern Heiden.

14 Ich bin ein schuldener/beyde der Griechen vnd der vngriechen/ beyde der weisen vnd der vnweisen.

15 Darumb so viel an mir ist/ bin ich geneigt auch euch zu Rom das Euangelium zu predigen/

16 Denn ich schäme mich des Euangelii von Christo nit: Denn es ist eine kraft Gottes/ die da selig macht alle/ die daran glauben/ die Juden erstlich/vnd auch die Griechen/

17 Sintemal darinnen offenbart wird die gerechtigkeit/ die für Gott gilt/ welche komet auß glauben in glauben/ wie denn geschrieben stehet: Der gerechte wird seines glaubens leben.

18 Denn Gottes zorn vom himel wird offenbaret vber alles gottloses wesen/vnd vngerechtigkeit der menschen/ die die warheit in vngerechtigkeit aufhalten.

19 Denn daß man weiß/ daß Gott sey/ist jhnen offenbar/denn Gott hat es jhnen offenbaret/

20 Damit/ daß Gottes vnsichtbares wesen/ das ist/ seine ewige kraft vnd gottheit/ wird ersehen/ so man des warnimt an den wercken/ nemlich an der schöpfung der welt/ also daß sie keine entschuldigung haben/

21 Dieweil sie wußten/ daß ein GOTT ist/ vnd haben jhn nicht gepreiset als einen Gott/ noch gedancket/ sondern sind in jhrem tichten eitel worden/ vnd jhr vnverständiges hertz ist verfinstert.

22 Da sie sich für weise hielten/ sind sie zu narren worden/

23 Vnd haben verwandelt die herligkeit des vnvergänglichen GOTTes in ein bilde/ gleich dem vergänglichen menschen/ vnd der vögel/ vnd der vierfüssigen/ vnd der krichenden thiere.

24 Darumb hat sie auch Gott dahin gegeben in jhrer hertzen gelüste/ in vnreinigkeit/ zu schenden jhre eigene leibe an jhnen selbst.

25 Die GOttes warheit haben verwandelt in die lügen/vnd haben geehret vnd gedienet dem geschöpfe mehr denn dem schöpfer/ der da gelobet ist in ewigkeit/ Amen.

26 Darumb hat sie Gott auch dahin gegeben in schändliche lüste: Denn jre weiber haben verwandelt den natürlichen brauch in den vnnatürlichen/

27 Desselbigen gleichen auch die männer haben verlassen den natür-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

türlichen brauch des weibes/
d sind an einander entbrant
jhren lüsten/ vnd haben mann
t mann schande getrieben/ vnd
n lohn jhres jrrthums (wie
denn seyn solte) an jhnen
bst empfangen.

28 Vnd gleich wie sie nit ge-
ht haben/ daß sie Gott erken-
ten/ hat sie Gott auch dahin
geben in verkehreten sinn/ zu
un eitel laster/

29 Voll alles vnrechten/ hure-
y/ schalckheit/ geitzes/ boß-
it/ voll hasses/ mordes/ ha-
es/ lists/ gistig/ ohrenbläser/

30 Verleumbder/ Gottes
rächter/ freveler/ hoffärtig/
hmredige/ erfinder böser tück/
n eltern vngehorsam/

31 Vnvernünftige/ trewlose/
rrige/ vnversünliche/ vnbarm-
rtzige/

32 Die Gottes Recht wissen
aß die solches thun/ des todes
rdig sind) thun sie es nit
ein/ sondern haben auch ge-
llen an denen die es thun.

Das 11. Capitel.

Antwort auff zwo Einreden der
yden/ die erste/ ob wol etliche
erührte laster an andern straffen/
nd sie durch jhr eygen vrtheil ver-
mmet/ 3 die andere/ ob wol
ott sie nicht bald straffe/ folge dars
ß nicht/ daß er gefallen an jhrem
wesen trage/ dann seine Gedult
Menschen zur Busse leite/ 11 Ju-
seyn in gleichen Standt mit den
yden/ 13 ob sie wol das Gesetz ha-
/ 14 ja seyen weniger entschüldiget
die Heyden/ 17 weil sie das Gesetz
ht halten/ 25 die Beschneidung
ge jhnen nichts ohne Gehorsam.

DArumb/ o mensch/ kanstu
dich nit entschuldigen/ wer
du bist/ der da richtest. Denn
worinnen du einen andern rich-
test/ verdammestu dich selbst/
sintemal du eben dasselbige thust/
das du richtest.

2 Denn wir wissen/ daß Got-
tes vrtheil ist recht vber die/ so
solches thun.

3 Denckestu aber/ o mensch/
der du richtest die/ so solches
thun/ vnd thust auch dasselbige/
daß du dem vrtheil Gottes ent-
rinnen werdest?

4 Oder verachtestu den reich-
thumb seiner güte/ gedult vnd
langmütigkeit? Weissestu nit/
daß dich GOttes güte zur busse
leitet?

5 Du aber nach deinem ver-
stockten vnd vnbußfertigen her-
tzen häufest dir selbst den zorn
auf den tag des zornes vnd der
offenbarung des gerechten ge-
richts Gottes/

6 Welcher geben wird einem
jeglichen nach seinen wercken/

7 Nemlich preiß vnd ehre/ vnd
vnvergängliches wesen/ denen/
die mit gedult in guten wercken
trachten nach dem ewigen leben/

8 Aber denen/ die da zänckisch
sind/ vnd der warheit nicht ge-
horchen/ gehorchen aber dem
vnrechten/ vngnade vnd zorn/

9 Trübsal vnd angst/ vber alle
seelen der menschen/ die da böses
thun/ erstlich der Juden vnd
auch der Griechen.

10 Preiß aber/ vnd ehre vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

friede / allen denen / die da guts thun / erstlich den Juden vnd auch den Griechen.

11 Denn es ist kein ansehen der person für Gott.

12 Welche ohn gesetz gesündiget haben / die werden auch ohn gesetz verlohren werden / Vnd welche am gesetz gesündiget haben / die werden durchs gesetz verurtheilet werden.

13 Sintemal für GOtt nicht die das gesetz hören / gerecht sind / sondern die das gesetz thun / werden gerecht seyn.

14 Denn so die Heyden / die das gesetze nicht haben / vnnd doch von natur thun des gesetzes werck / dieselbigen / dieweil sie das gesetz nicht haben / sind sie jhnen selbst ein gesetz /

15 Damit / daß sie beweisen / des gesetzes werck sey beschrieben in jhren hertzen / sintemal jhr gewissen sie bezeuget / dazu auch die gedancken / die sich vntereinander verklagen oder entschüldigen /

16 Auf den tag / da Gott das verborgen der menschen / durch Jesum Christ richten wird / laut meines Euangelii.

17 Sihe aber zu / du heissest ein Jude / vnd verlessest dich aufs gesetz / vnd rühmest dich Gottes /

18 Vnd weissest seinen willen / Vnd weil du auß dem gesetze vnterrichtet bist / prüfest du was das beste zu thun sey /

19 Vnd vermissest dich zu seyn ein leyter der blinden / ein liecht dere die im finsternis sind /

20 Ein züchtiger der thörichten / ein lehrer der einfeltigen / Hast die forme / was zu wissen vnd recht ist im gesetz.

21 Nu lehrest du andere / vnd lehrest dich selber nicht. Du predigest / Man sol nit stelen / vnd du bist selbst ein dieb.

22 Du sprichst / Man sol nit ehebrechen / vnd du bist selber ein ehebrecher. Dir grewelt für den götzen / vnd du bist selber ein Gottesdieb.

23 Du rühmest dich des gesetzes / vnd schändest Gott durch vbertrettung des gesetzes.

24 Denn ewrenthalben wird Gottes namen gelästert vnter den Heyden / als geschrieben stehet.

25 Die beschneidung ist wol nütz / wenn du das gesetz heltest / Heltest du aber das gesetz nicht / so ist deine beschneidung schon ein vorhaut worden.

26 So nu die vorhaut das recht im gesetz helt / meinest du nicht / daß seine vorhaut werde für eine beschneidung gerechnet?

27 Vnd wird also / das von natur ein vorhaut ist / vnd das gesetz volbringet / dich richten / der du vnter dem buchstaben vnd beschneidung bist / vnd ein vbertretter des gesetzes.

28 Denn das ist nicht ein Jude / der außwendig ein Jude ist / Auch ist das nicht eine beschneidung / die außwendig im fleisch geschicht /

29 Son-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Sondern das ist ein Jude
nwendig verborgen ist / vnd
eschneidung des hertzen ist
beschneidung / die im geist /
nicht im buchstaben ge-
cht / Welches lob ist nicht
den menschen / sondern auß
OTT.

Das III. Capitel.

Die Juden haben zwar vorzug
en Heyden / 3 aber solcher diene
Gottes warheit zu erweisen /
erwegen beyde Juden vnd Heyden
her gestalt vnter der verdamnus
/ 10 nach dem zeugnuß Davids
Jesaie / 20 vnd ohne gesetz durch
glauben Jesu Christi / 24 auß
en für Gott gerecht werden /
aß auch durch die lehre das ge-
icht auffgehaben werde.

WArumb wird denn das
Judenthumb so hoch ge-
ten? Oder was nützet die be-
eidung?

Zwar fast viel. Zum ersten /
nen ist vertrawet GOttes
t.

Daß aber etliche nicht glau-
an dasselbige / was ligt dar-
? Solt jhrer vnglaube / Got-
glaube aufheben?

Das sey ferne. Es bleibe
mehr also / Daß GOtt sey
haftig / vnd alle menschen
ch / Wie geschrieben stehet /
daß du gerecht seyest in dei-
worten vnnd vberwindest /
nn du gerichtet wirst.

Ists aber also / daß vnsere
erechtigkeit GOttes gerech-
eit preiset / was wollen wir
en? Ist denn GOtt auch
vngerecht / daß er darüber zör-
net? (Ich rede also auf men-
schen weise)

6 Das sey ferne: Wie könte
sonst GOtt die welt richten?

7 Denn so die warheit GOt-
tes durch meine lügen herrlicher
wird zu seinem preiß / Warumb
solt ich denn noch als ein sünder
gerichtet werden?

8 Vnd nicht viel mehr also
thun (wie wir gelästert werden /
vnd wie etliche sprechen / daß
wir sagen sollen) Lasset vns vbel
thun / auf daß guts darauß ko-
me? Welcher verdamnis ist
gantz recht.

9 Was sagen wir denn nu?
Haben wir einen vortheil? Gar
keinen. Denn wir haben droben
beweiset / daß beyde / Juden vnd
Griechen / alle vnter der sünde
sind /

10 Wie den geschrieben ste-
het / Da ist nicht der gerecht sey /
auch nicht einer /

11 Da ist nit der verständig
sey / Da ist nicht der nach Gott
frage /

12 Sie sind alle abgewichen /
vnd allesampt vntüchtig wor-
den / Da ist nit der gutes thue
auch nicht einer.

13 Ihr schlund ist ein offen
grab / Mit jhren zungen han-
deln sie trieglich / Ottergift ist
vnter jhren lippen /

14 Ihr mund ist vol fluchens
vnd bitterkeit.

15 Ihr füsse sind eilend blut
zuvergiessen.

16 In

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

16 In jhren wegen ist eitel vnfall vnd hertzleid /
17 Vnd den weg des friedes wissen sie nicht.
18 Es ist keine forcht Gottes für jhren augen.
19 Wir wissen aber / daß was das gesetz saget / das sagt es denen / die vnter dem gesetz sind / auf daß aller mund verstopft werde / vnd alle welt Gott schuldig sey /
20 Darumb daß kein fleisch durch des gesetzes werck für jhm gerecht seyn mag. Denn durch das gesetz komt erkäntnis der sünde.
21 Nu aber ist ohn zuthun des gesetzes die gerechtigkeit / die für Gott gilt / offenbaret / welche doch ist bezeuget durch das gesetz vnd die propheten.
22 Ich sage aber von solcher gerechtigkeit für Gott / die da komet durch den glauben an Jesum Christ / zu allen / vnd auf alle / die da glauben.
23 Denn es ist hie kein vnterscheid / sie sind allzumal sünder / vnd mangeln des ruhms / den sie an Gott haben sollen /
24 Vnd werden ohn verdienst gerecht auß seiner gnade / durch die erlösung / so durch Christo Jesu geschehen ist /
25 Welchen Gott hat fürgestellet zu einem gnadenstul / durch den glauben in seinem blut / damit er die gerechtigkeit / die für jhm gilt / darbiete / in dem / daß er sünde vergibt / welche bis anhero blieben war vnter göttlicher gedult /
26 Auf daß er zu diesen zeiten darböte die gerechtigkeit / die für jhm gilt / auf daß er allein gerecht sey / vnd gerecht mache den / der da ist des glaubens an Jesu.
27 Wo bleibet nu der ruhm? Er ist auß: Durch welch gesetz? Durch der werck gesetze? Nicht also / sondern durch des glauben gesetz.
28 So halten wir es nun / das der mensch gerecht werde ohne des gesetzes werck / allein durch den glauben.
29 Oder ist Gott allein der Juden Gott? Ist er nit auch der Heiden Gott? Ja freylich auch der Heiden Gott.
30 Sintemal es ist ein einiger Gott / der da gerecht machet / die beschneidung auß dem glauben vñ die vorhaut durch den glauben.
31 Wie? Heben wir denn das gesetz auf durch den glauben? Das sey ferne: Sondern wir richten das gesetz auf.

Das IV. Capitel.

Der Apostel beweiset die rechtfertigung deß glaubens / 1 mit dem Exempel Abrahams / 6 mit dem 32 Psalm / 9 item / daß Abraham schon in der vorhaut gerecht gewesen / 11 die beschneidung aber zum sieg der gerechtigkeit deß Glaubens empfangen habe / 13 item / daß die verheissung durch den glauben Abraham gegeben worden / 16 item / daß die verheissung der gnaden die gewisseste machet / 18 beschreibung vnd ruhm deß Glaubens Abraham / 23 welches vns zur lehr vnd trost geschrieben.

Wa

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Was sagen wir denn von
unserm vatter Abraham/
er funden habe nach dem
?
Das sagen wir: Ist Abra-
durch die werck gerecht / so
wol ruhm / aber nicht
Gott.
Was saget aber die schrift?
braham hat Gott geglaubt/
das ist jhm zur gerechtigkeit
net.
dem aber / der mit wercken
hret / wird der lohn nicht
naden zugerechnet/sondern
flicht:
dem aber/der nicht mit wer-
mbgehet/ glaubet aber an
der die gottlosen gerecht
et/ dem wird sein glaube
hnet zur gerechtigkeit.
Nach welcher weise auch
id sagt: Daß die seligkeit
lein des menschen/welchem
zurechnet die gerechtig-
ohn zuthun der werck / da
icht:
Selig sind die / welchen jhre
rechtigkeit vergeben sind/vñ
en jhre sünde bedeckt sind.
Selig ist der mann/welchem
t keine sünde zurechnet.
Nun diese seligkeit/ gehet sie
die Beschneidung / oder
die vorhaut? Wir müssen
gen / daß Abraham sey
glaub zur gerechtigkeit ge-
net.
Wie ist er jhm denn zuge-
net? In der beschneidung/
in der Vorhaut? Ohn
zweifel nicht in der beschneidung/
sondern in der vorhaut.

11 Das zeichen aber der be-
schneidung empfieng er zum sigel
der gerechtigkeit des glaubens/
welchen er noch in der vorhaut
hatte/ auf daß er würde ein vat-
ter aller / die da glauben in der
vorhaut / daß denselbigen solches
auch gerechnet werde zur gerech-
tigkeit /

12 Vnd würde auch ein vatter
der beschneidung nit allein dere/
die von der beschneidung sind /
sondern auch dere / die da wan-
deln in den fußstapfen des glau-
bens / welcher war in der vor-
haut vnsers vatters Abraham.

13 Denn die verheissung/ daß
er solte seyn der welt erbe/ ist nit
geschehen Abraham/oder seinem
samen durchs gesetz / sondern
durch die gerechtigkeit des glau-
bens /

14 Denn wo die vom gesetz er-
ben sind/ so ist der glaube nichts/
vnd die verheissung ist ab /

15 Sintemal das gesetz rich-
tet nur zorn an: Denn wo das
gesetze nicht ist / da ist auch keine
vbertrettung.

16 Derhalben muß die gerech-
tigkeit durch den glauben ko-
men / auf daß sie sey auß gna-
den / vnd die verheissung vest
bleibe allem samen / nicht dem
alleine/der vnter dem gesetze ist/
sondern auch dem/ der des glau-
bens Abraham ist / welcher ist
vnser aller vatter.

17 Wie geschrieben stehet: Ich
hab

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

hab dich gesetzt zum vatter vieler Heyden / für Gott / dem du geglaubet hast / der da lebendig macht die todten / vnd rufet dem das nicht ist / daß es sey.

18 Vnd er hat geglaubet auf hofnung / da nichts zu hoffen war / Auf daß er würde ein vatter aller Heyden / Wie denn zu jhm gesagt ist: Also sol dein same seyn.

19 Vnd er ward nicht schwach im glauben / sahe auch nicht an seinen eigenen leib / welcher schon erstorben war / weil er fast hundertjärig war / auch nicht den erstorbenen leib der Sara.

20 Denn er zweifelt nicht an der verheissung GOttes / durch vnglauben / Sondern ward starck im glauben / vnd gab Gott die ehre /

21 Vnd wußte aufs allergewisseſt / daß / was Gott verheisset / das kan er auch thun.

22 Darumb ists jhm auch zur gerechtigkeit gerechnet.

23 Das ist aber nicht geschrieben allein vmb seinet willen / daß jhm zugerechnet ist /

24 Sondern auch vmb vnsert willen / welchen es sol zugerechnet werden / so wir glauben an den / der vnsern Herrn Jesum auferweckt hat von den todten /

25 Welcher ist vmb vnser sünde willen dahin gegeben / vnd vmb vnser gerechtigkeit willen auferweckt.

Das v. Capitel.

1 Würckung der gnädigen rechtfertigung / dabey die gläubigen jh seligkeit gewiß seyn / vnd sich trösten mögen / 6 haben jhren grund im gehorsam vnd tode Christi / 8 für vns gestorben ist / 10 vnd vns mit Gott versühnet hat / 12 vergleicht Christi gehorsam vnd Adams sünd 17 den todt vnd das leben / 20 das gesetz vnd die gnade.

NVn wir denn sind gerecht worden durch den glauben / so haben wir fride mit Gott durch vnsern HErrn Jesum Christ /

2 Durch welchen wir auch einen zugang haben im glauben zu dieser gnade / darinnen wir stehen / vnd rühmen vns der hofnung der zukünftigen herligkeit die Gott geben sol.

3 Nicht allein aber das / sondern wir rühmen vns auch der trübsalen / dieweil wir wissen / daß trübsal gedult bringt /

4 Gedult aber bringt erfahrung / erfahrung aber bringt hofnung /

5 Hofnung aber leßt nicht zu schanden werden: Denn die liebe Gottes ist außgegossen in vnser hertz durch den heiligen Geist / welcher vns gegeben ist.

6 Denn auch Christus / da wir noch schwach waren nach der zeit / ist für vns gotlosen gestorben /

7 Nun stirbt kaum jemand vmb des rechtes willen / Vielleicht etwas gutes willen dürfte vielleicht jemand sterben.

8 Darumb preiset GOtt seine liebe gegen vns / daß / da Christus

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ns gestorben ist / da wir
ünder waren.
o werden wir je viel mehr
jhn behalten werden für
orn / nach dem wir durch
t gerecht worden sind.
Denn so wir Gott versü-
d durch den tod seines
da wir noch feinde waren /
hr werden wir selig wer-
rch sein leben / so wir nun
net sind.
Nit allein aber das / son-
wir rühmen vns auch Got-
urch vnsern Herren Je-
hrist / durch welchen wir
e versünung empfangen
.
Derhalben / wie durch ei-
nschen die sünde ist komen
welt / vnd der tod durch die
/ vnd ist also der tod
n menschen durch gedrun-
dieweil sie alle gesündiget
.
Denn die sünde war wol in
elt / biß auf daß gesetz /
wo kein gesetz ist / da achtet
er sünde nit.
Sondern der tod herschete
ldam an bis auf Mosen /
ber die / die nicht gesündi-
ben / mit gleicher vber-
ng / wie Adam / wel-
t ein bilde des der zukünf-
r.
Aber nicht helt sichs mit
be / wie mit der sünde. Denn
eines sünde viel gestorben
so ist viel mehr Gottes
vnd gabe vielen reichlich
wiederfahren / durch die gnade
des einigen menschen Jesu
Christi.
16 Vnd nicht ist die gabe allein
vber eine sünde / wie durch des
einigen sünders einige sünde al-
les verderben. Denn das vrtheil
ist kommen auß einer sünde zur
verdamnis / die gabe aber hilft
auch auß vielen sünden zur ge-
rechtigkeit.
17 Denn so vmb des einigen
sünde willen der tod geherschet
hat durch den einen / viel mehr
werden die / so da empfahen die
fülle der gnade vnd der ga-
ben zur gerechtigkeit / herschen
im leben / durch einen Jesum
Christ.
18 Wie nun durch eines sünde
die verdamnis vber alle men-
schen kommen ist / also ist auch
durch eines gerechtigkeit die
rechtfertigung des lebens vber
alle menschen kommen.
19 Denn gleich wie durch ei-
nes menschen vngehorsam viele
sünder worden sind / also auch
durch eines gehorsam werden
viel gerechten.
20 Das gesetz aber ist neben
einkomen / auf daß die sünde
mächtiger würde / Wo aber die
sünde mächtig worden ist / da ist
doch die gnade viel mächtiger
worden /
21 Auf daß / gleich wie die sünde
geherschet hat zu dem tode / also
auch herschet die gnade durch die
gerechtigkeit zum ewigen leben /
durch Jesum Christ.

Das

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Das VI. Capitel.

1 Paulus vermahnet zur heiligung / 2 dann wir seynd der sünden abgestorben / 4 vnd mit Christo durch die tauffe in ein newes leben aufferstanden / 14 seynd nicht mehr vnter dem gesetz / sondern vnter der gnaden / 18 knechte der gerechtigkeit.

WAs wöllen wir hierzu sagen? Sollen wir denn in der sünde beharren / auf daß die gnade desto mächtiger sey?

2 Das sey ferne. Wie solten wir in sünden wollen leben / der wir abgestorben sind?

3 Wisset jhr nit / daß alle / die wir in Jesum Christ getauft sind / die sind in seinen tod getaufft?

4 So sind wir je mit jhm begraben durch die taufe in den tod / Auf daß / gleich wie Christus ist auferwecket von den todten / durch die herligkeit des vatters / also sollen auch wir in einem newen leben wandeln.

5 So wir aber sampt jhm gepflantzet werden / gleich wie er / in seinen tod / so werden wir auch der auferstehung gleich seyn.

6 Dieweil wir wissen daß vnser alter mensch sampt jhm gecreutziget ist / auf daß der sündliche leib aufhöre / daß wir hinfort der sünden nit dienen.

7 Denn wer gestorben ist / der ist gerechtfertiget von der sünde.

8 Sind wir aber mit Christo gestorben / so glauben wir / daß wir auch mit jhm leben werden.

9 Vnd wissen / daß Christus von den todten erwecket / hinfort nit stirbet / der tod wird hinfort vber jhn nit herschen:

10 Denn daß er gestorben ist / das ist er der sünde gestorben zu einem mal / Daß er aber lebet / das lebet er Gott.

11 Also auch jhr / haltet auch dafür / daß jhr der sünde todt seyt / vnd lebet Gotte / in Christo Jesu vnserm Herrn.

12 So lasset nu die sünde nicht herschen in ewrem sterblichen leibe / jhr gehorsam zu leisten in jhren lüsten.

13 Auch begebet nicht der sünden ewere glieder zu waffen der vngerechtigkeit / Sondern begebet euch selbst Gott / als die da auß den todten lebendig sind / vnd ewere glider Gott zu waffen der gerechtigkeit.

14 Denn die sünde wird nicht herschen können vber euch / Sintemal jhr nit vnter dem gesetz seyt / sondern vnter der gnaden.

15 Wie nun? Sollen wir sündigen / dieweil wir nit vnter dem gesetz / sondern vnter der gnade sind? Das sey ferne.

16 Wisset jhr nit / welchen jhr euch begebet zu knechten gehorsam / deß knechte seyt jhr dem jhr gehorsam seyt / Es sey der sünde zum tode / oder der gehorsam zur gerechtigkeit?

17 Gott sey aber gedanck daß jhr knechte der sünde gewesen seyt / Aber nun gehorsam worden von hertzen dem für

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

lehre / welchem jhr erge-
ot.
Denn nu jhr frey worden
on der ſünde / ſeyt jhr
e worden der gerechtigkeit.
19 Ich muß menſchlich
n reden / vmb der ſchwach-
willen ewers fleiſches.
wie jhr ewer glider bege-
abt zu dienſte der vnreinig-
ond von einer vngerechtig-
u der andern / Alſo bege-
ich nun ewere glieder zu
der gerechtigkeit / daß ſie
werden.
Denn da jhr der ſünde
waret / da waret jhr frey
er gerechtigkeit.
Was hartet jhr nun zu der
r frucht / welcher jhr euch
chämet? Denn das ende
bigen iſt der tod.
Nu jhr aber ſeyt von der
n frey / vnd GOttes knech-
orden / habt jhr ewere
t / daß jhr heilig werdet /
ende aber das ewige leben.
Denn der tod iſt der ſünden
Aber die gabe Gottes iſt
ewige leben / in Chriſto
vnſerm Herrn.

Das VII. Capitel.

hriſtliche freyheit vom fluch vnd
deß geſetzes / durch ein gleich-
om eheſtande erklärt / 7 drewer-
s deß geſetzes / daß ohne daſſelbe
nde nicht erkandt werde / 11 daß
ns wegen der ſünden tödte /
daß er die ſünde errege / 18 jäm-
che klage vber die tyranney der
n / die ſich auch in der wiederge-
n fleiſch noch vbet.

WIſſet jhr nicht / lieben brü-
der (Denn ich rede mit
denen / die das geſetz wiſſen) daß
dz geſetz herſchet vber den men-
ſchen / ſo lang er lebet?
2 Denn ein weib / das vnter
dem manne iſt / dieweil der man
lebet / iſt ſie verbunden an das
geſetz / So aber der mann
ſtirbt / ſo iſt ſie loß vom geſetz
des mannes.
3 Wo ſie nun bey einem an-
dern manne iſt / weil der mann
lebet / wird ſie eine ehebrecherin
geheiſſen / So aber der mann
ſtirbet / iſt ſie frey vom geſetz /
daß ſie nicht eine ehebrecherin
iſt / wo ſie bey einem andern
manne iſt.
4 Alſo auch / meine brüder /
jhr ſeyt getödtet dem geſetz / durch
den leib Chriſti / daß jhr eines
andern ſeyt / nemlich deß / der
von den todten auferweckt iſt /
auf daß wir Gott frucht bringen.
5 Denn da wir im fleiſch wa-
ren / da war das wüten der ſünde
(welche durchs geſetz ſich erregte)
kräftig in vnſern glie.ern dem
tode frucht zu bringen.
6 Nun aber ſind wir vom ge-
ſetz loß / vnd jhm abgeſtorben /
das vns gefangen hielt / alſo / daß
wir dienen ſollen im newem we-
ſen des geiſtes / vnd nicht im alten
weſen des buchſtabens.
7 Was wollen wir denn wei-
ter ſagen? Iſt das geſetz ſünde?
Das ſey ferne. Aber die ſünde
erkante ich nicht / ohn durchs
geſetz. Denn ich wußte nichts
von

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

von der lust/ wo das gesetz nicht hette gesagt / Laß dich nicht gelüsten.

8 Da nam aber die sünde vrsach am gebot / vnd erregte in mir allerley lüste. Denn ohne das gesetz war die sünde todt.

9 Ich aber lebete etwa ohn gesetz. Da aber das gebot kam / ward die sünde wieder lebendig /

10 Ich aber starb/ vnd es befand sich/ daß das gebot mir zum tode reichete/ das mir doch zum leben gegeben war.

11 Denn die sünde nam vrsache am gebot / vnd betrog mich/ vnd tödtet mich durch dasselbige gebot.

12 Das gesetz ist je heilig/vnd das gebot heilig / recht vnd gut.

13 Ist denn / das da gut ist/ mir ein tod worden? Das sey ferne. Aber die sünde / auf daß sie erschiene wie sie sünde ist/ hat sie mir durch das gute den tod gewircket / auf daß die sünde würde vberauß sündig durchs gebot.

14 Denn wir wissen / daß das gesetz geistlich ist / ich bin aber fleischlich / vnter die sünde verkaufft.

15 Denn ich weiß nicht was ich thue / denn ich thue nicht das ich wil / sondern das ich hasse/ das thu ich.

16 So ich aber das thue / das ich nicht wil / so willige ich / daß das gesetz gut sey.

17 So thue nun ich dasselbige nicht / sondern die sünde / die in mir wohnet.

18 Denn ich weiß / daß mir/ das ist / in meinem fleisch wohnet nichts gutes. Wollen hab ich wol / Aber volbringen das gute/ finde ich nicht.

19 Denn das gute das ich wil / das thue ich nicht / Sondern das böse / das ich nicht wil / das thue ich.

20 So ich aber thue / das ich nicht wil / so thue ich dasselbige nicht / sondern die sünde / die mir wohnet.

21 So finde ich mir nu ein gesetz / der ich wil das gute thu / daß mir das böse anhanget.

22 Denn ich hab lust an Gottes gesetz / nach dem inwendigen menschen /

23 Ich sehe aber ein ander gesetz in meinen gliedern / der da widerstreitet dem gesetz meinem gemüte / vnd nimt mich gefangen in der sünden gesetz / welches ist in meinen gliedern.

24 Ich elender mensch / wer wird mich erlösen von dem leibe dieses todes?

25 Ich danke Gott durch Jesum Christ vnsern Herrn. So diene ich nun mit dem gemüte dem gesetze Gottes/ aber mit dem fleische dem gesetze der sünden.

Das VIII. Capitel.

1 Den gleubigen seynd die vbrige sünde nicht verdamlich / 2 sondern durch Christum auch verzigen 4 doch daß nicht im fleisch / sondern

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

wandeln / 12 dieweil sie
des geistes seynd / 13 fleisch-
eln / ist der tod / 14 kinder
haben den kindlichen geist /
ung ist der künftigen her-
ht wehrt / 19 die creaturen
23 erstling des geistes /
ung / 26 gebet / 28 alle
seynd vns selig / 31 triumph
gen vber alle anfechtung.

nun nichts verdamli-
an denen / die in Christo
d / die nicht nach dem
andeln / sondern nach

das gesetz des Geistes /
endig macht in Christo
t mich frey gemacht von
der sünden / vnd des

das dem gesetz vnmüg-
(sintemal es durch das
schwächet ward) das
rt / vnd sandte seinen
der gestalt des sünd-
isches / vnd verdam-
inde im fleisch durch

daß die gerechtigkeit vom
ordert / in vns erfüllet
die wir nun nicht nach
ch wandeln / sondern
geist.

die da fleischlich sind /
eischlich gesinnet / die
lich sind / die sind geist-
net.

r fleischlich gesinnet
der tod / Vnd geist-
net seyn / ist leben vnd

n fleischlich gesinnet
eine feindschaft wider
Gott / Sintemahl es dem gesetze Gottes nicht vnterthan ist / Denn es vermag es auch nicht.

8 Die aber fleischlich sind / mögen Gott nicht gefallen.

9 Ihr aber seyt nicht fleischlich / sondern geistlich / so anders Gottes Geist in euch wohnet. Wer aber Christus Geist nicht hat / der ist nicht sein.

10 So aber Christus in euch ist / so ist der leib zwar tod vmb der sünde willen. Der geist aber ist das leben vmb der gerechtigkeit willen.

11 So nun der Geist deß / der Jesum von den todten auferwecket hat / in euch wohnet / so wird auch derselbige / der Christum von den todten auferwecket hat / ewer sterbliche leibe lebendig machen / vmb des willen / daß sein Geist in euch wohnet.

12 So sind wir nun / lieben brüder / schuldener / nicht dem fleisch / daß wir nach dem fleische leben:

13 Denn wo jhr nach dem fleisch lebet / so werdet jhr sterben müssen / wo jhr aber durch den Geist des fleisches geschäfte tödtet / so werdet jhr leben.

14 Denn welche der Geist Gottes treibet / die sind Gottes kinder.

15 Denn jhr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen / daß jhr euch abermahl förchten müßtet / Sondern jhr habt einen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

einen kindtlichen Geist empfangen / durch welchen wir rufen / Abba / lieber vatter.

16 Derselbige Geist gibt zeugnis vnserm geist / daß wir Gottes kinder sind.

17 Sind wir denn kinder / so sind wir auch erben / nemlich / GOttes erben / vnd miterben Christi / Doch daß wir mitleiden / auf daß wir auch mit zur herrligkeit erhaben werden.

18 Denn ich halte es dafür / daß dieser zeit leiden der herrligkeit nit wehrt sey / die an vns sol offenbaret werden.

19 Denn das ängstliche harren der creatur wartet auf die offenbärung der kinder Gottes.

20 Sintemal die creatur vnterworfen ist der eitelkeit ohne jhren willen / sondern vmb des willen / der sie vnterworfen hat auf hofnung.

21 Denn auch die creatur frey werden wird von dem dienst des vergänglichen wesens / zu der herrlichen freyheit der kinder Gottes.

22 Denn wir wissen / daß alle creatur sehnet sich mit vns / vnd ängstet sich noch jmmerdar.

23 Nit allein aber sie / sondern auch wir selbst / die wir haben des Geistes erstling / sehnen vns auch bey vns selbst nach der kindschaft / vnd warten auf vnsers leibs erlösung.

24 Denn wir sind wol selig / doch in der hofnung. Die hofnung aber / die man sihet / ist nit hofnung: Denn wie kan me das hoffen / das man sihet?

25 So wir aber deß hoffe das wir nit sehen / so wart wir sein durch gedult.

26 Desselbigen gleichen a der Geist hilft vnser schwachh auf: Denn wir wissen nicht w wir beten sollen / wie sichs bürt / sondern der Geist sel vertrit vns gewaltiglich mit außsprechlichem seufzen.

27 Der aber die hertzen f scher / der weiß / was des geis sinn sey / denn er vertrit die H ligen nach dem das Gott fället.

28 Wir wissen aber / daß nen / die Gott lieben / alle d zum bestem dienen / die n dem fürsatz berufen sind.

29 Denn welche er zuvor v sehen hat / die hat er auch verc net / daß sie gleich seyn sol dem ebenbilde seines sohns / daß derselbige der erstgebo sey vnter vielen brüdern.

30 Welche er aber verord hat / die hat er auch beruf welche er aber berufen hat / hat er auch gerecht gemacht / hat er auch herlich gemacht.

31 Was wöllen wir d weiter sagen? Ist Gott vns / wer mag wider vns se

32 Welcher auch seines nen sohns nicht hat versch sondern hat jhn fürvns alle hin gegeben / wie solt er vns jhm nicht alles schencken?

33 Wer wil die außerwel

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ottes beschuldigen? Gott ist
e der da gerecht machet
34 Wer wil verdammen?
hristus ist hie / der gestorben
/ ja viel mehr / der auch auf-
weckt ist / welcher ist zur rech-
n GOttes / vnd vertrit vns.
35 Wer wil vns scheiden von
r liebe Gottes? Trübsal oder
ngst? oder verfolgung? oder
unger? oder blosse? oder ge-
hrlichkeit / oder schwert?
36 Wie geschrieben stehet:
mb deinet willen werden wir
tödtet den gantzen tag / wir
nd geachtet für schlachtschaafe.
37 Aber in dem allen vber-
inden wir weit vmb des wil-
n / der vns geliebet hat.
38 Denn ich bin gewiß / daß
eder tödt noch leben / weder
ngel noch fürstenthumb / noch
ewalt / weder gegenwertiges
och zukünftiges /
39 Weder hohes noch tiefes /
och keine andere creatur mag
ns scheidē von der liebe Gottes /
ie in Christo Jesu ist vnserm
Herrn.

Das IX. Capitel.

1 Der Apostel bezeuget sein hertzli-
hes mitleiden mit den Juden / 7 leh-
ret / es seyen zweyerley kinder Abra-
hams / 15 vnd daß alles nach dem
willen Gottes geschehe / 20 gleich
wie eines häfners / 24.30 beydes der
beyden beruf / 31 vnd die verstossung
der Juden / 25.27 dann beyde durch
der propheten mund bezeuget sey /
30 darob sich nicht zu ärgern.

ICh sage die warheit in Chri-
sto / vñ liege nit / deß mir zeug-
nis gibt mein gewissen im heili-
gen Geist /
2 Daß ich grosse traurigkeit
vnd schmertzen ohn vnterlaß in
meinem hertzen habe.
3 Ich habe gewünschet ver-
bannet zu seyn von Christo für
meine brüder / die meine gefreun-
de sind nach dem fleisch /
4 Die da sind von Israel /
welchen gehöret die kindschaft
vnd die herrligkeit / vnd der bund /
vnd das gesetz / vnd der gottes
dienst / vnd die verheissung /
5 Welcher auch sind die vät-
ter / auß welchen Christus her-
komt nach dem fleisch / der da ist
Gott vber alles / gelobet in ewig-
keit / Amen.
6 Aber nicht sage ich solches /
daß GOttes wort darumb auß
sey. Denn es sind nicht alle
Israeliter / die von Israel
sind /
7 Auch nicht alle die Abra-
hams samen sind / sind darumb
auch kinder / sondern in Isaac
sol dir der same genennet seyn /
8 Das ist / nicht sind das Got-
tes kinder / die nach dem fleisch
kinder sind / sondern die kinder
der verheissung werden für sa-
men gerechnet.
9 Denn diß ist ein wort der
verheissung / da er spricht: Vmb
diese zeit wil ich kommen / vnd
Sara sol einen sohn haben.
10 Nicht allein aber ists mit
dem also / sondern auch da Re-
becca von dem einigen Isaac /
vnserm vatter / schwanger ward /

11 Ehe

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

11 Ehe die kinder gebohren waren / vnd weder gutes noch böses gethan hatten / auf daß der fürsatz Gottes bestünde nach der wahle / ward zu jhr gesagt: Nicht auß verdienst der wercke / sondern auß gnade des berufers /

12 Also / der grösseste sol dienstbar werden dem kleinen.

13 Wie denn geschrieben stehet: Jacob hab ich geliebet / aber Esau hab ich gehasset.

14 Was wollen wir denn hie sagen / ist denn Gott vngerecht? Das sey ferne.

15 Denn er spricht zu Mose Welchem ich gnädig bin / dem bin ich gnädig / vnd welches ich mich erbarme / des erbarm ich mich.

16 So ligt es nun nicht an jemands wollen oder laufen / sondern an Gottes erbarmen.

17 Denn die schrift saget zu Pharao: Eben darumb habe ich dich erwecket / daß ich an dir meine macht erzeige / auf daß mein name verkündiget werde in allen landen.

18 So erbarmet er sich nun welches er wil / vnd verstockt welchen er wil.

19 So sagest du mir: Was schüldiget er denn vns? Wer kan seinem willen wiederstehen?

20 Ja / lieber mensch / wer bist du denn / daß du mit Gott rechten wilt? Spricht auch ein werck zu seinem meister: Warumb machest du mich also?

21 Hat nicht ein töpfer macht auß einem klumpfen zu machen ein faß zu ehren / vnd das a[nder] der zu vnehren?

22 Derhalben da Gott w[ollte] zorn erzeigen / vnd kund th[un] seine macht / hat er mit gro[sser] gedult getragen die gefässe i[m] zorns die da zugerichtet sind [zur] verdamnus.

23 Auf daß er kund thete d[en] reichthumb seiner herrligkeit [an] den gefässen der barmhertzigk[eit] die er bereitet hat zur herligk[eit]

24 Welche er berufen h[at] nemlich vns / nicht allein a[us] den Juden / sondern auch a[us] den Heyden.

25 Wie er denn auch du[rch] Osee spricht: Ich wil das m[ein] volck heissen / das nicht m[ein] volck war / vnd meine liebe / [die] nicht die liebe war.

26 Vnd sol geschehen an d[em] ort / da zu jhnen gesagt wa[rd] Jhr seyt nicht mein volck / sol[len] sie kinder des lebendigen Got[tes] genennet werden.

27 Jesaias aber schreyet f[ür] Jsrael / wenn die zahl der k[in]der von Jsrael würde seyn w[ie] der sand am meer / so wird d[er] das vbrige selig werden.

28 Denn es wird ein verd[er]ben geschehen / dem doch ge[s]wert wird zur gerechtigkeit / w[eil] der Herr wird dasselbige stewr[en] thun auf erden.

29 Vñ wie Jesaias dar vor sa[gt] Wenn vns nicht der HErr Z[e]baoth hette lassen samē vberb[lei]ben / so weren wir wie Sodom [und] worden / vñ gleich wie Gomor[ra]

30 W[as]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

o Was wollen wir nu hie
zen ? Das wollen wir sa-
n : Die Heyden / die nicht
ben nach der gerechtigkeit ge-
nden / haben die gerechtigkeit
anget / ich sage aber von der
rechtigkeit / die auß dem glau-
n komt.

31 Jsrael aber hat dem gesetz
r gerechtigkeit nachgestanden /
nd hat das gesetz der gerechtig-
it nit vberkomen.

32 Warumb das ? Darumb /
ß sie es nit auß dem glauben /
ndern als auß den wercken des
setzes suchen. Denn sie haben
ch gestossen an den stein des
nlaufens /

33 Wie geschrieben stehet:
Sihe da / ich lege in Zion einen
ein des anlaufens / vnd einen
ls der ärgernis : Vnd wer an
hn glaubet / der sol nit zu schan-
en werden.

Das x. Capitel.

1 Der Juden eyfer mit dem vers
tandt / 4 des gesetzes ende / sey Chri-
tus / 5 vnterscheid zwischen der ge-
rechtigkeit deß gesetzes vnd des glau-
bens / 17 der glaub komt aus dem
gehör des worts Gottes / 19 Prophe-
ten haben geweissagt von der Juden
vngehorsam.

Lieben brüder / meines her-
tzen wunsch ist / vnd flehe
auch Gott für Jsrael / daß sie
selig werden.

2 Denn ich gebe jhnen das
zeugnis / daß sie eyfern vmb
Gott / aber mit vnuerstand.

3 Denn sie erkennen die gerech-
tigkeit nicht / die für GOtt gilt /
vnd trachten jhre eigene ge-
rechtigkeit aufzurichten / vnd
sind also der gerechtigkeit / die
für Gott gilt / nicht vnter-
than.

4 Denn Christus ist des ge-
setzes ende / wer an den glaubet /
der ist gerecht.

5 Moses schreibet wol von der
gerechtigkeit / die auß dem ge-
setz kommet / welcher mensch
diß thut / der wird darinnen
leben.

6 Aber die gerechtigkeit auß
dem glauben spricht also: Sprich
nicht in deinem hertzen / wer wil
hinauf gen himel fahren? (Das
ist nichts anders / deñ Christum
herab holen)

7 Oder wer wil hinab in die
tiefe fahren? (Das ist nichts
anders / denn Christum von den
todten holen)

8 Aber was sagt sie? Das wort
ist dir nahe / nemlich in deinem
munde / vnd in deinem hertzen.
Diß ist das wort vom glauben /
das wir predigen.

9 Denn so du mit deinem
munde bekenneſt Jesum / daß er
der Herr sey / vnd glaubest in dei-
nem hertzen / daß jhn Gott von
den todten auferwecket hat / so
wirst du selig.

10 Denn so man von hertzen
glaubet / so wird man gerecht /
vnd so man mit dem munde be-
kennet / so wird man selig.

11 Denn die schrift spricht:
Wer an jhn glaubet / wird
nicht zu schanden werden.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

12 Es ist hie kein vnterscheid vnter Juden vnd Griechen/ Es ist aller zumahl ein HErr/ reich vber alle/ die jhn anrufen.

13 Denn wer den namen des HErren wird anrufen/ sol selig werden.

14 Wie sollen sie aber anrufen/ an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben/ von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohn prediger?

15 Wie sollen sie aber predigen/ wo sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht: Wie lieblich sind die füsse derer/ die den frieden verkündigen/ die das gute verkündigen.

16 Aber sie sind nicht alle dem Euangelio gehorsam. Denn Jesaias spricht: Herr/ wer glaubt vnserm predigen?

17 So komt der glaube auß der predigt/ Das predigen aber durch das wort Gottes.

18 Ich sage aber/ Haben sie es nicht gehört? Zwar es ist jr in alle land außgegangen jhrer schall/ vnd in alle welt jhre wort.

19 Ich sage aber: Hat es Jsrael nicht erkant? Der erste Moses spricht: Ich wil euch eyfern machen vber dem/ das nicht mein volck ist/ Vnd vber einem vnuerstendigen volck wil ich euch erzörnen.

20 Jesaias aber darf wol sagen: Ich bin erfunden von denen/ die mich nicht gesucht haben/ vnd bin erschienen denen/ die nicht nach mir gefragt haben.

21 Zu Jsrael aber spricht er: Den gantzen tag hab ich meine hände außgestreckt zu dem volck/ das jhm nicht sagen lesset/ vnd widerspricht.

Das XI. Capitel.

1 GOTT hat Jsrael nicht gar verschonet/ 7 ob wol der grosse hauf/ aus gerechtem vrtheil Gottes verstocket sey/ 11 nicht/ als habe Gott gefallen an jhrem verderben/ sondern daß jhre blindheit gestraffet/ den Heyden der eingang gemachet/ vnd sie wiederumb/ durch deren exempel/ zu eyfern gereitzet werden/ 13 vermahnung an die Heyden/ daß sie nicht stoltz seyen/ 25 geheimnis von völliger bekehrung des gantzen Jsraels/ 33 Gottes heimlicher raht vnerforschlich vnd wunderbar.

SO sage ich nun/ Hat denn GOtt sein volck verstossen? Das sey ferne. Denn ich bin auch ein Jsraeliter/ von dem samen Abraham/ auß dem geschlecht Ben-Jamin.

2 Gott hat sein volck nicht verstossen/ welches er zuvor versehen hat. Oder wisset jhr nicht/ was die schrift saget/ von Elia/ wie er trit für Gott wider Jsrael/ vnd spricht:

3 Herr/ sie haben deine propheten getödtet/ vnd haben deine altar außgegraben/ vnd ich bin allein vberblieben/ vnd sie stehen mir nach meinem leben.

4 Aber was sagt jhm das göttliche antwort? Ich habe mir lassen vberbleiben sieben tausent mann/ die nicht haben jhre knie gebeuget für dem Baal.

5 Al-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

5 Also gehets auch jetzt zu dieser zeit / daß dennoch etliche bleiben nach der wahl der gnaden.
6 Ists aber aus gnaden / so ists nicht auß verdienst der werck / Sonst würde gnade nicht gnade seyn. Ists aber auß verdienst der werck / so ist die gnade nichts. Sonst were verdienst nicht verdienst.
7 Wie denn nun? Das Israel suchet / das erlanget er nicht / Die wahl aber erlanget es / Die andern sind verstockt /
8 Wie geschrieben stehet: Gott hat jhnen gegeben einen verbitterten geist / augen / daß sie nicht sehen / vnd ohren / daß sie nicht hören biß auf den heutigen tag.
9 Vnd Dauid spricht: Laß jhren tisch zu einem strick werden / vnd zu einer berückung / vnd zum ärgernis / vnd jhnen zur vergeltung.
10 Verblende jhre augen / daß sie nicht sehen / vnd beuge jhre rücken allezeit.
11 So sage ich nun: Sind sie darumb angelauffen / daß sie fallen solten? Das sey ferne. Sondern auß jhrem fall ist den Heiden das heil wiederfahren / auf daß sie denen nacheyfern solten.
12 Denn so jhrer fall der welt reichthumb ist / vnd jhr schade ist der Heiden reichthumb / Wie viel mehr wenn jhre zahl vol würde?
13 Mit euch Heyden rede ich: Denn dieweil ich der Heyden Apostel bin / wil ich mein ampt preisen /
14 Ob ich möchte die / so mein fleisch sind / zu eifern reitzen / vnd jhrer etliche selig machen.
15 Denn so jhrer verlust der welt versühnung ist / was were das anders / denn das leben von den todten nehmen?
16 Ist der anbruch heilig / so ist auch der teig heilig / Vnd so die wurtzel heilig ist / so sind auch die zweige heilig.
17 Ob aber nun etliche von den zweigen zubrochen sind / vnd du / da du ein wilder ölbaum warest / bist vnter sie gepropft / vnd theilhaftig worden der wurtzel vnd des safts im ölbaum /
18 So rühme dich nicht wider die zweige. Rühmest du dich aber wider sie / so solt du wissen / daß du die wurtzel nicht trägest / sondern die wurtzel trägt dich.
19 So sprichst du: Die zweige sind zubrochen / daß ich hineyn gepropfet würde.
20 Ist wol geredt / Sie sind zubrochen vñ jhres vnglaubens willen / Du stehest aber durch den glauben / Sey nicht stoltz / sondern förchte dich.
21 Hat Gott der natürlichen zweyge nicht verschonet / daß er vielleicht dein auch nit verschone.
22 Darumb schawe die güte vnd den ernst Gottes / Den ernst an denen / die gefallen sind / Die güte aber an dir / so fern du an der güte bleibest / sonst wirst du auch abgehawen werden:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

23 Vnd jene / so sie nicht bleiben in dem vnglauben / werden sie eingepropfet werden: Gott kan sie wol wieder einpropfen.

24 Denn so du aus dem ölbaum / der von natur wilde war / bist ausgehawen / vnd wider die natur in den guten ölbaum gepropfet / wie viel mehr werden die natürlichen eingepropfet in jhren eigenen ölbaum?

25 Ich wil euch nicht verhalten / lieben brüder / dieses geheimnis / (auf daß jhr nicht stoltz seyt) Blindheit ist Jsrael eins theils widerfahren / so lang biß die fülle der Heyden eingegangen sey /

26 Vnd also das gantze Jsrael selig werde / wie geschrieben stehet: Es wird kommen aus Zion der Erlöser / der da abwende das gottlose wesen von Jacob /

27 Vnd diß ist mein Testament mit jhnen / wenn ich jhre sünde werde wegnemen.

28 Nach dem Euangelio halte ich sie für feinde / vmb ewert willen / aber nach der wahl habe ich sie lieb / vmb der vätter willen.

29 Gottes gaben vnd berufung mögen jhn nicht gerewen.

30 Denn gleicher weise / wie auch jhr weilandt nicht habt geglaubet an Gott / nun aber habt jhr barmhertzigkeit vberkomen vber jhrem vnglauben /

31 Also auch jene haben jetzt nit wollen glauben an die barmhertzigkeit / die euch widerfahren ist / auf daß sie auch barmhertzigkeit vberkomen.

32 Denn GOtt hat alles beschlossen vnter dem vnglauben / auf daß er sich aller erbarme.

33 O welch ein tiefe des reichthums beyde der weißheit vnd erkentnis Gottes! Wie gar vnbegreiflich sind seine gerichte / vnd vnerforschlich seine wege!

34 Denn wer hat des HERren sinn erkandt? Oder wer ist sein rahtgeber gewesen?

35 Oder wer hat jhm etwas zuvor gegeben / das jhm werde wieder vergolten?

36 Denn von jhm / vnd durch jhn / vnd in jhm sind alle ding / Jhm sey ehr in ewigkeit / Amen.

Das XII. Capitel.

1. Vermahnung / daß wir vnsere leibe zum lebendigen opfer Gott ergeben / 3 demütig seyn / ohne ehrgeitz / 6 ein jeder seinem beruf nach / seine gaben wol anlege / 9 vngefärbte liebe einander beweisen / 12 geduldig 13 gastfrey / 17 verträglich / 19 nicht rachgierig / 20 vnd auch gegen den feinden gütig seyn.

ICh ermahne euch / lieben brüder / durch die barmhertzigkeit Gottes / daß jhr ewere leibe begebet zum opfer / das da lebendig / heilig vnd Gott wolgefällig sey / welches sey ewer vernünftige Gottesdienst.

2 Vnd stellet euch nicht dieser welt gleich / sondern verändert euch durch verneuerung ewers sinnes / auf daß jhr prüfen möget / welches da sey der gute / der wol-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

olgefällige vnd der vollkom-
ene Gottes wille.
3 Denn ich sage durch die gna-
e/die mir gegeben ist / jederman
nter euch / daß niemand weiter
on jhm halte/denn sichs gebührt
u halten / sondern daß er von
hm mässiglich halte / nachdem
HOtt außgetheilet hat einem
eglichen glaubigen sein maß.
4 Denn gleicher weise als wir
n einem leibe viel glieder ha-
en / aber alle glieder nicht ei-
nerley geschäft haben.
5 Also sind wir viel ein leib in
Christo / aber vnter einander
ist einer des andern glied.
6 Vnd haben mancherley gaben / nach der gnade / die vns gegeben ist. Hat jemand weissagung / so sey sie dem glauben ehnlich.
7 Hat jemand ein ampt / so warte er des ampts / lehret jemand / so warte er der lehre/
8 Ermahnet jemand / so warter er des ermahnens / gibt jemand / so gebe er einfältiglich/ Regieret jemandt/so sey er fleissig / vbet jemand barmhertzigkeit /so thue ers mit gutem willē
9 Die liebe sey nicht falsch. Hasset das arge / hanget dem guten an.
11 Die brüderliche liebe vntereinander sey herzlich / einer kome dem andern mit ehrerbietung zuvor.
11 Seyd nicht träg / was jhr thun solt. Seyd brünstig im geiste. Schicket euch in die zeit.
12 Seyt frölich in hofnung/ gedultig in trübsal. Haltet an am gebet.
13 Nehmet euch der heiligen notturft an.
14 Herberget gerne. Segnet die euch verfolgen / segnet vnd fluchet nicht.
15 Frewet euch mit den frölichen / vnd weinet mit den weinenden.
16 Habt einerley sin vnter einander. Trachtet nicht nach hohen dingen/ sondern haltet euch herunter zu den niedrigen. Haltet euch nit selbst für klug.
17 Vergeltet niemand böses mit bösem. Fleissiget euch der ehrbarkeit gegen jederman.
18 Ists müglich / so viel an euch ist / so habt mit allen menschen friede.
19 Rechet euch selbst nicht/ meine liebsten / sondern gebet raum den zorn (Gottes) Denn es stehet geschrieben: Die rache ist mein/ich wil vergelten/spricht der Herr.
20 So nun deinen feind hungert/ so speise jhn / Dürstet jhn/ so träncke jhn. Wenn du das thust / so wirst du fewrige kolen auf sein haupt samlen.
21 Laß dich nicht das böse vberwinden / sondern vberwinde das böse mit gutem.

Das XIII. Capitel.

1. Vermahnung/daß jederman seiner Oberkeit vnterthan sey/als der ordnung Gottes / 3 den bösen zur straffe / vnd den frommen zu gute/ 8 vermahnung zur liebe des nechsten/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

sten / 11 zur mässigkeit / keuschheit / frieden / 14 vnd daß wir Christum anziehen.

IEderman sey vnterthan der oberkeit / die gewalt vber jhn hat. Denn es ist keine oberkeit / ohn von Gott: Wo aber oberkeit ist / die ist von GOtt verordnet.

2 Wer sich nun wider die Oberkeit setzet / der widerstrebet Gottes ordnung / Die aber widerstreben / werden vber sich ein vrtheil empfahen.

3 Den die gewaltigen sind nicht den guten wercken / sondern den bösen zu förchten. Wilt du dich aber nicht förchten für der oberkeit / so thue guts / so wirst du lob von derselbigen haben:

4 Denn sie ist GOttes dienerin / dir zu gut. Thust du aber böses / so förchte dich / denn sie tregt das schwerdt nicht vmbsonst / sie ist Gottes dienerin / ein rächerin zur strafe vber den der böses thut.

5 So seyt nun auß noth vnterthan / nicht allein vmb der strafe willen / sondern auch vmb des gewissens willen.

6 Derhalben müsset jhr auch schoß geben / denn sie sind Gottes diener / die solchen schutz sollen handhaben.

7 So gebet nun jederman was jhr schüldig seyt / schoß / dem der schoß gebühret / zoll / dem der zoll gebühret / furcht / dem die furcht gebühret / ehre / dem die ehre gebühret.

8 Seyt niemand nicht schuldig / denn daß jhr euch vnter einander liebet: Denn wer den andern liebet / der hat das gesetz erfüllet.

9 Denn das da gesagt ist: Du solt nicht ehebrechen / du solt nicht todten: Du solt nicht stelen / du solt nicht falsch zeugnis geben / dich sol nichts gelüsten / vnd so ein anders gebott mehr ist / das wird in diesem wort verfasset / du solt deinen nehesten lieben als dich selbst.

10 Die liebe thut dem nehesten nichts böses. So ist nun die liebe des gesetzes erfüllung.

11 Vnd weil wir solche wissen / nemlich die zeit / daß die stunde da ist / aufzustehen vom schlafe (sintemahl vnser heyl jetzt näher ist / denn da wir glaubten)

12 Die nacht ist vergangen / der tag aber herbey komen / so lasset vns ablegen die werck der finsternis / vnd anlegen die waffen des liechts.

13 Lasset vns ehrbarlich wandeln / als am tage / nicht in fresserey vnd saufen / nicht in kamer vnd vnzucht / nicht in hader vnd neid /

14 Sondern ziehet an den Herren Jesum Christ / vnd wartet des leibes / doch also / das er nicht geil werde.

Das XIV. Capitel.

1 Die starcken im Glauben sollen die schwachen in mitteldingen nicht ärgern / 10 dann wir werden alle für

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

m Richterstul Christi gestellet wer-
n / 14 wiewol nichts an ihm selbst
nrein / so werde es doch vnrein vnd
Sünde / wann es mit ärgernus der
hwachen geschicht / 19 solle derwe-
en die Christliche freyheit auff gemei-
n frieden vnd erbawung / 15 nach
er liebe gerichtet werden.

DEn schwachen im glauben nemet auf / vnd verwirret ie gewissen nicht.

2 Einer glaubet er möge aller-ey essen / welcher aber schwach ist / der isset kraut.

3 Welcher isset / der verachte den nicht / der da nit isset / vnd welcher nicht isset / der richte den nicht / der da isset / denn Gott hat ihn aufgenomen.

4 Wer bist du / daß du einen frembden knecht richtest? Er ste-het oder fellet seinem herrn. Er mag aber wol aufgerichtet wer-den / denn Gott kan jhn wol aufrichten.

5 Einer helt einen tag für den andern / der ander aber helt alle tage gleich. Ein jeglicher sey in seiner meinung gewiß.

6 Welcher auf die tage helt / der thuts dem HErrn / vnd welcher nichts drauf helt / der thuts auch dem HErrn. Wel-cher isset / der isset dem Herren / denn er dancket Gott: Welcher nit isset / der isset dem Herrn nit / vnd dancket Gott.

7 Denn vnser keiner lebet jhm selber / vnd keiner stirbet jhm selber.

8 Leben wir / so leben wir dem Herrn / sterben wir / so sterben wir dem Herrn. Darumb / wir leben oder sterben / so sind wir des Herrn.

9 Denn darzu ist Christus auch gestorben vnd auferstan-den / vnd wieder lebendig wor-den / daß er vber todte vnd leben-dige Herr sey.

10 Du aber / was richtest du deinen bruder? Oder du ander / was verachtest du deinen bru-der? Wir werden alle für den richterstul Christi dargestellet werden /

11 Nach dem geschrieben ste-het: So wahr als ich lebe / spricht der HErr / mir sollen al-le knie gebeuget werden / vnd alle zungen sollen Gott bekennen.

12 So wird nun ein jeglicher für sich selbst GOtt rechenschaft geben

13 Darumb lasset vns nicht mehr einer den andern richten / sondern das richtet viel mehr / daß niemand seinen bruder ei-nen anstoß oder ergernis dar-stelle.

14 Ich weiß vnd bins gewiß in dem Herrn Jesu / daß nichts gemein ist an jhm selbst / ohn der es rechnet für gemein / dem-selbigen ists gemein.

15 So aber dein bruder vber deiner speise betrübet wird / so wandelst du schon nicht nach der liebe. Lieber verderbe den nicht mit deiner speise / vmb wel-ches willen Christus gestor-ben ist.

16 Darumb schaffet daß ewer schatz nicht verlästert werde.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

17 Denn das reich Gottes ist nicht essen vnd trincken / Sondern gerechtigkeit vnd friede / vnd freude in dem heiligen Geist.

18 Wer darinnen Christo dienet / der ist GOtt gefellig vnd den menschen wehrt.

19 Darumb lasset vns dem nachstreben / das zum friede dienet / vnd was zur besserung vnter einander dienet.

20 Lieber verstöre nicht vmb der speise willen Gottes werck. Es ist zwar alles rein / aber es ist nicht gut dem / der es isset mit einem anstoß seines gewissens.

21 Es ist viel besser / du essest kein fleisch / vnd trinckest keinen wein / oder das / daran sich dein bruder stosset / oder ergert / oder schwach wird.

22 Hast du den glauben / so habe jhn bey dir selbst für Gott. Selig ist der jhm selbst kein gewissen machet / in dem das er annimt.

23 Wer aber darüber zweifelt / vnd isset doch der ist verdamt: Denn es gehet jhm nicht auß dem glauben. Was aber nicht auß dem glauben gehet / das ist sünde.

Das xv. Capitel.

1 Die starcken sollen der schwachen gebrechen tragen / 3 nach dem exempel Christi / 14 beschlus der gantzen Epistel / entschuldiget / daß er jhnen so kecklich geschrieben / 22 vertröstet sie seiner zukunft / 30 begeret / sie wollen Gott fleissig für jhn bitten.

WIr aber / die wir starck sind / sollen der schwachen gebrechligkeit tragen / vnd nicht gefallen an vns selber haben.

2 Es stelle sich aber ein jeglicher vnter vns also / daß er seinem nehesten gefalle zum guten / zur besserung.

3 Denn auch Christus an jhm selber nicht gefallen hatte / Sondern wie geschrieben stehet: Die schmach dere / die dich schmehen / sind vber mich gefallen.

4 Was aber zuvor geschrieben ist / das ist vns zur lehre geschrieben / Auf daß wir durch gedult vnd trost der schrift hoffnung haben.

5 Gott aber der gedult vnd des trostes gebe euch / daß jhr eintrechtig gesinnet seyt vnter einander / nach Jesu Christ:

6 Auf daß jhr einmütiglich mit einem munde lobet Gott vnd den vatter vnsers Herrn Jesu Christi.

7 Darumb nemet euch vnter einander auf / gleich wie euch Christus hat aufgenomen zu Gottes lobe.

8 Ich sage aber / daß Jesus Christus sey ein diener gewesen der beschneidung / vmb der warheit willen Gottes / zu bestetigen die verheissung den vättern geschehen /

9 Daß die Heyden aber Gott loben vmb der barmhertzigkeit willen / wie geschrieben stehet: Darumb wil ich dich loben vnter den Heyden / vnd deinen namen singen.

10 Vnd abermal spricht er: Fre-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

frewet euch jhr Heyden mit sei-
em volck.
11 Vnd abermal: Lobet den
Herren alle Heyden / vnd prei-
et jhn alle volcker.
12 Vnd abermal spricht Je-
ias: Es wird seyn die wurtzel
Jesse / vnd der auferstehen
ird zu herschen vber die Hey-
en / auf den werden die Hey-
en hoffen.
13 Gott aber der hofnung er-
ülle euch mit allerley frende vnd
riede im glauben / daß jhr vol-
ge hofnung habet durch die
raft des heiligen Geistes.
14 Ich weiß aber fast wol
en euch / lieben brüder / daß jhr
lber vol gütigkeit seyt / erfüllet
nit aller erkentnis / daß jhr
uch vnter einander könnet er-
nahnen.
15 Ich habs aber dennoch ge-
agt / vnd euch etwas wollen
chreiben / lieben brüder / euch zu
rinnern / vmb der gnade willen /
ie mir von Gott gegeben ist /
16 Daß ich sol seyn ein diener
Christi vnter die Heyden / zu
pfern das Euangelium Gottes /
auf daß die Heyden ein opfer
werden / Gott angeneme / gehei-
liget durch den heiligen Geist.
17 Darumb kan ich mich rüh-
men in Jesu Christ / daß ich
Gott diene.
18 Denn ich dörfte nicht etwas
reden / wo dasselbige Christus
nicht durch mich wirckete / die
Heyden zum gehorsam zu brin-
gen / durch wort vnd thaten /
19 Durch kraft der zeichen
vnd wunder / vnd durch kraft
des Geistes Gottes / Also / daß
ich von Jerusalem an vnd vmb-
her / bis an Illyricum / alles mit
dem Euangelio Christi erfül-
let habe.
20 Vnd mich sonderlich ge-
fliessen das Euangelium zu
predigen / wo Christi name nit
bekant war / auf daß ich nit auf
einen frembden grund bawete /
21 Sondern wie geschrieben
stehet: Welchen nicht ist von
jhm verkündiget / die sollens
sehen / Vnd welche nit gehört
haben / sollens verstehen.
22 Das ist auch die sache /
darumb ich vielmal verhindert
bin zu euch zu komen.
23 Nun ich aber nicht mehr
raum hab in diesen ländern / hab
aber verlangen zu euch zu ko-
men / von vielen jaren her /
24 Wenn ich reisen werde in
Hispanien / wil ich zu euch ko-
men. Denn ich hoffe / daß ich
dardurch reisen / vnd euch sehen
werde / vnd von euch dorthin ge-
leitet werden möge / So doch /
daß ich zuvor mich ein wenig
mit euch ergetze.
25 Nun aber fahre ich hin gen
Jerusalē / den heiligen zu dienst.
26 Denn die auß Macedonien
vnd Achaia haben williglich eine
gemeine steuer zusamen gelegt
den armen heiligen zu Jeru-
salem.
27 Sie habens williglich ge-
than / vñ sind auch jre schuldener /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Denn so die Heyden sind jhrer geistlichen güter theilhaftig worden / Jsts billich / daß sie jhnen auch in leiblichen gütern dienst beweisen.

28 Wen ich nun solches außgerichtet / vnd jhnen diese frucht versigelt habe / wil ich durch euch in Hispaniam ziehen.

29 Jch weiß aber / wenn ich zu euch kome / daß ich mit vollem segen des Euangelii Christi komen werde.

30 Jch ermahne euch aber / lieben Brüder / durch vnsern HErrn JEsum Christ / vnd durch die liebe des Geistes / daß jhr mir helfet kempfen mit beten für mich zu Gott /

31 Auf daß ich errettet werde von den vngläubigen in Judea / vnd daß mein dienst / den ich gen Jerusalem thu / angenem werde den heiligen /

32 Auf daß ich mit freuden zu euch kome / durch den willen Gottes / vnd mich mit euch erquicke.

33 Der Gott aber des friedes sey mit euch allen / Amen.

Das xvi. Capitel.

1 Die Pheben sollen sie jhnen lassen befohlen seyn / 3 etliche fürnemme personen der Gemein zu Rom grüssen / 17 sich hüten für trennung vnd ärgernus / 20 gesegnet / 21 vnd grüsset sie von etlicher wegen / 26 Dancksagung für das offenbarete Euangelium.

Jch befehl euch aber vnser schwester Pheben / welche ist am dienst der gemeine zu Cenchrea /

2 Daß jhr sie aufnemet in dem Herrn / wie sichs ziemet den heiligen / vnd thut jhr beystand in allem geschefte / darinnen sie ewer bedarf: Denn sie hat auch vielen beystand gethan / auch mir selbst.

3 Grüsset die Priscam vnd den Aquilan / meine gehülfen in Christo Jesu /

4 Welche haben für mein leben jhre hälse dargegeben / welchen nicht allein ich dancke / sondern alle Gemeine vnter den Heyden /

5 Auch grüsset die gemeine in jhrem hause. Grüsset Epenetum meinen liebsten / welcher ist der erstling vnter denen auß Achaia in Christo.

6 Grüsset Mariam / welche viel mühe vnd arbeit mit vns gehabt hat.

7 Grüsset den Andronicum vnd den Juniam / meine gefreundte / vnd meine mitgefangene / welche sind berühmte Apostel / vnd vor mir gewesen in Christo.

8 Grüsset Amplian meinen lieben in dem Herrn /

9 Grüsset Vrban vnsern gehülfen in Christo / vnd Stachyn meinen lieben.

10 Grüsset Apellen den bewehrten in Christo. Grüsset die da sind von Aristobuli gesinde.

11 Grüsset Herodionem meinen gefreundten. Grüsset die da sind von Narcissus gesinde / in dem HErrn.

12 Grüs-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

12 Grüsset die Tryphena vnd ie Tryphosa / welche viel erlit- en haben in dem Herren. Grüs- t die Persida meine liebe / wel- he viel erlitten hat in dem HErrn.

13 Grüsset Ruffum den auß- rwehlten in dem Herrn / vnd ine vnd meine mutter.

14 Grüsset Asyncritum vnd Phlegontem / Herman / Patro- an / Hermen vnd die brüder bey hnen.

15 Grüsset Philologum vnd ie Julian / Nereum vnd seine chwester / vnd Olympam / vnd lle heiligen bey jhnen.

16 Grüsset euch vnter einan- er mit dem heiligen kuß. Es rüssen euch die gemeine Christi

17 Ich ermahne aber euch / eben brüder / daß jhr auffsehet uf die da zertrennung vnd är- ernis anrichten / neben der leh- e / die jhr gelernet habt / vnd eichet von denselbigen.

18 Denn solche dienen nicht em Herrn Jesu Christo / son- ern jhrem bauche / Vnd durch üsse wort vnd prächtige rede / erführen sie die vnschüldigen ertzen.

19 Denn ewer gehorsam ist nter jederman außkomen. Der- alben frewe ich mich vber euch. Ich wil aber daß jhr weise seyt uf's gute / aber einfeltig auf's öse.

20 Aber der Gott des friedes ütrete den Satan vnter ewre üsse in kurtzem. Die gnade vn- sers HErrn JEsu Christi sey mit euch.

21 Es grüsset euch Timotheus mein gehülfe / vnd Lucius / vnd Jason / vnd Sosipater / meine gefreundten.

22 Ich Tertius grüsse euch / der ich diesen brief geschrieben hab in dem HErrn.

23 Es grüsset euch Gajus / mein vnd der gantzen Gemeine Wirth. Es grüsset euch Era- stus / der stadt rentmeister / vnd Quartus der bruder.

24 Die gnade vnsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen / Amen.

25 Dem aber / der euch sterckenkan / laut meines Euangelii vnd predigt von Jesu Christo / durch welche das geheimnis of- fenbaret ist / das von der welt her verschwiegen gewesen ist /

26 Nun aber offenbaret / auch kund gemacht durch der prophe- ten schrift / auß befehl des ewi- gen Gottes den gehorsam des glaubens aufzurichten vnter al- len Heyden /

27 Demselbigen GOtt / der allein weise ist / sey ehre / durch JEsum Christ in ewigkeit / Amen.

An die Römer

Gesandt von Corintho / durch Phebin / die am dienst war der Gemeine zu Cenchreas.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

VORREDE
Die erste Epistel S. PAULI
an die Corinther.

DEmnach sich etliche mißbräuche vnd jrrungen in der Gemein zu Corintho zugetragen: als hat der Apostel dieselben aufheben vnd abschaffen wollen: Vermahnet derhalben sie erstlich zu einigkeit, 1. 2. 3. 4. Cap. Darnach, daß sie kein gemeinschaft mit den hurern haben, vnd den jenigen, so sein stiefmutter zum weib hatte, außzuschliessen, 5. 6. vnd hergegen den ehestand als ein ordnung GOttes ehrlich zuhalten, 7. Item, daß sie mit dem götzenopfer nichts zu thun haben sollen, 8. 9. 10. berichtet vom Abendmal des HErrn, 11. vnd von mancherley gaben des H. Geistes, 12. von der liebe gegen den nechsten, 13. von der kirchendisciplin, 14. von der auferstehung der todten, 15. vnd endlich von der steuer für die armen in Iudea, 16. Cap.

Das erste Capitel.

1 S. Paulus / 3 dancket anfänglich Gott vber seinen trübsalen / 4 dann Gott tröstet jhn in denselben all.n / 5 so seyen sie auch eigentlich nicht sein / sondern Christi / 6 auch leyde er sie gern vmb jhres trosts vnd heyls willen / 12 daß er seinem verheiß nach / nicht zu jhnen kommen / sey er darumb nicht wanckelmütig / 23 habe er gethan / jhrer zu verschonen.

PAulus berufen zum Apostel Jesu Christi / durch den willen Gottes / vnd Sosthenes vnser bruder /

2 Der Gemeine Gottes zu Corinthen / den geheiligten in Christo Jesu / den berufenen heiligen / sampt allen denen / die anrufen den namen vnsers Herrn Jesu Christi / an allen jhren vnd vnsern orten.

3 Gnade sey mit euch / vnd friede von Gott vnserm vatter / vnd dem HErrn Jesu Christo.

4 Ich dancke meinem Gott alle zeit ewert halben / für die gnade Gottes / die euch gegeben ist in Christo Jesu /

5 Daß jhr seyt durch jn an allen stücken reich gemacht / an aller lehre / vnd in aller erkentnis /

6 Wie denn die predigt von Christo in euch kreftig worden ist /

7 Also / daß jhr keinen mangel habt an jrgend einer gaben / vnd wartet nur auf die offenbarung vnsers Herrn Jesu Christi /

8 Welcher auch wird euch veste behalten bis ans ende / daß jhr vnsträflich seyt auf den tag vnsers Herrn Jesu Christi.

9 Denn GOtt ist trew / durch welchen jhr berufen seyt zur gemeinschaft seines sohns Jesu Christi / vnsers Herrn.

10 Ich ermahne euch aber / lieben brüder / durch den namen vnsers Herrn Jesu Christi / daß jhr all.n mal einerley rede führet /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

yret/ vnd lasset nit spaltung
ter euch seyn/ sondern haltet
st an einander in einem sinne/
d in einerley meynung.
1 Denn mir ist fürkomen/
ben brüder/ durch die auß
loes gesinde/ von euch/ daß
nck vnter euch sey/
2 Ich sage aber davon/ daß
ter euch einer spricht: Ich
n Paulisch/ der ander/ ich
n Apollisch/ der dritte/ ich
n Kephisch/ der vierte/ Ich
n Christisch.
3 Wie? Ist Christus nu
trennet? Ist denn Paulus
r euch gecreutziget? Oder seyt
r in Pauli namen getaufft?
4 Ich dancke Gott/ daß ich
emand vnter euch getaufft hab/
ne Crispum vnd Gaium/
15 Daß nit jemand sagen
öge/ Ich hette auf meinen na-
en getaufft.
16 Ich habe aber auch getaufft
s Stephana haußgesinde:
arnach weiß ich nit/ ob ich et-
he andere getaufft habe.
17 Denn Christus hat mich
cht gesandt zu taufen/ sondern
s Euangelium zu predigen/
dit mit klugen worten/ auf
ß nit das creutz Christi zu
cht werde.
18 Denn das wort vom creutz
t eine thorheit denen/ die ver-
hren werden/ Vns aber die
ir selig werden/ ists eine Got-
s kraft.
19 Denn es stehet geschrieben:
Ich wil zu nicht machen die
weißheit der weisen/ vnd den
verstand der verständigen wil
ich verwerfen.
20 Wo sind die klugen? Wo
sind die schriftgelehrten? Wo
sind die weltweisen? Hat nit
Gott die weißheit dieser welt zur
thorheit gemacht?
21 Denn dieweil die welt durch
jhre weißheit Gott in seiner
weißheit nit erkante/ gefiel es
Gott wol/ durch thörichte pre-
digt selig zumachen die so daran
glauben.
22 Sintemal die Juden zei-
chen fordern/ vnd die Griechen
nach weißheit fragen.
23 Wir aber predigen den
gecreutzigten Christum/ den
Juden eine ergerniß/ vnd den
Griechen eine thorheit:
24 Denen aber die berufen
sind/ beyde Juden vnd Griechen
predigen wir Christum göt-
liche kraft/ vñ göttliche weißheit.
25 Denn die göttliche thorheit
ist weiser denn die menschen sind/
vnd die göttliche schwachheit ist
stärcker/ denn die menschen
sind.
26 Sehet an/ lieben brüder/
ewern beruf/ Nit viel weisen
nach dem fleisch/ nit viel gewal-
tige/ nicht viel edle sind berufen/
27 Sondern was thöricht ist
für der welt/ das hat Gott er-
wehlet/ daß er die weisen zu
schanden machet/ Vnd was
schwach ist für der welt/ das hat
GOtt erwehlet/ daß er zu
schanden machte was starck ist/
28 Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

28 Vnd das vnedle für der welt/vnd das verachte hat Gott erwehlet/ vnd das da nichts ist/ daß er zu nicht machet was etwas ist/

29 Auf daß sich für jhm kein fleisch rühme.

30 Von welchem auch jhr herkomt in Christo Jesu / welcher vns gemacht ist von Gott zur weißheit/ vnd zur gerechtigkeit/ vnd zur heiligung / vnd zur erlösung.

31 Auf daß (wie geschrieben stehet) wer sich rühmet/ der rühme sich des HErrn.

Das II. Capitel.

1 Der Apostel stellet jhnen zum Exempel für sein predigampt / 4 welches er nicht mit klugen worten verrichte / 6 weil aber das Euangelium die himlische weisheit / 8 sey es nicht wunder / so es die fürsten dieser welt/ 14 vnd der natürliche Mensch für eine thorheit halten.

VNd ich/ lieben brüder / da ich zu euch kam/kam ich nit mit hohen worten/ oder hoher weißheit/ euch zu verkündigen die göttliche predigt.

2 Denn ich hielt mich nit dafür / daß ich etwas wüßte vnter euch/ ohn allein Jesum Christum den gecreutzigten.

3 Vnd ich war bey euch mit schwachheit/vnd mit furcht/ vnd mit grossem zittern/

4 Vnd mein wort vnd meine predigt war nit in klugen reden menschlicher weißheit/ sondern in vberweisung des Geistes vnd der kraft.

5 Auf daß ewer glaube bes he / nit auf menschen weißh sondern auf Gottes kraft.

6 Da wir aber von reden/ d ist dennoch weißheit bey den v komenen/ nit eine weißheit dies welt / auch nicht der fürsten d ser welt / welche vergehen /

7 Sondern wir reden von d heimlichen verborgenen wei heit Gottes / welche Gott ve ordnet hat vor der welt/zu vns herligkeit /

8 Welche keiner von den fü sten dieser welt erkant ha Denn wo sie die erkant hette hetten sie den Herrn der herli keit nicht gecreutziget/

9 Sondern wie geschriebe stehet : Das kein aug gesehe hat/ vnd kein ohr gehört ha vnd in keines menschen hertz k men ist / das Gott bereitet h denen / die jhn lieben.

10 Vns aber hat es Gott o fenbaret durch seinen Geist denn der Geist erforschet a le ding / auch die tiefe de gotheit.

11 Denn welcher mensch weiß was im menschen ist / ohne de geist des menschen / der in jhm ist? Also auch niemand weiß was in Gott ist ohn der Geist Gottes.

12 Wir aber haben nit em pfangen den Geist der welt/ sondern den Geist auß Gott/ daß wir wissen können / wie reichlich wir von GOtt begna det sind /

13 Wel

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

3 Welches wir auch reden
t mit worten/welche mensch-
e weißheit lehren kan / son-
n mit worten / die der heilige
ist lehret/ vnd richten geistli-
sachen geistlich.
4 Der natürliche mensch aber
nimt nichts vom Geist Got-
: Es ist jhm eine thorheit/
kan es nicht erkennen: Denn
wird von geistlichen sachen
raget.
5 Aber der geistliche ergrün-
alles / er aber wird von nie-
nd ergründet.
6 Denn wer hat des Herren
erkant ? Oder wer wil jhn
terweisen ? Wir aber haben
ristj sinn.

Das III. Capitel.

1 Die Corinther seyen nicht geist-
/ 3 sondern fleischlich / 4 sonst
rden sie sich nicht zancken vber den
ern / 5 die doch nur Diener seynd/
ob wol jhre Gaben vnd arbeit vn-
ch / 11 dann es sey nur ein grund/
sus Christus / 12 darauff alle
rer bawen müssen / 16 mahnet ab
spaltung / dieweil sie Gottes tem-
/ 23 vnd Christi eygen seynd.

VNd ich/lieben brüder/kont
nicht mit euch reden / als
t geistlichen / sondern als mit
ischlichen / wie mit jungen
dern in Christo/
2 Milch hab ich euch zu trin-
n geben/vnd nicht speise/denn
r kontet noch nicht / auch kont
r noch jetzt nicht / dieweil jhr
ch fleischlich seyt.
3 Denn sintemal eyfer vnd
nck vnd zwytracht vnter euch
sind / seyt jhr denn nicht fleisch-
lich / vnd wandelt nach mensch-
licher weise ?
4 Denn so einer saget: Ich bin
Paulisch/der ander aber/ich bin
Apollisch / seyt jhr denn nicht
fleischlich ?
5 Wer ist nun Paulus ? Wer
ist Apollo: Diener sind sie/ durch
welche jhr seyt glaubig worden/
vnd dasselbig / wie der Herr ei-
nem jeglichen gegeben hat.
6 Ich hab gepflantzet/ Apollo
hat begossen/ aber Gott hat das
gedeyen gegeben.
7 So ist nun weder der da
pflantzet / noch der da begeus-
set/etwas/sondern Gott/der das
gedeyen gibt/
8 Der aber pflantzet / vnd der
da begeusset/ ist einer wie der an-
der. Ein jeglicher aber wird sei-
nen lohn empfahen nach seiner
arbeit.
9 Denn wir sind Gottes mit-
arbeiter / jhr seyt Gottes acker-
werck vnd Gottes gebäw.
10 Ich von Gottes gnaden/
die mir gegeben ist / hab den
grund gelegt/als ein weiser baw-
meister/ ein ander bawet darauf
Ein jeglicher aber sehe zu/wie er
darauf bawe.
11 Einen andern grund kan
zwar niemand legen/ausser dem/
der gelegt ist / welcher ist Je-
sus Christ.
12 So aber jemand auf diesen
grund bawet geld/ silber/edelstei-
ne / holtz / häw / stoppeln /
13 So wird eines jeglichen
werck

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

werck offenbar werden / Der tag wirds klar machen. Denn es wird durchs fewer offenbar werden / vnd welcherley eines jeglichen werck sey / wird das fewer bewären.

14 Wird jemands werck bleiben / das er darauf gebawet hat / so wird er lohn empfahen /

15 Wird aber jemands werck verbrennen / so wird er des schaden leiden / er selbst aber wird selig werden / so doch / als durchs fewer.

16 Wisset jhr nicht / daß jhr Gottes tempel seyt / vnd der Geist Gottes in euch wohnet?

17 So jemand den tempel Gottes verderbet / den wird Gott verderben: Denn der tempel Gottes ist heilig / der seyt jhr.

18 Niemand betriege sich selbst. Welcher sich vnter euch düncket weise seyn / der werde ein narr in dieser welt / daß er möge weise seyn.

19 Denn dieser welt weißheit ist thorheit bey Gott. Denn es stehet geschrieben: Die weisen erhaschet er in jhrer klugheit.

20 Vnd abermal: Der HErr weiß der weisen gedancken / daß sie eitel sind.

21 Darumb rühme sich niemand eines menschen / Es ist alles ewer /

22 Es sey Paulus oder Apollo / Es sey Cephas oder die welt / Es sey das leben oder der tod / Es sey das gegenwertige oder das zukünftige / Alles ewer.

23 Jhr aber seyt Chri Christus aber ist GOttes.

Das IV. Capitel.

1 Die diener sollen als haußha Gottes / trew seyn / 3 vnd an vnter sich selbst nicht richten / 7 d keiner hab seine gaben von sich sel so sey das Predigampt / ohn mühselig gnug / 11 wie sie es h hero worerfahren / 16 darumb s die Corinther nicht auffgeblasen s 21 sonst werde er mit der ruther jhnen kommen.

DAfür halte vns derman / nemblich für Christus diener / vnd hau halter vber Gottes geheimnis

2 Nun suchet man nicht me an den haußhaltern / denn d sie trew erfunden werden.

3 Mir aber ists ein geringe daß ich von euch gerichtet werd oder von einem menschlichen ge / Auch richte ich mich sel nicht.

4 Ich bin mir wol nichts b wußt / Aber darin bin ich ni gerechtfertiget / Der Herr i aber / der mich richtet.

5 Darumb richtet nicht v der zeit / biß der Herr kom welcher auch wird ans lic bringen / was im finstern ve borgen ist / vnd den raht d hertzen offenbaren / Als den wird einem jeglichen von G lob widerfahren.

6 Solches aber / lieben br der / hab ich auf mich vnd Apo lo gedeutet / vmb ewert willen daß jhr an vns lernet / daß ni

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

höher von sich halte/ denn
eschrieben ist/ auf daß sich
einer wider den andern
jemands willen aufblase.
Denn wer hat dich fürgezo-
Was hast du aber/ daß
nicht empfangen hast? So
aber empfangen hast/ was
rest du dich denn/ als der es
empfangen hette?
Ihr seyt schon sat worden/
t schon reich worden/ ihr
het ohn vns/ Vnd wolte
jhr herschetet/ auf daß
wir mit euch herschen
ten.
Ich halte aber/ Gott hab
Apostel für die allergering-
dargestellet/ als dem tode
geben. Denn wir sind ein
wspiel worden der welt/ vnd
Engeln/ vnd den menschen.
Wir sind narren vmb
istus willen/ jhr aber seyt
in Christo/ Wir schwach/
aber starck/ Jhr herlich/
aber verachtet/
Biß auf diese stund leiden
hunger vnd durst/ vnd sind
et/ vnd werden geschlagen/
haben kein gewisse stette/
Vnd arbeiten vnd wircken
vnsern eigen händen. Man
t vns/ so segnen wir/ Man
olget vns/ so dulden wirs/
Man lästert vns/ so fle-
wir. Wir sind stets als ein
h der welt/ vnd ein fegopfer
r leute.
Nit schreibe ich solches/
ich euch beschäme/ sondern
ich vermane euch/ als meine
liebe kinder.
15 Denn ob jhr gleich zehen
tausent zuchtmeister hettet in
Christo/ so habt jhr doch nicht
viel vätter/ Denn ich habe euch
bezeuget in Christo Jesu/
durchs Euangelium.
16 Darumb ermahne ich euch/
seyt meine nachfolger.
17 Auß derselbigen vrsache
habe ich Timotheum zu euch ge-
sandt/ welcher ist mein lieber
vnd getrewer sohn in dem Her-
ren/ daß er euch erinnere mei-
ner wege/ die da in Christo sind/
Gleich wie ich an allen enden in
allen gemeinen lehre.
18 Es blehen sich etliche auf/
als würde ich nicht zu euch
komen.
19 Ich wil aber gar kürtzlich
zu euch kommen/ so der Herr
wil/ vnd erlernen/ nicht die wort
der aufgeblasenen/ sondern die
kraft.
20 Denn das reich GOttes
stehet nicht in worten/ sondern
in kraft.
21 Was wolt jhr? Sol ich
mit der ruhten zu euch komen/
oder mit liebe vnd sanftmütigem
geist?

Das v. Capitel.

1 Der Apostel verweiset den Co-
rinthern/ daß sie den blutschänder/ der
seine stiefmutter genomen/ nicht hetten
aus der Gemeine Gottes ausgeschlos-
sen/ 3 vnd heisset sie solches noch
thun/ 4. 5. lehret wie/ 5. 6. 7. vnd
warumb es geschehen solle/ 11. be-
stetiget den bann in gemein.

ES

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ES gehet ein gemein geschrey / daß hurerey vnter euch ist / vnd ein solche hurerey / da auch die Heyden nicht von zu sagen wissen / daß einer seines vatters weib habe.

2 Vnd jhr seyt aufgeblasen / vnd habt nicht viel mehr leide getragen / auß daß / der das werck gethan hat / von euch gethan würde.

3 Ich zwar / als der ich mit dem leibe nicht da bin / doch mit dem geist gegenwertig / hab schon als gegenwertig beschlossen / vber den / der solches also gethan hat /

4 In dem namen vnsers Herren Jesu Christi / in ewer versamlung mit meinem geist / vnd mit der kraft vnsers HErrn Jesu Christi /

5 Jhn zu vbergeben dem Satan / zum verderben des fleisches / Auf daß der geist selig werde am tage des Herrn Jesu.

6 Ewer ruhm ist nit fein. Wisset jhr nicht / daß ein wenig sawerteig den gantzen teig versäwert?

7 Darumb feget den alten Sawerteig auß / Auf daß jhr ein newer teig seyt / gleich wie jhr vngesäwert seyt. Denn wir haben auch ein osterlamb / das ist Christus / für vns geopfert /

8 Darumb lasset vns ostern halten / nicht im alten sawerteig / auch nicht im sawerteig der boßheit vnd schalckheit / sondern in dem süßteig der lauterkeit vnd der warheit.

9 Ich hab euch geschrieb dem briefe / daß jhr nichts zu schaffen haben mit den rern.

10 Das meyne ich gar von den hurern in dieser n oder von den geitzigen / oder den räubern / oder von den göttischen / sonst müßter jh welt reumen /

11 Nun aber hab ich euch schrieben / jhr solt nichts jhnen zuschaffen haben / n lich / so jemand ist / der sich set einen bruder nennen / vnd ein hurer oder ein geitziger / ein abgöttischer / oder ein la rer / oder ein trunckenbold / ein räuber / Mit demselbi solt jhr auch nicht essen.

12 Denn was gehen mich draussen an / daß ich sie solt r ten? Richtet jhr nicht / di hinnen sind.

13 Gott aber wird die dro sen sind / richten. Thut von selbst hinauß wer da böß ist.

Das VI. Capitel.

1 Der Apostel strafet die Co ther / daß sie für den Heydnis richtern mit einander rechteten sachen / die sie selbst vntereinander vertragen könten / 9 dräwet in mein allen lästerhafftigen / daß sie theil am himmelreich haben / 13 ret insonderheit / das hurerey mittelding / sondern ein schwere damliche sünde sey.

WJe darf jemand vn euch / so er einen han hat mit einem andern / had für den vnrechten / vnd nicht den heiligen?

2 W

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Wisset jhr nicht / daß die
gen die welt richten werden?
denn nun die welt sol von
gerichtet werden / seyt jhr
nicht gut gnug / geringer
n zu richten?
Wisset jhr nit / daß wir vber
engel richten werden? Wie
mehr vber die zeitliche
?
Jhr aber / wenn jhr vber
rchen gütern sachen habt / so
tet jhr die / so bey der ge-
e veracht sind / vnd setzet
richtern.
Das muß ich sagen / Denn
t euch eine schande. Ist so
ein weiser vnter euch? Oder
nicht einer / der da könte
en zwischen bruder vnd
er?
Sondern ein bruder mit
andern hadert / dazu für
nglaubigen.
Es ist schon ein fehl vnter
/ daß jhr mit einander
tet. Warumb lasset jhr euch
t viel lieber vnrecht thun?
arumb lasset jhr euch nicht
lieber verfortheilen?
Sondern jhr thut vnrecht /
verfortheilet / vnd solches
en brüdern /
Wisset jhr nicht / daß die
erechten werden das reich
ttes nicht ererben? Lasset
) nicht verführen / weder die
er / noch die abgöttischen /
h die ehebrecher / noch die
chlingen / noch die knaben-
änder /

10 Noch die diebe / noch die geitzigen / noch die trunckenbold noch die lästerer / noch die räuber / werden das reich Gottes ererben.

11 Vnd solche sind ewer etliche gewesen / Aber jhr seyt abgewaschen jhr seyt geheiliget / jhr seyt gerecht worden durch den namen des HErren Jesu / vnd durch den Geist vnsers Gottes.

12 Ich habe es alles macht / es frommet aber nicht alles: Ich habe es alles macht / es sol mich aber nichts gefangen nehmen.

13 Die speise dem bauch / vnd der bauch der speise / Aber Gott wird diesen vnd jenen hinrichten. Der leib aber nicht der hurerey / Sondern dem Herrn / vnd der Herr dem leibe.

14 Gott aber hat den HErrn auferweckt / vnd wird vns auch auferwecken durch seine kraft.

15 Wisset jhr nicht / daß ewere leibe Christi glieder sind? Sol ich nun die glieder Christi nehmen / vnd hurenglieder darauß machen? Das sey ferne.

16 Oder wisset jhr nicht / daß wer an der huren hanget / der ist ein leib mit jh? Denn sie werden (spricht er) zwey in einem fleische seyn.

17 Wer aber dem Herrn anhanget / der ist ein geist mit jhm.

18 Fliehet die hurerey. Alle sünde / die der mensch thut / sind ausser seinem leibe; Wer aber hu-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

huret / der sündiget an seinem eigenen leibe.

19 Oder wisset jhr nicht / daß ewer leib ein tempel des heiligen Geistes ist / der in euch ist / welchen jhr habt von Gott / vnd seyd nicht ewer selbst /

20 Denn jhr seyt thewer erkaufft / Darumb so preiset Gott an ewrem leibe / vnd in ewrem geiste / welche sind Gottes.

Das VII. Capitel.

Diß ist ein kurtze theordnung / von allerhand ehesachen / daß der ehestand eine artzney sey wider die hurerey / allen erlaubet / 8 so wol den witwen / als den ledigen / die sich nicht scheiden / auch so vngleicher religion sind / 12 wo fern sich das vnglaubige von den glaubigen nicht sondert / 17 ein jeder sol in seinem bleiben / 26 ein jungfraw / wann sie nicht heyratet / thut wol / wegen beschwerunge des Ehestands / 36 die eltern sollen jhren kindern die ehe weder aufdringen noch verbieten / 39 ein witwe mag widerumb freyen / doch im Herrn.

VOn dem jhr aber mir geschrieben habt / antworte ich: Es ist dem menschen gut / daß er kein weib berühre /

2 Aber vmb der hurerey willen habe ein jeglicher sein eigen weib / vnd ein jegliche habe jhren eigen mann.

3 Der mann leiste dem weibe die schuldige freundschaft / desselbigen gleichen das weib dem manne.

4 Das weib ist jhres leibes nicht mächtig / sondern der mann / Desselbigen gleichen der mann ist seines leibes nicht mächtig / sondern das W

5 Entziehe sich nicht eines t andern / es sey denn auß bey bewilligung eine zeitlang i jhr zum fasten vnd beten m habt / vnd komt wiederumb sammen / auf daß euch der S tan nicht versuche vmb ewer keuschheit willen.

6 Solches sage ich aber e vnguast / vnd nicht auß gebo

7 Ich wolte aber lieber / menschen weren wie ich bin / a ein jeglicher hat seine eigene be von Gott / eine sonst / der der so.

8 Ich sage zwar den ledi vnd witwen / es ist jhnen g wenn sie auch bleiben wie ich.

9 So sie aber sich nicht e halten / so laß sie freyen; ist besser freyen / den bru leiden.

10 Den ehelichen aber gebie nicht ich / sondern der Herr / d das weib sich nicht scheide v dem manne:

11 So sie sich aber scheit daß sie ohne ehe bleibe / oder mit dem manne versühne / daß der man das weib nicht sich lasse.

12 Den andern aber sage i nicht der Herr / So ein bru ein onglaubig weib hat / vnd selbige lesset er jhr gefallen / jhm zu wohnen / der scheide nicht von jhr:

13 Vnd so ein weib einen glaubigen mann hat / vnd lesset es jhm gefallen bey

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

nen die scheide sich nicht
1.
nn der vnglaubige mann
iliget durchs weib / vnd
laubige weib wird gehei-
ch den mann : Sonst
vere kinder vnrein / Nun
d sie heilig.
So aber der vnglaubige
det / so laß jhn sich schei-
s ist der bruder oder die
r nicht gefangen in sol-
ien / Im friede aber hat
ott berufen.
Das weissest du aber / du
ob du den mann werdest
chen ? Oder du mann /
sssest du / ob du das weib
selig machen?
och wie einem jeglichen
t außgetheilet. Ein jeg-
pie jhn der Herr berufen
so wandele er / vnd also
hs in allen Gemeinen.
ist jemand Beschnitten
1 / der zeuge keine vor-
Ist jemand berufen in
haut / der lasse sich nicht
en.
e beschneidung ist nichts /
vorhaut ist nichts / son-
ttes gebott halten.
in jeglicher bleib in dem
arinnen er berufen ist.
ist du ein knecht berufen /
ir nicht / Doch kanstu
den / so brauche des viel

nn wer ein knecht beru-
n dem Herrn / der ist
yter des Herrn / desse-

bigen gleichen wer ein freyer be-
rufen ist / der ist ein knecht
Christi.
23 Ihr seyt thewer erkaufft /
werdet nicht der menschē knechte.
24 Ein jeglicher / lieben brū-
der / worinnen er berufen ist / da-
rinnen bleibe er bey Gott.
25 Von den jungfrawen aber
habe ich kein gebott des Herrn / ich
sage aber meine meynung / als ich
barmhertzigkeit erlanget habe
von dem Herrn trew zu seyn /
26 So meyne ich nun / solches
sey gut / vmb der gegenwertigen
noth willen / daß es dem men-
schen gut sey also zu seyn.
27 Bistu an ein weib gebun-
den / so suche nicht loß zu werden /
Bist du aber loß vom weibe / so
suche kein weib.
28 So du aber freyest / sündi-
gest du nit / Vnd so eine jung-
frawfreyet / sündiget sie nicht /
doch werden solche leibliche trüb-
sal haben. Ich verschonet aber
ewer gerne.
29 Das sage ich aber / lieben
brüder / die zeit ist kurtz ; Wei-
ter ist das die meynung / die da
weiber haben / daß sie seyen / als
hetten sie keine /
30 Vnd die da weynen als
weyneten sie nicht / vnd die sich
frewen / als freweten sie sich
nicht / vnd die da kaufen / als
besessen sie es nicht /
31 Vnd die dieser welt brau-
chen / daß sie derselbigen nicht
mißbrauchen /
32 Denn das wesen diser welt

ver-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

vergehet / Ich wolte aber / daß jhr ohne sorge weret. Wer ledig ist / der sorget / was den HErrn angehöret / wie er dem HErrn gefalle:

33 Wer aber freyet / der sorget was die welt angehöret / wie er dem weibe gefalle.

34 Es ist ein vnterscheid zwischen einem Weibe vnd einer jungfrawen. Welche nit freyet / die sorget was den HErrn angehöret / daß sie heilig sey / beyde am leibe / vnd auch am geist: Die aber freyet / die sorget was die welt angehöret / wie sie dem manne gefalle.

35 Solches aber sage ich zu eurem besten / Nicht daß ich euch einen strick an den halß werfe / Sondern darzu / daß es fein ist / vnd jhr stets vnd vnverhindert dem Herrn dienen könnet.

36 So aber jemand sich lesset düncken / es wolle sich nicht schicken mit seiner jungfrawen / weil sie eben wol mannbar ist / vnd es wil nicht anders seyn / So thue er was er wil / er sündiget nicht / Er lasse sie freyen.

37 Wenn einer aber jhm vest fürnimbt / weil er vngezwungen ist / vnd seinen freyen willen hat / vnd beschleußt solches in seinem hertzen / seine Jungfraw also bleiben zu lassen / der thut wol.

38 Endlich / welcher verheyratet / der thut wol / Welcher aber nicht verheyrahtet / der thut besser.

39 Ein weib ist gebunden [illegible] das gesetz / so lang jhr mañ le[illegible] So aber jhr mann entschlä[illegible] ist sie frey sich zu verheyrat[illegible] welchem sie wil / allein daß es [illegible] dem Herrn geschehe:

40 Seliger ist sie aber / wo[illegible] also bleibet / nach meiner m[illegible] nung: Ich halte aber / ich h[illegible] auch den Geist Gottes.

Das VIII. Capitel.

Der Apostel verbeut den Corinth[illegible] sie sollen von Götzenopfer der [illegible] den nicht essen / 4 dann ob sie [illegible] wissen / daß der Götze nichts [illegible] 8 vnd daß die speise ein mittel[illegible] sey / 9 sey doch der schwachen / [illegible] solches nicht wissen / mit ärgernu[illegible] verschonen.

VOn dem götzenopfer a[illegible] wissen wir / Denn wir h[illegible] ben alle das wissen. Das wis[illegible] bläset auf / Aber die liebe besse[illegible]

3 So aber sich jemand dü[illegible] ken leßt / er wisse etwas / der n[illegible] noch nichts / wie er wissen sol.

3 So aber jemand GOtt l[illegible] bet / derselbige ist von jm erka[illegible]

4 So wissen wir nun von [illegible] speise des götzenopfers / daß [illegible] götze nichts in der welt sey / v[illegible] daß kein ander GOtt sey / o[illegible] der einige.

5 Vnd wiewol es sind / [illegible] götter genennet werden / es [illegible] im himmel oder auf erden / (s[illegible] temal es sind viel götter vnd [illegible] herren)

6 So haben wir doch nur [illegible] nen Gott / den vatter / von w[illegible] chem alle ding sind / vnd wir [illegible] jhm / Vnd einen Herren Jes[illegible] Chri[illegible]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ist/ durch welchen alle ding
vnd wir durch jhn.
Es hat aber nicht jederman
wissen: Denn etliche ma-
jhnen noch ein gewissen
den götzen/ vnd essens für
nopfer/ damit wird jhr ge-
n/ weil es so schwach ist/
ckt.
Aber die speise fördert vns
für Gott. Essen wir/ so
en wir darumb nicht besser
/ Essen wir nicht/ so werden
darum nichts weniger seyn.
Sehet aber zu/ daß diese
e freyheit nicht gerahte zu
n anstoß der schwachen.
Denn so dich (der du das
ntnis hast) jemand sehe zu
e sitzen im götzenhause/ wird
t sein gewissen/ dieweil er
ach ist/ verursachet das gö-
opfer zu essen?
Vnd wird also vber deinem
ntnis der schwache bruder
kommen/ vmb welches wil-
och Christus gestorben ist?
Wenn jhr aber also sün-
t an den brüdern/ vnd schla-
ihr schwaches gewissen/ so
diget jhr an Christo.
Darumb/ so die speise mei-
Bruder ärgert/ wolte ich
mermehr fleisch essen/ auf
ich meinen Bruder nicht
rte.

Das 1 x. Capitel.

Der Apostel stellet sich selbst jhn zum exempel für/ er habe sich ei-freyheit mit essen/ trincken/ heu-en/ vnd besoldung nehmen (9 die er doch nach der schrift/ 14 vnd des Herren ordnung hette nemen mögen/) 15 nicht gebraucht/ 12. 18 damit er dem Euangelio kein hindernus machete/ 24 vermahnet sie zum kampf wider das fleisch.

BIn ich nicht ein Apostel? Bin ich nicht frey? Hab ich nicht vnsern HErrn JEsum Christum gesehen? Seyt nicht jhr mein werck in dem Herrn?
2 Bin ich andern nicht ein Apostel/ so bin ich doch ewer Apostel/ Denn das siegel meines Apostelampts seyt jhr in dem HErrn.
3 Wenn man mich fraget/ so antworte ich also:
4 Haben wir nicht macht zu essen vnd zu trincken?
5 Haben wir nicht auch macht eine Schwester zum weibe mit vmbher zu führen/ wie die andere Apostel/ vnd des HErren brüder/ vnd Cephas?
6 Oder haben allein ich vnd Barnabas nicht macht solches zu thun?
7 Welcher reiset jemals auf seinen eigen sold? Welcher pflantzet einen weinberg vnd isset nicht von seiner frucht? Oder/ welcher weydet eine herd/ vnd isset nicht von der Milch der herden?
8 Rede ich aber solches auf menschen weise? Saget nicht solchs das gesetz auch?
9 Denn im gesetz Mose stehet geschrieben: Du solt dē ochsen nit das maul verbinden/ der da dreschet. Sorget Gott für die ochsē?
10 Oder

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

10 Oder saget ers nicht / aller dinge vmb vnsert willen? Denn es ist ja vmb vnsert willen geschrieben. Denn der da pflüget / sol auf hofnung pflügen / vnd der da dreschet / sol auf hofnung dreschen / daß er seiner hofnung theilhaftig werde.

11 So wir euch das geistliche säen / ists ein groß ding / ob wir ewer leiblichs erndten?

12 So aber andere dieser macht an euch theilhaftig sind / warumb nicht viel mehr wir? Aber wir haben solcher macht nicht gebraucht / sondern wir vertragen allerley / daß wir nicht dem Euangelio Christi eine hindernis machen.

13 Wisset jhr nicht / daß die da opfern / essen vom opfer? Vnd die des altars pflegen / genieſſen des altars?

14 Also hat auch der Herr befohlen / daß die das Euangelium verkündigen / sollen sich vom Euangelio nehren.

15 Ich aber hab der keines gebrauchet. Ich schreibe auch nicht darumb davon / daß mit mir also solte gehalten werden / es were mir lieber / ich stürbe / denn daß mir jemand meinen ruhm solte zu nichts machen.

16 Denn daß ich das Euangelium predige / darf ich mich nicht rühmen / Denn ich muß es thun / vnd wehe mir / wenn ich das Euangelium nicht predigete.

17 Thue ichs gerne so wird mir gelohnet / thue ichs aber vngerne / so ist mir das amp doch befohlen.

18 Was ist denn nun mein lohn? Nemblich daß ich predig das Euangelium Christi / vn thue dasselbige frey vmbsonst auf daß ich nit meiner freyhei mißbrauche am Euangelio.

19 Denn wiewol ich frey bi von jederman / hab ich doch mich selbst jederman zum knechte ge macht / auf daß ich jhrer vie gewinne.

20 Den Juden bin ich worde als ein Jude / auf daß ich die Ju den gewinne. Denen die vnter d gesetz sind / bin ich wordē als vn ter dem gesetz / auf daß ich die / s vnter dem gesetz sind / gewinne

21 Denen die ohn gesetz sind bin ich als ohn gesetz worden (ich doch nicht ohn gesetz bin fü Gott / sondern bin in dem gese Christi) Auf daß ich die / so oh gesetz sind / gewinne.

22 Den schwachen bin ich wor den als ein schwacher / auf da ich die schwachen gewinne. Ic bin jederman allerley worde auf daß ich allenthalben ja etl che selig mache.

23 Solches aber thue ich vm des Euangelii willen / auf da ich sein theilhaftig werde.

☞ 24 Wisset jhr nicht / d die / so in den schrancken laufe die laufen alle / aber einer e langet das kleinot? Laufet al also / daß jhr es ergreifet.

25 Ein jeglicher aber der i kämpfet / enthelt sich alles dinge

Je

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ene also/ daß sie eine vergäng-
je krone empfahen/ Wir a-
t eine vnvergengliche.
6 Ich lauffe aber also/ nicht
s aufs vngewisse/ Ich fechte
so/ nicht als der in die luft
eichet/
7 Sondern ich betäube mei-
n leib/ vnd zähme jhn/ daß
) nicht den andern predige/ vnd
bst verwerflich werde.

Das x. Capitel.

1 Daß der gebrauch der Christli-
en Sacramenten nichts thue/ das
en der Heydnischen götzenopfer zu
tschüldigen / erweiset der Apostel
it der Israeliten exempel/ welche/ so
ol als wir/ in der figur gestraft wa-
n/ 3 vnd das Nachtmal hatten/
vnd gleichwol mehrertheils wegen
r abgötterey geschlagen wurden/
6 dann die gemeinschaft Christi vnd
r Teufel/ können nicht beyeinan-
r stehen / das fleisch/ so den götzen
opfert gewesen/ kauffen vnd essen/
ch ohne ärgernis/ 30 vnd alles zur
re Gottes richten.

ICh wil euch aber/ lieben brü-
der/ nit verhalten/ daß vn-
r vätter sind alle vnter der
olcken gewesen/ vnd sind alle
rchs meer gegangen/
2 Vnd sind alle vnter Mosen
etaufft mit der wolcken/ vnd mit
em meer/
3 Vnd haben alle einerley
eistliche speise gessen/
4 Vnd haben alle einerley
eistlichen tranck getruncken/
Sie truncken aber von dem
geistlichen fels / der mit folget/
welcher war Christus.
5 Aber an jhr vielen hatte
GOtt kein wolgefallen/ Denn
sie sind niedergeschlagen in der
wüsten.

6 Das ist aber vns zum
fürbilde geschehen / daß wir
vns nicht gelüsten lassen des bö-
sen / gleich wie jene gelüstet
hat.
7 Werdet auch nicht abgöt-
tische/ gleich wie jener etliche
worden/ Als geschrieben stehet:
Das volck satzte sich nieder zu
essen vnd zu trincken / vnd stund
auf zu spielen.
8 Auch lasset vns nicht hure-
rey treiben/ wie etliche vnter
jenen hurerey trieben / vnd fie-
len auf einen tag drey vnd zwen-
tzig tausent.
9 Lasset vns aber auch Chri-
stum nicht versuchen / wie et-
liche von jenen jhn versuchten/
vnd wurden von den schlangen
vmbracht.
10 Murret auch nicht / gleich
wie jener etliche murreten / vnd
wurden vmbbracht durch den
verderber.
21 Solches alles wiederfuhr
jenen zum fürbilde/ Es ist aber
geschrieben vns zur warnung/
auf welche das ende der welt ko-
men ist.
12 Darumb wer sich lesset
dünckẽ / er stehe / mag wol zu
sehen / daß er nicht falle.
13 Es hat euch noch keine/
denn menschliche versuchung be-
tretten: Aber Gott ist getrew/
der euch nicht lesset versuchen v-
ber eiwer vermögen / Sondern

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

machet/ daß die versuchung so ein ende gewinne/ daß jhrs könt ertragen.

14 Darumb meine liebesten/ fliehet von dem götzendienst.

15 Als mit den klugen rede ich: Richtet jhr/ was ich sage.

16 Der gesegnete kelch/ welchen wir segnen/ ist der nicht die gemeinschaft des bluts Christi? Das brot das wir brechen/ ist das nicht die gemeinschaft des leibs Christi?

17 Denn ein brot ists/ so sind wir viel ein leib/ dieweil wir alle eines brots theilhaftig sind.

18 Sehet an den Israel nach dem fleisch/ welche die opfer essen/ sind die nit in der gemeinschaft des altars?

19 Was sol ich denn nu sagen/ daß der götze etwas sey? Oder daß das götzenopfer etwas seye?

20 Aber ich sage/ daß die Heyden/ was sie opfern/ das opfern sie den teufeln/ vnd nicht Gotte: Nun wil ich nicht/ daß jhr in der teufel gemeinschaft seyn solt.

21 Jhr könt nicht zu gleich trincken des HErrn kelch/ vnd der teufel kelch: Jhr könt nit zu gleich theilhaftig seyn des Herren tisches/ vnd der teufeln tisches.

22 Oder wollen wir den Herren trotzen? Sind wir stercker denn er?

23 Ich hab es zwar alles macht/ aber es fromet nit alles/ ich hab es alles macht/ aber es bessert nit alles.

24 Niemand suche was sein ist/ sondern ein jeglicher/ was des andern ist.

25 Alles was feil ist auf dem fleischmarckt/ das esset/ vnd forschet nichts/ auf daß jhr des gewissens verschonet.

26 Denn die erde ist des Herrn/ vnd was drinnen ist.

27 So aber jemand von den vnglaubigen euch ladet/ vnd jhr wolt hingehen/ so esset alles was euch fürgetragen wird/ vnd forschet nicht/ auf daß jhr des gewissens verschonet.

28 Wo aber jemand würde zu euch sagen/ das ist götzenopfer/ so esset nicht/ vmb des willen/ der es anzeiget/ auf daß jhr des gewissens verschonet (Die erde ist des Herrn/ vnd was drinnen ist.)

29 Ich sage aber von gewissen/ nicht dein selbst/ sondern des andern. Denn warumb solte ich meine freyheit lassen vrtheilen von eines andern gewissen?

30 Denn so ichs mit danckesagung genieesse/ was solt ich denn verlästert werden vber dem/ dafür ich dancke?

31 Jhr esset nun oder trincket/ oder was jhr thut/ so thut es alles zu Gottes ehre.

32 Seyt nicht ärgerlich weder den Juden/ noch den Griechen/ noch der Gemeine Gottes/

33 Gleich wie ich auch jederman in allerley mich gefällig mache/ vnd suche nit was mir/ sondern was vielen fromet/ daß sie selig werden.

Das

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Das xi. Capitel.

1. Der Apostel strafet / 4 daß die
änner mit bedecktem 5 die weiber
t entblößtem haupt / in der gemein
teten / 21 vnd das abendmal des
rren mißbrauchten / 23 helt jhnen
e erste stiftung des H. abendmals
r / 30 erinnert sie der strafe solches
ißbrauchs.

SEyt meine nachfolger / gleich
wie ich Christi.

2 Ich lobe euch / lieben brü-
er / daß jhr an mich gedencket
allen stücken / vnd haltet die
eise / gleich wie ich euch gege-
en habe;

3 Ich lasse euch aber wissen /
aß Christus ist eines jeglichen
annes haupt / der mann aber
t des weibes haupt / GOtt aber
t Christus haupt.

4 Ein jeglicher mann / der da
etet / oder weissaget / vnd hat
twas auf dem haupt / der schän-
et sein haupt.

5 Ein weib aber / das da betet /
oder weissaget mit vnbedecktem
haupt / die schändet jhr haupt /
denn es ist eben so viel / als we-
ren sie beschoren.

6 Wil sie sich nicht bedecken / so
schneide man jhr auch das haar
abe. Nu es aber vbel stehet / daß
ein weib verschnitten haar ha-
be / oder beschoren sey / so lasset
sie das haupt bedecken.

7 Der mann aber sol das
haupt nicht bedecken / sinte-
mal er ist GOttes bilde vnd
ehre / Das weib aber ist des
mannes ehre /

8 Denn der mann ist nicht
vom weibe / sondern das weib ist
vom manne /

9 Vnd der mann ist nicht ge-
schaffen vmb des weibes willen /
sondern das weib vmb des man-
nes willen.

10 Darumb sol das weib eine
macht auf dem haupt haben /
vmb der Engel willen.

11 Doch ist weder der mann
ohne das weib / noch das weib
ohne den mann in dem Herren.

12 Denn wie das weib vom
manne / also komt auch der mann
durchs weib / aber alles von
Gott.

13 Richtet bey euch selbst / obs
wol stehet / daß ein weib vnbe-
decket für Gott bete.

14 Oder lehret euch auch nicht
die natur / daß einem manne ein
vnehre ist / so er lange haar
zeuget /

15 Vnd dem weibe eine ehre /
so sie lange haar zeuget? Das
haar ist jhr zur decke gegeben.

16 Ist aber jemand vnter
euch / der lust zu zancken hat / der
wisse / daß wir solche weise nicht
haben / die Gemeinen Gottes
auch nicht.

17 Ich muß aber diß befehlen /
ich kans nicht loben / daß jr nicht
auf besser weise / sondern auf är-
ger weise zusamen kommet.

18 Zum ersten / wenn jhr zusa-
men komet in der Gemeine / hö-
re ich / es seyen spaltungen vnter
euch / vnd zum theil glaube ichs.

19 Denn es müssen rotten vn-
ter euch seyn / auf daß die / so

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

rechtschaffen sind / offenbar vnter euch werden.

20 Wenn jhr nun zusamen komet / so helt man da nicht des HErrn abendmal.

21 Denn so man das Abendmal halten sol / nimt ein jeglicher sein eigens vorhin / Vnd einer ist hungerig / der ander ist trunckē.

22 Habt jhr aber nicht häuser / da jhr essen vnd trincken möget? Oder verachtet jhr die Gemeine Gottes / vnd beschämet die / so da nichts haben? Was sol ich euch sagen? sol ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht.

23 Ich habe es von dem Herren empfangen / das ich euch gegeben habe. Denn der Herr Jesus in der nacht / da er verrahten ward / nam er das brot /

24 Dancket / vnd brachs / vnd sprach: Nemet / esset / das ist mein leib / der für euch gebrochen wird / Solches thut zu meinem gedechtnis.

25 Desselbigen gleichen auch den kelch nach dem Abendmal / vnd sprach: Dieser kelch ist das newe Testament in meinem blut / solches thut / so oft jhrs trincket / zu meinem gedechtnis.

26 Denn so oft jhr von disem brot esset / vnd von diesem kelch trincket / solt jhr des HErrn tod verkündigen / biß daß er komet.

27 Welcher nun vnwürdig von disem brot isset / oder von dem kelch des HErrn trincket / der ist schuldig an dem leib vnd blut des Herrn.

28 Der mensch aber prüfe sich selbst / vnd also esse er von diesem brot / vnd trincke von diesem kelch:

29 Denn welcher vnwürdig isset vnd trincket / der isset vnd trincket jhm selber das gerichte / damit / daß er nicht vnterscheidet den leib des Herrn.

30 Darumb sind auch so viel schwachen vnd krancken vnter euch / vnd ein gut theil schlafen.

31 Denn so wir vns selber richteten / so würden wir nicht gerichtet /

32 Wenn wir aber gerichtet werden / so werden wir von dem HErrn gezüchtiget / auf daß wir nit sampt der welt verdamt werden.

33 Darumb meine lieben brüder / wenn jhr zusamen komet zu essen / so harre einer des andern.

34 Hungert aber jemand / der esse daheim / auf daß jhr nit zum gerichte zusamen komet. Das ander wil ich ordnen / wenn ich kome.

Das XII. Capitel.

1 Der Apostel straffet ferner an den Corinthern / daß viel vnter jhnen die geistliche gaben mehr zu Ehrgeitz dann zur erbawung wendeten / 4 erzehlet die mancherley gaben deß heiligen Geistes / 12 dardurch wir alle zu einem leib an Christo wachsen / 20 gleich wie alle glieder zu deß leibs besten jhre wirckung richten.

VOn den geistlichen gabe aber wil ich euch

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ch / lieben brüder / nicht ver=
lten.
Ihr wisset / daß jhr Heiden
yt gewesen / vnd hingegan=
n zu den stummen götzen / wie
r geführet wurdet.
Darumb thue ich euch kund /
ß niemand Jesum verfluchet /
e durch den Geist Gottes re=
t / Vnd niemand kan Jesum
nen Herrn heissen / ohn durch
n heiligen Geist.
4 Es sind mancherley gaben /
er es ist ein Gott /
5 Vnd es sind mancherley
mter / aber es ist ein Herr.
6 Vnd es sind mancherley
räften / aber es ist ein Gott /
er da wircket alles in allen.
7 In einem jeglichen erzei=
en sich die gaben des Geistes /
um gemeinen nütz.
8 Einem wird gegeben durch
en Geist zu reden von der weiß=
eit / dem andern wird gege=
en zu reden von der erkentnis
ach demselbigen Geist /
9 Einem andern der glaube /
n demselbigen Geist / Einem
ndern die gabe gesund zu ma=
hen / in demselbigen Geist /
10 Einem andern wunder
uthun / Einem andern weissa=
ung / Einem andern geister zu
nterscheiden / Einem andern
mancherley sprachen / Einem
ndern die sprachen außzulegen:
11 Diß aber alles wircket der=
elbige einige Geist / vnd theylet
einem jeglichen seines zu / nach
dem er wil.

12 Denn gleich wie ein leib
ist / vnd hat doch viel glieder / alle
glieder aber eines leibes / wiewol
jhr viel sind / sind sie doch ein
leib / Also auch Christus.
13 Denn wir sind durch einen
Geist alle zu einem leibe ge=
tauset / wir seyn Juden oder
Griechen / knechte oder freyen /
Vnd sind alle zu einem Geist
getrencket.
14 Denn auch der leib ist nit
ein glied / sondern viele.
15 So aber der fuß spreche /
Ich bin kein hand / darumb bin
ich des leibes glied nit / Solt er
vmb des willen nicht des leibes
glied seyn?
16 Vnd so das ohr spreche:
Ich bin kein auge / darumb bin
ich nit des leibes glied / solt es
vmb des willen nicht des leibes
glied seyn?
17 Wenn der gantze leib au=
ge were / wo bliebe das gehöre?
So er gantz das gehöre were /
wo bliebe der geruch?
18 Nun aber hat Gott die
glieder gesetzt / ein jegliches son=
derlich am leibe / wie er gewölt
hat.
19 So aber alle glieder ein
glied weren / wo bliebe der leib?
20 Nun aber sind der glieder
viel / aber der leib ist einer.
21 Es kan das auge nit sagen
zu der hand: Ich darf dein nit /
Oder wiederumb das haupt zu
den füssen / Ich darf ener nit /
22 Sondern viel mehr die glie=
der des leibes / die vns dünckē die

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

schwächsten seyn / sind die nötigsten /

23 Vnd die vns dünckẽ die vnehrlichsten seyn / denselbigen legen wir am meisten ehre an / Vnd die vns vbel anstehen / die schmücket man am meisten /

24 Denn die vns wol anstehen / die bedörfens nit / Aber Gott hat den leib also vermenget / vnd dem dürftigen glied am meisten ehre geben /

25 Auf daß nicht eine spaltung im leibe sey / sondern die glieder für ein ander gleich sorgen.

26 Vnd so ein glied leydet / so leyden alle glieder mit / Vnd so ein glied wird herlich gehalten / so frewen sich alle glieder mit.

27 Ihr seyt aber der leib Christi / vnd glider / ein jeglicher nach seinem theil.

28 Vnd Gott hat gesetzet in der Gemeine / aufs erste die Apostel / aufs ander die propheten / aufs dritte die lehrer / darnach die wunderthäter / darnach die gaben gesund zu machen / helfer / regirer / mancherley sprachen.

29 Sind sie alle Apostel? Sind sie alle propheten? Sind sie alle lehrer?

30 Sind sie alle wunderthäter? Haben sie alle gaben gesund zu machen? Reden sie alle mit mancherley sprachen? Können sie alle außlegen?

31 Strebet aber nach den beste gaben. Vnd ich wil euch noch einen köstlichern weg zeigen.

Das XIII. Capitel.

1 Ohne die liebe seyen alle andere Gaben nichts nütz / 4 herliche eigenschafften vnd würckunge der liebe / 8 sie höret nimmer auff / wie andere Gaben / 13 darumb ist sie die fürnembste Gabe / nach welcher am aller meisten zu streben.

WEnn ich mit menschen vnd mit Engelzungen redet / vnd hette der liebe nicht / so were ich ein tönend ertz / oder ein klingende schelle.

2 Vnd wenn ich weissagen könte / vnd wüßte alle geheimnis / vnd alle erkentnis / vnd hette allen glauben / also / daß ich berge versetzte / vnd hette der liebe nicht / so were ich nichts.

3 Vnd wenn ich alle meine habe den armen gebe / vnd liesse meinen leib brennen / vnd hette der liebe nit so were mirs nichts nütze.

4 Die liebe ist langmütig vnd freundlich / Die liebe eifert nicht / die liebe treibet nit muthwillen / sie blehet sich nit /

5 Sie stellet sich nit vngeberdig / sie suchet nit das jhre / sie lesset sich nit erbittern / sie trachtet nicht nach schaden /

6 Sie frewet sich nicht wenns vnrecht zugehet / sie frewet sich aber wenns recht zugehet /

7 Sie vertregt alles / sie vertrawet alles / sie hoffet alles / sie duldet alles.

8 Die liebe höret nimmermehr auf / So doch die weissagungen aufhören werden / vnd die spra-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

rachen aufhören werden / vnd
is erkentnis aufhören wird.
9 Denn vnser wissen ist stück-
werck / vnd vnser weissagen ist
ückwerck.
10 Wenn aber komen wird
as volkomen / so wird das stück-
werck aufhören.
11 Da ich ein kind war / da
redet ich wie ein kind / vnd war
klug wie ein kind / vnd hatte
indische anschläge / Da ich aber
in mann ward / thete ich ab was
indisch war.
12 Wir sehen jetzt durch ei-
nen spiegel in einem tunckeln
wort / Denn aber von ange-
sicht zu angesicht. Jetzt erkenne
ichs stückweise / Denn aber wer-
de ichs erkennen / gleich wie ich
erkennet bin.
13 Nun aber bleibet glaube /
hoffnung / liebe / diese drey / Aber
die liebe ist die grösseste vnter
jhnen.

Das XIV. Capitel.

1 Vermahnung / daß sie sich der geistlichen gaben befleissigen / allermeist der weissagung / welche ist der schrifft außlegung / 5 dann die sey nützer / weder die zungen oder sprachen / 6 welche ohne außlegung nichts bawen / 34 die weiber sollen in der Gemeine schweigen / 40 in der Gemeine solle alles ordentlich zugehen.

STrebet nach der liebe / fleissiget euch der geistlichen gabe / Am meisten aber daß jhr weissagen möget.
2 Denn der mit zungen redet / der redet nicht den menschen / sondern Gott. Denn jhm höret niemand zu / im Geist aber redet er die geheimnis.
3 Wer aber weissaget / der redet den Menschen zur besserung / vnd zur ermanung / vnd zur tröstung.
4 Wer mit zungen redet / der bessert sich selbst / Wer aber weissaget / der bessert die gemeine.
5 Ich wolt daß jhr alle mit zungen reden köntet / Aber viel mehr / daß jhr weissagetet / Denn der da weissaget ist grösser denn der mit zungen redet / Es sey denn / daß ers auch außlege / daß die gemeine davon gebessert werde.
6 Nun aber / lieben brüder / wenn ich zu euch käme / vnd redet mit zungen / was were ich euch nütze / so ich nicht mit euch redete / entweder durch offenbarung / oder durch erkentnis / oder durch weissagung / oder durch lehre?
7 Helt sichs doch auch also in den dingen / die da lauten / vnd doch nicht leben / es sey ein pfeife / oder ein harpfe / Wenn sie nicht vnterschiedliche stimme von sich geben / wie kan man wissen / was gepfiffen oder geharpfet ist?
8 Vnd so die posaune einen vndeutlichen ton gibt / wer wil sich zum streit rüsten?
9 Also auch jhr / wenn jhr mit zungen redet / so jhr nicht eine deutliche rede gebt / wie kan man wissen was geredt ist? Denn

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

jhr werdet in den wind reden.
10 Zwar es ist mancherley art der stimme in der welt / vnd derselbigē ist doch keine vndeutlich.
11 So ich nun nicht weiß der stimme deutunge / werde ich vndeutsch seyn dem / der da redet / vnd der da redet / wird mir vndeutsch seyn /
12 Also auch jhr / sintemal jhr euch fleissiget der geistlichen gaben / trachtet darnach / daß jhr die gemeine bessert / auf daß jhr alles reichlich habt.
13 Darumb / welcher mit zungen redet / der bete also / daß ers auch außlege /
14 So ich aber mit der zungen bete / so betet mein geist / aber mein sin̄ bringt niemand frucht /
15 Wie sol es aber denn seyn? Nemlich also: Ich wil beten mit dem geiste / vñ wil beten auch im sinn / ich wil psalmen singen im geist / vnd wil auch psalmen singen mit dem sinn.
16 Wenn du aber segnest im geist / wie sol der / so an stat des laien stehet / Amen sagen auf deine danckſagunge? Sintemal er nicht verstehet was du sagest?
17 Du danckſagest wol fein / aber der ander wird nicht darvon gebessert.
18 Ich dancke meinem Gott / daß ich mehr mit zungen rede denn jhr alle.
19 Aber ich wil in der Gemeine lieber fünf wort reden mit meinem sin̄ / auf daß ich auch andere vnterweise / denn sonst zehen tausent wort mit zungen.
20 Lieben brüder / werdet nicht kinder an dem verstendnis / sondern an der boßheit seyt kinder / an dem verstendnis aber seyt volkomen.
21 Im gesetz stehet geschrieben: Ich wil mit andern zungen vnd mit andern lippen reden zu diesem volck / vnd sie werden mich auch also nicht hören / sprich der HErr.
22 Darumb so sind die zungen zum zeichen / nicht den gläubigen / sondern den vngläubigen / die weissagung aber nicht den vnglaubigen / sondern den glaubigen /
23 Wenn nun die gantze gemeine zusamen käme an einen ort / vnd redeten alle mit zungen / es kämen aber hineyn laien oder vngläubige / würden sie nicht sagen / jhr weret vnsinnig?
24 So sie aber alle weissageten / vnd käme denn ein vngläubiger oder laie hinein / der würde vberwiesen von jhnen allen / daß er bekennen müßt für allen;
25 Vnd also würde das verborgen seines hertzen offenbar / vnd er würde also fallen auf sein angesichte / GOtt anbeten / vnd bekennen / daß GOtt warhaftig in euch sey.
26 Wie ist jhm denn nun / lieben brüder? Wenn jhr zusamen komet / so hat ein jeglicher psalmen / er hat eine lehre / er hat eine zungen / er hat offenbarung / er hat außlegung / Lasset es

alles

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

es geschehen zur besserung.
:7 So jemand mit der zun-
n redet/ oder zween/ oder aufs
eiste drey/ ein vmbs ander/ so
ze es einer auß.
:8 Ist er aber nicht ein außle-
r/ so schweige er vnter der ge-
eine/ rede aber jhm selber vnd
Gotte.
29 Die weissager aber lasset
den/ zween oder drey/ vnd die
ndern lasset richten.
30 So aber eine offenbarung
eschicht einem andern/ der da
zt/ so schweige der erste.
31 Jhr könt wol alle weissa-
en/ einer nach dem andern/ auf
aß sie alle lernen/ vnd alle er-
nahnet werden/
32 Vnd die geister der pro-
heten sind den propheten vn-
erthan.
33 Denn Gott ist nit ein Gott
der vnordnung/ sondern des frie-
des/ wie in allen gemeinen der
heiligen.
34 Ewre weiber lasset schwei-
gen vnter der gemeine/ denn es
sol jhnen nicht zugelassen wer-
den/ daß sie predigen/ sondern vn-
terthan seyn/ wie auch das ge-
setz saget.
35 Wollen sie aber etwas
lernen/ so lasset sie daheim jhre
männer fragen. Es stehet den
weibern vbel an/ vnter der ge-
meine predigen.
36 Oder ist das wort GOttes
von euch außkomen? Oder ists
allein zu euch komen?
37 So sich jemand lesset dün-
cken/ er sey ein prophet/ oder
geistlich/ der erkenne was ich
euch schreibe/ denn es sind des
HErrn gebott.
38 Ist aber jemand vnwis-
send/ der sey vnwissend.
39 Darumb/ lieben brüder/
fleissiget euch des weissagens vnd
wehret nit mit zungen zu reden.
40 Lasset alles ehrlich vnd or-
denlich zugehen.

Das xv. Capitel.

1 Der Aposte erholet die summa deß Euangelions/ 3 daß Christus nach der schrift vmb vnserer sünden willen gestorben/ 4 begraben vnd auferstanden/ 12 auß diesem grund der auferstehung Christi/ beweiset er/ daß die todten auferstehen werden/ 42 in vnterschiedlicher herrligkeit/ doch alle vnverweßlich/ 44 mit geistlichen leibern/ 48 nach dem ebenbild des himmlischen Adams Christi/ 54 als dann werde tod/ helle/ ꝛc. verschlungen werden/ nach der schrift.

ICh erinnere euch aber/ lieben brüder/ des Euangelii/ das ich euch verkündiget hab welches jhr auch angenomen habt/ In welchem jhr auch stehet/
2 Durch welches jhr auch selig werdet/ welcher gestalt ich es euch verkündiget habe/ so jhrs behalten habt/ Es were denn/ daß jhrs vmb sonst geglaubet hettet.
3 Denn ich hab euch zu vorderst gegeben/ welches ich auch empfangen habe/ Daß Christus gestorben sey für vnsere sünde/ nach der schrift/
4 Vnd daß er begraben sey/ vnd daß er auferstanden sey am

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

dritten tage / nach der schrift:

5 Vnd daß er gesehen worden ist von Cephas / darnach von den zwölfen/

6 Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünfhundert brüdern auf einmal / der noch viel leben / etliche aber sind entschlafen.

7 Darnach ist er gesehen worden von Jacobo / darnach von allen Aposteln.

8 Am letzten nach allen ist er auch von mir / als einer vnzeitigen geburt / gesehen worden.

9 Denn ich bin der geringste vnter den Aposteln / als der ich nicht wehrt bin / das ich ein Apostel heisse / darumb / daß ich die Gemeine GOttes verfolget habe.

10 Aber von Gottes gnaden bin ich das ich bin / vnd seine gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen / sondern ich hab viel mehr gearbeitet / denn jemand vnter jhnen allen / nicht aber ich / sondern GOttes gnade die mit mir ist.

11 Es sey nun ich oder jene / also predigen wir / vnd also habt jhr geglaubet.

12 So aber Christus geprediget wird / daß er sey von den todten auferstanden / wie sagen denn etliche vnter euch / die auferstehung der todten sey nichts?

13 Ist aber die auferstehung der todten nichts / so ist auch Christus nit auferstanden.

14 Ist aber Christus nicht auferstanden / so ist vnser predigt vergeblich / so ist auch ewer glaube vergeblich/

15 Wir würden auch erfunden falsche zeugen Gottes / daß wir wider GOtt gezeuget hetten / er hette Christum auferweckt / der er nit auferwecket hette / sintemal die todten nit auferstehen.

16 Denn so die todten nit auferstehen / so ist Christus auch nit auferstanden:

17 Ist Christus aber nicht auferstanden / so ist ewer glaube eitel / so seyt jhr noch in ewren sünden/

18 So sind auch die / so in Christo entschlafen sind / verloren.

19 Hoffen wir allein in disem leben auf Christum / so sind wir die elendesten vnter allen menschen.

20 Nun aber ist Christus auferstanden von den todten / vnd der erstling worden vnter denen die da schlafen:

21 Sintemal durch einen menschen der tod / vnd durch einen menschen die auferstehung der todten komt.

22 Denn gleich wie sie in Adam alle sterben / also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden/

23 Ein jeglicher aber in seiner ordnung / der erstling Christus / darnach die Christum angehören / wenn er komen wird.

24 Darnach das ende / wenn er das reich Gott vnd dem vat-

ter

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

er vberantworten wird/wenn er aufheben wird alle herrschaft/ vnd alle oberkeit vnd gewalt/

25 Er muß aber herschen/ biß daß er alle seine feinde vnter seine füsse lege.

26 Der letzte feind/ der aufgehaben wird/ ist der tod:

27 Denn er hat jhm alles vnter seine füsse gethan. Wenn er aber sagt/ daß es alles vnterthan sey/ ists offenbar/ daß außgenomen ist/ der jhm alles vnterthan hat.

28 Wenn aber alles jhm vnterthan seyn wird/ als denn wird auch der sohn selbst vnterthan seyn dem/ der jhm alles vnterthan hat/ auf daß GOtt sey alles in allen.

29 Was machen sonst die sich taufen lassen vber den todten/ so aller dinge die todten nicht auferstehen? Was lassen sie sich taufen vber den todten?

30 Vnd was stehen wir alle stunde in der gefahr?

31 Bey vnserm ruhm/ den ich hab in Christo Jesu vnserm Herren/ Ich sterbe täglich.

32 Hab ich menschlicher meynung zu Epheso mit den wilden thieren gefochten? Was hilfts michs/ so die todten nicht auferstehen? Lasset vns essen vnd trincken/ Denn morgen sind wir tod.

33 Lasset euch nicht verführen/ Böse geschwetze verderben gute sitten.

34 Werdet doch einmal recht nüchtern/ vnd sündiget nicht/ Denn etliche wissen nichts von Gott/ das muß ich sagen: Denn es ist euch schande.

35 Möchte hie aber jemand sagen? Wie werden die todten auferstehen? Vnd mit welcherley leibe werden sie komen?

36 Du narr/ daß du säest/ wird nicht lebendig/ es sterbe denn.

37 Vnd das du säest/ ist ja nit der leib der werden sol/ sondern ein bloß korn/ nemlich/ weitzen/ oder der andern eines.

38 Gott aber gibt jhm einen leib wie er wil vnd einem jeglichen von dem samen seinen eigen leib.

39 Nicht ist alles fleisch einerley fleisch/ sondern ein ander fleisch ist der menschen/ ein anders des viehes/ ein anders der fische/ ein anders der vögel.

40 Vnd es sind himlische cörper vnd jrdische cörper/ Aber ein ander herligkeit haben die himlischen/ vnd eine andere die jrdischen.

41 Ein ander klarheit hat die sonne/ ein ander klarheit hat der mond/ ein ander klarheit haben die sterne.

42 Denn ein stern vbertrifft den andern nach der klarheit/ Also auch die auferstehung der todten. Es wird gesäet verweßlich/ vnd wird auferstehen vnverweßlich/

43 Es wird gesäet in vnehre vnd wird auferstehen in herligkeit/ Es wird gesäet in schwach-

heit vnd wird auferstehen in kraft /

44 Es wird gesäet ein natürlicher leib / vnd wird auferstehen ein geistlicher leib : Hat man einen natürlichen leib / so hat man auch einen geistlichen leib.

45 Wie es geschrieben stehet: Der erste mensch Adam ist gemacht ins natürliche leben / vnd der letzte Adam ins geistliche leben.

46 Aber der geistliche leib ist nit der erste / sondern der natürliche / darnach der geistliche.

47 Der erste mensch ist von der erden / vnd irdisch / der ander mensch ist der HErr vom himmel.

48 Welcherley der irdische ist / solcherley sind auch die irdischen / vnd welcherley der himlische ist / solcherley sind auch die himlischen.

49 Vnd wie wir getragen haben das bilde des irdischen / Also werden wir auch tragen das bilde des himlischen.

50 Davon sage ich aber / lieben brüder / daß fleisch vnd blut nicht können das reich Gottes ererben / auch wird das verwesliche nicht erben das vnverwesliche.

51 Sihe / ich sage euch ein geheimnis / Wir werden nicht alle entschlafen / wir werden aber alle verwandelt werden /

52 Vnd dasselbige plötzlich in einem augenblich / zur zeit der lezten posaunen. Denn es wird die posaune schallen / vnd die todten werden auferstehen vnverweßlich / vnd wir werden verwandelt werden.

53 Denn diß verwesliche muß anziehen das vnverwesliche / vnd diß sterbliche muß anziehen die vnsterbligkeit.

54 Wenn aber diß verwesliche wird anziehen das vnverwesliche / vnd diß sterbliche wird anziehen die vnsterbligkeit / Denn wird erfüllet werden das wort das geschrieben stehet: Der tod ist verschlungen in dem sieg.

55 Tod / wo ist dein stachel? Helle / wo ist dein sieg?

56 Aber der stachel des todes ist die sünde / die kraft aber der sünde ist das gesetze.

57 Gott aber sey danck / der vns den sieg gibt / durch vnsern HErrn Jesum Christ.

58 Darumb / meine lieben brüder / seyt vest / vnbeweglich / vnd nemet jmmer zu in dem werck des HErrn / sintemal jhr wisset / das ewer arbeit nicht vergeblich ist in dem HErrn.

Das XVI. Capitel.

1 Vermahnung die Corinther wollen alle Sontage etwas zusammen legen / nach dem Segen Gottes / für die arme brüder in Judea / die in grosser hungersnoth waren / 10 Timotheum im frieden aufnehmen / vnd beleiten / 13 zur beständigkeit im Glauben / vnd in der liebe.

VOn der liberalitet aber / die den heiligen geschicht / wie ich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

den Gemeinen in Galatia
rdnet habe / also thut
h jhr.
2 Auf einen jeglichen sabba-
r lege bey sich selbst ein jegli-
e vnter euch / vnd samle nach
nem vermögen / auf daß
ht / wenn ich kome / denn aller-
e die stewer zu samlen sey.
3 Wenn ich aber dar komen
/ welche jhr durch briefe da-
anfehet / die wil ich senden /
ß sie hinbringen ewere gabe
Jerusalem.
4 So es aber wehrt ist / daß ich
ch hinreise / sollen sie mit mir
sen.
5 Ich wil aber zu euch ko-
n / wenn ich durch Macedo-
am ziehe: Denn durch Mace-
niam werde ich ziehen /
6 Bey euch aber werde ich
elleicht bleiben / oder auch
ntern / auf daß jhr mich
leitet / wo ich hin ziehen
rde.
7 Ich wil euch jetzt nicht se-
n im furüber ziehen: Denn
h hoffe / ich wil etliche zeit bey
ch bleiben / so es der HErr
leßt.
8 Ich werde aber zu Epheso
leiben bis auf Pfingsten.
9 Denn mir ist eine grosse
ür aufgethan / die viel frucht
irket / vnd sind viel widerwer-
ger da.
10 So Timotheus komet / so
het zu / daß er ohn forcht bey
ch sey: Denn er treibet auch das
erck des HErrn / wie ich.
11 Daß jhn nun nicht jemand
verachte. Geleitet jhn aber im
friede / daß er zu mir kome: Denn
ich warte sein mit den brüdern.
12 Von Apollo dem bruder
aber (wisset) daß ich jhn sehr
viel ermahnet habe / daß er zu
euch käme mit den brüdern / vnd
es war aller dinge sein wille
nicht / daß er jetzt käme / er wird
aber komen / wenn es jhm gele-
gen seyn wird.
13 Wachet / stehet im glau-
ben / seyt männlich / vnd seyt starck.
14 Alle ewere ding lasset in der
liebe geschehen.
15 Ich ermahne euch aber /
lieben brüder / Jhr kennet das
hauß Stephana / daß sie sind die
erstlinge in Achaia / vnd haben
sich selbst verordnet zum dienst
den heiligen:
16 Auf daß auch jhr solchen
vnterthan seyt / vnd allen die mit
wircken vnd arbeiten.
17 Ich frewe mich vber der
zukunft Stephana vnd Fortu-
nati / vnd Achaici: Denn wo
ich ewer mangel hatte / das haben
sie erstattet:
18 Sie haben erquicket meinen
vnd ewern geist. Erkennet die
solche sind.
19 Es grüssen euch die Ge-
meinen in Asia. Es grüsset euch
sehr in dem Herren Aquilas
vnd Priscilla / samt der Gemei-
ne in jhrem hause.
20 Es grüssen euch alle brü-
der. Grüsset euch vnter einan-
der mit dem heiligen kuß.
21 Ich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

21 Ich Paulus grüsse euch mit meiner hand.

22 So jemand den HErrn JEsum Christ nicht lieb hat/ der sey anathema / maharam motha /

23 Die gnade des HErrn Jesu Christi sey mit euch.

24 Meine liebe sey mit e allen in Christo Jesu / Am

Die erste Epistel an die Co ther / gesand von Ephe pen / durch Stephan vnd Fortunatum / Achaicum / vnd Ti theum.

VORREDE

Der andern Epistel S. PAULI an die Corinther.

DEr zweck des Apostels in dieser Epistel ist / das er sein Apostelampt vnd beruf wider die falsche lehrer vnd vngehorsame Corinther fast durch vnd durch bezeuget vnd beweiset / vnd jhnen / so fern sie sich nicht bessern / schärfer zu schreiben drewet. Darbeneben vermahnet er die Gemeine / das sie den blutschänder / so sich bekehret hatte / wieder aufnemen solle / 2. cap. vnd sich für gemeinschaft mit den hurern vnd vngläubigen hüten / 6 vnd endlich abermal vo der stewer für die armen, 8. 9.

Das erste Capitel.

1. S. Paulus / 3 danckt anfänglich Gott vber seinen trübsalen / 4 dann Gott tröste jhn in denselben allen / 5 so seyen sie auch eigentlich nicht sein / sondern Christi / 6 auch leyde er sie gern vmb jhres trosts vnd heyls willen / daß er seinem verheis nach / nicht zu jhnen kommen / sey er darumb nicht wanckelmütig / 23 habe es gethan / jhrer zuverschonen.

PAulus ein Apostel Jesu Christi / durch den willen Gottes / vnd Timotheus vnser bruder / der Gemeine Gottes zu Corinthen / sampt allen heiligen in gantz Achata.

2 Gnade sey mit euch vnd friede / von Gott vnserm vatter / vnd dem Herrn Jesu Christo.

3 Gelobet sey Gott / vnd der vatter vnsers HErrn JEsu Christi / der vatter der barmhertzigkeit / vnd Gott alles trostes /

4 Der vns tröstet in allem vnserm trübsal / daß wir auch trösten können die da sind in allerley trübsal / mit dem trost damit wir getröstet werden von Gott.

5 Denn gleich wie wir des leidens Christi viel haben / also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum.

6 Wir haben aber trübsal oder

tro-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

rost / so geschicht es euch zu gu-
t. Ists trübsal / so geschicht
s euch zu trost vnd heyl (wel-
hes heyl beweiset sich / so jhr lei-
et mit gedult / dermassen / wie
wir leyden) Ists trost so ge-
chicht es euch auch zu trost vnd
heyl.

7 Vnd stehet vnser hofnung
best für euch / dieweil wir wissen /
daß / wie jhr des leidens theil-
haftig seyt / so werdet jhr auch
des trostes theilhaftig seyn.

8 Denn wir wollen euch nicht
verhalten / lieben brüder / vn-
sern trübsal / der vns in Asia
wiederfahren ist / da wir vber
die masse beschweret waren / vnd
vber macht / Also / daß wir vns
auch des lebens erwegten /

9 Vnd bey vns beschlossen
hatten / wir müßten sterben.
Das geschach aber darumb / das
wir vnser vertrawen nicht auf
vns selbst stelleten / sondern auf
Gott der die todten auferwecket:

10 Welcher vns von solchem
tode erlöset hat / vnd noch täg-
lich erlöset / vnd hoffen auf jhn /
er werde vns auch hinfort er-
lösen.

11 Durch hülfe ewerer fürbit
für vns: Auf daß vber vns / für
die gabe die vns gegeben ist durch
viel personen / viel dancks ge-
schehe.

12 Denn vnser ruhm ist der /
nemlich das zeugnis vnsers ge-
wissens / daß wir in einfeltigkeit
vnd göttlicher lauterkeit / nicht
in fleischlicher weißheit / sondern
in der gnade GOttes auf der
welt gewandelt haben / aller-
meist aber bey euch.

13 Denn wir schreiben euch
nichts anders / denn das jhr
leset vnd auch befindet. Ich
hoffe aber / jhr werdet vns auch
bis ans ende also befinden /

14 Gleich wie jhr vns zum
theil befunden habt: Denn wir
sind ewer ruhm / gleich wie auch
jhr vnser ruhm seyt / auf des
HErrn Jesu tag.

15 Vnd auf solch vertrawen
gedacht ich jenes mahl zu euch
zu komen / Auf daß jhr abermal
eine wolthat empfienget:

16 Vnd ich durch euch in
Macedoniam reisete / vnd wie-
derumb aus Macedonia zu euch
käme / vnd von euch geleytet
würde in Judeam.

17 Hab ich aber / einer leicht-
fertigkeit gebrauchet / da ich sol-
ches gedachte? Oder sind meine
anschläge fleischlich? Nicht al-
so / sondern bey mir ist Ja / ja /
vnd Nein ist nein.

18 Aber / o ein trewer Gott /
daß vnser wort an euch nicht ja /
vnd nein gewesen ist:

19 Denn der sohn Gottes
Jesus Christus / der vnter euch
durch vns geprediget ist / durch
mich vnd Silvanum / vnd Ti-
motheum / der war nicht ja vnd
nein / sondern es war ja in jhm.

20 Denn alle Gottes verhei-
sung sind Ja in jhm / vnd sind
Amen in jhm / Gott zu lob durch
vns.

21 Gott

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

21 Gott ists aber der vns bevestiget sampt euch in Christum / vnd vns gesalbet /

22 Vnd versiegelt / vnd in vnsere hertzen das pfand / den Geist / gegeben hat.

23 Ich rufe aber Gott an zum zeugen auf meine seele / daß ich ewer verschonet habe / in dem / daß ich nicht wieder gen Corinthen komen bin.

24 Nicht daß wir herren seyen vber ewern glauben / sondern wir sind diener euch zur freude: Denn jhr stehet im glauben.

Das II. Capitel.

1 Entschüldiget sich ferner / warumb er nicht kommen sey / 5 heist sie den bußfertigen sünder annehmen / 7 damit er nicht in trawrigkeit versincke / 14 dancket Gott / der den geruch seiner erkantnus durch seinen dienst allenthalben offenbare / 16 wiewol etlichen zum todte / den andern zum leben.

ICh gedachte aber solches bey mir / daß ich nit abermal in trawrigkeit zu euch käme.

2 Denn so ich euch trawrig mache / wer ist der mich frölich mache / ohn der da von mir betrübt wird?

3 Vnd dasselbige hab ich euch geschrieben / daß ich nicht / wenn ich käme / trawrig seyn müßte / vber welchen ich mich billich sol frewen / Sintemal ich mich des zu euch allen versehe / daß meine freude ewer aller freude sey.

4 Denn ich schreib euch in grosser trübsal vnd angst des hertzens mit viel thränen / nicht daß jhr solt betrübt werden / sondern auf daß jhr die liebe erkennet / welche ich habe sonderlich zu euch.

5 So aber jemand ein betrübnus hat angerichtet / der hat nicht mich betrübet / ohn zum theil / auf daß ich nit euch all beschwere.

6 Es ist aber genug / daß derselbige von vielen also gestraft ist.

7 Daß jhr nun fort jhm desto mehr vergebet / vnd tröstet auf daß er nicht in all zu grosser trawrigkeit versincke.

8 Darumb ermahne ich euch / daß jr die liebe an jhm beweiset.

9 Denn darumb hab ich euch auch geschrieben / daß ich erkennete / ob jhr rechtschaffen seyt / gehorsam zu seyn in allen stücken.

10 Welchem aber jhr etwas vergebet / dem vergebe ich auch. Denn auch ich / so ich etwas vergebe jemande / das vergebe ich vmb ewert willen an Christus statt /

11 Auf daß wir nicht vbervortheilet werden vom Satan. Denn vns ist nicht vnbewußt / was er im sinn hat.

12 Da ich aber gen Troada kam / zu predigen das Euangelium Christi / vnd mir eine thür aufgethan war in dem Herrn /

13 Hatte ich keine ruhe in meinem geist / da ich Titum meinen bruder nicht fand / Sondern ich macht meinen abscheid mit jhnen / vnd fuhr auß in Macedoniam.

14 Aber

4 Aber Gott sey gedanckt/ vns alle zeit sieg gibt in Christo/ vnd offenbart den geh seiner erkentnis durch vns allen orten.

5 Denn wir sind Gott ein ter geruch Christi/ beyde vnter denen die selig werden/ vnd ter denē die verlohren werdē.

6 Diesen ein geruch des todes m tode/ Jenen aber ein gech des lebens zum leben. Vnd r ist hiezu tüchtig?

7 Denn wir sind nicht/ wie licher viel/ die mit Gottes ort krämerey treiben/ sonder les auß lauterkeit/ vnd als ß Gott für Gott/ reden wir Christo.

Das III. Capitel.

1 Sagt er/ dürffe weiter keines briefs/ 2 weil jhre bekehrung jhme ins genug sey/ 6 er sey ein diener nicht des buchstabens/ sondern des geistes/ 9 vnterscheid des gesetzes vnd Euangelions sey/ 13 daß des gesetzes klarheit die augen viel mehr blende/ dann erleuchte/ 18 aber die klarheit des Euangelions entdecke vns des Herrn angesicht.

HEben wir denn abermal an vns selbst zu preisen? Oder bedürffen wir/ wie etliche/ der lobebriefe an euch/ oder lobbriefe von euch?

2 Jhr seyt vnser brief in vnser hertz geschrieben/ der erkant vnd gelesen wird von allen menschen/

3 Die jhr offenbar worden seyt/ daß jhr ein brief Christi seyt durch vnser predigampt zubereitet/ vnd durch vns geschrieben/ nicht mit tinten/ sondern mit dem Geist des lebendigē Gottes/ nicht in steinern tafeln/ sondern in fleischern tafeln des hertzen.

4 Ein solch vertrawen aber haben wir durch Christum zu Gott/

5 Nicht daß wir tüchtig sind raht zu finden von vns/ als von vns selber/ sondern daß wir tüchtig sind/ ist von Gott/

6 Welcher auch vns tüchtig gemacht hat/ das ampt zu führē des N. Testaments/ Nicht des buchstabens/ sondern des geistes: Denn der buchstabe tödtet/ aber der Geist macht lebendig.

7 So aber das ampt/ das durch die buchstaben tödtet/ vnd in die steine gebildet/ klarheit hatte/ also/ daß die kinder Jsrael nicht konten ansehen das gesichte Mosi/ vmb der klarheit willen seines angesichts/ die doch aufhöret/

8 Wie solte nicht viel mehr das amt/ das den geist gibt/ klarheit haben?

9 Denn so das amt/ das die verdamnis predigt/ klarheit hat/ viel mehr hat das ampt das die gerechtigkeit prediget/ vberschwengliche klarheit.

10 Denn auch jenes theil das verkläret war/ ist nicht für klarheit zu achten gegen dieser vberschwenglichen klarheit.

11 Denn so das klarheit hatte/ das da aufhöret/ viel mehr wird das klarheit haben/ das da bleibet.

12 Die-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

12 Dieweil wir nun solche hofnung haben / brauchen wir grosser freudigkeit /

13 Vnd thun nicht wie Moses / der die decke für sein angesicht hieng / daß die kinder Israel nicht ansehen konten das ende deß / der aufhöret /

14 Sondern jhre sinne sind verstocket : Denn biß auf den heutigen tag bleibet dieselbige decke vnaufdecket vber dem alten Testament / wenn sie es lesen / welche in Christo aufhöret.

15 Aber biß auf den heutigen tag / wenn Moses gelesen wird / henget die decke für jhrem hertzen /

16 Wenn er aber sich bekehrete zu dem HErrn / so würde die decke abgethan.

17 Denn der Herr ist der Geist : Wo aber der Geist des Herrn ist / da ist freyheit.

18 Nu aber schawen wir alle die klarheit des Herrn / wie in einem spiegel / mit aufgedecktem angesichte / vnd wir werden verkläret in dasselbige bilde / von einer klarheit zu der andern / als vom HErrn / der der Geist ist.

Das IV. Capitel.

1 Er erzehlet seinen fleiß am Euangelio / 4 daß die von Sathan müssen verblendet seyn / die dessen liecht nicht sehen / 7 wiewol es nur in jrdenen gefässen leuchte / 10 vnter viel trübsaln / 14 aus den allen jhn doch Gott werde helffen in Christo / 16 darumb sollen alle Christen getrost seyn im leyden / welchs kurtz ist / vnd eine vberschwencklichs herrligkeit wircket.

DArumb dieweil wir ei solch ampt haben / nachdei vns barmhertzigkeit widerfah ren ist / so werden wir nich müde /

2 Sondern meiden auch heim liche schande / vnd gehen nich mit schalckheit vmb / fälschei auch nicht Gottes wort / son dern mit offenbarung der war heit / vnd beweisen vns we gegen aller menschen gewisse für Gott.

3 Ist nun vnser Euangelium verdeckt / so ists in denen die ver lohren werden / verdecket /

4 Bey welchen der gott diese welt der vnglaubigen sinn ver blendet hat / daß sie nicht seher das helle liecht des Euangeli von der klarheit Christi / welcher ist das ebenbilde Gottes.

5 Denn wir predigen vns nicht selbst / Sondern Jesum Christ / daß er sey der Herr / Wir aber ewere knechte vmb Jesus willen.

6 Denn Gott / der da hieß das liecht auß der finsternis her für leuchten / der hat einen hellen schein in vnsere hertzen gegeben / daß durch vns entstünde die erleuchtung von der erkentnis der klarheit GOttes / in dem angesichte Jesu Christi.

7 Wir haben aber solchen schatz in jrdischen gefassen / auf daß die vberschwengliche kraft sey Gottes / vnd nicht von vns.

8 Wir haben allenthalben trübsal / aber wir ängsten vns nicht /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

t/ Vns ist bang / aber wir
agen nicht.
Wir leiden verfolgung / a=
wir werden nicht verlassen/
ir werden vntergedrucket /
: wir komen nicht vmb.
Vnd tragen vmb allezeit
sterben des HErrn JEsu
vnserm leibe / auf daß auch
leben des HErrn JEsu an
erm leibe offenbahr werde.
1 Denn wir / die wir leben/
rden jmmerdar in den tod ge=
en vmb JEsus willen / Auf
auch das leben Jesu offen=
: werde an vnserm sterblichen
ische.
2 Darumb so ist nun der tod
ichtig in vns / aber das leben
euch.
3 Dieweil wir aber denselbi=
n Geist des glaubens haben/
chdem geschrieben stehet/ Ich
aube / darumb rede ich : So
auben wir auch/darumb so re=
n wir auch/
14 Vnd wissen / daß der / so
n HErrn Jesum hat auferr=
decket / wird vns auch auferr=
decken durch Jesum / vnd wird
ns darstellen sampt euch.
15 Denn es geschicht alles
mb ewert willen / Auf daß die
berschwengliche gnade / durch
ieler danckesagung / Gott reich=
lich preise.
16 Darumb werden wir nicht
müde / sondern / ob vnser eus=
serlicher mensch verweset / so
wird doch der innerliche von tag
zu tage vernewert.
17 Denn vnser trübsal / die
zeitlich vnd leicht ist / schaffet
eine ewige vnd vber alle maß
wichtige herrligkeit.
18 Vns / die wir nicht sehen
auf das sichtbare / sondern auf
das vnsichtbare. Denn was
sichtbar ist/das ist zeitlich/Was
aber vnsichtbar ist / das ist
ewig.

Das v. Capitel.

1 Er tröstet sich vnd die Christen ferners wieder die trübsalen dieser welt / mit der himlischen glori/ 5 deren vns der heilige geist versichert/6 ob wir wol jetzund vom Herren wallen/ 11 verthediget sich ferner / 12 er suche nicht seinen ruhm / 14 sondern die ehre Christi / 18 dann sein Euangelium sey das wort der versöhnung mit Gott durch Christum.

WIr wissen aber / so vnser irrdisch hauß dieser hütten zubrochen wird / daß wir einen baw haben von GOtt erbawet/ ein hauß / nicht mit händen gemacht / das ewig ist im himel.
2 Vnd vber demselbigen sehnen wir vns auch nach vnser behausung/ die vom himel ist/vnd vns verlanget / daß wir damit vbertleidet werden /
3 So doch / wo wir bekleidet / vnd / nicht bloß erfunden werden.
4 Denn dieweil wir in der hütten sind / sehnen wir vns/ vnd sind beschweret / Sintemal wir wolten lieber nicht entkleidet / sondern vbertleidet werden/ auf daß das sterliche würde verschlungen von dem leben.
5 Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

5 Der vns aber zu demselbigen bereitet / das ist Gott / der vns das pfand / den geist / gegeben hat /

6 Wir sind aber getrost alle zeit / vnd wissen / daß / dieweil wir im leibe wohnen / so wallen wir dem Herrn:

7 Denn wir wandeln im glauben / vnd nicht im schawen.

8 Wir sind aber getrost / vnd haben viel mehr lust ausser dem liebe zu wallen / vnd daheimen zu seyn bey dem Herrn.

9 Darumb fleissigen wir vns auch / wir sind daheim oder wallen / daß wir jhm wolgefallen.

10 Denn wir müssen alle offenbar werden für dem richtestul Christi / Auf daß ein jeglicher empfahe nach dem er gehandelt hat bey leibes leben / es sey gut oder böse.

11 Dieweil wir denn wissen / daß der HErr zu forchten ist / fahren wir schon mit den leuten / Aber Gott sind wir offenbar. Ich hoffe aber / daß wir auch in ewerem gewissen offenbar sind.

12 Daß wir vns nicht abermal loben / sondern euch eine vrsache geben zu rühmen von vns / Auf daß jhr habt zu rühmen wider die / so sich nach dem ansehen rühmen / vnd nicht nach dem hertzen.

13 Denn thun wir zu viel / so thun wirs GOTte / Sind wir mässig / so sind wir euch mässig.

14 Denn die liebe Christi dringet vns also / Sintemal wir halten / daß / so einer für alle gestorben ist / so sind sie all gestorben:

15 Vnd er ist darumb für alle gestorben / Auf daß die so da leben / hinfort nicht jhnen selbst leben / sondern dem / der für sie gestorben vnd auferstanden ist.

16 Darumb von nun an kennen wir niemand nach dem fleisch. Vnd ob wir auch Christum gekandt haben nach dem fleisch / so kennen wir jhn doch jetzt nicht mehr.

17 Darumb ist jemand in Christo / so ist er eine newe creatur / Das alte ist vergangen / sihe / es ist alles new worden.

18 Aber das alles von GOtt / der vns mit jhm selber versühnet hat durch Jesum Christ / vnd das ampt gegeben / das die versühnung prediget.

19 Denn Gott war in Christo / vnd versühnet die welt mit jhm selber / vnd rechnet jhnen jhre sünde nicht zu / Vnd hat vnter vns aufgerichtet das wort von der versühnung /

20 So sind wir nun botschaften an Christus stat: Denn Gott vermahnet durch vns. So bitten wir nun an Christus stat / Lasset euch versühnen mit Gott.

21 Denn er hat den / der von keiner sünde wußte / für vns zur sünde gemacht / auf daß wir würden in jhm die gerechtigkeit / die für Gott gilt.

Das

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Das VI. Capitel.

Vermahnung/ daß wir der gnaden zeit gemäs/ 3 vnd ohne ergernis wandeln / 4 in allerley trübsal vnd dahftig verharren / 14 mit den vngläubigen nicht an einem joch ziehen / 17 sondern vns von jhme absondern.

WIr ermahnen aber euch als mithelfer/ das jhr nicht vergeblich die gnade Gottes empfahet.

2 Denn er spricht: Ich habe dich in der angenemen zeit erhöret/ vnd habe dir am tage des heyls geholfen. Sehet/ jetzt ist die angenehme zeit / jetzt ist der tag des heyls.

3 Lassen vns aber niemand jrgent eine ärgernis geben / auf das vnser ampt nicht verlästert werde/

4 Sondern in allen dingen lassen vns beweisen / als die diener Gottes / In grosser gedult/ in trübsalen/ in nöten/ in ängsten/

5 In schlägen / in gefängnussen/ in aufrühren / in arbeit.

6 In wachen / in fasten / in keuschheit/ in erkentnis/ in langmütigkeit/ in freundligkeit/ in dem heiligen Geist/ in vngeferbter liebe/

7 In dem wort der warheit/ in der kraft Gottes / durch waffen der gerechtigkeit/ zur rechten vnd zur lincken/

8 Durch ehre vnd schande/ durch böse gerüchte vnd gut gerüchte / Als die verführer / vnd doch warhaftig/

9 Als die vnbekanten/ vnd doch bekant/ Als die sterbenden/ vnd sihe / wir leben / Als die gezüchtigten / vnd doch nicht ertödtet/

10 Als die traurigen / aber alle zeit frölich / Als die armen/ aber die doch viel reich machen/ Als die nichts inne haben / vnd doch alles haben.

11 O jhr Corinther / vnser mund hat sich zu euch aufgethan/ vnser hertz ist getrost.

12 Vnsert halben dörft jhr euch nicht ängsten : Daß jhr euch aber ängstet / das thut jhr auß hertzlicher meynung.

13 Ich rede mit euch als mit meinen kindern/ daß jhr euch also gegen mir stellet / vnd seyt auch getrost.

14 Ziehet nicht am frembden joch mit den vngläubigen. Denn was hat die gerechtigkeit für genieß mit der vngerechtigkeit? Was hat das liecht für gemeinschaft mit der finsternis?

15 Wie stimmet Christus mit Belial? Oder was für ein theil hat der glaubige mit dem vnglaubigen?

16 Was hat der tempel Gottes für eine gleiche mit den götzen? Jhr aber seyt der tempel des lebendigen Gottes/ wie denn Gott spricht : Ich wil in jhnen wohnen/ vnd in jhnen wandeln/ vnd wil jhr GOtt seyn / vnd sie sollen mein volck seyn.

17 Darumb gehet auß von jhnen/ vnd sondert euch abe/ spricht der Herr / vnd rühret kein vnreines an / so wil ich euch annehmen/

18 Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

18 Vnd ewr vatter seyn/ vnd jhr solt meine söhne vnd töchter seyn / spricht der allmächtige HERR.

Das VII. Capitel.

1 Beschluß der vermahnung/ 2 bezeuget seinen fleiß/ 8 entschüldiget sich der geübten schärffe wegen / 9 dann sie haben ein göttliche trawrigkeit zur rew vnd seligkeit in jhnen gewürcket / 12 vnd sey jhnen zum besten geschehen / 13 wie sie es selbst gegen Tito gerechnet / 16 deßwegen er sich erfrewe.

DJeweil wir nun solche verheissunge haben/ meine liebsten / so lasset vns von aller befleckung des fleisches vnd des geistes vns reinigen / vnd fortfahren mit der heiligung / in der forcht GOttes.

2 Fasset vns / wir haben niemand leid gethan / wir haben niemand verletzet / wir haben niemand vbervortheilet.

3 Nicht sage ich euch solches / euch zu verdammen: Denn ich habe droben zuvor gesagt / daß jhr in vnserm hertzen seyt / mit zu sterben / vnd mit zu leben.

4 Ich rede mit grosser freudigkeit zu euch/vnd rühme viel von euch /ich bin erfüllet mit trost/ ich bin vberschwenglich in freuden/in allem vnserm trübsal.

5 Den da wir in Macedoniam kamen / hatte vnser fleisch keine ruhe/ sondern allenthalben waren wir in trübsal / außwendig streit / inwendig forcht.

6 Aber Gott der die geringen tröstet/ der tröstet vns durch di zukunft Titi.

7 Nit allein aber durch sein zukunft/ sondern auch durch de trost/damit er getröstet war a euch / vnd verkündiget vns er verlangen/ ewr weynen / ewre eifer vmb mich/ also/daß ich mi noch mehr frewete.

8 Denn daß ich euch durch de brief hab trawrig gemacht / re wet mich nicht/ vnd ob michs r wete/so ich aber sehe / daß d brief vielleicht eine weile eu betrübet hat /

9 So frewe ich mich doch nun nicht davon/daß jhr seyt betrü worden/sondern daß jhr betrü seyt worden zur rewe. Denn jh seyt göttlich betrübt worden/da jhr von vns ja keinen schade jrgend einnehmet.

10 Denn die göttliche trawrigkeit wircket zur seligkeit eine r we / die niemand gerewet / d trawrigkeit aber der welt wirck den tod.

11 Sihe/ dasselbige / daß jh göttlich seyt betrübt worde welchen fleiß hat es in euch g wircket / dazu verantwortung zorn / forcht / verlangen / e fer / rache? Jhr habt euch b weiset in allen stücken / daß jh rein seyt an der that.

12 Darumb / ob ich eu geschrieben habe / so ists do nicht geschehen vmb des wi len / der beleidiget hat / au nicht vmb des willen / der bele diget ist / sondern vmb des wi

ler

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

daß ewer fleiß gegen vns
bahr würde bey euch / für
:.
Derhalben sind wir getrö-
worden / daß jhr getröstet
Vberschwenglicher aber ha-
wir vns noch mehr gefrewet
der freude Titi / denn sein
ist erquicket an euch allen.
Denn was ich für jhm von
gerühmet habe / bin ich nicht
handen worden / sondern
) wie alles wahr ist / das ich
euch geredt habe / also ist
vnser ruhm bey Tito wahr
den.
Vnd er ist vberauß hertz-
wol an euch / wenn er ge-
dt an ewer aller gehorsam /
jhr jhn mit forcht vnd zit-
habt aufgenomen.
Ich frewe mich / daß ich
zu euch alles versehen darf.

Das VIII. Capitel.

Vermahnung / daß sie / nach
exempel der Macedonier jhre steuer
vnd reichlich erlegen / 9 dann
stus habe sie auch reich gemacht /
h seine armut / 10 es werde nicht
r gefordert / denn was in jhrem
ögen vnd gutem willen / 16 Ti-
sampt dem andern bruder habe
nen gesendet / 22 dieweil jhnen als
chen männern / die sach wol zu
rawen.

Ch thue euch kundt / lieben
rüder / die gnade Gottes / die
den Gemeinen in Macedo-
gegeben ist:
Denn jhre freude war da
rschwenglich / da sie durch viel
bsal beweret wurden / vnd
wol sie sehr arm waren / ha-
hen sie doch reichlich gegeben in
aller einfaltigkeit:
3 Denn nach allem vermögen
(das zeuge ich) vnd vber ver-
mögen / waren sie selbst willig:
4 Vnd fleheten vns mit vielem
ermahnen / daß wir aufnehmen
die wolthat vnd gemeinschaft der
handriehung / die da geschicht
den Heiligen.
5 Vnd nicht wie wir hoffeten /
sondern ergaben sich selbst / zu
erst dem HErrn / vnd darnach
vns / durch den willen Gottes /
6 Daß wir mußten Titum er-
manen / auf daß er / wie er zuuor
hatte angefangen / also auch vn-
ter euch solche wolthat auß-
richtet.
7 Aber gleich wie jhr in allen
stücken reich seyt / im glauben
vnd im wort / vnd in der erkäntnus / vnd in allerley fleiß / vnd in
ewer liebe zu vns / also schaffet /
daß jhr auch in dieser wolthat
reich seyt.
8 Nicht sage ich / daß ich etwas
gebiete / Sondern dieweil andere
so fleissig sind / versuche ich auch
ewere liebe / ob sie rechter art
sey.
9 Denn jhr wisset die gnade
vnsers Herrn Jesu Christi / daß /
ob er wol reich ist / ward er doch
arm vmb ewert willen / auf daß
jhr durch sein armut Reich
würdet.
10 Vnnd mein wolmeynen
hierinnen gebe ich / Denn sol-
ches ist euch nützlich / die jhr an-
gefangen habt vor dem jahre
her /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

her / nicht allein das thun / sondern auch das wollen.

11 Nun aber vollbringet auch das thun / Auf daß / gleich wie da ist ein geneigt gemüt zu wollen / so sey auch da ein geneigt gemüht zu thun / von dem das jhr habt.

12 Denn so einer willig ist / so ist er angenehm / nach dem er hat / nicht nach dem er nicht hat.

13 Nicht geschicht das der meynung / daß die andern ruhe haben / vnd jhr trübsal /

14 Sondern daß es gleich sey / So diene ewer vberfluß jhrem mangel / diese (thewre) zeit lang / Auf daß auch jhrer vberschwang hernach diene ewrem mangel / vnd geschehe das gleich ist /

15 Wie geschrieben stehet: Der viel samlet / hatte nicht vberfluß / Vnd der wenig samlet / hattenicht mangel.

16 Gott sey aber danck / der solchen fleiß an euch gegeben hat in das hertz Titi:

17 Denn er nam zwar die ermahnung an / Aber dieweil er so sehr fleissig war / ist er von jhm selber zu euch gereiset.

18 Wir haben aber einen bruder mit jhm gesandt / der das lob hat am Euangelio durch alle Gemeinen:

19 Nicht allein aber das / sondern er ist auch verordnet von den Gemeinen zum gefehrten vnser wallfahrt in dieser wolthat / welche durch vns außgerichtet wird dem Herrn zu ehren / vnd (zum preiß) ewers guten willens:

20 Vnd verhüten das / das vns nicht jemand vbel nachreden möge / solcher reichen stewr halben / die durch vns außgerichtet wird /

21 Vnd sehen drauf / daß es redlich zugehe / nicht allein für dem Herrn / sondern auch für den menschen.

22 Auch haben wir mit jhm gesandt vnsern bruder / den wir oft gespüret haben in vielen stücken / daß er fleissig sey / nun aber viel fleissiger. Vnd wir sind grosser zuversicht zu euch /

23 Es sey Titus halben (welcher mein gesell vnd gehülffe vnter euch ist) oder vnser brüder halben (welche Apostel sind der Gemeinen / vnd eine ehre Christi.)

24 Erzeiget nun die beweisung ewer liebe / vnd vnser ruhms von euch / an diesen / auch offentlich für den Gemeinen.

Das IX. Capitel.

1 Vermahnet sie ferner / 5 daß sie die stewr bey zeiten vnd gutwillig fertig machen / 6 dann Gott werde es reichlich vergelten. 7 liebe die freygebigen / 12 vnd werde gepriesen. 14 durch der armen gebet für sie.

DEnn von solcher stewre die den heiligen geschicht ist mir nicht noht euch zu schreiben.

2 Denn ich weiß ewren guten willt / davon ich rühme bey den

auf

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ß Macedonia (vnd sage) Achaia ist vor dem jahr bereit gewesen / Vnd ewer exempel hat viel gereitzet.

2 Ich hab aber diese brüder darumb gesand / daß nicht vnser rhum von euch zu nicht würde in dem stücke / Vnd daß jhr bereit seyt / gleich wie ich von euch gesagt hab.

3 Auf daß nicht / so die auß Macedonia mit mir kämen / vnd euch vnbereit fünden / wir (wil nicht sagen / jhr) zu schanden würden mit solchem rühmen.

4 Ich hab es aber für nötig angesehen / die brüder zu ermahnen / daß sie zuvoran zögen zu euch / zu verfertigen diesen zuvor verheissenen segen / daß er bereit sey / also / daß es sey ein segen / vnd nicht ein geitz.

5 Ich meyne aber das / Wer kärglich säet / der wird auch kärglich erndten / Vnd wer da sät im segen / der wird auch erndten im segen /

6 Ein jeglicher nach seinem fürsatz / nicht mit vnwillen / oder auß zwang / denn einen frölichen geber hat Gott lieb.

7 Gott aber kan machen / das allerley gnade vnder euch reichlich sey / daß jhr in allen dingen volle gnüge habt vnd reich seyt zu allerley guten wercken /

8 Wie geschrieben stehet: Er hat außgestrewet vnd gegeben den armen / Seine gerechtigkeit bleibet in ewigkeit /

9 (10 Der aber samen reichet dem seeman / der wird je auch das brot reichen zur speise / vnd wird vermehren ewren samen / vnd wachsen lassen daß gewächse ewrer gerechtigkeit)

11 Daß jhr reich seyt in allen dingen / mit aller einfältigkeit / welche wircket durch vns dancksagung Gotte.

12 Denn die handreichung dieser steure erfüllet nicht allein den mangel der heiligen / Sondern ist auch vberschwenglich darinne / daß viel Gott dancken für diesen vnsern trewen dienst /

13 Vnd preisen Gott vber ewrem vnterthänigem bekändtnis des Euangelij Christi / vnd vber ewre einfältige steuer an sie vnd an alle /

14 Vnd vber jhrem gebett für euch / welche verlanget nach euch / vmb der vberschwenglichen gnade Gottes willen in euch.

15 Gott aber sey danck für seine vnaußsprechliche gabe.

Das X. Capitel.

1 Er bittet / sie wollen den Verleumbdern nicht glauben / 4 dann die waffen seines predigampts seyen starck / 5 alles vnter den gehorsam Christi zu bezwingen / 8 zur erbawung seiner gemeine / 12 doch wolle er sich nicht rühmen / wie seine widerwertigen / 13 von gaben die er nicht habe / 15 vnd von frembder arbeit.

ICh aber Paulus ermahne euch / durch die sanftmütigkeit vnd lindigkeit Christi / der ich gegenwertig vnter euch gering bin / im abwesen aber bin ich thürstig gegen euch.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

2 Ich bitte aber/daß mir nicht noth sey gegenwertig thürstig zu handlen/ vnd der kühnheit zu gebrauchen/ die man mir zumisset/ gegen etliche/ die vns schätzen/als wandelten wir fleischlicher weise.

3 Denn ob wir wol im fleisch wandeln/ so streiten/ wir doch nicht fleischlicher weise.

4 Denn die wasen vnser ritterschaft sind nicht fleischlich/ sondern mächtig für Gott/ zu verstören die festungen/

5 Damit wir verstören die anschläge/ vnd alle höhe/ die sich erhebet wider das erkentnis Gottes/ vnd nehmen gefangen alle vernunft vnter den gehorsam Christi/

6 Vnd sind bereit zu rechen allen vngehorsam/ wenn ewer gehorsam erfüllet ist.

7 Richtet jhr nach dem ansehen? Verleßt sich jemand darauf/ daß er Christum angehöre/ der dencke solches auch wiederumb bey jhm/ daß gleich wie er Christum angehöret/also gehören wir auch Christum an.

8 Vnd so ich auch etwas weiter mich rühmete von vnser gewalt/ welche vns der Herr gegeben hat/ euch zu bessern/ vnd nicht zu verderben/ wolte ich nicht zu schanden werden/

9 (Das sage ich aber) daß jhr nicht euch dünckẽ lasset/ als hette ich euch wollen schrecken mit briefen.

10 Denn die briefe (sprechen sie) sind schwer vnd starck/ aber die gegenwertigkeit des leibs ist schwach/ vnd die rede verächtlich.

11 Wer ein solcher ist/ der dencke/ daß/ wie wir sind mit worten in den briefen im abwesen/ so thüren wir auch wol seyn mit der that gegenwertig.

12 Denn wir thüren vns nicht vnter die rechnen oder zehlen/ so sich selbst loben/ aber dieweil sie sich bey sich selbst messen/ vnd halten allein von sich selbs/ verstehen sie nichts.

13 Wir aber rühmen vns nicht vber das ziel/ sondern nur nach dem ziel der regel/ damit vns GOtt abgemessen hat das ziel/ zu gelangen auch bis an euch.

14 Denn wir fahren nicht zu weit/als hetten wir nicht gelanget biß an euch/ denn wir sind je biß auch zu euch komen mit dem Euangelio Christi/

15 Vnd rühmen vns nicht vbers ziel in frembder arbeit/ Vnd haben hofnung/wenn nun ewer glaube in euch gewachsen/ daß wir vnser regel nach wollen weiter kommen/

16 Vnd das Euangelium auch predigen denen/ die jenseit euch wohnen/ vnd vns nit rühmen in dem/ das mit frembder regel bereitet ist.

17 Wer sich aber rühmet/ der rühme sich des Herrn.

18 Denn darumb ist einer nicht

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

cht tüchtig / daß er sich selbst bet / sondern daß jhn der er2 lobet.

D s XI: Capitel.

1 Ermahnung / daß sie sich durch e falschen Apostel nicht lassen ver- hren / 4 dann er habe jhnen das Eu- gelium vollkömblich geprediget / weil er den hohen Aposteln gleich in r erkandnus / 7 habe jhnen umb- nst geprediget / 12 welches seine wi- rsacher nicht gethan / 13 die sich hristi Apostel rühmen / 14 wie Sa- n sich verstellet in ein Engel des chts / 16 rühmet sich / daß er an schlecht jhnen gleich / 23 an stand / rbeit vnd leyden weit vberlegen sey.

WOlte GOTT / jhr hieltet mir ein wenig thorheit zu ut / doch jhr haltet mirs wol u gut?

2 Denn ich eifere vber euch mit ttlichem eifer. Denn ich hab uch vertrawet einem manne / aß ich eine reine jungfraw Christo zubrächte:

3 Ich forcht aber / daß nicht / wie die schlange Heva verführet mit jhrer schalckheit / also auch ewere sinne verrücket werden von der einfeltigkeit in Christo.

4 Denn so der da zu euch ko- met / einen andern Jesum pre- digte / den wir nicht geprediget haben / oder jhr einen andern Geist empfienget / den jhr nicht empfangen habt / oder ein ander Euangelium / das jhr nicht angenomen habt / so vertrüget jhrs billich.

5 Denn ich achte / ich sey nicht weniger denn die hohen Apo- stel sind.

6 Vnd ob ich aber bin mit re- den / so bin ich doch nicht aber in dem erkentnis / doch ich bin bey euch allenthalben wol bekant.

7 Oder habe ich gesündiget / daß ich mich ernidriget habe / auf daß jhr erhöhet würdet? Denn ich habe euch das Euangelium vmb sonst verkündiget /

8 Vnd habe andere Gemeine beraubet / vnd sold von jhnen ge- nommen / daß ich euch predigte.

9 Vnd da ich bey euch war ge- genwertig / vnd mangel hatte / war ich niemand beschwerlich: Denn meinen mangel erstatten die brüder / die auß Maedonia kamen / vnd hab mich in allen stücken euch vnbeschwerlich ge- halten / vnd wil auch mich also halten.

10 So gewiß die warheit Christi in mir ist / so sol mir die- ser ruhm in den ländern Achaia nicht gestopft werden.

11 Warumb das? Daß ich euch nicht solte lieb haben? Gott weiß es.

12 Was ich aber thue vnd thun wil / das thu ich darumb / daß ich die vrsache abhawe de- nen / die vrsache suchen / daß sie rühmen möchten / sie seyen wie wir.

13 Denn solche falsche Apo- stel vñ triegliche arbeiter ver stel- len sich zu Christus Aposteln.

14 Vnd das ist auch kein wunder / denn er selbst / der Sa- tan / verstellet sich zum Engel des liechts.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

15 Darumb ist es nit ein grosses/ ob sich auch seine diener verstellen als prediger der gerechtigkeit/ welcher ende seyn wird nach jhren wercken.

16 Ich sage abermal/ daß nit jemand wehne ich sey thöricht/ wo aber nicht/ so nemet mich an als einen thörichten/ das ich mich auch ein wenig rühme.

17 Was ich jetzt rede/ das rede ich nicht als im Herrn/ sondern als in der thorheit/ dieweil wir in das rühmen komen sind.

18 Sintemal viel sich rühmen nach dem fleisch/ wil ich mich auch rühmen.

19 Denn jhr vertraget gerne die narren/ dieweil jhr klug seyt.

20 Jhr vertraget so euch jemand zu knechte mächet/ so euch jemand schindet/ so euch jemand nimt/ so jemand euch trotzt/ so euch jemand in das angesicht streichet.

21 Das sage ich nach der vnehre/ als weren wir schwach worden. Worauf nun jemand kühne ist (ich rede in thorheit) darauf bin ich auch kühn.

22 Sie sind Hebreer/ ich auch. Sie sind Jsraeliter/ ich auch. Sie sind Abrahams samen ich auch.

23 Sie sind diener Christi (ich rede thörlich) ich bin wol mehr: Ich habe mehr gearbeitet/ ich habe mehr schläge erlitten/ ich bin öfter gefangen/ oft in todes nöten gewest.

24 Von den Juden hab ich fünf mal empfangen vierzig streiche/ weniger eines:

25 Ich bin dreymal gesteupet/ einmal gesteiniget/ dreymal hab ich schifbruch erlitten/ Tag vnd nacht hab ich zubracht in der tiefe (des meers)

26 Ich hab oft gereiset/ ich bin in fehrligkeit gewesen zu wasser/ in fehrligkeit vnter den mördern/ in fehrligkeit vnter den Juden/ in fehrligkeit vnter den Heyden/ in fehrligkeit in den stetten/ in fehrligkeit in den wüsten/ in fehrligkeit auf dem meer/ in fehrligkeit vnter den falschen brüdern:

27 In mühe vnd arbeit/ in viel wachen/ in hunger vnd durst/ in viel fasten/ in frost vnd blöse:

28 Ohn was sich sonst zuträget/ nemlich/ daß ich täglich werde angelaufen/ vnd trage sorge für alle Gemeinen.

29 Wer ist schwach/ vnd ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert/ vnd ich brenne nicht?

30 So ich mich je rühmen sol/ wil ich mich meiner schwachheit rühmen.

31 Gott vnd der vatter vnsers Herrn Jesu Christi/ welcher sey gelobet in ewigkeit/ weiß daß ich nicht liege.

32 Zu Damasco der landpfleger des königes Areta/ verwarete die statt der Damascer/ vnd wolte mich greifen/

33 Vnd ich ward in einem korbe

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

orbe zum fenster auß durch die awren nidergelassen/ vnd ent- n auß seinen händen.

Dis XII. Capitel.

1 Erzehlet seine Offenbarungen/ wie er in dritten himmel verzuckt rden/ 6 darüber er sich nicht rüh- en wolle/ 10 wegen seiner schwach- ten/ 11 er werde aber zu solcher orheit von jnen gedrungen/ 14 ent- schüttet sich der auffläge/ als habe er / 17 durch Titum verurtheilet/ warnet sie/ das zu seiner ankunft jhnen nicht etliche seyen/ die noch ht busse gethan haben.

ES ist mir ja das rühmen nichts nütze/ doch wil ich mmen auf die gesichte vnd of- nbarung des Herrn.

2 Ich kenne einen menschen Christo/ vor vierzehen jaren Ist er in dem leibe gewesen/ weiß ichs nit/ Oder ist er sser dem leibe gewesen/so weiß s auch nit/ Gott weiß es) erselbige ward entzückt biß in n dritten himel.

3 Vnd ich kenne denselbigen enschen/ (ob er in dem leibe/ er ausser dem leibe gewesen ist eiß ich nicht/Gott weiß es)

4 Er ward entzücket in das aradis/ vnd horet vnaußsprechliche wort/ welche kein ensch sagen kan.

5 Davon wil ich mich rühmen/ von mir selbst aber wil ich ich nichts rühmen/ohn meiner wachheit.

6 Vnd so ich mich rühmen olte/ thet ich darumb nicht hrlich/ denn ich wolte die warheit sagen: Ich enthalte mich aber deß/ auf daß nicht jemand mich höher achte/ denn er an mir sihet/oder von mir höret.

7 Vnd auf daß ich mich nit der hohen offenbarung vberhebe/ ist mir gegeben ein pfal ins fleisch/ nemlich/ des Satans Engel/ der mich mit fäusten schlage/ auf daß ich mich nit vberhebe.

8 Dafür ich drey mal dem Herrn geflehet habe/ daß er von mir wiche:

9 Vnd er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner gnade genügen/ Denn meine kraft ist in den schwachen mächtig. Darumb wil ich mich am allerliebsten rühmen meiner schwachheit/ auf daß die kraft Christi bey mir wohne:

10 Darumb bin ich gutes muts in schwachheiten/ in schmachen/ in nöten/ in verfolgungen/ in ängsten/ vmb Christus willen. Denn wenn ich schwach bin/ so bin ich starck.

11 Ich bin ein narr worden vber dem rühmen/dazu habt jhr mich gezwungen. Denn ich solte von euch gelobet werden/ sintemal ich nichts weniger bin denn die hohen Apostel sind/ wiewol ich nichts bin.

12 Denn es sind ja eines Apostels zeichen vnter euch geschehen mit aller gedult/mit zeichen/vnd mit wunder/vnd mit thaten.

13 Welches ists/ darinnen jhr geringer seyt/ deñ die andere

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Gemeinen / ohn daß ich selbst euch nicht hab beschweret? Vergebet mir die sünde.

14 Sihe / ich bin bereit zum drittenmal zu euch zu komen / vnd wil euch nit beschweren. Denn ich suche nicht das ewere / sondern euch. Denn es sollen nit die kinder den eltern schätze samlen / sondern die eltern den kindern.

15 Ich aber wil fast gerne darlegen vnd dargelegt werden für ewere seele / wiewol ich euch fast sehr liebe / vnd doch wenig geliebet werde.

16 Aber laß also seyn / daß ich euch nicht habe beschweret / sondern dieweil ich tückisch war / hab ich euch mit hinderlist gefangen.

17 Hab ich aber auch jemand vbervortheilet durch deren etliche / die ich zu euch gesand habe?

18 Ich habe Titum ermanet / vnd mit jhm gesandt einen bruder / Hat euch auch Titus vbervortheilet? Haben wir nicht in einem geist gewandelt? Haben wir nicht in einerley fußstapfen gegangen?

19 Lasset jhr euch abermal dünken / wir verantworten vns? Wir reden in Christo für Gott / Aber das alles geschicht / meine liebsten / euch zur besserung.

20 Denn ich förchte / wenn ich kome / daß ich euch nicht finde / wie ich wil / Vnd jhr mich auch nicht findet / wie jhr wolt; Daß nicht hader / neid / zorn / zanck / afterreden / ohren-blasen / aufblehen / aufruhr da sey /

21 Daß ich nicht abermal kome / vnd mich mein Gott demütige bey euch / vnd müsse leyd tragen vber viel / die zuvor gesündiget / vnd nicht busse gethan haben / für die vnreinigkeit vnd hurerey / vnd vnzucht / die sie getrieben haben.

Das XIII. Capitel.

1 Drawet den vnbusfertigen zu seiner dritten ankunft grössere schärfe / miltert die drawung / mit freundlicher ermahnung / daß sie selbst jhren glauben prüfen / 11 wünschet jhnen stärcke / trost / friede / 12 vnd grüsset sie.

KOmme ich zum dritten mal zu euch / so sol in zweyer oder dreyer mund bestehen allerley sache /

2 Ich habs euch zuvor gesagt / vnd sage es euch zuvor / als gegenwertig / zum andern mal / vnd schreibe es nun im abwesen / denen / die zuvor gesündiget haben / vnd den andern allen / wenn ich abermal komme / so wil ich nicht schonen.

3 Sintemal jhr suchet / daß jhr einmal gewar werdet deß / der in mir redet / nemlich Christus / welcher vnter euch nicht schwach ist / sondern ist mächtig vnter euch.

4 Vnd ob er wol gecreutziget ist in der schwachheit / so lebet er doch in der kraft Gottes. Vnd ob wir auch schwach sind

in

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

jhm / So leben wir doch mit
m in der kraft GOttes vnter
ich.
5 Versuchet euch selbst / ob
r im glauben seyt. Prüfet euch
bst: Oder erkennet jhr euch
lbst nicht / daß Jesus Christus
euch ist? Es sey denn daß jhr
nüchtig seyt.
6 Ich hoffe aber / jhr erken-
t / daß wir nit vntüchtig sind.
7 Ich bitte aber GOtt / daß
r nichts vbels thut / nicht / auf
ß wir tüchtig gesehen werden /
Sondern auf daß jhr das gute
ut / vnd wir wie die vntüchti-
n seyen.
8 Denn wir können nichts
ider die warheit / sondern für
e warheit.
9 Wir frewen vns aber / wen
ir schwach sind / vnd jhr mäch-
g seyt / vnd dasselbige wünschen
ir auch / nemlich ewer volkom-
enheit.
10 Derhalben ich auch solches abwesend schreibe / Auf daß ich nicht / wenn ich gegenwertig bin / scherfe brauchen müsse / nach der macht / welche mir der Herr zu bessern vnd nicht zu verderben gegeben hat.
11 Zu letzt / lieben brüder / frewet euch / seyt volkommen / tröstet euch / habt einerley sinn / seyt friedsam / So wird Gott der liebe vnd des friedes mit euch seyn.
12 Grüsset euch vntereinander mit dem heiligen kuß. Es grüssen euch alle heiligen.
13 Die gnade vnsers HErrn Jesu Christi / vnd die liebe Gottes / vnd die gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit euch allen / Amen.

Die II. an die Corinther / gesandt von Philippen in Macedonia / durch Titum vnd Lucam.

VORREDE
Der Epistel S. PAULI
an die Galater.

DEr Inhalt vnd Argument dieser Epistel ist fast einerley mit der an die Römer: jedoch etwas kurtzer. Darumb sie man billich ein Extract *oder* compendium *derselben nennen, vnd den Leser dahin weisen kan.*

Das erste Capitel.

1 Nach der vberschrift vnd gruß / 6 straffet er sie / daß sie sich vom Evangelio abwenden lassen / welchen doch kein mensch noch Engel macht habe zu endern / 12 dann er solches nicht von menschen / sondern von Jesu Christo empfangen / 13 der jhn auß einem verfolger / 16 zu einem lehrer der Heyden gemachet / 17 vnd warumb er nach dreyen jahren gen Jerusalem gezogen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

PAulus ein Apostel (nit von menschen/ auch nicht durch menschen/ sondern durch Jesum Christ/ vnd GOtt den vatter/ der jhn auferwecket hat von den todten)
2 Vnd alle brüder die bey mir sind/ Den Gemeinen in Galatia:
3 Gnade sey mit euch/ vnd friede von Gott dem vatter/ vnd vnserm HErrn Jesu Christo/
4 Der sich selbst für vnsere sünde gegeben hat/ daß er vns errettet von dieser gegenwertigen argen welt/ nach dem willen GOttes/ vnd vnsers vatters/
5 Welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.
6 Mich wundert/ daß jhr euch so balt abwenden lasset von dem der euch berufen hat in die gnade Christi/ auf ein ander Euangelium/
7 So doch kein anders ist/ Ohn daß etliche sind/ die euch verwirren/ vnd wollen das Euangelium Christi verkehren.
8 Aber so auch wir/ oder ein Engel vom himel/ euch würde Euangelium predigen/ anders denn wir euch geprediget haben/ der sey verflucht.
9 Wie wir jetzt gesaget haben/ so sagen wir auch abermal: So jemand euch Euangelium prediget/ anders denn das jhr empfangen habt/ der sey verflucht.
10 Predige ich denn jetzt menschen/ oder Gott zu dienst? Oder gedencke ich menschen gefellig zu seyn? Wenn ich den menschen noch gefellig were/ so were ich Christi knecht nicht.
11 Ich thue euch aber kund/ lieben brüder/ daß das Euangelium/ das von mir geprediget ist/ nicht menschlich ist.
12 Denn ich habe es von keinem menschen empfangen noch gelernet/ sondern durch die offenbarung Jesu Christi.
13 Denn jhr habt je wol gehöret meinen wandel weiland im Judenthumb/ wie ich vber die masse die Gemeine Gottes verfolgete/ vnd verstörete sie/
14 Vnd nam zu im Judenthumb/ vber viel meines gleichen in meinem geschlecht/ vnd eifert vber die masse vmb das vätterliche gesetz.
15 Da es aber Gott wolgefiel/ der mich von meiner mutter leibe hat außgesondert/ vnd berufen durch seine gnade/
16 Daß er seinen sohn offenbaret in mir/ daß ich jhn durchs Euangelium verkündigen solte vnter den Heyden/ Alsobald fuhr ich zu/ vnd besprach mich nicht darüber mit fleisch vnd blut/
17 Kam auch nicht gen Jerusalem zu denen/ die vor mir Aposteln waren/ Sondern zoch hin in Arabiam/ vnd kam widerumb gen Damascon.
18 Darnach vber drey jar kam ich gen Jerusalem/ Petrum zu schawen/ vnd bleib fünfzehen tage bey jhm.
19 Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

19 Der andern Apostel aber sahe ich keinen / ohn Jacobum / des Herrn bruder.

20 Was ich euch aber schreibe / sihe / Gott weiß / ich liege nicht.

21 Darnach kam ich in die länder Syria vnd Cilicia.

22 Ich war aber vnbekant von angesicht den Christlichen Gemeinen in Judea.

23 Sie hatten aber allein gehöret / daß der vns weiland verfolgete / der prediget jetzt den glauben / welchen er weiland verstörete /

24 Vnd preiseten Gott vber mir.

Das II. Capitel.

1 Erzehlet der Apostel von seiner lehr einhelligkeit / 7 vnd abscheid zwischen jhnen zu Jerusalem / 12 auch wie er S. Petro zu Antiochia vnter augen gangen / 15 setzet demnach den Häuptpuncten dieser Epistel / daß der mensch nicht auß des gesetzes werken / sondern allein durch den glauben Jesu Christi gerecht werde / 16 nach dem zeugnus Davids / 21 sonst were Christus vergeblich gestorben.

DArnach vber vierzehen jar zoch ich abermal hinauf gen Jerusalem mit Barnaba / vnd nam Titum auch mit mir.

2 Ich zoch aber hinauf auß einer offenbarung / vnd besprach mich mit jhnen vber dem Euangelio / das ich predige vnter den Heyden / besonders aber mit denen / die das ansehen hatten / auf daß ich nicht vergeblich liefe / oder gelaufen hette.

3 Aber es ward auch Titus nicht gezwungen sich zu beschneiden / der mit mir war / ob er wol ein Griech war.

4 Denn da etliche falsche brüder sich mit eingedrungen vnd neben eingeschlichen waren / zu verkundschaffen vnser freyheit / die wir haben in Christo Jesu / daß sie vns gefangen nehmen /

5 Wichen wir denselbigen nicht eine stunde vnterthan zu seyn / Auf daß die warheit des Euangelii bey euch bestünde.

6 Von denen aber die das ansehen hatten / welcherley sie weiland gewesen sind / da ligt mir nichts an / Denn Gott achtet das ansehen der menschen nicht. Mich aber haben die / so das ansehen hatten / nichts anders gelehret /

7 Sondern widerumb / da sie sahen / daß mir vertrawet war das Euangelium an die vorhaut gleich wie Petro das Euangelium an die beschneidung /

8 (Denn der mit Petro kräftig ist gewesen zum Apostelampt vnter die beschneidung / der ist mit mir auch kräftig gewesen vnter die Heyden)

9 Vnd erkandten die gnade die mir gegeben war / Jacobus vnd Cephas / vnd Johannes / die für seulen angesehen waren / gaben sie mir vnd Barnaba die rechte hand / vnd wurden mit vns eins / daß wir vnter die Heyden / sie aber vnter die beschneidung predigten /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

10 Allein daß wir der armen gedächten / Welches ich auch fleissig bin gewesen zu thun.

11 Da aber Petrus gen Antiochiam kam / wiederstund ich jhm vnter augen / Denn es war klage vber jhn komen.

12 Denn zuvor / ehe etliche von Jacobo kamen / aß er mit den Heyden / Da sie aber kamen / entzoch er sich / vnd sondert sich / darumb / daß er die von der beschneidung forchte /

13 Vnd heuchelten mit jhm die andern Juden / also / daß auch Barnabas verführt ward mit jhnen zu heuchein.

14 Aber da ich sahe / daß sie nicht richtig wandelten nach der warheit des Euangelij / sprach ich zu Petro für allen öffentlich: So du / der du ein Jud bist / Heydnisch lebest / vnd nicht Jüdisch / warumb zwingest du denn die Heyden Jüdisch zu leben?

15 Wiewol wir von natur Juden / vnd nicht sünder auß den Heyden sind /

16 Doch weil wir wissen / daß der mensch durch des gesetzes werck nicht gerecht wird / sondern durch den glauben an Jesum Christ / so glauben wir auch an Christum Jesum / auf daß wir gerecht werden durch den glauben an Christum / vnd nit durch des gesetzes werck: Denn durch des gesetzes werck wird kein fleisch gerecht.

17 Solten wir aber / die da suchen durch Christum gerecht zu werden / auch noch selbst sünder erfunden werden / so were Christus ein sünden diener. Das sey ferne.

18 Wenn ich aber das / so ich zubrochen habe / widerumb bawe / so mache ich mich selbst zu einem vbertretter.

19 Ich bin aber durchs gesetz dem gesetz gestorben / auf daß ich Gott lebe / Ich bin mit Christo gecreutziget.

20 Ich lebe aber / doch nun nicht ich / sondern Christus lebet in mir. Deñ was ich jetzt lebe im fleisch / das lebe ich in dem glauben des sohns Gottes / der mich geliebet hat / vnd sich selbst für mich dargeben.

21 Ich werfe nicht weg die gnade Gottes: Denn so durch das gesetz die gerechtigkeit kömet / so ist Christus vergeblich gestorben.

Das III. Capitel.

1 Er straffet der Galater thorheit vnd abfall / 6 bestetiget mit dem exempel Abrahams / 9 das allein die / so deß glaubens Abrahams seynd / den segen erlangen / 10 die aber die gerechtigkeit in wercken suchen / seyen vnter dem fluch deß gesetzes / 13 darvon vns Christus erlöset / 15 auch sey Abraham nicht durchs gesetz gerecht worden / 19 brauch des gesetzes / 24 es sey ein zuchtmeister gewesen zu Christo / 25 vnter welchem wir nicht mehr seyen / 26 als kinder Gottes durch den glauben.

O Jhr vnverständigen Galater / wer hat euch bezaubert / daß jhr der warheit nicht gehorchet? Welchen Christus Jesus für die augen gemahlet war /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

war / vnd jetzt vnter euch gecreutziget ist.

2 Das wil ich allein von euch lernen / Habt jhr den Geist empfangen durch des gesetzes werck / oder durch die predigt vom glauben?

3 Seyt jhr so vnverstendig? Im geist habt jhr angefangen / wolt jhrs denn nu im fleisch volenden?

4 Habt jhr denn so viel vmb sonst erlitten? Ists anders vmbsonst.

5 Der euch nu den Geist reichet / vnd thut solche thaten vnter euch / thut ers durch des gesetzes werck / oder durch die predigt vom glauben?

6 Gleich wie Abraham hat Gott geglaubet / vnd es ist jhm gerechnet zur gerechtigkeit /

7 So erkennet jhr ja nun / daß die des glaubens sind / das sind Abrahams kinder.

8 Die schrift aber hat es zuvor ersehen / daß Gott die Heiden durch den glauben gerecht machet / Darumb verkündiget sie dem Abraham: In dir sollen alle Heyden gesegnet werden.

9 Also werden nu / die des glaubens sind / gesegnet mit dem glaubigen Abraham.

10 Denn die mit des gesetzes wercken vmbgehen / die sind vnter dem fluch: Denn es stehet geschrieben: Verflucht sey jederman / der nicht bleibt in alle dem / das geschrieben stehet in dem buch des gesetzes / daß ers thue.

11 Daß aber durchs gesetz niemand gerecht wird für Gott / ist offenbar: Denn der gerechte wird seines glaubens leben.

12 Das gesetz aber ist nicht des glaubens / sondern der mensch der es thue / wird dadurch leben.

13 Christus aber hat vns erlöset von dem fluch des gesetzes / da er ward ein fluch für vns (Denn es stehet geschrieben: Verflucht ist jederman / der am holtz hanget)

14 Auf daß der segen Abrahe vnter die Heiden käme in Christo Jesu / vnd wir also den verheissenen Geist empfengen durch den glauben.

☞ 15 Lieben brüder / ich wil nach menschlicher weise reden / Verachtet man doch eines menschen Testament nicht (wenn es bestetiget ist) vnd thut auch nichts dazu.

16 Nu ist je die verheissung Abrahe vnd seinem samen zugesagt. Er spricht nicht: Durch die samen / als durch viele / sondern als durch einen / Durch deinen samen / welcher ist Christus.

17 Ich sage aber davon / das Testament / das von Gott zuvor bestetiget ist auf Christum / wird nicht aufgehaben / daß die verheissung solte durchs gesetz auf hören welches gegeben ist vber vier hundert vnd dreissig jhr hernach.

18 Denn so das erbe durch das gesetz erworben würde / so würde es nicht durch verheis-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

sung gegeben: Gott aber hats Abraham durch verheissung frey geschenckt.

19 Was sol denn das gesetz? Es ist dazu komen vmb der sünde willen / biß der same käme / dem die verheissung geschehen ist / Vnd ist gestellet von den Engeln / durch die hand des Mitlers.

20 Ein Mitler aber ist nicht eines einigen mitler: Gott aber ist einig.

21 Wie? Ist denn das gesetz wider GOttes verheissung? Das sey ferne. Wenn aber ein gesetz gegeben were / das da könte lebendig machen / so käme die gerechtigkeit warhaftig auß dem gesetze.

22 Aber die schrift hat es alles beschlossen vnter die sünde / Auf daß die verheissung käme durch den glauben an Jesum Christum / gegeben denen / die da glauben.

23 Ehe denn aber der glaube kam / wurden wir vnter dem gesetz verwaret vnd verschlossen auf den glauben / der da solt offenbaret werden.

24 Also ist das gesetz vnser zuchtmeister gewesen auf Christum / daß wir durch den glauben gerecht würden.

25 Nu aber der glaube komen ist / sind wir nicht mehr vnter dem zuchtmeister.

26 Denn jr seyt alle Gottes kinder / durch den glauben an Christo Jesu;

27 Denn wie viel ewer getaufft sind / die haben Christum angezogen.

28 Hie ist kein Jude noch Grieche / Hie ist kein knecht noch freyer / Hie ist kein mann noch weib / denn jhr seyt allzumal einer in Christo Jesu.

29 Seyt jhr aber Christi / so seyt jhr ja Abrahams samen / vñ nach der verheissung erben.

Das IV. Capitel.

1 Wir waren weyland vnter dem Gesetz / 4 seynd aber nun durch Christum gefreyet / 5 von dem fluch / 9 vnd von den Ceremonien / darumb sollen wir vns nicht wiederum vnter deren dienst begeben / 20 sondern frey bleiben / 28 als kinder der verheissung / 30 damit wir nicht ausgestossen werden / als der magd kinder / welche das gesetz bedeutet hat.

ICh sage aber / so lang der erbe ein kind ist / so ist vnter jhm vnd einem knechte kein vnterscheid / ob er wol ein Herr ist aller güter:

2 Sondern er ist vnter den vormünden vnd pflegern biß auf die bestimte zeit vom vatter.

3 Also auch wir / da wir kinder waren / waren wir gefangen vnter den eusserlichen satzungen:

4 Da aber die zeit erfüllet ward / sandte Gott seinen sohn / geboren von einem weibe / vnd vnter das gesetz gethan.

5 Auf daß er die / so vnter dem gesetze waren / erlösete / daß wir die kindschaft empfiengen.

6 Weil jhr denn kinder seyt / hat Gott gesandt den Geist seines sohns in ewere hertzen / der schrey et /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

hreyet / Abba lieber vatter.
7 Also ist nun hie kein knecht
ehr / sondern eitel kinder: sinds
er kinder / so sinds auch erben
Gottes / durch Christum.
8 Aber zu der zeit / da jhr Gott
t erkantet / dienet jhr denen / die
on natur nit götter sind:
9 Nu jhr aber Gott erkant
abt (ja viel mehr von Gott er-
nnt seyt) wie wendet jhr euch
nn vmb wider zu den schwa-
en vnd dürftigen satzungen /
elchen jhr von newes an die-
en wolt?
10 Jhr haltet tage vnd mon-
en vnd feste / vnd jarzeit.
11 Ich förchte ewer / daß ich
icht vielleicht vmbsonst hab
n euch gearbeitet.
12 Seyt doch wie ich / Denn
h bin wie jhr. Lieben brüder
ich bitte euch) jhr habt mir kein
yd gethan.
13 Denn jhr wisset / daß
h euch in schwachheit / nach
em fleisch / das Euange-
um geprediget habe zum er-
en mal /
14 Vnd meine anfechtungen /
ie ich leyde nach dem fleisch /
abt jhr nit verachtet noch ver-
hmehet / sondern als einen En-
el Gottes namet jhr mich auf /
a als Christum Jesum.
15 Wie waret jhr dazumal so
elig? Ich bin ewer zeuge / daß /
enn es müglich gewesen were /
hr hettet ewer augen außgeris-
en / vnd mir gegeben.
16 Bin ich denn also ewer feind
worden / daß ich euch die warheit
fürhalte?
17 Sie eifern vmb euch nit
fein / sondern sie wollen euch von
mir abfällig machen / daß jhr
vmb sie solt eifern.
18 Eifern ist gut / wenns im-
merdar geschicht vmb das gute /
vnd nicht allein / wenn ich gegen-
wertig bey euch bin.
19 Meine lieben kinder / wel-
che ich abermahl mit ängsten ge-
bere / biß daß Christus in euch
eine gestalt gewinne:
20 Ich wolt aber / daß ich jetzt
bey euch were / vnd meine stimme
wandeln könte / denn ich bin jrre
an euch.
21 Saget mir / die jhr
vnter dem gesetz seyn wolt / habt
jhr das gesetz nicht gehöret?
22 Denn es stehet geschrieben /
daß Abraham zween söhne hat-
te / einen von der magd / den an-
dern von der freyen /
23 Aber der von der magd war /
ist nach dem fleisch geboren / der
aber von der freyen / ist durch die
verheissung geboren.
24 Die wort bedeuten etwas:
Denn das sind die zwey Testa-
ment / eines von dem berg Si-
na / daß zur knechtschaft ge-
bieret / welches ist die Agar.
35 Denn Agar heißt in Ara-
bia der berg Sina / vnd langet
biß gen Jerusalem / das zu dieser
zeit ist / vnd ist dienstbar mit sei-
nen kindern.
26 Aber das Jerusalem / das
droben ist / das ist die freye / die ist
vnser aller mutter. 27 Denn

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

27 Denn es stehet geschrieben: Sey frölich du vnfruchtbare/ die du nicht gebiehrest/ vnd brich herfür/ vnd ruffe/ die du nicht schwanger bist/ Denn die einsame hat viel mehr kinder/ denn die den mann hat.

28 Wir aber/ lieben brüder/ sind Isaac/ nach der verheissung/ kinder.

29 Aber gleich wie zu der zeit/ der nach dem fleisch geboren war/ verfolgete den/ der nach dem geist geboren war: Also gehets jetzt auch.

30 Aber was spricht die schrifft? Stoß die magd hinauß mit jhrē sohn/ denn der magd sohn sol nit erben mit dem sohn der freyen.

31 So sind wir nu/ lieben brüder/ nicht der magd kinder/ sondern der freyen.

Das v. Capitel.

1 Vermahnung/ daß sie in der freyheit Christi stehen bleiben/ 2 dann die beschneidung macht vns Christum vnnütz/ 3 vnd des gantzen Gesetzes schuldig/ 13 doch sollen sie sich deren nicht mißbrauchen/ 14 sondern in der liebe/ 16 vnd im Geist wandeln/ 19 auch die wercke des fleisches nicht volbringen/ 22 sondern des Geistes.

SO bestehet nun in der freyheit/ damit vns Christus befreyet hat/ vnd lasset euch nicht wiederumb in das knechtische joch fangen.

2 Sihe/ ich Paulus sage euch: Wo jhr euch beschneiden lasset/ so ist euch Christus kein nütze.

3 Ich zeuge abermal einem jederman/ der sich beschneiden lesset/ daß er noch das gantze gesetz schuldig ist zuthun.

4 Jhr habt Christum verlohren/ die jhr durch das gesetz gerecht werden wolt/ vnd seyt von der gnade gefallen.

5 Wir aber warten im Geist durch den glauben der gerechtigkeit/ der man hoffen muß.

6 Denn in Christo Jesu gilt weder beschneidūg noch vorhaut etwas/ sondern der glaube/ der durch die liebe thätig ist.

7 Jhr liefet fein/ wer hat euch aufgehalten/ der warheit nicht zu gehorchen?

8 Solch vberreden ist nicht von dem/ der euch berufen hat.

9 Ein wenig sawerteig versäwert den gantzen teig.

10 Ich versehe mich zu euch in dem HErrn/ jhr werdet nichts anders gesinnet seyn: Wer euch aber jrre machet/ der wird sein vrtheil tragen/ er sey wer er wolle.

11 Ich aber/ lieben brüder/ so ich die beschneidung noch predige/ warumb leide ich denn verfolgung? So hette das ärgernis des creutzes aufgehöret?

12 Wolte Gott/ daß sie auch außgerottet würden/ die euch verstören/

13 Jhr aber/ lieben brüder/ seyt zur freyheit berufen/ allein sehet zu daß jhr durch die freyheit dem fleisch nit raum gebet/ sondern durch die liebe diene einer dem andern.

14 Denn alle gesetze werden in einem wort erfüllet/ in dem/ liebe deinen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

einen nehesten als dich selbst.
15 So jhr aber euch vnter
nander beisset / vnd fresset / so
het zu / daß jhr nicht vnder ein-
nder verzehret werdet.
☞ 16 Ich sage aber / wandelt
n Geist / so werdet jhr die lüste
es fleisches nicht vollbringen.
17 Denn das fleisch gelüstet
oider den geist / vnd den geist
oider das fleisch. Dieselbige sind
oider einander / daß jhr nicht
hut / was jhr wollet.
18 Regieret euch aber der
Geist / so seyt jhr nicht vnter
em gesetze.
19 Offenbar sind aber die
verck des fleischs / als da sind:
Ehebruch / hurerey / vnreinig-
eit / vnzucht /
20 Abgötterey / zauberey / feind-
schaft / hader / neid / zorn / zanck /
zweytracht / rotten /
21 Haß / mord / sauffen / fres-
sen / vnd dergleichen / von wel-
chen ich euch hab zuvor gesagt /
vnd sage noch zuvor / daß / die
solchs thun / werden das reich
Gottes nicht ererben.
22 Die frucht aber des Geistes
ist / liebe / freude / friede / gedult /
freundligkeit / gütigkeit / glaube /
23 Sanftmut / keuschheit:
Wider solche ist das gesetz nicht /
24 Welche aber Christum
angehören / die creutzigen jhr
fleisch sampt den lüsten vnd be-
gierden. ☜
☞ 25 So wir im Geist le-
ben / so laßt vns auch im Geist
wandeln.
26 Lasset vns nicht eiteler ehre
geitzig seyn / vnter einander ent-
rüsten zu hassen.

Das VI. Capitel.

1 Die geistlich starck seynd / sollen die schwachen mit sanftmut aufrichten / 6 den lehrern / 9 auch sonst jederman / 10 sonderlich den glaubensgenossen / guts thun / 12 die so auf die Beschneidung treiben / schewen das creutz Christi / vnd suchen jhren ruhm an andern / 14 aber der rechte ruhm stehet im creutz Christi.

LIeben brüder / so ein mensch
etwa von einem fehl vber-
eylet würde / so helfet jhm wieder
zu recht mit sanfmütigem geist /
die jhr geistlich seyt / vnd sihe auf
dich selbst / daß du nicht auch ver-
suchet werdest.
2 Einer trage des andern last /
so werdet jhr das gesetz Christi
erfüllen.
3 So aber sich jemand leßt
düncken / er sey etwas / so er doch
nichts ist / der betreuget sich selbst.
4 Ein jeglicher aber prüfe sein
selbst werck / vnd als denn wird
er an jhm selber ruhm haben /
vnd nicht an einem andern.
5 Denn ein jeglicher wird sei-
ne last tragen.
6 Der aber vnterrichtet wird
mit dem wort / der theile mit
allerley gutes dem / der jhn vn-
terrichtet.
7 Irret euch nit / Gott leßt
sich nicht spotten. Denn was der
mensch säet / das wird er erndten.
8 Wer auf sein fleisch säet / der
wird von dem fleisch das verder-
ben erndten / wer aber auf den
Geist

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Geist säet / der wird von dem Geist das ewige leben erndten.

9 Lasset vns aber guts thun / vnd nit müde werden / Denn zu seiner zeit werden wir auch ernden ohn aufhören.

10 Als wir denn nu zeit haben / so lasset vns guts thun an jederman / allermeist aber an des glaubens genossen.

11 Sehet / mit wie vielen worten habe ich euch geschrieben mit eigener hand.

12 Die sich wollen angeneme machen nach dem fleisch / die zwingen euch zu beschneiden / allein daß sie nicht mit dem creutz Christi verfolget werden.

13 Denn auch sie selbst / die sich beschneiden lassen / halten das gesetz nicht / Sondern sie wollen / daß jhr euch beschneiden lasset / auf daß sie sich von ewerm fleisch rühmen mögen.

14 Es sey aber ferne von mir / rühmen / denn allein von dem creutz vnsers Herrn Jesu Christi / durch welchen mir die welt gecreutziget ist / vnd ich der welt.

15 Denn in Christo Jesu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas / sondern eine newe creatur.

16 Vnd wie viel nach dieser regel einher gehen / vber die sey friede vnd barmhertzigkeit / vnd vber den Jsrael Gottes.

17 Hinfort mache mir niemand weiter mühe / Denn ich trage die malzeichen des Herrn Jesu an meinem leibe.

18 Die gnad vnsers HERRN JEsu Christi sey mit ewrem geist / lieben brüder / Amen.

An die Galater gesand von Rom.

VORREDE
Der Epistel S. PAULI, an die Epheser.

DEr zweck des Apostels in dieser Epistel ist, daß er die Epheser erstlich will lehren von der gnaden wahl in Christo Iesu, Cap. 1. vnd beruf der Heyden zum Euangelio, vnd vnser rechtfertigung, 2, 3, 4. Darnach, das er alle vnd einen jeden insonderheit in seinem stand zu guten wercken vnd Christlichem leben, fürnemlich zur lieb vnd einigkeit, will ermanen: 4, 5, 6.

1 S. Paulus / 3 lobet Gott / das er sie von ewigkeit in Christo zum glauben des Euangelions / vnd zum heiligen wandel erwehlet / 9 vnd durch der Apostel dienst beruffen / daß sie auch dem Euangelio geglaubet / 16 bittet / 17 Gott wolle sie in der erkantnus Christi / 19 vnd der krafft seines

tes todtes / auffersteh ung vnd her-
keit ferners erleuchten / vnd volkom-
n machen.

PAulus ein Apostel JE-
su Christi / durch den
willen GOttes / den Hei-
ligen zu Epheso / vnd
ubigen an Christo Jesu :
Gnade sey mit euch / vnd frie-
von GOtt vnserm vatter /
d dem HErrn Jesu Christo /
3 Gelobet sey Gott vnd der
tter vnsers HErrn JEsu
hristi / der vns gesegnet hat mit
erley geistlichem segē in him-
chen gütern durch Christum :
Wie er vns denn erwehlet
t durch denselbigen / ehe der
elt grund geleget war / daß wir
ten seyn heilig vnd vnsträflich
r jhm in der liebe /
Vnd hat vns verordnet zur
ndschaft gegen jhm selbst / durch
Esum Christ / nach dem wol-
fallen seines willens /
Zu lob seiner herrlichen gna-
/ durch welche es vns hat an-
nehm gemacht in dem ge-
ebten.
An welchem wir haben die
lösung durch sein blut / nemlich /
e vergebung der sünde / nach
m reichthumb seiner gnade /
3 Welche vns reichlich wieder-
fahren i st durch allerley weiß-
eit vnd klugheit.
9 Vnd hat vns wissen lassen
as geheimnis seines willens /
ach seinem wolgefallen / vnd
at dasselbige herfür bracht
urch jhn /

10 Daß es geprediget würde / da die zeit erfüllet war / Auf daß alle ding zusamen (vnter ein haupt) verfasset wurden in Christo / beyde das im himmel vnd auch auf erden ist / durch jhn selbst :

11 Durch welchen wir auch zum erbtheil komen sind / die wir zuvor verordnet sind / nach dem fürsatz des / der alle ding wircket / nach dem raht seines willens ;

12 Auf daß wir etwas seyen zu lob seiner herrligkeit / die wir zuvor auf Christum hoffen.

13 Durch welchen auch jhr gehört habt das wort der warheit / nemlich das Euangelium von ewer seligkeit : Durch welchen jhr auch / da jhr glaubetet / versiegelt worden seyt mit dem heiligen Geist der verheissung /

14 Welcher ist das pfand vnsers erbes / zu vnser erlösung / daß wir sein eigenthumb würden / zu lob seiner herrligkeit.

15 Darumb auch ich / nachdem ich gehöret habe von dem glauben bey euch an den Herrn Jesum / vnd von ewer liebe zu allen Heiligen /

16 Höre ich nicht auf zu dancken für euch / vnd gedencke ewer in meinem gebett /

17 Daß der Gott vnsers HErrn JEsu Christi / der Vatter der herrligkeit / gebe euch den Geist der weißheit vnd der offenbarung / zu seines selbst erkentnis.

18 Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

18 Vnd erleuchte die augen ewers verständnis / daß jhr erkennen möget / welche da sey die hofnung ewers berufs / vnd welcher sey der reichthumb seines herrlichen erbes an seinen heiligen /

19 Vnd welche da sey die vberschwenliche grösse seiner kraft an vns / die wir glauben nach der wirckung seiner mächtigen stärcke /

20 Welche er gewircket hat in Christo / da er jhn von den todten auferwecket hat / vnd gesetzet zu seiner rechten im himel /

21 Vber alle fürstenthumb / gewalt / macht / herrschaft / vnd alles was genant mag werden / nicht allein in dieser welt / sondern auch in der zukünftigen :

22 Vnd hat alle ding vnter seine füsse gethan / vnd hat jhn gesetzt zum haupt der Gemeine vber alles /

23 Welche da ist sein leib / nemlich die fülle deß / der alles in allen erfüllet.

Das 11. Capitel.

1 Aus was tiefem jammer vnd elend / 4 in wie hohe dignitet / vns alle der barmhertzige Gott in Christo / erhaben / 8 in dem er vns aus gnaden / durch den Glauben selig machet / 11 führet den Ephesern zu gemüht / wer sie zuvor gewesen / 13 vnd wer sie jetzund seyn in Christo / 14 der den zaun zwischen Juden vnd Heyden abgebrochen / 15 vnd aus beyden völkern / 16 eine Gemeine gemacht / 17 durchs Euangelium / 20 gebawet auf den grund der Apostel vnd Propheten.

VNd auch euch / da jhr tod waret durch vbertretung vnd sünde /

2 In welchen jhr weiland gewandelt habt / nach dem lauf dieser welt / vnd nach dem fürsten / der in der luft herrschet / nemlich / nach dem geiste / der zu dieser zeit sein werck hat in den kindern des vnglaubens /

3 Vnter welchem wir auch alle weiland vnsern wandel gehabt haben in den lüsten vnsers fleisches / vnd thaten den willen des fleisches / vnd der vernunft / Vnd waren auch kinder des zorns von natur / gleich wie auch die andern.

4 Aber GOtt der da reich ist von barmhertzigkeit / durch seine grosse liebe / damit er vns geliebet hat /

5 Da wir tod waren in den sünden / hat er vns sampt Christo lebendig gemacht (Denn auß gnade seyt jhr selig worden)

6 Vnd hat vns sampt jhm auferwecket / vnd sampt jhm in das himlische wesen gesetzt / in Christo Jesu /

7 Auf daß er erzeigete in den zukünftigen zeiten den vberschwenglichen reichthumb seiner gnade / durch seine güte vber vns in Christo Jesu.

8 Denn auß gnade seyd jhr selig worden / durch den glauben. Vnd dasselbige nicht auß euch / Gottes gabe ist es /

9 Nicht auß den wercken / auf daß sich nit jemand rühme.

10 Denn

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Denn wir sind sein werck/
haffen in Christo Jesu zu
en wercken/ zu welchen Gott
zuvor bereitet hat/ daß wir
nnen wandeln sollen.
Darumb gedencket daran/
jhr/ die jhr weiland nach
fleisch Heyden gewesen seyt/
die vorhaut genennet wur-
von denen/ die genennet
die beschneidung nach dem
sch/ die mit der hand ge-
cht/
Daß jhr zu derselbigen zeit
ret ohn Christo/ frembde/
ausser der bürgerschaft Is-
l/ vnd frembde von den Testa-
nten der verheissunge/ daher
keine hofnung hattet/ vnd
ret ohn GOtt in der welt:
13 Nun aber/ die jhr in
hristo Jesu seyt/ vnd wei-
nd ferne gewesen/ seyt nun
he worden/ durch das blut
hristi.
14 Denn er ist vnser friede/
auß beyden eins hat ge-
acht/ vnd hat abgebrochen den
un/ der da zwischen war/
15 In dem/ daß er durch sein
isch wegnam die feindschaft/
mlich das Gesetz/ so in ge-
tten gestellet war/ Auf daß
auß zweyen einen newen men-
yen in jhm selber schaffete/ vnd
iede machete/
16 Vnd daß er beyde versöh-
te mit Gott in einem leibe/
rch das creutz/ Vnd hat die
indschaft getödtet durch sich
lbst.
17 Vnd ist komen/ hat verkün-
diget im Euangelio den friede
euch/ die jhr ferne waret/ vnd
denen/ die nahe waren:
18 Denn durch jhn haben wir
den zugang alle beyde in einem
Geiste/ zum vatter.
19 So seyt jhr nun nicht
mehr gäste vnd frembdlinge/
sondern bürger mit den Heili-
gen/ vnd GOttes haußgenossen/
20 Erbawet auf den grund der
Apostel vnd Propheten/ da
JEsus Christus der eck-
stein ist/
21 Auf welchen der gantze
baw in einander gefüget/ wechßt
zu einem heiligen tempel in dem
HErrn/
22 Auf welchen auch jhr mit
erbawet werdet/ zu einer be-
hausung Gottes im Geist.

Das III. Capitel.

1 Darumb sey er ein gefangener Christi/ 3 dieweil er das geheimnus/ 6 vom beruf der Heyden/ 8 aus Gottes befehl verkündiget habe/ 11 bittet die Epheser/ sie wollen sich an seinen trübsalen nicht ärgern/ 14 vnd Gott/ das er sie im glauben stärcke/ 17 daß Christus in jhnen wohne/ 18 vnd daß sie in der liebe gegründet/ 19 die erkäntnus der vberschwenglichen liebe Christi fassen mögen.

DErhalben ich Paulus/ der gefangener Christi Jesu für euch Heyden/
2 Nach dem jhr gehöret habt von dem ampt der gnade Gottes/ die mir an euch gegeben ist/
3 Daß mir ist kund worden dieses geheimnis durch offenba-
rung/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

rung / wie ich droben aufs kürtzest geschrieben habe /

4 Daran jhr / so jhrs leset / mercken könt meinen verstand an dem geheimnis Christi /

5 Welchs nicht kund gethan ist in den vorigen zeiten den menschen kindern / alß es nun offenbaret ist seinen heiligen Aposteln vnd Propheten / durch den Geist /

6 Nemlich / daß die Heyden miterben seyen / vnd mit eingeleibet / vnd mitgenossen seiner verheissung in Christo / durch das Euangelium /

7 Deß ich ein diener worden bin nach der gabe auß der gnade Gottes / die mir nach seiner mechtigen kraft gegeben ist /

8 Mir / dem allergeringsten vnter allen heiligen / ist gegeben diese gnade / vnter die Heyden zu verkündigen den vnaußforschlichen reichthumb Christi /

9 Vnnd zu erleuchten jederman / welche da sey die gemeinschaft des geheimnis / das von der welt her in Gott verborgen gewesen ist / der alle ding geschaffen hat durch Jesum Christ /

10 Auf daß jetzt kund würde den fürstenthümen vnd herrschaften in dem himel / an der Gemeine / die mannigfältige weißheit Gottes /

11 Nach dem fürsatz von der welt her / welches er beweiset hat in Christo Jesu vnserm Herrn.

12 Durch welchen wir haben freudigkeit / vnd zugang in aller zuversicht / durch den glaub[en] an jhn.

13 Darumb bitte ich / d[a]ß jhr nicht müde werdet / vmb m[ei]ner trübsal willen / die ich f[ür] euch leide / welche euch eine eh[re] sind.

14 Derhalben beuge ich mei[ne] knie gegen dem Va ter vnse[rs] HErrn Jesu Christi /

15 Der der rech e Vatter i[st] vber alles was da kinder heiss[t] im himmel vnd auf erden /

16 Daß er euch kraft gebe na[ch] dem reichthumb seiner herrli[ch]keit starck zu werden durch se[i]nen Geist / an dem inwendige[n] menschen /

17 Vnd Christum zu woh[nen] durch den glauben in ewre[n] hertzen / vnd durch die liebe ein[ge]wurtzelt vñ gegründet werd[et]

18 Auf daß jhr begreiffe[n] möget mit allen heiligen / welche[s] da sey / die breite / vnd die lenge[/] vnd die tiefe / vnd die höhe.

19 Auch erkennen daß Chr[i]stum lieb haben / viel besser ist[/] dann alles wissen / Auf daß jh[r] erfüllet werdet mit allerley Go[t]tesfülle.

20 Dem aber / der vberschwen[g]lich thun kan vber alles / das wi[r] bitten oder verstehen / nach d[er] kraft / die da in vns wircket /

21 Dem sey ehre in der G[e]meine / die in Christo Jesu ist[/] zu aller zeit / von ewigkeit z[u] ewigkeit / Amen.

Das IV. Capitel.

1 Vermahnung zur liebe vnd [ei]nigkeit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

keit / 4. 5. 6. gemeinschafft der
ligen / 7 dann Christus durch
e himmelfahrt mancherley gaben
er vns ausgetheilet / 12 doch alle
rbawung seines leibs vnd gemeine /
mahnet sie ab von eytelem wandel
Vnglaubigen / 25 von lügen /
zorn / 28 diebstal / 29 faulem ge-
weß / 30 dardurch der H. Geist
übet wird.

SO ermahne nun euch
ich gefangener in dem
Ern / daß jhr wandelt / wie
s gebühret ewrem beruf / dar-
en jhr berufen seyt /

Mit aller demut vnd sanft-
t / mit gedult / Vnd ver-
get einer den andern in der
e /

Vnd seyt fleissig zu halten
einigkeit im Geist / durch
s bandes des friedes :

Ein leib vnd ein geist / wie
auch berufen seyt auf einerley
nung ewers berufs.

Ein Herr / ein glaub / ein
fe /

Ein Gott vnd vatter (vnser)
r / der da ist vber euch alle /
durch euch alle / vnd in euch
n.

Einem jeglichen aber vnter
ist gegeben die gnade nach
maß der gabe Christi.

Darumb spricht er : Er ist
gefahren in die höhe / vnd
das gefängnis gefangen ge-
ret / vnd hat den menschen
en gegeben.

Daß er aber aufgefahren
was ists / denn daß er zu-
ist hinunter gefahren in die
ersten örter der erden?

10 Der hinunter gefahren ist /
das ist derselbige / der aufgefah-
ren ist vber alle himel / auf daß
er alles erfüllet.

11 Vnd er hat etliche zu Apo-
steln gesetzt / etliche aber zu pro-
pheten / etliche zu Euangelisten /
etliche zu hirten vnd lehrer /

12 Das die heiligen zugericht
werden zum werck des ampts /
dardurch der leib Christi erba-
wet werde /

13 Biß daß wir alle hinan
komen zu einerley glauben vnd
erkentnis des sohns Gottes / vnd
ein vollkommen mann werden /
der da sey in der masse des voll-
komenen alters Christi /

14 Auf daß wir nicht mehr
kinder seyen / vnd vns wegen
vnd wiegen lassen von allerley
wind der lehre / durch schalckheit
der menschen vnd teuscherey / da-
mit sie vns erschleichen zu ver-
führen.

15 Lasset vns aber rechtschaf-
fen seyn in der liebe / vnd wach-
sen in allen stücken / an den / der
das haupt ist / Christus /

16 Auß welchem der gantze
leib zu samen gefüget / vnd ein
glied am andern hanget / durch
alle gelencke / dadurch eins dem
andern handreichung thut / nach
dem werck eines jeglichen glie-
des in seiner masse / vnd machet /
daß der leib wächset zu seyn
selbst besserung / vnd das alles
in der liebe.

17 So sage ich nun / vnd zeuge
in dem HErrn daß jhr nicht
mehr

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

mehr wandelt wie die andern Heyden wandeln / in der eitelkeit jhres sinnes/

18 Welcher verstandt verfinstert ist / vnd sind entfremdet von dem leben/das auß GOTT ist / durch die vnwissenheit / so in jhnen ist durch die blindheit jhres hertzen/

19 Welche ruchloß sind / vnd ergeben sich der vnzucht / vnd treiben allerley vnreinigkeit samt dem geitz.

20 Jhr aber habt Christum nicht also gelernet/

21 So jhr anders von jhm gehöret habt/ vnd in jhm gelehret seyt / wie in Jesu ein rechtschaffen wesen ist.

22 So leget nun von euch ab/ nach dem vorigen wandel / den alten menschen / der durch lüste in jrthumb sich verderbet/

23 Ernewert euch aber im geiste ewers gemüts/

24 Vnd ziehet den newen menschen an / der nach Gott geschaffen ist / in rechtschaffener gerechtigkeit vnd heiligkeit.

25 Darumb leget die lügen ab/ vnd redet die warheit / ein jeglicher mit seinem neheſten / sintemal wir vnter einander glieder sind.

26 Zörnet/vnd sündiget nicht/ Lasset die sonne nicht vber ewrem zorn vntergehen.

27 Gebet auch nicht raum dem lästerer.

28 Wer gestolen hat/ der stele nicht mehr / Sondern arbeite / vnd schaffe mit den händen etwas guts / Auf daß er habe zu geben dem dürftigen.

29 Lasset kein faul geschwätz auß ewrem munde gehen / sondern was nützlich zur besserung ist/da es noth thut/ daß es holt selig sey zu hören:

30 Vnd betrübet nicht den heiligen Geist Gottes / damit jr versiegelt seyt auf den tag der erlösung.

31 Alle bitterkeit / vnd grim vnd zorn vnd geschrey / vnd lesterung sey ferne von euch/sampt aller boßheit.

32 Seyt aber vnter einander freundlich / hertzlich / vnd vergebt einer dem andern / gleich wie Gott euch vergeben hat in Christo.

Das v. Capitel.

1 Vermahnet vns zur liebe/4 mahnet ab von lastern/ 6 vmb deren willen GOTTes zorn vber die vnglaubigen kommet/ 9 dann wir seynd kinder des liechts / 17 an stat des weinsaufens 18 sollen wir voll geistes seyn/ 19 psalmen GOtt loben / 22 die weiber sollen jhren männern vnterthan sein/ die männer jhre weiber lieben/wie Christus seine Gemeine liebet / 32 das ein gros geheimnis zu betrachten.

SO seyt nun GOTTES nachfolger / als die lieben kinder/

2 Vnd wandelt in der liebe gleich wie Christus vns geliebet/vnd sich selbst dargegeben hat vns zur gabe vnd opfer/ GOTT zu einem süssen geruch.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Hurerey aber vnd alle vn-
nigkeit / oder geitz / lasset nicht
n euch gesagt werden / wie den
ligen zustehet /
Auch schandtbare wort vnd
rrentheiding / oder schertz /
lche euch nicht ziemen / son-
n viel mehr dancksagung.
Denn das solt jhr wissen /
ß kein hurer oder vnreiner /
r geitziger (welcher ist ein
zendiener) erbe hat an dem
ch Christi vnd Gottes.
Lasset euch niemand verfüh-
mit vergeblichen worten:
nn vmb dieser willen kommet
zorn Gottes vber die kinder
vnglaubens.
Darumb seyt nicht jhre mit
ossen:
Denn jhr waret weiland
sternis / Nu aber seyt jhr
liecht in dem HErrn:
andelt wie die kinder des
htes.
Die frucht des Geistes ist
erley gütigkeit vnd gerechtig-
t / vnd warheit.
0 Vnd prüfet was da sey
lgefällig dem Herrn /
1 Vnd habt nicht gemein-
aft mit den vnfruchtbaren
rcken der finsternis / straset
aber viel mehr.
2 Denn was heimlich von
nen geschicht / das ist auch
ändlich zu sagen.
3 Das alles aber wird offen-
r / wenns vom liecht gestraft
rd: Denn alles was offenbar
rd / das ist liecht.

14 Darumb spricht er: Wache
auf / der du schläfest / vnd ste-
he auf von den todten / so wird
dich Christus erleuchten.
15 So sehet nun zu / wie
jhr fürsichtiglich wandelt / nicht
als die vnweisen / sondern als
die weisen.
16 Vnd schicket euch in die
zeit: Denn es ist böse zeit.
17 Darumb werdet nicht vn-
verstendig / sondern verstendig /
was da sey des Herrn wille.
18 Vnd saufet euch nicht vol
weins / darauß ein vnordig we-
sen folgt / Sondern werdet voll
geistes /
19 Vnd redet vnter einander
von Psalmen vnd lobgesängen /
vnd geistlichen liedern / Singet
vnd spielet dem Herrn in ewren
hertzen /
20 Vnd saget danck alle zeit
für alles / Gott vnd dem vatter /
in dem namen vnsers HErrn
Jesu Christi.
21 Vnd seyt vntereinander
vnterthan in der forcht Got-
tes.
22 Die weiber seyen vnter-
than jhren männern / als dem
Herrn:
23 Denn der mann ist des
weibes haupt / gleich wie auch
Christus das haupt ist der Ge-
meine / vnd er ist seines leibes
Heyland.
24 Aber wie nun die Gemei-
ne ist Christo vnterthan / also
auch die weiber jhren männern
in allen dingen.

25 Jhr

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

25 Ihr männer / liebet ewere weiber / gleich wie Christus auch geliebet hat die Gemeine / vnd hat sich selbst für sie gegeben /

26 Auf daß er sie heiliget / Vnd hat sie gereiniget durch das wasserbad im wort /

27 Auf daß er sie jhm selbst darstellet eine Gemeine / die herrlich sey / die nicht habe einen flecken oder rümpel / oder etwas / sondern daß sie heilig sey vnd vnsträflich.

28 Also sollen auch die männer jhre weiber lieben / als jhre eigene leibe. Wer sein weib liebet / der liebet sich selbst.

29 Denn niemand hat jemals sein eigen fleisch gehasset / Sondern er nehret es / vnd pfleget sein / gleich wie auch der Herr die Gemeine:

30 Denn wir sind glieder seines leibs / von seinem fleisch vnd von seinem gebeine.

31 Vmb deß willen wird ein mensch verlassen vatter vnd mutter / vnd seinem weibe anhangen / vnd werden zwey ein fleisch seyn.

32 Das geheimnis ist groß / Ich sage aber von Christo vnd der Gemeine.

33 Doch auch jhr / ja ein jeglicher hab lieb sein weib / als sich selbst / Das weib aber forchte den mann.

Das VI. Capitel.

1 Kinder sollen jhren eltern gehorchen / 4 eltern jhren kindern nicht zu hart seyn / 5 knechte jhren leiblichen herren gehorsam seyn / 9 herren wiederumb jhren knechten die gebür erweisen / als die auch einen Herrn im himmel haben / 10 zum beschluß 13 vermahnet er / daß wir vns rüsten mit dem harnisch Gottes / 21 befihlt jhnen Tychicum / der sie von seinem zustand werde berichten.

IHr kinder seyt gehorsam eu ren eltern in dem HErr Denn das ist billich.

2 Ehre vatter vnd mutte (das ist das erste gebot das ver heissung hat)

3 Auf daß dirs wolgehe / vn lang lebest auf erden.

4 Vnd jhr vätter reitzet ewr kinder nit zu zorn / Sonder ziehet sie auf in der zucht / vn vermanung zu dem Herrn.

5 Jhr knechte seyt gehorsa ewren leiblichen herren / m forcht vnnd zittern / in einfe tigkeit ewers Hertzens / al Christo /

6 Nicht mit dienst allein f augen / als den menschen zu g fallen / sondern als die knech Christi / daß jhr solchen w len GOttes thut von hertze mit gutem willen.

7 Lasset euch dünckẽ / daß j dem HErrn dienet / vnd nic den menschen /

8 Vnd wisset / was ein je licher gutes thun wird / das wi er von dem Herrn empfahen / sey ein knecht oder ein frey

9 Vnd jhr herren thut au dasselbige gegen jhnen / v lasset das drewen / Vnd wiss daß auch ewer Herr im hi

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

nel ist / vnd ist bey jhm kein
sehen der person.
10 Zu letzt / meine brü-
/ seyt starck in dem Herrn /
d in der macht seiner stärcke:
11 Ziehet an den harnisch
ottes / daß jhr bestehen könt
gen die listige anläufe des
ufels.
12 Denn wir haben nit mit
isch vnd blut zu kämpfen / son-
rn mit fürsten vnd gewalti-
n / nemlich mit den herren der
elt / die in der finsternis dieser
elt herschen / mit den bösen gei-
ern vnter dem himel.
13 Vmb deß willen / so ergrei-
den harnisch Gottes / auf daß
r / wenn das böse stündlin
mt / widerstand thun / vnd al-
s wol außrichten / vnd das feld
halten möget.
14 So stehet nun vmbgürtet
vere lenden mit warheit / vnd
gezogen mit dem krebs der ge-
chtigkeit /
15 Vnd an beinen gestieffelt /
ls fertig zu treiben das Euan-
lium des friedes / damit jhr
ereitet seyt /
16 Vor allen dingen aber er-
reifet den schild des glaubens /
it welchem jhr außleschen kön
lle fewrige Pfeile des Böß-
ichts.
17 Vnd nemet den helm des
eyls / vnd das Schwert des
eistes / welches ist das wort
Gottes:

18 Vnd betet stets in allem anligen mit bitten vnd flehen im geist / vnd trachet darzu mit allem anhalten vnd flehen für alle heiligen /
19 Vnd für mich / auf daß mir gegeben werde das wort mit freudigem auffthun meines mundes / daß ich möge kund machen das geheimnis des Euangelii /
20 Welches bote ich bin in der ketten / auf daß ich darinnen freudig handeln möge / vnd reden wie sichs gebürt.
21 Auf daß aber jhr auch wisset / wie es vmb mich stehet / vnd was ich schaffe / wirds euch alles kund thun Tychicus / mein lieber bruder vnd getrewer diener in dem HErrn /
22 Welchen ich gesandt habe zu euch / vmb desselbigen willen / daß jhr erfahrt / wie es vmb mich stehet / vnd daß er ewre hertzen tröste.
23 Friede sey den brüdern / vñ liebe mit glauben / von GOtt dem vatter / vnd dem HErrn Jesu Christo /
24 Gnade sey mit allen / die da lieb haben vnsern HErrn Jesum Christ vnverrückt / Amen.

Geschrieben von Rom / an die Epheser durch Tychicum.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

VORREDE
Der Epistel S. PAULI
an die Philipper.

IN dieser Epistel handelt der Apostel fürnemlich zwey stuck: Dann erstlich lobet er die Philipper, das sie im glauben standhaftig, vnd sich durch die falsche lehrer nicht hatten verführen lassen. Darnach vermanet er sie, das sie also ferner bestendig bleiben, im glauben vnd liebe täglich wachsen vnd zunemen.

Das erste Capitel.

1 S. Paulus / 3 dancket Gott für der Philipper Gemeinschaft am Euangelio / 9 betet auch / daß sie je länger je mehr in der liebe vnd erkäntnus zunemen / 12 erzehlet den nutz seiner bande / 18 vnd wie er wol zu frieden / wenn nur Christus geprediget werde / 27 vermahnet daß sie dem Euangelio wirdiglich wandeln / 28 vñ sich nicht schrecken lassen.

PAulus vnd Timotheus / knechte JEsu Christi / allen heiligen in Christo Jesu zu Philippen / sampt den bischoffen vñ dienern:

2 Gnade sey mit euch vnd friede von GOTT vnserm vatter / vnd dem Herrn Jesu Christo.

3 Ich dancke meinem Gott / so oft ich ewer gedencke /

4 (Welches ich alle zeit thue in alle meinem gebett für euch alle / vnd thue das gebet mit freuden)

5 Vber ewer gemeinschaft am Euangelio / vom ersten tage an bißher /

6 Vnd bin desselbigen in guter zuversicht / daß / der in euch angefangen hat das gute werck / der wirds auch volführen / biß an den tag Jesu Christi /

7 Wie es denn mir billig ist / daß ich dermassen von euch allen halte / darumb daß ich euch in meinem hertzen habe / in diesem meinem gefängnis / darinnen ich das Euangelium verantworte vnd bestetige / als die jhr alle mit mir der gnade theilhaftig seyt.

8 Denn Gott ist mein zeuge / wie mich nach euch allen verlanget von hertzen grund in Jesu Christo.

9 Vnd daselbst vmb bete ich / daß ewre liebe je mehr vnd mehr reich werde in allerley erkentnis vnd erfahrung /

10 Das jhr prüfen möget / was daß beste sey / auf daß jhr seyt lauter vnd vnanstössig / biß auf den tag Christi /

11 Erfüllet mit früchten der gerechtigkeit / die durch Jesum Christum geschehen (in euch) zur ehre vnd lobe Gottes.

12 Ich lasse euch aber wissen / lieben brüder / daß / wie es vmb mich stehet / das ist nur mehr

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ehr zur förderung des Euan-
elii gerahten/
13 Also daß meine bande of-
enbar worden sind in Christo/
in dem gantzen richthause/ vnd
y den andern allen/
14 Vnd viel brüder in dem
HErrn auß meinen banden zu-
ersicht gewonnen/ desto thür-
iger worden sind/ das wort
zu reden ohne schew.
15 Etliche zwar predigen
Christum/ auch vmb haß vnd
aders willen/ Etliche aber auß
uter meynung.
16 Jene verkündigen Chri-
um auß zanck/ vnd nicht lau-
r/ denn sie meynen/ sie wollen
ne trübsal zuwenden meinen
anden/
17 Diese aber außliebe/ denn
e wissen/ daß ich zur verant-
ortung des Euangelii hie lige.
18 Was ist jhm aber denn?
aß nur Christus verkündiget
erde allerley weise/ es gesche-
e zufallends/ oder rechter wei-
e/ so frewe ich mich doch darin-
ne/ vnd wil mich auch frewen.
19 Denn ich weiß/ daß mir
asselbige gelinget zur seligkeit
urch ewer gebet/ vnd durch
handreichung des Geistes Jesu
Christi/
20 Wie ich endlich warte vnd
hoffe/ daß ich in keinerley stück
zu schanden werde/ sondern
daß mit aller freudigkeit/ gleich
wie sonst alle zeit/ also auch
jetzt Christus hoch gepreiset
werde an meinem leibe/ es
sey durch leben oder durch tod:
21 Denn Christus ist mein le-
ben/ vnd sterben ist mein gewin/
22 Sintemal aber im fleisch
leben/ dienet mehr frucht zu
schaffen/ so weiß ich nicht/ wel-
ches ich erwehlen sol.
23 Denn es ligt mir beides
hart an/ Ich habe lust abzu-
scheiden/ vnd bey Christo zu
seyn/ welches auch viel besser
were/
24 Aber es ist nötlicher im
fleisch bleiben/ vmb ewert willen.
25 Vnd in guter zuversicht
weiß ich/ daß ich bleiben/ vnd bey
euch allen seyn werde/ euch zur
forderung vnd zur freude des
glaubens/
26 Auf daß jhr euch sehr rüh-
men möget in Christo Jesu an
mir durch meine zukunft wieder
zu euch.
27 Wandelt nur würdiglich
dem Euangelio Christi/ auf
daß/ ob ich kome/ vnd sehe euch/
oder abwesend von euch höre/
daß jhr stehet in einem geist/
vnd einer seele/ vnd sampt vns
kämpfet für den glauben des
Euangelij.
28 Vnd euch in keinem wege
erschrecken lasset von den wie-
dersachern/ welches ist ein an-
zeigen jhnen der verdamnis/
euch aber der seligkeit/ vnd das-
selbige von Gott.
29 Denn euch ist gegeben vmb
Christus willen zu thun/ daß jr
nit allein an jn glaubet/ sondern
auch vmb seinet willen leidet/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

30 Vnd habt denselbigen kampf / welchen jhr an mir gesehen habt / vnd nun von mir höret.

Das 11. Capitel.

1 Vermahnung zur liebe / einmütigkeit vnd demut / 5 nach dem exempel Christi / 6 der sich der göttlichen gestalt geeussert / 8 biß zum tode / 9 darumb jhn auch GOtt erhöhet / 19 Timotheum hoffe er bald zu jhnen zu senden / 24 auch selbst zu kommen / 25 befihlt jhnen Epaphroditum.

ISt nun bey euch ermanung in Christo / ist trost der liebe / ist gemeinschaft des Geistes / ist hertzliche liebe vnd barmhertzigkeit /

2 So erfüllet meine freude / daß jhr eines sinnes seyt / gleiche leibe habt / einmütig vnd einhellig seyt /

3 Nichts thut durch zanck oder eitel ehre / sondern durch demut achtet euch vnter einander einer den ander höher den sich selbst /

4 Vnd ein jeglicher sehe nicht auf das seine / sondern auf daß / das des andern ist.

5 Ein jeglicher sey gesinnet / wie Jesus Christus auch war /

6 Welcher ob er wol in göttlicher gestalt war / hielt ers nicht für einen raub Gott gleich seyn /

7 Sondern eussert sich selbst / vnd nam knechts gestalt an / ward gleich wie ein ander mensch / vnd an geberden als ein mensch erfunden /

8 Er nidriget sich selbst / vnd ward gehorsam biß zum tode / ja zum tod am creutz.

9 Darumb hat jhn auch Gott erhöhet / vnd hat jhm einen namen gegeben / der vber alle namen ist /

10 Daß in dem namen Jesu sich beugen sollen alle der knie / die im himel / vnd auf erden / vnd vnter der erden sind /

11 Vnd alle zungen bekennen sollen / daß JEsus Christus der Herr sey / zur ehre des vaters.

12 Also / meine liebsten / wie jhr allezeit seyt gehorsam gewesen / nicht allein in meiner gegenwertigkeit / sondern auch nun viel mehr in meinem abwesen / schaffet / daß jhr selig werdet mit forcht vnd zittern.

13 Denn Gott ists / der in euch wircket / beyde das wollen vnd das vollbringen / nach seinem wolgefallen.

14 Thut alles ohn murmelung vnd ohn zweifel /

15 Auf daß jhr seyt ohn tadel / vnd lauter / vnd Gottes kinder / vnsträflich / mitten vnter dem vnschlachtigen / vnd verkehrten geschlecht / vnter welchen jhr scheinet als die liechter in der welt /

16 Damit / daß jhr haltet ob dem wort des lebens / mir zu einem ruhm an dem tage Christi / als der ich nicht vergeblich gelaufen / noch vergeblich gearbeitet habe:

17 Vnd ob ich geopfert werde

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ber dem opfer vnd Gottes-
ienst ewers glaubens/ so frewe
ch mich / vnd frewe mich mit
uch allen.
18 Desselben solt jr euch auch
ewen / vnd solt euch mit mir
ewen.
19 Ich hoffe aber in dem Her-
en Jesu / daß ich Timotheum
ald werde zu euch senden / daß
ch auch erquickt werde / wenn
ch erfahre / wie es vmb euch
tehet.
20 Denn ich hab keinen/der so
ar meines sinnes sey / der so
ertzlich für euch sorget.
21 Denn sie suchen alle das
hre / nicht das Christi JEsu
f.
22 Jhr aber wisset / daß er
echtschaffen ist / denn wie ein
ind dem vatter/ hat er mit mir
edienet am Euangelio.
23 Denselbigen / hoffe ich/
verde ich senden von stund an/
wenn ich erfahren habe / wie es
mb mich stehet.
24 Ich vertrawe aber in dem
Herrn/ daß auch ich selbst schier
omen werde.
25 Ich habs aber für nötig
ngesehen/den brut er Epaphro-
ditum zu euch zu senden/der mein
gehülfe vnd mitstreiter / vnd
ewer Apostel / vnd meiner not-
turft diener ist /
26 Sintemal er nach euch al-
len verlangen hatte / vnd war
hoch bekümmert / darumb / daß
jhr gehöret hattet/ daß er kranck
war gewesen.
27 Vnd er war zwar todt
kranck / aber Gott hat sich vber
jhn erbarmet / nicht allein aber
vber jhn / sondern auch vber
mich/auf daß ich nicht eine trawr-
igkeit vber die ander hette.
28 Jch hab jhn aber desto el-
lender gesandt / auf daß jhr jhn
sehet/vnd wieder frölich werdet/
vnd ich auch der trawrigkeit we-
niger habe.
29 So nehmet jhn nu auf in
dem Herrn mit allen freuden /
vnd habt solche in ehren /
30 Denn vmb des wercks
Christi willen ist er dem tode so
nahe komen / da er sein leben
geringe bedachte/ auf daß er mir
dienete an ewer statt.

Das III Capitel.

1 Warnet für den falschen Apo-
steln / so auf die beschneidung drun-
gen/ 7 vmb Christi willen rechnet er
alles für schaden/ 9 vnd begehrt allein
die gerechtigkeit des glaubens in Chri-
sto / 15 vermahnet daß sie bey dieser
lehr bleiben/ 18 vnd sich hüten für
den feinden des creutzes Christi/ 20 des-
sen wir vom himel gewarten.

WEiter/ lieben brüder/ frewet
euch in dem Herrn. Daß
ich euch jmmer einerley schreibe/
verdreußt mich nicht/ vnd machts
euch desto gewisser.
2 Sehet auf die hunde / sehet
auf die bösen arbeiter / sehet auf
die zerschneidung.
3 Denn wir sind die beschnei-
dung / die wir GOtt im geist
dienen / vnd rühmen vns von
Christo Jesu /
4 Vnd verlassen vns nicht auf

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

fleisch/ wiewol ich auch habe/ daß ich mich fleisches rühmen möchte. So einander sich dünckenlesset/ er möge sich fleisches rühmen/ ich viel mehr/

5 Der ich am achten tage beschnitten bin/ einer auß dem volck von Israel/ des geschlechts Ben-Jamin/ ein Hebreer auß den Hebreern/ vnd nach dem gesetz ein Pharisеer/

6 Nach dem eifer ein verfolger der Gemeine/ nach der gerechtigkeit im gesetz gewesen vnsträflich.

7 Aber was mir gewinn war/ das habe ich vmb Christi willen für schaden geachtet.

8 Denn ich achte es alles für schaden/ gegen der vberschwenglichen erkäntnis Christi Jesu meines HErrn/ vmb welches willen ich alles habe für schaden gerechnet/ vnd achte es für dreck/ auf daß ich Christum gewinne/

9 Vnd in jhm erfunden werde/ daß ich nicht habe meine gerechtigkeit/ die auß dem gesetz/ sondern die durch den glauben/ an Christo komt/ nemlich/ die gerechtigkeit/ die von Gott dem glauben zu gerechnet wird/

10 Zu erkennen jhn/ vnd die kraft seiner auferstehung/ vnd die gemeinschaft seiner leiden/ daß ich seinem Tode ehnlich werde/

11 damit ich entgegen kome zur auferstehung der todten.

12 Nicht daß ichs schon ergriffen habe/ oder schon volkomen sey: Ich jage jhm aber nach/ ob ichs auch ergreifen möchte/ nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin.

13 Meine brüder/ ich schätze mich selbst noch nicht/ daß ichs ergriffen habe. Eines aber sage ich/ ich vergesse was dahinden ist/ vnd strecke mich zu dem/ das da vornen ist/

14 Vnd jage nach dem fürgesteckten ziel/ nach dem kleinet/ welches fürhelt die himlische beruffung Gottes in Christo Jesu.

15 Wie viel nu vnser volkomen sind/ die lasset vns also gesinnet seyn/ vnd solt jhr sonst etwas halten/ das lasset euch Gott offenbaren/

16 Doch so ferne/ daß wir nach einer regel/ darein wir kemen sind/ wandeln/ vnd gleich gesinnet seyen.

17 Folget mir/ lieben brüder/ vnd sehet auf die/ die also wandeln/ wie jhr vns habt zum fürbilde.

18 Denn viel wandeln/ von welchen ich euch oft gesagt habe/ nun aber sage ich auch mit weinen/ die feinde des creutzes Christi/

19 Welcher ende ist das verdamnis/ welchen der bauch jhr Gott ist/ vnd jhre ehre zu schanden wird/ dere/ die jrdisch gesinnet sind.

20 Vnser wandel aber ist im himel/ von dannen wir auch warten des Heilands JEsu Christi des Herrn/

21 Wel-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

21 Welcher vnſern nichtigen leib verklären wird/ daß er ehnlich werde ſeinem verklärten leibe/ nach der wirckunge/ da er mit kan auch alle ding jhm vnterthänig machen.

Das IV. Capitel.

1 Vermahnung zur ſtandhaftigkeit im glauben/ 2 vnd daß ſie einig ſeyen/ 4 ſich ſtets im Herrn frewen/ 6 fleiſſig beten/ 10 dancket den Philippern/ daß ſie für jhn geſorget/ 15 vnd für andern gemeinen jhn etwan begabet/ 19 bittet Gott/ daß er es jhnen vergelte.

Alſo/ meine liebe vnd gewünſchte brüder/ meine freude vnd meine krone/ beſtehet alſo in dem HErrn/ jhr lieben.

2 Die Euodian ermane ich/ vnd die Syntychen ermane ich/ daß ſie eines ſinnes ſeyen in dem Herrn.

3 Ja ich bitte auch dich/ mein trewer geſell/ ſtehe jhnen bey/ die ſamt mir vber dem Euangelio gekämpfet haben/ mit Clemen vnd den andern meinen gehülfen/ welcher namen ſind in dem buch des lebens.

4 Frewet euch in dem Herrn allwege/ vnd abermal ſage ich/ Frewet euch.

5 Ewer lindigkeit laſſet kund ſeyn allen menſchen. Der Herr iſt nahe.

6 Sorget nichts/ ſondern in allen dingen laſſet ewer bitte im gebet vnd flehen mit dancksagung für Gott kund werden.

7 Vnd der friede Gottes/ welcher höher iſt denn alle vernunfft/ bewahre ewre hertzen vnd ſinne in Chriſto Jeſu.

8 Weiter lieben brüder/ was warhaftig iſt/ was ehrbar/ was gerecht/ was keuſch/ was lieblich/ was wol lautet/ iſt etwa eine tugend/ iſt etwa ein lob/ denn dencket nach:

9 Welches jhr auch gelernet/ vnd empfangen/ vnd gehöret/ vnd geſehen habt an mir/ das thut/ ſo wird der Herr des friedes mit euch ſeyn.

10 Ich bin aber höchlich erfrewet in dem HErrn/ daß jhr wieder wacker worden ſeyt für mich zu ſorgen/ wiewol jhr allweg geſorget habt/ aber die zeit hats nicht wollen leiden.

11 Nicht ſage ich das des mangels halben/ denn ich habe gelernet/ bey welchen ich bin/ mir genügen laſſen.

12 Ich kan nidrig ſeyn/ vnd kan hoch ſeyn/ Ich bin in allen dingen vnd bey allen geſchickt/ beyde ſat ſeyn vnd hungern/ beyde vbrig haben vnd mangel leiden.

13 Ich vermag alles durch den/ der mich mächtig machet/ Chriſtus.

14 Doch jhr habt wol gethan/ daß jhr euch meines trübſals angenomen habt.

15 Jhr aber von Philippen wiſſet/ daß von anfang des Euangelii/ da ich außzoch auß Macedonia/ kein Gemeine mit mir getheilet hat/ nach der rechnung der außgab vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

einnam / denn jhr alleine.

16 Denn gen Thessalonich sandtet jhr zu meiner notturft ein mal / vnd darnach aber ein mal /

17 Nicht daß ich das geschencke suche / sondern ich suche die frucht / daß sie vberflüssig in ewer rechnung sey:

18 Denn ich habe alles / vnd hab vberflüssig / Ich bin erfüllet / da ich empfienge durch Epaphroditum / daß von euch kam ein süsser geruch / ein angenem opfer / Gott gefellig.

19 Mein Gott aber erfülle alle ewre notturft nach seinem reichthumb / in der herrligkeit in Christo Jesu.

20 Dem Gott aber vnd vnserm vatter / sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

21 Grüsset alle heiligen in Christo Jesu. Es grüssen euch die brüder / die bey mir sind.

22 Es grüssen euch alle heiligen / sonderlich aber die von des Keisers hause.

23 Die gnade vnsers HErrn Jesu Christi sey mit euch allen / Amen.

Geschrieben von Rom durch Epaphroditum.

VORREDE
Der Epistel S. PAULI
an die Colosser.

Diese Epistel ist fast gleiches inhalts mit der an die Epheser, ohne daß er die Colosser warnet, sich für den falschen lehrern zu hüten, die das gesetz vnd Euangelium vermischeten. Kan demnach der Leser sich dahin referiren.

Das erste Capitel.

1 S. Paulus / 3 dancket Gott für der Colosser glaube vnd liebe / 9 bittet Gott er wolle sie ferner stärcken / 12 wiederholet kurtz die lehr deß Euangeliums von vnserer seligkeit durch Christum / 15 auch von dessen person / 18 vnd ampt / 21 dadurch er vns mit Gott versöhnet / 23 so wir bleiben im glauben deß Euangelions / 28 welches er verkündiget.

PAulus ein Apostel Jesu Christi durch den willen Gottes / vnd bruder Timotheus /

2 Den heiligen zu Colossen / vnd den gläubigen brüdern in Christo: Gnade sey mit euch / vñ friede von Gott vnserm vatter vñ dem Herrn Jesu Christo.

3 Wir dancken Gott vnd dem vatter vnsers Herrn Jesu Christi / vnd beten alle zeit für euch /

4 Nach dem wir gehört haben von ewrem glauben an Christum Jesum / vnd von der liebe zu allen heiligen /

5 Vmb

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

5 Vmb der hoffnung willen/ die euch beygelegt ist im himmel/ von welcher jhr zuvor gehört habt durch das wort der warheit im Euangelio/

6 Das zu euch kommen ist/ wie auch in alle welt/ vnd ist fruchtbar/ wie auch in euch/ von dem tage an/ da jhrs gehört habt/ vnd erkandt die gnade GOttes in der warheit/

7 Wie jhr denn gelernet habt von Epaphra/ vnserm lieben mit-diener/ welcher ist ein trewer diener Christi/ für euch/

8 Der vns auch eröfnet hat ewer liebe im Geist.

9 Derhalben auch wir von dem tage an/ da wirs gehört haben/ hören wir nicht auf für euch zu beten/ vnd bitten/ daß jhr erfüllet werdet mit erkäntnis seines willens in allerley geistlicher weißheit/ vñ verstand/

10 Daß jhr wandelt würdiglich dem Herren zu allem gefallen/ vnd fruchtbar seyt in allen wercken/ Vnd wachset in der erkäntnis GOttes/

11 Vnd gestercket werdet mit aller kraft/ nach seiner herlichen macht/ in aller gedult vnd langmütigkeit mit freuden:

12 Vnd danck saget dem vatter/ der vns tüchtig gemacht hat zu dem erbtheil der heiligen im liecht:

13 Welcher vns errettet hat von der oberkeit der finsternis/ vnd hat vns versetzet in das reich seines lieben sohns/

14 An welchem wir haben die erlösung durch sein Blut/ nemblich/ die vergebung der sünde/

15 Welcher ist das ebenbild des vnsichtbarn GOttes/ der erstgeborner vor allen creaturen:

16 Denn durch jhn ist alles geschaffen/ das im himmel vnd auf erden ist/ das sichtbare vnd vnsichtbare/ beyde die thronen vnd herschaften/ vnd fürstenthümen/ vnd oberkeiten/ Es ist alles durch jhn vnd in jhn geschaffen/

17 Vnd er ist vor allen/ vnd es bestehet alles in jhm.

18 Vnd er ist das haupt des leibs/ nemlich der Gemeine/ welcher ist der anfang vnd der erstgeborner von den todten/ auf daß er in allen dingen den fürgang habe.

19 Denn es ist das wolgefallen gewesen/ daß in jhm alle fülle wohnen solte/

20 Vnd alles durch jhn versünet würde zu jhm selbst/ es sey auf erden oder im himmel/ damit/ daß er friede machte durch das blut an seinem creutz/ durch sich selbst.

21 Vnd euch/ die jhr weiland frembde vnd feinde waret durch die vernunft in bösen wercken/

22 Nu aber hat er euch versünet/ mit dem leibe seines fleisches durch den tod/ Auf daß er euch darstellet heilig vnd vnsträflich/ vnd ohn tadel für jhm selbst/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

23 So jhr anders bleibet im glauben / gegründet vnd veste vnd vnbeweglich von der hoffnung des Euangelii / welches jhr gehöret habt / welches geprediget ist vnter alle creatur / die vnter dem himel ist / welches ich Paulus diener worden bin.

24 Nun frewe ich mich in meinem leyden / daß ich für euch leyde / vnd erstatte an meinem fleisch was noch mangelt an trübsaln in Christo / für seinen leib / welcher ist die Gemeine /

25 Welcher ich ein diener worden bin / nach dem göttlichen predigampt / das mir gegeben ist vnter euch / daß ich das wort GOttes reichlich predigen sol /

26 Nemblich / das geheimnis / das verborgen gewesen ist von der welt her / vnd von den zeiten her / Nu aber offenbart ist seinen heiligen /

27 Welchen Gott gewolt hat kund thun / welcher da sey der herliche reichthum dieses geheimnis vnter den Heyden (welches ist Christus in euch) der da ist die hofnung der herligkeit /

28 Den wir verkündigen / vnd vermanen alle menschen / vnd lehren alle menschen mit aller weißheit / auf daß wir darstellen einen jeglichen menschen vollkomen in Christo Jesu /

29 Daran ich auch arbeite vnd ringe / nach der wirckung deß / der in mir kräfftiglich wircket.

Das II. Capitel.

1 Vermahnet / 3 weil in Christo alle schätze der weißheit vnd der erkäntnus verborgen / 6 daß sie in der lehr deß Euangelions standhafftig verharren / 8 vnd sich nicht lassen durch Sophisterey / auff menschen lehr oder satzungen abführen / 9 dann in Christo haben wir alles / 13 in Christo ist das gesetz vnd schatten auffgehaben / 20 darumb sollen sie sich damit nicht wiederumb fangen lassen.

ICh lasse euch aber wissen / welch einen kampf ich habe vmb euch / vnd vmb die zu Laodicea / vnd alle die meine person im fleisch nicht gesehen haben /

2 Auf daß jhre hertzen ermanet vnd zusamen gefasset werden in der liebe / zu allem reichthum des gewissen verstandes / zu erkennen das geheimnis Gottes / vnd des vatters vnd Christi /

3 In welchem verborgen ligen alle schätze / der weißheit vnd des erkentnis.

4 Ich sage aber davon / daß euch niemand betriege mit vernünftigen reden.

5 Denn ob ich wol nach dem fleisch nit da bin / so bin ich aber im geist bey euch / frewe mich / vnd sehe ewere ordnung / vnd eweren vesten glauben an Christum.

6 Wie jhr nun angenommen habt den HErrn Christum Jesum / so wandelt in jhm /

7 Vnd seyt gewurtzelt vnd erbawet in jhm / vnd seyt vest im glauben / wie jhr gelehret seyt / vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

vnd seyt in demselbigen reichlich danckbar.

8 Sehet zu/daß euch niemand beraube durch die Philosophia vnd lose verführung nach der menschen lehre / vnd nach der welt satzungen / vnd nicht nach Christo.

9 Denn in jhm wohnet die gantze fülle der gottheit leibhafftig/

10 Vnd jhr seyt vollkomen in jhm / welcher ist das haupt aller fürstenthumb / vnd oberkeit/

11 In welchem jhr auch beschnitten seyt / mit der beschneidung ohne hände / durch ablegung des sündlichen leibs im fleisch / nemblich mit der beschneidung Christi/

12 In dem / daß jhr mit jhm begraben seyt durch die taufe / in welchem jhr auch seyt auferstanden durch den glauben / den Gott wircket / welcher jhn auferwecket hat von den todten.

13 Vnd hat euch auch mit jhm lebendig gemacht / da jhr tod waret in den sünden / vnd in der vorhaut ewers fleisches/ vnd hat vns geschencket alle sünde.

14 Vnd außgetilget die handschrift / so wider vns war/ welche durch satzung entstund/ vnd vns entgegen war / vnd hat sie auß dem mittel gethan/ vnd an das creutz geheftet.

15 Vnd hat außgezogen die fürstenthum vñ die gewaltigen/ vnd sie schaw getragen offentlich / vnd einen triumph auß jhnen gemacht/ durch sich selbst.

16 So lasset nun niemand euch gewissen machen vber speise / oder vber tranck / oder vber bestimten feyertagen/ oder newmonden / oder sabbather/

17 Welches ist der schatten von dem das zukünftig war/ Aber der cörper selbst ist in Christo.

18 Lasset euch niemand das ziel verrücken / der nach eigener wahl einher gehet in demut vnd geistligkeit der Engel / deß er nie keines gesehen hat / vnd ist ohn sache aufgeblasen in seinem fleischlichen sinn/

19 Vnd helt sich nicht an dem haupt/ auß welchem der gantze leib durch gelenck vnd fugen handreichung empfehet / vnd an einander sich enthelt / vnd also wächst zur göttlichen grösse.

20 So jhr denn nun abgestorben seyt mit Christo den satzungen der welt / Was lasset jhr euch denn fangen mit satzungen / als leberet jhr noch in der welt?

(21 Die da sagen) Du solt das nicht angreiffen / Du solt das nicht kosten / Du solt das nicht anrühren/

22 Welches sich doch alles vnder händen verzehret / vnd ist menschen gebot vnd lehre/

23 Welche haben einen schein der weißheit / durch selb erwehlte geistligkeit vnd demut / vnd dardurch / daß sie des leibes nit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

verschonen / vnd dem fleische nicht seine ehre thun / zu seiner notturft.

Das III. Capitel.

1. Vermahnung / daß sie suchen was droben / 2 nicht was auf erden ist / 5 vnd tödten jhre jrrdische glieder / 9 dieweil sie den alten menschen außgezogen / 10 vnd den newen angezogen / 13 daß sie auch einander vertragen / 14 lieben / 16 das wort Christi reichlich vnter sich wohnen lassen / 18 sonderbare vermahnung an die Weiber / 19 Manner / 20 Kinder / 21 Vätter / 22 vnd knechte / ꝛc.

SEyt jhr nun mit CHristo auferstanden / so suchet was droben ist / da Christus ist / sitzend zu der rechten Gottes:

2 Trachtet nach dem / das droben ist / nicht nach dem das auf erden ist.

3 Denn jhr seyt gestorben vnd ewer leben ist verborgen mit Christo in GOtt.

4 Wenn aber Christus / ewer leben sich offenbaren wird / denn werdet jhr auch offenbar werden mit jhm in der herligkeit.

5 So tödtet nun ewere glieder / die auf erden sind / hurerey / vnreinigkeit / schändliche brunst / böse lust / vnd den geitz (welcher ist abgötterey)

6 Vmb welcher willen komt der zorn GOttes vber die kinder des vnglaubens /

7 In welchen auch jhr weiland gewandelt habt / da jhr drinnen lebetet.

8 Nun aber leget alles ab von euch / den zorn / grim / bosheit / lästerung / schandbare wort auß ewerem munde /

9 Lieget nicht vnter einander / Ziehet den alten menschen mit seinen wercken auß /

10 Vnd ziehet den newen menschen an / der da vernewert wird zu der erkentnis / nach dem ebenbilde deß / der jn geschaffen hat /

11 Da nit ist Grieche / Jude / beschneidung / vorhaut / vngrieche / Scytha / knecht / freyer / sondern alles vnd in allen Christus.

12 So ziehet nu an / als die außerwelte Gottes heiligen / vnd geliebten / hertzliches erbarmen / freundligkeit / demut / sanftmut / gedult /

13 Vnd vertrage einer den andern / vnd vergebet euch vnter einander / so jemand klag hat wider den andern / Gleich wie Christus euch vergeben hat / also auch jhr.

14 Vber alles aber ziehet an die liebe / die da ist das band der volkomenheit /

15 Vnd der friede Gottes regiere in ewren hertzen / zu welchem jhr auch berufen seyt in einem leibe / vnd seyt danckbar.

16 Lasset das wort Christi vnter euch reichlich wohnen in aller weißheit / Lehret vnd vermanet euch selbst mit Psalmen vnd lobgesängen / vnd geistlichen lieblichen liedern / vnd singet dem HErrn in ewrem hertzen:

17 Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

17 Vnd alles was jhr thut/
it worten vnd mit wercken/
ß thut alles in dem namen des
)Ern Jeſu / vnd dancket
)Ott vnd dem vatter durch
n.

18 Jhr weiber ſeyt vnterthan
veren männern in dem Her-
n / wie ſichs gebürt.

19 Jhr männer liebet ewere
eiber / vnd ſeyt nit bitter ge-
en ſie.

20 Jhr kinder ſeyt gehorſam
n eltern in allen dingen/Denn
as iſt dem Herrn gefellig.

21 Jhr vätter erbittert ewe-
e kinder nit / auf daß ſie nicht
heu werden.

22 Jhr knechte ſeyt gehorſam
n allen dingen eweren leib-
chen herrn / nit mit dienſt für
ugen / als den menſchen zu ge-
allen / ſondern mit einfeltigkeit
es hertzens / vnd mit Gottes
orcht.

23 Alles was jhr thut / das
hut von hertzen / als dem Herrn/
nd nit den menſchen/

24 Vnd wiſſet / daß jhr von
em Herren empfahen werdet
ie vergeltung des erbes / Denn
hr dienet dem HErrn Chriſto.

25 Wer aber vnrecht thut/
er wird empfahen / was er vn-
echt gethan hat / vnd gilt kein
nſehen der perſon.

Das IV. Capitel.

1 Vermahnung an die herren/
2 vnd in gemein / zum gebet / 5 zur
beſcheidenheit gegen den vnglaubigen/
8 Tychicus vnd Oneſimus werden ſie
von ſeinem zuſtand berichten/ 10 grüſ-
ſet ſie.

IHr herren / was recht vnd gleich iſt / das beweiſet den knechten / vnd wiſſet / daß jhr auch einen HErrn im himel habt.

2 Haltet an am Gebet / vnd wachet in demſelbigen mit danckſagung/

3 Vnd betet zugleich auch für vns / auf daß Gott vns die thür des worts aufthue / zu reden das geheimnis Chriſti / darumb ich auch gebunden bin/

4 Auf daß ich daſſelbige offenbare / wie ich ſol reden.

5 Wandelt weißlich gegen die drauſſen ſind / vnd ſchicket euch in die zeit.

6 Ewer rede ſey allezeit lieblich/ vnd mit ſaltz gewürtzet/ daß jhr wiſſet / wie jhr einem jeglichen antworten ſollet.

7 Wie es vmb mich ſtehet/ wird euch alles kund thun Tychicus / der liebe bruder vnd getrewe diener vnd mitknecht in dem Herrn/

8 Welchen ich hab darumb zu euch geſandt / daß er erfahre / wie es ſich mit euch helt/ vnd daß er ewere hertzen ermahne/

9 Sampt Oneſimo / dem getrewen vnd lieben bruder / welcher von dem ewerem iſt/

10 Alles wie es hie zuſtehet/ werden ſie euch kundt thun. Es grüſſet euch Ariſtarchus mein mitgefangener / vnd Marcus

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

der nef Barnabe / von welchem jr etliche befehl empfangen habt / So er zu euch kompt / nehmet jhn auf /

11 Vnd Jesus / der da heist Just / die auß der beschneidung sind. Diese sind allein meine gehülfen am reich GOttes / die mir ein trost worden sind.

12 Es grüsset euch Epaphras / der von den ewere ist / ein knecht Christi / vnd alle zeit ringet für euch mit gebeten / Auf daß jhr bestehet vollkommen / vnd erfüllet mit allem willen GOttes.

13 Ich gebe jhm zeugnis / daß er grossen fleiß hat vmb euch / vnd vmb die zu Laodicea vnd zu Hierapoli.

14 Es grüsset euch Lucas der artzt / der geliebte vnd Demas.

15 Grüsset die brüder zu Laodicea / vnd Nymphan / vnd die Gemeine in seinem hause.

16 Vnd wenn die Epistel bey euch gelesen ist / so schaffet / daß sie auch in der Gemeine zu Laodicea gelesen werde / vnd daß jhr die an die von Laodicea leset.

17 Vnd saget dem Archippo: Sihe auf das ampt / das du empfangen hast in dem HErrn / daß du dasselbige außrichtest.

18 Mein grüß mit meiner Paulus hand. Gedencket meiner bande. Die gnade sey mit euch / AMEN.

Geschrieben von Rom durch Tychicum vnd Onesimum.

VORREDE
Der I. Epistel S. PAULI
an die Thessalonicher.

IN dieser Epistel vermahnet der Apostel die Thessalonicher zur beständigkeit im glauben, gedult vnd Christlichem leben, vnd wandel, 1. 2. 3. 4. Cap. vnd in folgenden lehret er von der zukunft Christi zum jüngsten gericht, vnd letzten zeiten.

Das erste Capitel.

1 Paulus / 2 dancket GOtt vber jhrem glauben / liebe vnd hofnung / 4 als gewissen vrkunden jhrer wahl / 5 vnd rühmen daß sie das wort vneer vielen trübsalen mit freuden angenommen / 9 vnd wie jhrer bekehrung ein fürbild andren glaubigen in benachbarten ländern worden seynd.

PAulus vnd Silvanus / vnd Timotheus / Der Gemeine zu Thessalonich / in Gott dem vatter / vnd dem Herrn Jesu Christo / Gnade sey mit euch / vnd friede von Gott vnserm vatter / vnd dem Herrn Jesu Christo.

2 Wir

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

2 Wir dancken Gott allezeit
r euch alle / vnd gedencken
ver in vnſerm gebet ohn vn-
rlaß /
3 Vnd gedencken an ewer
erck im glauben / vnd an ewer
beit in der liebe / vnd an ewer
dult in der hofnung / welche
vnſer Herr Jeſus Chriſtus /
r Gott vnd vnſerm vatter.
4 Denn / lieben brüder / von
Ott geliebet / wir wiſſen / wie
r außerwehlet ſeyt.
5 Daß vnſer Euangelium iſt
euch geweſen / nit allein im
ort / ſondern beyde in der
aft / vnd in dem heiligen
eiſt / vnd in groſſer gewiß-
eit / Wie jhr wiſſet / welcher-
y wir geweſen ſind vnter euch
mb ewert willen.
6 Vnd jhr ſeit vnſer nachfol-
r worden / vnd des Herrn /
nd habt daß wort aufgenomen
nter vielen trübſaln / mit freu-
n im heiligen Geiſt /
7 Alſo daß jhr worden ſeyt ein
rbild allen glaubigen in Ma-
donia vnd Achaia.
8 Denn von euch iſt außer-
hollen das wort des Herrn /
it allein in Macedonia vnd A-
aia / Sondern an allen orten
t auch ewer glaube an GOtt
ußgebrochen / alſo / daß nicht
ot iſt euch etwas zu ſagen.
9 Dann ſie ſelbſt verkündi-
en von euch was für einen eyn-
ang wir zu euch gehabt haben /
nd wie jhr bekehrt ſeyt zu
Ott von den abgöttern zu die-
nen dem lebendigen vnd wahren
Gott /
10 Vnd zu warten ſeines
ſohns vom himel / welchen er
auferweckt hat von den todten /
Jeſum / der vns von den zukünf-
tigen zorn erloſet hat.

Das 11. Capitel.

1 Erzehlung wie trewlich er jhnen
geprediget / 5 vnd nicht ſeinen eigenen
nutz / 6 noch eigene ehre geſucht habe /
10 deſſen er ſie ſelbſt vnd Gott zu zeu-
gen ſtellet / 13 dancket Gott / daß ſie
mit aufnemmen deß worts / vnd ver-
duldung vieler trübſalen / 14 nachfol-
ger der gemeinen in Judea worden
ſind / 17 zeiget an ſein groß verlangen
ſie zu ſehen.

DEnn auch jhr wiſſet lie-
ben brüder / von vnſerm
eingang zu euch / daß er nicht
vergeblich geweſen iſt /
2 Sondern als wir zuvor ge-
litten hatten / vnd geſchmächt
geweſen waren zu Philippen
(wie jhr wiſſet) waren wir den-
noch freudig in vnſerm Gott /
bey euch zu ſagen das Euange-
lium Gottes / mit groſſem
kämpfen.
3 Denn vnſer ermanung iſt
nicht geweſen zu jrthum / noch
zu vnreinigkeit / noch mit liſt /
4 Sondern wie wir von Gott
bewäret ſind / daß vns das Eu-
angelium vertrawet iſt zu pre-
digen / alſo reden wir / nicht als
wolten wir den menſchen gefal-
len / ſondern Gott / der vnſer
hertz prüfet.
5 Denn wir nie mit ſchmei-
chelworten ſind vmbgangen
(wie jhr wiſſet) nach dem geitz
geſtellet /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

gestellet / Gott ist des zeuge:
6 Haben auch nicht ehre gesucht von den leuten / weder von euch / noch von andern /
7 Hetten euch auch mögen schwer seyn / als Christi Apostel / sondern wir sind mütterlich gewesen bey euch / gleich wie ein amme jhrer kinder pfleget:
8 Also hatten wir hertzenlust an euch / vnd waren willig euch mitzutheilen / nicht allein das Euangelium GOTTes / sondern auch vnser leben / darumb / daß wir euch lieb haben gewonnen.
9 Jhr seyt wol eindechtig / lieben brüder / vnser arbeit vnd vnser mühe / Denn tag vnd nacht arbeiten wir / daß wir niemand vnter euch beschwerlich weren / vnd predigten vnter euch das Euangelium Gottes.
10 Deß seyt jhr zeuge vnd Gott / wie heilig vnd gerecht vnd vnsträflich wir bey euch (die jhr gläubig waret) gewesen sind.
11 Wie jhr denn wisset / daß wir / als ein vatter seine kinder / einen jeglichen vnter euch ermanet vnd getröstet /
12 Vnd bezeuget haben / daß jhr wandeln soltet wirdiglich für Gott / der euch berufen hat zu seinem reich vnd zu seiner heiligkeit:
13 Darumb auch wir ohn vnterlaß Gott dancken / daß jhr / da jhr empfienget von vns das wort göttlicher predigt / namet jhrs auf / nicht als menschen wort / sondern (wie es denn warhaftig ist) als Gottes wort / welcher auch wircket in euch die jhr glaubet.
14 Denn jhr seyt nachfolger worden / lieben brüder / der Gemeine Gottes in Judea in Christo Jesu / daß jhr eben dasselbige erlitten habt von ewren blutfreunden / das jene von den Juden /
15 Welche auch den HErrn Jesum getödtet haben / vnd jhre eigne propheten / vnd haben vns verfolget / vnd gefallen Gott nicht / vnd sind allen menschen wieder /
16 Wehren vns zu sagen den Heyden / damit sie selig würden / auf daß sie jhre sünd erfüllen allewege: Denn der zorn ist schon endlich vber sie kommen.
17 Wir aber / lieben brüder / nach dem wir ewer eine weil beraubet gewesen sind / nach dem angesichte / nit nach dem hertzen / haben wir desto mehr geeilet / ewer angesichte zu sehen mit grossem verlangen.
18 Darumb haben wir wollen zu euch komen (ich Paulus) zweymal / vnd Satanas hat vns verhindert.
19 Denn wer ist vnser hoffnung / oder freude / oder kron des ruhms? Seyt nicht auch jhrs für vnserm Herrn Jesu Christo zu seiner zukunft?
20 Jhr seyt ja vnser ehre vnd freude.

Das

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Das III. Capitel.

Sein verlangen zu jhnen bezeuget damit / 2 daß er Timotheum jhnen geſendet / ſie im glauben wie die trübſalen zu ſtärcken / 6 von jm er wiederumb jhren glauben vnd lie / mit freuden verſtanden / 9 daß Gott nicht gnugſam dafür dancken kne / 11 bittet denſelben / er wolle en weg zu jhnen richten / 12 vnd ſtärcken.

DArumb haben wirs nicht weiter wollen vertragen / d haben vns laſſen wolgefal / daß wir zu Athene allein laſſen würden /

Vnd haben Timotheum gedt / vnſern bruder vnd dieGOttes / vnd vnſern gehülim Euangelio Chriſti / euch ſtercken vnd zu ermahnen in rem glauben /

Daß nit jemand weich würn dieſen trübſalen / Denn jhr ſet / daß wir dazu geſetzt ſind.

Vnd da wir bey euch waren / ten wirs euch zuvor / wir rden trübſal haben müſſen / e denn auch geſchehen iſt / vnd wiſſet.

Darumb ichs auch nicht lenvertragen / hab ich außgedt / daß ich erführe eweren uben / auf daß euch nicht vielcht verſucht hette der verſuer / vnd vnſer arbeit vergebj würde.

Nun aber / ſo Timotheus vns von euch kommen iſt / d vns verkündiget hat ewren uben vnd liebe / vnd daß jhr ſer gedencket alle zeit zum beſten / vnd verlanget nach vns zu ſehen / wie denn auch vns nach euch /

7 Da ſind wir lieben brüder / getröſtet worden an euch / in allem vnſerm trübſal vnd noth / durch ewren glauben.

8 Denn nun ſind wir lebendig / dieweil jhr ſtehet in dem Herrn.

9 Denn was für einen danck können wir Gott vergelten vm̃ euch / für alle dieſe freude / die wir haben von euch für vnſerm Gott?

10 Wir bitten tag vnd nacht faſt ſehr / daß wir ſehen mögen ewer angeſichte / vnd erſtatten ſo etwas mangelt an ewrem glauben.

11 Er aber / Gott vnſer vatter / vnd vnſer Herr Jeſus Chriſtus / ſchicke vnſern weg zu euch:

12 Euch aber vermehre der Herr / vnd laſſe die liebe völlig werden vnter einander / vnd gegen jederman / wie denn auch wir ſind gegen euch)

13 Daß ewre hertzen geſtercket / vnd vnſträflich ſeyen in der heiligkeit für GOtt vnd vnſerm vatter / auf die zukunft vnſers HErrn JEſu Chriſti / ſampt allen ſeinen Heiligen.

Das IV. Capitel.

1 Vermahnung zum heiligem wandel / 3 zur keuſcheit / 6 zur billigkeit in handthierung / zu brüderlicher liebe / 11 zu ſtiller verrichtung jhres amptes /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ampts/ 13 tröstet sie vber den verstorbenen / daß sie nicht / wie die Heyden / zu viel sich darüber betrüben/ 14 dieweil sie jhrer auferstehung / 16 in der zukunft des Herrn gewiß seyn.

WEiter/ lieben brüder/ bitten wir euch / vnd ermahnen in dem HErrn Jesu/ nach dem jhr von vns empfangen habt / wie jhr sollet wandeln / vnd GOtte gefallen/ daß jhr jmmer völliger werdet.

2 Denn jhr wisset / welche gebot wir euch gegeben haben durch den Herrn Jesum.

3 Denn das ist der wille Gottes / ewer heiligung / daß jhr meidet die hurerey/

4 Vnd ein jeglicher vnter euch wisse sein faß zu behalten in heiligung vnd ehren/

5 Nicht in der lustseuche / wie die Heyden/ die von Gott nichts wissen/

6 Vnd daß niemand zu weit greife / noch vervortheile seinen bruder im handel / Denn der Herr ist der recher vber das alles / wie wir euch zuvor gesagt vnd bezeuget haben.

7 Denn Gott hat vns nit beruffen zur vnreinigkeit / sondern zur heiligung.

8 Wer nun verachtet / der verachtet nicht menschen / sondern Gott / der seinen heiligen Geist gegeben hat in euch.

9 Von der brüderlichen liebe aber ist nicht noth euch zu schreiben: Denn jhr seyt selbst von Gott gelehret / euch vnter einander zu lieben/

10 Vnd das thut jhr auch an allen brüdern/die in gantz Macedonia sind: Wir ermahnen euch aber lieben brüder / daß jhr noch völliger werdet/

11 Vnd ringet darnach / daß jhr stille seyt / vnd das ewer schaffet / vnd arbeitet mit ewren eignen händen / wie wir euch gebotten haben/

12 Auf daß jhr ehrbarlich wandelt gegen die / die drauſſen sind vnd jhrer keines bedürfet.

13 Wir wollen euch aber / lieben brüder/ nicht verhalten von denen / die da schlafen auf daß jhr nicht trawrig seyt wie die andern / die keine hoffnung haben.

14 Denn so wir glauben / daß Jesus gestorben vnd auferstanden ist: Also wird Gott auch die da entschlafen sind durch JEsum / mit jhm führen.

15 Denn das sagen wir euch als ein wort des HErrn / daß wir / die wir leben / vnd vberbleiben in der zukunft des Herren / werden denen nit vorkomen / die da schlafen.

16 Denn er selbst / der Herr wird mit einem feldgeschrey vnd stimme des Ertzengels / vnd mit der posaunen Gottes herniderkomen vom himel / Vnd die todten in Christo werden aufferstehen zuerst:

17 Darnach wir / die wir leben vnd vberbleiben / werden zugleich mit denselbigen hingezu

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

et werden in den wolcken/ dem
)Erꝛn entgegen in der luft/
nd werden alſo bey dem HEr-
n ſeyn alle zeit.
3 So tröſtet euch nun mit die-
n wortē vnter einander.

Das V. Capitel.

1 Die zeit der zukunft Chriſti ſey
borgen/ werde aber vrplötzlich kom-
n/ wie die ſchmertzen einer Gebä-
in/ 4 wir ſollen vns darzu rüſten/
s kinder deß liechts/ 6 wachen vnd
chtern ſeyn/ 11 vnd mit ermahnen
ander ſelbſt erbawen/ 12 die p. redi-
r in ehren halten/ 14 die vngezoge-
n ermahnen/ 15. 17 allezeit beten/
) die weiſſagungen nicht verachten/
t alle lehr prüfen/ eht man ſie an-
me.

VOn den zeiten aber vnd
ſtunden/ lieben brüder/ iſt
cht not euch zu ſchreiben.
2 Den jhr ſelbſt wiſſet gewiß/
ß der tag des Herꝛn wird ko-
en/ wie ein dieb in der nacht.
3 Denn wenn ſie werden ſa-
n/ Es iſt friede/ es hat kein
fahr/ ſo wird ſie das verder-
n ſchnell vberfallen/ gleich wie
r ſchmertz eines ſchwangern
eibes. Vnd werden nicht ent-
iehen.
4 Jhr aber/ lieben brüder/ ſeyt
icht in der finſternis/ daß euch
er tag wie ein dieb ergreife:
5 Jhr ſeyt allzumal kinder
es liechtes/ vnd kinder des ta-
es/ Wir ſind nit von der
acht/ noch von der finſternis.
6 So laſſet vns nun nicht
chlafen/ wie die andern/ ſon-
ern laſſet vns wachen/ vnd
üchtern ſeyn.

7 Denn die da ſchlafen/ die
ſchlafen des nachts/ vnd die da
truncken ſind/ die ſind des
nachts truncken.
8 Wir aber/ die wir des ta-
ges ſind/ ſollen nüchtern ſeyn/
angethan mit dem krebs des
glaubens vnd der liebe/ vnd mit
dem helm der hofnung zur ſe-
ligkeit/
9 Denn Gott hat vns nit ge-
ſetzet zum zorn/ ſondern die ſe-
ligkeit zu beſitzen/ durch vnſern
Herꝛn Jeſum Chriſt/
10 Der für vns geſtorben iſt/
auf daß/ wir wachen oder
ſchlafen/ zugleich mit jhm leben
ſollen.
11 Darumb ermanet euch vn-
ter einander/ vnd bawet einer
den andern/ wie jhr denn thut.
12 Wir bitten aber euch/ lie-
ben brüder/ daß jhr erkennet
die an euch arbeiten/ vnd euch
fürſtehen in dem HErꝛn/ vnd
euch vermanen/
13 Habet ſie deſto lieber vmb
jres werckes willen/ vnd ſeyt
friedſam mit jhnen.
14 Wir ermahnen aber euch/
lieben brüder/ vermanet die vn-
gezogenen/ tröſtet die kleinmü-
tigen/ traget die ſchwachen/ ſeyt
gedultig gegen jederman.
15 Sehet zu/ daß niemand
böſes mit böſem jemand verge-
te/ Sondern alle zeit jaget
dem guten nach/ beyde vntherein-
ander vnd gegen jederman.
16 Seyt alle zeit frölich.
17 Betet ohn vnterlaß.

18 Seyt

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

18 Seyt danckbar in allen dingen: Denn das ist der wille Gottes in Christo Jesu an euch.

19 Denn Geist dempfet nit.

20 Die weissagung verachtet nit.

21 Prüfet aber alles/ vnd das gute behaltet.

22 Meydet allen bösen schein.

23 Er aber der Gott des friedes heilige euch durch vnd durch/ vnd ewer geist ganz/ samt der seele vnd leib/ müsse behalten werden vnsträflich auf die zukunft vnsers HErrn Jesu Christi.

24 Getrew ist er/ der euch rufet/ welcher wirds auch thun.

25 Lieben brüder/ betet für vns.

26 Grüsset alle brüder mit dem heiligen kuß.

27 Ich beschwere euch bey dem Herrn/ daß jhr die Epistel lesen lasset allen heiligen brüdern.

28 Die gnade vnsers HErrn Jesu Christi sey mit euch/ Amen.

An die Thessalonicher die erste geschrieben von Athene

VORREDE
Der andern Epistel S. PAULI an die Thessalonicher.

DEmnach etliche Thessalonicher die lehr von der zukunft des HErren Christi zum jungsten gericht, so der Apostel in der ersten Epistel geschrieben, unrecht verstanden, strafet er jhren jrthumb in dieser Epistel, vnd meldet, daß zuvor das kind des verderbens, der Antichrist, müsse offenbar werden, 1. 2. Cap. Darnach vermanet er sie zur arbeit vnd gottseligem wandel, vnd dräwet die ungehorsamen außzuschliessen, 3. Cap.

Das erste Capitel.

1 S. Paulus/ 3 dancket GOtt/ vber der Thessalonicher glauben/ liebe 4 gedult vnd standhafftigkeit in trübsaln/ 5 die ein gewisse vrkund seyn des gerechten gerichts Gottes/ darauf die bedrangten mit gedult warten solten/ 11 betet/ daß Gott sie in solchem beruf/ 12 zum preiß des namens Christi/ ferners erhalten wolle.

PAulus vnnd Silvanus vnd Timotheus/ der Gemeine zu Thessalonich in Gott vnserm vatter/ vnd dem Herrn Jesu Christo/

2 Gnade sey mit euch/ vnd friede von Gott vnserm vatter/ vnd dem HErrn Jesu Christo.

☞ 3 Wir sollen Gott dancken alle zeit vmb euch/ lieben brüder/ wie es billich ist/ denn ewer glaube wächset sehr/ vnd die liebe eines jeglichen vnter euch allen/ nimt zu gegen ander/

4 Also

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Alſo/daß wir vns ewer rüh-
n vnter den Gemeinen Got-
/ von ewer gedult vnd glau-
n/in allen ewren verfolgungen
d trübſaln/ die jhr duldet.
Welches anzeiget/daß Gott
ht richten wird/vnd jhr wür-
werdet zum reich Gottes/
er welchem jhr auch leydet:
Nachdem es recht iſt bey
OTT/ zu vergelten trübſal/
en/ die euch trübſal anlegen/
Euch aber/ die jhr trübſal
det/ ruhe mit vns/ wenn nun
HERR JESVS wird
enbaret werden vom him-
l/ ſampt den Engeln ſeiner
ſt/
Vnd mit fewrflammen/ rach
geben vber die/ ſo Gott nicht
ennen/ vnd vber die/ ſo nicht
horſam ſind dem Euangelio
ſers HErrn Jeſu Chriſti/
Welche werden pein leiden/
s ewige verderben von dem
geſichte des HErrn/ vnd von
ner herlichen macht/
o Wenn er komen wird/daß
herlich erſcheine mit ſeinen
ligen/vnd wunderbar mit al-
t gläubigen: Denn vnſer zeu-
is an euch von demſelbigen ta-
habt jhr geglaubet.
11 Vnd derhalben beten wir
ch alle zeit fur euch/ daß vnſer
ott euch würdig mache des
rufs/ vnd erfülle alles
olgefallen der güte/ vnd das
erck des glaubens in der
aft/
12 Auf daß an euch gepreiſet
werde der name vnſers Her-
ren Jeſu Chriſti/ vnd jhr an
jhm/ nach der gnade vnſers
Gottes/ vnd des Herrn Jeſu
Chriſti.

Das 11. Capitel.

1 Er lehret/ Chriſtus werde zum gericht nicht kommen/ es ſey dann zuvor der abfal vom glauben geſchehen/ 4 vnd der Antichriſt geoffenbaret/ 6 welches zukunft jetzt zu ſeiner zeit geſchehen werde/ 9 durch kraft diß Satans/ 11 vnd auß gerechtem vrtheil Gottes viel zum verderben verführen/13 doch werden die außerwehlten für jhme bewahret ſeyn/ 15 darumb ſollen ſie an der Apoſtel lehr veſt halten.

ABer der zukunft halben vnſers HERRN JEſu Chriſti/ vnd vnſer verſamlung zu jhm/bitten wir euch/ lieben brüder/

2 Daß jhr euch nicht bald bewegen laſſet von ewrem ſin/noch erſchrecken/ weder durch Geiſt/ noch durch wort/ noch durch briefe/ als von vns geſandt/ daß der tag Chriſti fürhanden ſey.

3 Laſſet euch niemand verführen in keinerley weiſe. Denn er komt nicht/ es ſey denn/ daß zuvor der abfall kome/ vnd offenbaret werde der menſch der ſünden vnd das kind des verderbens/

4 Der da iſt ein widerwertiger/ vnd ſich erhebet vber alles/ daß Gott oder gottesdienſt heiſſet/ alſo/ daß er ſich ſetzt in den tempel Gottes/ als ein Gott/ vnd gibt für/er ſey Gott.

5 Ge-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

5 Gedenckt jhr nicht dran/ daß ich euch solches sagte/ da ich noch bey euch war?

6 Vnd was es noch aufhelt/ wisset jhr/ daß er offenbaret werde zu seiner zeit.

7 Denn es reget sich schon bereit die boßheit heimlich/ ohn daß der es jetzt aufhelt/ muß hinweg gethan werden/

8 Vnd alsdenn wird der boßhaftige offenbaret werden/ welchen der Herr vmbbringen wird mit dem geist seines mundes/ vñ wird sein ein ende machen durch die erscheinung seiner zukunft/

9 Deß/ welches zukunft geschicht nach der wirckung des Satans/ mit allerley lügenhafftigen kräften vnd zeichen/ vnd wundern/

10 Vnd mit allerley verführung zur vngerechtigkeit/ vnter denen/ die verloren werden/ dafür/ daß sie die liebe zur warheit nicht haben angenomen/ daß sie selig würden.

11 Darumb wird jhnen Gott kräftige jrrthumb senden/ daß sie glauben der lügen/

12 Auf daß gerichtet werden alle die der warheit nicht glauben/ sondern haben lust an der vngerechtigkeit.

13 Wir aber sollen Gott dancken alle zeit vmb euch/ geliebte brüder von dem HErrn/ daß euch Gott erwehlet hat von anfang zur seligkeit/ in der heiligung des Geistes/ vnd im glauben der warheit/

14 Darein er euch berufen hat durch vnser Euangelium zum herlichen eigenthumb vnsers Herrn Jesu Christi.

15 So stehet nun/ lieben brüder/ vnd haltet an den satzungen/ die jhr gelehret seyt/ es sey durch vnser wort/ oder Epistel.

16 Er aber vnser Herr Jesus Christus/ vnd Gott/ vnd vnser vatter/ der vns hat geliebet vnd gegeben einen ewigen trost/ vnd eine gute hofnung/ durch gnade/

17 Der ermane ewre hertzen/ vnd stercke euch in allerley lehre vnd gutem werck.

Das III. Capitel.

1 Vermahnung/ daß sie für das Predigampt/ 2 vnd dessen Diener/ fleissig beten/ 6 sich enziehen von denen 11 so in müssigang vnordentlich wandeln/ 12 gebeut denen insonderheit/ daß sie mit stillem wesen arbeiten/ vnd jhr eigen brot essen/ 14 die vngehorsamen aber sollen angezeigt/ vnd auß der gemeine geschlossen werden.

WEiter/ lieben brüder/ betet für vns/ daß das wort des HErrn laufe/ vnd gepreiset werde/ wie bey euch/

2 Vnd daß wir erlöset werden von den vnartigen vnd argen menschen. Denn der glaube ist nit jedermans ding.

3 Aber der Herr ist trew/ der wird euch stercken vnd bewaren für dem argen.

4 Wir versehen vns aber zu euch in dem Herrn/ daß jhr thut vnd thun werdet/ was wir euch gebieten.

5 Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Der Herr aber richte ewre
zen zur liebe Gottes / vnd
er gedult Christi.

Wir gebieten euch aber lie-
brüder / in dem namen vn-
s Herrn Jesu Christi / daß
euch entziehet von allem
der / der da vnordig wan-
/ vnd nicht nach der sa-
ng / die er von vns empfan-
hat.

Denn jhr wisset / wie jhr
s solt nach folgen / Denn
sind nicht vnordig vnter euch
esen /

Haben auch nicht vmbsonst
brot genomen von jemand /
ondern mit arbeit vnd mühe
vnd nacht haben wir gewir-
/ daß wir nicht jemand vn-
euch beschwerlich weren.

Nicht darumb / daß wir deß
t macht haben / Sondern
wir vns selbst zum fürbilde
geben / vns nach zufolgen.

Vnd da wir bey euch wa-
/ geboten wir euch solches / daß
jemand nicht wil arbeiten /
sol auch nicht essen.

Denn wir hören / daß et-
e vnter euch wandeln vnor-
dig / vnd arbeiten nichts / sondern
treiben fürwitz.

Solchen aber gebieten wir /
vnd ermanen sie / durch vnsern
Herren Jesum Christ / daß sie
mit stillem wesen arbeiten vnd
jhr eigen brot essen.

Jhr aber / lieben brüder /
werdet nicht verdrossen guts
zuthun.

So aber jemand nicht ge-
horsam ist vnserm wort / den
zeichent an durch einen brief /
vnd habt nichts mit jhm zu
schaffen / auf daß er schamrot
werde.

Doch haltet jhn nicht als
einen feind / sondern vermanet
jhn als einen bruder:

Er aber / der Herr des frie-
des gebe euch friede allenthal-
ben / vnnd auf allerley weise.
Der Herr sey mit euch allen.

Der gruß mit meiner hand
Pauli / das ist das zeichen in al-
len briefen / also schreibe ich.

Die gnade vnsers Herrn
Jesu Christi sey mit euch al-
len / Amen.

Geschrieben von Athene.

VORREDE
Der ersten Episteln S. PAULI
an Timotheum.

In dieser Epistel vermanet er den Timotheum, das er sich für den falschen lehrern wolfürsehe, vnd fasset kurtz die summa des Euangelions vnd des Gesetzes, 1. 4. cap. vnd zeiget an, Was eines kir-

chen-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

chendieners ampt sey, 3. Item wie in der kirchen alles mit gebet vnd zucht, mit den elteſten vnd mit weibern zu halten sey, 5. Endlich was die dienſtbotten jhren herren schuldig, vnd daß sich jederman fur dem geitz hueten, und die guter recht brauchen solle, 6.

Das erste Capitel.

1 S. Paulus / 3 ermanet Timotheum / er wolle zusehen / daß nicht frembde lehr eyngeführet / 4 vnd daß die leute von fabeln vnd vnnützen fragen abgehalten werden / 5 fasset kurtz die summa / 8 vnd brauch deß gesetzes / 12 vnd deß Euangelions / in seinem eignen Exempel / 18 welche allein er treiben soll.

PAulus ein Apostel Jesu Christi / nach dem befehl Gottes vnsers Heilands / vnd des HErrn Jesu Christi / der vnser hoffnung ist /

2 Timotheo meinem rechtschaffen sohn im glauben / gnade barmhertzigkeit / friede von Gott vnserm vater / vñ vnserm Herrn Jesu Christo.

3 Wie ich dich ermachnet habe / daß du zu Epheso bliebest / da ich in Macedoniam zoch / vnd gebötest etlichen / daß sie nit anders lehreten /

4 Auch nicht acht hetten auf die fabeln vnd der geschlecht register / die kein ende haben / vnd bringen fragen auf / mehr denn besserung zu Gott im glauben.

5 Denn die hauptsumma des gebots ist / liebe von reinem hertzen / vnd von gutem gewissen / vnd von vngefärbtem glauben.

6 Welcher haben etliche gefehlet / vnd sind vmbgewandt zu vnnützem geschwetz /

7 Wollen der schrifft meister sein / vnd verstehen nit was sie sagen / oder was sie setzen.

8 Wir wissen aber / daß das Gesetz gut ist / so sein jemand recht brauchet /

9 Vnd weiß solches / daß dem gerechten kein gesetz gegeben ist / sondern den vngerechten vnd vngehorsamen / den gottlosen vnd sündern / den vnheiligen vnd vngeistlichen / denn vattermördern vnd muttermördern / den todschlägern /

10 Denn hurern / den knabenschändern / den menschendiebern / den lügnern / den meineidigen / vnd so etwas mehr der heilsamen lehr zu wider ist /

11 Nach dem herlichen Euangelio des seligen Gottes / welches mir vertrawet ist.

12 Vnd ich dancke vnserm HErrn Christo Jesu / der mich starck gemachet vnd treu geachtet hat / vnd gesetzt in das ampt /

13 Der ich zuvor war ein lästerer / vnd ein verfolger / vnd schmäher / Aber mir ist barmhertzigkeit wiederfahren : Denn ich habs vnwissend gethan / im vnglauben.

14 Es ist aber desto reicher gewesen die gnade vnsers Her-

rei

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

sampt dem glauben/ vnd der liebe / die in Christo Jesu ist.

15 Denn das ist je gewißlich wahr / vnd ein thewer wehrtes wort/ daß Christus Jesus komen ist in die welt / die sünder selig zu machen / vnter welchen ich der fürnembste bin.

16 Aber darumb ist mir barmhertzigkeit wiederfahren/ auf das an mir fürnemlich Jesus Christus erzeigete alle gedult / zum exempel denen / die an jhn glauben solten zum ewigen leben.

17 Aber Gott dem ewigen könige/ dem vnvergenglichen/ vnd vnsichtbarn / vnd allein weisen/ sey ehr vnd preiß in ewigkeit/ Amen.

18 Diß gebot befehl ich dir/ mein sohn Timothee / nach den vorigen weissagungen vber dir/ das du in denselbigen eine gute ritterschaft vbest/

19 Vnd habest den glauben vnd gut gewissen / welche etliche von sich gestossen / vnd am glauben schiffbruch erlitten haben /

20 Vnter welchen ist Hymeneus vnd Alexander / welche ich habe dem Satana gegeben/ daß sie gezüchtiget werden / nicht mehr zu lästern.

Das 11. Capitel.

1 Vermahnung / daß für alle stände fürbitt in der Gemeine geschehe / 2 sonderlich für die Obrigkeit / 4 dann Gott will / das alle menschen selig werden / 5 durch den einigen mitler Christum Jesum / 7 so im Euangelio gelehret wird / 8 von der Kirchengebür / im gebett / belangend männer vnd weiber / 19 die weiber sollen in der gemeine nicht predigen.

SO ermane ich nu / daß man für allen dingen zu erst thue bitte / gebet / fürbitt vnd dancksagung für alle menschen/

2 Für die könige vnd für alle obrigkeit/ auf daß wir ein geruhlich vnnd stilles leben führen mögen / in aller gotseligkeit vnd ehrbarkeit.

3 Denn solches ist gut / darzu auch angenem für Gott vnserm Heyland/

4 Welcher wil daß allen menschen geholffen werde / vnd zur erkäntnis der warheit komen.

5 Denn es ist ein Gott / vnd ein Mitler zwischen Gott vnd den menschen / nemlich der mensch Christus Jesus:

6 Der sich selbst gegeben hat für alle zur erlösung / daß solches zu seiner zeit geprediget würde.

7 Dazu ich gesetzt bin ein prediger vnd Apostel (ich sage die warheit in Christo / vnd liege nicht) ein lehrer der Heyden/ im glauben vnd in der warheit:

8 So wil ich nun / daß die männer beten an allen orten/ vnd aufheben heilige hände ohn zorn vnd zweifel.

9 Desselbigen gleichen die weiber / daß sie in zierlichem kleide mit scham vnd zucht sich schmücken/ nicht mit zöpfen / oder perlen / oder köstlichem gewand/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

10 Sondern wie sichs ziemet den weibern / die da gotseligkeit beweisen / durch gute werck.

11 Ein weib lerne in der stille / mit aller vnterthänigkeit.

12 Einem weibe aber gestatte ich nicht / daß sie lehre / auch nicht daß sie des mannes herr sey / sondern stille sey:

13 Denn Adam ist am ersten gemacht / darnach Heua /

14 Vnd Adam ward nicht verführet / das weib aber ward verführet / vnd hat die vbertrettung eingeführet.

15 Sie wird aber selig werden durch kinder zeugen / so sie bleibet im glauben / vnd in der liebe / vnd in der heiligung sampt der zucht.

Das III. Capitel.

1 Abcontrafeyung eines wahren Bischoffs oder Predigers / 8 auch Diaconus oder Diener / 11 vnd deren Eheweiber / 15 damit Timotheus wisse / wie er in der gemeine / die das hauß Gottes / vnd grundveste der warheit ist / solle haußhalten / 16 mit dem grossen geheimnus von Christo.

DAs ist je gewißlich wahr / So jemand ein bischofsampt begeret / der begeret ein köstlich werck.

2 Es sol aber ein bischof vnsträflich seyn / eines weibes mann / nüchtern / mässig / sittig / gastfrey / lehrhaftig /

3 Nicht ein weinsäufer / nicht pochen / nicht vnehrliche handthierung treibē / sondern gelinde / nicht haderhaftig / nit geitzige.

4 Der seinem eigen hause wol fürstehe / der gehorsame kinder habe / mit aller ehrbarkeit.

5 (So aber jemand seinem eigen hause nicht weiß fürzustehen / wie wird er die Gemeine Gottes versorgen?)

6 Nicht ein newling / auf daß er sich nicht aufblase / vnd dem lästerer ins vrtheil falle.

7 Er muß aber auch ein gut zeugnis haben von denen / die drausen sind / auf daß er nit falle dem lästerer in die schmach vnd strick.

8 Desselbigen gleichen die diener sollen ehrbar seyn / nicht zweyzüngig / nicht weinsäufer / nicht vnehrliche handthierung treiben /

9 Die das geheimnis des glaubens in reinem gewissen haben /

10 Vnd dieselbigen lasse man zuvor versuchen / darnach lasse man sie dienen / wenn sie vnsträflich sind.

11 Desselbigen gleichen jhre weiber sollen ehrbar seyn / nicht lästerinne / nüchtern / trew in allen dingen.

12 Die diener laß einen jeglichen seyn eines weibes mann / die jren kindern wol fürstehen / vnd jren eigen häusern.

13 Welche aber wol dienen / die erwerben jnen selbst eine gute stuffen / vnd eine grosse freudigkeit im glauben / in Christo Jesu.

14 Solches schreibe ich dir / vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

vnd hoffe aufs schierste zu dir zu komen.

15 So ich aber verzöge/daß du wissest / wie du wandeln solt in dem hause Gottes / welches ist die Gemeine des lebendigen Gottes / ein pfeiler vnd grundfest der warheit.

16 Vnd kündlich groß ist das gotselige geheimnis / Gott ist offenbaret im fleisch/ gerechtfertiget im Geist / erschienen den Engeln/ geprediget den Heyden/ geglaubet von der welt / aufgenomen in die herligkeit.

Das IV. Capitel.

1 Weissaget von den verführischen Geistern/ vnd Teuffelslehrern/ 7 vermahnet Timotheum zur Gottseligkeit / 8 die zu allen dingen nütz ist/ 13 vnd zu fleissiger betrachtung der Schrifft.

DEr Geist aber sagt deutlich / daß in den letzten zeiten werden etliche von dem glauben abtreten vnd anhangen den verführischen geistern / vnd lehren der Teufel/

2 Durch die / so in gleißnerey lügenreder sind / vnd brandmal in jren gewissen haben/

3 Vnd verbieten ehelich zu werden / vnd zu meiden die speise / die Gott geschaffen hat / zu nemen mit dancksagung den glaubigen / vnd denen / die die warheit erkennen.

4 Denn alle creatur Gottes ist gut / vnd nichts verwerflich/ das mit dancksagung empfangen wird:

5 Denn es wird geheiliget durch das wort Gottes vnd gebet.

6 Wenn du den brüdern solches fürhelltest / so wirstu ein guter diener Jesu Christi seyn/ auferzogen in den worten des glaubens / vnd der guten lehr/ bey welcher du jmmerdar gewesen bist.

7 Der vngeistlichen aber vnd altvetelschen fabeln entschlahe dich: Vbe dich selbest aber an der gotseligkeit.

8 Denn die leibliche vbung ist wenig nutz/ Aber die gotseligkeit ist zu allen dingen nütz/ vnd hat die verheissung dieses vnd des zukünftigen lebens.

9 Das ist je gewißlich wahr/ vnd ein thewer wehrtes wort.

10 Denn dahin arbeiten wir auch / vnd werden geschmächt/ daß wir auf den lebendigen Gott gehoffet haben / welcher ist der Heyland aller menschen / sonderlich aber der gläubigen.

11 Solchs gebeut vnd lehre.

12 Niemand verachte deine jugend / Sondern sey ein fürbild den gläubigen im wort / im wandel / in der liebe / im Geist/ im glauben / in der keuschheit.

13 Halt an mit lesen / mit ermahnē/mit lehren/biß ich kome.

14 Laß nicht auß der acht die gabe / die dir gegeben ist durch die weissagung / mit handauflegung der eltesten.

15 Solches warte / damit gehe vmb / auf daß dein zunemen in allen dingen offenbar sey.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

16 Habe acht auf dich selbst vnd auf die lehre / Beharre in diesen stücken. Denn wo du solches thust / wirstu dich selbst selig machen / vnd die dich hören.

Das v. Capitel.

1 Wie alte leute zu vermahnen / 3 rechte witwen beschaffen vnd zu halten seyn / 11 Junge witwen sollen nicht in das witwenhauß auffgenommen werden / 14 sondern wiederumb freyen / 17 die elteſten seyen zwyfacher ehren wehrt / 21 etliche sonderbare vermahnung an Timotheum.

EInen alten schelte nicht / sondern ermahne jhn als einen vatter / die jungen als die brüder /

2 Die alten weiber als die mütter / die junge als die schwestern / mit aller keuschheit.

3 Ehre die witwen / welche rechte witwen sind.

4 So aber eine witwe kinder oder nesen hat / solche laß zuvor lernen jhre eigene häuser göttlich regieren / vnd den eltern gleiches vergelten / Denn das ist wol gethan / vnd angenem für Gott.

5 Das ist aber eine rechte witwe / die einsam ist / die jhre hofnung auf Gott stellet / vnd bleibet am gebet vnd flehen tag vnd nacht.

6 Welche aber in wollüsten leber / die ist lebendig tod.

7 Solches gebeut / auf daß sie vntadelich seyen.

8 So aber jemand die seinen / sonderlich seine haußgenossen / nicht versorget / der hat den glauben verleugnet / vnd ist erger denn ein Heyde.

9 Laß keine witwe erwehlet werden vnter sechzig jaren / vnd die da gewesen sey eines mannes weib /

10 Vnd die ein zeugnis habe guter werck / So sie kinder auferzogen hat / so sie gastfrey gewesen ist / so sie der heiligen füsse gewaschen hat / so sie den trübseligen handreichung gethan hat / so sie allem guten werck nachkomen ist.

11 Der jungen witwen aber entschlahe dich : Denn wenn sie geil worden sind wider Christum / so wollen sie freyen /

12 Vnd haben jhr vrtheil / daß sie den ersten glauben verbrochen haben.

13 Darneben sind sie faul / vnd lernen vmblaufen durch die häuser / Nicht allein aber sind sie faul / sondern auch schwätzig vnd fürwitzig / vnd reden das nicht seyn sol.

14 So wil ich nun / daß die jungen witwen freyen / kinder zeugen / haußhalten / dem widersacher keine vrsach geben zu schelten :

15 Denn es sind schon etliche vmbgewandt / dem Satan nach.

16 So aber ein glaubiger oder glaubiginne witwen hat / der versorge dieselbigen / vnd lasse die Gemeine nicht beschweret werden / auf daß die / so rechte witwen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

witwen sind / mögen genug haben.

17 Die eltesten / die wol fürstehen / die halte man zweyfacher ehren wehrt / sonderlich die da arbeiten im wort vnd in der lehre.

18 Denn es spricht die schrift: Du solt dem ochsen der da dreschet nicht das maul verbinden: Vnd / Ein arbeiter ist seines lohns wehrt.

19 Wider einen eltesten nim keine klage auf / ausser zweyen oder dreyen zeugen.

20 Die da sündigen / die straffe für allen / auf daß sich auch die andern förchten.

21 Ich bezeuge für Gott vnd dem Herrn Jesu Christo / vnd den außerwehlten Engeln / daß du solches haltest / ohn eigen zudünckel / vnd nichts thust nach gunst.

22 Die hände lege niemand bald auf / mache dich auch nicht theilhaftig frembder sünden. Halt dich selber keusch.

23 Trinck nicht mehr wasser / sondern brauche ein wenig weins vmb deines magens willen / vnd daß du oft kranck bist.

24 Etlicher menschen sünde sind offenbar / daß man sie vorhin richten kan / Etlicher aber werden hernach offenbar.

25 Desselbigen gleichen auch etlicher gute werck sind zuvor offenbar / vnd die andern bleiben auch nicht verborgen.

Das VI. Capitel.

1 Wie knechte sich gegen jhren Herren verhalten sollen / 3 warnung für frembder lehr / 6 vnd für dem geitz / 10 so ein wurtzel ist alles vbels / 11 tugendt eines trewen Predigers / 17 warnung an die reichen / von rechtem brauch deß reichtumbs / 20 vnd an Timotheum.

DJe knechte / so vnter dem joch sind / sollen jhre Herren aller ehren wehrt halten / auf daß nicht der name Gottes vnd die lehre verlästert werde.

2 Welche aber gläubige herren haben / sollen dieselbigen nicht verachten (mit dem schein) daß sie brüder sind / Sondern sollen viel mehr dienstbar seyn / dieweil sie gläubig vnnd geliebt / vnd der wolthat theilhafftig sind. Solches lehre vnd ermahne.

3 So jemand anders lehret / vnd bleibet nicht bey den heylsamen worten vnsers HErrn Jesu Christi / vnd bey der lehre von der gottseligkeit /

4 Der ist verdüstert / vnd weiß nichts / Sondern ist seuchtig in fragen vnd wortkriegen / auß welchen entspringet neid / hader / lästerung / böse argwohn /

5 Schulgezäncke / solcher menschen die zerrütte sinne haben / vnd der warheit beraubet sind / die da meynen / gottseligkeit sey ein gewerbe. Thue dich von solchen.

6 Es ist aber ein grosser gewinn / wer gottselig ist / vnd lässet jhm genügen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

7 Denn wir haben nichts in die welt bracht / darumb offenbar ist / wir werden auch nichts hinauß bringen.

8 Wenn wir aber nahrung vnd kleider haben / so lasset vns benügen.

9 Denn die da reich werden wollen / die fallen in versuchung vnd stricke vnd viel thörichter vnd schädlicher lüste / welche versencken die menschen ins verderben vnd verdamnis.

10 Denn geitz ist eine wurtzel alles vbels / welches hat etliche gelüstet / vnd sind vom glauben jrre gegangen / vnd machen jhnen selbst viel schmertzen.

11 Aber du Gottes mensch fleuch solches: Jage aber nach der gerechtigkeit / der gotseligkeit / dem glauben / der liebe / der gedult / der sanftmut.

12 Kämpfe den guten kampf des glaubens / ergreife das ewige leben / dazu du auch berufen bist / vnd bekant hast ein gut bekäntnis für vielen zeugen.

13 Ich gebiete dir für Gott / der alle ding lebendig machet / vnd für Christo Jesu / der vnter Pontio Pilato bezeuget hat ein gut bekäntnis /

14 Daß du halteſt diß gebott ohn flecken / vntadelich / bis auf die erscheinung vnsers HErrn Jesu Christi /

15 Welche wird zeigen zu seiner zeit / der selige vnd allein gewaltiger / der könig aller könige / vnd Herr aller herren /

16 Der allein vnsterblichkeit hat / der da wohnet in einem liecht / da niemand zu komen kan / welchen kein mensch gesehen hat / noch sehen kan / dem sey ehre vnd ewiges reich / Amen.

17 Den reichen von dieser welt gebeut / daß sie nit stoltz seyn / auch nicht hoffen auf den vngewissen reichthumb / sondern auf den lebendigen Gott / der vns dargibt reichlich allerley zu geniessen.

18 Daß sie gutes thun / reich werden an guten wercken / gerne geben / behülflich seyen /

19 Schätze samlen jhnen selbst / einen guten grund aufs zukünftige / daß sie ergreiffen das ewige leben.

20 O Timothee / beware das dir vertrawet ist / vnd meide die vngeistliche lose geschwätz / vnd das gezänck der falsch berühmten kunst /

21 Welche etliche fürgeben / vnd fehlen des glaubens. Die gnade sey mit dir / Amen.

Geschrieben von Laodicea / die da ist ein hauptstatt des landes Phrygia Pacatiana.

VOR-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

VORREDE
Der andern Epistel S. PAULI an Timotheum.

IN dieser Epistel vermanet der Apostel Timotheum, vnd in dessen person vns alle sampt, dass ein jeder in seinem beruf trew vnd fleissig sey, vnd sich nichts davon abschrecken lasse: Auf dass ein jeder sich für den falschen lehrern wol fürsehen solle.

Das erste Capitel.

1. S. Paulus / 3 dancket vnd betet für Timotheum / seines glaubens halben / 6 vermahnet jhn / er wolle seine gaben trewlich anlegen / 8 sich des Euangelions nicht schämen / 12 ob gleich etwas darbey zu leyden / 13 vnd die heylsame lehr durchaus rein behalten / 16 rühmet die trewe Onesiphori.

PAulus ein Apostel Jesu Christi durch den willen GOttes / nach der verheissung des lebens in Christo Jesu /

2 Meinem lieben sohn Timotheo / gnade / barmhertzigkeit / friede von Gott dem vatter / vnd Christo Jesu vnserm Herrn.

3 Ich dancke Gott / dem ich diene von meinen voreltern her in reinem gewissen / daß ich ohn vnterlaß dein gedencke in meinem gebet tag vnd nacht /

4 Vnd mich verlanget dich zusehen (wenn ich gedencke an deine threnen) auf daß ich mit freuden erfüllet würde /

5 Vnd erinnere mich des vngeferbten glaubens in dir / welcher zuvor gewonet hat in deiner groß-mutter Loide / vnd in deiner mutter Eunice / bin aber gewiß / daß auch in dir.

6 Vmb welcher sache willen ich dich erinnere / daß du erweckest die gabe Gottes / die in dir ist / durch die auflegung meiner hände.

7 Denn Gott hat vns nicht gegeben den geist der forcht / sondern der kraft / vnd der liebe / vnd der zucht.

8 Darumb so schäme dich nicht des zeugnis vnsers Herrn / noch meiner / der ich sein gebundener bin / sondern leide dich mit dem Euangelio / wie ich / nach der kraft Gottes /

9 Der vns hat selig gemacht / vnd berufen mit einem heiligen ruf / nicht nach vnsern wercken / sondern nach seinen fürsatz vnd gnade / die vns gegeben ist in Christo Jesu vor der zeit der welt /

10 Jetzt aber offenbaret durch die erscheinung vnsers Heylands Jesu Christi / der dem tod die macht hat genomen / vnd das leben / vnd ein vnvergenglich wesen ans liecht gebracht durch das Euangelium /

11 Zu welchem ich gesetzt bin

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ein prediger vnd Apostel vnd lehrer der Heyden/

12 Vmb welcher sachen willen ich solches leide/ aber ich schäme michs nicht: Denn ich weiß/ an welchen ich glaube/ vnd bin gewiß/ daß er kan mir meine beylage bewahren biß an jenen tag.

13 Halt an dem fürbilde der heilsamen wort/ die du von mir gehöret hast/ vom glauben vnd von der liebe in Christo Jesu.

14 Diesen guten beylag bewahre durch den heiligen Geist/ der in vns wohnet.

15 Das weissest du/ daß sich verkehrt haben von mir alle die in Asia sind/ vnter welchen ist Phygellus vnd Hermogenes.

16 Der Herr gebe barmhertzigkeit dem hause Onesiphori: Denn er hat mich oft erquicket/ vnd hat sich meiner ketten nicht geschämet:

17 Sondern da er zu Rom war/ suchte er mich aufs fleissigste/ vnd fand mich.

18 Der Herr gebe jhm/ daß er finde barmhertzigkeit bey dem Herrn/ an jenem tage: Vnd wie viel er mir zu Epheso gedient hat/ weissestu am besten.

Das II. Capitel.

2. Vermahnung/ daß Timotheus die reine lehr trewen vnd lehrtüchtigen leuten befehle/ 3 dapfer streite/ 4 sich in frembde geschäfte nicht einmenge/ 8 auch an des Apostels banden sich nicht ärgere/ 10 sondern auf deren vrsach/ 11 vnd außgang acht habe/ 15 das wort der warheit recht theile/ 16 23 des vngeistlichen geschwätzes sich entschlage/ 17 an etlicher abtrünniger exempel sich nicht kehre/ 19 dann GOTT kenne vnd erhalte die seinen/ 24 endlich wie ein prediger beschaffen seyn solle.

SO sey nun starck/ mein sohn/ durch die gnade in Christo Jesu/

2 Vnd was du von mir gehöret hast durch viel zeugen/ das befihl trewen menschen/ die da tüchtig sind auch andere zu lehren.

3 Leide dich als ein guter streiter Jesu Christi.

4 Kein kriegsmann flicht sich in händel der narung/ auf daß er gefalle dem/ der jhn angenommen hat.

5 Vnd so jemand auch kämpfet/ wird er doch nicht gekrönet/ er kämpfe denn recht.

6 Es sol aber der ackermann/ der den acker bawet/ der früchte am ersten geniessen.

7 Mercke was ich sage. Der HErr aber wird dir in allen dingen verstandt geben.

8 Halt in gedächtnus Jesum Christum/ der auferstanden ist von den todten/ aus dem samen Dauids/ nach meinem Euangelio/

9 Vber welchem ich mich leide biß an die bande/ als ein vbelthäter/ aber GOttes wort ist nit gebunden.

10 Darumb dulde ich alles vmb der außerwehlten willen/ auf

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

auf daß auch sie die seligkeit erlangen in Christo Jesu / mit ewiger herrligkeit.

11 Das ist je gewißlich wahr / sterben wir mit / so werden wir mit leben /

12 Dulden wir / so werden wir mit herrschen / verleugnen wir / so wird er vns auch verleugnen /

13 Glauben wir nicht / so bleibet er trew / er kan sich selbst nicht leugnen.

14 Solches erinnere sie / vnd bezeuge für den Herrn / daß sie nicht vmb wort zancken / welches nicht nutz ist / denn zu verkehren / die da zuhören.

15 Befleissige dich Gotte zu erzeigen einen rechtschaffenen vnd vnsträflichen arbeiter / der da recht theile das wort der warheit.

16 Des vngeistlichen losen geschwetzes entschlahe dich / denn es hilft viel zum vngöttlichen wesen /

17 Vnd jhr wort frisset vmb sich wie der krebs / vnter welchen ist Hymeneus vnd Philetus /

18 Welche der warheit gefehlet haben / vnd sagen / die auferstehung sey schon geschehen / vnd haben etlicher glauben verkehrt.

19 Aber der veste grund Gottes bestehet / vnd hat diesen siegel / der Herr kennet die seinen / vnd / es trette ab von der vngerechtigkeit / wer den namen Christi nennet.

20 In einem grossen hause aber sind nicht allein güldene vnd silberne gefässe / sondern auch höltzerne vnd jrdische / vnd etliche zu ehren / etliche aber zu vnehren.

21 So nun jemand sich reinigt von solchen leuten / der wird ein geheiligt faß seyn / zu den ehren / dem haußherrn bräuchlich / vnd zu allem guten werck bereitet.

22 Fleuch die lüste der jugend / jage aber nach der gerechtigkeit / dem glauben / der liebe / dem friede / mit allen die den HErrn anrufen von reinem hertzen.

23 Aber der thörichten vnd vnnützen fragen entschlahe dich / Denn du weissest / daß sie nur zanck gebären.

24 Ein knecht aber des HErrn sol nicht zänckisch seyn / sondern freundlich gegen jederman / lehrhaftig / der die bösen tragen kan mit sanftmut /

25 Vnd strafe die widerspenstigen / ob jhnen GOtt der mahl eines busse gebe / die warheit zu erkennen /

26 Vnd wieder nüchtern würden auß des Teufels strick / von dem sie gefangen sind zu seinem willen.

Das III. Capitel.

1. Weissaget von den verführischen geistern der letzten zeit / 2 wie sie beschaffen / 6. 8 was jhr fürnehmen / 9 13 vnd fortgang seyn werde / 9 trost / 10. 14 vnd trewer raht / daß sie in der Apostel lehr &c. 16 die von Gott

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ihnen eingegeben / zur seligkeit nutz / nothwendig / vnd vollkommen ist) standhafftig verharren sollen.

DAs solt du aber wissen / daß in den letzten tagen werden greuliche zeit komen.

2 Denn es werden menschen seyn / die von sich selbst halten / geitzig / ruhmretig / hoffertig / lästerer / den eltern vngehorsam / vndanckbar / vngeistlich /

3 Störrig / vnversöhnlich / schänder / vnkeusch / wilde / vngütig /

4 Verrähter / freveler / aufgeblasen / die mehr lieben wollust denn Gott /

5 Die da haben den schein eines gottseligen wesens / aber seine kraft verleugnen sie / Vnd solche meide.

6 Auß denselbigen sind / die hin vnd her in die häuser schleichen / vnd führen die weiblin gefangen / die mit sünden beladen sind / vnd mit mancherley lüsten fahren /

7 Lernen jmmerdar / vnd können nimmer zu erkantnis der warheit komen.

8 Gleicher weise aber / wie Jannes vnd Jambres Mosi wiederstunden / also wiederstehen auch diese der warheit / Es sind menschen von zerrütten sinnen / vntüchtig zum glauben.

9 Aber sie werdens die lenge nicht treiben: Denn jhre thorheit wird offenbahr werden jederman / gleich wie auch jener war:

10 Du aber hast erfahren meine lehre / meine weise / meine meinung / meinen glauben / meine langmut / meine liebe / meine gedult /

11 Meine verfolgung / meine leiden / welche mir wiederfahren sind zu Antiochia / zu Jconien / zu Lystran / welche verfolgung ich da ertrug / vnd auß allen hat mich der Herr erlöset.

12 Vnd alle / die gottselig leben wollen in Christo JEsu / müssen verfolgung leiden.

13 Mit den bösen menschen aber vnd verführischen wird es je lenger je ärger / verführen vnd werden verführet.

14 Du aber bleibe in dem / das du gelernet hast / vnd dir vertrawet ist / Sintemal du weissest von wem du gelernet hast.

15 Vnd weil du von kind auf die heilige schrift weissest / kan dich dieselbige vnterweisen zur seligkeit / durch den glauben an Christo Jesu.

16 Denn alle schrift von Gott eingegeben / ist nutz zur lehre / zur besserung / zur züchtigung in der gerechtigkeit /

17 Daß ein mensch Gottes sey vollkommen zu allen guten wercken geschickt.

Das IV. Capitel.

1 Strenge vermahnung / 2. 5 daß Timotheus mit Predigen trewlich anhalte / 3 wegen der schnöden zeit / 9 daß er auch bald zu jhm kome / 13 vnd etliche ding mit sich bringe / 14 klagt vber die vntrew Alexandri / 16 vnd der andern / so in der ersten ver-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

vrantwortung jhn verlassen/ 18 tröstet sich aber des göttlichen beystands.

SO bezeuge ich nun für Gott/ vnd dem Herrn Jesu Christo/ der da zukünftig ist zu richten die lebendigen vnd die todten mit seiner erscheinung vnd seinem reich/

2 Predige das wort/ Halt anes sey zu rechter zeit/ oder zur vnzeit/ strafe/ dräwe/ ermahne mit aller gedult vnd lehre.

3 Denn es wird eine zeit seyn da sie die heylsame lehre nicht leiden werden/ Sondern nach jren eigen lüsten werden sie jhnen selbst lehrer aufladen/ nach dem jhnen die ohren jücken/

4 Vnd werden die ohren von der warheit wenden/ vnd sich zu den fabeln kehren.

5 Du aber sey nüchtern allenthalben/ Leide dich/ thue das werck eines Euangelischen predigers/ richte dein ampt redlich auß.

6 Denn ich werde schon geopfert/ vnd die zeit meines abscheidens ist fürhanden/

7 Ich hab einen guten kampf gekämpfet/ ich habe den lauf vollendet/ ich habe glauben gehalten.

8 Hinfort ist mir beygelegt die kron der gerechtigkeit/ welche mir der HErr an jenem tage/ der gerechte richter geben wird/ Nicht mir aber allein/ sondern auch allen die seine erscheinung lieb haben.

9 Fleissige dich/ daß du bald zu mir kommest.

10 Denn Demas hat mich verlassen/ vnd diese welt lieb gewonnen/ vnd ist gen Thessalonich gezogen/ Crescens in Galatian/ Titus in Dalmatian/

11 Lucas ist allein bey mir. Marcum nim zu dir/ vnd bringe jhn mit dir/ Denn er ist mir nützlich zum dienst.

12 Tychicum hab ich gen Ephesum gesandt.

13 Den mantel den ich zu Troada ließ bey Carpo/ bringe mit/ wenn du kommest/ vnd die bücher/ sonderlich aber das pergamen.

14 Alexander/ der schmied/ hat mir viel böses beweiset/ Der Herr bezahle jhm nach seinen wercken.

15 Für welchem hüte du dich auch/ Denn er hat vnsern worten sehr widerstanden.

16 In meiner ersten verantwortung stund niemand bey mir/ sondern sie verliessen mich alle/ Es sey jhnen nicht zugerechnet:

17 Der HErr aber stund mir bey/ vnd stercke mich/ auf daß durch mich die predigt bestetiget würde/ vnd alle Heyden höreten/ Vnd ich bin erlöset von des löwen rachen.

18 Der Herr aber wird mich erlösen von allem vbel/ vnd außhelfen zu seinē himlischen reich/ welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit Amen.

19 Grüsse Priscam vnd Aquilan/ vnd das hauß Onesiphori.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

20 Erastus blieb zu Corintho / Trophimum aber ließ ich zu Mileto kranck.

21 Thue fleiß / daß du vor dem winter komest. Es grüssen dich Eubulus / vnd Pudens / vnd Linus / vnd Claudia / vnd alle brüder.

22 Der Herr Jesus Christus sey mit deinem geiste / Die gnade sey mit euch / AMEN.

Geschrieben von Rom / die ander Epistel an Timotheum / da Paulus zum andern mahl für den Keyser Nero ward dargestellet.

VORREDE
Der Epistel S. PAULI
an Titum.

Diese Epistel ist fast gleiches inhalts mit der ersten an Timotheum, ohn allein, daß sie etwas kürtzer ist; Derwegen der Leser das argument vnd inhalt alda zu erkundigen.

Das erste Capitel.

1 S. Paulus / 5 vnterrichtet Titum / bischoffen in Creta / 6 was für eltesten oder prediger er ordnen solle / damit den vnnützen schwätzern aus der beschneidung das maul gestopfte werde / 12 vnd sey diß sonderlich bey den Cretern von nöten / 14 damit sie nicht auf Jüdische fabeln achten / 15 dergleichen eine ist / daß die heiligkeit in eusserlichen dingen stehe.

PAulus ein knecht Gottes / aber ein Apostel Jesu Christi / nach dem glauben der außerwehlten Gottes / vnd der erkentnis der warheit zur gottseligkeit /

2 In der hofnung des ewigen lebens / welches verheissen hat der nicht leuget / Gott / vor den zeiten der welt /

3 Hat aber offenbaret zu seiner zeit sein wort durch die predigt / die mir vertrawet ist / nach dem befehl Gottes vnsers Heylandes /

4 Tito meinem rechtschaffenen sohn / nach vnser beyder glauben / gnade / barmhertzigkeit / friede / von Gott dem vatter / vnd dem Herrn Jesu Christo / vnserm Heyland.

5 Derhalben ließ ich dich in Creta / daß du solltest volend anrichten / da ichs gelassen habe / vnd besetzen die stätte hin vnd her mit eltesten / wie ich dir befohlen habe:

6 Wo einer ist vntadelich / eines weibes mann / der gläubige kinder habe / nicht berüchtiget / daß sie schwälger vnd vngehorsam sind.

7 Denn ein bischof sol vntadelich seyn / als ein haußhalter Gottes / Nicht eigensinnig / nicht zornig / nicht ein weinsäuf-

fer.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

er / nicht pochen / nit vnehrliche handthierung treiben/

8 Sondern gastfrey / gütig/ züchtig / gerecht / heilig/ keusch/

9 Vnd halte ob dem wort/ das gewiß ist / vnd lehren kan / Auf daß er mächtig sey zu ermahnen durch die heylsame lehre/ vnd zu straffen die widersprecher.

10 Denn es sind viel freche vnd vnnütze schwätzer vnd verführer / sonderlich die auß der beschneidung/

11 Welchen man muß das maul stopfen/ die da gantze häuser verkehren / vnd lehren das nicht taug / vmb schändliches gewinns willen.

12 Es hat einer auß jhnen gesagt/ jhrer eigen prophet/ Die Creter sind jmmer lügner / böse thier / vnd faule bäuche.

13 Diß zeugnis ist wahr. Vmb der sache willen straffe sie scharf / auf daß sie gesund seyen im glauben/

14 Vnd nicht achten auf die Jüdische fabeln / vnd menschen gebot / welche sich von der warheit abwenden.

15 Den reinen ist alles rein/ Den vnreinen aber vnd vnglaubigen ist nichts rein / sondern vnrein ist beyde jhr sinn vnd gewissen.

26 Sie sagen / sie erkennen Gott/ aber mit den wercken verleugnen sie es/ sintemal sie sind/ an welchen Gott grewel hat/ vñ gehorchen nicht / vnd sind zu allem guten werck vntüchtig.

Das II. Capitel.

1 Vnterricht für allerley stände/ 2 alte männer/ 3 weiber/ 6 jünglinge / 9 knechte / 11 vnd in gemein für alle Christen / daß sie gottselig leben / dieweil die heylsame gnade Gottes vns erschienen / daß wir vns selbst verläugnen / 14 vnd Christus sich darumb für vns dargegeben / daß er jhm selbst ein volck reinigte zum eigenthumb.

DV aber rede wie sichs zimet / nach der heylsamen lehre:

2 Den alten / daß sie nüchtern seyn / ehrbar / züchtig / gesund im glauben / in der liebe/ in der gedult.

3 Den alten weibern desselbigē gleichen / daß sie sich stellen wie den heiligen ziemet/ nicht lästerin seyen / nicht weinsäuferin gute lehrerin/

4 Daß sie die jungen weiber lehren züchtig seyn / jhre männer lieben / kinder lieben/

5 Sittig seyn / keusch / häußlich / gütig/ jhren männern vnterthan / auf daß nicht das wort Gottes verlästert werde.

6 Desselbigen gleichen die jungen männer ermahne / daß sie züchtig seyen.

7 Allenthalben aber stelle dich selbst zum fürbilde guter werck/ mit vnverfälschter lehre / mit ehrbarkeit/

8 Mit heilsamen vnd vntadelichem wort / auf daß der widerwertige sich schäme / vnd nichts habe / daß er von vns möge böses sagen.

9 Den knechten/ daß sie jhren her-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

herren vnterthänig seyn / in allen dingen zu gefallen thun / nicht wiederbellen /

10 Nit veruntrewen / sondern alle gute trew erzeigen / auf daß sie die lehre Gottes vnsers Heylands zieren in allen stücken.

11 Denn es ist erschienen die heylsame gnade Gottes allen menschen /

12 Vnd züchtiget vns / daß wir sollen verleugnen das vngötliche wesen vnd die weltliche lüsten / vnd züchtig / gerecht vnd gotselig leben in dieser welt /

13 Vnd warten auf die selige hofnung vnd erscheinung der herligkeit des grossen Gottes vnd vnsers Heilands Jesu Christi.

14 Der sich selbst für vns gegeben hat / auf daß er vns erlösete von aller vngerechtigkeit / vnd reiniget jhm selbst ein volck zum eigenthumb / das fleissig were zu guten wercken.

15 Solches rede vnd ermahne / vnd strafe mit gantzem ernst. Laß dich niemand verachten.

Das III. Capitel.

1 Ermahnung / daß jederman der oberkeit vnterthan / 2 vnd gegen andern freundlich sey / 3 in betrachtung wer wir zuvor gewesen / 4 vnd was für freundliche gnade Gottes vns nun erschienen / 5 deren vns der H. Geist durch die taufe versichert / 8 diß solle er lehren / 9 der thörichten fragen / 10 vnd kezerischen menschen sich entschlagen.

ERinnere sie / daß sie den fürsten vnd der oberkeit vnterthan vnd gehorsam seyn / zu allem guten werck bereit seyn.

2 Niemand lästern / nicht hadern / gelinde seyn / alle sanftmütigkeit beweisen gegen allen menschen.

3 Denn wir waren auch weiland vnweise / vngehorsam / jrrige / dienend den lüsten vnd mancherley wollüsten / vnd wandelten in boßheit vnd neid / vnd hasseten vns vntereinander:

4 Da aber erschein die freundligkeit vnd leutseligkeit GOttes vnsers Heylands /

5 Nicht vmb der werck willen der gerechtigkeit / die wir gethan hatten / sondern nach seiner barmhertzigkeit machte er vns selig / durch das Bad der wiedergeburt vnd ernewerung des heiligen Geistes /

6 Welchen er außgegossen hat vber vns reichlich / durch JEsum Christ vnsern Heyland /

7 Auf daß wir durch desselbigen gnade gerecht / vnd erben seyen des Ewigen lebens / nach der hofnung.

8 Dz ist je gewißlich wahr. Solches wil ich daß du vest lehrest / auf daß die / so an Gott gläubig seyn worden / in einem stand guter werck funden werden. Solches ist gut vnd nütz den menschen.

9 Der thörichten fragen aber / der geschlechtregister / des zancks vnd streits vber dem gesetze entschlahe dich / denn sie sind vnnütz vnd eitel.

10 Ei-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

10 Einen ketzerischen menschen meyde / wenn er einmahl vnd abermahl ermahnet ist /
11 Vnd wisse / daß ein solcher verkehret ist / vnd sündiget / als der sich selbst verurtheilet hat.
12 Wenn ich zu dir senden werde Arteman oder Tychicum / so kom eilend zu mir gen Nicopolin / denn daselbst habe ich beschlossen / den winter zu bleiben.
13 Zenan den schriftgelehrten vnd Apollon fertige ab mit fleiß / auf daß jhnen nichts gebreche.
14 Laß aber auch die vnsern lernen / daß sie im stand guter werck sich finden lassen / wo man jhr bedarf / auf daß sie nicht vnfruchtbar seyn.
15 Es grüssen dich alle / die mit mir sind.
Grüsse alle / die vns lieben im glauben. Die gnade sey mit euch allen / AMEN.

Geschrieben von Nicopoli in Macedonia.

VORREDE
Der Epistel S. PAULI
an Philemon.

IN dieser Epistel bittet der Apostel Paulus den Philemon, daß er seinen knecht Onesimum, so jhm heimlich entlaufen, vnd etwas entwendet hatte, nunmehr aber zum Christlichen glauben durch Gottes gnade bekehret war, wiederumb wolle auf vnd annehmen, vnd jhm die missethat verzeihen: vnd zeiget zugleich vrsachen an, warumb er jhm diß nicht abschlagen oder versagen solle.

PAulus der gebundene Christi Jesu / vnd Timotheus der bruder / Philemoni / dem lieben vnd vnserm gehülfen /
2 Vnd Appie der lieben / vnd Archippo vnserm streitgenossen / vñ der gemeine in deinem hause:
3 Gnade sey mit euch vñ friede von Gott vnserm vatter / vnd dem HErrn Jesu Christo.
4 Ich dancke meinem GOtt / vnd gedencke dein alle zeit in meinem gebet;
5 Nach dem ich höre von der liebe vnd dem glauben / welchen du hast an den HErrn Jesum / vnd gegen allen heiligen /
6 Daß dein glaube / den wir mit einander haben / in dir kräftig werde / durch erkäntnus alle des guten / das jhr habt in Christo Jesu.
7 Wir haben aber grosse freude vnd trost an deiner liebe / denn die hertzen der Heiligen sind erquicket durch dich / lieber bruder.
8 Dar-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

8 Darumb / wiewol ich habe grosse freudigkeit in Christo / dir zu gebieten / was dir ziemet:
2 So wil ich doch vmb der liebe willen nur vermanen / der ich ein solcher bin / nemblich ein alter Paulus / nun aber auch ein gebundener Jesu Christi.
10 So ermahne ich dich vmb meines sohns willen Onesimi / den ich gezeuget hab in meinen banden:
11 Welcher weiland dir vnnütze / Nun aber mir vnd dir wol nütze ist / Den hab ich wiedergesandt:
12 Du aber wollest jhn / das ist mein eigen hertz / annehmen.
13 Denn ich wolte jhn bey mir behalten / daß er mir an deiner statt dienete in den banden des Euangelii /
14 Aber ohn deinen willen wolt ichs nicht thun / auf daß dein gutes nicht were genötiget / sondern freywillig.
15 Vielleicht aber ist er darumb eine zeitlang von dir komen / daß du jhn ewig wieder hettest /
16 Nun nicht mehr als einen knecht / sondern mehr denn einen knecht / einen lieben bruder / sonderlich mir / Wie viel mehr aber dir / beyde nach dem fleisch / vnd in dem Herrn?
17 So du nun mich helltest für deinen gesellen / so wollest du jhn / als mich selbst annehmen.
18 So er aber dir etwas schaden gethan hat / oder schuldig ist / das rechne mir zu.
19 Ich Paulus habe es geschrieben mit meiner hand / ich wil es bezahlē Ich schweige / daß du dich selbst mir schuldig bist.
20 Ja lieber bruder / gönne mir / daß ich mich an dir ergetze in dem Herrn / Erquicke mein hertz in dem Herrn.
21 Ich habe auß zuversicht deines gehorsams dir geschrieben / Denn ich weiß / du wirst mehr thun / denn ich sage.
22 Darneben bereite mir die herberge / Denn ich hoffe / daß ich durch ewer gebet euch geschenckt werde.
23 Es grüsset dich Epaphras / mein mitgefangener in Christo Jesu /
24 Marcus / Aristarchus / Demas / Lucas / meine gehülfen.
25 Die gnade vnsers HErrn Jesu Christi sey mit ewerem geist / AMEN.

Geschrieben von Rom durch Onesimum.

VORREDE
Der Epistel an die Hebreer.

Die Summa vnd Inhalt dieser Epistel ist / daß vnser Herr vnd Heyland Iesus Christus sey warer GOtt vnd Mensch in einer per-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

rſon vnzertrenlich, vnd daſz diſz ſein ampt, daſz er vnſer Pro-
et, König vnd Hoherprieſter ſey, durch die opfer vnd ceremonien
s geſetzes furgebildet, nunmehr aber warhaftig erſchienen vnd
leiſtet ſey, vnd daſz er vns lehre, regiere vnd heilige.

Das erſte Capitel.

1. Damit der Apoſtel beweiſe / daß
e lehr Chriſti für allen den vorzug
abe / als die zu letzt / vnd zum be-
ſchluß aller prophecyung durch den
hn Gottes geoffenbaret werden / be-
ſchreibt er ſeine ewige gottheit / 4 vnd
errligkeit vber alle Engel / 5 die er
uch mit vielen zeugnuſſen der ſchrift
eweiſet.

NAch dem vor zeiten GOtt manchs
malvnd mancherley weiſe geredt
hat zu den vättern durch die pro-
pheten /

2 Hat er am letzten in dieſen
tagen zu vns geredt durch den
ſohn / welchen er geſetzt hat zum
erben vber alles / durch welchen
er auch die welt gemacht hat.

3 Welcher / ſintemal er iſt der
glantz ſeiner herrligkeit / vnd
das ebenbilde ſeines weſens / vnd
tregt alle ding mit ſeinem kräfti-
gen wort / vnd hat gemacht die
reinigung vnſer ſünde durch ſich
ſelbſt / hat er ſich geſetzt zu der
rechten der majeſtät in der höhe.

4 So viel beſſer worden denn
die Engel / ſo gar viel einen hö-
hern namen er für jhnen ererbet
hat.

5 Denn zu welchem Engel
hat er jemals geſagt: Du biſt
mein ſohn / Heut hab ich dich
gezeuget? Vnd abermal / Ich
werde ſein Vatter ſeyn / vnd
er wird mein Sohn ſeyn.

6 Vnd abermahl / da er ein-
führet den erſtgebornen in die
welt / ſpricht er: Vnd es ſollen
jhn alle Gottes Engel anbeten.

7 Von den Engeln ſpricht er
zwar: Er macht ſeine Engel
geiſter / vnd ſeine diener fewer-
flammen:

8 Aber von dem ſohn: Gott /
dein ſtuel weret von ewigkeit zu
ewigkeit / Das ſcepter deines
reichs iſt ein richtiges ſcepter.

9 Du haſt geliebet die gerech-
tigkeit / vnd gehaſſet die vnge-
rechtigkeit / Darumb hat dich /
o Gott / geſalbet dein Gott mit
dem öle der freuden / vber deine
genoſſen.

10 Vnd Du Herr / haſt von
anfang die erde gegründet / vnd
die himmel ſind deiner hände
werck:

11 Dieſelbigen werden verge-
hen / Du aber wirſt bleiben / vnd
ſie werden alle veralten / wie ein
kleid /

12 Vnd wie ein gewand wir-
ſtu ſie wandeln / vnd ſie werden
ſich verwandeln / Du aber biſt
derſelbige / vnd deine jahr wer-
den nicht aufhören.

13 Zu welchem Engel aber
hat er jemals geſagt: Sene dich
zu meiner rechten / biß ich lege
deine feinde zum ſchemel deiner
füſſe?

14 Sind

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

14 Sind sie nicht alle zumahl dienstbare geister/ außgesandt zum dienst/ vmb der willen/ die ererben sollen die seligkeit?

Das 11. Capitel.

1 Ermahnung/ daß wir der lehre Christi gehorchen/ 2 weil sie viel weniger/ als der engel wort/ ohne straf/ könne verachtet werden/ 4 vnd mit vielen wundern von Gott bezeuget ist/ 10. 14. 15. warumb der Messias unser fleisch vnd blut/ 16 den samen Abrahams/ nicht aber die engel/ habe annehmen/ vnd den tod in vnserer natur leiden sollen.

DArumb sollen wir desto mehr warnehmen des worts/ das wir hören/ daß wir nicht dahin faren.

2 Denn so das wort vest worden ist/ daß durch die Engel geredt ist/ vnd ein jeglicher vbertrettung vnd vngehorsam hat empfangen seinen rechten lohn/

3 Wie wollen wir entfliehen/ so wir eine solche seligkeit nicht achten? Welche/ nach dem sie erstlich geprediget ist durch den HErrn/ ist sie auf vns kommen durch die/ so es gehöret haben/

4 Vnd Gott hat jhr zeugnis gegeben mit zeichen/ wunder/ vnd mancherley kräften/ vnd mit außtheilung des heiligen Geistes nach seinem willen.

5 Denn er hat nicht den Engeln vnterthan die zukünftige welt/ davon wir reden.

6 Es bezeuget aber einer an einem ort/ vnd spricht: Was ist der mensch/ daß du sein gedenckest/ Vnd des menschen sohn/ daß du jhn heimsuchest?

7 Du hast jhn eine kleine z[eit] der Engel mangeln lassen/ M[it] preiß vnd ehren hastu jhn g[e]krönet/ vnd hast jhn gesetzt vb[er] die werck deiner hände:

8 Alles hastu vnterthan z[u] seinen füssen. In dem/ daß e[r] jhm hat alles vnterthan/ h[at] er nichts gelassen/ das jhm n[icht] vnterthan sey: Jetzt aber sehe[n] wir noch nit/ daß jhm alles vn[ter]than sey.

9 Den aber/ der eine klein[e] zeit der Engel gemangelt hat/ sehen wir/ daß es Jesus ist/ durchs leiden des todes gekrönet mit preiß vnd ehre/ Auf daß er von Gottes Gnaden für alle den todt schmecket.

10 Denn es ziemet dem/ vmb deß willen alle ding sind/ vnd durch den alle ding sind/ der da viel kinder hat zur herligkeit geführet/ daß er den Hertzogen jhrer seligkeit durch leiden volkomen machte.

11 Sintemal sie alle von einem komen/ beyde der da heiliget/ vnd die da geheiliget werden. Darumb schämet er sich auch nicht/ sie brüder zu heissen/

12 Vnd spricht/ ich wil verkündigen deinen namen meinen brüdern/ vnd mitten in der Gemeine dir lobsingen.

13 Vnd abermal: Ich wil mein vertrawen auf jhn setzen. Vnd abermal: Sihe da/ ich vnd die kinder/ welche mir Gott gegeben hat.

14 Nach

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

4 Nach dem nun die kinder
isch vnd blut haben / ist ers
eicher massen theilhaftig wor-
n / Auf daß er durch den tod
e macht neme de / der des todes
walt hatte / das ist / dem teufel.
15 Vnd erlösete die / so durch
rcht des todes im gantzen leben
nechte seyn müßten.
16 Denn er nimt nirgend die
ngel an sich / sondern den sa-
nen Abrahe nimpt er an sich.
17 Daher mußte er aller ding
einen brüdern gleich werden /
uf daß er barmhertzig würde /
nd ein trewer Hohenpriester
ür Gott / zu versöhnen die sün-
e des volcks.
18 Denn darinnen er gelitten
at / vnd versucht ist / kan er
elfen denen / die versucht werde.

Das III. Capitel.

1 Das Christus höher sey dann Möse / 3 so viel höher der bawherr ist denn das hauß / 5 vnd der sohn im hause / dann der knecht / 7 vermahnung / 8 daß niemand seyn hertz verstocke / 13 so lange es heut heisset / 14 dann allein die / so biß ans ende im glauben vest bleiben / seynd Christi theilhafftig / 16 die verstockten konnen zur ruhe Gottes nicht eingehen.

DErhalben / jhr heiligen brüder / die jhr mit berufen seyt durch den himlischen beruf / nemet wahr des Apostels vnd Hohenpriesters / den wir bekennen / Christi Jesu /
2 Der da trew ist dem / der jhn gemacht hat / wie auch Moses in seinem gantzen hause.
3 Dieser aber ist grösser ehren wehrt denn Moses / nach dem der eine grösser ehre an dem hause hat / der es bereitet / denn das hauß:
4 Denn ein jeglich hauß wird von jemand bereitet / Der aber alles bereitet / das ist Gott.
5 Vnd Moses zwar war trew in seinem gantzen hause / als ein knecht / zum zeugnis deß / das gesagt solt werden:
6 Christus aber als ein sohn vber sein hauß / welches hauß sind wir / so wir anders das vertrawen vnd den ruhm der hoffnung / biß ans ende vest behaltē.
7 Darumb wie der heilige Geist spricht / Heute / so jhr hören werdet seine stimme /
8 So verstocket ewere hertzen nicht / als geschach in der verbitterung am tage der versuchung in der wüsten /
9 Da mich ewere vätter versuchten / Sie prüfeten mich / vnd sahen meine werck viertzig jar lang.
10 Darumb ich entrüstet ward vber diß geschlechte / vnd sprach: Immerdar jrren sie mit dem hertzen / Aber sie wußten meine wege nicht.
11 Daß ich auch schwur in meinem zorn / Sie solten zu meiner ruhe nicht komen.
12 Sehet zu / lieben brüder / daß nit jemand vnter euch ein arges vngläubiges hertz habe / das da abtrette von dem lebendigen Gott /
13 Sondern ermanet euch

selbst

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

selbst alle tage / so lang es heute heisset / daß nit jemand vnter euch verstockt werde durch betrug der sünde.

14 Denn wir sind Christus theilhaftig worden / so wir anders das angefangen wesen biß ans ende vest behalten:

15 So lange gesagt wird / heute / so jhr seine stimme hören werdet / so verstocket ewere hertzen nicht / wie in der verbitterung geschach.

16 Denn etliche die sie höreten / richteten eine verbitterung an / aber nit alle / die von Egypten außgiengen durch Mosen.

17 Vber welche aber ward er entrüstet viertzig jar lang? Ists nicht also / daß vber die / so da sündigten / derer leibe in der wüsten verfielen?

18 Welchen schwur er aber / daß sie nit zu seiner ruhe komen solten / denn den vnglaubigen.

19 Vnd wir sehen daß sie nicht haben können hineyn komen / vmb des vnglaubens willen.

Das IV. Capitel.

1 Warnung / daß nicht jemands durch vnglauben / die verheissene ruhe versäume / 2 dazu wir beruffen werden / so wol als die verstockten Jüden / 6 dann diese seynd nicht hineyn gangen / vnd gleich wol ruffet Gott noch täglich / Heut / so jhr / ꝛc. darumb ist noch ein andere vnd bessere ruhe fürhanden / 10 diß ist nun der geistliche sabbath oder feyer von sünden / 11 dazu wir vns befleissen sollen / ohne heucheley / 12 dann Gottes wort durchdringet die hertzen / 14 so haben wir auch einen trewen hohenpriester an Christo / ꝛc.

SO lasset vns nun förchten / daß wir die verheissung / einzukomen zu seiner ruhe / nit versäumen / vnd vnser keiner dahinden bleibe.

2 Denn es ist vns auch verkündiget / gleich wie jenen / aber das wort der predigt half jenen nichts / da nit glaubten / die es höreten.

3 Denn wir / die wir glauben / gehen in die ruhe / wie er spricht / Daß ich schwur in meinem zorn / sie solten zu meiner ruhe nicht kommen. Vnd zwar / da die werck von anbegin der welt waren gemacht /

4 Sprach er an einem ort von dem sibenden tag also: Vnd GOtt ruhet am sibenden tage von allen seinen wercken.

5 Vnd hie an diesem ort abermal / sie sollen nicht komen zu meiner ruhe.

6 Nach dem es nun noch fürhanden ist / daß etliche sollen zu derselbigen kommen / vnd die / denen es zu erst verkündiget ist / sind nicht dazu kommen / vmb des vnglaubens willen /

7 Bestimt er abermal einen tag nach solcher langer zeit / vnd sagt durch David: Heut / wie gesagt ist / Heut / so jhr seine stimme hören werdet / so verstockt ewere hertzen nicht.

8 Denn so Josue sie hette zu ruhe bracht / würde er nicht hernach von einem andern tag gesagt haben.

9 Dar-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Darumb iſt noch eine ruhe
ſtanden dem volck Gottes.
Denn wer zu ſeiner ruhe
kommen iſt / der ruhet auch von
n wercken / gleich wie Gott
n ſeinen.
So laſſet vns nu fleiß
n / einzukommen zu dieſer
/ auf daß nicht jemand falle
aſſelbige exempel des vn-
bens.
Denn das wort Gottes iſt
dig vnd kräftig / vnd ſchär-
denn kein zweyſchneidig
ert / vnd durchdringet / biß
ſcheidet ſeel vnd geiſt / auch
ck vnd bein / vnd iſt ein rich-
er gedancken vnd ſinnen des
en.
Vnd iſt keine creatur für
vnſichtbar / es iſt aber alles
/ vnd entdeckt für ſeinen
n / Von dem reden wir.
Dieweil wir denn einen
en Hohenprieſter haben /
um den ſohn Gottes / der
himel gefahren iſt / ſo laſ-
ns halten an dem bekäntnis.
Denn wir haben nicht ei-
Hohenprieſter / der nicht
e mitleiden haben mit vnſer
achheit / ſondern der ver-
t iſt allenthalben / gleich
wir / doch ohn ſünde.
Darumb laſſet vns hinzu
n mit freudigkeit zu dem
adenſtul / auf daß wir
nhertzigkeit empfahen / vnd
de finden / auf die zeit /
n vns hülfe not ſeyn
.

Das v. Capitel.

1. Jetzt vergleicht der Apoſtel das Prieſterthum Aarons vnd Chriſti / vnd erzehlet was eines Aaroniſchen hohenprieſters beruff vnd ampt geweſen / zeucht ſolches auff Chriſtum / daß er vns von Gott zum hohenprieſter verordnet worden / 7 vnd das ampt eines trewen hohenprieſters warhafftig verrichtet habe / 11 klaget vber der Hebreer vnverſtandt / deſſen wegen er weniger von dieſem hohen puncten ſchreiben.

DEnn ein jeglicher hoherprieſter / der auß den menſchen genommen wird / der wird geſetzt für die menſchen gegen Gott / auf daß er opfere gaben vnd opfer für die ſünde:

2 Der da könte mit leiden vber die da vnwiſſend ſind vnd irren. Nach dem er auch ſelbſt vmbgeben iſt mit ſchwachheit.

3 Darumb muß er auch gleich wie für das volck / alſo auch für ſich ſelbſt opfern für die ſünde.

4 Vnd niemand nimt jhm ſelbſt die ehre / ſondern der auch berufen ſey von Gott / gleich wie der Aaron.

5 Alſo auch Chriſtus hat ſich nicht ſelbſt in die ehre geſetzt / daß er hoherprieſter würde / ſondern der zu jhm geſagt hat: Du biſt mein ſohn / heut hab ich dich gezeuget.

6 Wie er auch am andern ort ſpricht: Du biſt ein prieſter in ewigkeit / nach der ordnung Melchiſedech.

7 Vnd er hat am tage ſeines fleiſches Gebet vnd flehen mit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

starckem geschrey vnd threnen geopfert/ zu dem/ der jhm von dem tode konte außhelfen/ vnd ist auch erhöret/ darumb/ daß er Gott in ehren hatte.

8 Vnd wiewol er Gottes sohn war/ hat er doch an dem daß er leid/ gehorsam gelernet:

9 Vnd da er ist volendet/ ist er worden allen/ die jhm gehorsam sind/ eine vrsach zur ewigen seligkeit/

10 Genant von Gott ein Hoherpriester/ nach der ordnung Melchisedech.

11 Davon hetten wir wol viel zu reden/ aber es ist schwer/ weil jhr so vnverstendig seyt.

12 Vnd die jhr soltet lengst meister seyn/ bedürfet jhr wiederumb/ daß man euch die ersten buchstaben der göttlichen wort lehre/ vnd daß man euch milch gebe/ vnd nit starcke speise.

13 Denn wem man noch milch geben muß/ der ist vnerfahren in dem wort der gerechtigkeit/

14 Denn er ist ein junges kind: Denn volkommenen aber gehöret starcke speise/ die durch gewonheit haben geübte sinne/ zum vnterscheid des guten vnd des böſen.

Das VI. Capitel.

1 Vermahnet die Herbreer/ sie wollen nicht jmmer in der kinderlehr verbleiben/ sondern zur vollkommenheit fahren/ vnd ja nicht zu rück tretten/ 4 dann vnmüglich/ daß die/ so von der erkandten warheit abfallen/ widervmb ernewert werden zur busse/ dieweil sie in den H. Geist sündigen/ 9 weiln sie angefangen/ sollen sie sich nicht selbst durch abfall zu schand machen/ 12 sondern dem exemp anderer heiligen nachfolgen/ 13 vr bedencken Gottes verheissung/ dur seinen eyd bestätiget/ von dem erb d ren/ so im glauben vnd hoffnur standthafftig verharren.

DArumb wollen wir die lef vom anfang Christliche lebens jetzt lassen/ vnd zur vo kommenheit fahren/ nicht abe mal grund legen von busse de todten werck/ vom glauben a Gott/

2 Von der taufe/ von d lehre/ von hände auflegen/ vo der todten auferstehung/ vr vom ewigen gerichte.

3 Vnd das wollen wir thun so es Gott anders zulesset.

4 Denn es ist vnmüglich/ da die/ so einmal erleuchtet sind vnd geschmäckt haben die hir lischen gaben/ vnd theilhafti worden sind des heiligē Geistes

5 Vnd geschmäcket habe das gütige wort Gottes/ vn die kräfte der zukünftigen welt

6 Wo sie abfallen (vnd wi derumb jhnen selbst den soh Gottes creutzigen/ vnd für spe halten) daß sie solten wiederum ernewert werden zur busse.

7 Denn die erde/ die den re gen trincket/ der oft vber si komt/ vnd bequem kraut trägt denen/ die sie bawen/ empfähe segen von Gott:

8 Welche aber dornen vnd di stel trägt/ die ist vntüchtig/ vn dem fluch nahe/ welche man z letzt verbrennet.

9 Wi

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Wir versehen vns aber/jhr
ften / bessers zu euch / vnd
die seligkeit näher sey / ob
wol also reden.
Dann Gott ist nit vnge-
t / daß er vergesse ewers
cks / vnd arbeit der liebe/
jhr beweiset habt an seinem
nen / da jhr den heiligen die-
et / vnd noch dienet:
1 Wir begeren aber / daß
r jeglicher denselbigen fleiß
eise/die hofnung vest zu hal-
/ biß ans ende/
Daß jhr nicht wanckel wer-
/ sondern nachfolger dere/
durch den glauben vnd gedult
erben die verheissungen.
3 Denn als Gott Abraham
hieß / da er bey keinem gröss-
n zu schweren hatte/schwur er
sich selbst/
4 Vnd sprach: Warlich/
ch wil dich segnen vnd ver-
hren.
5 Vnd also trug er gedult/
d erlanget die verheissung.
6 Die menschen schweren
l bey einem grössern / denn
sind / vnd der eyd machet ein
de alles haders / dabey es ve-
bleibet vnter jhnen.
7 Aber Gott / da er wolte
n erben der verheissung vber-
wenglich beweisen / daß seyn
ht nicht wancket / hat er einen
d dazu gethan/
18 Auf daß wir durch zwey
ück/ die nicht wancken (Denn
s ist vnmüglich / daß Gott lie-
:) einen starcken trost haben/
die wir zuflucht haben / vnd
halten an der angebotenen hof-
nung/
19 Welche wir haben als ei-
nen sichern vnd vesten ancker
vnserer seele / der auch hinein
gehet in das inwendige des vor-
hangs:
20 Dahin der vorläufer für
vns eingegangen / Jesus / ein
Hoherpriester worden in ewig-
keit / nach der ordnung Mel-
chisedech.

Das VII. Capitel.

Diß capitel erkläret / wie Christus nach der ordnung Melchisedech ein priester sey / daß er nemblich ein königliches / ewiges / vnd weit köstlichers priesterthumb / dann Aaron habe / 1 dann Melchisedech ist zugleich priester vnd könig gewesen / 2 hat Abraham gesegnet / vnd den zehenden von jhm genommen / 3 Christi fürbild in deme / daß er ohne vatter vnd mutter / ohne geschlecht / ohne anfang vnd ende / 7 derowegen höher / denn Aaron / darauß folget / das Aarons priesterthumb vnvollkommen gewesen / 12. 18 vnd sampt dem gesetz der Ceremonien habe auffhören sollen/ 21 zu erklärung solcher vnvollkommenheit / werden Christus vnd die Levitische Priester mit einander verglichen.

DJeser Melchisedech aber
war ein konig zu Salem/
ein priester Gottes des aller-
höchsten / der Abraham entge-
gen gieng / da er von der könige
schlacht wieder kam / vnd segnet
jhn/
2 Welchem auch Abraham
gab den zehenden aller güter.
Aufs erste wird er verdolmet-
schet/ein könig der gerechtigkeit/
Dar-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Darnach aber ist er auch ein kö-
nig Salem / daß ist / ein König
des friedes /

3 Ohn vatter / ohn mutter /
ohn geschlecht / vnd hat weder
anfang der tage noch ende des
lebens: Er ist aber vergleichet
dem sohn Gottes / vnd bleibet
priester in ewigkeit.

4 Schawet aber / wie groß
ist der / dem auch Abraham der
Patriarch den zehenden gibt
von der eroberten beute.

5 Zwar die kinder Levi / da sie
das priesterthumb empfangen /
haben sie ein gebott / den zehen-
den vom volck / das ist / von jh-
ren brüdern / zu nemen / nach
dem gesetz / wiewol auch dieselbigen auß den lenden Abrahe
komen sind.

6 Aber der / deß geschlecht
nicht genennet wird vnter jnen /
der nam den zehenden von A-
braham / vnd segnete den / der die
verheissung hatte.

7 Nun ists ohn alles wieder-
sprechen also / daß das gering-
er von dem bessern gesegnet
wird.

8 Vnd hie nemen den zehen-
den die sterbenden menschen /
Aber dort bezeuget er / daß er
lebe.

9 Vnd das ich also sage / es
ist auch Levi / der den zehen-
den nimt / verzehendet durch
Abraham /

10 Denn er war je noch in
den lenden des vatters / da jhm
Melchisedech entgegen gieng.

11 Ist nun die volkommen-
heit durch das Levitische prie-
sterthum geschehen (Denn vn-
ter demselbigen hat das vol-
das gesetz empfangen) was i-
den weiter not zu sagen / daß ei
ander priester aufkomen solle
nach der ordnung Melchisedech
vnd nicht nach der ordnun
Aaron?

12 Denn wo das priester-
thum verändert wird / da mu
auch das gesetz verändert werden

13 Denn von dem solches ge
sagt ist / der ist von einem ander
geschlecht / auß welchem nie kei
ner des altars geptleget hat.

14 Denn es ist je offenbar
daß von Juda aufgangen i
vnser Herr / zu welchem ge-
schlecht Moses nichts geredt ha
vom priesterthumb.

15 Vnd es ist noch klärlicher
So nach der weise Melchisedech
ein ander priester aufkomt /

16 Welcher nicht nach dem
gesetz des fleischlichen gebots ge-
macht ist / sondern nach der
krafft des vnendtlichen lebens.

17 Denn er bezeuget / Du
bist ein priester ewiglich / nach
der ordnung Melchisedech.

18 Denn damit wird das vo-
rige gesetz aufgehaben (Da
umb daß es zu schwach / vnd nit
nütz war /

19 Denn das gesetz konte
nit volkomen machen) vnd
wird eingeführt eine bessere hof-
nung / durch welche wir zu Gott
nahen.

20 Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

20 Vnd dazu / das viel ist / nicht ohn eyd / Denn jene sind ohn eyd priester worden /
21 Dieser aber mit dem eyd / durch den / der zu jhm spricht: Der Herr hat geschworen / vnd wird jhn nicht gerewen / Du bist ein priester in ewigkeit / nach der ordnung Melchisedech.
22 Also gar viel eines bessern Testaments außrichter ist Jesus worden.
23 Vnd jener sind viel / die priester wurden / darumb / daß sie der tod nicht bleiben ließ:
24 Dieser aber darumb / daß er bleibet ewiglich / hat er ein vnvergänglich priesterthumb:
25 Daher er auch selig machen kan jmmerdar / die durch jhn zu Gott komen / vnd lebet jmmerdar / vnd bittet für sie.
26 Denn einen solchen Hohenpriester solten wir haben / der da were heilig / vnschuldig / vnbefleckt / von den sündern abgesondert / vnd höher denn der himmel ist /
27 Dem nicht täglich not were / wie jenen hohenpriestern / zu erst für eigene sünde opfer zu thun / darnach für des volcks sünde. Denn das hat er gethan ein mal / da er sich selbst offerte /
28 Denn das gesetz macht menschen zu hohenpriestern / die da schwachheit haben / Diß wort aber des eyds / das nach dem gesetz gesagt ist / setzet den Sohn ewig vnd volkomen.

Das VIII. Capitel.

1. 2 Daß Christus als ein himlischer Hoheprieſter jetzt ſein ampt zur rechten Gottes verrichte / 5 daß die alte prieſter vnd opffer / nur ſchatten vnd fürbilde der himliſchen güter geweſen / 8 daß Gott durch Jeremiam ein newes Teſtament verheiſen / 13 vnd hiemit die vnvollkommenheit vnd abſchaffung deß alten angedeutet.

DAs iſt nun die ſumma / davon wir reden / wir haben einen ſolchen hohenprieſter / der da ſitzet zu der rechten / auf dem ſtul der majeſtät im himmel /
2 Vnd iſt ein pfleger der heiligen güter / vnd der warhaftigen hütten / welche Gott aufgerichtet hat / vnd kein menſch.
3 Denn ein jeglicher hoherprieſter wird eyngeſetzt zu opfern gaben vnd opfer / darumb muß auch dieſer etwas haben / das er opfere.
4 Wenn er nun auf erden were / ſo were er nicht prieſter / dieweil da prieſter ſind / die nach dem geſetz die gaben opfern /
5 Welche dienen dem fürbilde / vnd dem ſchatten der himliſchen güter / Wie das götliche antwort zu Moſe ſprach / da er ſolte die hütten volenden: Schawe zu / ſprach er / daß du macheſt alles nach dem bilde / dz dir auf dem berge gezeiget iſt.
6 Nun aber hat er ein beſſer amt erlanget / als der eines beſſern Teſtaments Mitler iſt / welches auch auf beſſern verheiſſungen ſtehet.
7 Denn ſo jenes / das erſte / vntadelich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

tadelich gewesen were / würde nit raum zu einem andern gesucht.

8 Denn er tadelt sie / vnd sagt: Sihe / es komen die tage / spricht der HErr / daß ich vber das hauß Israel / vnnd vber das hauß Juda ein new Testament machen wil /

9 Nicht nach dem Testament / das ich gemacht hab mit jhren vättern / an dem tage / da ich jhre hand ergreif / sie außzuführen auß Egyptenlande: Denn sie sind nicht blieben in meinem Testament / so hab ich jhr auch nicht wollen achten / spricht der Herr.

10 Denn das ist das Testament / das ich machen wil dem hause Israel nach diesen tagen / spricht der Herr: Ich wil geben mein gesetz in jhren sin / vnd in jhr hertz wil ich es schreiben / Vnd wil jhr Gott seyn / vnd sie sollen mein volck seyn.

11 Vnd sol nicht lehren jemand seinen nehesten / noch jemand seinen bruder / vnd sagen: Erkenne den Herrn / Denn sie sollen mich alle kennen / von dem kleinesten an / biß zu dem grössesten.

12 Denn ich wil gnedig seyn jhrer vntugend vnd jhren sünden / vnd jhrer vngerechtigkeit wil ich nit mehr gedencken.

13 In dem er saget / Ein newes / machet er das erste alt / Was aber alt vnd vberjaret ist / das ist nahe bey seinem ende.

Das IX. Capitel.

1 Weil die bedeutung deß jrrdischen tempels / 10 vnd Levitischen opffers / 11 in Christo jhre warheit vnd erfüllung bekommen haben / 15 schleust der Apostel / es bedürffe weiter keines andern Priesters noch opffers / 24 dann Christus selbst verwalte das priesterthumb deß newen Testaments volkomlich /

ES hatte zwar auch das erste seine rechte vnd gottesdienst / vnd eusserliche heiligkeit.

2 Denn es war da aufgericht das vordertheil der hütten / darinnen war der leuchter / vnd der tisch / vnd die schawbrot / vnd diese heisset die Heilige.

3 Hinder dem andern fürhang aber war die hütte / die da heisset die Allerheiligste.

4 Die hatte das gülden räuchfaß / vnd die lade des Testaments / allenthalben mit gold vberzogen / in welcher war die güldene geldte / die das himelbrot hatte / vnd die rute Aaron / die gegrünet hatte / vnd die tafeln des Testaments.

5 Oben drüber aber waren die Cherubin der herrligkeit / die vberschatteten den gnadenstul / Von welchem jetzt nit zu sagen ist insonderheit.

6 Da nun solches alles zugerichtet war / giengen die priester alle zeit in die vordersten hütten / vnd richteten auß den gottes dienst.

7 In die ander aber gieng nur ein mal im jar alleine der hohepriester / nicht ohn blut / daß er

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

er opferte für sein selbst vnd des volcks vnwissenheit.

8 Damit der heilige Geist deutet/daß noch nicht offenbaret were der weg zur heiligkeit/ so lang die erste hütte stünde/

9 Welche mußte zur selbigen zeit ein fürbilde seyn/ in welcher gaben vnd opfer geopfert wurden/ vnd konten nicht volkomen machen nach dem gewissen den/der da gottes dienst thut.

10 Allein mit speise vnd tranck/ vnd mancherley tauffe/ vnd eusserlicher heiligkeit/ die biß auf die zeit der besserung sind aufgelegt.

11 Christus aber ist kom̃/daß er sey ein Hoherpriester der zukünftigen güter durch eine grössere vnd volkomenere hütten/ die nicht mit der hand gemacht ist/ das ist/ die nicht also gebawet ist/

12 Auch nit durch der böcke oder kälber blut/ Sondern er ist durch sein eigen blut einmal in das Heilige eingegangen/ vnd hat eine ewige erlösung funden.

13 Denn so der ochsen vnd der böcke blut/ vnd die aschen von der kuhe gesprenget/ heiliget die vnreinen zu der leiblichen reinigkeit/

14 Wie viel mehr wird das blut Christi/ der sich selbst ohn allen wandel durch den heiligen Geist Gotte geopfert hat/ vnser gewissen reinigen von den todten wercken/ zu dienen dem lebendigen Gott?

15 Vnd darumb ist er auch ein Mitler des newen Testaments/ auf daß durch den tod/ so geschehen ist zur erlösung von den vbertrettungen (die vnter dem ersten Testament waren) die/ so berufen sind/ das verheissen ewige erbe empfahen.

16 Denn wo ein Testament ist/ da muß der tod geschehen deß/ der das Testament machet.

17 Denn ein Testament wird vest durch den tod/ anders hat es noch nicht macht/ wenn der noch lebet/ der es gemacht hat.

18 Daher auch das erste nicht ohne blut gestiftet ward.

19 Denn als Moses außgeredt hatte von allen geboten/ nach dem gesetz zu allem volck/ nam er kälber vnd bocks blut/ mit wasser vnd purpurwolle vnd ysopen/ vnd besprenget das buch/ vnd alles volck/

20 Vnd sprach: Das ist das blut des Testaments/ das Gott euch geboten hat.

21 Vnd die hütten vñ alles gerehte des gottesdiensts besprenget er desselbigē gleichen mit blut.

22 Vnd wird fast alles mit blut gereiniget nach dem gesetze/ vnd ohne blutvergiessung geschicht keine vergebung.

23 So mußten nu der himlischen dingen fürbilder mit solchen gereiniget werden/ Aber sie selbst/ die himlischen/ müssen besser opfer haben/ denn jene waren.

24 Denn Christus ist nit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

eingegangen in das heilige / so mit händen gemacht ist / welches ist ein gegenbilde der rechtschaffenen) Sondern in den himel selbst / nu zu erscheinen für dem angesichte Gottes für vns.

25 Auch nit daß er sich oftmals opfere / gleich wie der hohepriester gehet alle jar in das heilige mit frembdem blut /

26 Sonst hette er oft müssen leiden von anfang der welt her: Nu aber am ende der welt ist er ein mal erschienen durch sein eigē opfer / die sünde aufzuheben.

27 Vnd wie den menschen ist gesetzt ein mal zu sterben / darnach aber das gerichte /

28 Also ist Christus ein mal geopfert / weg zu nemen vieler sünde / Zum andern mal aber wird er ohn sünde erscheinen denen / die auf jhn warten zur seligkeit.

Das x. Capitel.

1 Daß die opffer deß gesetzes zu schwach gewesen / die sünde hin zu nemmen / 2 schleust er auß jhrer jährigen widerholung / 5 daß aber Christi opfer einig vnd ewig sey / 6 beweiset er mit dem zeugnus Davids / 19 thut darauff ein starcke vermahnung zur standhaftigkeit im glauben Christi / 27 drawet den verächtern das erschreckliche vrtheil Gottes / 36 ermahnet auch zur gedult / 38 so auß dem glauben kompt.

DEnn das Gesetz hat den schatten von den zukünftigen gütern / nicht das wesen der güter selbst: Alle jahr muß man opfern jmmer einerley opfer / vnd kan nit die da opfern volkomen machen.

2 Sonst hette das opfern aufgehöret / wo die / so am gottesdienst sind / kein gewissen mehr hetten von den sünden / wenn sie ein mal gereinigt weren.

3 Sondern es geschicht nur durch dieselbigen ein gedächtnis der sünden alle jahr.

4 Deñ es ist vnmüglich durch ochsen vnd bocksblut sünde wegnemen.

5 Darumb / da er in die welt komet / spricht er: Opfer vnd gaben hastu nit gewolt / den leib aber hastu mir zubereit / brandopfer vnd sündopfer gefallen dir nicht.

7 Da sprach ich: Sihe / ich kome (im buch stehet fürnemlich von mir geschrieben) daß ich thun sol / Gott / deinen willen.

8 Droben als er gesagt hatte / Opfer vnd gaben / Brandopfer vnd sündopfer hast du nit gewelt / sie gefallen dir auch nit (welche nach dem gesetz geopfert werden)

9 Da sprach er: Sihe / ich kome zu thun / Gott / deinen willen. Da hebt er das erste auf / daß er das andere einsetze.

10 In welchem willen wir sind geheiliget / einmal geschehen durch das opfer des leibs Jesu Christi.

11 Vnd ein jeglicher priester ist eingesetzt / daß er alle tage gottes dienst pflege / vnd ostmals einerley opfer thue / welche nimmermehr können die sünde abnemen:

12 Dieser

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

12 Dieser aber da er hat ein opfer für die sünde geopfert/ das ewiglich gilt/ sitzet er nun zur rechten Gottes/

13 Vnd wartet hinfort bis daß seine feinde zum schemel seiner füsse gelegt werden.

14 Denn mit einem opfer hat er in ewigkeit volendet/ die geheiliget werden.

15 Es bezeuget vns aber deß auch der H. Geist: Denn nach dem er zuvor gesagt hatte:

16 Daß ist das Testament/ das ich jhnen machen wil nach diesen tagen spricht der Herr: Ich wil mein gesetze in jhr hertz geben/ vnd in jhre sinne wil ich es schreiben/

17 Vnd jhrer sünde vnd jhrer vngerechtigkeit wil ich nit mehr gedencken.

18 Wo aber derselbigen vergebung ist/ da ist nit mehr opfer für die sünde.

19 So wir denn nun haben/ lieben brüder/ die freudigkeit zum eingang in das Heilige/ durch das blut Jesu/

20 Welchen er vns zubereitet hat zum newen vnd lebendigen wege/ durch den vorhang/ das ist/ durch sein fleisch/

21 Vnd haben einen hohenpriester vber das hauß Gottes:

22 So lasset vns hinzu gehen mit warhaftigem hertzen/ in völligem glauben/ besprengt in vnsern hertzen/ vnd loß von dem bösen gewissen/ gewaschen am leibe mit reinem wasser/

23 Vnd lasset vns halten an der bekandtnus der hofnung/ vnd nicht wancken (Denn er ist trew/ der sie verheissen hat)

24 Vnd lasset vns vnter einander vnser selbst warnemen/ mit reitzen zur liebe/ vnd guten wercken/

25 Vnd nicht verlassen vnser versamlung/ wie etliche pflegen/ sondern vntereinander ermahnen/ Vnd das so viel mehr/ so viel jhr sehet/ daß sich der tag nahet.

26 Denn so wir mutwillig sündigen/ nach dem wir die erkändtnis der warheit empfangen haben/ haben wir fürter kein ander opfer mehr für die sünde/

27 Sondern ein schrecklich warten des gerichts/ vnd des fewer eyfers/ der die widerwertigen verzehren wird.

28 Wenn jemand das gesetze Mosi bricht/ der muß sterben ohn barmhertzigkeit/ durch zween oder drey zeugen/

29 Wie viel meynet jhr ärger strafe wird der verdienen/ der den sohn GOttes mit füssen trit/ vnd das blut des Testaments vnrein achtet/ durch welches er geheiliget ist/ vnd den Geist der gnaden schmähet?

30 Denn wir wissen den/ der da saget: Die rache ist mein/ Ich wil vergelten/ spricht der Herr. Vnd abermahl: Der Herr wird sein volck richten.

31 Schrecklich ist es/ in die hände des lebendigen Gottes zu fallen.

32 Ge-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

32 Gedencket aber an die vorigen tage / in welchen jhr erleuchtet / erduldet habt einen grossen kampf des leidens /

33 Zum theil selbst durch schmach vnd trübsal ein schawspiel worden / zum theil gemeinschaft gehabt mit denen / den es also gehet.

34 Denn jhr habt mit meinen banden mitleiden gehabt / vnd den raub ewer güter mit freuden erduldet / als die jhr wisset / daß jhr bey euch selbst eine bessere vnd bleibende habe im himel habt.

35 Werfet ewer vertrawen nicht weg / welches eine grosse belohnung hat.

36 Gedult aber ist euch noht / auf daß jhr den willen Gottes thut / vnd die verheissung empfahet.

37 Denn noch vber eine kleine weile / so wird komen der da komen sol / vnd nicht verziehen.

38 Der gerechte aber wird des glaubens leben: Wer aber weichen wird / an dem wird meine seele kein gefallen haben.

39 Wir aber sind nicht von denen / die da weichen vnd verdampt werden / sondern von denen / die da glauben / vnd die seele erretten.

Das XI. Capitel.

Weil der Apostel bißhero oft zur beständigkeit im glauben ermahnet / lehret er nun / 2 was der glaube sey / 2 vnd daß die vätter des alten Testaments nicht durch werck / noch durch opfer des gesetzes / sondern durch glauben Gott gefällig gewesen seynd / 4 mit dem exempel Abels / 5 Enoch / 7 Noah / 8 Abrahams / 11 Sara / 20 Isaac / 21 Jacobs / 22 Josephs / 23 Mose / 31 Rahabs / 32 vnd andere / 33 so durch den glauben alles vermöcht / 39 vnd zeugnus bekomen haben.

ES ist aber der glaube ein gewisse zuversicht des / das man hoffet / vnd nicht zweifeln an dem / das man nit sihet.

2 Durch den haben die alten zeugnis vberkomen.

3 Durch den glauben mercken wir / daß die welt durch Gottes wort fertig ist / daß alles / das man sihet / auß nichts worden ist.

4 Durch den glauben hat Abel GOtt ein grösser opffer gethan denn Cain / durch welchen er zeugnis vberkomen hat / daß er gerecht sey / da Gott zeugete von seiner gabe / vnd durch denselbigen redet er noch / wiewol er gestorben ist.

5 Durch den glauben ward Enoch weggenommen / daß er den todt nicht sehe / vnd ward nicht erfunden / darumb / daß jhn GOtt wegnam: Denn vor seinem wegnehmen hat er zeugnis gehabt / daß er Gott gefallen habe.

6 Aber ohn glauben ists vnmüglich Gott gefallen: Denn wer zu Gott komen wil / der muß glauben / daß er sey / vnd denen / die jhn suchen / ein vergelter seyn werde.

7 Durch den glauben hat Noe

Gott

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Gott geehret / vnd die archa zubereitet zum heyl seines hauses / da er ein göttlichen befehl empfieng von dem / das man noch nicht sahe / durch welchen er verdamt die welt / vnd hat ererbet die gerechtigkeit / die durch den glauben komet.

8 Durch den glauben ward gehorsam Abraham / da er berufen ward / auß zugehen in das land / das er ererben solte / vnd gieng auß / vnd wußte nicht / wo er hinkäme.

9 Durch den glauben ist er ein frembdling gewesen in dem verheissenen lande / als in einem frembden / vnd wohnet in hütten mit Isaac vnd Jacob / den miterben derselbigen verheissunge.

10 Dann er wartet auf eine statt / die einen grund hat / welcher bawmeister vnd schöpfer Gott ist.

11 Durch den glauben empfieng auch Sara kraft / daß sie schwanger ward / vnd gebahr vber die zeit jhres alters: Denn sie achtet jhn trew / der es verheissen hatte.

12 Darumb sind auch von einem / wiewol erstorbenes leibs / viel geboren: wie die stern am himel vnd wie der sand am rande des meers / der vnzehlich ist.

13 Diese alle sind gestorben im glauben / vnd haben die verheissung nicht empfangen / sondern sie von fernen gesehen / vnd sich vertröstet / vnd wol benügen lassen / vnd bekant / daß sie gäste vnd frembdlinge auf erden sind.

14 Denn die solches sagen / die geben zu verstehen / daß sie ein vatterland suchen.

15 Vnd zwar / wo sie das gemeynet hetten / von welchem sie waren außgezogen / hatten sie ja zeit wieder vmb zu kehren:

16 Nun aber begehren sie eines bessern / nemlich eines himlischen. Darumb schämet sich Gott jhr nicht / zu heissen jhr Gott: Denn er hat jhnen eine statt zubereitet.

17 Durch den glauben opferte Abraham den Isaac / da er versucht ward / vnd gab dahin den eingebornen / da er schon die verheissung empfangen hatte /

18 Von welchem gesagt ward / In Isaac wird dir dein same geheissen werden:

19 Vnd dachte / Gott kan auch wol von den todten erwecken / daher er auch jhn zum fürbilde wieder nam.

20 Durch den glauben segnete Isaac von den zukünfftigen dingen den Jacob vnd Esau.

21 Durch den glauben segnete Jacob / da er starb / beyde söhne Josephs / vnd neiget sich gegen seines scepters spitzen.

22 Durch den glauben redet Joseph von außzug der kinder Israel / da er starb / vnd thet befehl von seinen gebeinen.

23 Durch den glauben ward Moses / da er geborn war / drey monden verborgen von seinen eltern / darumb daß sie sahen / wie

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

er ein schön kind war/vnd forchten sich nicht für des königs gebot.

24 Durch den glauben wolt Moses/ da er groß ward/ nit mehr ein sohn heissen der tochter Pharao/

25 Vnd erwehlet viel lieber mit dem volck Gottes vngemach zu leiden/ denn die zeitliche ergetzung der sünden zu haben/

26 Vnd achtet die schmach Christi für gröſſer reichthumb/ denn die schätze Egypti: Denn er sahe an die belohnung.

27 Durch den glauben verließ er Egypten/ vnd forchte nicht des königs grim: Denn er hielt sich an den/ den er nicht sahe/ als sehe er jhn.

28 Durch den glauben hielt er die Ostern vnd das blutgiessen/ auf daß der die ersten gebuhrten würgete/ sie nicht treffe.

29 Durch den glauben giengen sie durch das rohte meer/ als durch trocken land/ welches die Egypter auch versuchten/ vnd ersoffen.

30 Durch den glauben fielen die mawren Jericho/ da sie sieben tage vmbher gegangen waren.

31 Durch den glauben ward die hure Rahab nicht verlohren mit den vnglaubigen/ da sie die kundschaffer freundlich aufnam.

32 Vnd was sol ich mehr sagen? Die zeit würde mir zu kurtz/ wenn ich solte erzehlen von Gedeon/ vnd Barac vnd Samson/ vnd Jepha/ vnd David/ vnd Samuel/ vnd den propheten/

33 Welche haben durch den glauben königreiche bezwungen/ gerechtigkeit gewircket/ die verheissung erlanget/ der löwen rachen verstopfet/

34 Des fewers kraft außgelescht/ des schwerts schärpfe entrunnen/ sind kräftig worden auß der schwachheit/ sind starck worden im streit/ haben der frembden heer darnider gelegt:

35 Die weiber haben jhre todten von der auferstehung wieder genomen/ die andern aber sind zurschlagen/ vnd haben keine erlösung angenomen/ auf daß sie die auferstehung/ die besser ist/ erlangeten.

36 Etliche haben spot vnd geisseln erlitten/ darzu bande vnd gefängnis.

37 Sie sind gesteiniget/ zuhackt/ zustochen/ durch schwert getödtet/ sie sind vmbher gegangen in peltzen vnd ziegenfällen/ mit mangel/ mit trübsal/ mit vngemach/

38 Der die welt nicht wehrt war/ vnd sind im elend gegangen in den wüsten/ auf den bergen/ in den klüften vnd lochern der erden.

39 Diese alle haben durch den glauben zeugnis vberkomen/ vnd nicht empfangen die verheissung/

40 Darumb/ daß Gott etwas bessers für vns zuvor versehen hat/ daß sie nicht ohn vns volendet würden.

Das

Das XII. Capitel.

1. Vermahnung erstlich zur standhaftigkeit im glauben / vnd gedult in trübsalen / 2 nach dem Exempel Christi / 4 weil durchs creutz die sünde in vnserm fleisch gedämpfet werden muß / 5 auch die trübsalen vätterliche / 11 vnd sehr heylsame züchtigungen seynd / 12 darnach zur aufrichtigkeit / 14 zum frieden / 16 zur keuschheit vnd gottesforcht / 18 in betrachtung / daß vns jetzund weit grössere gnad / dann etwa den alten / 24 durch den mitler des newen Testaments / Jesum Christum / wiederfahren ist / 28 beschluß der vermahnung.

DArumb auch wir / dieweil wir solchen haufen zeugen vmb vns haben / lasset vns ablegen die sünde / so vns immer anklebt vnd träge macht vnd lasset vns laufen durch gedult in dem kampf / der vns verordnet ist /

2 Vnd aufsehen auf Jesum / den anfänger vnd volender des glaubēs / welcher / da er wol hette mögen freude haben / erduldet er das creutz / vnd achtet der schande nicht / vnd ist gesessen zur rechten auf dem stuel Gottes.

3 Gedencket an den / der ein solches wiedersprechen von den sündern wider sich erduldet hat / daß jhr nit in ewrem muth mat werdet / vnd ablasset.

4 Denn jhr habt noch nicht biß aufs blut widerstandē / vber dem kämpfen wider die sünde:

5 Vnd habt bereit vergessen des trostes / der zu euch redet / als zu den kindern: Mein sohn / achte nicht gering die züchtigung des Herrn / vnd verzage nicht / wenn du von jhm gestrafet wirst.

6 Denn welchen der Herr lieb hat / den züchtiget er / er steupet aber einen jeglichen sohn / den er aufnimt.

7 So jhr die züchtigung erduldet / so erbeut sich euch GOtt als kindern: Denn wo ist ein sohn / den der vatter nicht züchtiget?

8 Seyt jhr aber ohn züchtigung / welcher sie alle sind theilhaftig worden / so seyt jhr bastart vnd nicht kinder.

9 Auch so wir haben vnsere leibliche vätter zu züchtigern gehabt / vnd sie geschewet / solten wir denn nicht viel mehr vnterthan seyn dem geistlichem vatter / daß wir leben?

10 Vnd jene zwar haben vns gezüchtiget wenig tage nach jhrem duncken / dieser aber zu nutze / auf daß wir seine heiligung erlangen.

11 Alle züchtigung aber / wenn sie da ist / düncket sie vns nicht freude / sondern trawrigkeit seyn / aber darnach wird sie geben ein friedsame frucht der gerechtigkeit denen / die dadurch geübet sind.

12 Darumb richtet wieder auf die läßigen hände / vnd die müden knie /

13 Vnd thut gewissen trit mit ewren füssen / daß nicht jemand strauchele wie ein lamer / sondern viel mehr gesund werde.

14 Jaget nach dem friede gegen jederman / vnd der heiligung / ohn welche wird niemand den Herrn sehen /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

15 Vnd sehet darauf / daß nicht jemand Gottes gnade versäum / Daß nicht etwan ein bittere wurtzel aufwachse / vnd vnfriede anrichte / vnd viel durch dieselbige verunreiniget werden:

16 Daß nicht jemand sey ein hurer oder ein gottloser / wie Esau / der vmb einer speise willen seine erste geburt verkaufte.

17 Wisset aber / daß er hernach / da er den segen ererben wolte / verworfen ist: Denn er fand keinen raum zur busse / wiewol er sie mit thränen suchte.

18 Denn jhr seyt nicht komen zu dem berge / da man anrühren köndte / vnd mit fewer brante / noch zu dem tunckel / vnd finsternis vnd vngewitter /

19 Noch zu dem hall der posaunen / vnd zur stimme der wort / welcher sich wegerten / die sie höreten / daß jhnen das wort ja nicht gesagt würde.

20 (Denn sie mochtens nicht ertragen / was da gesagt ward / Vnd wenn ein thier den berg anrührete / solte es gesteiniget / oder mit einem schoß erschossen werden.

21 Vnd also erschrecklich war das gesichte / daß Moses sprach: Ich bin erschrocken / vnd zittere.)

22 Sondern jhr seyt kommen zu dem berge Zion / vnd zu der statt des lebendigen Gottes / zu dem himlischen Jerusalem / vnd zu der menge vieler tausent Engeln /

23 Vnd zu der Gemeine der erstgebornen / die im himmel angeschrieben sind / vnd zu Gott dem richter vber alle / vnd zu den geistern der volkommenen gerechten /

24 Vnd zu dem mitler des newen Testaments Jesu / vnd zu dem blut der besprengung / das da besser redet denn Habels.

25 Sehet zu / daß jhr euch deß nicht wegert / der da redet. Denn so jene nicht entflohen sind / die sich wegerten / da er auf erden redet / Viel weniger wir / so wir vns des wegern / der vom himel redet /

26 Welches stimme zu der zeit die erde beweget / Nun aber verheisset er / vnd spricht: Noch ein mahl wil ich bewegen nicht allein die erden / sondern auch den himel.

27 Aber solches / Noch ein mal / zeiget an / daß das bewegliche sol verändert werden / als das gemacht ist / auf daß da bleibe das vnbewegliche.

28 Darumb / dieweil wir empfahen ein vnbeweglich reich / haben wir gnade / durch welche wir sollen Gott dienen jhm zu gefallen / mit zucht vnd forcht:

29 Denn vnser Gott ist ein verzehrend fewer.

Das XIII. Capitel.

1 Fernere vermahnung zu allerley Christlichen tugenden / bey der tafeln / nicht allein den wandel / 7 sondern auch die lehr belangende / 13 sonderlich zu verachtung dieser welt / 15 zur dancksagung / 16 miltigkeit

Ge-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

gegen den frembden vnd armen / 17 ehrerbietung vnd gehorsam gegen den lehrern / 18 fürbitte für einander / 20 beschlüß.

BLeibet vest in der brüderlichen liebe.

2 Gastfrey zu seyn vergesset nicht: Denn durch dasselbige haben etliche ohn jhr wissen Engel beherberget.

3 Gedencket der gebundenen / als die mitgebundene / vnd derer / die trübsal leiden / als die jhr auch noch im leibe lebet.

4 Die ehe sol ehrlich gehalten werden bey allen / vnd das ehebett vnbefleckt / Die hurer aber vnd die ehebrecher wird Gott richten.

5 Der wandel sey ohn geitz / vnd lasset euch benügen an dem / das da ist: Denn er hat gesagt: Ich wil dich nicht verlassen noch verseumen.

6 Also / daß wir dörfen sagen: Der Herr ist mein helfer / vnd wil mich nicht förchten / was solt mir ein mensch thun?

7 Gedencket an ewre lehrer / die euch das wort Gottes gesagt haben / welcher ende schawet an / vnd folget jhrem glauben nach.

8 Jesus Christus / gestern vnd heute / vnd derselbige auch in ewigkeit.

9 Lasset euch nicht mit mancherley vnd frembden lehren vmb treiben. Denn es ist ein köstlich ding / daß das hertz veste werde / welches geschicht durch gnade / nicht durch speisen / davon keinen nutz haben / die damit vmbgehen.

10 Wir haben einen altar / davon nicht macht haben zu essen die der hütten pflegen.

11 Denn welcher thiere blut getragen wird durch den hohenpriester in das heilige für die sünde / derselbigen leichnam werden verbrant ausser dem läger.

12 Darumb auch Jesus / auf daß er heiligte das volck durch sein eigen blut / hat er gelitten ausser dem thor.

13 So lasset vns nun zu jhm hinauß gehen ausser dem lager / vnd seine schmach tragen.

14 Denn wir haben hie keine bleibende statt / sondern die zukünftige suchen wir.

15 So lasset vns nu opfern durch jhn das lobopfer GOTT alle zeit / das ist / die frucht der lippen / die seinen namen bekennen.

16 Wol zu thun vnd mitzutheilen vergesset nicht: Denn solche opfer gefallen Gott wol.

17 Gehorchet ewren lehrern / vnd folget jhnen: Denn sie wachen vber ewre seele / als die da rechenschaft dafür geben sollen / auf daß sie das mit freuden thun / vnd nit mit seufftzen: Denn das ist euch nicht gut. Betet für vns.

18 Vnser trost ist der / daß wir ein gut gewissen haben / vnd fleissigen vns guten wandel zu führen bey allen.

19 Ich ermane aber zum vberfluß solches zu thun / auf daß ich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

aufs schierste wieder zu euch kome.

20 Gott aber des friedes / der von den toden außgeführet hat den grossen Hirten der Schafe / durch das blut des ewigen Testaments / unsern Herrn Jesum /

21 Der mache euch fertig in allem guten werck / zuthun seinen willen / und schaffe in euch / was für jm gefällig ist / durch Jesum Christ / welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

22 Ich ermahne euch aber / lieben brüder / haltet das wort der vermahnung zu gute: Denn ich habe euch kurtz geschrieben.

23 Wisset / daß der bruder Timotheus wieder ledig ist / mit welchem / so er bald komet / wil ich euch sehen.

24 Grüsset alle ewre lehrer / und alle heiligen. Es grüssen euch die brüder auß Italia.

25 Die gnade sey mit euch allen / Amen.

Geschrieben auß Italia durch Timotheum.

INHALT

Der zwo Episteln S. PETRI, der Ersten S. JOHANNIS, JACOBI und JUDÆ.

Diese jetzt erzehlte Episteln werden genennet Catholische Episteln, das ist, allgemeine, darumb, das sie nicht gewissen personen und Gemeinen zugleich welche zu der zeit aus dem Jüdischen volck gesamlet, und hin und wieder in Asia zerstrewet waren, seyn zugeschrieben worden. Es hat uns aber der H. Geist in denselbigen die fürnembsten puncten, so wol des glaubens von der person und amt Jesu Christi, als des Christlichen lebens, in gleicher form und mas, wie in den Episteln S. Pauli, wollen fürmahlen, die glaubigen wider die verfolgungen, die schon zu der zeit die Kirche überfielen, getrost, mutig und standhaftig zu machen, auch vielerley verfalschungen nicht allein der lehre, sondern auch des rechten gebrauchs derselben vorzukomen, dadurch der Satan Gottes ehre zu verdunckeln, und zu verstören, was durch die predigt der Aposteln glücklich erbawet und angestelt gewesen, sich understunde. Daraus wir leichtlich abmercken können, wie hoch uns diese lehr noch heutiges tages von nöhten sey, damit wir in dem himlischen beruf bestendiglich verharren, in betrachtung der grossen zerrüttung

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

tung vnd vervvirrung, die zu dieſen letzten zeiten in der Kirchen im ſchvvang gehet, vvelcher man keine andere vvaffen kan noch ſolle entgegen ſetzen, dann die, ſo auch von den trevven dienern Jeſu Chriſti in vnd bey dem erſten anfang der Kirchen ſeyn gebraucht vvorden, durch vvelche der H. Geiſt ſeine gnad vnd kraft durch die gantze Chriſtenheit vberflüſſig hat ervvieſen vnd erzeiget.

Die erſte Epiſtel S. Peters.

Das erſte Capitel.

1 S. Peter/ 3 dancket Gott vber jhrer bekehrung vnd lebendigen hoffnung in Chriſto/ 5 tröſtet ſie/ daß der Chriſten creutz kurtz ſey/ 7 den glauben bewahre/ 9 vnd zur ſeligkeit gelange/ 10 davon die Propheten geweiſſaget/ 12 vnd welche die Engel ſelbſt begehren anzuſchawen/ 13 vermahnet daß ſie ein Heiligen wandel führen/ 17 in der forcht GOttes/ 18 weil ſie durch das thewre blut Chriſti erlöſet ſeyn/ 22 vnd durch vngefärbte liebe jhre wiedergeburt bezeugen.

PEtrus ein Apoſtel Jeſu Chriſti/ Den erwehlten frembdlingen hin vnd her/ in Ponto/ Galatia/ Capadocia/ Aſia vnd Bithynia/

2 Nach der vorſehung Gottes des vaters/ durch die heiligung des Geiſtes/ zum gehorſam/ vnd zur beſprengung des bluts Jeſu Chriſti: GOtt gebe euch viel gnade vnd friede.

3 Gelobet ſey Gott/ vnd der vater vnſers HErrn JEſu Chriſti/ der vns nach ſeiner groſſen barmhertzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen hoffnung/ durch die auferſtehung Jeſu Chriſti von den todten/

4 Zu einem vnvergänglichen vnd vnbefleckten/ vnd vnverwelcklichen erbe/ das behalten wird im himel/

5 Euch/ die jhr auß GOttes macht durch den glauben bewaret werdet zur ſeligkeit/ welche zubereitet iſt/ daß ſie offenbar werde zu der letzten zeit:

6 In welcher jhr euch frewen werdet/ die jhr jetzt eine kleine zeit (wo es ſeyn ſol) traurig ſeyt in mancherley anfechtungen/

7 Auf daß ewer glaub rechtſchaffen vnd viel köſtlicher erfunden werde/ deñ das vergengliche gold (das durchs fewer bewähret wird) zu lobe/ preiß vnd ehre/ wenn nun offenbaret wird Jeſus Chriſtus/

8 Welchen jhr nicht geſehen/ vnd doch lieb habt/ vnd nun an jhn glaubet/ wiewol jhr jhn nit ſehet/ ſo werdet jhr euch frewen mit vnaußſprechlicher vnd herrlicher freuden/

9 Vnd das ende ewers glaubens davon bringen/ nemblich der ſeelen ſeligkeit.

10 Nach welcher ſeligkeit haben geſucht vnd geforſchet die prophe-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

propheten/ die von der zukünftigen gnade auf euch geweissaget haben/

11 Vnd haben geforschet/ auf welche vnd welcherley zeit deutet der Geist Christi/ der in jhnen war/ vnd zuvor bezeuget hat die leiden/ die in Christo sind/ vnd die herrligkeit darnach:

12 Welchen es offenbahret ist/ Denn sie habens nicht jhnen selbst/ sondern vns dargethan/ Welches euch nun verkündiget ist durch die/ so euch das Euangelium verkündiget haben durch den heiligen Geist vom himmel gesant/ welches auch die Engel gelüstet zu schawen.

13 Darumb/ so begürtet die lenden ewers gemühtes/ seyt nüchtern/ vnd setzet ewer hofnung gantz auf die gnade/ die euch angeboten wird durch die offenbarung Jesu Christi/

14 Als gehorsame kinder/ vnd stellet euch nicht gleich wie vorhin/ da jhr in vnwissenheit nach den lüsten lebetet/

15 Sondern nach dem/ der euch berufen hat/ vnd heilig ist/ seyt auch jhr heilig in allem ewrem wandel.

16 Denn es stehet geschrieben: Jhr solt heilig seyn/ Denn ich bin heilig.

17 Vnd sintemal jhr den zum vatter anrufet/ der ohn ansehen der person richtet/ nach eines jeglichen werck/

18 So führet ewren wandel/ so lang jhr hie wallet/ mit förch-

ten: Vnd wisset/ daß jhr nit mit vergenglichem silber oder gold erlöset seyt von ewrem eyteln wandel/ nach vätterlicher weise/

19 Sondern mit dem thewren blut Christi/ als eines vnschüldigen vnd vnbefleckten lammes/

20 Der zwar zuvor versehen ist/ ehe der welt grund gelegt ward/ Aber offenbaret zu den letzten zeiten/ vmb ewert willen/

21 Die jhr durch jhn glaubet an Gott/ der jhn aufererwecket hat von den todten/ vnd jhm die herrligkeit gegeben/ auf daß jhr glauben vnd hofnung zu Gott haben möchtet.

22 Vnd machet keusch ewre seelen im gehorsam der warheit/ durch den Geist/ zu vngeferbter brüder liebe/ vnd habt euch vnter einander brünstig lieb auß reinem hertzen/

23 Als die da wiederumb geboren sind nit auß vergänglichē/ sondern auß vnvergänglichem samen/ nemlich auß dem lebendigen Wort Gottes/ das da ewig bleibet.

24 Denn alles fleisch ist wie graß/ vnd alle herrligkeit der menschen wie des grases blume/ Das graß ist verdorret/ vnd die blume abgefallen.

25 Aber des HErrn wort bleibet in ewigkeit. Das ist aber das wort/ welches vnter euch verkündiget ist.

Das

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Das 11. Capitel.

1 Vermahnung / das sie gotselig wandeln / 4 als lebendige steine / auf Christum erbawet / 6 weissagung der propheten von Christo / daß er den glaubigen ein köstlicher stein / 8 den unglaubigen aber ein stein des anstossens sey / 11 vermahnet / 13 zum gehorsam vnd ehrerbietung gegen der Oberkeit / 18 daß auch die knechte ihren herren vnterthan seyn / vnd was ihnen vnbilliches wiederfähret / mit gedult vertragen / 21 nach dem exempel Christi.

SO leget nun ab alle boßheit / vnd allen betrug / vnd heucheley / vnd neid / vnd alles afterreden /

2 Vnd seyt gierig nach der vernünftigen lautern milch / als die jetztgebornen kindlin / auf daß jhr durch dieselbige zu nemet /

3 So jhr anders geschmäckt habt / daß der HErr freundlich ist /

4 Zu welchem jhr komen seyt / als zu dem lebendigen stein / der von den menschen verworfen / aber bey Gott ist er außerwehlet vnd köstlich:

5 Vnd auch jhr / als die lebendige steine / bawt euch zum geistlichen hauß vnd zum heiligen priesterthumb / zu opfern geistliche opfer / die Gott angenehme sind / durch Jesum Christum.

6 Darumb stehet in der schrift: Sihe da / ich lege einen außerwehlten köstlichen eckstein in Zion. Vnd wer an jhn glaubet / der sol nicht zu schanden werden.

7 Euch nun / die jhr glaubet / ist er köstlich / den vnglaubigen aber ist der stein / den die bawleute verworfen haben / vnd zum eckstein worden ist /

8 Ein stein des anstossens / vnd ein fels des ärgernis / die sich stossen an dem wort / vnd glauben nit daran / darauf sie gesetzet sind.

9 Jhr aber seyt das außerwehlte geschlecht / das königliche priesterthumb / das heilige volck / das volck des eigenthumbs / daß jhr verkündigen solt die tugend deß / der euch berufen hat von der finsternis zu seinem wunderbaren liecht.

10 Die jhr weiland nicht ein volck waret / Nun aber Gottes volck seyt / vnd weiland nicht in gnaden waret / nun aber in gnaden seyt.

☞ 11 Lieben brüder / ich ermane euch / als die frembdlingen vnd Pilgern / enthaltet euch von fleischlichen lüsten / welche wider die seele streiten /

12 Vnd führet einen guten wandel vnter den Heyden / auf daß die / so von euch afterreden / als von vbelthätern / ewre gute werck sehen / vnd Gott preisen / wenns nun an den tag komen wird.

13 Seyt vnterthan aller menschlichen ordnung / vmb des Herrn willen / es sey dem könige als dem obersten /

14 Oder den hauptleuten / als den gesandten von jhm / zur rache vber die vbelthäter / vnd zu lobe der fromen.

15 Denn

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

15 Denn das ist der wille Gottes / daß jhr mit wolthun verstopfet die vnwissenheit der thörichten menschen /

16 Als die freyen / vnd nicht als hettet jhr die freyheit zum deckel der boßheit / sondern als die knechte Gottes.

17 Thut ehre jederman. Habt die brüder lieb. Förchtet Gott. Ehret den könig.

18 Jhr knechte seyt vnterthan mit aller forcht den herren / nit allein den gütigen vnd gelinden / sondern auch den wunderlichen.

19 Denn das ist gnade / so jemand vmb des gewissens willen zu Gott das vbel vertregt / vnd leidet das vnrecht.

20 Denn was ist das für ein ruhm / so jhr vmb missethat willen streiche leidet? Aber wenn jhr vmb wolthat willen leidet vnd erduldet / das ist gnade bey Gott.

21 Denn dazu seyt jhr berufen / sintemal auch Christus gelitten hat für vns / vnd vns ein fürbilde gelassen / daß jhr solt nachfolgen seinen fußstapfen:

22 Welcher keine sünde gethan hat / ist auch kein betrug in seinem munde erfunden:

23 Welcher nicht wiederschalt / da er gescholten ward / nicht drawet / da er leid / Er stellet es aber dem heim / der da recht richtet /

24 Welcher vnser sünde selbst geopfert hat an seinem leib auf dem holtz / auf daß wir der sünde abgestorben / der gerechtigkeit leben / Durch welches wunden jhr seyt heil worden.

25 Denn jhr waret wie die jrrende schafe / Aber jhr seyt nun bekehrt zum hirten vnd bischoffe ewrer seelen.

Das III. Capitel.

1 Ermahnung daß die weiber jhren männern vnterthan seyn / 3 den schmuck deß hertzens anlegen / 5 nach dem exempel Sara / 7 daß die männer bey jhnen mit vernunfft wohnen / 8 in gemein daß alle freundlich / 9 langmütig / 10 warhafftig / 13 gedultig / 15 zur verantwortung jhrer hoffnung gegen männiglich bereitet / 16 ein gut gewissen haben / 17 in jhren leyden / 18 wie Christus vnschuldig für vns vngerechte gelitten / 19 der zur zeit der sündtflus den vngläubigen (deren geister jetz in der hellen gefängnus seynd) durch seinen geist geprediget / 20 vnd Noah in der sündtflus erhalten / 21 welches ein fürbild vnser tauff gewesen ist.

DEsselbigen gleichen sollen die weiber jhren männern vnterthan seyn / Auf daß auch die / so nit glauben an das wort / durch der Weiber wandel ohn wort gewonnen werden /

2 Wenn sie ansehen ewren keuschen wandel in der forcht /

3 Welcher geschmuck sol nit außwendig seyn mit haarflechten / vnd gold vmbhengen / oder kleider anlegen /

4 Sondern der verborgen mensch des hertzen vnverrückt / mit sanftem vnd stillem geiste / Das ist köstlich für Gott.

5 Denn also haben sich auch vorzeiten die heiligen Weiber ge-

eschmücket/ die jhre hofnung auf Gott satzten / vnd jhren männern vnterthan waren/

6 Wie die Sara Abraham gehorsam war / vnd hieß jhn herr/ welcher töchter jhr worden seyt / so jhr wolthut / vnd nicht so schüchter seyt.

7 Desselbigen gleichen jhr männer / wohnet bey jhnen mit vernunft / vnd gebet dem weibischen / als dem schwächsten werckzeuge/ seine ehre/ als auch miterben der gnade des lebens/ Auf daß ewre gebet nit verhindert werden.

8 Endlich aber / seyt allesampt gleich gesinnet/ mitleidig / brüderlich/ barmhertzig/ freundlich:

9 Vergeltet nit böses mit bösem / oder scheltwort mit scheltwort / Sondern dargegen segnet: Vnd wisset / daß jhr darzu berufen seyt / daß jhr den segen beerbet.

10 Deñ wer leben wil/ vñ gute tag sehen/ der schweige seine zunge/ daß sie nichts böses rede/ vnd seine lippen / daß sie nit triegen.

11 Er wende sich vom bösen/ vnd thue gutes/ Er suche friede/ vnd jage jhm nach.

12 Denn die augen des Herren sehen auf die gerechten / vnd seine ohren auf jhr gebet: Das angesicht aber des HErrn sihet auf die da böses thun.

13 Vnd wer ist/ der euch schaden könte/ so jhr dem guten nachkomets.

14 Vnd ob jhr auch leidet vmb der gerechtigkeit willen / so seyt jhr doch selig. Förchtet euch aber für jhrem trotzen nicht/ vnd erschrecket nicht/

15 Heiliget aber Gott den Herrn in ewren hertzen. Seyt aber alle zeit bereit zur verantwortung jederman / der grund fordert der hofnung / die in euch ist/

16 Vnd das mit sanftmütigkeit vnd forcht/ Vnd habt ein gut gewissen/ auf daß die/ so von euch afterreden / als von vbelthätern / zu schanden werden / daß sie geschmähet haben ewren guten wandel in Christo.

17 Denn es ist besser / so es Gottes wille ist / daß jhr von wolthat wegen leydet/ denn von vbelthat wegen.

18 Sintemal auch Christus ein mal für vnser sünden gelitten hat / der gerechte für die vngerechten/ auf daß er vns Gotte opferte / vnd ist getödtet nach dem fleisch / aber lebendig gemacht nach dem geist:

19 In demselbigen ist er auch hingegangen/ vnd hat geprediget den geistern im gefengnis/

20 Die etwa nicht glaubten/ da Gott einsmals harret / vnd gedult hatte zu den zeiten Noe/ da man die archa zurüstet/ in welcher wenig / das ist / acht seelen behalten wurden durchs wasser.

21 Welches nun auch vns selig machet in der taufe / die durch

durch jenes bedeutet ist/ nicht das abthun des vnflats am fleisch/ sondern der bund eines guten gewissens mit Gott durch die auferstehung Jesu Christi/

22 Welcher ist zur rechten Gottes in den himel gefahren/ vnd sind jhm vnterthan die Engel/ vnd die gewaltigen/ vnd die kräften.

Das IV. Capitel.

1 Ermahnung daß wir nach dem exempel Christi das fleisch tödten/ 2 vnd nicht mit dem gottlosen lauffen 5 welche Gott richten wird/ 7 im gebett embsig/ 8 in der liebe inbrünstig/ 9 gastfrey seyn/ 23 mit den gaben GOttes wol haußhalten/ 12 vns das creutz nicht lassen befremboden/ weil es nichts seltzams ist/ 13 viel mehr vns frewen/ daß wir mit Christo leyden/ 15 vmb vnschuldt/ 17 dan so das gericht am hause Gottes anfähet/ 18 werde es je mit den Gottlosen ein grewlich end nemen.

WEil nun Christus im fleisch für vns gelitten hat/ so wapnet euch auch mit demselbigen sinn: Denn wer am fleisch leidet/ der hört auf von sünden/

2 Daß er hinfort/ was noch hinderstelliger zeit im fleisch ist/ nit der menschen lüsten/ sondern dem willen Gottes lebe.

3 Denn es ist gnug/ daß wir die vergangene zeit des lebens zubracht haben nach Heidnischen willen/ da wir wandelten in vnzucht/ lüsten/ trunckenheit/ fresserey/ säuferey vnd grewlichen abgöttereyen.

4 Das befrembdet sie/ daß jhr nit mit jhnen lauffet in dasselbige wüste vnordig wesen vnd lästern/

5 Welche werden rechenschaft geben dem/ der bereit ist zu richten die lebendigen vnnd die todten.

6 Denn dazu ist auch den todten das Euangelium verkündiget/ auf daß sie gerichtet werden nach dem menschen am fleisch/ aber im geist Gott leben.

7 Es ist aber nahe komen das ende aller dinge. ☞ So seyt nun mässig vnd nüchtern zum gebet.

8 Für allen dingen aber habt vnter einander eine brünstige liebe/ Denn die liebe decket auch der sünden menge.

9 Seyt gastfrey vnter einander ohn murmeln/

10 Vnd dienet einander/ ein jeglicher mit der gabe/ die er empfangen hat/ als die guten haußhalter der mancherley gnaden Gottes.

11 So jemand redet/ daß ers rede als GOttes wort: So jemand ein amt hat/ daß ers thue als auß dem vermögen/ das Gott darreichet/ auf daß in allen dingen Gott gepreiset werde/ durch Jesum Christ/ welchem sey ehre vnd gewalt von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen. ☜

12 Jhr lieben/ lasset euch die hitze so euch begegnet/ nicht befrembden (die euch widerfehret/ daß jhr versuchet werdet) als wie-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

iederführe euch etwas sel-
ams /
13 Sondern frewet euch / daß
r mit Christo leydet / auf daß
hr auch zur zeit der offenbarung
einer herzligkeit freude vnd
onne haben möget :
14 Selig seyt jhr / wenn jhr
eschmähet werdet vber dem na-
nen Christi. Denn der Geist /
er ein Geist der herligkeit vnd
Gottes ist / ruhet auf euch. Bey
jhnen ist er verlästert / aber bey
uch ist er gepreiset.
15 Niemand aber vnter euch
leyde als ein mörder / oder dieb /
oder vbelthäter / oder der in ein
frembd ampt greifet :
16 Leydet er aber als ein Chri-
ste / so schäme er sich nit / er ehre
aber Gott in solchem fall.
17 Denn es ist zeit / daß anfa-
he das gericht an dem hause
Gottes. So aber zu erst an
vns / was wils für ein ende wer-
den mit denen / die dem Euange-
lio Gottes nit glauben ?
18 Vnd so der gerechte kaum
erhalten wird / wo wil der got-
lose vnd sünder erscheinen ?
19 Darumb / welche da leyden
nach Gottes willen / die sollen
jhre seele befehlen / als dem tre-
wen schöpfer in guten wercken.

Das v. Capitel.

1. Vermahnung an die eltesten / 2 daß sie die herde Gottes weyden / 3 vnd nicht vber sie herrschen / 5 an die Jungen daß sie gehorsam vnd demütig / 8 auch nüchtern seyn / 9 vnd wieder den Satan fleissig wachen / 10 beschluß mit danckſagung vnd gruß.

DJe eltesten so vnter euch sind / ermahne ich der mit-eltste vnd zeuge der leyden / die in Christo sind / vnd theilhaftig der herzligkeit / die offenbaret wer-den sol /
2 Weydet die herde Christi / so euch befohlen ist / vnd sehet wol zu / nit gezwungen / sondern wil-liglich / nit vmb schändliches ge-wins willen / sondern von her-tzen grund /
3 Nit als die vbers volck her-schen / sondern werdet fürbilde der herde /
4 So werdet jhr (wenn er-scheinen wird der Ertzhirte) die vnverwelckliche kron der eh-ren empfahen.
5 Desselbigen gleichen / jhr jungen seyt vnterthan den elte-sten. Allesamt seye vnter ein-ander vnterthan / vnd haltet vest an der demut / denn Gott wie-derstehet den hoffertigen / aber den demütigen gibt er gnade.
6 So demütiget euch nun vnter die gewaltige hand Got-tes / daß er euch erhöhe zu seiner zeit.
7 Alle ewer sorge werfet auf jhn / denn er sorget für euch.
8 Seyt nüchtern vnd wachet / denn ewer widersacher / der Teu-fel / gehet vmbher wie ein brül-lender löwe / vnd suchet / welchen er verschlinge :
9 Dem wiederstehet vest im glauben / vnd wisset / daß eben dieselbigen leyden vber ewre brü-der in der welt gehen.

10 Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

10 Der Gott aber aller gnade/ der vns beruffen hat zu seiner ewigen herrligkeit in Christo Jesu / derselbige wird euch / die jhr eine kleine zeit leidet / vol bereiten / stercken / kräftigen / gründen.

11 Demselbigen sey ehre vnd macht von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

12 Durch ewren trewen bruder Silvanum (als ich achte) hab ich euch ein wenig geschrieben / zu ermanen vnd zu bezeugen / daß das die rechte gnade Gottes ist / darinnen jhr stehet.

13 Es grüssen euch die / die sampt euch außerwehlet sind zu Babylonia / vnnd mein sohn Marcus.

14 Grüsset euch vnter einander mit dem kuß der liebe. Friede sey mit euch allen die in Christo Jesu sind / Amen.

Die ander Epistel S. PETERS.

Das erste Capitel.

1 S. Peter / 3 rühmet GOttes gnade / 4 vnd deß glaubens krafft / 6 vermahnet zum gottseligen wandel / 8 damit die erkantnus Christi bey jhnen nicht vnfruchtbar sey / 9 weiln sie von den vorigen sünden gereiniget sind / 10 damit sie auch jhren beruf vnd wahl vest machen / 14 erinnert sie seines hohen alters / vnd fürstehenden todes / 16 vnd der herrligkeit Christi auf dem berge / 19 weiset sie auf das veste Prophetische wort.

SImon Petrus ein knecht vnd Apostel Jesu Christi / Denen die mit vns eben denselbigen thewren glauben vberkomen haben / in der gerechtigkeit / die vnser Gott gibt / vñ der Heiland Jesus Christus.

2 Gott gebe euch viel gnade vnd friede durch das erkäntnis GOttes / vnd Jesu Christi vnsers Herrn.

3 Nach dem allerley seiner göttlichen kraft (was zum leben vnd göttlichen wandel dienet) vns geschencket ist / durch die erkäntnis deß / der vns beruffen hat durch seine herrligkeit vnd tugend /

4 Durch welche vns die thewre vnd allergrössesten verheissungen geschencket sind / nemlich / daß jr durch dasselbige theilhaftig werdet der göttlichen natur / so jhr fliehet die vergängliche lust der welt:

5 So wendet allen ewren fleiß daran / vnd reichet dar in ewrem glauben tugend / vnd in der tugend bescheidenheit /

6 Vnd in der bescheidenheit mässigkeit / vnd in der mässigkeit gedult / vnd in der gedult gottseligkeit /

7 Vnd in der gottseligkeit brüderliche liebe / vnd in der brüderlichen liebe gemeine liebe.

8 Denn wo solches reichlich bey euch ist / wirds euch nicht faul noch vnfruchtbar seyn lassen in der erkäntnis vnsers HErrn Jesu Christi.

9 Wel-

9 Welcher aber solches nit hat / der ist blind / vnd tappet mit der hand / vnd vergisset der reinigung seiner vorigen sünde.

10 Darumb / lieben brüder / thut desto mehr fleiß ewren beruf vnd erwehlung vest zu machen: Denn wo jhr solches thut / werdet jhr nicht straucheln:

11 Vnd also wird euch reichlich dargereichet werden der eingang zu dem ewigen reich vnsers HErrn vnd Heylands Jesu Christi.

12 Darumb wil ichs nicht lassen / euch alle zeit solches zu erinnern / wiewol jhrs wisset vnd gestercket seyt in der gegenwertigen warheit.

13 Denn ich achte es billich seyn / so lange ich in dieser hütten bin / euch zu erwecken vnd errinnern:

14 Denn ich weiß / daß ich meine hütten bald ablegen muß / wie mir denn auch vnser Herr Jesus Christus eröfnet hat.

15 Ich wil aber fleiß thun / daß jhr allenthalben habt nach meinem abscheid solches in gedächtnis zu halten.

16 Denn wir haben nicht den klugen fabeln gefolget / da wir euch kund gethan haben die kraft vnd zukunft vnsers HErrn Jesu Christi / Sondern wir haben seine herrligkeit selber gesehen /

17 Da er empfieng von Gott dem vatter ehre vnd preiß durch eine stimme / die zu jhm geschach von der grossen herligkeit / dermassen: Diß ist mein lieber sohn / an dem ich wolgefallen hab.

18 Vnd diese stimme haben wir gehört vom himel bracht / da wir mit jhm waren auf dem heiligen berge.

19 Wir haben ein vestes prophetisch wort / vnd jhr thut wol / daß jhr darauf achtet / als auf ein liecht / das da scheinet in einem tunckeln ort / biß der tag anbreche / vnd der morgensterne aufgehe in eweren hertzen:

20 Vnd das solt jhr für das erste wissen / daß keine weissagung in der schrift geschicht auß eigener außlegung;

21 Denn es ist noch nie keine weissagung auß Menschlichen willen herfür bracht / Sondern die heiligen menschen GOttes haben geredt / getrieben von dem heiligen Geist.

Das 11. Capitel.

1 Weissagung von falschen lehrern vnd ketzern / 2 deren art / 3 vnd straffe er beschreibt / 4 vnd mit dem exempel der bösen Engel / 5 der sündflus / 6 vnd der städte Sodoma vnd Gomorra erweiset / 12 vergleichet sie den vnvernünftigen thieren / 17 brunnen ohne wasser / 18 die auch die verführen / so den lüsten deß fleisches recht entrunnen waren.

ES waren aber auch falsche Propheten vnter dem volck / wie auch vnter euch seyn werden falsche lehrer / die neben einführen werden verderbliche secten / vnd verleugnen den

Herrn

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Herrn der sie erkauft hat / vnd werden vber sich selbst führen ein schnel verdamnis.

2 Vnd viel werden nachfolgen jhrem verderben / durch welche wird der weg der warheit verlästert werden/

3 Vnd durch geitz mit ertichten worten werden sie an euch handthieren/ von welchen das vrtheil von langes her nicht säumig ist / vnd jhr verdamnis schläfet nicht.

4 Denn so Gott der Engel/die gesündiget haben / nit verschonet hat / sondern hat sie mit ketten der finsternis zur helle verstossen / vnd vbergeben/ daß sie zum gerichte behalten werden/

5 Vnd hat nicht verschonet der vorigen welt / sondern bewarete Noe/ den prediger der gerechtigkeit selb acht / vnd führete die sündflut vber die welt der gottlosen/

6 Vnd hat die stätte Sodoma vnd Gomorra zu aschen gemacht / vmbgekehret vnd verdampt/damit ein exempel gesetzet den gottlosen/ die hernach kommen würden/

7 Vnd hat erlöset den gerechten Lot / welchem die schändliche leute alles leyd theten mit jhrem vnzüchtigen wandel.

8 (Denn dieweil er gerecht war / vnd vnter jhnen wohnet/ daß ers sehen vnd hören muste / queleten sie die gerechte seele von tag zu tage mit jhren vnrechten wercken)

9 Der HErr weiß die gotseligen auß der versuchung zu erlösen / Die vngerechten aber behalten zum tage des gerichts zu peinigen:

10 Allermeist aber die / so da wandlen nach dem fleische in der vnreinen lust / vnd die herschaften verachten / thürstigt eigensinnig / nit erzittern die majestäten zu lästern/

11 So doch die Engel / die grösser stercke vnd macht haben nit ertragen das lästerliche gericht wider sich vom Herrn.

12 Aber sie sind wie die vnvernünftigen thier / die von natur dazu geboren sind/ daß sie gefangen vnd geschlachtet werden/ lästern da sie nichts von wissen/ vnd werden in jhrem verderblichen wesen vmbkomen/

13 Vnd den lohn der vngerechtigkeit davon bringen / Sie achtens für wollust dz zeitliche wolleben / sie sind schande vnd laster / prangen von eweren allmosen / prassen mit dem eweren/

14 Haben augen vol ehebruchs / lassen jhnen die sünde nit wehren / Locken an sich die leichtfertigen seelen / haben ein hertz durchtrieben mit geitz/ verfluchte leute/

15 Verlassen den richtigen weg / vnd gehen jrre/ vnd folgen nach dem wege Balaam / des sohns Bosor / welchem geliebte der lohn der vngerechtigkeit/

16 Hatte aber eine strafe seiner vbertrettung / nemlich / das stum-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

stumme lastbahr thier redet mit menschen stimme / vnd wehret des propheten thorheit.

17 Das sind bruñen ohn wasser / vnd wolcken vom windwirbel vmbgetrieben / welchen behalten ist ein tunckel finsternis in ewigkeit.

18 Denn sie reden stoltze wort / da nichts hinder ist / vnd reitzen durch vnzucht zur fleischlichen lust / die jenigen / die recht entrunnen waren / vnd nun in jrthumb wandeln /

19 Vnd verheissen jnen freyheit / so sie selbst knechte des verderbens sind. Denn von welchem jemand vberwunden ist / deß knecht ist er worden.

20 Denn so sie entflohen sind dem vnflat der welt / durch die erkäntnis des HErrn vnd Heilands JEsu Christi / werden aber wiederumb in dieselbigen geflochten vnd vberwonden / Jst mit jhnen das letzte ärger worden denn das erste.

21 Denn es were jhnen besser / daß sie den weg der gerechtigkeit nicht erkennet hetten / denn daß sie jhn erkennen / vnd sich kehren von dem heiligen gebot / das jhnen gegeben ist.

22 Es ist jhnen wiederfahren das warespriehwort: Der hund frisset wieder / was er gespeyet hat / Vnd / die saw wältzet sich nach der schweme wieder im kot.

Das III. Capitel.

1 Vermahnung zu fleissiger betrachtung der Prophetischen vnd Apostolischen lehre / 4 wegen der künfftigen spötter / so die zukunft Christi verlachen werden / 8 warnet daß wir nicht nach fleischlicher vernunft vom tage deß Herrn vrtheiln / 10 der vrplötzlich kommen werde / 11 da alles durchs fewer zergehen wird / 13 new himmel vnd erden werden / 14 drumb sollen wir vns auch mit eim newen heiligen wandel darzu rüsten / 15 dazu vns auch S. Paulus offt ermahnet.

DJß ist die ander Epistel / die ich euch schreibe / jhr lieben / in welcher ich erwecke vnd erinnere eweren lautern sinn /

2 Daß jhr gedencket an die wort / die euch zuvor gesagt sind von den heiligen propheten / vnd an vnser gebot / die wir sind Apostel des HErrn vnd Heilands:

3 Vnd wisset das aufs erste / daß in den letzten tagen kommen werden spötter / die nach jhren eigen lüsten wandeln /

4 Vnd sagen / Wo ist die verheissung seiner zukunft? Denn nach dem die vätter entschlafen sind / bleibt es alles / wie es von anfang der creatur gewesen ist.

5 Aber mutwillens wollen sie nicht wissen / daß der himel vor zeiten auch war / darzu die erde auß wasser / vnd im wasser bestanden durch GOttes wort /

6 Dennoch ward zu der zeit die welt durch dieselbigen mit der sündflut verderbet.

7 Also auch der himel jetzund vnd die erde werden durch sein wort gesparet / daß sie zum fewer behalten werden am tage des gerichts / vnd verdamnis der gottlosen menschen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

8 Eines aber sey euch vnverhalten/jhr lieben/daß ein tag für dem HErrn ist wie tausent jar/ vnd tausent jar wie ein tag.

9 Der HErr verzeucht nit die verheissung/ wie es etliche für einen verzug achten/ Sondern er hat gedult mit vns/ vnd wil nit/ daß jemand verloren werde/ sondern daß sich jederman zur busse kehre.

10 Es wird aber des HErrn tag komen/ als ein dieb in der nacht/ in welchem die himmel zergehen werden mit grossem krachen/ Die element aber werden für hitze schmeltzen/ vnd die erde/ vnd die werck die drinnen sind/ werden verbrennen.

11 So nu das alles sol zergehen/ wie solt jhr denn geschickt seyn mit heiligem wandel vnd gotseligem wesen?

12 Daß jhr wartet vnd eilet zu der zukunft des tages des Herrn/ in welchem die himmel vom fewer zergehen/ vnd die element für hitze zerschmeltzen werden.

13 Wir warten aber eines newen himels/ vnd einer newen erden/ nach seiner verheissung/ in welchen gerechtigkeit wohnet.

14 Darumb/ meine lieben/ dieweil jhr darauf warten solt/ so thut fleiß/ daß jhr für jhm vnbefleckt vnd vnsträflich im friede erfunden werdet.

15 Vnd die gedult vnsers Herrn achtet für ewer seligkeit/ Als auch vnser lieber bruder Paulus/ nach der weißheit/ die jhm gegeben ist/ euch geschrieben hat:

16 Wie er auch in allen briefen davon redet/ In welchen sind etliche ding schwer zu verstehen/ welche verwirren die vngelerigen vnd leichtfertigen/ wie auch die andern schriften/ zu jhrem eigen verdamnis.

17 Jhr aber/ meine lieben/ weil jhr das zuvor wisset/ so verwaret euch/ daß jhr nicht durch jrthumb der ruchlosen leute/ sampt jhnen/ verfüret werdet/ vnd entfallet auß ewer eigen vestunge:

18 Wachset aber in der gnade vnd erkäntnis vnsers Herrn vnd Heilands Jesu Christi: Demselbigen sey ehre/ nun vnd zu ewigen zeiten/ Amen.

Die I. Epistel S. Johannis.

Das erste Capitel.

1 S. Johannes wiederholet kurtz die lehr/ von der person Christi/ als den grund deß glaubens/ 3 erkläret den nutz solcher lehr/ wahre gemeinschafft der glaubigen mit dem vatter vnd mit dem son/ item völlige freude/ 4 vrkundt solcher gemeinschafft ist/ im liecht wandeln/ 7 vnd kan die sünde an solcher gemeinschafft die glaubigen nicht hindern/ weil das blut Christi vns davon reiniget/ 9 auch die vbrige schwachheiten vns Gott vergibt/ vnd nit zurechnet/ so wir sie nur bekennen.

Das

DAs da von anfang war / das wir gehöret haben / das wir gesehen haben mit vnsern augen / das wir beschawet haben / vnd vnser hände betastet haben / Vom wort des lebens /

2 Vnd das leben ist erschienen / vnd wir haben gesehen / vnd zeugen vnd verkündigen euch das leben / das ewig ist / welches war bey dem vater / vnd ist vns erschienen /

3 Was wir gesehen vnd gehört haben / das verkündigen wir euch / auf daß auch jhr mit vns gemeinschaft habt / vnd vnser gemeinschaft sey mit dem vater / vñ mit seinem sohn Jesu Christo.

4 Vnd solches schreiben wir euch / auf daß ewer freude völlig sey.

5 Vnd das ist die verkündigung / die wir von jhm gehört haben / vnd euch verkündigen / daß Gott ein liecht ist / vnd in jhm ist kein finsternis.

6 So wir sagen / daß wir gemeinschaft mit jhm haben / vnd wandeln im finsternis / so liegen wir / vnd thun nit die warheit.

7 So wir aber im liecht wandeln / wie er im liecht ist / so haben wir gemeinschaft vnter einander / vnd das blut Jesu Christi seines sohns machet vns rein von aller sünde.

8 So wir sagen / wir haben keine sünde / so verführen wir vns selbst / vnd die warheit ist nicht in vns:

9 So wir aber vnsere sünde bekennen so ist er trew vnd gerecht / daß er vns die sünde vergibt / vnd reiniget vns von aller vntugend.

10 So wir sagen / wir haben nicht gesündiget / so machen wir jhn zum lügner / vnd sein wort ist nicht in vns.

Das II. Capitel.

1. Erkläret ferners den trost der obgesetzten lehr von der gnädigen vergebung der sünden / 3 vermahnet zur liebe deß nechsten / 7 vermög deß alten vnd newen gebots / 12 richtet die lehr der gnaden auff allerley alter / 15 mahnet ab von liebe der welt / 18 warnet für den widerchristen / 22 die den vater vnd sohn verleugnen / 24. 28 vermahnet dagegen / sie wollen bey der salbung / das ist / der gewiß erkandten lehr vnd warheit beständig verharren.

MEine Kindlin / solches schreibe ich euch / auf daß jhr nicht sündiget / Vnd ob jemand sündiget / so haben wir einen fürsprecher bey dem vater / Jesum Christ / der gerecht ist /

2 Vnd derselbige ist die versünung für vnsere sünde / nicht allein aber für die vnsere / sondern auch für der gantzen welt.

3 Vnd an dem mercken wir / daß wir jhn kennen / so wir seine gebot halten.

4 Wer da saget / Ich kenne jhn / vnd helt sein gebot nicht / der ist ein lügner / vnd in solchem ist keine warheit:

5 Wer aber sein wort helt in solchem ist warlich die liebe Gottes volkommen; Daran

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

erkennen wir / daß wir in jhm sind.

6 Wer da saget / daß er in jhm bleibt / der sol auch wandeln / gleich wie er gewandelt hat.

7 Brüder / ich schreib euch nit ein new gebot / sondern das alte gebot / das jhr habt von anfang gehabt: Das alte gebot ist das wort / das jhr von anfang gehört habt.

8 Wiederumb / ein new gebot schreib ich euch / das da warhaftig ist bey jhm vnd bey euch / denn die finsternis ist vergangen / vnd das wahre liecht scheinet jetzt.

9 Wer da saget / er sey im liecht / vnd hasset seinen bruder / der ist noch im finsternis.

10 Wer seinen bruder liebet / der bleibet im liecht / vnd ist kein ärgernis bey jhm.

11 Wer aber seinen bruder hasset / der ist im finsternis / vnd wandelt im finsternis / vnd weiß nit wo er hingehet / denn die finsternis haben seine augen verblendet.

12 Lieben kindlin / ich schreibe euch / daß euch die sünde vergeben werden durch seinen namen.

13 Ich schreibe euch vätern / denn jhr kennet den / der von anfang ist / ich schreibe euch jünglingen / denn jhr habt den böswicht vberwunden.

14 Ich schriebe euch kindern / denn jhr kennet den vater. Ich habe euch vätern geschrieben / daß jhr den kennet / der von anfang ist. Ich habe euch jünglingen geschrieben / daß jhr starck seyt / vnd das wort Gottes bey euch bleibet / vnd den böswicht vberwunden habt.

15 Habt nit lieb die welt / noch was in der welt ist. So jemand die welt lieb hat / in dem ist nit die liebe des vaters:

16 Denn alles was in der welt ist (nemlich des fleisches lust / vnd der augen lust / vnd hoffertiges leben) ist nit vom vater / sondern von der welt.

17 Vnd die welt vergehet mit jhrer lust / wer aber den willen Gottes thut / der bleibet in ewigkeit.

18 Kinder / es ist die letzte stunde / vnd wie jhr gehöret habt / daß der Wiederchrist kömet / vnd nun sind viel Wiederchristen worden / daher erkennen wir / daß die letzte stunde ist.

19 Sie sind von vns außgegangen / aber sie waren nicht von vns / denn wo sie von vns gewesen weren / so weren sie ja bey vns blieben / aber auf daß sie offenbar würden / daß sie nit alle von vns sind.

20 Vnd jhr habt die salbung von dem / der heilig ist / vnd wisset alles.

21 Ich habe euch nit geschrieben / als wüßtet jhr die warheit nicht / sondern jhr wisset sie / vnd wisset / daß keine lügen auß der warheit komt.

22 Wer ist ein lügner / ohn der da leugnet / daß Jesus der Christ

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Christ sey? Das ist der Widerchrist / der den Vater vnd den sohn leugnet.

23 Wer den sohn leugnet/der hat auch den vater nicht.

24 Was jhr nun gehöret habt von anfang/ das bleibe bey euch. So bey euch bleibet/ was jhr von anfang gehöret habt/so werdet jhr auch bey dem sohn vnd vater bleiben.

25 Vnd das ist die verheissung / die er vns verheissen hat/ das ewige leben.

26 Solches habe ich euch geschrieben von denen / die euch verführen.

27 Vnd die salbung / die jhr von jhm empfangen habt / bleibet bey euch/ Vnd dürfet nit daß euch jemand lehre / sondern wie euch die salbung allerley lehret/ so ists wahr/ vnd ist keine lügen: Vnd wie sie euch gelehret hat/ so bleibet bey demselbigen.

28 Vnd nun kindlin / bleibet bey jhm/ auf daß/ wenn er offenbaret wird / daß wir freudigkeit haben/ vnd nit zu schanden werden für jhm in seiner zukunft.

29 So jhr wisset / daß er gerecht ist / so erkennet auch / daß wer recht thut / der ist von jhm geboren.

Das III. Capitel.

1 Die glaubigen sollen jhren wandel nach dem willen Gottes anrichten/ als kinder Gottes/ 3 der rein vnd heilig ist/ 5 vnd Christus ist darumb erschienen / daß er die sünde wegneme/ 8 die ein werck des teuffels ist/ 9 vnd stehet nicht mit der newen Geburt/ 10 offenbaret die kinder des teuffels vnd Gottes Vermahnung zur brüderlichen liebe / 11 dann daß sey das alte Gebot/ 16 vnd Christus hat vns geliebet / 19 die liebe bringt ein gut Gewissen / 21 vnd freudigkeit zu Gott.

SEhet / welch eine liebe hat vns der vater erzeiget / daß wir Gottes kinder sollen heissen. Darumb kennet euch die welt nicht/ Denn sie kennet jhn nicht.

2 Meine lieben / wir sind nun Gottes kinder / vnd ist noch nie erschienen / was wir seyn werden. Wir wissen aber/ wenn es erscheinen wird / daß wir jhm gleich seyn werden / Denn wir werden jhn sehen wie er ist.

3 Vnd ein jeglicher / der solche hofnung hat zu jhm/ der reiniget sich/ gleich wie er auch rein ist.

4 Wer sünde thut / der thut auch vnrecht / Vnd die sünde ist das vnrecht.

5 Vnd jhr wisset / daß er ist erschienen / auf daß er vnsere sünd wegneme / Vnd ist keine sünde in jhm.

6 Wer in jhm bleibet/ der sündiget nit/ Wer da sündiget / der hat jhn nicht gesehen noch erkant.

7 Kindlin/ lasset euch niemand verführen: Wer recht thut/ der ist gerecht / gleich wie er gerecht ist:

8 Wer sünde thut/ der ist vom Teufel / Denn der Teufel sündiget von anfang. Dazu ist erschienen der sohn GOttes / daß er

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

die werck des Teufels zerstöre.

9 Wer auß Gott geboren ist/ der thut nit sünde/ Denn sein same bleibet bey jhm/ vnd kan nit sündigen/ denn er ist von Gott geboren.

10 Daran wirds offenbar/ welche die kinder Gottes/ vnd die kinder der Teufels sind: Wer nit recht thut/ der ist nit von Gott/ vnd wer nicht seinen bruder lieb hat.

11 Denn das ist die botschaft/ die jhr gehöret habt von anfang/ Daß wir vns vnter einander lieben sollen.

12 Nit wie Cain/ der von den argen war/ vnd erwürget seinen bruder. Vnd warumb erwürget er jhn? Daß seine werck böse waren/ vnd seines bruders gerecht.

13 Verwundert euch nicht/ meine brüder/ ob euch die welt hasset.

14 Wir wissen/ daß wir auß den tod in das leben komen sind/ Denn wir lieben die brüder: Wer den bruder nicht liebet/ der bleibet im tode.

15 Wer seinen bruder hasset/ der ist ein todschläger: Vnd jhr wisset/ daß ein todschläger hat nit das ewige leben bey jhm bleibend/

16 Daran haben wir erkant die liebe/ daß er sein leben für vns gelassen hat/ Vnd wir sollen auch das leben für die brüder lassen.

17 Wenn aber jemand dieser welt güter hat/ vnd sihet seinen bruder darben/ vnd schleußt sein hertz für jhm zu/ wie bleibet die liebe Gottes bey jhm?

18 Meine kindlin/ lasset vns nicht lieben mit worten/noch mit der zungen/sondern mit der that/ vnd mit der warheit.

19 Daran erkennen wir/ daß wir auß der warheit sind/ vnd können vnser hertz für jm stillē/

20 Daß so vns vnser hertz verdammet/ daß Gott grösser ist denn vnser hertz/ vnd erkennet alle ding.

21 Jhr lieben/ so vns vnser hertz nit verdamt/ so haben wir eine freudigkeit zu Gott:

22 Vnd was wir bitten/ werden wir von jhm nemen/ Denn wir halten seine gebot/ vnd thun was für jhm gefällig ist.

23 Vnd das ist sein gebot/ daß wir glauben an den namen seines sohns Jesu Christi/ vnd lieben vns vnter einander/ wie er vns ein gebot gegeben hat.

24 Vnd wer seine gebot helt/ der bleibet in jhm/vnd er in jhm: Vnd daran erkennen wir/ daß er in vns bleibet/ an dem Geist/ den er vns gegeben hat.

Das IV. Capitel.

1 Man sol die geister prüfen/ob sie aus Gott seyen/ 7 ein ander brüderlich lieben/ 9 dann Gott hat vns geliebet/ 12.13. die liebe ist ein vrkund/ der inwohnung Gottes in vns/ 17. 18. die völlige liebe vertreibet die forcht des gewissens/ 20 ist ein zeugnis der liebe Gottes gegen vns.

Jhr

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

IHr lieben / glaubet nicht einem jeglichen geiste / sondern prüfet die geister / ob sie von Gott sind / Denn es sind viel falscher propheten außgegangen in die welt.

2 Daran solt jhr den Geist Gottes erkennen / Ein jeglicher geist / der da bekennet / daß Jesus Christus ist in das fleisch komen / der ist von Gott:

3 Vnd ein jeglicher geist der der da nicht bekennet / daß Jesus Christus ist in das fleisch komen / der ist nicht von Gott. Vnd das ist der geist des Widerchrists / von welchem jhr habt gehöret / daß er kommen werde / vnd ist jetzt schon in der welt.

4 Kindlin / jhr seyt von Gott / vnd habt jene vberwunden / denn der in euch ist / ist grösser denn der in der welt ist.

5 Sie sind von der welt / darumb reden sie von der welt / vnd die welt höret sie:

6 Wir sind von Gott / vnd wer Gott erkennet / der höret vns: Welcher nicht von Gott ist / der höret vns nicht. Daran erkennen wir den Geist der warheit / vnd den geist des jrrthumbs.

7 Jhr lieben / lasset vns vnter einander lieb haben / Denn die liebe ist von Gott / vnd wer lieb hat / der ist von Gott geboren / vnd kennet Gott /

8 Wer nicht lieb hat / der kennet Gott nicht. Denn Gott ist die liebe.

9 Daran ist erschienen die liebe Gottes gegen vns / daß Gott seinen eingebornen sohn gesandt hat in die welt / daß wir durch jhn leben sollen.

10 Darinnen stehet die liebe / nicht daß wir Gott geliebet haben / sondern daß er vns geliebet hat / vnd gesant seinen sohn zu versönung für vnsere sünde.

11 Jhr lieben / hat vns Gott also geliebet / so sollen wir vns auch vntereinander lieben.

12 Niemand hat Gott jemals gesehen. So wir vns vnter einander lieben / so bleibet GOtt in vns / vnd seine liebe ist vollig in vns.

13 Daran erkennen wir / daß wir in jhm bleiben / vnd er in vns / daß er vns von seinem Geist gegeben hat.

14 Vnd wir haben gesehen vnd zeugen / daß der vater den sohn gesand hat zum Heiland der welt.

15 Welcher nu bekennet / daß Jesus Gottes sohn ist / in dem bleibet Gott / vnd er in Gotte.

16 Vnd wir haben erkant vnd geglaubet die liebe / die Gott zu vns hat. ☞ Gott ist die liebe / vnd wer in der liebe bleibet / der bleibet in Gott / vnd Gott in jhm.

17 Daran ist die liebe vollig bey vns / auf daß wir eine freudigkeit haben am tage des gerichts / Denn gleich wie er ist / so sind auch wir in dieser welt.

18 Forcht ist nit in der liebe /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

sondern die völlige liebe treibet die forcht auß / Denn die forcht hat pein / Wer sich aber forchtet / der ist nicht völlig in der liebe.

19 Lasset vns jhn lieben / denn er hat vns erst geliebet.

20 So jemand spricht / Ich liebe Gott / vñ hasset seinen bruder / der ist ein lügner: Denn wer seinen bruder nit liebet / den er sihet / wie kan er Gott lieben / den er nit sihet?

21 Vnd diß gebot haben wir von jhm / daß wer Gott liebet / daß er auch seinen bruder liebe.

Das v. Capitel.

1 Die glaubigen an Christum seynd aus Gott geboren / 3 Gotts gebot seynd seinen kindern nit schwer / durch den glauben / 5 daß Jesus sey Christus der welt Heyland / der mit wasser vnd blut komen / 13 beschluß der Epistel / erkleret den nutz bisher geübener lehr vom glauben vnd liebe.

WEr da glaubet / daß Jesus sey der Christ / der ist von Gott geboren: vnd wer da liebet den / der jhn geboren hat / der liebet auch den / der von jhm gebohren ist.

2 Daran erkennen wir / daß wir Gottes kinder lieben / wenn wir Gott lieben / vnd seine gebot halten.

3 Denn daß ist die liebe zu Gott daß wir seine gebot halten / vnd seine gebot sind nit schwer.

4 Denn alles was von Gott geboren ist / vberwindet die welt / vñ vnser glaube ist der sieg / der die welt vberwunden hat.

5 Wer ist aber der die welt vberwindet / ohn der da glaubet / daß Jesus Gottes sohn ist?

6 Dieser ists / der da komt mit wasser vnd blut / Jesus Christus: Nicht mit wasser allein / sondern mit wasser vnd blut. Vnd der Geist ists / der da zeuget / daß Geist warheit ist.

7 Denn drey sind die da zeugen im himel: Der Vater / das Wort / vnd der heilige Geist / Vnd die drey sind eins.

8 Vnd drey sind / die da zeugen auf erden: Der Geist vnd das wasser / vnd das blut / vnd die drey sind beysamen.

9 So wir der menschen zeugnis annemen / so ist Gottes zeugnis grösser: Denn Gottes zeugnis ist das / das er gezeuget hat von seinem sohn:

10 Wer da glaubet an den sohn Gottes / der hat solches zeugnis bey jhm. Wer Gott nicht glaubet / der machet jhn zum lügner / Denn er glaubet nicht dem zeugnis / das Gott zeuget von seinem sohn.

11 Vnd das ist das zeugnis / daß vns Gott das ewige leben hat gegeben / vnd solches leben ist in seinen sohn.

12 Wer den sohn Gottes hat / der hat das leben / Wer den sohn Gottes nicht hat / der hat das leben nit.

13 Solches hab ich euch geschrieben / die jhr glaubet an den namen des sohns Gottes / auf

daß

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

daß jhr wisset / das jhr das ewige leben habt / vnd daß jhr glaubet an den namen des sohns Gottes.

14 Vnd das ist die freudigkeit die wir haben zu jhm / daß / so wir etwas bitten nach seinem willen / so höret er vns /

15 Vnd so wir wissen / daß er vns höret / was wir bitten / so wissen wir / daß wir die bitte haben / die wir von jhm gebeten haben.

16 So jemand sihet seinen bruder sündigen eine sünde nicht zum tode / der mag bitten / so wird er geben das leben denen / die da sündigen nicht zum tode. Es ist eine sünde zum tod / Dafür sage ich nicht / daß jemand bitte.

17 Alle vntugend ist sünde / Vnd es ist etliche sünde nicht zum tode.

18 Wir wissen / daß wer von Gott geboren ist / der sündiget nit / sondern wer von Gott geboren ist der bewaret sich / vnd der arge wird jhn nicht antasten.

19 Wir wissen / daß wir von Gott sind / vnd die gantze welt ligt im argen.

20 Wir wissen aber das der sohn Gottes komen ist / vnd hat vns einen sinn gegeben / daß wir erkennen den warhaftigen / vnd sind in dem warhaftigen / in seinem sohn Jesu Christo. Dieser ist der warhaftige Gott / vnd das ewigen leben.

21 Kindlin / hütet euch für den abgöttern. Amen.

Die ander Epistel S. JOHANNIS.

Das erste Capitel.

Diese ander Epistel schreibet S. Johannes an eine außerwelete ehrenfraw / vnd jhre kinder / 4 frewet sich jhrenthalben / daß sie dieselbe in der forcht deß Herrn so woterzogen / 5 vermahnet sie zur liebe / vnd beständigkeit in der reinen lehr 7 warnet sie auch für den verführischen wiederchristen / 10 mit denen sie keine Gemeinschafft haben sollen.

Der elteste der außerwehlten frawen / vnd jhren kindern / die ich lieb hab in der warheit vnd nicht allein ich / sondern auch alle die / die warheit erkant habē /

2 Vmb der warheit willen / die in vns bleibet / vnd bey vns seyn wird in ewigkeit.

3 Gnade / barmhertzigkeit / friede von Gott dem vater / vnd von dem HErrn Jesu Christo / dem sohn des vaters / der in warheit / vnd in der liebe / sey mit vns.

4 Ich bin sehr erfrewet / daß ich funden habe vnter deinen kindern / die in der warheit wandeln / wie denn wir ein gebot vom vater empfangen haben.

5 Vnd nun bitte ich dich / fraw / nit als ein new gebot schreibe ich dir / Sondern das wir gehabt haben von anfang / daß wir vns vnter einander lieben /

6 Vnd das ist die liebe / daß wir wandeln nach seinem gebot

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Das ist das gebot / wie jhr gehört habt von anfang / auf daß jhr daselbst innen wandelt.

7 Denn viel verfürer sind in die welt kommen / die nit bekennen Jesum Christ / daß er in das fleisch komen ist : Dieser ist der verführer vnd wiederchrist.

8 Sehet euch für / daß wir nit verlieren / was wir erarbeitet haben / sondern vollen lohn empfahen.

9 Wer vbertrit vnd bleibet nit in der lehre Christi / der hat keinen Gott : Wer in der lehre Christi bleibet / der hat beyde den vatter vnd den sohn.

10 So jemand zu euch komt / vnd bringet diese lehre nit / den nemet nit zu hause / vnd grüsset jhn auch nit.

11 Denn wer jhn grüsset / der machet sich theilhaftig seiner bösen wercke.

12 Ich hatte euch viel zu schreiben / aber ich wolte nicht mit briefen vnd tinten / sondern ich hoffe zu euch zu komen vnd mündlich mit euch zu reden / auf daß vnser freude volkomen sey.

13 Es grüssen dich die kinder deiner schwester der außerweltten / Amen.

Die Dritte Epistel S. JOHANNIS.

1. S. Johannes grüsset Gaium / 3 frewet sich seiner halben / daß er in der warheit wandele / 5 rühmet seine miltigkeit gegen den frembden brüdern / vnd vermahnet jhn fortzufahren / 6 dann sie seynd es würdig für Gott / 7 vnd nottürftig / weil sie von den Heyden nichts bekomen / 9 ob gleich Diotrephes / als ein fürnemer / solches nicht thue / 10 deßwegen er jhn auch strafen wolle / 11 habe er sich doch hieran nicht zu kehren / weil die miltigkeit zeuge / wer von Gott sey oder nicht / 12 rühmet vnd befihlt jhme Demetrium.

DEr Elteste Gajo dem lieben / den ich lieb habe in der warheit.

2 Mein lieber / ich wünsche in allen stücken / daß dirs wolgehet vnd gesundt seyest / wie es denn deiner seele wolgehet.

3 Ich bin aber sehr erfrewet da die brüder kamen / vnd zeugeten von deiner warheit / wie denn du wandelst in der warheit.

4 Ich habe kein grössere freude denn die / daß ich höre meine kinder in der warheit wandeln.

5 Mein lieber / du thust trewlich / was du thust an den brüdern vnd gästen /

6 Die von deiner liebe gezeuget haben für der Gemeine / vnd du hast wol gethan / daß du sie abgefertiget hast würdiglich für Gott.

7 Denn vmb seines namens willen sind sie außgezogen / vnd haben von den Heiden nichts genomen.

8 So sollen wir nu solche aufnemen / auf daß wir der warheit gehülfen werden.

9 Ich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

9 Ich habe der Gemeine geschrieben/ Aber Diotrephes/ der vnter jhnen wil hoch gehalten seyn/ nimt vns nicht an:

10 Darumb wenn ich kome/ wil ich jhn erinnern seiner werck die er thut/ vnd plaudert mit bösen worten wider vns/ vnd lesset jhm an dem nicht benügen/ er selbst nimt die brüder nicht an/ vnd wehret denen/ die es thun wollen vnd stosset sie auß der Gemeine.

11 Mein lieber/ Folge nicht nach den bösen/ sondern den guten; Wer gutes thut/ der ist von Gott/ wer böses thut/ der sihet Gott nicht.

12 Demetrius hat zeugnis von jederman/ vnd von der warheit selbst/ Vnd wir zeugen auch/ vnd jhr wisset daß vnser zeugnis wahr ist.

13 Ich hatte viel zu schreiben/ Aber ich wolte nicht mit tinten vnd federn zur dir schreiben.

14 Ich hoffe aber dich bald zu sehen/ So wollen wir mündlich mit einander reden.

15 Friede sey mit dir. Es grüssen dich die freunde. Grüsse die freunde mit namen.

Die Epistel S. JACOBI.

Das erste Capitel.

1 S. Jacob lehrt/ 2 wie man im creutz gedultig seyn/ 5 weisheit von Gott bitten solle/ im glauben/ ohne zweiffelung/ 10 ermahnet die reichen zur demut/ 13 die versuchung zum bösen komt nicht von Gott/ sondern von des fleisches lust/ 17 weil Gott ein brunquel alles guten ist. 21 ermahnet/ 22 daß wir nicht allein hörer/ sondern auch thäter des worts seyen/ 26 die zunge im zaum halten/ 27 witwen vnd waisen gutes thun.

IAcobus ein Knecht Gottes/ vnd des Herrn Jesu Christi/ Den zwölf geschlechten/ die da sind hin vnd her/ freude zuvor.

2 Meine liebenbrüder/ achtet es eitel freude/ wenn jhr in mancherley anfechtung fallet/

3 Vnd wisset/ daß ewr glaube/ so er rechtschaffen ist/ gedültt wircket/

4 Die gedult aber sol vest bleiben biß ans ende/ Auf daß jhr seyt vollkommen vnd ganz/ vnd keinen mangel habt.

5 So aber jemand vnter euch weißheit mangelt/ der bitte von Gott/ der da gibt einfältiglich jederman/ vnd rückets niemand auf/ So wird sie jhm gegeben werden.

6 Er bitte aber im glauben/ vnd zweifele nicht; Denn wer da zweifelt der ist gleich wie die meers woge/ die vom winde getrieben vnd geweht wird.

7 Solcher mensch gedencke nicht/ daß er etwas von dem Herrn empfahen werde.

8 Ein zweifeler ist vnbeständig in allen seinen wegen.

9 Ein bruder aber/ der niedrig ist/ rühme sich seiner höhe.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

10 Vnd der da reich ist/ rühme sich seiner nidrigkeit: Denn wie ein blume des grases wird er vergehen:

11 Die sonne gehet auf mit der hitze/ vnd das graß verwelcket/ vnd die blume felt ab/ vnd seine schöne gestalt verdirbet/ also wird der reiche in seiner haabe verwelcken.

12 Selig ist der mann/ der die anfechtung erduldet/ Denn nach dem er bewehret ist/ wird er die krone des lebens empfahen/ welche Gott verheissen hat denen/ die jhn lieb haben.

13 Niemand sage/ wenn er versucht wird/ daß er von Gott versucht werde/ Denn Gott ist nicht ein versucher zum bösen/ er versuchet niemand/

14 Sondern ein jeglicher wird versucht/ wenn er von seiner eigen lust gereitzet vnd gelocket wird:

15 Darnach wenn die lust empfangen hat/ gebiert sie die sünde/ Die sünde aber/ wenn sie volendet ist/ gebiert sie den tod.

16 Jrret nicht/ lieben brüder/

17 Alle gute gabe/ vnd alle volkomene gabe komt von oben herab/ von dem vater des liechts/ bey welchem ist keine verenderung noch wechsel des liechts vnd finsternis.

18 Er hat vns gezeuget nach seinem willen durch das wort der warheit/ auf daß wir weren erstlinge seiner creaturen.

19 Darumb/ lieben brüder/ ein jeglicher mensch sey schnell zu hören/ langsam aber zu reden/ vnd langsam zum zorn/

20 Denn des menschen zorn thut nicht was für Gott recht ist.

21 Darumb so leget ab alle vnsauberkeit vnd alle boßheit/ vnd nemet das wort an mit sanftmut/ das in euch gepflantzet ist/ welches kan ewre seelen selig machen.

22 Seyt aber thäter des worts/ vnd nicht hörer allein/ damit jhr euch selbst betrieget.

23 Denn so jemand ist ein hörer des worts/ vnd nicht ein thäter/ der ist gleich einem mann/ der sein leiblich angesicht im spiegel beschawet:

24 Denn nachdem er sich beschawet hat/ gehet er von stund an davon/ vnd vergisset/ wie er gestalt war:

25 Wer aber durchschawet in das volkomen gesetz der freyheit/ vnd darinnen beharret/ vnd ist nit ein vergeßlicher hörer/ sondern ein thäter/ derselbige wird selig seyn in seiner that.

26 So aber sich jemand vnter euch lesset düncken/ er diene Gott/ vnd helt seine zunge nicht im zaum/ sondern verführet sein hertz/ deß gottesdienst ist eitel.

27 Ein reiner vnd vnbefleckter Gottesdienst für Gott dem vatter/ ist der/ die waisen vnd witwen in jhrem trübsal besuchen/ vnd sich von der welt vnbefleckt behalten.

Das

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Das 11 Capitel.

1 Warnet für dem ansehen der personen / 14 erkleret des wahren glaubens art / 15 daß er sich durch die werck der liebe gegen dem nechsten erzeige / 17 sonst sey er todt / 19 vnd nicht besser/dann der teuffel glaube / 21 erweiset solches mit dem exempel Abrahams / 25 vnd der Rahab.

LIeben brüder / haltets nit dafür / daß der glaube an Jesum Christum vnsern Herrn der herrligkeit/ansehung der personen leide.

2 Denn so in ewer versamlunge käme ein mañ mit einem gülden ringe/vñ mit einem herrlichē kleide/es käme aber auch ein armer in einem vnsaubern kleide/

3 Vnd jhr sehet auf den / der das herrliche kleid träget / vnd sprechet zu jhm: Setze du dich her aufs beste: Vnd sprechet zu dem armen: Stehe du dort/oder setze dich her zu meinen füssen.

4 Vnd bedenckt es nicht recht/ sondern jhr werdet richter / vnd machet bösen vnterscheid.

5 Höret zu/meine lieben brüder / hat nicht Gott erwehlet die armen auf dieser welt/die am glauben reich sind/vnd erben des reichs/ welchs er verheissen hat denen / die jhn lieb haben?

6 Jhr aber habt dem armen vnehre gethan / Sind nicht die reichen die/die gewalt an euch vben/vñ ziehen euch für gerichte?

7 Verlästern sie nicht den guten namen / davon jhr genennet seyt?

8 So jhr das königliche gesetze volendet nach der schrift/Liebe deinen nähesten als dich selbst/ so thut jhr wol /

9 So jhr aber die person ansehet / thut jhr sünde / vnd werdet gestraft vom gesetze / als die vbertreter.

10 Denn so jemand das gantze gesetz helt / vnd sündiget an einem / der ists gantz schuldig.

11 Deñ der da gesagt hat/ Du solt nicht ehebrechen / der hat auch gesagt: Du solt nicht tödten. So du nun nicht ehebrichst/tödtest aber/bistu ein vbertreter des gesetzes.

12 Also redet / vnd also thut/ als die da sollen durchs gesetze der freyheit gerichtet werden.

13 Es wird aber ein vnbarmhertzig gericht vber den gehen/der nicht barmhertzigkeit gethan hat/ vnd die barmhertzigkeit rümet sich wider das gerichte.

14 Was hilfts/lieben brüder/ so jemand sagt/er habe den glauben / vnd hat doch die wercke nicht: Kan auch der glaube jhn selig machen?

15 So aber ein bruder oder schwester bloß were vnd mangel hette der täglichen nahrunge /

16 Vnd jemand vnter euch spreche zu jhnen: Gott berahte euch / wärmet vnd sättiget euch: gebet jhnen aber nichts/was des leibes notturft ist / was hülfs sie das?

17 Also auch der glaub/ wenn er nicht werck hat / ist er todt an jhm selber.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

18 Aber es möchte jemand sagen: Du hast den glauben / vnd ich habe die werck / Zeige mir deinen glauben mit deinen wercken / so wil ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen wercken.

19 Du glaubest / daß ein einiger Gott ist? Du thust wol daran / Die Teufel glaubens auch / vnd zittern.

20 Wiltu aber wissen / du eiteler mensch / daß der glaube ohn werck tod sey?

21 Ist nicht Abraham vnser vatter durch die werck gerecht worden / da er seinen sohn Isaac auf den altar opfert?

22 Da siehestu / daß der glaube mit gewircket hat an seinen wercken / vnd durch die werck ist der glaube vollkomen worden:

23 Vnd ist die schrift erfüllet / die da spricht: Abraham hat Gott geglaubt / vnd ist jhm zur gerechtigkeit gerechnet / vnd ist ein freund Gottes geheissen.

24 So sehet jhr nun / daß der mensch durch die werck gerecht / wird nicht durch den glauben allein.

25 Desselbigen gleichen die hure Rahab / ist sie nicht durch die werck gerecht worden / da sie die boten aufnam / vnd ließ sie einen andern weg hinauß?

26 Denn gleich wie der leib ohn geist tod ist / also auch der glaube ohne werck ist tod.

Das III. Capitel.

1 Warnet für frevelichem richten / 2 vnd mißbrauch der zungen / 5 welche woll ein klein glied / 6 aber viel vbels stifftet / 8 vnd kan schwerlich gezämet werden / 9 dann sie redet gutes vnd böses / 11 wider die natur / 13 vnterscheid der himelischen vnd irrdischen weißheit.

LIeben brüder / vnterwinde sich nicht jederman lehrer zu seyn / vnd wisset / daß wir desto mehr vrtheil empfahen werden /

2 Denn wir fehlen alle manigfältiglich. Wer aber auch in keinem wort fehlet / der ist ein vollkomener mann / vnd kan auch den gantzen leib in zaum halten.

3 Sihe die pferde halten wir in zäumen / daß sie vns gehorchen / vnd lencken den gantzen leib:

4 Sihe / die schiffe / ob sie wol so groß sind / vnd von starcken winden getrieben werden / werden sie doch gelenckt mit einem kleinen ruder / wo der hin wil / der es regieret:

5 Also ist auch die zung ein klein glied / vnd richtet groß ding an. Sihe / ein klein fewer / welch ein wald zündets an?

6 Vnd die zunge ist auch ein fewer / eine welt voll vngerechtigkeit: Also ist die zunge vnter vnsern gliedern / vnd befleckt den gantzen leib / vnd zündet an allen vnsern wandel / wenn sie von der helle entzündet ist.

7 Denn alle natur der thier / vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

vnd der vögel/ vnd der schlangen/ vnd der Meerwunder werden gezämet/ vnd sind gezämet von der menschlichen natur/

8 Aber die zunge kan kein mensch zämen/ das vnruhige vbel/ vol tödlicher gift.

9 Durch sie loben wir GOtt den vater/ vnd durch sie fluchen wir den menschen/ nach dem bilde Gottes gemacht.

10 Auß einem munde gehet loben vnd fluchen. Es sol nicht/ lieben brüder/ also seyn.

11 Quillet auch ein brun auß einem loch süß vnd bitter?

12 Kan auch/ lieben brüder/ ein Feigenbaum öle/ oder ein Weinstock feigen tragen? Also kan auch ein brun nicht saltzig vnd süß wasser geben.

13 Wer ist weise vnd klug vnter euch? der erzeige mit seinem guten wandel seine werck in der sanftmut vnd weißheit.

14 Habt jhr aber bittern neid vnd zanck in ewrem hertzen/ so rümet euch nicht/ vnd liget nicht wider die warheit.

15 Denn das ist nit die weißheit die von oben herab kommet/ sondern jrdisch/ menschlich vnd Teuselisch.

16 Denn wo neid vnd zanck ist/ da ist vnordnung vnd eitel böse ding.

17 Die weißheit aber von oben her/ ist aufs erst keusch/ darnach friedsam/ gelinde/ leßt jhr sagen/ voll barmhertzigkeit vnd guter früchte/ vnparteysch/ ohn heucheley;

18 Die frucht aber der gerechtigkeit wird gesäet im friede/ denen die den frieden halten.

Das IV. Capitel.

1 Vermahnet/ daß wir die fleischliche lüste tödten/ dann sie richten streit vnd hader an/ 2 verderben das gebet/ 4 machen feinde Gottes/ 6 denen er wiederstrebet/ 7 dagegen/ daß wir durch gehorsam/ 8 vnd demut zu Gott nahen/ 13 strafet deren vermessenheit/ so vnbetrachtet jhre bledigkeit vnd göttliche fürsehung/ jhnen diß vnd jenes zu thun fürnemen.

WOher kompt streit vnnd krieg vnter euch? Kompts nicht daher/ auß ewren wollüsten/ die da streiten in ewren gliedern?

2 Jhr seyt begierig/ vnd erlangets damit nicht/ Jhr hasset vnd neidet/ vnd gewinnet damit nichts/ Jhr streitet vnd krieget/ jhr habt nicht/ darumb/ daß jhr nicht bittet.

3 Jhr bittet/ vnd krieget nit/ darum/ daß jhr vbel bittet/ nemlich dahin/ daß jhrs mit ewrem wollüsten verzehret.

4 Jhr ehebrecher vnd ehebrecherin/ wisset jhr nicht/ daß der welt freundschaft Gottes feindschaft ist? Wer der welt freund seyn wil/ der wird Gottes feind seyn.

5 Oder lasset jhr euch düncken/ die schrift sage vmb sonst: Den geist/ der in euch wohnet/ gelüstet wider den haß?

6 Vnd gibt reichlich gnade.

7 So seyt nun GOtt vnterthänig/ widerstehet dem Teufel/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

fel / so fleucht er von euch.
8 Nahet euch zu Gott / so nahet er sich zu euch / Reiniget die hände / jhr sünder / vnd machet ewre hertzen keusch / jhr wanckelmütigen.
9 Seyt elend / vnd traget leyde / vnd weynet / ewer lachen verkehre sich in weynen / vnd ewer freude in trawrigkeit.
10 Demütiget euch für Gott / so wird er euch erhöhen.
11 Afterredet nit vntereinander / lieben brüder / wer seinem bruder afterredet / vnd vrtheilet seinen bruder / der afterredet dem gesetze / vnd vrtheilet das gesetze / vrtheilestu aber das gesetze / so bistu nit ein thäter des gesetzes / sondern ein richter.
12 Es ist ein einiger gesetzgeber / der kan selig machen / vnd verdammen. Wer bistu / der du einen andern vrtheilest?
13 Wolan / die jhr nun saget: Heut oder morgen wollen wir gehen in die oder die statt / vnd wollen ein jahr da ligen / vnd handthieren / vnd gewinnen /
14 Die jhr nicht wisset was morgen seyn wird (Denn was ist ewer leben? Ein dampf ists der eine kleine zeit weret / darnach aber verschwindet er)
15 Dafür jhr sagen soltet: So der Herr wil / vnd so wir leben / wollen wir diß oder das thun.
16 Nun aber rühmet jhr euch in ewrem hochmut: Aller solcher ruhm ist böß.
17 Denn wer da weiß guts zu thun / vnd thuts nicht / dem ists sünde.

Das v. Capitel.

1. Drewet den reichen / die allein wollust hie suchen / 4 vnd den armen arbeitern jhren lohn verhalten / 7 ermahnet zur gedult / 10 nach dem exempel der propheten / 11 Hiobs / vnd des Herrn Jesu / 12 warnet für leichtfertigem schweren / 14 lehret von krafft deß gläubigen gebets für die krancken / 17 mit dem exempel Elie / 19 vnd wie die jrrende zu bekehren seyn.

WOlan nun jhr reichen / weynet vnd heulet vber ewr elend / das vber euch komen wird.
2 Ewer reichthum ist verfaulet / ewre Kleider sind mottenfressig worden /
3 Ewer gold vnd silber ist verrostet / vnd jhrer rost wird euch zum zeugnis seyn / vnd wird ewer fleisch fressen wie ein fewer. Jhr habt euch schätze gesamlet an den letzten tagen.
4 Sihe / der arbeiter lohn / die ewer land eingeerndtet haben / vnd von euch abgebrochen ist / das schreyet / vnd das rufen der erndter ist komen für die ohren des Herrn Zebaoth.
5 Jhr habt wol gelebet auf erden / vnd ewer wollust gehabt / vnd ewre hertzen gewetzet / als auf einen schlachttag.
6 Jhr habt vervrtheilt den gerechten / vnd getödtet / vnd er hat euch nicht widerstanden.
7 So seyd nun gedultig / lieben brüder / biß auf die zukunft des HErrn. Sihe / ein ackerman

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

man wartet auf die köstliche frucht der erden/ vnd ist gedultig darüber/ biß er empfahe den morgenregen vnd abendregen.

8 Seyt jhr auch gedultig/ vnd stercket ewere hertzen: Denn die zukunft des HErrn ist nahe.

9 Seufftzet nicht wider einander/ lieben brüder/ auf daß jhr nicht verdamt werdet: Sihe/ der richter ist für der thür.

10 Nemet/ meine lieben brüder/ zum exempel des leidens vnd der gedult/ die propheten/ die zu euch geredt haben in dem namen des HErrn.

11 Sihe/ wir preisen selig/ die erduldet haben. Die gedult Hiob habt jhr gehöret/ vnd das ende des Herrn habt jhr gesehen: Denn der Herr ist barmhertzig/ vnd ein erbarmer.

12 Für allen dingen aber/ meine brüder/ schweret nicht/ weder bey dem himel/ noch bey der erden/ noch mit keinem andern eyd: Es sey aber ewer wort/ ja/ das ja ist/ vnd Nein/ das nein ist/ auf daß jhr nicht in heucheley fallet.

13 Leidet jemand vnter euch/ der bete. Ist jemand gutes muts/ der singe psalmen.

14 Ist jemand kranck/ der rufe zu sich die eltesten von der Gemeine/ vnd lasse sie vber sich beten/ vnd salben mit öle/ in dem namen des Herrn/

15 Vnd das gebet des glaubens wird dem krancken helfen/ vnd der Herr wird jhn aufrichten/ vnd so er hat sünde gethan/ werden sie jhm vergeben seyn.

16 Bekenne einer dem andern seine sünde/ vnd betet für einander/ daß jhr gesund werdet: Des gerechten gebet vermag viel/ wenn es ernstlich ist.

17 Elias war ein mensch gleich wie wir/ vnd er betet ein gebet/ daß es nicht regnen solte/ vnd es regnet nit auf erden drey jar/ vnd sechs monden.

18 Vnd er betet abermal/ vnd der himel gab den regen/ vnd die erde bracht jhre frucht.

19 Lieben brüder/ so jemand vnter euch jrren würde von der warheit/ vnd jemand bekehret jhn/

20 Der sol wissen/ daß/ wer den sünder bekehret hat von dem jrthum seines weges/ der hat einer seelen vom tode geholfen/ vnd wird bedecken die menge der sünden.

Die Epistel. S. Judas.

1 Judas ein knecht Jesu Christi/ aber ein bruder Jacobi/ den berufenen/ die da geheiliget sind in Gott dem vatter/ vnd behalten in Jesu Christo:

2 Gott gebe euch viel barmhertzigkeit/ vnd friede/ vnd liebe.

3 Jhr

3 Ihr lieben/ nach dem ich für hatte euch zu schreiben von vnser aller heyl/ hielte ichs für nötig/ euch mit schriften zu ermahnen/ daß jhr ob dem glauben kämpfet/ der ein mahl den heiligen fürgegeben ist.

4 Denn es sind etliche menschen neben eingeschlichen/ von denen vor zeiten geschrieben ist zu solcher strafe/ die sind gottlose/ vnd ziehen die gnade vnsers Gottes auf mutwillen vnd verleugnen Gott/ vnd vnsern Herrn JEsum Christ/ den einigen Herscher.

5 Ich wil euch aber erinnern/ daß jhr wisset auf ein mahl diß/ daß der HErr/ da er dem volck auß Egypten half/ zum andern mahl bracht er vmb/ die da nicht glaubten.

6 Auch die Engel/ die jhre fürstenthumb nit behielten/ sondern verliessen jhre behausung/ hat er behalten zum gerichte des grossen tages/ mit ewigen banden im finsternis:

7 Wie auch Sodoma vnd Gomorrha vnd die vmbliegende stätte/ die gleicher weise/ wie diese außgehuret haben/ vnd nach einen andern fleisch gegangen sind/ zum exempel gesetzt sind/ vnd leiden des ewigen fewers pein.

8 Desselbigen gleichen sind auch dise träumer/ die das fleisch beflecken/ die herschaften aber verachten/ vnd die majestäten lästern.

9 Michael aber der Ertzengel/ da er mit dem Teufel zancket/ vñ mit jhm redet vber dem leichnam Mose/ durfte er das vrtheil der lästerung nicht fellen/ sondern sprach: Der Herr strafe dich.

10 Diese aber lästern/ da sie nichts von wissen/ Was sie aber natürlich erkennen/ darinnen verderben sie wie die vnvernünftigen thier:

11 Wehe jhnen: Denn sie gehen den weg Cain/ vnd fallen in den jrthumb des Balaams/ vmb genieß willen/ vnd komen vmb in der aufruhr Kore.

12 Diese vnfläter prassen von ewrem Allmosen ohn schew/ weyden sich selbst/ Sie sind wolcken ohn wasser/ von dem winde vmbgetrieben/ kale/ vnfruchtbare bäume/ zwey mahl erstorben/ vnd außgewurtzelt/

13 Wilde wellen des meers/ die jhre eigen schande außschewmen/ jrrige sterne/ welchen behalten ist das tunckel der finsternis in ewigkeit.

14 Es hat aber auch von solchen geweissaget Enoch/ der siebende von Adam/ vnd gesprochen: Sihe/ der Herr komt mit viel tausent heiligen/

15 Gerichte zu halten vber alle/ vnd zu strafen alle jhre gottlosen/ vmb alle werck jhres gottlosen wandels/ damit sie gottloß gewesen sind/ vnd vmb alle das harte/ das die gottlosen sünder wider jhn geredt haben.

16 Diese

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

16 Dieſe murmeln/ vñ klagen immerdar/ die nach jhren lüſten wandeln/ vñ jhr mund redet ſtolze wort/ vnd achten das anſehen der perſon vmbs nutz willen.

17 Jhr aber meine lieben/ erinnert euch der wort/ die zuvor geſagt ſind von den Apoſteln vnſers HErrn Jeſu Chriſti:

18 Da ſie euch ſageten: Daß zu der letzten zeit werden ſpötter ſeyn/ die nach jhren eigen lüſten des gottloſen weſens wandeln.

19 Dieſe ſind/ die da rotten machen/ fleiſchliche/ die da keinen geiſt haben.

20 Jhr aber/ meine lieben/ erbawet euch auf ewren allerheiligſten glauben/ durch den heiligen Geiſt/ vnd betet/

21 Vnd behaltet euch in der liebe Gottes/ vnd wartet auf die barmhertzigkeit vnſers HErrn Jeſu Chriſti/ zum ewigen leben.

22 Vnd haltet dieſen vnterſcheid/ daß jhr euch etlicher erbarmet/

23 Etliche aber mit forcht ſelig machet/ vnd rücket ſie auß dem fewer/ vnd haſſet den befleckten rock des fleiſches.

24 Dem aber/ der euch kan behüten ohn fehl/ vnd ſtellen für das angeſicht ſeiner herrligkeit/ vnſträflich mit freuden/

25 Dem Gott der allein weiſe iſt/ vnſerm Heyland/ ſey ehre vnd majeſtät/ vnd gewalt/ vnd macht/ nun vnd zu aller ewigkeit/ Amen.

Die Offenbarung S. JOHANNIS des Theologen.

Dieſes buch begreift eine jmmervverende prophecey von dem zuſtande der Kirchen, von der auferſtehung vnd himelfart vnſers Herrn Jeſu Chriſti an, bis zum ende der vvelt vnd jüngſten gericht. Darin vns der Heilig Geiſt zu verſtehen gibt, vvas für verfolgung vnd aufruhr, enderung, ſpaltung, meutereyen, abfall, ſecten, vnd ketzereyen in der Chriſtenheit bis ans ende der vvelt ſich vverden zutragen, Vnd ſollen doch mitten in denſelben die auservvehlten vvunderbarlich erhalten, vnd endlich zur gemeinſchaft der evvigen glori gebracht vverden. Es vvird aber alles hie durch geſichte, vnd das ſehr herrlich vnd ſchöne, fürgemahlet, nach altem prophetiſchē *ſtylo*, dahin ſich diſe offenbarung oft *referirt*, anzuzeigen, das dieſes als der beſchlus der gantzen ſchrifft ſey: auf das vvir durch das anſchavven der gleichfor-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

formigkeit der vveiſſagungen des alten vnd nevven Teſtaments, in der ervvartung vnſers Heilands mit vvahrem glauben vnd gedult je mehr vnd mehr beſtetiget vvürden. Vnd zvvar, ſo jrgend, die H. ſchrift mit nutz zu leſen, vvahre demut, meſſigkeit vnd ehrerbietung erfordert vvird, ſo vvird dieſelbige alhie erfordert, damit vvir nicht in ein abgrund vieler treume vnd fantaſeyen gerahten, vvie vielen fürvvitzigen geiſtern vviederfahren iſt, die ſich haben düncken laſſen, ſie haben alle heimligkeit Gottes erforſchet, die Gott jhme hierinnen vorbehalten, damit er ſie vns nach vnd nach, ſo fern ſolches ſeine ehre vnd vnſer heil erfordert, offenbare.

Das erſte Capitel.

1 S. Johannes in ſeiner Offenbarung / die jhme von Gott durch ſeinen engel gezeigt worden / 4 wünſchet den ſieben gemeinen in Aſia gnad von Chriſto / 5 deſſen perſon vnd ampt er kurtz vnd ſchön beſchreibet / 9 vnd erzehlet / wo / 10 vnd wenn jhm die erſte offenbarung oder geſichte gezeigt worden / 12 wie es beſchaffen geweſen / 20 vnd was ſeine bedeutung ſey.

DIß iſt die Offenbarung Jeſu Chriſti / die jhm Gott gegeben hat / ſeinen knechten zu zeigen / was in der kürtz geſchehen ſol / vnd hat ſie gedeutet / vnd geſand durch ſeinen Engel / zu ſeinem knecht Johannes /

2 Der bezeuget hat das wort Gottes / vñ das zeugnis von Jeſu Chriſto / was er geſehen hat.

3 Selig iſt der da liſet / vñ die da hören die wort der weiſſagung / vnd behalten was darinnen geſchrieben iſt / deñ die zeit iſt nahe.

4 Johannes den ſieben gemeinen in Aſia: Gnade ſey mit euch / vnd friede von dem / der da iſt / vnd der da war / vnd der da komet / vnd von den ſieben geiſtern / die da ſind vor ſeinem ſtuel /

5 Vnd von Jeſu Chriſto / welcher iſt der trewe zeuge / vnd erſtgeborner von den todten / vnd ein fürſt der könige auf erden / Der vns geliebet hat / vnd gewaſchen von den ſünden mit ſeinem blut /

6 Vnd hat vns zu königen vnd prieſtern gemacht für Gott vnd ſeinem vatter / Demſelbigen ſey ehre vnd gewalt von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

7 Sihe / er komet mit den wolcken / vñ es werden jhn ſehen alle augen / vnd die jhn geſtochen haben / vnd werden heulen alle geſchlechte der erden Ja / Amen.

8 Ich bin das A / vnd das O / der anfang vnd das ende / ſpricht der Herr / der da iſt / vnd der da war / vnd der da komet / der allmächtige.

9 Ich Johannes / der auch ewer bruder vnd mitgenoß am trübſal iſt / vnd am reich / vnd an der gedult Jeſu Chriſti / war in der Inſulen / die da heiſſet Pathmos / vmb des wort Gottes willen / vnd des zeugnis Jeſu Chriſti.

Ich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

10 Ich war im geist an des HErrn tage / vnd hörete hinter mir eine grosse stimme / als einer posaunen /

11 Die sprach: Ich bin das A / vnd das O / der erste vnd der letzte: Vnd was du sihest / das schreibe in ein buch / vnd sende es zu den Gemeinen in Asia gen Ephesum / vnd gen Smyrnen / vnd gen Pergamum / vnd gen Thyatiras / vnd gen Sardis / vnd gen Philadelphian / vnd gen Laodicean.

12 Vnd ich wandte mich vmb / zusehen nach der stimme / die mit mir redet. Vnd als ich mich wandt / sahe ich sieben güldene leuchter /

13 Vñ mitten vnter den sieben leuchtern einen / der war eines menschen sohn gleich / der war angethan mit einem kittel / vnd begürtet vmb die brust mit einem güldenen gürtel:

14 Sein haupt aber vnd sein haar war weiß / wie weisse wolle / als der schnee / Vnd seine augen wie ein fewerflamme /

15 Vnd seine füsse gleich wie messing / das im ofen glüet / Vnd seine stimme wie groß wasser rauschen.

16 Vnd hatte sieben sterne in seiner rechten hand / Vnd auß seinem munde gieng ein scharpf zweyschneidig schwert / Vnd sein angesicht leuchtet wie die helle sonne.

17 Vnd als ich jhn sahe / fiel ich zu seinen füssen als ein todter / Vnd er leget seine rechte hand auf mich / vnd sprach zu mir: Förchte dich nicht / Ich bin der erste vnd der letzte /

18 Vnd der lebendige / Ich war tod / vnd sihe / ich bin lebendig von ewigkeit zu ewigkeit / vnd habe die schlüssel der helle vnd des todes.

19 Schreib / was du gesehen hast / vnd was da ist / vnd was geschehen sol darnach:

20 Das geheimnis der sieben sternen / die du gesehen hast in meiner rechten hand / vnd die sieben güldene leuchter. Die sieben sterne sind Engel der sieben Gemeinen / Vnd die sieben leuchter / die du gesehen hast / sind sieben Gemeine.

Das II. Capitel.

1 S. Johannes empfehet befehl von Christo / den gemeinen zu Epheso / 8 zu Smyrnen / 12 zu Pergamen / 18 zu Thyatira zu schreiben / daß sie die empfangene lehr / trewlich biß ans ende behalten.

VNd dem Engel der gemeine zu Epheso schreibe / das saget der da helt die sieben sterne in seiner rechten / der da wandelt mitten vnter den sieben güldenen leuchtern.

2 Ich weiß deine werck vnd deine arbeit / vnd deine gedult / vnd daß du die bösen nit tragen kanst / Vnd hast versucht die / so da sagen sie seyen Apostel / vnd sinds nit / vnd hast sie lügner erfunden /

3 Vnd verträgest / vnd hast gedult / vnd vmb meines namens willen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

willen arbeitestu / vnd bist nicht müde worden.

4 Aber ich habe wider dich / daß du die erste liebe verlessest:

5 Gedencke / wo von du gefallen bist / vnd thue busse / vnd thue die ersten werck: Wo aber nit / werde ich dir komen balde / vnd deinen leuchter wegstossen von seiner stette / wo du nicht busse thust.

6 Aber daß hastu / daß du die werck der Nicolaiten hassest / welche ich auch hasse.

7 Wer ohren hat / der höre / was der Geist den Gemeinen sagt / Wer vberwindet dem wil ich zu essen geben von dem holtz des lebens / das im Paradis Gottes ist.

8 Vnd dem Engel der Gemeine zu Smyrnen schreibe / Das saget der Erste vnd der Letzte / der tod war / vnd ist lebendig worden:

9 Ich weiß deine werck vnd deine trübsal / vnd deine armut (du bist aber reich) vnd die lästerung von denen / die da sagen / sie sind Juden / vnd sinds nicht / sondern sind des Satans schule.

10 Förchte dich für der keinem / das du leiden wirst / Sihe / der Teufel wird etliche von euch ins gefängnis werfen / auf daß jhr versucht werdet / vnd werdet trübsal haben zehen tage. Sey getrew biß an den tod / so wil ich dir die kron des lebens geben.

11 Wer ohren hat / der höre was der Geist den Gemeinen sagt / Wer vberwindet / dem sol kein leid geschehen von dem andern tode.

12 Vnd dem Engel der Gemeine zu Pergamon schreibe / Das sagt / der da hat das scharpfe zweyschneidige schwert /

13 Ich weiß was du thust / vnd wo du wohnest / da des Satans stuel ist / vnd heltest an meinem namen / vnd hast meinen glauben nicht verleugnet / Vnd in meinen tagen ist Antipas mein trewer zeuge bey euch getödtet / da der Satan wohnet /

14 Aber ich habe ein kleines wider dich / daß du daselbst hast / die an der lehre Balaams halten / welcher lehrete durch den Balak ein ärgernis aufrichten für den kindern Jsrael / zu essen der götzen opfer / vnd hurerey treiben.

15 Also hastu auch / die an der lehre der Nicolaiten halten: Das hasse ich.

16 Thu busse: Wo aber nicht / so werde ich dir bald komen / vnd mit jhnen kriegen durch das schwert meines mundes.

17 Wer ohren hat / der höre / was der Geist den Gemeinen saget / Wer vberwindet / dem wil ich zu essen geben von dem verborgenen manna / vnd wil jhm geben ein gut zeugnis / vnd mit dem zeugnis einen newen namen geschrieben / welchen niemand

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

nand kennet/denn der jhn emp-
ähet.
18 Vnd dem Engel der Ge-
meine zu Thyatira schreibe/Das
aget der sohn Gottes/der augen
at wie die fewerflammen / vnd
eine füsse gleich wie messing/
19 Ich weiß deine werck/vnd
eine liebe / vnd deinen dienst/
nd deinen glauben / vnd deine
edult / vnd das du je lenger je
nehr thust:
20 Aber ich habe ein kleines
ider dich / daß du lessest das
weib Jesabel die da spricht / sie
y eine prophetin / lehren / vnd
erführē meine knechte/ hurerey
reiben / vnd götzenopffer essen.
21 Vnd ich hab jhr zeit gege-
eben / daß sie solt busse thun für
hre hurerey / vnd sie thut nicht
usse.
22 Sihe / ich werfe sie in ein
ette / vnd die mit jhr die ehe
ebrochen haben / in grosse trüb-
l / wo sie nicht busse thun für
hre werck:
23 Vnd jhre kinder wil ich zu
d schlagen / Vnd sollen erken-
en alle Gemeinen / daß ich bin
r die nieren vnd hertzen erfor-
het / Vnd werde geben einem
glichen vnter euch nach ewren
ercken.
24 Euch aber sage ich vnd den
ndern/die zu Thyatira sind/die
cht haben solche lehre/ vnd die
cht erkandt haben die tiefe des
Satans (als sie sagen) Ich
il nit auf euch werfen eine an-
re last/
25 Doch was jhr habt / das
haltet bis ich kome:
26 Vnd wer da vberwindet/
vnd helt meine werck bis ans
ende / dem wil ich macht geben
vber die Heiden/
27 Vnd er sol sie weydē mit ei-
ner eisern rutē/vñ wie eines töp-
fers gefeß sol er sie zuschmeissen/
28 Wie ich von meinem vat-
ter empfangen habe / vnd wil
jhm geben den morgenstern.
29 Wer ohren hat / der höre/
was der Geist den Gemeinen
saget.

Das III. Capitel.

1 S. Johannes schreibt ferners auß behfehl Christi der Gemeine zu Sarden / 7 zu Philadelphia / 14 vnd zu Laodicea / was an jhnen rühmlich/ vnd sträfflich / vnd vermahnet sie sämptlich zur beständigkeit vnd auf-richtigkeit im glauben.

VNd dem Engel der Ge-
meine zu Sarden schrei-
be / Das saget der die geister
Gottes hat/ vnd die sieben sterne/Ich weiß deine werck/Denn
du hast den namen daß du lebest/
vnd bist tod.
2 Sey wacker/vnd stercke das
andere das sterben wil / Denn
ich habe deine werck nicht völlig
erfunden für Gott.
3 So gedencke nun / wie du
empfangen vnd gehöret hast/
Vnd halts/ vnd thue busse. So
du nicht wirst wachen/ werde ich
vber dich komen wie ein dieb/vnd
wirst nicht wissen / welche stun-
de ich vber dich komen werde.
4 Du hast auch wenig namen zu
Sar-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

Sarden / die nicht jhre kleider besudelt haben / vnd sie werden mit mir wandeln in weissen kleidern / Denn sie sinds wehrt.

5 Wer vberwindet / der sol mit weissen kleidern angelegt werden / Vnd ich werde seinen namen nicht außtilgen auß dem buch des lebens / vnd ich wil seinen namen bekennen für meinem vater vnd für seinen Engeln.

6 Wer ohrē hat / der höre was der Geist den Gemeinen sagt.

7 Vnd dem Engel der Gemeine zu Philadelphia schreibe / Das sagt der Heilige / der warhaftige / der da hat den schlüssel David / Der aufthut / vnd niemand zuschleusset / Der zuschleusset / vnd niemand aufthut:

8 Ich weiß deine werck. Sihe / ich habe für dir gegeben eine offne thür / vnd niemand kan sie zuschliessen / Denn du hast eine kleine kraft / vnd hast mein wort behalten / vnd hast meinen namen nicht verleugnet.

9 Sihe / ich werde geben auß Satanas schule / die da sagen / sie sind Juden / vnd sinds nicht / sondern liegen / Sihe / ich wil sie machen daß sie komen sollen / vnd anbeten zu deinen füssen / vnd erkennen / daß ich dich geliebet habe.

10 Dieweil du hast behalten das wort meiner gedult / wil ich auch dich behalten für der stunde der versuchung / die komen wird vber der gantzen welt kreiß / zu versuchen die da wonen auf erdē.

11 Sihe / ich kome bald / Halt was du hast / daß niemand deine krone neme.

12 Wer vberwindet / den wil ich machen zum pfeiler in dem tempel meines Gottes / vnd sol nicht mehr hinauß gehen / Vnd wil auf jhn schreiben den namen meines Gottes / vnd den namen des newen Jerusalem / der stat meines Gottes / die vom himel hernider komet von meinem Gott / vnd meinen namen der newen.

13 Wer ohren hat / der höre was der Geist den Gemeinen sagt.

14 Vnd dem Engel der Gemeine zu Laodicea schreibe / Das saget Amen / der trewe vnd warhaftige zeuge / der anfang der creatur Gottes:

15 Ich weiß deine werck / das du weder kalt noch warm bist / Ach / daß du kalt oder warm wereſt.

16 Weil du aber law bist / vnd weder kalt noch warm / werde ich dich außspeyen auß meinem munde.

17 Du sprichst: Ich bin reich vnd habe gar sat / vnd darf nichts / Vnd weisseſt nicht / das du bist elend vnd jämmerlich / arm / blind vnd bloß.

18 Ich rahte dir / daß du gold von mir kaufeſt / das mit fewr durchleutert ist / Daß du reich werdeſt / vnd weisse kleider / das du dich anthuſt / vnd nicht offen-

fer

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

nbaret werde die schande dei-
er blosse / Vnd salbe deine au-
en mit augensalbe / daß du se-
en mögest.

19 Welche ich lieb habe / die
rafe vnd züchtige ich: So sey
u fleissig / vnd thu busse.

20 Sihe / ich stehe für der
hür / vnd klopfe an / So je-
mand meine stimme hören wird /
nd die thür aufthun / zu dem
erde ich eingehen / vnd das
bendmal mit jhm halten / vnd
r mit mir.

21 Wer vberwindet / dem wil
h geben mit mir auf meinem
tuel zu sitzen / wie ich vberwun-
en habe vnd bin gesessen mit
einem vater auf seinem stul.

22 Wer ohren hat / der höre /
as der Geist den Gemeinen
agt.

Das IV. Capitel.

1 S. Johannes sihet / 2 einen stuel
m himmel / 3 vnd Gott in seiner
errligkeit darauff sitzend / 4 auch
4 elteſten vmb den stul / 6 ein glä-
rn meer / vnd vier thier / 8 die
ampt den 24 elteſten / den der auff
n stul sitzet / verehren vnd preisen.

DArnach sahe ich / vnd sihe /
eine thür ward aufgethan
m himel / vnd die erste stimme /
ie ich gehört hatte mit mir re-
en / als eine posaune / die
prach: Steige her / Ich wil
ir zeigen was nach diesem ge-
chehen sol.

2 Vnd also bald war ich im
Geist / Vnd sihe / ein stuel war
esetzt im himel / vnd auf dem
tuel / saß einer.

3 Vnd der da saß / war gleich
anzusehen wie der stein jaspis
vnd sardis / vnd ein regenbogen
war vmb den stuel / gleich anzu-
sehen wie ein smaragd.

4 Vnd vmb den stul waren
vier vnd zwantzig stüle / vnd auf
den stülen sassen vier vñ zwentzig
elteſten mit weissen kleidern an-
gethan / vnd hatten auf jhren
häuptern güldene kronen.

5 Vnd von dem stuel giengen
auß blitz / donner / vnd stimme /
vnd sieben facceln mit fewer
brantten für dem stuel / welches
sind die sieben Geister Gottes.

6 Vnd für dem stuel war ein
gläsern meer / gleich dem cry-
stall / vnd mitten im stuel vnd
vmb den stuel vier thier / vol au-
gen vornen vnd hinden.

7 Vnd das erste thier war
gleich einē löwen / vnd das ander
thier war gleich einem kalbe / vnd
das dritte hatte ein antlitz wie
ein mensch / vnd das vierte thier
gleich einem fliegenden Adler.

8 Vnd ein jegliches der vier
thieren hatte sechs flügel vmb-
her / vnd waren inwendig vol au-
gen / vnd hatten keine ruhe tag vñ
nacht / vnd sprachen: Heilig /
heilig / heilig ist Gott der Herr /
der allmächtige / der da war /
vnd der da ist / vnd der da
komet.

9 Vnd da die thiere gaben
preiß vnd ehre / vnd danck / dem /
der auf dem stuel saß / der da le-
bet von ewigkeit zu ewigkeit /

10 Fielen die vier vnd zwantzig
elte-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

elteſten für den der auf dem ſtuel ſaß / vnd beten an den / der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit / vnd wurfen jhre krone für den ſtuel /

11 Vnd ſprachen: HErr / du biſt wirdig zu nemen preiß / vnd ehre / vnd kraft / Denn du haſt alle ding geſchaffen / vnd durch deinen willen haben ſie das weſen / vnd ſind geſchaffen.

Das V. Capitel.

1 S. Johannes ſihet ferner in der rechten deß / der auf dem ſtul ſitzet / ein verſchloſſen buch mit ſieben ſiegeln / 3 welches niemand auffthun kan / 6 daſſelbe nimpt endlich das erwürgete lamb / 8 wird von den vier thieren / vnd den 24 Elteſten / angebetet / 9 vnd allein würdig geprieſen / daſſelbe zu eröffnen.

VNd ich ſahe in der rechten hand deß / der auf dem ſtul ſaß / ein buch geſchrieben inwendig vnd außwendig / verſigelt mit ſieben ſiegeln.

2 Vnd ich ſahe einen ſtarcken Engel predigen mit groſſer ſtimme / Wer iſt wirdig das buch auf zuthun / vnd ſeine ſiegel zu brechen?

3 Vnd niemand im himmel noch auf erden / noch vnter der erden kont das buch auffthun / vnd drein ſehen.

4 Vñ ich weinet ſehr / daß niemand würdig erfunden ward / das buch aufzuthun vnd zu leſen / noch drein zu ſehen.

5 Vnd einer von den elteſten ſpricht zu mir: Weine nicht / Sihe / es hat vberwunden der löwe / der da iſt vom geſchlecht Juda / die wurtzel David / auf zuthun das buch / vnd zu brechen ſeine ſieben ſiegel.

6 Vnd ich ſahe / vnd ſihe mitten im ſtul vnd der vier thieren vnd mitten vnter den elteſten ſtund ein lamb / wie es erwürget were / vnd hatte ſieben hörner vnd ſieben augen / welches ſind die ſieben Geiſter Gottes / 8 ſandt in alle land.

7 Vnd es kam / vnd nam das buch auß der rechten hand deß der auf dem ſtuel ſaß.

8 Vnd da es das buch nam / da fielen die vier thiere / vnd die vier vnd zwantzig elteſten für das lamb / vnd hatten ein jeglicher harpfen vnd güldene ſchalen vol räuchwercks / welche ſind die gebet der heiligen /

9 Vnd ſungen ein new lied / vnd ſprachen du biſt würdig zu nemen das buch / vnd aufzuthun ſeine ſiegel: Denn du biſt erwürget / vnd haſt vns erkaufft mit deinem blut / auß allerley geſchlecht / vnd zungen / vñ volck vnd Heiden /

10 Vnd haſt vns vnſerm Gotte zu königen vnd prieſtern gemacht / Vnd wir werden königen ſeyn auf erden.

11 Vnd ich ſahe / vnd hörete eine ſtimme vieler Engel vmb den ſtuel / vnd vmb die thiere / vnd vmb die elteſten her / vnd jhre zal war viel tauſend mal tauſent /

12 Vnd ſprachen mit groſſer ſtimm

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

stimme: Das lamb/ das erwürget ist / ist würdig zu nemen kraft vnd reichthumb/ vnd weißheit vnd stärcke / vnd ehre / vnd preiß vnd lob.

13 Vnd alle creatur / die im himel ist / vnd auf erden / vnd vnter der erden / vnd im meer/ vnd alles was drinnen ist / höret ich sagen zu dem / der auf dem stuel saß/ vnd zu dem lamb: Lob vnd ehre / vnd preiß / gewalt von ewigkeit zu ewigkeit.

14 Vnd die vier thier sprachen: Amen. Vnd die vier vnd zwantzig eltesten fielen nider/ vnd beteten an den / der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

Das VI. Capitel.

1 Nach eröffnung deß ersten siegels / kommet herfür ein weiß pferdt/ so verfolgung der tyrannen / 3 nach des andern / ein roth pferdt / so kriege vnd blutvergiessen / 5 nach deß dritten/ ein schwarz pferdt/ so thewrung / 7 nach deß vierdten/ ein fahl pferdt / so pestilentz vnd sterben bedeutet / 9 nach deß fünften eröffnung siehet er vnter dem altar die seelen der märtyrer / 10 die vber jhrer klag getröstet werden / 12 nach deß sechsten / sihet vnd höret er andere grausame dinge.

VNd ich sahe/ daß das lamb der siegel eines aufthat/ Vnd ich höret der vier thier eines sagen/ als mit einer donnerstimme: Komme / vnd sihe zu.

2 Vnd ich sahe / vnd sihe/ ein weiß pferd / vnd der drauf saß/ hatte einen bogen / vnd jhm ward gegeben eine krone / vnd er zoch auß zu vberwinden / vnd daß er sieget.

3 Vnd da es das ander siegel aufthet / höret ich das ander thier sagen: Kom / vnd sihe zu.

4 Vnd es gieng herauß ein ander pferd / das war roth/ vnd dem / der drauf saß ward gegeben den friede zunemen von der erden/ vnd daß sie sich vnter einander erwürgeten / vnd jhm ward ein groß schwert gegeben.

5 Vnd da es das dritte siegel aufthet/ höret ich das dritte thier sagen: Kom/ vnd sihe zu. Vnd ich sahe / vnd sihe / ein schwartz pferd / vnd der drauf saß / hatte eine wage in seiner hand.

6 Vnd ich höret eine stimme vnter den vier thieren sagen: Ein maß weitzen vm̃ einen groschen / vnd drey maß gersten vmb einen groschen / vnd dem öle vnd wein thue kein leide.

7 Vnd da es das vierte siegel aufthet höret ich die stimme des vierten thiers sagen: Kome/ vnd sihe zu.

8 Vnd ich sahe / vnd sihe/ ein fahl pferd/ vnd der drauf saß/ deß namen hieß Tod / vnd die Helle folget jhm nach / Vnd jhnen ward macht gegeben zu tödten das vierte theil auf der erden / mit dem schwert vnd hunger / vnd mit dem todt / vnd durch die thiere auf erden.

9 Vnd da er das fünfte siegel aufthet / sahe ich vnter dem altar die seelen dere / die erwürget waren vmb des worts Gottes willen / vnd vmb des zeugnis willen / das sie hatten.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

10 Vnd sie schryen mit grosser stimme/ vnd sprachen: Herr/ du heiliger vnd warhafftiger/ wie lang richtestu/ vnd rechest nicht vnser blut an denen die/ auf erden wonen?

11 Vnd jhnen wurden gegeben einem jeglichen ein weiß kleid/ vnd ward zu jhnen gesagt/ daß sie ruheten noch eine kleine zeit/ biß daß vollend darzu kämen jhre mitknechte vnd brüder/ die auch sollen noch ertödtet werden/ gleich wie sie.

12 Vnd ich sahe/ daß es das sechste sigel auffthet/ vnd sihe/ da ward ein grosses erdbeben/ vnd die sonne ward schwartz/ wie ein härin sack/ vnd der mond ward wie blut/

13 Vnd die sterne des himels fielen auf die erden/ gleich wie ein feigenbaum seine feigen abwirft/ wenn er von grossem wind bewegt wird.

14 Vnd der himel entweich wie ein eingewickelt buch/ vnd alle berge vnd Insulen wurden bewegt auß jren örtern.

15 Vnd die könige auf erden/ vnd die obersten/ vnd die reichen/ vnd die hauptleute/ vnd die gewaltigen/ vnd alle knechte/ vnd alle freyen verborgen sich in den klüften vnd felsen an den bergen/

16 Vnd sprachen zu den bergen vnd felsen: Fallet auf vns/ vnd verberget vns für dem angesichte/ deß/ der auf dem stul sitzt/ vnd für dem zorn des lambs/ Denn es ist kommen der grosse tag seines zorns/ vnd wer kan bestehen?

Das VII. Capitel.

1. Vier Engeln/ 2 gebeut ein ander Engel (Christus) 3 daß sie die erde/ das meer/ vnd die bäume nicht beschädigen/ biß die außerwehlte knechte Gottes an jhren stirnen versiegelt werden/ 4 hierauf werden versiegelt/ aus den zwölf geschlechten Israels 144000. 9 aus den andern völckern aber ein vnzehlige schaar/ 10 die sempt lich Gott auf dem stul sitzend vnd das lamb preisen/ 14 vnd wird der H. märterer vberschwenglicher freude vnd seligkeit beschrieben.

VNd darnach sahe ich vier Engel stehen auf den vier ecken der erden/ die hielten die vier winde der erden/ auf daß kein wind vber die erde bliese/ noch vber das meer/ noch vber einigen baum.

2 Vnd sahe einen andern Engel auffsteigen von der sonnen aufgang/ der hatte das siegel des lebendigen Gottes/ vnd schrey mit grosser stimme zu den vier Engeln/ welchen gegeben ist zu beschädigen die erden/ vnd das meer.

3 Vnd er sprach: Beschädiget die erde nit/ noch das meer/ noch die bäume/ biß daß wir versiegeln die knechte vnsers Gottes an jhren stirnen.

4 Vnd ich höret die zahl dere die versiegelt wurden/ hundert vnd vier vnd viertzig tausent/ die versiegelt waren von allen geschlechten der kinder Israel.

5 Von dem geschlechte Juda zwölf

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

zwölf tausent versiegelt / von dem Geschlechte Ruben zwölf tausent versiegelt / von dem geschlechte Gad zwölf tausent versiegelt.

6 Von dem geschlechte Aser zwölf tausent versiegelt / von dem Geschlechte Naphthali zwölf tausent versiegelt / Von dem geschlecht Manasse zwölf tausent versigelt.

7 Von dem geschlecht Simeon zwölf tausent versiegelt / von dem geschlechte Levi zwölf tausent versiegelt / von dem geschlecht Isaschar zwölf tausent versiegelt /

8 Von dem geschlechte Zabulon zwölf tausent versiegelt / von dem geschlecht Joseph zwölf tausent versiegelt / Von dem Geschlechte Ben-Jamin zwölf tausent versiegelt.

9 Darnach sahe ich / vnd sihe / ein grosse schar / welche niemand zehlen kont / auß allen Heyden / vnd volckern / vnd sprachen / für dem stul stehend vnd für dem lamb / angethan mit weissem kleide / vnd palmen in jhren händen.

10 Schryen mit grosser stimme / vnd sprachen: Heyl sey dem / der auf dem stuel sitzet / vnserm Gott vnd dem lamb.

11 Vnd alle Engel stunden vmb den stuel / vnd vmb die eltesten / vnd vmb die vier thier / vnd fielen für dem stuel auf jhr angesicht / vnd beteten Gott an /

12 Vnd sprachen: Amen: lob / vnd ehre / vnd weißheit / vnd danck vnd preiß / vnd kraft vnd stercke sey vnserm Gott / von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

13 Vnd es antwortet der eltesten einer / vnd sprach zu mir: Wer sind diese mit dem weissen kleid angethan? Vnd woher sind sie kommen?

14 Vnd ich sprach zu jhm: Herr / du weissests. Vnd er sprach zu mir: Diese sinds / die komen sind auß grossem trübsal / vnd haben jhre kleider gewaschen / vnd haben jhre kleider helle gemacht im blut des lambs.

15 Darumb sind sie für dem stuel Gottes / vnd dienen jhm tag vnd nacht in seinem tempel / vnd der auf dem stul sitzt / wird vber jhnen wohnen.

16 Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten / es wird auch nicht auf sie fallen die sonne / oder jrgend eine hitze;

17 Denn das lamb mitten im stuel wird sie weyden / vnd leyten zu den lebendigen wasserbrunnen / vnd Gott wird abwaschen alle thränen von jhren augen.

Das VIII. Capitel.

1 Nach erbrechung des siebenden siegels / folget eine stille im himmel / 2 vnd sihet S. Joannes sieben Engel mit posaunen / 3 auch sonst noch einen Engel (Christum) so das gebet vnd danckſagung der heiligen im himmel auf dem güldenen altar opfert / 7 vnd was geschehen / als die vier ersten Engel posauneten.

VNd da es das sibende siegel aufthet / ward eine stille in

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

dem himel bey einer halben stund.

2 Vnd ich sahe sieben Engel/ die da traten für Gott/ vnd jhnen wurden sieben posaunen gegeben.

3 Vnd ein ander Engel kam/ vnd trat bey den altar/ vnd hatte ein gülden räuchfaß/ vnd jhm ward viel räuchwercks gegeben/ das er gebe zum gebet aller heiligen/ auf den gülden altar für dem stuel.

4 Vnd der rauch des räuchwercks vom gebet der heiligen gieng auf von der hand des Engels für Gott.

5 Vnd der Engel nam das räuchfaß/ vnd füllet es mit fewer vom altar/ vnd schüttets auf die erden: Vnd da geschahen stimmen/ vnd donner/ vnd blitzen/ vnd erdbebung.

6 Vnd die sieben Engel mit den siben posaunen/ hatten sich gerüstet zu posaunen/

7 Vnd der erste Engel posaunete/ Vnd es ward ein hagel vnd fewer mit blut gemenget/ vnd fiel auf die erden/ vnd das dritte theil der bäume verbrante/ vnd alles grüne graß verbrante.

8 Vnd der ander Engel posaunete/ Vnd es fuhr wie ein grosser berg mit fewer brennend ins meer/ Vnd das dritte theil des meers ward blut:

9 Vnnd das dritte Theil der lebendigen Creaturen im Meer sturben/ vnd das dritte Theil der Schiffe wurden verderbet.

10 Vnnd der Dritte Engel Posaunete/ Vnd es fiel ein grosser Stern vom Himel/ der brante wie ein fackel/ vnd fiel auf das dritte Theil der Wasserströme/ vnd vber die wasserbrünne/

11 Vnd der name des sterns heisset Wermut/ vnd das dritte theil ward wermut/ vnd viel menschen sturben von den wassern/ daß sie waren so bitter worden.

12 Vnd der vierte engel posaunete/ vnd es ward geschlagen das dritte theil der sonnen/ vnd das dritte theil des monds/ vnd das dritte theil der sternen/ Daß jhr dritte theil verfinstert ward/ vnd der tag das dritte theil nicht schein/ vnd die nacht desselbigen gleichen.

13 Vnd ich sahe/ vnd hörete einen Engel fliegen mitten durch den himel vnd sagen mit grosser stimme: Weh/ weh/ weh/ denen die auf erden wohnen/ für den andern stimmen der posaunen der dreyer Engel/ die noch posaunen sollen.

Das IX. Capitel.

1 Als der fünfte Engel posaunet/ fället ein stern vom himmel auf die erden/ 2 der öffnet den abgrund/ 3 daraus in einem rauch hewschrecken komen/ 4 die menschen zu plagen/ so das siegel Gottes nicht haben an ihren stirnen/ 7 gestalt der hewschrecken/ 13 auf des sechsten Engels blasen/ 14 werden die vier Engel an dem wasser

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

wasser Euphrate aufgelöset / 17 vnd sihet S. Johannes 20000000 reuter / 18 die verderben durch das fewr jres mundes den dritten theil der menschen / 20 die vbrigen bleiben gleichwol vnbußfertig.

VNd der fünfte Engel posaunete / Vnd ich sahe einen sternen gefallen vom himel auf die erden / vnd jhm ward der schlüssel zum brunnen des abgrunds gegeben.

2 Vnd er thet den brun des abgrunds auf / vnd es gieng auf ein rauch auß dem brunnen / wie ein rauch eines grossen ofen vnd es ward verfinstert die sonne / vnd die luft von dem rauch des brunnen.

3 Vnd auß dem rauch kamen hewschrecken auf die erden / vnd jhnen ward macht gegeben / wie die scorpion auf erden macht haben.

4 Vnd es ward zu jhnen gesagt / daß sie nicht beleydigten das graß auf erden / noch kein grünes / noch keinen baum / Sondern allein die menschen / die nicht haben das siegel Gottes an jhren stirnen.

5 Vnd es ward jhnen gegeben / daß sie nicht tödten / sondern sie queleten fünf monden lang / Vnd jhre quaal war wie ein quaal vom scorpion / wenn er einen menschen hänt.

6 Vnd in denselbigen tagen werden die menschen den tod suchen / vnd nicht finden / Werden begehren zu sterben / vnd der tod wird von jhnen fliehen.

7 Vnd die hewschrecken sind gleich den rossen / die zum kriege bereitet sind / vnd auf jhrem haupt wie kronen dem golde gleich / vnd jhr antlitz gleich der menschen antlitz /

8 Vnd hatten haar wie weiber haar / vnd jhre zäne waren wie der löwen.

9 Vnd hatten pantzer wie eysern pantzer / vnd das rasseln jhrer flügel / wie das rasseln an den wagen vieler roß / die in krieg laufen.

10 Vnd hatten schwäntze gleich den scorpionen / vnd es waren stachel an jhren schwäntzen / vnd jhre macht war zu beleydigen die menschen fünf monden lang /

11 Vnd hatten vber sich einen könig / einen Engel auß dem abgrund / des namen heißt auf Hebreisch Abaddon / vnd auf Griechisch hat er den namen Apollyon.

12 Ein Weh ist dahin / sihe / es komen noch zwey wehe nach dem.

13 Vnd der sechste Engel posaunete / vnd ich höret eine stimme / auß den vier ecken des güldenen altars für Gott /

14 Die sprach zu dem sechsten Engel / der die posaune hatte / Löse auf die vier Engel / gebunden an dem grossen wasserstrom Euphrates.

15 Vnd es wurden die vier Engel loß / die bereit waren auf eine stunde / vnd auf einen tag /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

vnd auf einen monden / vnd auf ein jar / daß sie tödten das dritte theil der menschen.

16 Vnd die zahl des reisigen zeugs war viel tausent mal tausent: Vnd ich höret jhre zahl.

17 Vnd also sahe ich die roß im gesichte / vnd die drauf saßen / daß sie hatten fewrige vnd gele vnd schwefeliche pantzer / vnd die häupter der rösse / wie die haupt der löwen / vnd auß jhrem munde gieng fewr vnd schwefel.

18 Von diesen dreyen ward ertödtet das dritte theil der menschen / von dem fewer / vnd rauch / vnd schwefel / der auß jhrem munde gieng.

19 Denn jhre macht war in jhrem munde / vnd jhre schwäntze waren den schlangen gleich / vnd hatten häupter / vnd mit denselben thäten sie schaden.

20 Vnd blieben noch leute / die nit getödet wurden von diesen plagen / noch busse theten für die werck jhrer hände / daß sie nit anbeteten die Teufel / vnd güldene / silberne / eherne / steinerne vnd höltzerne götzen / welche weder sehen / noch hören noch wandeln können /

21 Die auch nicht busse theten für jhre mörde / zauberey / hurerey vnd dieberey.

Das x. Capitel.

1 S. Johannes siehet einen andern Engel (Christum) 2 mit einem offnen buch in seiner hand / 8 der heist es jhn essen / 11 vnd den völckern weissagen.

VNd ich sahe einen andern starcken Engel vom himmel herab kommen / der war mit einer wolcken bekleidet / vnd ein regenbogen auf seinem haupt / vnd sein antlitz wie die sonne / vnd seine füsse wie die fewerpfeiler:

2 Vnd er hatte in seiner hand ein büchlein aufgethan / vnd er setzet seinen rechten fuß auf das meer / vnd den lincken auf die erden:

3 Vnd er schrey mit grosser stimme / wie ein löw brüllet / Vnd da er schrey / redeten sieben donner jhre stimme.

4 Vnd da die sieben donner jhre stimme gered hatten / wolt ich sie schreiben / Da höret ich eine stimme vom himel sagen zu mir: Versiegel was die sieben donner geredt haben / dieselbigen schreibe nit.

5 Vnd der Engel / den ich sahe stehen auf dem meer / vnd auf der erden / hub seine hand auf gen himel /

6 Vnd schwur bey dem lebendigen von ewigkeit zu ewigkeit / der den himel geschaffen hat / vnd was drinnen ist / vnd die erde / vnd was deinnen ist / vnd das meer / vnd was drinnen ist / Daß hinfort keine zeit mehr sol seyn /

7 Sondern in den tagen der stimme des siebenden Engels / wenn er posaunen wird / So sol volendet werden das geheimnis GOttes / wie er hat verkün-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

kündiget seinen knechten vnd propheten.

8 Vnd ich höret eine stimme vom himel abermal mit mir reden / vnd sagen: Gehe hin / nim das offene büchlein von der hand des Engels / der auf dem meer vnd auf der erden stehet.

9 Vnd ich gieng hin zum Engel / vnd sprach zu jhm: Gib mir das büchlein. Vnd er sprach zu mir: Nim hin / vnd verschlings vnd es wird dich im bauch krimmen / aber in deinem munde wirds süsse seyn wie honig.

10 Vnd ich nam das büchlin von der hand des Engels / vnd verschlangs / vnd es war süsse in meinem munde wie honig. Vnd da ichs gessen hatte / krimmet michs im bauch /

11 Vnd er sprach zu mir: Du must abermal weissagen den völckeren / vnd Heiden / vnd sprachen / vnd vielen königen.

Das xi. Capitel.

1 Der Engel (Christus) heisset S. Johannem mit einem rohr den tempel Gottes messen / ausgenomen den innern Chor / 3 verspricht zween zeugen zugeben / die sollen weissagen 1260 tage / 6 in denen es nicht regnen solle / 7 das thier aus dem abgrund heraufsteigend / werd sie tödten / 11 Gott aber werde sie wiederumb lebendig machen / 12 zu sich in den himmel nemen / 13 darüber die feinde erschrecken werden / 15 nach des sibenden Engels blasen / stehen die todten auf / vnd wird das gericht gehalten.

VNd es ward mir ein rohr gegeben einem stecken gleich / vnd sprach: Stehe auf / vnd miß den tempel Gottes vnd den altar / vnd die darinnen anbeten:

2 Aber den innern Chor des tempels wirf hinauß / vnd miß jhn nicht / denn er ist den Heyden gegeben / vnd die heilige statt werden sie zutreten zwey vnd vierzig monden.

3 Vnd ich wil meine zween zeugen geben / vnd sie sollen weissagen tausent zweyhundert vnd sechzig tage / angethan mit sacken.

4 Diese sind zween ölbäume / vnd zwo fackeln stehend für dem Gott der erden:

5 Vnd so jemand sie wil beleydigen / so gehet das fewr auß jhrem munde / vnd verzehret jhre feinde / vnd so jemand sie wil beleydigen / der muß also getödtet werden.

6 Diese haben macht den himel zu verschliessen / daß es nit regene in den tagen jhrer weissagung / vnd haben macht vber das wasser / zu wandeln im blut / vnd zuschlagen die erde mit allerley plage / so oft sie wöllen.

7 Vnd wenn sie jhr zeugnis geendet haben / so wird das thier / das auß dem abgrund aufsteiget / mit jhnen einen streit halten / vnd wird sie vberwinden / vnd wird sie tödten /

8 Vnd jhre leichnam werden ligen auf der gassen der grossen statt / die da heisset geistlich die Sodoma vnd Egypten / da vnser Herr gecreutziget ist.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

9 Vnd es werden jhre leichnam etliche von den völckern/ vnd geschlechten/ vnd sprachen/ drey tage vnd einen halben sehen/ vnd werden jhre leichnam nit lassen in gräber legen.

10 Vnd die auf erden wohnen/ werden sich frewen vber jhnen/ vnd wol leben/ vnd geschenck vnter einander senden/ Denn diese zween Propheten qualeten die auf erden wohneten.

11 Vnd nach dreyen tagen vnd einem halben/ fuhr in sie der geist des lebens von Gott/ vnd sie traten auf jhre füsse/ Vnd eine grosse forcht fiel vber die sie sahen.

12 Vnd sie höreten eine grosse stimme vom himel zu jhnen sagen: Steiget her auf. Vnd sie stiegen auf in den himel in einer wolcken/ vnd es sahen sie jhre feinde.

13 Vnd zu derselben stund ward ein groß erdbeben/ vnd das zehende theil der statt fiel/ vnd wurden ertödtet in der erdbebung sieben tausent namen der menschen/ vnd die andern erschracken/ vnd gaben ehre dem Gott des himels.

14 Das ander weh ist dahin/ sihe/ das dritte weh komet schnel.

15 Vnd der sibende Engel posaunete/ vnd es wurden grosse stimme im himmel/ die sprachen: Es sind die reiche der welt vnsers Herrn vnd seines Christus worden/ vnd er wird regieren von ewigkeit zu ewigkeit.

16 Vnd die vier vnd zwantzig eltesten/ die vor Gott auf jhren stülen sassen/ fielen auf jhr angesicht/ vnd beteten Gott an/

17 Vnd sprachen: Wir dancken dir Herr allmächtiger Gott/ der du bist/ vnd warest/ vnd künftig bist/ daß du hast angenommen deine grosse kraft/ vnd herschest.

18 Vnd die Heyden sind zornig worden/ vnd es ist kommen dein zorn/ vnd die zeit der todten/ zu richten/ vnd zu geben den lohn deinen knechten/ den propheten/ vnd den heiligen/ vnd denen/ die deinen namen förchten/ den kleinen vnd grossen/ vnd zu verderben/ die die erden verderbet haben.

19 Vnd der tempel GOttes ward aufgethan im himel/ vnd die archa seines Testaments ward in seinem tempel gesehen/ vnd es geschahen blitzen/ vnd stimmen/ vnd donner/ vnd erdbeben/ vnd ein grosser hagel.

Das xii. Capitel.

1 S. Joannes sihet im himel ein gros zeichen eines schwangern weibes/ mit der sonn/ mend vnd sternen bekleidet/ vnd eines grossen sieben köpffigen drachens/ 5 der wil das gebohrne söhnlein des weibs fressen/ 6 sie aber fleucht sampt dem kind in die wüsten/ 7 der Engel Michael streitet für sie wider den drachen/ 9 wirft jhn herunter auf die erden/ 10 darauf ein gros frolocken im himel erfolget/ 13 der drach verfolget das Weib wiederumb/ 14 vnd wirt es jhm in die wüsten entzucket wird/ 17 machet er sich mit grim an die vbrigen jhres samens.

Vnd

VNd es erschein ein groß zeichen im himel/ ein weib mit der sonnen bekleidet/ vnd der mond vnter jhren füssen/ vnd auf jhrem haupt eine krone von zwölf sternen:

2 Vnd sie war schwanger/ vnd schrey/ vnd war in kindsnöten/ vnd hatte grosse quaal zur geburt.

3 Vnd es erschein ein ander zeichen im himel/ vnd sihe/ ein grosser rother drache/ der hatte sieben häupter/ vnd zehen hörner/ vnd auf seinen häupten sieben kronen/

4 Vnd sein schwantz zoch den dritten theil der sternen/ vnd warf sie auf die erden. Vnd der drach trat für daß weib/ die gebären solt/ auf daß/ wenn sie geboren hette/ er jhr kind fresse.

5 Vnd sie gebahr einen sohn/ ein knäblin/ der alle Heyden solt weyden mit der eysern ruhten/ vnd jhr kind ward entrückt zu Gott vnd seinem stuel.

6 Vnd das weib entflohe in die wüsten/ da sie hat einen ort bereit von GOtt/ daß sie daselbst ernehret würde tausent zwey hundert vnd sechtzig tage.

7 Vnd es erhub sich ein streit im himel/ Michael vñ seine Engel stritten mit dem Drachen/ vnd der drache streit vnd seine Engel/

8 Vnd sigeten nicht/ auch ward jhre stette nit mehr funden im himel.

9 Vnd es ward außgeworfen der grosse drach/ die alte schlange/ die da heist der Teufel vnd Satanas/ der die gantze welt verführet/ vnd ward geworfen auf die erden/ vnd seine Engel wurden auch dahin geworfen.

10 Vnd ich höret eine grosse stimme/ die sprach im himel: Nun ist das heyl/ vnd die kraft/ vnd das reich/ vnd die macht vnsers Gottes/ seines Christus worden/ weil der verworfen ist/ der sie verklaget tag vnd nacht für Gott:

11 Vnd sie haben jhn vberwunden durch des lambs blut/ vnd durch das wort jhrer zeugnis/ vnd haben jhr leben nicht geliebet/ biß an den tod.

12 Darumb frewet euch jhr himel vnd die darinnen wohnen. Weh denen die auf erden wohnen vnd auf dem meer/ denn der Teufel komt zu euch hinab/ vnd hat einen grossen zorn/ vnd weiß daß er wenig zeit hat.

13 Vnd da der drache sahe/ daß er verworfen war auf die erden/ verfolget er das weib/ die das knäblin geboren hatte/

14 Vnd es wurden dem weibe zween flügel gegeben/ wie eines grossen adlers/ daß sie in die wüsten flöge an jhren ort/ da sie ernehret würde eine zeit/ vnd zwo zeit/ vnd eine halbe zeit/ für dem angesicht der schlangen.

15 Vnd die schlange schoß nach dem weibe auß jhrem munde ein wasser/ wie ein strom/ daß er sie ersäufet/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

16 Aber die erde halff dem weibe / vnd thet jhren mund auf / vnd verschlang den strom / den der drache auß seinem munde schoß.

17 Vnd der drache war zornig vber das weib / vnd gieng hin zu streiten mit den vbrigen von jhrem samen / die da Gottes gebott halten / vnd haben das zeugnis Jesu Christi.

18 Vnd ich trat an den sand des meers.

Das XIII. Capitel.

1 S. Johannes sihet ferners ein siebenköpffig thier mit zehen gekrönten hörnern aus dem meer steigen / 2 dem gibt der drach seine kraft / stuel vnd macht / 4 vnd als die menschen es sampt dem drachen anbeten / 6 lästert es Gott / 7 vnd streites wider die heiligen / 11 er sihet auch ein ander thier mit zweyen hörner / welches mit grossen wunderzeichen / 14 die menschen verführet / das sie thier anbeten / 16 vnd dessen malzeichen in jhrer rechten hant annemen.

VNd sahe ein thier auß dem meer steigen / das hatte sieben häupter vnd zehen hörner / vnd auf seinen hörnern zehen kronen / vnd auf seinen häupten namen der lästerung.

2 Vnd das thier / das ich sahe / war gleich einem pardel / vnd seine füsse als bärenfüsse / vnd sein mund eines löwen vnmund. Vnd der drach gab jhm seine kraft / vnd seinen stuel / vnd grosse macht.

3 Vnd ich sahe seiner häupter eines / als were es todlich wund / vnd eine todliche wunde ward heil / Vnd der gantze erdboden verwundert sich des thiers:

4 Vnd beteten den drachen an / der dem thier die macht gab / vnd beteten das thier an / vnd sprachen: Wer ist dem thier gleich? vnd wer kan mit jhm kriegen?

5 Vnd es ward jhm gegeben ein mund zu reden grosse ding vnd lästerung / vnd ward jhm gegeben / daß es mit jhm weret zween vnd viertzig monden lang.

6 Vnd es thet seinen mund auf zur lästerung gegen Gott / zu lästern seinen namen / vnd seine hütten / vnd die im himel wohnen:

7 Vnd jhm ward gegeben zu streiten mit den heiligen / vnd sie zu vberwinden: Vnd jhm ward gegeben macht vber alle geschlecht / vnd sprachen / vnd Heyden.

8 Vnd alle die auf erden wohnen beteten es an / der namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen buch des lambs / das erwürget ist von anfang der welt.

9 Hat jemand Ohren / der höre.

10 So jemand in das gefängnis führet / der wird in das gefängnis gehen / So jemand mit dem schwert tödtet der muß mit dem schwert getödtet werden. Hie ist gedult vnd glaube der heiligen.

11 Vnd ich sahe ein ander thier aufsteigen von der erden / vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

vnd hatte zwey hörner / gleich wie das lamb / vnd redet wie der drache.

12 Vnd es thut alle macht des ersten thiers für jhm / vnd es macht / daß die erde / vnd die drauf wonen anbeten das erste thier / welches tödliche wunde heyl worden war.

13 Vnd thut grosse zeichen / daß es auch macht fewr vom himel fallen für den menschen /

14 Vnd verfüret die auf erden wohnen / vmb der zeichen willen / die jhm gegeben sind / zu thun für dem thier / vnd saget denen / die auf erden wonen / daß sie dem thier ein bilde machen sollen / daß die wunde vom schwert hatte / vnd lebendig worden war.

15 Vnd es ward jhm gegeben daß es dem bilde des thiers den geist gab / daß des thiers bilde redet / vnd daß es machte / daß / welche nit des thiers bilde anbeten / ertödtet werden.

16 Vnd machet alle samt / die kleinen vnd die grossen / die reichen vnd armen / die freyen vnd knechte / daß es jhnen ein mahlzeichen gab an jhre rechte hand / oder an jhre stirn /

17 Daß niemand kaufen oder verkaufen kan / er habe denn das malzeichen / oder den namen des thiers / oder die zahl seines namens.

18 Hie ist weißheit. Wer verstand hat / der vberlege die zahl des thiers: Denn es ist eines menschen zahl / vnd seine zahl ist sechs hundert vnd sechs vnd sechtzig.

Das XIV. Capitel.

1 Er sihet das lamb auff dem berge zion stehen / mit 144000 dienern / 4 die dem lamb stets folgen / 6 ein ander Engel verkündigt das gericht sey nahe / 8 ein ander Engel verkündigt den fall der statt Babylon / 9 der dritte Engel dräwet denen / so das thier werden anbeten / Gottes zorn / 13 ein stimme von himmel preiset selig die / so in den Herrn sterben / 15 ein ander engel heist die kornerndte / 18 ein ander die weinerndte einsamlen.

VNd ich sahe ein lamb stehend auf dem berg Zion / vnd mit jm hundert vñ vier vnd viertzig tausent / die hatten den namen seines vatters / geschrieben an jhrer stirn.

2 Vnd höret eine stimme vom himel / als eines grossen wassers / vnd wie eine stimme eines grossen donners / vnd die stimme die ich höret / war als der harpfenspieler / die auf jhren harpfen spielen /

3 Vnd sungen wie ein new lied für dem stuel / vnd für den vier thieren vnd den eltesten / vnd niemand kont das lied lernen / ohn die hundert vnd vier vnd viertzig tausent / die erkaufft sind von der erden:

4 Diese sinds / die mit weibern nit befleckt sind / deñ sie sind jungfrawen / vnd folgen dem lamb nach / wo es hingehet: Diese sind erkauft auß den menschen / zu erstlingen Gott vnd dem lamb /

5 Vnd in jhrem munde ist kein falsches funden / Denn sie

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

sind vnsträflich für dem stuel Gottes.

6 Vnd ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den himel der hatte ein ewig Euangelium/ zu verkündigen denen/ die auf erden sitzen vnd wohnen/ vnd allen Heiden vnd geschlechten/ vnd sprachen/ vnd völckern/

7 Vnd sprach mit grosser stimme: Förchtet Gott/ vnd gebet jhm die ehre: Denn die zeit seines gerichts ist komen/ vnd betet an den/ der gemacht hat himel vnd erden/ vnd meer/ vnd die wasserbrunnen.

8 Vnd ein ander Engel folget nach/ der sprach: Sie ist gefallen/ sie ist gefallen/ Babylon/ die grosse statt: Denn sie hat mit dem wein jhrer hurerey getränckt alle Heiden.

9 Vnd der dritte Engel folget diesem nach/ vnd sprach mit grosser stimme: So jemand das thier anbetet/ vnd sein bilde/ vnd nimt das malzeichen an seine stirne/ oder an seine hand/

10 Der wird von dem wein des zorns Gottes trincken/ der eingeschenckt vnd lauter ist in seines zorns kelch/ vnd wird gequelet werden mit fewer vnd schwefel für den heiligen Engeln/ vnd für dem lamb.

11 Vnd der rauch jhrer quaal wird aufsteigen von ewigkeit zu ewigkeit/ vnd sie haben keine ruh tag noch nacht/ die das thier haben angebetet vnd sein bilde/ vnd so jemand hat das mahlzeichen seines namens angenomen.

12 Hie ist gedult der heiligen. Hie sind/ die da halten die gebot vnd den glauben an Jesu.

13 Vnd ich höret eine stimme vom himel zu mir sagen: schreibe/ Selig sind die todten/ die in dem Herrn sterben von nun an/ Ja/ der Geist spricht/ daß sie ruhen von jhrer arbeit/ Denn jhre werck folgen jhnen nach.

14 Vnd ich sahe/ vnd sihe/ ein weisse wolcke/ vnd auf der wolcken sitzen einen/ der gleich war eines menschen sohn/ der hatte eine güldene krone auf seinem haupt/ vnd in seiner hand ein scharpfe sichel.

15 Vnd ein ander Engel gieng auß dem tempel/ vnd schrey mit grosser stimme zu dem/ der auf der wolcken saß/ Schlag an mit deiner sichel/ vnd erndte/ Deñ die zeit zu erndten ist kommen/ Denn die erndte der erden ist dürr worden.

16 Vnd der auf der wolcken saß/ schlug an mit seiner sicheln an die erde/ vnd die erde ward geerndtet.

17 Vnd ein ander Engel gieng auß dem tempel im himel/ der hatte eine scharpfe hippen.

18 Vnd ein ander Engel gieng auß dem altar/ der hatte macht vber das fewer/ vnd rief mit grossem geschrey zu dem/ der die scharpfe hippen hatte/ vnd sprach: Schlahe an mit deiner scharpfen hippen/ vnd schneide

die

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

die trauben auf der erden / denn jhre beer sind reif.

19 Vnd der Engel schlug an mit seiner hippen an die erden / vnd schneid die reben der erden / vnd warf sie in die grosse kelter des zorns Gottes.

20 Vnd die kelter ward ausser der statt gekeltert / vnd das blut gieng von der kelter bis an die zäume der pferde / durch tausent sechshundert feldwegs.

Das xv. Capitel.

1 Es erscheinen S. Johanni sieben Engel / mit den sieben letzten plagen / 3 die aber das thier vberwunden haben / preisen Gott / vnd werden den sieben Engeln sieben güldene schalen voll deß zorns Gottes gegeben.

VNd ich sahe ein ander zeichen im himel / das war groß vnd wundersam / Sieben Engel / die hatten die letzten sieben plagen / Denn mit denselbigen ist volendet der zorn Gottes.

2 Vnd sahe als ein gläsern meer mit fewer gemenget / vnd die den sieg behalten hatten an dem thier vnd seinem bilde / vnd seinem mahlzeichen / vnd seines namens zahl / daß sie stunden an dem gläsern meer / vnd hatten Gottes harpfen /

3 Vnd sungen das lied Mosi / des knechts GOttes / vnd das lied des lambs / vnd sprachen: Groß vnd wundersam sind deine werck / Herr allmächtiger Gott / Gerecht vnd warhaftig sind deine wege / du könig der heiligen.

4 Wer sol dich nicht förchten Herr / vnd deinen namen preisen? Denn du bist allein heilig / Denn alle Heyden werden komen / vnd anbeten für dir / Denn deine vrtheil sind offenbar worden.

5 Darnach sahe ich / vnd sihe / da ward aufgethan der tempel der hütten des zeugnis im himel /

6 Vnd giengen auß dem tempel die sieben Engel / die die sieben plagen hatten / angethan mit reinem hellen linwad / vmbgürtet jhre brüste mit güldenen gürteln:

7 Vnd eines der vier thier gab den sieben Engeln sieben güldene schalen vol zorns Gottes / der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

8 Vnd der tempel ward vol rauchs für der herrligkeit Gottes / vnd für seiner kraft / Vnd niemand kont in den tempel gehen / biß daß die sieben plagen der sieben Engel volendet wurden.

Das xvi. Capitel.

2. 17. Als die sieben Engel ein jeder seine schale außgegossen / erfolgen hin vnd wider schwere plagen in der welt / 13 sonderlich kommen drey frösche / das ist / drey vnreine Geister auß deß Drachen / Thiers / vnd seines falschen Propheten mund / 4 so die könige der erden wider Gott erregen.

VNd ich höret eine grosse stimme auß dem tempel / die sprach zu den sieben Engeln / Gehet hin vnd giesset auß die schalen des zorns Gottes auf die erden.

2 Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

2 Vnd der erste gieng hin / vnd goß seine schale auß auf die erde / Vnd es ward ein böse vnd arge drüse an den menschen / die das mahlzeichen des thiers hatten / vnd die sein bild anbeteten.

3 Vnd der ander Engel goß auß seine schale ins meer / Vnd es ward blut / als eines todten / vnd alle lebendige seel starb in dem meer.

4 Vnd der dritte Engel goß auß seine schale in die wasserströme / vnd in die wasserbrunnen / vnd es ward blut.

5 Vnd ich höret den Engel sagen: Herr / du bist gerecht / der da ist / vnd der da war / vnd heilig daß du solches geurtheilet hast.

6 Denn sie haben das blut der heiligen vnd der propheten vergossen / vnd blut hastu jhnen zu trincken geben / Denn sie sinds wehrt.

7 Vnd ich höret einen andern Engel auß dem altar sagen: Ja Herr / allmächtiger Gott / deine Gerichte sind warhaftig vnnd gerecht.

8 Vnd der vierte Engel goß auß seine schale in die Sonne / vnd ward jhm gegeben den menschen heiß zu machen mit fewer.

9 Vnd den Menschen ward heiß / für grosser hitze / vnd lästerten den namen GOttes / der macht hat vber diese plagen / Vñ theten nicht busse / jhm die ehre zu geben.

10 Vnd der fünfte Engel goß auß seine schale auf den stuel des thiers / vnd sein reich ward verfinstert / Vnd sie zerbissen jhre zungen für schmertzen /

11 Vnd lästerten GOtt im himel für jhrem schmertzen / vnd für jhren drüsen / Vnd theten nicht busse für jhre werck.

12 Vnd der sechste Engel goß auß seine schale auf den grossen wasserstrom Euphrates / Vnd das wasser vertrocknet / auf daß bereitet würde der weg den königen von aufgang der sonnen.

13 Vnd ich sahe auß dem munde des drachens / vnd auß dem munde des falschen propheten / drey vnreine geister gehen gleich den fröschen:

14 Vnd sind geister der Teufel / die thun zeichen / vnd gehen auß zu den königen auf erden / vnd auf den gantzen kreiß der welt / sie zu versamlen in den streit / auf jenen grossen tag Gottes des allmächtigen.

15 Sihe / Ich kome als ein dieb: Selig ist der da wachet / vnd helt seine kleider / daß er nicht bloß wandele / vnd man nit seine schande sehe.

16 Vnd er hat sie versamlet an einen ort / der da heisset auf Hebreisch Harmagedon.

17 Vnd der siebend Engel goß auß seine schale in die lufft / Vnd es gieng auß eine stimme vom himel auß dem stuel / die sprach: Es ist geschehen.

18 Vnd es wurden stimme / vnd donner / vnd blitzen / vnd ward

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ward eine grosse erdbebung/ daß solche nicht gewesen ist/ sint der zeit menschen auf erden gewesen sind/ solche erdbebung also groß.

19 Vnd auß der grossen stat wurden drey theil/ vnd die stätte der Heiden fielen: Vnd Babylon der grossen ward gedacht für Gott/ jhr zu geben den kelch des weins von seinem grimmigen zorn.

20 Vnd alle Jnsulen entflohen/ vnd keine berge wurden funden.

21 Vnd ein grosser hagel/ als ein centner/ fiel vom himel auf die menschen/ vnd die menschen lästerten GOtt vber der plage des hagels; Denn seine plage ist sehr groß.

Das XVII. Capitel.

1 Der Engel zeiget S. Johanni das vrtheil der grossen huren/ 2 mit welcher die könige der erden gehuret/ vnd welche truncken ist von dem blut der heiligen/ 3 auff dem rosinfarben thier sitzende/ 7 erkläret jhm beyder geheimnus/ 9 was sie bedeuten/ 14 wie sie mit dem lamb streiten/ vnd von jhm vberwunden werden sollen.

VNd es kam einer von den sieben Engeln/ die die sieben schalen hatten/ redet mit mir/ vnd sprach zu mir: Kom/ ich wil dir zeigen das vrtheil der grossen huren/ die da auf vielen wassern sitzt/

2 Mit welcher gehuret haben die könige auf erden/ vnd die da wohnen auf erden/ truncken worden sind von dem wein jhrer hurerey.

3 Vnd er bracht mich im geist in die wüsten/ Vnd ich sahe das weib sitzen auf einem rosinfarben thier/ das war vol namen der lästerung/ vnnd hatte zehen hörner.

4 Vnd das weib war bekleidet mit scharlaken vnd rosinfarb/ vnd vbergüldet mit gold vnd edelsteinen vnd perlen/ vnd hatte einen gülden becher in der hand vol grewels vnd vnsauberkeit jhrer hurerey/

5 Vnd an jhrer stirn geschrieben den namen/ das geheimnis/ die grosse Babylon/ die mutter der hurerey vnd aller grewel auf erden.

6 Vñ ich sahe das weib truncken von dem blut der heiligen/ vnd von dem Blut der zeugen Jesu: Vnd ich verwundert mich sehr/ da ich sie sahe.

7 Vnd der Engel sprach zu mir: Warumb verwunderst du dich? Jch wil dir sagen das geheimnis von dem Weibe/ vnd von dem thier/ das sie trägt/ vnd hat sieben häupter/ vnd zehen hörner.

8 Das thier/ das du gesehen hast/ ist gewesen/ vnd ist nicht/ Vnd wird wieder komen auß dem abgrund/ vnd wird fahren ins verdamnis/ Vnd werden sich verwundern die auf erden wohnen (der namen nit geschrieben stehē in dem buch des lebens/ von anfang der welt) wenn sie sehen das thier/ daß es gewesen ist/ vñ nit ist/ wiewol es doch ist.

9 Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

9 Vnd hie ist der sin da weißheit zugehöret. Die siben häupter sind siben berge/ auf welchen das weib sitzet/ vnd sind siben könige.

10 Fünf sind gefallen/ vnd einer ist/ vnd der ander ist noch nicht kommen/ vnd wenn er komt/ muß er eine kleine zeit bleiben.

11 Vnd das thier das gewesen ist/ vnd nicht ist/ das ist der achte/ vnd ist von den siben/ vnd fehret in das verdamnis.

12 Vnd die zehen horner die du gesehen hast/ das sind zehen könige/ die das reich noch nicht empfangen haben/ aber wie könige werden sie eine zeit macht empfahen mit dem thier.

13 Diese haben eine meynung/ vnd werden jhre kraft vnd macht geben dem thier.

14 Diese werden streiten mit dem lamb/ vnd das lamb wird sie vberwinden: Denn es ist der Herr aller herren/ vnd der könig aller könige/ vnd mit jhm die berufene vnd außerwehlten vnd glaubigen.

15 Vnd er sprach zu mir: Die wasser/ die du gesehen hast/ da die hure sitzt/ sind völcker vnd scharen/ vnd Heyden/ vnd sprachen:

16 Vnd die zehen horner/ die du gesehen hast auf dem thier/ die werden die hure hassen/ vñ werden sie wüst machen/ vnd bloß/ vnd werden jhr fleisch essen/ vnd werden sie mit fewer verbrennen.

17 Denn Gott hats jhnen gegeben in jhr hertz/ zu thun sein meynung/ vnd zu thun einerley meynung/ vnd zu geben jhr reich dem thier/ bis daß volendet werden die wort Gottes.

18 Vnd das weib/ das du gesehen hast/ ist die grosse statt die das reich hat vber die könige auf erden.

Das XVIII. Capitel.

1 Ein ander Engel ruffet auß den schrecklichen vntergang der grossen stadt Babylon/ 4 heisset die heiligen darauß fliehen/ 11. 16. 18. die könige vnd kaufleut/ so von jhrer pracht seynd reich worden/ beklagen sie/ 20 aber der Himmel/ vnd was darinnen/ frolocket vber so gerechtem vrtheil Gottes/ 21 ein Engel verfluchet sie ewiglich.

VNd darnach sahe ich einen andern Engel niederfahren vom himmel/ der hatte eine grosse macht/ vnd die erde ward erleuchtet von seiner klarheit.

2 Vnd schrey auß macht/ mit grosser stimme/ vnd sprach/ sie ist gefallen/ sie ist gefallen/ Babylon die grosse/ vnd eine behausung der Teufel worden/ vnd ein behältnis aller vnreiner geister/ vnd ein behältnis aller vnreiner feindseliger vögel.

3 Denn von dem wein des zorns jhrer hurerey haben alle Heyden getruncken/ vnd die könige auf erden haben mit jhr hurerey getrieben/ vnd jhre kaufleute sind reich worden von jhrer grossen wollust.

4 Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

4 Vnd ich höret ein ander stimme vom himel / die sprach: Gehet auß von jhr / mein volck / daß jhr nicht theilhaftig werdet jhrer sünden / auf daß jhr nicht empfahet etwas von jhrer plagen.

5 Denn jhre sünde reichen bis in den himel / vnd Gott dencket an jhren frevel.

6 Bezahlet sie / wie sie euch bezahlet hat / vñ machts jhr zweyfeltig nach jhren wercken: Vnd mit welchem kelch sie euch eingeschenckt hat / schencket jhr zweyfeltig ein.

7 Wie viel sie sich herrlich gemacht / vnd jhren mutwillen gehabt hat / so viel schencket jhr qual vnd leyd eyn: Denn sie spricht in jhrem hertzen: Ich sitze vnd bin eine königin / vnd werde keine wiewe seyn / vnd leyd werde ich nicht sehen.

8 Darumb werden jhre plagen auf einen tag komen / der tod / leyd vnd hunger / mit fewer wird sie verbrant werden: Denn starck ist Gott der Herr / der sie richten wird.

9 Vnd es werden sie beweynen / vnd sich vber sie beklagen die könige auf erden / die mit jhr gehuret / vnd mutwillen getrieben haben / wenn sie sehen werden den rauch von jhrem brand /

10 Vnd werden von ferne stehen für forcht jhrer qual / vnd sprechen: Weh / weh / die grosse statt Babylon / die starcke statt / auf eine stund ist dein gericht komen.

11 Vnd die kaufleute auf erden werden weynen / vnd leyd tragen bey sich selbst / daß jhre wahr niemand mehr kaufen wird /

12 Die wahr des golds vnd silbers / vnd edelgesteins / vnd die perlen vnd seiden / vnd purpur vnd scharlaken / vnd allerley thinenholtz / vnd allerley gefesse von elfenbein / vnd allerley gefesse von köstlichem holtz / vnd von ertz / vnd von eisen /

13 Vnd cinnamet / vnd thymian / vnd salben / vnd weyrauch / vnd wein / vnd öle / vnd semlen / vnd weitzen / vnd vieh / vnd schafe / vnd pferde / vnd wagen / vnd leichnam / vnd seelen der menschen.

14 Vnd das obs / da deine seele lust an hatte / ist von dir gewichen / vnd alles was völlig vnd herlich war / ist von dir gewichen / vnd du wirst solches nicht mehr finden.

15 Die kaufleute solcher wahr / die von jhr sind reich worden / werden von ferne stehen für forcht jh er qual / weynen vnd klagen /

16 Vnd sagen: Weh / weh / die grosse statt / die bekleidet war mit seyden vnd purpur / vnd scharlaken / vnd vbergüldet war mit gold vnd edelgestein / vnd perlen: Denn in einer stund ist verwüstet solcher reichthumb:

17 Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

17 Vnd alle schifherren/ vnd der haufe/ die auf den schiffen handthieren/ vnd schifleute die auf dem meer handthieren/ stunden von ferne/

18 Vnd schryen/ da sie den rauch von jhrem brande sahen/ vnd sprachen: Wer ist gleich der grossen statt?

19 Vnd sie wurfen staub auf jhre häupter/ vnd schryen/ weyneten vnd klagten/ vnd sprachen: Weh/ weh/ die grosse statt/ in welcher reich worden sind alle/ die da schif im meer hatten/ von jhrer wahr: Denn in einer stunde ist sie verwüstet.

20 Frewe dich vber sie himel/ vnd jhr heiligen Apostel vnd Propheten: Denn Gott hat ewer vrtheil an jhr gerichtet.

21 Vnd ein starcker Engel hub einen grossen stein auf/ als einen mülstein/ warf jhn ins meer/ vnd sprach: Also wird mit einem sturm verworfen die grosse statt Babylon/ vnd nicht mehr erfunden werden.

22 Vnd die stimme der sänger vnd seitenspieler/ pfeiffer vnd posaunen sol nicht mehr in dir gehöret werden/ Vnd kein handwercks man einiges handwercks sol mehr in dir erfunden werden/ Vnd die stimme der mülen sol nicht mehr in dir gehöret werden/

22 Vnd die stimme des bräutigams vnd der braut sol nit mehr in dir gehöret werden: Denn deine kaufleute waren fürsten auf erden/ Denn durch deine zauberey sind verirret worden alle heyden:

24 Vnd das blut der propheten vnd der heiligen ist in jhr erfunden worden/ vnd aller derer/ die auf erden erwürget sind.

Das xix. Capitel.

1 Die himlische heerscharen lobsingen Gott/ 2 daß er das blut seiner knechte an der grossen huren gerochen hat/ 9 selig werden gepriesen/ die zu der hochzeit deß lambs berufen seyn/ 10 der Engel wehret S. Johanni/ er solle jhn nicht anbeten/ 11 der König aller könige erscheinet auff einem weissen rosse/ zum gericht/ 19 das thier sampt seinem anhang rüstet sich wider jhn zu streiten/ 20 wird aber mit dem falschen propheten in den fewrigen pful geworffen.

DArnach höret ich eine stim grosser schaaren im himel die sprachen: Halleluja: Heyl vnd preiß/ ehre vnd kraft sey Gott vnserm Herrn:

2 Denn warhaftig vnd gerecht sind seine gerichte/ daß er die grosse hure vervrtheilet hat/ welche die erden mit jhrer hurerey verderbet/ vnd hat das blut seiner knechte von jhrer hand gerochen.

3 Vnd sprachen zum andern mal: Halleluja. Vnd der rauch gehet auf ewiglich.

4 Vnd die vier vnd zwantzig eltesten/ vnd die vier thier fielen nider/ vnd beteten an Gott/ der auf dem stuel saß/ vnd sprachen: Amen/ Halleluja.

5 Vnd eine stimme gieng von dem stuel; Lobet vnsern Gott alle

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

alle seine Knechte / vnnd die jhn förchten / beyde klein vnd groß.

6 Vnd ich höret eine stimme einer grosser schaar / vnd als eine stimm grosser wasser / vnd als eine stimm starcker donner / die sprachen: Halleluja: Denn der allmächtige Gott hat das reich eingenomen:

7 Lasset vns frewen vnd frölich seyn / vnd jhm die ehre geben: Denn die hochzeit des Lambs ist komen / vnd sein weib hat sich bereitet.

8 Vnd es ward jhr gegeben sich anzuthun mit reiner vnd schöner seiden (Die seide aber ist die gerechtikeit der heiligen)

9 Vnd er sprach zu mir: Selig sind die zum abendmal des Lambs berufen sind. Vnd er sprach zu mir: Diß sind warhaftige wort Gottes.

10 Vnd ich fiel für jhn zu seinen füssen / jhn anzubeten: Vnd er sprach zu mir: Sihe zu / thu es nicht / ich bin dein mitknecht / vnd deiner brüder / vnd dere / die das zeugnis Jesu haben: Bete Gott an. (Das zeugnis aber Jesu ist der geist der weissagung)

11 Vnd ich sahe den himel aufgethan / vnd sihe / ein weiß pferd / vnd der drauf saß / hieß Trew vnd Warhafftig / vnd richtet vnd streitet mit gerechtigkeit;

12 Vnd seine augen sind wie ein fewerflamme / vnd auf seinem haupte viel kronen / vnd hatte einen namen geschrieben / den niemand wußte / denn er selbst:

13 Vnd war angethan mit einem kleide / daß mit blut besprenget war / vnd sein name hieß Gottes wort.

14 Vnd jhm folgete nach das heer im himel auf weissen pferden / angethan mit weisser vnd reiner seiden.

15 Vnd auß seinem munde gieng ein scharpf schwert / daß er damit die Heyden schlüge / Vnd er wird sie regiren mit der eysern ruten: Vnd er trit die kelter des weins des grimmigen zorns des allmächtigen Gottes /

16 Vnd hat einen namen geschrieben auf seinem kleide / vnd auf seiner hüften / also: Ein König aller Könige / vnd ein Herr aller herren.

17 Vnd ich sahe einen Engel in der sonnen stehen / vnd er schrey mit grosser stimme / vnd sprach zu allen vögeln / die vnter dem himel fliegen: Komet / vnd versamelt euch zu dem Abendmahl des grossen Gottes /

18 Daß jhr esset das fleisch der könige vnd der hauptleute / vnd das fleisch der starcken / vnd der pferde / vnd dere / die drauf sitzen / vnd das fleisch aller freyen vnd knechte / beyde der kleinen vnd der grossen.

19 Vnd ich sahe das thier / vnd die könige auf erden / vnd jhre heer versamlet / streit zu halten

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

ten mit dem / der auf dem pferd saß / vnd mit seinem heer.

20 Vnd das thier ward gegriffen / vnd mit jhm der falsche prophet / der die zeichen thet für jhm / durch welche er verführet / die das mahlzeichen des thiers namen / vnd die das bilde des thiers anbeteten: Lebendig wurden diese beyde in den fewrigen pful geworfen / der mit schwefel brante:

21 Vnd die andern wurden erwurget mit dem schwerd deß / der auf dem pferde saß / das auß seinem munde gieng / Vnd alle Vögel wurden sat von jhrem fleisch.

Das xx. Capitel.

1 Der Engel (Christus) bindet den Drachen / die alte schlange / in den abgrund tausend jahr / 7 nach denselben wird der Satan loß / 8 erreget Gog vnd Magog / das ist / heimliche vnd öffentliche feinde / wider die heiligen / 11 aber das fewer des HErrn verzehret sie / 12 die bücher werden im Himmel aufgethan / 13 vnd die todten gerichtet nach jhren wercken.

VNd ich sahe einen Engel vom himel fahren / der hatte den schlüssel zum abgrund / vnd eine grosse ketten in seiner hand.

2 Vnd er greif den drachen / die alte schlange / welche ist der Teufel vnd der Satan / vnd band jhn tausent jahr /

3 Vnd warf jhn in den abgrund / vnd verschloß jhn / vnd versiegelt oben drauf / daß er nit mehr verführen solt die Heiden / bis daß volendet würden tausent jahr / vnd darnach muß er l[os] werden eine kleine zeit.

4 Vnd ich sahe stüle / vnd [sie] satzten sich drauf / Vnd jhn[en] ward gegeben das gericht / v[nd] die seelen der enthaupten v[mb] des zeugnis Jesu / vnd vmb d[as] werts Gottes willen / vnd d[ie] nicht angebetet hatten das thie[r] noch sein bilde / vnd nicht gen[om]men hatten sein mahlzeichen a[n] jhre stirn / vnd auf jhre han[d]. Diese lebten vnd regierten m[it] Christo tausent jahr.

5 Die andern todten aber wur[den] den nicht wieder lebendig / bi[s] das tausent jahr volendet wu[r]den. Diß ist die erste auferst[e]hung.

6 Selig ist der vnd heilig / d[er] theil hat an der ersten auferst[e]hung / Vber solche hat der and[re] tod keine macht / sondern sie wer[den] priester Gottes vnd Chris[ti] seyn / vnd mit jhm regieren tau[sent] jahr.

7 Vnd weñ tausent jahr vol[en]det sind / wird der Satana[s] loß werden auß seinẽ gefängnis

8 Vnd wird außgehen zu ver[füh]ren die Heiden in den vie[r] örtern der erden / den Go[g] vnd Magog / sie zu versamlen i[n] einen streit / welcher zahl ist wi[e] der sand am meer.

9 Vnd sie traten auf die breit[e] der erden / vnd vmbringeten das heerläger der heiligen / vnd di[e] geliebte statt / Vnd es fiel das fewer von Gott auß dem himel vnd verzehret sie /

10 Vnd

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

10 Vnd der Teufel/der sie verführet / ward geworfen in den fewrigen pful vnd schwefel / da das thier vnd der falsche prophet war / vnd werden gequelet werden tag vnd nacht/von ewigkeit zu ewigkeit.

11 Vnd ich sahe einen grossen weissen Stuel / vnd den der drauf saß / für welches angesicht flohe die Erde vnd der Himel/ vnd jhnen ward keine stette erfunden.

12 Vnd ich sahe die todten / beyde groß vnd klein / stehen für GOTT / vnd die bücher wurden aufgethan / Vnd ein ander buch ward aufgethan / welches ist des lebens / Vnd die todten wurden gerichtet nach der schrifft in den Büchern / nach jhren wercken.

13 Vnd das meer gab die todten / die darinnen waren / Vnd der Tod vnd die Helle gaben die todten / die darinnen waren/ vnd sie wurden gerichtet/ein jeglicher nach seinen wercken.

14 Vnd der tod vnd die Helle wurden geworfen in den fewrigen Pful. Das ist der ander Tod.

17 Vnd so jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem buch des lebens / der ward geworfen in den fewrigen pful.

Das XXI. Capitel.

1 S. Johannes sihet new himmel vnd erde/ 2 vnd das newe Jerusalem/ 9 die braut deß lambs/ 11 beschreibet jhr köstliches gebäw vnd herrligkeit.

VNd ich sahe einen newen himel / vnd eine newe erden: Denn der erste himel vnd die erste erde vergieng / vnd das meer ist nicht mehr.

2 Vnd ich Johannes sahe die heilige statt/ das newe Jerusalem / von Gott auß dem himel herab fahren/zubereitet als eine geschmückte braut jhrem mann.

3 Vnd höret eine grosse stim̃ von dem stul / die sprach: Sihe da / eine hütte GOttes bey den menschen / vnd er wird bey jhnen wohnen / vnd sie werden sein volck seyn/vnd er selbst Gott mit jhnen / wird jhr GOTT seyn.

4 Vnd Gott wird abwaschen alle threnen von jhren augen/ vnd der Tod wird nicht mehr seyn / noch leyd noch geschrey/ noch schmertzen wird mehr seyn: Denn das erste ist vergangen.

5 Vnd der auf dem stuel saß/ sprach: Sihe/ich mach es alles new. Vnd er spricht zu mir: Schreibe / Denn diese wort sind warhaftig vnd gewiß.

6 Vnd er sprach zu mir: Es ist geschehen: Jch bin das A vnd das Ω / der anfang vnd das ende. Jch wil dem dürstigen geben von dem brun des lebendigen wassers vmbsonst.

7 Wer vberwindet/ der wirds alles ererben/ vnd ich werde sein Gott seyn / vnd er wird mein sohn seyn.

8 Denn verzagten aber / vnd vnglaubigen/ vñ grewlichen/ vnd todt-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

todschlägern / vnd hurern / vnd zäuberern / vnd abgöttischen vnd allen lügnern / der theil wird seyn in dem pful / der mit fewer vnd schwefel brennet / welches ist der ander tod.

9 Vnd es kam zu mir einer von den sieben Engeln / welche die sieben schalen vol hatten der letzten sieben plagen / vnd redet mit mir / vnd sprach: Kom / ich wil dir das weib zeigen / die braut des lambs.

10 Vnd führet mich hin im Geist auf einen grossen vnd hohen berg / vnd zeiget mir die grosse stat / das heilige Jerusalem / hernider fahren auß dem himel von Gott /

11 Vnd hatte die herrligkeit Gottes / vnd jhr liecht war gleich dem aller edelsten stein / einem hellen jaspis.

12 Vnd hatte grosse vnd hohe mawren / vnd hatte zwölf thor / vnd auf den thoren zwölf Engel / vnd namen geschrieben / welche sind die zwölf geschlechte der kinder Israel.

13 Von Morgen drey thor / Von Mitternacht drey thor / Von Mittag drey thor / Von abend drey thor.

14 Vnd die mawer der statt hatte zwölf gründe / vnd in denselbigen die namen der zwölf Apostel des lambs.

15 Vnd der mit mir redet / hatte ein gülden rohr / daß er die statt messen solt / vnd jhre thor vnd mawren.

16 Vnd die statt ligt viereckt / vnd jhre lenge ist so groß als die breite: Vnd er maß die statt mit dem rohr auf zwölf tausent stadien wegs / Die lenge vnd die breite / vnd die höhe der statt sind gleich.

17 Vnd er maß jhre mawren / hundert vnd vier vnd vierzig elen / nach der maß eines menschen / die der Engel hat.

18 Vnd der baw jhrer mawren war von jaspis / vnd die statt von lauterm golde / gleich dem reinen glase.

19 Vnd die gründe der mawren vnd der statt waren geschmückt mit allerley edelgesteine: Der erste grund war ein jaspis / Der ander war ein saphir / Der dritte ein Chalcedonier /

20 Der vierte ein smaragd / Der fünfte ein sardonych / Der sechste ein sardis / Der siebende ein chrysolith / Der achte ein beryll / Der neunte ein topasier / Der zehende ein chrysopras / der eilfte ein hyacinth / Der zwölfte ein amethyst.

21 Vnd die zwölf thor waren zwölf perlen / vnd ein jeglich thor war von einer perlen / vnd die gassen der statt waren lauter gold / als ein durchscheinendes glaß.

22 Vnd ich sahe keinen tempel darinnen: Denn der Herr der allmächtige Gott ist jhr tempel vnd das lamb.

23 Vnd die statt darf keiner sonnen noch des mondes daß sie jhr

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

hr scheine: Denn die herꝛligkeit Gottes erleuchtet sie/ vnd jhre euchte ist das lamb.

24 Vnd die Heiden die da se= g werden/ wandeln in demselbi= en liecht/ Vnd die könige auf rden werden jhre herꝛligkeit in ieselbigen bringen.

25 Vnd jhre thor werden nit erschlossen des tages: Denn da ird keine nacht seyn.

26 * * *

27 Vnd wird nicht hinein ge= en jrgend ein gemeines/ vnd as da grewel thut vnd lügen/ Sondern die geschrieben sind in em lebendigen buch des lambs.

Das XXII. Capitel.

2 Der Engel zeiget letzlich S. Jo= nni den strom deß lebendigen was= s/ 2 vnd den baum deß lebens/ 8 beschluß dieser propheney/ daß al= s gewiß vnd warhafftig/ was darin griffen/ 13 vnd widerholet jetzt zum itten mahl/ daß der sie jhme geoffen= ret/ A vnd O ist/ 18 solle derowe= n niemand etwas dazu oder davon un.

VNd er zeiget mir einen lautern strom des leben= gen wassers/ klar wie ein chry= al/ der gieng von dem stuel ottes/ vnd des lambs.

2 Mitten auf jhrer gassen/ vñ if beyden seiten des stroms und holtz des lebens/ das trug ölferley frücht/ vnd brachte ne früchte alle monden/ vnd blätter des holtzes dieneten r gesundheit der Heiden.

3 Vnd wird kein verbantes ehr seyn/ vnd der stuel Gottes vnd des lambs wird darinnen seyn/ vnd seine knechte werden jhm dienen/

4 Vnd sehen sein angesicht/ vnd sein name wird an jhren stirnen seyn.

5 Vnd wird keine nacht da seyn/ vnd nicht bedürfen einer leuchten/ oder des liechts der son= nen/ Denn Gott der Herꝛ wird sie erleuchten/ vnd sie werden re= gieren von ewigkeit zu ewigkeit.

6 Vnd er sprach zu mir: Diese wort sind gewiß vnd warhaftig: Vnd Gott der Herꝛ der heiligen propheten/ hat seinen Engel ge= sand/ zu zeigen seinen knechten was bald geschehen muß/

7 Sihe/ ich kome bald. Selig ist der da helt die wort der weiß= sagung in diesem buch.

8 Vnd ich bin Johannes/ der solches gesehen vnd gehöret hat: Vnd da ichs gehört vnd gesahe/ fiel ich nieder anzubeten zu den füssen des Engels/ der mir sol= ches zeiget.

9 Vnd er spricht zu mir: Sihe zu/ thue es nicht/ Denn ich bin dein mitknecht/ vnd deiner brü= der/ der propheten/ vnd dere/ die da halten die wort dieses buchs/ Bete Gott an.

10 Vñ er spricht zu mir: Ver= siegele nicht die wort der weissa= gung in diesem buch/ Denn die zeit ist nahe.

11 Wer böse ist/ der sey jm= mer hin boß/ vnd wer vnrein ist/ der sey jmmer hin vnrein: Aber wer from ist/ der sey jmmer hin

from

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]

from / vnd wer heilig ist / der sey jmmer hin heilig.

12 Vnd sihe / ich kome bald / vnd mein lohn mit mir / zu geben einem jeglichen / wie seine werck seyn werden:

13 Ich bin das A vnd das Ω / der anfang vnd das ende / der erste vnd der letzte.

14 Selig sind die seine gebot halten / auf daß jhre macht sey an dem holtz des lebens / vnd zu den thoren eingehen in die statt.

15 Denn haussen sind die hunde / vnd die zauberer / vnd die hurer / vnd die todschläger / vnd die abgöttischen / vnd alle die lieb haben / vnd thun die lügen.

16 Ich JEsus habe gesand meinen Engel / solches euch zu zeugen an die Gemeine. Ich bin die wurtzel des geschlechts David / ein heller morgenstern.

17 Vnd der geist vnd die braut sprechen: Kom: Vnd wer es höret / der spreche: Kom. Vnd wen dürstet / der kome / vnd wer da wil / der neme das wasser des lebens vmbsonst.

18 Ich bezeuge aber allen / die da hören die wort der weissagung in diesem buch / So jemand darzu setzet / so wird Gott zusetzen auf jhn die plagen / die in diesem buch beschrieben stehen;

19 Vnd so jemand davon thut / von den worten des buchs dieser weissagung / so wird Gott abthun sein theil vom buch des lebens / vnd von der heiligen statt / vnd von dem / das in diesem buch geschrieben stehet.

20 Es spriche / der solches zeuget / Ja / ich kome bald / Amen.

21 Ja kom Herr Jesu. Die gnade vnsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen / AMEN.

Ende des Newen Testaments.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 17 [1]